SCHRIFTTAFELN

ZUR

ERLERNUNG DER LATEINISCHEN PALAEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM ARNDT.

ERSTES HEFT

VIERTE, ERWEITERTE AUFLAGE

BESORGT

VON

MICHAEL TANGL.

BERLIN
G. GROTE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
1904.

SCHRIFTTAFELN

ZUR

ERLERNUNG DER LATEINISCHEN PALAEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM ARNDT.

ERSTES HEFT

VIERTE, ERWEITERTE AUFLAGE

BESORGT

VON

MICHAEL TANGL.

BERLIN
G. GROTE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
1904.



Printed in Germany

DRUCK VON FISCHER & WITTIG IN LEIPZIG.

VORREDE ARNDT'S ZUR II. AUFLAGE.

Als ich im Jahre 1874 mich anschickte, das erste Heft der Schrifttafeln zusammenzustellen, gab es in Deutschland, abgesehen von der Photographie, noch keine andere Vervielfältigungsmethode als durch Photolithographie. Der Lichtdruck war allerdings schon erfunden, aber noch nicht zur Wiedergabe von Handschriftenproben verwandt worden. In grösserem Umfange wurde er zuerst in Zangemeister und Wattenbachs Exempla codicum latinorum litteris majusculis scriptorum im Jahre 1876 erprobt. Seit der Zeit hat man unablässig daran gearbeitet, die Technik des Lichtdruckes zu vervollkommnen, eine stattliche Reihe von Abbildungen von Handschriften, die auf diese Weise gewonnen worden, liegt vor. So musste ich mir, als eine Neuauflage der Schrifttafeln nothwendig wurde, die Frage vorlegen, ob nicht auch das alte Verfahren, Abbildungen durch Photolithographie herzustellen, gänzlich aufzugeben und zum Lichtdruck zu greifen sei. Allein von vornherein war mir klar, dass mir in dieser Frage nicht ausschliesslich die endgültige Entscheidung zustehe, dass die Verlagshandlung, die von dem ersten Verleger die Steine erworben, ein Wort mitzusprechen habe. Wollte man zudem das Prinzip festhalten, dass die Schrifttafeln zu verhältnissmässig billigem Preise zu verkaufen seien, dass sie eben wegen ihrer Billigkeit als Hilfsmittel beim akademischen Unterricht gebraucht werden können, so war der Lichtdruck, der immer noch grössere Opfer an Geld erfordert, von vornherein ausgeschlossen. Mich beruhigte es wesentlich, dass auch Wattenbach bei der zweiten Auflage seiner griechischen Schrifttafeln die alte Art der Herstellung, eben durch Photolithographie, gutgeheissen hat. Ich verhehle mir keinen Augenblick, dass die Photolithographie dem Lichtdruck gegenüber immer etwas Mangelhaftes an sich tragen wird. Der Buchstabe wird durch Uebertragung auf den Stein breiter, er verliert mit jedem Abdruck an Feinheit und Schärfe, ein Bild der Handschrift kann durch dies Verfahren nicht gegeben werden, und was vielleicht das Schwerstwiegende, es geht dabei ohne sorgsame Correctur und Nachbesserung von Seiten des Herausgebers niemals ab. Manche Seiten einer Handschrift spotten überhaupt der photolithographischen Wiedergabe, ich habe dies lebhaft bei Taf. 8 des vorliegenden Heftes empfunden. Ich würde mich auch bestimmt gegen die Anwendung der photolithographischen Wiedergabe entschieden haben — nicht bloss aus dem so eben angeführten Grunde —, wenn ich nicht erwogen hätte, dass es sich doch nicht um die Herausgabe eines völlig neuen Werkes zu handeln habe, sondern nur um die Neuausgabe eines alten, vorhandenen, das bereits eingebürgert, vielfach benützt und citirt worden ist. Ich musste sodann bei jeder Tafel erwägen, ob dieselbe noch dem heutigen Stande unserer Wissenschaft entspräche oder nicht. So kam es, dass ich einige Tafeln ganz verwarf, vor allem Tafel 8, die früher fast ganz aus Merino entnommen, deren Unvollkommenheit aber nach Ewald und Loewes schöner Publication erschrecklich klar wurde. Bei anderen Tafeln, die ich ausmerzte und durch neue ersetzte, strebte ich darnach, datirbare Schriftproben zu liefern. Wie schwierig dies Unterfangen, hat erst jüngst Sickel betont, der mit Fug und Recht zeigt (Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung VIII, 486): „dass im allgemeinen nach 900 und bis etwa 1300 seltener denn zuvor directe Datirungen oder indirecte, welche annähernde Zeitbestimmung ermöglichen, in die Handschriften eingetragen worden sind." Endlich habe ich bei manchen Tafeln weggenommen und Neues an die Stelle des Alten gesetzt, stets aber nach reiflicher Erwägung und immer von praktischen Gesichtspunkten ausgehend, wie ich dieselben durch langjährigen Gebrauch der Tafeln beim akademischen Unterricht gewonnen habe.

Auch jetzt darf ich, wie bei der ersten Auflage dieses Heftes, es aussprechen, dass die Tafeln vorwiegend einen praktischen Zweck haben sollen. Es konnte mir auch jetzt nicht darauf ankommen, die unendliche Mannigfaltigkeit der Schriftarten des Mittelalters auch nur annähernd wiedergeben zu wollen, es musste vielmehr vor allem daran festgehalten werden, die Entwickelung der lateinischen Bücherschrift — denn nur mit dieser wollte ich diese Tafeln füllen — durch die Jahrhunderte anschaulich zu machen, gewissermassen hier nur ein Fundament zu legen, auf dem der Einzelne, sei es der Lehrer, sei es der Lernende, weiter bauen kann. Ich habe nie die Ansicht gehegt, dass diese Tafeln auch zugleich Handschriftenkunde lehren sollten, dazu waren sie von Anfang an nicht angethan. Nur den Schriftcharakter sollten sie erkennen und verstehen helfen. Und immer meine ich noch, dass diese Tafeln erst recht nutzbar in der Hand eines geschickten Lehrers werden, der mit voller Kenntniss des Gegenstandes ausgerüstet, durch seinen Geist auch den trockenen Buchstaben zu beleben versteht. Aber ich glaube doch auch, dass derjenige, der mit eigener Kraft sich ans Werk macht, zum Ziele, das heisst zur Fähigkeit, mittelalterliche lateinische Handschriften selbst lesen zu können, gelangen wird, wenn er neben diese Tafeln Wattenbachs treffliche, jetzt bereits in vierter Auflage vorliegende Anleitung zur lateinischen Palaeographie legt und ordentlich durcharbeitet.

Der vorwiegend praktische Zweck der Tafeln erforderte, wie ich dies schon in der Vorrede zur ersten Ausgabe auseinandergesetzt habe, von jeder hier vertretenen Schriftart möglichst umfassende Proben, so weit dies möglich oder dienlich war, zu geben. Die sogenannte mittlere römische oder Kaiser-Cursive hat zum Beispiel keinen Einfluss auf die Fortentwickelung der Schrift ausgeübt, sie durfte daher nur in einer einzigen Zeile vertreten erscheinen, während die jüngere römische Cursive bei ihrer gewaltigen Bedeutung hier beinahe ein- und eine halbe Tafel füllt. Im zweiten Heft hat auch die Schrift der neuentdeckten pompejanischen Wachstäfelchen Aufnahme gefunden, sowie Proben aus pompejanischen Mauerinschriften. Es wäre vielleicht vorzuziehen gewesen, diese Proben jetzt dem ersten Heft einzuverleiben. Dass ich es doch nicht gethan, findet seine Erklärung darin, weil ich die Gestalt des zweiten Heftes, das ich mir nach wie vor als untrennbar mit dem ersten verbunden denke, nicht allzusehr verändern wollte. Bedauern muss ich, dass von den lateinischen Papyrus Rainer noch keine Proben vorliegen, ich kann aus, allerdings nur flüchtiger Einsichtnahme in dieselben, die mir im Jahre 1886 durch Professor Karabaceks Güte in Wien ermöglicht wurde, behaupten, dass wir aus denselben ganz neue Einblicke in die Art und Weise, wie sich aus der Majuskel die Cursive entwickelt hat, gewinnen werden.

In alter Weise beginne ich dies Heft mit der römischen Cursive. Es folgen Proben aus der Capital- und Uncialschrift. Ich brauche wohl dem Kundigen gegenüber kein Wort darüber zu verlieren, dass deren Kenntniss seit dem Jahre 1874, wo dies erste Heft zum ersten



Male ausgegeben wurde, durch Zangemeister und Wattenbachs nicht hoch genug zu lobende Publication uns vollständig erschlossen worden ist. Von der Halbunciale gehen die Tafeln dann zu den sogenannten Nationalschriften über und laufen durch die Uebergangsschrift aus in Proben, die von dem achten bis an den Schluss des dreizehnten Jahrhunderts reichen. Ich habe geglaubt hier Halt machen zu dürfen, weil im zweiten Heft reichlich Beispiele aus dem vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert geboten werden.

Es konnte in Erwägung des praktischen Zweckes, dem die Schrifttafeln dienen sollen, auch ganz gleichgültig sein, ob stets eine volle Seite der betreffenden Handschrift wiedergegeben wurde, ob dies in der Originalgrösse geschah, ob die Zeilentheilung genau innegehalten wurde u. s. w., denn, ich wiederhole es, es kam mir nur auf den Schriftcharakter an. So wurde z. B. bei der älteren römischen Cursive, wie sie hier durch die in Siebenbürgen gefundenen Wachstafeln vertreten ist, nicht darnach gestrebt, auch die Form dieser Wachstafeln abzubilden und damit die Schrift weiss auf schwarzem Grund erscheinen zu lassen, sondern es kam nur auf den ductus selbst an. Die jüngere römische Cursive ist hier in Zeilen zusammengesetzt und etwas verkleinert worden, während eine getreue Wiedergabe des betreffenden Originals die vierfache Breite der vorliegenden Tafeln verlangt hätte. Doch werden dergleichen von mir angeordnete Abänderungen, um Irrungen zu vermeiden, stets weiter unten angegeben werden.

Die meisten Tafeln sind Nachbildungen, die direct durch Photolithographie von den Handschriften genommen wurden. Die Provenienz jeder Tafel wird genau angegeben. Einzelnes stammt aus von mir früher angefertigten Facsimiles oder aus Abbildungen von Schriftproben, die von Anderen besorgt worden sind. Dass vorwiegend Proben aus historischen Handschriften entnommen sind, findet seine Erklärung in dem Umstande, dass ich als Historiker dergleichen Handschriften am Besten kannte. Mit Vorbedacht ist endlich beinahe nur die Bücherschrift benützt worden. Die Schrift der Urkunden, namentlich der der älteren Zeit, ist, wie allgemein bekannt, meist eine ganz eigenartig gestaltete, sie kommt weit mehr für die Diplomatik als für die Palaeographie in Betracht, und für die Kaiserdiplomatik ist zudem in den letzten Jahren durch die unter Sybels und Sickels Leitung unternommene Ausgabe der Kaiserurkunden in Abbildungen in ausreichendem Masse gesorgt worden. Wenn also hier von Urkundenschrift nur die jüngere römische und die merovingische Cursive sich vorfinden, so hat dies seinen einfachen Grund darin, dass es auch Codices gibt, die in solcher Schrift geschrieben sind, während sich dies für die Schrift, die in der päpstlichen und kaiserlichen Kanzlei vom achten bis zum zwölften Jahrhundert geübt wurde, nicht nachweisen lässt.

Zum Schluss noch einige Worte über den unten folgenden Erläuterungstext. Ich gestehe, dass hier Ansichten und Wünsche laut geworden sind, die in Bezug auf das Mehr oder Weniger sehr auseinandergingen. Man hat wohl stete Verweisung auf die im Druck herausgekommenen, einschlagenden Handschriftenkataloge verlangt. Ich habe mich bestrebt, diesem Wunsche jetzt möglichst Rechnung zu tragen. Ebenso habe ich, wo es anging, auf den besten betreffenden Druck verwiesen. Am fraglichsten war und blieb, ob jede Probe hier ganz aufzulösen, wie dies zu geschehen, und in welchem Masse Erläuterungen hinzuzufügen seien. Ich habe in den ersten vier Tafeln genauer auf Eigenthümlichkeiten der Schrift resp. des Schreibers aufmerksam gemacht, bei den folgenden Tafeln nur Einzelnes hervorgehoben, um der Selbstthätigkeit nicht allzusehr vorzugreifen, überhaupt mich bestrebt, die Erläuterungen möglichst knapp zu halten. Dagegen konnte ich mich nicht entschliessen, den vollen Text der Tafeln in Auflösung zu geben. Ich habe beim Unterricht nur allzuoft die Beobachtung gemacht, dass die Versuchung, in den Text hineinzublicken, gesiegt hat. Die Abkürzungen sind in dem gegebenen Text so behandelt, dass ich die nicht vorhandenen oder durch Abkürzungszeichen angedeuteten Buchstaben in runde Klammern eingeschlossen habe. Gerne hätte ich die von Sickel befolgte Art und Weise, dergleichen in kleinerem Druck wiederzugeben, angewandt, typographische Schwierigkeiten erlaubten dies aber nicht.

Wie ich früher von der Direction der königlichen Bibliothek in Berlin unterstützt wurde, indem dieselbe mir freie Benützung der von ihr bewahrten Handschriften gestattete, so habe ich jetzt namentlich meinen Dank der hiesigen Universitätsbibliothek sowie der Hof- und Staatsbibliothek in München abzustatten, vor allem Herrn Oberbibliothekar Dr. Riezler in München, der sich der Mühe unterzog, die Tafel 23 b auszuwählen, und andere Münchener Handschriften zu meiner Benützung nach Leipzig sandte.

Das zweite Heft der Schrifttafeln wird in neuer Ausgabe diesem ersten unmittelbar folgen.

LEIPZIG, Ende Juli 1887.

W. ARNDT.



VORREDE ZUR III. AUFLAGE.

Als ich auf das Anerbieten der G. Groteschen Verlagsbuchhandlung hin mich zur Revision der 3. Auflage der Arndtschen Schrifttafeln bereit erklärte, galt es für mich, zunächst die Fragen über Auswahl und Reproduktionsart der Tafeln zu erörtern. Arndt hatte anlässlich der 2. Auflage so manches im Bestand der Tafeln geändert. Wie weit er darin bei einer Neubearbeitung gegangen wäre, muss dahingestellt bleiben. Meinerseits betrachtete ich es als eine Pflicht der Pietät gegenüber dem Verstorbenen, an dem vorhandenen Bestand der von ihm mit hervorragendem Geschick zusammengestellten Sammlung so wenig als möglich zu rütteln, dafür aber die Veränderung der Neuauflage in einer Erweiterung derselben zu suchen. Nur Tafel 25 der früheren Auflage, die als einzige deutsche Schriftprobe vollständig aus dem Rahmen des zur Erlernung der lateinischen Palaeographie bestimmten Werkes fiel, habe ich ausgeschieden und die in ihr vertretene Schriftart durch die neue Tafel 28 ersetzt. Die übrigen Ergänzungen suchte ich zunächst auf dem Gebiet, auf das die Lücken in den bisherigen Tafeln und das praktische Bedürfniss gemeinsam wiesen, im Schriftwesen des späteren Mittelalters. Die neu hinzugefügten Tafeln No. 26, 27, 29, 30 entstammen durchaus Handschriften von genau feststellbarer Herkunft und Entstehungszeit und bieten Proben von Schriftarten, die in den bisherigen Tafeln nicht vertreten waren. Das zweite Heft wird Aufnahmen aus der Sammlung der Papyrus Erzherzog Rainer und Ergänzungen anderer Art bringen.

Die andere wichtige Frage betraf das Reproductionsverfahren. Wie vor 9 Jahren Arndt, musste auch ich einerseits auf den Lichtdruck als auf das Wünschenswerthe hinweisen, konnte mich aber andererseits den Bedenken des Verlegers nicht verschliessen, dass dadurch die vorhandenen Steine entwerthet, die Neuauflage wesentlich vertheuert und damit aufhören würde, ein gerade seiner verhältnissmässigen Billigkeit wegen weitverbreitetes Hilfsmittel für den palaeographischen Unterricht zu sein. So beschied ich mich denn für den alten Bestand mit der Photolithographie, machte aber gerne von dem Anerbieten des Verlegers Gebrauch, die neu hinzukommenden Tafeln in Lichtdruck zu reproduciren. Die dadurch entstandene äussere Ungleichartigkeit zwischen altem und neuem Bestand wird hoffentlich nicht allzu störend wirken und gegenüber der Billigkeit des alten und den technischen Vorzügen des neuen Reproductionsverfahrens verziehen werden.

Schon bei den früheren Auflagen von Arndt war vereinzelt der Wunsch nach genau chronologischer Anordnung der Tafeln innerhalb beider Hefte geäussert worden. Da aber die neue Auflage des 2. Heftes noch nicht gleichzeitig mit der des vorliegenden erscheinen konnte, sondern erst voraussichtlich im nächsten Jahre nöthig werden wird, so musste, um nicht die bereits dringende Neuausgabe des 1. Heftes noch weiter zu verzögern und dadurch den Gebrauch beider Hefte nebeneinander zu hindern, auf Erfüllung jenes Wunsches verzichtet werden. Blieb es beim bisherigen System, so trug ich auch kein Bedenken, gerade dem 1. Heft die mir zunächst liegenden Ergänzungen aus dem späteren Mittelalter anzufügen. Dem praktischen Bedürfniss des Benützers soll eine dem zweiten Heft beizugebende chronologisch geordnete Uebersichtstabelle dienen.

Mit der Transscription der Texte hielt ich es wie Arndt bei den bisherigen Auflagen; nur bei Tafel 27 und 29, die schwierige und zum Theil unedirte Texte bieten, habe ich die vollständige Lesung gegeben.

Für liebenswürdiges Entgegenkommen bei Auswahl und Aufnahme der neuen Tafeln bin ich den Herren Director Dr. v. Laubmann und Oberbibliothekar Dr. Riezler von der kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München, Herrn Hofrath v. Zeissberg, Director der k. k. Hofbibliothek in Wien, sowie den Hütern und bewährten Bearbeitern des Papyrus Erzherzog Rainer, den Herren Professoren Karabacek und Wessely in Wien, zu Dank verpflichtet.

MARBURG i. H., Oktober 1896.

MICHAEL TANGL.

VORREDE ZUR IV. AUFLAGE.

Der Text, dem gegenüber ich mir bei der 3. Auflage noch vorsichtige Zurückhaltung auferlegt hatte, hat diesmal zum Theil einschneidende Veränderungen erfahren. Vor allem sind, entsprechend dem Plane, den ich bereits bei der Neubearbeitung des 2. und der Zugabe eines 3. Heftes durchgeführt hatte, jetzt auch für das 1. Heft allen irgend schwierigeren Schrifttafeln vollständige Transscriptionen beigegeben. Von den vier neu hinzukommenden Aufnahmen bietet Taf. 26a eine Schriftprobe aus der ältesten bestimmt datirten abendländischen Handschrift, in der arabische Ziffern zur Verwendung gelangten, Taf. 30A eine Renaissance-Minuskel von der Hand des Meisters dieser Schriftart, Poggio's Bracciolini, Taf. 30B, mehrfach geäussertem Wunsche entsprechend, die Probe eines Frühdruckes und Taf. 30C den Versuch eines modernen Fälschers, mittelalterliche Schrift künstlich nachzuahmen. Die Zugabe dieser Tafeln verdanke ich dem Entgegenkommen der k. k. Hofbibliothek in Wien, der Bibliotheca Laurentiana in Florenz und des Herrn Prof. E. Seckel-Berlin. Um die Zählung der Tafeln innerhalb der drei Hefte fortan nicht mehr zu stören, wurden die neuen Tafeln mit Indices bezeichnet. Die chronologisch geordnete Uebersicht über die Tafeln aller drei Hefte soll die etwas anders gearbeitete und auf die beiden ersten Hefte beschränkte Tabelle der 3. Auflage des zweiten Heftes ersetzen.

BERLIN, im September 1904.

MICHAEL TANGL.

CHRONOLOGISCHE UEBERSICHT DER TAFELN ALLER HEFTE.

HEFT I: TAF. 1—30, HEFT II: TAF. 31—70, HEFT III: TAF. 71—107.

Alter	Tafel	Beschreibstoff	Schriftart	Inhalt
31 a. Chr.—79 p. Chr.	31 b	Papyrus	Capitale	Gedicht auf die Schlacht von Actium.
56	31 a	Wachstafel	Capitalcursive	Quittung des L. Caecilius Jucundus.
vor 79	31 c—e	Mauer	"	Mauerinschrift in Pompeji.
139	1 a	Wachstafel	"	Römische Privaturkunde.
159	31 f	"	"	" "
166	32	Papyrus	"	" "
4. Jahrh.	3 a	Pergament	Capitale	Virgil, Georgica.
5. "	1 b	Papyrus	Capitalcursive	Kaiserrescript.
5. "	4 a	Pergament	Unciale	Livius.
517	34 a	"	Halbunciale	Sulpicius Severus, vita S. Martini.
c. 546	33 d	"	Unciale	Evangelienharmonie Viktors von Capua.
552	2	Papyrus	Uncialcursive	Ravennater Urkunde.
565	1 c	"	"	" "
6. Jahrh.	3 b	Pergament	Capitale	Virgil, Eclog.
6.—7. Jahrh.	8 a	"	Westgothische Schrift	Benedictio cerei.
7. Jahrh.	4 b	"	Unciale	Gregor von Tours, Hist. Franc.
688	10	"	Cursive der Meroving. Reichskanzlei	Urkunde König Theuderichs III.
752	71 a	"	Fränkische Urkundencursive	St. Galler Urkunde.
754	33 e	"	Unciale	Evangeliar.
764	71 b	"	Fränkische Cursivminuskel	St. Galler Urkunde, Concept und Original.
764	72 a	"	Minuskel	St. Galler Urkunde.
769	72 b	"	"	" " "
8. Jahrh.	6	"	Fränkische Cursivminuskel	Venantius Fortunatus.
8. "	35 b	"	Fränkische Urkundencursive	Brief Gregors des Grossen.
8. "	35 a	"	Fränkische Cursivminuskel	Tractatus grammaticus.
8. "	11	"	" "	Augustin, Enarrat. in psalmos.
8. "	8 b	"	Westgothische Schrift	Hieronymus-Briefe.
8. "	8 c	"	" "	Isidor, Etymologien.
8. "	9 a	"	Angelsächsische Schrift	Beda, Hist. eccl. gentis Anglorum.
8. "	9 b	"	" "	Gregor der Grosse, Homilien.
8. "	13	"	Uebergangsschrift	Gregor von Tours, Hist. Franc.
8. Jahrh., zweite Hälfte	5	"	Halbunciale	Gregor der Grosse, Moralia.
777	73	"	Fränkische Cursivminuskel	Fuldaer Urkunde.
786	74	"	" "	St. Galler Urkunde, Concept und Original.
8. Jahrh., Ende	34 c	"	Angelsächsiche Halbunciale	Evangeliar.
8. " "	12	"	Fränkische Cursivminuskel	Servius de voce.
8. " "	43	"	Minuskel	Tractatus de ordine canonico Romano.
8.—9. Jahrh.	14	"	"	Papinian.
794—819	48	"	"	Briefe Gregors des Grossen.
802—804 (819)	39—40	"	Angelsächsische Schrift	Alkwin, Expositio in psalmos.
802—804 (819)	44—47	"	Minuskel	" " " "
804—834	33 c	"	Karoling. Capitale	Tituli von St. Martin in Tours.
804—834	34 b	"	Karoling. Halbunciale	Sulpicius Severus, Dialog.
9. Jahrh., Anfang	33 b	"	Karoling. Capitale	Evangeliar von Kremsmünster.
9. " "	33 f	"	Karoling. Unciale	" " "

Alter	Tafel	Beschreibstoff	Schriftart	Inhalt
9. Jahrh., erste Hälfte	33a	Pergament	Karoling. Capitale	Utrechter Psalter.
833	75	"	Cursive der Fränk. Reichskanzlei	Urkunde Kaiser Ludwigs des Frommen.
843	76a	"	Minuskel	St. Galler Urkunde.
vor 845	49	"	"	Dionysio-Hadriana.
9. Jahrh.	42	"	Irische Schrift	Virgil-Biographie.
9. "	41	"	Angelsächsische Schrift	Gregor der Grosse, Homilien.
9. "	15a	"	Minuskel	Lex Romana Visigothorum.
vor 882	50a	"	"	Annales Fuldenses.
884	77a	"	"	St. Galler Urkunde.
896—901	50b	"	"	Annales Fuldenses.
9. Jahrh., Ende	15b	"	"	Canones des 2. Concils von Konstantinopel.
9.—10. Jahrh.	16	"	"	Eusebius-Hieronymus.
919	36	"	Westgothische Schrift	Passionale.
10. Jahrh., Anfang	51	"	Minuskel	Augustin, Enarrat. in psalmos.
10. Jahrh.	52	"	"	Briefe des Neuen Testaments.
10. "	17	"	"	Register Gregors des Grossen.
10. "	18	"	"	Annales Vedastini.
10. "	7a	"	Montecasin. Schrift	Victor Vitensis.
957	77b	"	Minuskel	St. Galler Urkunde.
973	78	"	"	Urkunde Kaiser Ottos II.
984	79	"	Langob. Cursivminuskel	Urkunde des Bischofs Ilderich von Verona.
995—997	53	"	Minuskel	Chronik Richers, Autograph.
1020—1022	80	Papyrus	Curiale	Urkunde Papst Benedikts VIII.
1013—1045	81	Pergament	Minuskel	Passauer Traditionscodex.
1034—1046	54	"	"	Canonessammlung Burchards von Worms.
1047—1050	82	"	"	Hersfelder Urkunde.
1050	83	"	"	Urkunde Kaiser Heinrichs III.
1051—1076	55	"	"	Cassiodorii Expositio in psalmos.
11. Jahrh.	7b	"	Montecasin. Schrift	Juliani Epitome lat. Novell. Justiniani.
11. "	8d	"	Westgothische Schrift	Lib. scintillarum Albari Cordubensis.
11. Jahrh. (nach 1067)	19	"	Minuskel	Otloh, zum Theil Autograph.
vor 1071	56a	"	"	Chronik Sigiberts von Gembloux, Autograph.
11.—12. Jahrh.	38	"	Montecasin. Schrift	Chronik Leos von Ostia.
1109	37	"	Westgothische Schrift	Commentar zur Apokalypse.
12. Jahrh., Anfang	20	"	Minuskel	Hieronymus, tractat. Anastasii adversus Rufinum.
c. 1135	21	"	"	Annales Augustani.
c. 1136	56b	"	"	Godeschalks Fortsetzung der Chronik Sigiberts.
1143	26a	"	"	Salzburger Computus.
1157	84	"	"	Urkunde Kaiser Friedrichs I.
1157	85	"	"	Urkunde Bischof Brunos von Hildesheim.
1158	86	"	Curiale	Römische Notariatsurkunde.
1163	57	"	Minuskel	Origines, Homilien.
1169	23a	"	"	Liber artis medicinae.
12. Jahrh.	22	"	"	Gregor von Tours, Hist. Franc.
1183	87	"	"	Hersfelder Urkunde.
1174—1201	23b	"	"	Annales Ratisponenses.
12.—13. Jahrh.	24	"	"	Liutprand, Antapodosis.
1214	58	"	"	Innocenz III. liber de officio altaris.
1218	59	"	"	Gregor der Grosse, Moralia.
1218	76b	"	"	Urkunde des Erzbischofs Siegfried II. von Mainz.
1226	88a u. b	"	Minuskel und Cursive	Urkunden Kaiser Friedrichs II.
1240	60	"	Minuskel	Varia de corrupto ecclesiae statu poemata.
c. 1250	26b	Papier	Cursive	Albertus Bohemus.
c. 1250	61	Pergament	Minuskel und Cursive	Nekrolog d. Kl. Möllenbeck mit Nachträgen.
1253	89—90	"	Minuskel	Urkunden P. Innocenz' IV.
1263	91	"	"	Urkunde P. Urbans IV.
1281—1295	25	"	"	Hugo Argentorat. Compend. theol. veritatis.
1282	62	"	"	Jacobus de Varagine.
1288	92	"	"	Urkunden des Landgrafen Albrecht von Thüringen.
1290	93a	"	Cursive	Urkunde König Rudolfs von Habsburg.
1310	93b	"	Minuskel	Urkunde des Markgrafen Waldemar von Brandenburg.

Alter	Tafel	Beschreibstoff	Schriftart	Inhalt
1331	63	Pergament	Minuskel	Martinus Polonus.
1337	94	"	"	Urkunde Kaiser Ludwigs des Bayern.
c. 1342	27	Papier	Minuskel und Cursive	Johann von Victring, zum Theil Autograph.
1359	64	Pergament	Minuskel	Gregor der Grosse, Dialogi.
1360	95	Papier	Minuskel und Cursive	Register Kaiser Karls IV.
1374	65	"	Cursive	Vegetius, Epitoma rei militaris.
14. Jahrh., Ende	96	"	"	Brandenburgisches Urbar.
c. 1400	28	Pergament	Minuskel	Goldene Bulle, Prachtabschrift für König Wenzel.
1402	66	"	"	Augustin, de opere monachorum.
1407	97	"	"	Urkunde Papst Gregors XII.
1413	98	Papier	Cursive	Register Papst Johanns XXIII.
1423	99a	Pergament	Minuskel	Breve Papst Martins V.
1428	100	"	"	Urkunde des Markgrafen Johann von Brandenburg.
15. Jahrh., erste Hälfte	30A	"	Renaissance-Minuskel	Cicero-Briefe, Autograph Poggios.
1446	99b	"	" "	Breve Papst Eugens IV.
1450	101	Papier	Cursive	Brandenburgisches Register.
c. 1450	29	"	"	Thomas Ebendorfer, Autograph.
1459	67	"	"	Concept der Reichskanzlei.
15. Jahrh., zweite Hälfte	30	Pergament	Renaissance-Minuskel	Hieronymus-Briefe.
1466	102	"	Minuskel	Urkunde des Kurfürsten Friedrich II. von Brandenburg.
1472	103	"	"	Urkunde Papst Sixtus' IV.
1473	68	Papier	"	de illustribus viris.
1478	104	Pergament	Cursive	Strassburger Notariatsurkunde.
1478	105	Papier	"	Brief Albrechts Achill von Brandenburg.
1479	69	"	Minuskel	Hieronymus-Briefe.
1480	106	"	Cursive	Concept des Markgrafen Johann von Brandenburg.
1488	107	"	"	Supplik an Papst Innocenz VIII.
1493	30B	"	Druck	Decretum Gratiani mit Glosse.
1500	70	"	Cursive	Bruno de bello Saxonico.
angeblich 1230, thatsächlich c. 1740	30C	Pergament		Ortilo lib. de exordio mon. Campililiensis, thatsächlich Chrysostomus Hanthaler.

INHALT DER TAFELN.

Tafel I. a) Aeltere römische oder Capital-Cursive. Über diese Bezeichnung, die ich an Stelle der älteren „Maiuskel-Cursive“ einsetze, und über die Entwicklung der Cursivschrift vergl. meine Ausführungen in der Deutschen Litt.-Zeitung 1899 S. 1791 ff. Nachzeichnung der photolithographischen Wiedergabe einer Wachstafel vom Jahre 139, März 17, die in Vöröspatak im Jahre 1855 aufgefunden, jetzt im Museum zu Pest aufbewahrt wird, nach Corpus Inscriptionum Latinarum III, 2, S. 936. Nr. VI: Cautio de puella empta. Zu Hilfe wurde das Facsimile bei Érdy, De Tabulis ceratis in Transsilvania repertis, Pest 1856, genommen. Die Schrift ist etwas verkleinert wiedergegeben. Das Alphabet der Wachstafeln hat Jaffé auf einer, Mommsens Aufsatz: Ueber die Fragmente zweier lateinischer Kaiserrescripte (Jahrbücher des gemeinen deutschen Rechts VI, 415) beigegebenen Tafel zusammengestellt und ebenda Erläuterungen über den Schriftcharakter geliefert. Zu vergleichen ist auch die von Zangemeister zusammengestellte Tafel A zu Band III, 2 des Corpus Inscriptionum Latinarum (= Palaeographical Society, II. Ser. vol. 1), auf der die Formen der Buchstaben, vorkommende Zahlen, Zeichen und Ligaturen enthalten sind, so wie die ebenda S. 964—966 von demselben verfasste Erläuterung: De Tabula A, qua litterarum formae ex Tabulis ceratis repraesentatae sunt.

Maximus Batonis puellam nomine
Passiam sive ea quo alio nomine est an
[circiter p(lus) m(inus) empta sportellaria] (nachgetragen)
norum sex emit mancipioque accepit
de Dasio Verzonis Pirusta ex Kavieretí
** ducentis quinque.*
Iam puellam sanam esse a furtis noxisque
solutam fugitium erronem non esse
praestari quot si quis em puellam
partemve quam ex eo quis evicerit
quominus Maximum Batonis quo-
ve ea res pertinebit habere possi-
dereque recte liceat tum quanti
ea puella empta est tam pecunim

2. Columne: *et alterum tantum dari fide rogavit*
Maximus Batonis fide promisit Dasius
Verzonis Pirusta ex Kavieretí
*Proque ea puella quae s(upra)s(cripta) est * ducen-*
tos quinque accepisse et habere
se dixit Dasius Verzonis a Maximo Batonis.
Actum Karto XVI. k(alendas) apriles
Tito Aelio Caesare Antonino Pio II et Bruttio
Praesente II co(n)s(ulibus).

Bemerkungen. Z. 3 u. 4. Nach Anleitung des äusseren Exemplars ist zu lesen: annorum circiter plus minus sex, empta sportellaria. Z. 5 zu lesen: Kavieretio, das o am Schluss ist im Original geschwunden, Zangemeister hat aber noch Spuren desselben entdeckt. Z. 6. * = denariis. Z. 7. Hier: Iam, im äusseren Exemplar: Eam. Z. 8. Hier: fugitium, im äusseren Exemplar: fugitivam. Z. 9. Hier: em, im äusseren Exemplar: eam. Z. 14 steht hier: tam pecunim, gelesen muss werden: tantam pecuniam. Das letztere hat auch das äussere Exemplar. Zweite Columne, Z. 3 ist Kavieretio zu lesen. Z. 4: ss die fortan in der römisch-italischen Urkunde ständige Kürzung für suprascriptus.

b) Kaisercursive, eine Abart der Capital-Cursive; die frühere Bezeichnung als „mittlere römische Cursive“ ist fallen zu lassen (vgl. Deutsche Litt.-Zeitung 1899 S. 1792—93). Vgl. Natalis de Wailly, Mémoire sur des fragments de Papyrus écrits en Latin, in den Mémoires de l'Institut de France. Académie des Inscriptions XV, 1, 399 ff. und namentlich Jaffé a. a. O. Einzelne Buchstabenformen der Kaisercursive zusammengestellt in Palaeogr. Soc. II. Ser. Beiblatt zu T. 30. Das Original ist in Paris aufbewahrt, es soll auf der Insel Elephantine gefunden sein. Es liegen in den Pariser (und Leydener) Fragmenten Bruchstücke von Originalausfertigungen der kaiserlichen Kanzlei vor, die nach Mommsens Ausführungen (s. o.) dem fünften Jahrhundert angehören und nach 413 anzusetzen sind. Unsere Probe ist aus de Waillys Tafel III (fragment du Louvre) genommen, und hier etwas verkleinert worden.

Causa non secuta legibus ei redhiberi praecipiat.

c) Jüngere römische oder Uncial-Cursive. Diese Probe stammt aus der sogenannten Charta plenariae securitatis vom Jahre 565. Das Original befindet sich in der Nationalbibliothek zu Paris, ein Facsimile im Supplementum von Mabillons Buch De re diplomatica, woselbst auch S. 90—92, Nr. 4 die Auflösung gegeben ist. Ein verbessertes Facsimile gab Champollion-Figeac in Chartes latines sur Papyrus, 2me Fasc. Aus letzterem, und zwar aus Tafel II, Zeile 28 u. 29 ist unsere Probe entnommen, die jedoch in Zeilen abgetheilt und etwas verkleinert wurde. Zu vergleichen ist über die Urkunde, die ein Protokoll über die Eröffnung eines Testaments enthält, und nicht, wie man vor Mabillon allgemein glaubte, ein Testamentum Iulii Caesaris, Mabillon a. a. O. S. 460 und Supplementum dazu S. 55.

Item notitia quod accepit s(upra)s(crip)tus Gratianus. de domus | quae sunt intra civitate Ravenna seu praedia rustica quae sunt in diversis territuriis. ex domo quae est ad | sancta Agathae Rav(ennae) secundum fidem documenti | uncias duas ex domo quae est post basilica sancti || Victoris 5
Rav(ennae) secundum fidem donationis uncias.

Zu bemerken ist, dass in Zeile 1 und 2 dem Schreiber die Feder ausglitt.

Dem Anfänger wird die jüngere römische Cursive schwer durch die Ligaturen. Letztere sind jedoch leicht zu erkennen, wenn man erwägt, dass jeder Einzelbuchstabe dieser Schrift aus zwei Grundzügen besteht. Um nun eine Ligatur zweier oder mehrerer Buchstaben herzustellen, verwandte der Schreiber den letzten Grundstrich des ersten Buchstabens sofort als ersten Grundstrich für den zweiten Buchstaben u. s. f. Als bestes Mittel, sich in Cursivschrift einzulesen, ist Pausen oder Nachzeichnen der Vorlage dringend zu empfehlen. Man erkennt bei der jüngeren römischen Cursive auch deutlich, wie sie aus der Uncialschrift entstanden, die ebenfalls die meisten Buchstaben durch zwei Grundstriche herstellt.

Tafel 2. Jüngere römische oder Uncial-Cursive. Entnommen dem Facsimile der Urkunde von 522 bei Champollion-Figeac a. a. O. Columne VI, Zeile 1—6, hier in Zeilen abgetheilt und verkleinert.

petenti officio suscipi iubeatis et testibus | praesentibus ostendi ut si signacula vel superscribtiones suas | recognoscent singuli edicere non morentur tunc demum | ipsam cartulam testamenti resignari praecipiatis lin(u)m incidi | aperiri et per ordinem recitari faciatis ut intrensicus || possit agnosci 5

voluntas defuncti Melminius Andreas | v(ir) c(larissimus) def(ensor) civ(itatis) Rav(ennae) et Pompulius Bonifatius v(ir) l(audabilis) et iter(um) mag(istratus) d(ixerunt) | primitus suscipiatur carta testamenti quae offertur | et testibus praesentib(u)s ostendatur carta testamenti | suscept(a) f(iat) et
10 *testibus praesentibus ostensa Iohannis v(ir) c(larissimus) | proemtor d(ixit) in hac voluntate minterfui in qua agnosco | anuli mei signaculum quam superscribtionem meam | et infra suscribsi Vitalis v(ir) c(larissimus) r(o)g(atarius) d(ixit) et ego interfui | huic testamento in q(u)o agnosco mei anuli signaculum q(u)am | superscribtionem meam et infra suscribsi*
15 *Theodolas v(ir) c(larissimus) || olosiricoprata d(ixit) pleriquae et ego interfui in hac voluntate in*

Bemerkungen. In Zeile 4: linum, und ähnlich Z. 14: quo und quam beachte man die eigenthümliche Form des übergeschriebenen gekürzten u, ferner die mehrfachen starken technischen Kürzungen. Z. 7: v(ir) c(larissimus) [ebenso auch Z. 10. 13. 15] def(ensor) civ(itatis) Rav(ennae) et Pompulius Bonifatius v(ir) l(audabilis) et iter(um) mag(istratus) d(ixerunt), Z. 11. 13. 16 d(ixit). Z. 10: suscept(a) f(iat). Z. 13: Vitalis v(ir) c(larissimus) r(o)g(atarius) d(ixit). Das einmal durchstrichene d bedeutet also: dixit, das mehrfach durchstrichene: dixerunt.

Tafel 3. a) Capitalschrift aus Cod. lat. Berolinensis in fol. 416, drei Blätter von Virgils Georgica enthaltend, vgl. Pertz, Die Berliner und die Vaticanischen Blätter der ältesten Handschrift des Virgil, Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1863, und Zangemeister und Wattenbach, Exempla codicum latinorum litteris majusculis scriptorum, Heidelberg 1876, Enarratio tabularum S. 3 u. 4, unter Nr. XIIII, in welchem Werke eine andere Seite derselben Handschrift nachgebildet ist. Andere Blätter derselben Hs. im Cod. Vat. lat. 3526, aus diesem Proben bei Chatelain, Paléographie des classiques latins, T. 61 und Arch. paleograf. Ital. II. T. 12. Das Alter der Hs. ist strittig; Pertzens Ansicht, der sie noch dem Zeitalter des Augustus zuwies, ist jetzt allgemein aufgegeben; Chatelain a. a. O. setzt sie ins 2. oder 3. Jahrhundert, ähnlich Prou, Manuel de Paléographie S. 16. Zangemeister und Wattenbach schliessen aus der — in der That sehr bedeutenden — Aehnlichkeit mit der von Papst Damasus I. (366—384) für Inschriften eingebürgerten Schriftart sowie aus der Anbringung verzierter Initialen auf Ausgang des 4. Jahrhunderts; dem schliesst sich Giorgi (Text zu T. 12 des arch. pal. Ital.) an. Unsere Probe umfasst Vergil Georg. III, 201—220, und ist die Schrift hier um etwa ein Drittel verkleinert worden. Abkürzungen sind nur wenig gebraucht, Z. 6. 7. 12. 15 q(ue); Z. 6. 11 u(m); Z. 17. 18 b(us). Zu beachten ist auch, dass der Schreiber, um den vorgesteckten Zeilenraum nicht allzusehr zu überschreiten, die Zeilen 1. 3. 5. 6. 7. 10 bis 17. 19 in kleineren Buchstaben auslaufen liess, in Z. 7. 12. 14. 17 sogar zur grösseren Raumersparniss primäre Ligatur anwandte. In Zeile 13 ist am Ende durch Beschädigung des Pergaments ein a ausgefallen.

Ille volat simul arva fuga simul aequora verrens
Hic vel ad Elei metas et maxima campi
Sudabit spatia et spumas aget ore cruentas
Belgica vel molli melius ferat esseda collo.

b) Capitalschrift. Die Probe ist (verkleinert) der von Zangemeister und Wattenbach a. a. O. Tab. 11 gegebenen Abbildung aus Cod. Vatican. 3867 entnommen, vgl. auch deren Vorrede S. 3, wo darauf hingewiesen wird, dass die Handschrift wegen der Barbaries des Textes nicht im zweiten Jahrhundert, sondern erst später geschrieben sein könne, und dass die durch Punkte bewirkte, übrigens sehr fehlerhafte Worttrennung (vgl. die erste Zeile unserer Tafel und besonders die vorletzte Zeile bei Zangemeister-Wattenbach T. 11) erst nachträglich eingetragen worden ist. Proben von anderen Blättern derselben Hs. Palaeogr. Soc. Ser. I. T. 113, 114 mit dem Zeitansatz: „3.—4. Jahrhundert (?)", Chatelain T. 65 mit dem Zeitansatz: „6. Jahrhundert (?)" und Arch. paleogr. Ital. II. T. 12 („Ende des 3. oder 4. Jahrhunderts"). Proben der Miniaturen bei Hartel und Wickhoff, Die Wiener Genesis, Wien 1895 Taf. D und Beissel, Vatik. Miniaturen Taf. 1. Während Wickhoff a. a. O. S. 95 auf Grund seiner Beurtheilung der Miniaturen für sehr hohes Alter der Hs. eintrat, verhalf L. Traube, Das Alter des Codex Romanus des Virgil, Strena Helbigiana 1899 S. 307—314, den Zweifeln Wattenbachs und Chatelains an dem hohen Alter des Codex durch Hinweis auf die wenigstens vereinzelt vorkommenden, vor dem 6. Jahrhundert nicht nachweisbaren Contractionskürzungen $\overline{DS}$ = deus und $\overline{DO}$ = deo wohl endgiltig zum Siege. Unsere Probe umfasst Virgils Eclog. VI, 62—69.

Tum Phaetontiadas musco circumdata maro (so statt *circumdat amaro)*

Von Abkürzungen tritt auf: Z. 3 u(m), Z. 5 q(ue). Zu beachten ist das in Z. 8 anfänglich ausgelassene und vom Schreiber selbst über der Zeile nachgetragene hos.

Tafel 4. Uncialschrift.

a) Codex Paris. lat. 5730, Livius XXI, 21, wohl im fünften Jahrhundert geschrieben. Hier nach dem Facsimile in Mommsen und Studemund, Analecta Liviana, Leipzig 1873, wiederholt. Dieselbe Seite geben in Lichtdruck Zangemeister und Wattenbach a. a. O. Tab. 19, deren Bemerkungen S. 5 zu vergleichen sind, ein anderes Blatt derselben Hs. bei Chatelain a. a. O. T. 116 (Zeitansatz: 5. Jahrhundert) mit guter Beschreibung der Hs. und Zusammenstellung der Schriftproben.

Abkürzungen kommen vor col. 1 Z. 1 b(us); Z. 10 und col. 2 Z. 2 u(m); col. 2 Z. 26 i(m). Zu beachten sind die durch Ueberschreiben bewirkten Verbesserungen in col. 1 Z. 3, col. 2 Z. 14 u. 15; die Art der Tilgung von Buchstaben durch Durchstreichen und Darübersetzen eines Punktes col. 1 Z. 3. 23, col. 2 Z. 4. 9; die primäre Ligatur ae in col. 2 Z. 8 am Ende und un in Z. 22 am Ende, die sicherlich zum Zwecke der Raumersparung gemacht worden sind, wie zu demselben Zwecke in col. 1 Z. 1 um ligirt worden ist, in col. 2 Z. 17 es, in Z. 19 a am Ende kleiner gestaltet wurden. Nach Zangemeisters Bemerkung a. a. O. S. 5 ist col. 2 Z. 26 das eigenthümlich gestaltete Zeichen für Mille erst von neuerer Hand ungeschickt nachgebessert worden.

bene iuvantibus bellum | ingentis gloriae prae | daeque futurum in | cipiamus.

b) Codex Leidensis 21. Fragment einer Handschrift der Historia Francorum des Gregor von Tours, die noch in das siebente Jahrhundert zu setzen sein wird. Vgl. Arndts Ausgabe der Historia Francorum, in Monumenta Germaniae historica, Scriptores Rerum Merovingicarum, Tom I, S. 24. Zangemeister und Wattenbach haben a. a. O. in Tafel 45 die beiden Columnen der betreffenden Seite aus der Handschrift gegeben, während hier nur das Ende der zweiten Columne reproducirt ist. Man ersieht aus unserer Tafel, wie der Schreiber zuletzt haushälterisch mit dem verfügbaren Raum umgegangen ist. Von Abkürzungen finden sich nur Z. 3 pr(es)b(i)t(er), Z. 4 archidiac(onu)s, Z. 10 ep(iscopu)s. Um Raum zu gewinnen, ligirte der Schreiber am Ende der Zeilen 2. 21 und 22, wobei das in Z. 21 angewandte Minuskel-s bemerkenswerth ist. Ein späterer Corrector suchte, ohne eine handschriftliche Vorlage zu haben, in Z. 2. 3. 10 und 13 zu verbessern, einen ihm überflüssig erscheinenden Buchstaben strich er einfach aus. Unsere Probe entspricht dem Text der Historia Francorum V, 46 a. a. O. S. 238, Z. 15—21.

cuius obitum multi ut | fit episcopatum petibant (Corr.: *petebant*). | *Transobadus* (Corr.: *Trasobadus*) *vero pr(es)b(i)t(er) | qui quondam archidiac(onu)s |*

Tafel 5. Halbuncialschrift. Codex Berolinensis, Ms. theol. lat. Fol. 354; wohl in der zweiten Hälfte des achten Jahrhunderts geschrieben. Fol. 1'—2' zeigen eine von cursiven Elementen noch stark durchsetzte Frühminuskel, eine ähnliche Hand in schmuckloser Minuskel erscheint Fol. 103—105' und 113—115', doch so, dass der Context fortläuft und an Nachtragung daher nicht gedacht

werden kann. Daraus ergiebt sich auch die Altersbestimmung. Fol. 1 trägt von viel jüngerer Hand den Vermerk: *Liber sancti Liudgeri in Werdina;* vgl. u. Taf. 17. Inhalt der Handschrift sind Gregorii Magni Moralia in Jobum. Daraus

a) Gewöhnliche Halbunciale. Hier sind die oben gesetzte tironische Note für legi, die vom Corrector herstammt, der besonders den ersten Teil der Handschrift stark nachbesserte, sowie die Anführungszeichen am Rande zu beachten. Die mitgetheilte Stelle findet sich fol. 204 in Buch XXXV.

d(omi)n(u)s dic(it). si in Sidone et Tyro factę | fuissent virtutes quę factę sunt | in vobis. olim in cilicio et cinere | penitentiam egissent. In cilicio |

b) Angelsächsische Halbunciale; ebendaher fol. 49 aus Buch XXIX. Man beachte die im Text Zeile 30 vorkommende Sigle für enim, die Anführungszeichen am Rande, sowie das Zusammendrängen der letzten Zeilen.

or inclinat. modo quattuor | superius erigit. et tres inferi | us premit. S(an)c(t)a quoque eccle | sia. cu(m) modo infidelib(us) trinita |

Tafel 6. Fränkische Cursivminuskel des achten Jahrhunderts. Handschrift der Kaiserlichen Bibliothek in St. Petersburg, F. XIV, 1, einst St. Germain 598, geschrieben im Kloster Corbie. Genaue Beschreibung der Handschrift und ihres Inhalts haben gegeben Gillert, im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde V, 255—258, und Leo in der Vorrede zur Ausgabe der Gedichte des Venantius Fortunatus in Monumenta Germaniae historica, Auctores antiquissimi IV, 1, VIII—XII. Vorliegende Tafel ist nach einem von Arndt angefertigten Facsimile hergestellt. Sie enthält den Anfang vom zweiten Buch der von Venantius Fortunatus verfassten Vita Sancti Martini, in Leos genannter Ausgabe S. 314—315 Vers 1—29. Die Buchstaben der Ueberschrift sowie die grosse Initiale sind in der Handschrift gelb, grün, roth und lila ausgemalt.

Incipit eiusdem lib(er) II.
Pendula iam dudum laxavi carbasa pinu
Dum pellagus conponit iter dum nauta resumit
Et restricta semel levius se sarcina (*ducti* getilgt) *ducit* (von anderer Hand)
5 *Me quoque iam primi finita parte libelli*
Ad cursum levis aura vocat paro lintea ventis
Sp(iritu)s alte volans imple mea vela secundus
Ne trepidam classem contraria flabra flagellent
Martinum mea prora vehat s(an)c(t)a emptica naute
10 *Dulcis apex spes fide ratis leve pondus amantis*
Mercis onus suave est et si veheretur in ulnis
Qui tetigit quodcumque manu vel tactus ab ullo est
A digitis sallit alta salus fluit unguenta bunguae
Fimbria quin etiam quod nobilis attigit umquam
15 *Sparsit abundantem modica de veste salutem*
Fontes et huius aquis restricta est unda cruoris
Siccavitq(ue) suo refluamina fluxa fluento
Sumens eger opem per furta salubria fili
Dum nescit medicus finit (aus *finet* verbessert) *discrimina morbus*
20 *I. Arbiter Arborius vir prefectorius idem*
Quartano genitam graviter cruciante camino
Plurima dum faceret neque cura mederet alumne (aus *alumine* verbessert)
Missa beata viri restinxit epistola febrem
Que super inposita charta recubante puella
25 *Mox sudoris aquas ubi litterra* (sinnlose Worttrennung *ubilit terra*!) *sicca rigavit*
Febris ab internis extracta est arida membris
Ac se serenato mandidans sine vellere nimbi
Rore atramenti restincta est flamma camini
Israhelitarum veluti moysiticus alter
Ne vapor excruciet protendit pagina nubem.

Arndt hatte diese Schriftart nach dem Vorgang älterer Palaeographen trotz Wattenbachs Einspruch als langobardisch bezeichnet. Ich hatte bei der 3. Auflage Arndts Bezeichnung, obwohl ich mir der Sonderstellung dieser Gruppe bereits bewusst war, hauptsächlich aus dem Grunde beibehalten, weil mir ein Zusammenlegen mit dem, was man bis dahin als merovingische Schrift zu bezeichnen pflegte, noch weniger angebracht schien. Nach den Forschungen Traubes (Palaeographische Anzeigen. N. A. XXVI, 229 f. und Perrona Scottorum, Sitzungsberichte d. Münchener Akad. phil.-hist. Cl. 1900, S. 472—474), die ich durch eigene Beobachtungen bestätigt fand (vgl. Schrifttafeln 3. Heft, Text zu Tafel 71), muss die Bezeichnung „Nationalschriften" und die strenge Scheidung zwischen langobardischer und merovingischer Schrift (vor allem in der bisher beliebten Abgrenzung) als unhaltbar fallen gelassen werden. Die allgemeine Entwicklung der Schrift vom 6.—8. Jahrhundert lässt sich in grossen Zügen etwa folgendermassen darstellen. Den alten Prunkformen der Buchschrift (Capitale und vor allem Unciale) steht die Cursive der Geschäfts- und Urkundenschrift gegenüber. Letztere Schriftart bildet das für die Weiterentwicklung eigentlich treibende Element. Zwischen den beiden Gegensätzen des häufigen Fortübens der reinen Unciale und der viel selteneren Verwendung der reinen Cursive als Buchschrift (vgl. als gutes Beispiel hierfür Heft 2, 3. Aufl., Taf. 35) ergeben sich mehrfache Abstufungen, die sich wieder auf zwei Grundformen zurückführen lassen: 1. Wahrung des Grundcharakters der Unciale, aber Concessionen an die Cursive durch Uebergang zum 4-Linienschema, Vereinfachung und Umformung einzelner Buchstaben, auch wohl Uebernahme vereinzelter Buchstaben-Verbindungen — es ist die Schriftart der Halbunciale, und 2. Beibehaltung des cursiven Alphabets, aber Streben nach grösserer Regelmässigkeit und unter Umständen auch kalligraphischer Ausbildung im Sinne der Buchschrift. Ich möchte für diese Gruppe die Bezeichnung Cursiv-Minuskel vorschlagen (Steffens Lat. Palaeographie wählt dafür Halbcursive). Wie wenig hierbei auf fränkischem Boden von einem einheitlichen Typus gesprochen werden kann, zeigen allein in diesen Schrifttafeln folgende Beispiele 1. Heft Taf. 6, 11; 2. Heft Taf. 35a, 3. Heft Taf. 71. Die auf unserer Tafel reproducirte Schrift bildet mit anderen aus Corbie stammenden Handschriften eine besondere Gruppe für sich und ist demnach mit Traube als „Schrift von Corbie" zu bezeichnen. Der charakteristische Buchstabe ist, abgesehen von dem allgemeinen Ductus, das einem „ic" ähnliche a.

Tafel 7. Montecasinesische Schrift

a) des zehnten Jahrhunderts, entnommen der Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Bamberg G. E. III, 4 Nr. 6 (Jaeck 513. Vgl dessen: Vollständige Beschreibung der öffentlichen Bibliothek zu Bamberg I, S. 67, und Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde VI, 40 fg.). Die Handschrift enthält des Victor Vitensis Historia persecutionis Africanae provinciae und des Paulus Diaconus Historia Romana. Unsere Probe findet sich bei dem letzteren. X, 4 u. 5 = Ausgabe von H. Droysen. Berlin 1879 S. 84.

stantino. Maxentio filiis augustorum | Licinnio et Maximino novis hominibus. | quinto tamen Constantinus imperii | sui anno bellum adversus Maxentium | civile commovit. copias eius multis || proeliis fudit. Ipsum postremo Romę ad | versum nobiles omnibus exitiis sevien | tem apud pontem Muluium vicit. | Italiaq(ue) est potitus. Maxentium | subpositum ferunt arte muliebri || tenere mariti. animum laborantis | auspicio gratissimi partus coepti a pu | ero. Non multa deinceps in oriente | quoque adversus Licinium Maximi | nus res novas molitus est. vicinum | exitium fortuita apud Tharsum | montem pervenit. Constantinus | tamen vir ingens et omnia efficere | nitens quę animo pręparasset. simul | principatum totius orbis affectans.

b) des elften Jahrhunderts, entnommen der Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek, Codex Haenel. 3503. Eine genaue Beschreibung der Handschrift gibt Haenel in seiner Ausgabe von Juliani Epitome latina Novellarum Justiniani, Leipzig 1873 S. X—XII, dessen auch von Arndt gebilligten Zeitansatz (10. Jahrh.) ich jedoch nicht theilen kann. Über die Schwierigkeit der Zeitbestimmung gerade dieser Schriftart vergl. Wattenbach, Lat. Palaeogr. [4] S. 20. Die grossen Initialen unserer Probe sind mit grün, gelb und rothen Farben ausgemalt, die Capitelüberschriften roth geschrieben, die im Text hervorgehobenen Buchstaben mit roth oder grün verziert. Die an dem Rande stehenden Kreuze scheinen vom Schreiber der Handschrift herzustammen, sie finden sich auch auf mehreren andern Blättern des Codex. Unsere Probe enthält die Constitutio XXV—XXVII der Epitome Juliani, in der angeführten Haenelschen Ausgabe S. 48 und 49. Der Text der Handschrift ist vielfach bis zur Unverständlichkeit verderbt.

De p(ro)vocatio p(re)toris Paflauonię (ve)l Honoriadhos porrecta et de aliis p(ro)vocationib(us) | in div(er)sis regionib(us) porrectis. Si pretorii Pauaflauonię v(e)l Ho | noriadhos p(ro)vocatio porrecta sit. et inducat(ur) aput p(re)fecto et quę | store(m) p(re)fecti p(re)turi officiu(m) huic appellationib(us) sequant(ur). Ide(m) est | et in moderatore Eleno conthi (st. Ellenoponti!) *et Pontipole monaci* (st. Ponti Polemoniaci!). *et p(ro)c(on)sulis Arme* ‖ *nię. et p(re)toriu(m) Licaonię Pisidię Isaurię in comite au(tem) Orientis utru(m)q(ue) | officiu(m) obseq(u)at(ur). Ide(st) et p(re)fecti p(re)turii. et scrinii ępistolar(um). In Pontica au(tem) et | Asiana que translata e(st) in Galatia(m) et Frigia(m). Pacatiana(m). officiu(m) p(re)fec | ti tantu(m) obseq(u)at(ur). In q(ui)b(us) au(tem) causis antiquo iure libellenses obsequun | t(ur). In his nulla innovatio facta e(st) sed nihilominus huiusmodi mini* ‖ *steriu(m) ide(m) soli implebunt. Dat(um) p(ost) c(onsulatum) Bilisarii. Con(stitutio). XXVII. K. XCVII. De adiu | toribus questoris. Viginti sex adiutorib(us) quos bo | thos dicunt. questoris liceat in suos* (das erste *s* nachgetragen) *locus alius substituere | idoneus tam(en) ut quos p(ro) te(m)pore questor elegerit. propositis | s(an)c(t)is evangeliis. hi au(tem) q(ui) fiunt in locu(m) eor(um) q(ui) suo loco ceciderunt. centu(m) so* ‖ *lidis p(re)stetis fiant istor(um) au(tem) t(r)iu(m) g(r)adu(m). ide(st) scriniu(m) memorię. et duor(um) q(ui) p(ro)- | xime futuri sunt qua(m)vis non sint ex viginti. sed* (st. sex!) *adiutoribus tam(en)* | *licentia(m) habeant subrogare in suu(m) locu(m). Habeant igit(ur) ius videndi* (st. vendendi!) | *militia(m) sua(m). sed n(on) ult(r)a. c. solid(os). du(m)m(od)o his q(ui) subrogat(ur) electione questori | fiat. prerogativas au(tem) constitutio dat Theodosio. et Epictoto. et* ‖ *Querillo. et Sa(m)batio. et Perigeno. Illo videlicet observando ut si q(ui)s ex | XXVI. adiutoribus. defunct(us) fuerit heredes ei(us) centu(m) militent. Sin au(tem) | liberi sint defuncti. hoc ide(m) ius habeant qua(m)vis heredes parenti suo | non exteterint. Dat(um) con(sule) Bili(sario) Consti(tutio). XXVII. K. XCVIII. De officio | moderatoris ut(r)iusq(ue) Ponti. id est Aelenoponti.* ‖ *Duorum Pontorum unus sit p(re)sens moderato | ris appellatione decorandus et habeat sub iurisdictione | suas civitates tredeci(m). et nominet(ur) p(ro)vincia Ęlenopont(us) | Amasia au(tem) et Neocesaria civitas ius met(r)opolitana(m) et | nom(en) habeant duar(um) istar(um) civitate(m). Ep(iscop)is in Constantino*

Tafel 8. Westgothische Cursiv-Minuskel. Die Abstufungen zwischen fast vollständiger Cursive (8a) und andererseits einer Minuskel mit Wahrung einzelner Buchstaben und Verbindungen der Cursive (8d) sind deutlich zu verfolgen (vgl. die Ausführungen zu Tafel 6).

Die sämtlichen Proben sind aus von Ewald und Loewe in Exempla Scripturae Visigoticae, Heidelberg 1883, gegebenen Tafeln, und zwar 2. 5. 11. 33 entlehnt.

a) aus einer im Escorial in der Reliquienkammer besonders aufbewahrten Handschrift, die frommer Glaube für ein Autograph des heiligen Augustin hält, die nach Ewald und Loewe (Praef. 1) aber dem VI.—VII. Jahrhundert angehört. Auf fol. 3 verso und fol. 4 des Codex ist von einer Hand des VII. Jahrhunderts in westgothischer Cursive eine Benedictio cerei eingeschrieben, aus welcher die Tafeln 2 und 3 bei Ewald und Loewe entnommen sind. Unsere Probe ist der Tafel 2, Z. 8—14 entlehnt.

inter dominos et servos nulla est differentia condici | onis. ubi omnes facit aequales. debotio religionis. ipse | etiam mulieres. viriliter fugientes insidias temtatoris | ad sepulcrum vigilant salvatoris. omne tamen gloriosi | augminis turba. non congregabit sapientia filosoporu(m) ‖ *non eloquentia delectabilis oratorum. sed doctrina | simplex hominum piscatorum. loquar igitur nihil* |

b) Handschrift des Escorials R. II, 18. Vgl. Ewald, Reise nach Spanien, im Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde VI, S. 275—279, und Ewald u. Loewe a. a. O. S. 3. Von fol. 89 verso des Codex bis fol. 92 sind in westgothischer Minuskelcursive Fragmente von Briefen des heiligen Hieronymus, und zwar im VIII. Jahrhundert, jedenfalls vor dem Jahre 779, theilweise über einem älteren Vulgata-Text geschrieben worden. Die Tafel 5 bei Ewald und Loewe gibt fol. 90 recto der Handschrift wieder, Zeile 16—24 sind daraus hier wiederzugeben versucht. Der am Rande stehende grosse Buchstabe wäre nach den Genannten ein K oder ein R, von anderer Hand beigeschrieben, und mit Kapitulum oder Require aufzulösen. Ich halte ihn für K, wofür sich auch Ewald und Loewe in der Transscription der Tafel entscheiden; vgl. aber a. a. O. T. XX.

quod perierat. It(em) Iheronimi ad Acalciam. si q(ui)s vult post me venire abneget se ipsu(m). | q(ue) est ista abnegatio. aut quomodo q(ui) seq(ui)tur salvatorem se ipsum negat. de quo in tertio commentarior(um) | l(i)bro. ita brebiter sum locutus. q(ui) deponit veterem hominem cum operib(us) eius negat se ipsu(m) dicens. | vivo au(te)m non ego vivit vero in me Chr(istu)s tollitq(ue) crucem suam. et mundo crucifigitur. cui au(te)m mund(us) | crucifixus est. seq(ui)tur d(omi)n(u)m crucifixum. q(ui)b(us) nunc addere possum(us). si q(ui)s vult post me venire ‖ *abneget se ipsum. et tollat crucem suam. et sequatur me. cui(us) exortationis hic sensus est. | Non est delicata in d(eu)m et secura confessio. q(ui) in me credit. debet suum sanguinem fundere | q(ui) enim p(er)diderit animam suam in presenti lucri eam faciet in futuro. cotidie credens | in Chr(ist)o tollit crucem suam. et negat se ipsum. q(ui) inpudicus fuerit versus ad castitatem.* |

c) Handschrift der Nationalbibliothek in Madrid. Toletanus 15. 8, im VIII. Jahrhundert geschrieben, die Etymologien Isidors enthaltend. Die Tafel 11 bei Ewald und Loewe, aus deren zweiter Columne unsere Probe entnommen ist, umfasst Etymol. XII, 7, 30—47.

Nam exorto splendore solis vis(u)s illi(u)s | evelatur. ha(n)c au(te)m insula Cretensis | non habet. et si veniat aliunde. stati(m) | moritur. noctu au(te)m non est bufo | nam bufo maior est. Nocticorax ‖ *ipsa est noctua qui note(m) amat. | Est eni(m) abis lucifuga et solem vid(e)re | non patitur. Strix. nocturna | abis habens n(o)m(e)n de sono vocis. q(u)a(n)do | enim clamat (a* aus *e* verbessert) *stridet. Da q(u)a lucan(us).* ‖ *Quod trepidus bufo quod strix noct(u)rna | queruntur. hec abis vulgo amma. | dicitur ab amando parvulos u(n)d(e) | et lac prebere fert(u)r nascentib(us). | Corvus aut corax. n(o)m(e)n a sono g(u)ttris* ‖ *habet. quod voce coracinet. Fert(u)r hec* (von anderer Hand auf Rasur) | *hoc abis. quod deditis (di* über

der Zeile nachgetragen) *pullis esca(m) plene | non prebeat priusqua(m) in eis pi(n)nar(um) | nigredine similitudinem propriis | colorib(us) agnoscat. postqua(m) vero eos || tetros pulmis aspexerit in toto ag | nitos abu(n)da(n)tius pascit. hic prior in | cadaverib(us) oculu(m) petit. Cornix a(n)nosa | abis apud latinos gr(e)co n(o)m(in)e appellat(u)r.*

Zu beachten ist am Ende von Zeile 2 u. 15 das i mit darüber- und daruntergesetztem s; Zeile 10 die von anderer Hand bewirkte Besserung clamat aus clamet; in Z. 11 u. 12 die an den Rand gesetzten Anführungszeichen; Z. 16 am Rande ist das Wort hec von anderer Hand über Rasur geschrieben; Z. 17, im Wort deditis, sind die anfänglich ausgelassenen Buchstaben di von anderer Hand über der Zeile nachgetragen.

d) Unsere Probe ist der Tafel 33 bei Ewald und Loewe, die aus dem im XI. Jahrhundert geschriebenen Codex der Nationalbibliothek in Madrid A 115 stammt, entnommen. Eine genaue Beschreibung der Handschrift, welche den Liber Scintillarum Albari Cordubensis collectus de sentenciis sanctorum patrum (daraus die Probe) u. a. m. enthält, geben die Genannten, Praef. S. 25 fg., nach deren Ausführungen die Annahme wahrscheinlich, dass die Handschrift nach 1063 geschrieben wurde.

XL. De devotione.

D(omi)n(u)s dicit in ev(a)ng(e)l(i)o. cum | voveris votu(m) d(omi)no d(e)o tuo. | non tardabis reddere. quia requiret illud d(omi)n(u)s d(eu)s tuus. | Paulus ap(osto)l(u)s dixit. Om(n)is qui in agone contendit. ab | om(n)ib(us) se abstinet. 5 *et illi quide(m) ut corruptibilem || corona(m) accipiant. nos au(te)m incorrupta(m). Nemo mi | litans d(e)o inplicat se negotiis s(e)c(u)larib(us). ut ei placeat. | cui se probavit. Salomonon dixit. Semita iustor(um). de | clinat mala. custos* (aus *custus* verbessert) *au(te)m anime sue. servat via(m) sua(m). | Jeronim(us) dixit. Nu(m)qua(m) de ore* 10 *monachi. turpis aut las || civus sermo procedat. his enim signis libidinosus ostendi | tur. et p(er) exteriore(m) homine(m) interioris hominis vitia demo(n)s | trantur. monachus non desideret urbiu(m) frequentiam. | qui de singularitate censetur. monachi. sit vigil sensus. | ne vanis cogitationi-* 15 *b(us) polluatur. Amet scientiam || scripturar(um). et carnis vitia non amabit. ep(iscop)i imiten | tur ap(o)st(o)los. et monachi p(er)fectos patres. ut quorum | honorem possident. imitentur et meritu(m). monachus | habeat simplicitate(m) colu(m)be nec cuiqua(m) machinetur |*

Zu beachten ist das Zahlzeichen für 40 in der Ueberschrift, das aus Ligirung des X und L entstand; in Zeile 8 die eigenthümliche Ligatur in dixit; Zeile 14 und 19 die gestürzten t in singularitate und simplicitatem.

Tafel 9. Angelsächsische Schrift.

a) Handschrift der kaiserl. Bibliothek zu St. Petersburg aus dem achten Jahrhundert, signirt λ. Q. v. Otd. I. 18, enthaltend Beda Historia eccles. gentis Anglorum, cf. Gillert, Neues Archiv V. 260. Hier unbedeutend verkleinert. Beda V, 19. 20.

librum eximium. quem in exem | plum Sedulii. geminato opere. | et versibus exametris et prosa | conposuit. scripsit 5 *et alia | nonnulla utpote vir. unde || cumque doctissimus. nam | et sermone nitidus. et scriptu | rarum ut dixi. tam liberalium. | quam ecclesiasticarum erat | eruditione miran-* 10 *dus. || Quo defuncto pontificatum | pro eo suscepit Fordheri. | qui usque hodie superest. vir | et ipse in scripturis s(an)c-* 15 *(t)is | multum eruditus. quibus || episcopatum administran- | tibus. statutum est synodali | decreto. ut provincia austra- | lium Saxonum. quae eatenus | ad civitatis Uentanae. cui* 20 *tunc || Danihel praeerat parrochia(m) | pertinebat. et ipsa sedem | episcopalem ac proprium | haberet episcopum. con-* 25 *secra | tusque est eis primus antistes || Eadberct. qui erat abbas mona | sterii beatae memoriae Uilfridi* 2. Columne: *episcopi. quod dicitur Selaeseu. | quo defuncto Eolla suscepit | officium pontificatus. ipso | autem ante aliquot annos | ex hac luce subtracto. episco || patus usq(ue) hodie cessa-* 5 *vit. | XIX* (nachträglich eingefügt). *Anno autem imperii Osredi | quarto. Coinred qui regno | Merciorum nobilissime| tempore aliquanto prae || fuerat. nobilius multo regni |* 10 *sceptra reliquit. nam venit | Romam. ibiq(ue) adtonsus. | pontificatum habente Constan | tino. ac monachus factus. ||* 15 *ad limina apostolorum | in precibus ieiuniis. et elemo | synis. usque ad diem p(er)mansit | ultimum. succedente in regnu(m) | Ceolredo filio Aedilredi || qui ante ipsum Coinre-* 20 *dum | idem regnum tenebat. | Venit autem cum illo et filius | Sigheri. regis orientalium | Saxonum. cuius supra memi || nimus. vocabulo Offa. iuvenis | amantissimae* 25 *aetatis*

b) Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 356 aus dem achten Jahrhundert, enthaltend Homilien Gregors des Grossen über Ezechiel. Hier der Schluss der sechsten Homilie. Die Schrift ist etwas verkleinert worden.

ascendit. quae. pręparavit d(eu)s diligentibus se. habet ergo in sublimitate alti | tudinem. quia ęterna s(an)c(t)oru(m) gaudia nunc nullo praevalent penetrari cogi | tatione. profunda quoque est. illa inęstimabilis dampnatio. suppliciorum. quae eos quos susciperit in imis demergit. In quibus sacra eloquia horri | bile(m) aspectu(m) habent. quia inestimabile(m) terrorem audientibus incutiunt. || cum supplicia 5 *inferni loquuntur. Bene ergo d(icitu)r. statura quoque erat | rotis et altitudo et horribilis aspectus. quia scriptura sacra in utroque | testamento. et ammonendo recta est. et p(ro)mittendo alta et minando terribilis. | Haec nos fr(atre)s hodierna die largiente d(omi)no dixisse sufficiat. ut ad deserenda | ea quae subiuncta sunt otio reparati redeamus in auctore omnium d(e)o. || d(omi)no n(ost)ro Je(s)u Chr(ist)o* 10 *confidentes. qui vivit et regnat cum patre in unitate sp(iritu)s s(an)c(t)i | d(eu)s per omnia saecula saeculorum. amen.*

Tafel 10. Cursive der Merovingischen Reichskanzlei. Urkunde Theuderichs III. vom 30. October 688 (Monumenta Germaniae. Diplom. I, 51, Nr. 57). Hier nach dem Facsimile bei Letronne, Diplomata et Chartae Merovingicae aetatis, Nr. 20; etwas verkleinert.

(C.) Theudericus rex Franc(orum) v(ir) inl(uster). |

In der Auflösung dieser Kürzung folge ich Bresslau, der gegenüber dem Versuch Julien Havets, in diesen Worten eine Adresse zu sehen und mit *„viris inlustrebus“* aufzulösen, die ältere Ansicht vertheidigte, von deren Richtigkeit ich mich durch Einsicht der Pariser Originale überzeugte.

Dum et nobis divina pietas ad legitema etate fecit pervenire et in solium regni parent(u)m nostror(u)m succidire oportit nobis et condecit pro salute anime nostre cogitare dibiam(u)s Ideoque vestra cognuscat industria quod nos | pro salute anime nostre una c(u)m consilio pontefic(u)m vel obtimat(u)m nostror(u)m villa noncopanti Latiniaco que ponitur in pago Meldequo. qui fuit inl(ustre)bus viris Aebroino U(u)arattune et Ghislemaro q(u)ond(am) maior(es) domos nostros | et post discess(u)m ipsi(u)s U(u)arattune in fisco nostro fuerat revocata nos ipsa villa de fisco nostro ad s(u)ggestion(e) precelse regine nostre Chrodochilde seo et inl(ustre) viro Berchario maiorem domos nostr(um) ad monasthirio s(an)c(t)i | dom(n)i Dionisiae ubi ipsi (von gleicher Hand nachgetragen) *precios(u)s in corpore req(u)escit et venerabilis vir Chaeno abba c(u)m norma plurema monachor(u)m ad laudis Chr(ist)i canendas in ordine s(an)c(t)o ibidem adunata preesse viditur pro remedium anime nostri plena | et integra gracia prepter rem illa in loco qui dici-* 5 *tur Siliacos qui fuit Arulfo q(u)ondam et ibidem usque nunc ad ipso Latiniaco aspexit quem aposthollico viro dom-*

(n)o (von gleicher Hand nachgetragen) *Godino ep(iscop)o p(er) alia nostra precepcion(e) concessem(u)s in reliquo viro ad integr(u)m ipsa villa Latiniaco ad ipso monasthirio dom(n)i Dionisiae ad die presenti visi fuimus concessissae Quapropter per hunc precept(u)m nostr(u)m decernem(u)s ordenandum et perpetualiter volem(u)s esse mansurum. | ut ipsa villa superius nomenata Latiniaco cum terris domebus mancipiis acolabus viniis silvis campis pratis pascuis farinariis aquis aquer(u)mve dec(u)rsebus pec(u)liis utriusque genere sexs(u)s cum ad | iecenciis adpendiciis vel reliq(u)is quibusc(u)mq(ue) beneficiis omnia et ex omnebus rem exquisita sicut ad sup(er)scriptas personas* (das *s* von *superscriptas* und *personas* von gleicher Hand nachgetragen) *fuit possessa vel postia in fisco nostro revocata* (von gleicher Hand aus *renovata* corr.) *c(u)m omne integretate vel solede | tale sua ad se pertenentis vel aspicientis prepter sup(er)scripta rem in* (von gleicher Hand nachgetragen) *Siliaco qui fuit ipsi(u)s Arulfo vel iam dicto pontefici p(er) nostra precepcion(e) concessem(u)s in reliquo viro predicta villa Latiniaco ad inte„gr(u)m sub emunetates nomi(ne) absq(u)e introitus iudic(u)m memoratus Chagno abba ad parte predicti monasthiriae suae s(an)c(t)i Dionisiae per hanc nostram cessione in lumenarebus ipsi(u)s basilici habiat con | cessa adque indulta et deinceps in postmodum nec de parte de fisci nostri nec ad quemcumq(u)elibet p(er)sona nec p(er) strumenta cartar(u)m nec p(er) quolibet ingeni(u)m ipsa villa de ipso monasthirio | nullatenus abstraatur nec auferatur sed sic(u)t superi(u)s dixemus pro nostra mercide ibidem in p(er)petuo in d(e)i nomi(ne) proficiat in a(u)gmentis quo fiat ut et nobis ad mercidem p(er)teniat et ipsis servis | d(e)i qui ibidem deservire vidintur delectit pro anime salutem vel rigni nostri constancia adtenci(u)s d(omi)ni mesirecordia deprecare et ut hec precepcio cessio nostra firmior habiat(u)r et melius | per tempora conservitur manus nostri subscripcionebus s(u)bter eam decrivem(u)s roborare. (C. notae Tironianae: Jesu Christe.) U(u)lfolae(u)s i(u)ss(u)s optol(i) (SR. Notae Tiroianae: Uulfoleus et Berharius maiore domus).*

*** *In Chr(ist)i nomene Theudericus rex subs(cripsi).* ***

(SI. D. Beneval[ete]).

Data sub d(ie) tercio kal(endas) novembris annum XVI rigni nostri Conpendio in d(e)i nom(ene) fil(iciter).

Zu beachten sind hier die nachträglichen Verbesserungen über den Zeilen, die eigenhändige Unterschrift des Königs, die tironischen Noten in der Unterschrift des Referendars, ferner in der Datumzeile das eigenthümliche bereits auf römischen Wachstafeln nachweisbare Zahlzeichen für VI. Ueber die weitere Entwicklung dieser Schrift in der fränkischen Reichskanzlei und die ähnliche, aber doch theilweise eigenartige in St. Gallener Urkunden vgl. Heft 3. Taf. 71—75.

Tafel 11. Fränkische Cursivminuskel des achten Jahrhunderts, nach dem Facsimile bei Ranke, Par Palimpsestorum Wirzeburgensium, Wien 1871. Die Handschrift der kgl. Bibliothek zu Würzburg 64a ist palimpsest, die untere Schrift ist eine Itala, die obere Augustins Enarrationes in XXXII primos psalmos. Hier ist nur die obere Schrift wiederholt worden. Die Stelle entspricht der Mauriner Ausgabe S. 51

qui habitat in Sion ut concorditer d(omi)no aeclesiae | inhabitatorem d(eu)m laudemus. Adnunciate | in gentibus mirabilia (*li* nachgetragen) *eius et factum est et non desinit | fieri. quo(niam) requirens sanguinem eorum memoratus | est quasi responderetur ab his qui missi sunt evange | zelizare illi pręcepto quod dictum est adnunciate | in gentibus mirabilia eius et diceretur d(omi)ne qui credidit* (aus *cridídit* verbessert) *| auditui nostro. Et propter te occidimur tota die | convenienter sequatur dicens non sine magno | fructu aeternitatis morituros in persecucionem ‖ Chr(ist)ianos quo(niam) requirens sanguinem eorum memora* (*a* aus *o* verbessert) *| tus est sed sanguinem eorum maluit dicere an quasi | alius inpedicior et minoris fidei quereret dicens | quomodo adnunciabunt cum in eos infidelitas | gentium severitura sit huic respondetur quo(niam) ‖ requirens sanguinem eorum memoratus est ia est | veniet ultimun iudicium ubi et interfectorum | gloria et interficiencium poena manifesta sit | memoratus est autem nemo ita positum putet*

2. Columne: *pauperes esse deligerint nihil amando quo vel hinc viven | tem amantem deser(it) vel a moriente deseritur Tali eni(m) | pauperi refugium factus est d(omi)n(u)s adiutor in opportu | nitatibus in tribulacione. Sic pauperis facit | quo(niam) flagellat omnęm filium quem recepit. Nam ‖ quid sit adiutor in opportunitatibus exposuit | cum addit. in tribulatione. Non enim conver | titur anima ad d(eu)m nisi dum ab hoc saeculo | avertitur nec opportunius ab hoc saeculo aver | titur nisi nugatoriis eius ut noxiis et perniciosis | voluptatibus labores dolores. que misceantur | Et sperent in te qui cognuscunt nomen tuum cum | destiterint sperare in divitiis. et in aliis huius | saeculi blandimentis quaerentem quippe anima(m) | ubi figat spem cum ab* (von gleicher Hand nachgetragen) *hoc mundo avelletur oportu ‖ ne. excipit cognicio nominis d(e)i. Nam nomen | ipsius d(e)i usquequaque vulgatum est sed cognitio | nominis est cum ille cognoscitur cuius est nomen. | non enim propter se nomen est. Sed propter*

Tafel 12. Schrift aus dem Ende des achten Jahrhunderts, die am besten mit dem Namen Uebergangsschrift zu benennen wäre. Aus der Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. Diez. B. 66, Grammatiker enthaltend. Die vorliegende Stelle pag. 345 aus Servius de voce. Die Handschrift weist zwei Haupthände auf: ausser der hier wiedergegebenen noch eine andere in schmuckloser aber regelmässiger frühkarolingischer Minuskel mit noch starken cursiven Beimischungen.

trinitate. De voce tractare philosophor(um) est. XXIII | filias habet littera. ut Pompeius dicit. q(uo)t litterę de | voce sunt natę. lingua interpres animi. vocem distinguit |

Zu beachten in Z. 4. 19. 27 das eigenthümliche übergeschriebene „s"; das Zeichen für us in Z. 8. 15. 17. 20. 26. 27.

Tafel 13. Schrift des achten Jahrhunderts. Handschrift Leiden, Voss. Lat. 63. Gregors von Tours Historia Francorum, vgl. Arndts Ausgabe a. a O. S. 25. Hier liegt eine schon ziemlich ausgebildete Minuskelschrift vor, in der aber doch noch Elemente aus der Halbunciale und der merovingischen Cursive sich vorfinden, vgl. Wattenbach, Anleitung[4], S. 28. Von ersterer auf vorliegender Tafel das n in manuum und hominum der ersten Zeile und noch sonst, von letzterer das Zeichen für u in sunt der 20. Zeile. Die Stelle findet sich im 10. Capitel des zweiten Buches des Gregor a. a. O. S. 78, Zeile 13—25.

opera manuum hominum. similis. illis fiant qui fa | ciunt ea et omnes qui confidunt in eis. | Vel illud confundantur. omnes qui adorant sculpti |

Die vorliegende Schriftprobe ist per cola et commata geschrieben, entschieden deshalb, weil sie ganz aus Bibelstellen zusammengesetzt ist.

Tafel 14. Schrift aus dem Ende des achten oder Anfang des neunten Jahrhunderts. Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. lat. Fol. 270. Papinian. Die mitgetheilte Stelle Fol. 5 entspricht dem Text in M. G. Leges Sect. I. tom. II. 137.

damni dominus solvat aut animal cędat. quod etiam de cane | et lupido placuit observari sec(un)d(u)m speciem Pauli sententiarum | lib(ri) primi sub ti(tu)l(o). si quadrupedis pauperi fecerit damnu(m). de ea |

Die letzten drei Zeilen sind vom Schreiber eingerückt, weil das Pergament an dieser Stelle beschädigt war.

Der Text ist durch zahlreiche Verderbungen bis zur Sinnlosigkeit entstellt. Z. 2 bipido zu verbessern in bipede. Z. 4 cacuum st. saevum, Z. 6 ad domino st. a domino, Z. 9 propriis inferat morbum st. proprium inf. morb. Z. 11 hac ruina st. ac ruinae. Z. 11—12 si per eum casu res commodatur perierit his cui commodare se stante solutione tenere non potest st. casum res quae commodantur perierint, is cui commodata res est, ad solutionem teneri non potest. Z. 13 rem commovetur st. rem commodatam, eripere eos potuisse st. eripere potuisset. Z. 16 solutionem disserens st. differens. Z. 17 sive sententia st. sine, iudices st. iudicis. Z. 19 Antiguum st. Antigonum. Z. 21 cautionis st. cautione, Z. 22 ea mancipia st. et. Z. 25 nach lege fehlt ad Nonnusam data, servus st. servis, contra actibus st. contractibus. Z. 26 hoc ne st. hoc est nec. Z. 27 pocisti st. pacisci, si qui factum st. si quid pacto. Z. 27—28 patri iure indubitantur st. patris iure indubitanter. Z. 28 cetera mandatis st. citra mandatum, patris vel st. patris matrisve. Z. 29 firmitate fuerit st. et filius firmam etatem habuerit. Z. 30 eo legitimo st. eius legitimus. Z. 31 ementis furati notione st. ementes furti actione. Z. 33 subtracti st. subiecti. Z. 34 colonu st. colonus.

Tafel 15. a) Schrift des neunten Jahrhunderts. Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. lat. quart. 150. Lex Romana Visigothorum. Ueber diese Handschrift ist die Ausgabe von Haenel, Berlin 1847, S. LXX zu vergleichen; doch ist Haenels Angabe, dieselbe stamme aus dem zehnten Jahrhundert, entschieden zu berichtigen, dagegen sprechen ausser dem Charakter der Schrift schon die tironischen Noten, die sich an mehreren Stellen am Rande finden. Die grösste Stelle solcher tironischen Schrift Fol. 48 ist hier mitgetheilt. Während die übrigen nur Textverbesserungen enthalten, bringt die hier mitgetheilte eine sachliche Erläuterung, deren Lesung ich jetzt zu geben vermag: Si quis clericorum pauper promotus in ordine postea habuerit | aliquid, ecclesie potestati subiaceat. Item placuit ut episcopi | presbiteri diaconi vel quicunque clerici, qui nihil habentes | ordinantur et tempore episcopatus vel clericatus sui agros vel | quecunque predia nomine suo conparant, tamquam rerum dominicarum | invasionis crimine teneantur, nisi admoniti in ecclesia eadem | ipsa contulerint. Si autem ipsis proprie aliquid liberalitate alicuius | vel successione cognationis obvenerit, faciant inde, quod eorum | proposito congruit. Die Stelle stammt, wie Herr Prof. Emil Seckel nach meiner Lesung gütig feststellte, aus den Canones der Synode von Karthago v. J. 419 (Migne Patrol. lat. 67, 162). Die vorliegende Schriftprobe entspricht dem Cod. Theodos. V. tit. 2. 3. 4. = Haenel S. 140. 142.

> *Jmp(erator) Constantinus a(ugustus) Rufino p(raefecto) p(raetori)o. | Dat(um) K(alendas) Dec(em)b(ris) Sirmio Constantino. et Licinio caesare cons(ulibus). | Int(erpretatio). Si curialis intestatus moriatur. neque filios |*

b) Schrift des ausgehenden neunten Jahrhunderts. Handschrift der Stiftsbibliothek von St. Gallen 672, hier nach dem Lichtdruck der Palaeographical Society Ser. I. Taf. 186 wiedergegeben. Die Probe findet sich auf pag. 64 der Handschrift, bis wohin Notker geschrieben, von da an lösten sich bei Fertigstellung der Handschrift mehrere Hände ab, wie pag. 65 aus den Worten: abhinc vero per quinque annos a quinto Bernhardi usque ad quartum Salomonis hoc totum est in commune patratum, erhellt, vgl. Scherrer, Verzeichniss der Handschriften der Stiftsbibliothek von St. Gallen. Halle 1875, S. 218. Es ergibt sich also, dass Notker seine Arbeit entweder vor dem Jahre 888 oder in diesem Jahre selbst fertiggestellt hat, während der Rest des Codex zwischen 888 und 892 geschrieben wurde. Vgl. Ratperti Casus S. Galli, Mon. Germ. SS. II, 74 und Abbatum S. Galli Catalogus ebenda S. 35. Der uns interessirende Theil der Handschrift enthält die Canones des zweiten Concils von Constantinopel (v. Jahre 553) in der alten lateinischen Uebersetzung.

> *religiosissimo ep(iscop)o Heraclie Thracię. Anastasio religiosissimo ep(iscop)o Tabię vicem agente. Dorothei |*

Tafel 16. Schrift vom Ende des neunten oder vom Beginn des zehnten Jahrhunderts. Handschrift des Britischen Museums zu London 16974. Plut. CXCIV. H.—CII. Beschreibung derselben bei A. Schoene, Eusebi Chronicorum libri duo, Vol. II. p. XIV. Enthält die Chronik des Eusebius-Hieronymus, das Chronicon Imperiale des Prosper und die Chronik des Marius, deren Schluss (Marii episcopi Aventicensis Chronica, ed. Mommsen, M. G. Auct. antiquiss. 11 (Chronica minora 2. S. 239) hier mitgetheilt ist.

> *ubi pęne ad integrum* (so verbessert aus *intregrum*) *int(er)fecti s(unt) pauci fuga liberati. sed et Mauri et alię gentes qui in p(ro)vincia | eorum ingredi presumpserunt ab ipsis Francis devicti s(unt). | An(no) VIIII. cons(ulatus) Justini iun(ioris) a(u)g(u)s(ti). ind(ictione) VIII. Anno. X. cons(ulatus) Justi(ni). iunio(ris) a(u)g(u)s(ti). ind(ictione) VIIII Hoc anno Sigib(er)tus rex |*

Sehr merkwürdig ist hier das Vorkommen des eigenthümlichen merovingischen Zahlzeichens für VI, das entschieden von dem Schreiber aus seiner Vorlage mit herübergenommen wurde.

Tafel 17. Schrift des zehnten Jahrhunderts. Handschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. fol. 322. Register Gregors des Grossen, vgl. Ewald, Neues Archiv III, 488, der jedoch die Handschrift noch in das neunte Jahrhundert setzt, welcher Meinung ich gleich Arndt und Holder-Egger, M. G. SS. 13, 283, nicht beitreten kann. Die Schriftprobe ist dem Fol. 102 entnommen und entspricht Hartmanns Ausgabe in den M. G. Epp. I. S. 312—3, Ep. V. 31 Schluss und 32 S. 320—21, Ep. V. 37.

Der Vermerk auf f. 1 (Liber sancti Luidgeri in Werthina), aus dem Ewald auf Herstellung der Handschrift im Kloster Werden schloss, stammt aus viel späterer Zeit (vielleicht erst dem 15. Jahrhundert). Die Reihenfolge der Kölner Erzbischöfe auf der Rückseite des letzten Blattes ist von erster Hand, die mit der des Contextes zwar nicht gleich, aber zeitlich von ihr nicht allzuweit getrennt ist, bis auf Erzbischof Warin (976—984) geführt und von wechselnden Händen bis auf Erzbischof Philipp von Heinsberg (1167—1191) fortgesetzt. Die Liste der Werdener Aebte auf dem freigebliebenen Rest der Vorderseite des letzten Blattes ist erst im 12. Jahrhundert niedergeschrieben, und zwar von erster Hand bis zu Abt Bernhard († 1138), später bis zum Ende des 12. Jahrhunderts erweitert. Der Name des Abtes Wolfram († 1183) scheint mir von gleicher Hand herzurühren, wie der der Erzbischöfe Rainald und Philipp von Köln. Allem Anscheine nach ist die Handschrift in Köln entstanden und von dort erst im Laufe des 12. Jahrhunderts nach Werden gelangt.

> *Non enim sumus dubii quod p(er) eum qui vobis visus fuerit possint fideliter conservari. Ita ergo in omnibus in | rep(re)hensibeles atque) oboedientes existite. qualinus veniens ad vos is qui patrimonium ipsud recturus est | sciat quemadmodum unicuiq(ue) vestru(m) pro sua debeat strenuitate rependere. Dat(a) d(ie) XV. m(ensis) Ap(rilis) | ind(ictione) III. VII. Gregorius Cipriano diacon(o). Vir s(an)c(t)issimus Maximianus | ep(iscopu)s n(oste)r ecclesiam d(e)i pravis hominib(us) purgare desiderans laudabilit(er) erga ecclesiasticoru(m) vita(m) fuit sic(ut) |*

Tafel 18. Schrift des zehnten Jahrhunderts. Handschrift der burgundischen Bibliothek zu Brüssel 15835, die Annales Vedastini enthaltend. Die hier mitgetheilte Seite entspricht der Ausgabe in Mon. Germ. SS. II, 203 Z. 40—204 Z. 28.

> *Karol(us) vero post amissu(m) imperiu(m) fertur a suis strangulat(us). tam(en) im brevi finiunt* (so st. finivit!) *vita(m) | p(rae)sentem possessur(us) caeleste(m) ut credimus. Nortmanni v(er)o omnia loco usq(ue) Mosa | more solito et partem Burgundię devastant. Anni d(omi)ni. DCCCLXXXVII. Veru(m) ut diximus Franci divisi aliqui Uuidone(m) qui partib(us) Fulchonis archiep(iscop)i |*

Tafel 19. Aus der Handschrift Cod. lat. Monacensis 14756, einst Em(meram) b. 10, die im zweiten Theil verschiedene von Otloh abgefasste Werke enthält, vgl. Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis IV, 2, 229. Genauere Angaben aus der Handschrift (in der Ausgabe der Mon. Germ. SS. XI, 387—393) werden hier nöthig sein. Auf fol. 62 verso beginnt das Werk des Otloh, das wie das zum Theil durch Feuchtigkeit entstellte Rubrum erkennen lässt, auch hier: Libe[r de temptatione] cuiusdam mona[chi] hiess, während auf der vorhergehenden Seite von einer Hand des fünfzehnten Jahrhunderts steht: de temptacione cuiusdam clerici. Der Text ist von einem Schreiber hergestellt, Otloh selbst fügte einzelnes am Rande und über den Zeilen hinzu. Unsere Probe a, die fol. 99 verso und 100 recto umfasst (= Mon. Germ. SS. XI, 390 Z. 14—391 Z. 15), stammt aus diesem Theile, in der ersten Columne ist das, was über Zeile 3 nachgetragen, von Otloh geschrieben. Auf fol. 109 recto schliesst mitten auf der Seite der Text mit den Worten: sit laus ęterna, sit honor per secula cuncta = Mon. Germ. SS. XI, 393 Z. 20. 21. Dann ist das Zeichen, das sich in der ersten Columne unserer Probe b Z. 14 über libet wiederfindet, hinzugesetzt, und schrieb Otloh eigenhändig hinzu: Quę post duo folia sunt scripta, hic addidi legenda. | Hęc quicumque legis precor illius memor eris | Talia qui scripsit et dictando reseravit. Auf fol. 109 verso finden wir eine mit hinzugeschriebenen Worten erläuterte Figur, die nach der Unterschrift sein soll: Explanatio qualitatis hominum iuxta numeri mysterium. Auf fol. 110 beginnt der Text dazu mit den Worten: Agnoscens aliquantulum in numero non solum iuxta literam, quae et abacistis et compotistis, in arte quoque arithmetica et musica peritis nota est plurimis, sed etiam iuxta spiritualem sapientiam utilitatem esse maximam, studui presentem figuram in modum sanctae crucis componere et in ea numeros quosdam scientię spirituali aptos inserere. Er geht bis fol. 111, wo er (cf. unsere Probe b, erste Col.) mit den Worten schliesst: subtilia relinquo investiganda. Auch hier hat Otloh, von dem der Tractat stammt, sich eines Schreibers bedient und eigenhändige Correcturen (b col. I, Z. 1 und 10) hinzugefügt. Unmittelbar darauf folgt in der Handschrift der Absatz: Libet etiam proferre (= Mon. Germ. SS. XI, 393 Z. 22—44), der nach dem Angegebenen noch zu dem Liber de temptatione zu rechnen ist, er füllt fol. 111 recto untere Hälfte und das ganze fol. 111 verso. Auch hier hat ein Schreiber seines Amtes gewaltet, und Otloh nur die Zusätze eigenhändig hereingeschrieben. Probe b stammt von demselben Schreiber her, der auch a geschrieben, nur hat er sich hier einer feineren Feder bedient. Da nun Otloh im Jahre 1067 nach langen Fahrten in der Fremde wieder nach dem heimathlichen St. Emmeram zurückkehrte, und dort in altgewohnter Weise seine Vielschreiberei fortsetzte, fällt auch die Abfassung seines Buches de temptatione nach diesem Jahr. Leider sind wir jedoch über sein Todesjahr nicht unterrichtet, so dass wir für die Zeitbestimmung unserer Handschrift zwar einen ungefähren Terminus a quo haben, der Terminus ad quem aber unbekannt bleibt. Jedenfalls aber ist die Entstehung unserer Handschrift noch in das letzte Drittel des XI. Jahrhunderts zu setzen.

a) *quor(um) man(us) iste lib(er) venerit eade(m) caritate in | citent(ur) ad legendu(m). Hec sint dicta de supra | dictis trib(us) libris. quos in unu(m) componere volui. nunc etia(m) libet pandere |*

b) *c(on)stans. s(ed) semp(er) trinitas hoc e(st) imago divinę | p(er)fectionis invenit(ur). Similit(er) sic(ut) quida(m) numeri | et dualitate(m) et trinitate(m) in se habere p(ro)bantur.*

Bei b col. 1 Z. 17 ist zu bemerken, dass das von Otloh am Rande Nachgetragene durch Beschneiden der Handschrift unvollständig geworden ist, es ist zu lesen: scribique faciens.

Tafel 20. Schrift aus dem Ende des elften oder dem Anfang des zwölften Jahrhunderts. Aus der Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 119, Briefe des heil. Hieronymus enthaltend. Die umfangreiche Handschrift ist von wechselnden Händen geschrieben, die theils noch den älteren Charakter der Schrift des 11. Jahrhunderts, theils den jüngeren der Minuskel des 12. Jahrhunderts aufweisen. Eine Sonderstellung nimmt die 4. Lage (Fol. 25—31) ein, die, obwohl der Text von der dritten und zur fünften Lage fortläuft, in Schrift, Kürzungen und Initialentechnik so sehr absticht, dass sie erst etwa ein Jahrhundert nach Fertigstellung der übrigen Handschrift eingefügt sein kann; auch das etwas kleinere Format des Pergamentes und die abweichende Art der Lagenbezeichnung (Reclamanten [oder Custoden] statt der Quaternionenzählung) fallen auf. Das hier Mitgetheilte, Fol. 208, ist ein Stück aus dem Tractatus Anastasii adversus Rufinum.

Die Schrift ist wegen des grossen Formates etwas verkleinert.

respondes. et contra me loqueris. Et tibi dico queso q(ui)s p(er)miserit ut in co(m)mentariis tuis quęda(m) de Origene quęda(m) de | Apollinare. queda(m) de te (nachgetragen) *ipso scriberes. (et) n(on) de Origene totu(m) aut ex te aut ex alio. In te interi(m) du(m) aliud agis crim(en) fortissimu(m) | p(ro)didisti. Et oblit(us) es veteris p(ro)verbii mendaces memores e(ss)e debere. Dicis eni(m) me in co(m)mentariis meis quęda(m) de Origene | queda(m) de Apollinare. quęda(m) ex me ipso posuisse. Si ergo Apollinaris sunt (et) Orgenis duę sub alior(um) nomine posui. q(u)om(od)o in | libris tuis m(ih)i crimen infingis. q(uo)d q(u)ando scribo alius hoc cidit q(u)ida(m) suspicat(ur). alius ille et q(u)ida(m) ego sic int(er) Apollinare(m) (et) Di | didimu(m) (et) explanationis stilos et dogmatu(m) magna diversitas e(st). Cu(m) in uno capitulo div(er)sas pono sententias nu(m) (con)trarios sen | sus sequi credendus su(m)? S(ed) hęc alius n(un)c quero a te q(u)is t(ib)i obiecerit. q(u)are de Origene (ve)l abstuleris quęda(m) (ve)l addideris (ve)l mutaris (et) te | q(u)asi in ęculeo appensu(m) interrogaverit. bona s(un)t animalia quę transtulisti. frustra similas* (so aus dem richtigen simulas verändert) *innocentia(m) ut interrogatione sta | tuta vera(m) p(er)cunctatione(m) extenues. Ego n(on) accusavi q(u)are Origene(m) p(ro) voluntate transtuleris. Hoc eni(m) (et) ipse feci. (et) ante me Victo | rin(us). Hilarius. Ambrosiusq(ue) fecer(unt). s(ed) quare translatione(m) heretica(m) p(re)fationis tuę testimonio roborasti. Cogis me eade(m) rursus || iterare. (et) p(er) meas lineas incedere. Dicis eni(m) te in eode(m) p(ro)logo te ea quę ab hereticis addita fuerant amputasse. (et) p(ro) his repo | suisse bona. Si hereticor(um) mala abstulisti. ergo q(uę) de(m)psisti id addidisti. aut Origenis erunt aut tua. q(uę) utiq(ue) quasi | bona posuisti. s(ed) multa in his mala negare n(on) poteris. Q(u)id inquies ad me Origeni imputa. Ego eni(m) ea tantu(m) quę ab hereticis | addita fuerant co(m)mutavi. Expone causas q(u)are hereticor(um) mala tuleris. (et) Origenis integra dereliqueris. Nonne p(er)spicu | um e(st) q(uo)d mala Origenis ex parte hereticor(um) nuncupatione da(m)naveris (et) ex parte susceperis q(uia) n(on) mala s(ed) bona et tuę e(ss)e || fidei iudicabas? hęc s(un)t de quib(us) quęsivi. utru(m) bona e(ss)ent an mala quę in p(re)fatione laudasti. quę amputatis pessimis | q(u)asi optima remansisse (con)fessus es. (et) te in vere argum(en)tationis appendi acculeo. Ut si bona dixeris hereticus co(m)p(ro)beris* (aus comprobaris verbessert). | *si mala stati(m) audias. cur ergo q(uę) in pala(m) s(un)t in p(re)fatione laudasti et n(on) illud adiunxi (n* nachgetragen) *q(uo)d tu callide simulas. cur quę mala | erant ad latinorum leticia(m) transtulisti. Mala eni(m) ostendere int(er)du(m) n(on) docentis* (aus docendi verbessert) *e(st) s(ed) vitantis. ut caveat lector n(on) ut sequatur | errores. ut nota conte(m)nat q(uę) n(on)nu(n)qua(m) ignota miraculo s(un)t et audes post hęc dicere q(uo)d ego auctor scriptor(um) taliu(m) sim. Tu || aut(em) ut int(er)pres in q(u)ib(us) emendare aliq(u)id potueris plus egeris qua(m) int(er)pres in q(u)ib(us) n(on) potu-*

eris solu(m) int(er)p(re)tatus fueris. Recte | ista diceres si libri tui periarchon p(re)faciuncula(m) n(on) habere(m). q(uo)d et Hilarius in transferendis omeliis ei(us) fecit. ut et | bona (et) mala n(on) int(er)p(re)ti s(ed) suo imputarent(ur) auctori. S(ed) n(on) dixisses amputasse te pessima (et) optima relinq(u)isse. utcu(m)q(ue) de luto | evaderes. Hoc e(st) q(uo)d destruit strophas ingenioli tui. (et) te hinc inde (con)strictu(m) evadere n(on) sint (so statt sinit). *Nec intantu(m) abutare simpli | citate lectoris. Et sic om(ne)s q(u)i tua scripta lecturi sunt brutos putes. ut cu(m) vulnera putrescere sinas sano corpori te imponere || enpaastra n(on) rideant. de carnis resurrectione q(u)id sentias. na(m) in apollogia tua didicim(us) nullo m(em)bro amputato. nec aliq(u)a | corporis parte desecta. hęc e(st) tuę simplicitatis pura et ap(er)ta (con)fessio. qua(m) ab* (nachgetragen) *om(n)ib(us) Italię ep(iscop)is asseris e(ss)e suscepta(m). credere(m) dicenti. n(is)i me dubitare de te iste liber n(on) Pamphili faceret. Et tam(en) miror. q(u)om(od)o p(ro)barit Italie q(uo)d Romę (con)tempsit. Ep(iscop)i | susceperint q(uo)d sedes ap(osto)lica (con)demnavit. Scribis q(u)oq(ue) me litteris indicasse. q(uo)d papas Theophilus expositione* (ti nachgetragen) *fidei nup(er) | ediderit quę ad vos necdu(m) p(er)venit. (et) polliceris q(uo)d q(u)icq(u)id ille scripsit. tu sequaris. Ego me hoc scripsisse n(on) novi. nec istius modi umqua(m) litteras direxissę. S(ed) tu idcirco ad incerta (con)sentis. (et) his q(uę) qualia futura s(un)t.* (durch a und b umgestellt) *nescis. ut certa declines. (et) ad eor(um) | n(on) tenearis adsensu(m). duas synhodica(m) (et) paschale(m) ei(us) ep(isto)las (con)tra Origene(m) illiusq(ue) discip(u)los. (et) alia(m) adversu(m) Apollinare(m). et | eund(em) Origene(m) p(er) hoc ferme bienniu(m) int(er)p(re)tatus su(m) (et) in ędificatione(m) ęccl(esi)ę legendas n(ost)rę linguę ho(min)ib(us) dedi. Aliud, operu(m) ei(us) me nescio* (Worttrennung eingefügt) *t(r)anstulisse. Et tam(en) tu q(u)i pape* (a nachgetragen) *Theophili dicis te in om(n)ib(us) sententia(m) seq(u)i. cave ne hoc magistri (et) (con)dis | cipuli tui audiant. (et) offendas qua(m) plurimos q(u)i me latrone(m) te martyre(m) vocant. ne irascat(ur) t(ib)i q(u)i co(n)tra papa(m) Epyphaniu(m). || ad te ep(isto)las dirigens. hortabat(ur) ut p(er)maneres in fidei veritate. ut n(on) mutares ullo terrore sententia(m) quę ep(isto)la ologra*

Zu beachten sind die hier Z. 22—26 vorkommenden griechischen Worte, ferner die Umstellungszeichen in der 31. Linie.

Tafel 21. Schrift des zwölften Jahrhunderts, wahrscheinlich um das Jahr 1135. Der Cod. lat. Monacensis 2 (cf. Beschreibung im Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis III, 1, S. 1) enthält nämlich (abgesehen von einigen späteren Eintragungen) zwei von verschiedenen Schreibern hergestellte Hauptmassen, deren erste fol. 1—17 und fol. 112—115, deren zweite fol. 18—111 umfasst. In der zweiten Hauptmasse ist fol. 18—87 die sogen. Chronik des Presbyter Heimo enthalten, und im Text fol. 38 recto steht: sic videlicet ut terminus paschalis qui abhinc retro fuit in XXXIII anno, qui erat annus domini MCII, huic anno domini MCXXXV aptetur; fol. 38 verso: denique a passione domini usque in hunc annum domini MCXXXV, qui est decimus tercii Lotharii imperatoris u. s. w. Am bedeutsamsten ist in den Jahrestafeln die am Rande von fol. 77 zum Jahre 1135 von derselben Hand vorgenommene Eintragung der Worte: Hoc anno ista collectio et digestio ciclorum ab initio mundi usque huc facta est. Darf man also keinen Zweifel daran hegen, dass dieser Theil des Codex wirklich im Jahre 1135 geschrieben ist, so fragt es sich doch, ob dies auch für den anderen Theil zu gelten hat. Von den in ihm aufgenommenen Stücken geht keines über 1110 hinaus. Das überaus grosse und für beide Theile gleiche Format der Handschrift — die Blätter des ganzen Codex sind 47 Centimeter hoch und 32½ breit — spricht nicht unerheblich für gleichzeitige Anlegung beider Theile.

Die mitgetheilte Probe umfasst nur einen Theil einer Seite in der Handschrift. Sie ist den Annales Augustani entnommen und entspricht der Ausgabe in den Mon. Germ. SS. III, 129 Z. 42—130 Z. 20 und 130 Z. 38—131 Z. 13.

dit. Castella satis munita destruxit. Qui pri(us) dotes et alias | ęccl(esi)asticas possessiones diripiebant. ipsi int(er) se mutuis eras | santes seditionib(us) ultione divina p(re)diis et beneficiis p(r)ivant(ur). | In bello sup(r)adicto cu(m) clericis suis Magadaburgensis archi | ep(iscopu)s occidit(ur). Adalp(er)t(us) Vuormaciensis ep(iscopu)s capt(us) in custodia(m) || mittit(ur). In Pobinga plures occidunt(ur). M.LXX.VIIII. Rex Un | garię fines invasit. Legati papę cu(m) patriarcha Heinrico | Ratispona(m) de pace tractaturi veniunt. sed paru(m) p(ro)ficiunt. | Rege cu(m) legatis ad Fritizla cu(m) exercitu veniente. Saxones p(er)fidi rege(m) (et) legatos cu(m) dolo fallentes cu(m) iuram(en)to pactio || ne(m) fecer(unt). et ita bellu(m) dirimit(ur). Frideric(us) dux Alemannię p(re) | ponit(ur). Nortp(er)t(us) Augustensis p(re)posit(us). Curiensis ęccl(es)ię p(re)sul c(on)sti | tuit(ur). O miseranda regni facies. Sic(ut) in q(u)oda(m) comico om(ne)s sum(us) | geminati legit(ur). papę geminati. pontifices geminati. | reges geminati.

duces s(unt) geminati. De ieiunio IIII te(m)por(um) || scisma novu(m) c(on)tra decreta pontificu(m). et c(on)tra ęccl(es)iastica(m) c(on)sue | tudine(m) exoritur. sed a prudentib(us) respuit(ur). et refellit(ur). | M.LXXX. Rex expeditione(m) in Saxonia(m) faciens gente(m) du | rissima(m) p(er)fida(m) et p(er)iura(m). VII. kal(endas) febr(uarii) sternit. fugat. et | vastat. Interi(m) aute(m) rege (et) duce Frider(ico) absente adversa || rii (et) sequaces eor(um) Retia(m) invadentes p(re)das ac incendia | exercent. Ad p(er)petuu(m) au(tem) exitiu(m) suu(m) s(an)c(t)ę Augustensis ęccl(esi)ę | III. id(us) iun(ii) suburbana vastant. et c(on)cremant. Ęccl(esi)am | etia(m) principis ap(osto)lor(um) incendunt. Altmanno Patauiensi | assentiente exemplu(m)q(ue) d(omi)ni n(on) imitante qui a Samarita || nis n(on) suscept(us) cu(m) a discipulis rogaret(ur) iniuria(m) inmissione | de cęlo ignis ulcisci. n(on) veni inq(u)it animas p(er)dere sed salva | re. P(ro) nefas et eaten(us) inaudita ęccl(esi)ę c(on)tumelia. c(on)versę | et d(e)o sacratę mulieres nubere s(unt) coactę. Colloq(u)iu(m) regis | in Brixina. Gregori(us). VII. ab ep(iscop)is transalpinis et cisalpinis, p(re)su(m)ptuose repudiat(us) (von gleicher Hand nachgetragen) *exco(m)municat(ur). Wicp(er)t(us) Ravennâs ep(iscopu)s. minus sapientu(m) c(on)sensu Greg(ori)o. VII. sup(er)ponit(ur). Rodolfus (et) Welf | duces erroris cu(m) om(n)ib(us) sequacib(us) eor(um) exco(m)municantur. Rex Heinric(us) denuo Saxonia(m) invadens vastat. incendit.*

2. Columne: *seductione circu(m)venti. tande(m) urbe(m) egressi. bella te(m)p | tant. sed citi(us) d(e)i nutu ab exercitu regis parti(m) gladiis. par | tim equis sternunt(ur). parti(m) flumine mersi int(er)eunt. et | paucis evadentib(us) alii captivant(ur). alii truncant(ur). Salte(m) | rex Roma(m) ingressus. cu(m) om(n)i humilitate et devotione || ap(osto)lor(um) limina petens. Wicp(er)tu(m) dudu(m) sup(er)positu(m) in vig(ilia) ap(osto)lor(um) in sede ap(osto)lica c(on)stituit. Castru(m) q(uo)dda(m) in Sibeneich | a p(re)donib(us) c(on)structu(m) ab antistite Sigefrido. et a duce | Friderico et comite Ratpotone d(e)o donante sine da(m)pno | suor(um). VI. id(us) aug(usti) incensu(m) e(st) atq(ue) destructu(m). Plurimi ex ad || versariis igne s(unt) c(on)su(m)pti. plures occisi. aliq(u)i in custodia(m) et | in vincula s(unt) traditi. Magister Heinric(us) Aug(ustensis) can(onicus). cu(m) Wi-*

goldo ep(iscop)o expulsus in cenobio s(ancti) Magni obiit et sepult(us) e(st). | M.LXXX.IIII. Dolis quoru(n)da(m) fraudulentor(um) urbs Aug(usta) civib(us) | nichil tim(en)tib(us) hostib(us) angusto introitu clavib(us) adulterinis ap(er)it(ur). Victores ingressi. victis p(re)t(er) misera(m) anima(m) nil reliq(u)i | terer(un)t. Hostili rapacitate cuncta vastant(ur) et diripiunt(ur). | Claustru(m) etia(m) canonicor(um) irru(m)pentes despoliaver(unt). et in refec | toriis cęt(er)isq(ue) officinis castra habentes. cuncta ad stipendia fratru(m) p(er)tinentia c(on)su(m)pser(un)t. et cu(m) meretricib(us) scortantes sa || cras ędes polluer(unt). In curte ep(iscop)ali tres ęccl(esi)ę s(ancti) Mich(aelis). s(ancti) Petri. s(ancti) Laur(entii). cu(m) palatio. aliisq(ue) ędificiis c(on)crematę s(unt). Adveniens | au(tem) Wigaldus ornam(en)ta ęccl(esi)astica. calices. turib(ula). anulos | co(m)minuit. Altaris s(an)c(t)ę Marię tabula(m) dela(m)minavit. The | sauru(m) que(m) B(eate) M(emorie) ep(iscopu)s Embrico sub anathemate fr(atr)ib(us) reli || quit. distribuit. Fr(atr)um etia(m) habitacula undiq(ue) versu(m) c(on)stru | cta. ipsis eiectis atq(ue) disp(er)sis p(ro)t(er)vię suę fautorib(us) cu(m) aliis | ęccl(esi)aru(m) possessionib(us) acco(m)modavit. Heinric(us) pat(r)iarcha | ob(iit). Frid(ericus) successit. In Italia triennio transacto rex. G(re)g(orio). | V°II. fideles cedibus div(er)sisq(ue) cladibus co(m)p(r)imens. ditioni | suę subiugavit. Romani tande(m) G(re)g(orium). VII. iniuste res | puentes. Wicp(er)tu(m) sup(er)positu(m) recep(er)unt. (et) ordinaverunt (von gleicher Hand nachgetragen). *Clementis no(m)i(n)e imposito. A quo co(m)muni pseudopontificu(m) et Ro | manor(um) c(on)silio et electione rex (et) regina imp(er)iali bene*

Tafel 22. Schrift des zwölften Jahrhunderts. Handschrift der burgundischen Bibliothek zu Brüssel 9361—9367; enthaltend Gregors von Tours Historia Francorum. Das hier Mitgetheilte ist Buch VIII. cap. 10. 12. 13, in Arndts Ausgabe S. 331 Z. 18—23, 32—34 u. S. 332—333 Z. 15.

e(ss)e que(m) rex intento animo req(u)irebat. Convoca | to ig(itur) ep(iscop)o civitatis cu(m) clero et pop(u)lo ac cęreor(um) | innumerabiliu(m) ornatu. ad basilica(m) s(an)c(t)i Vin | centii detulit tumulandu(m). non min(us) plan | gens nepotes mortuos qua(m) cu(m) vidit filios p(ro)p(r)ios ia(m) sepultos. Post hęc misit Pappulu(m) | Carnothenę urb(is) ep(iscopu)m. q(u)i Merouechi cada | ver req(u)irens. iuxta Chlodouechi tumulu(m) | sepelivit. De Theodoro ep(iscop)o. et plaga sup(er) | Ratheriu(m). XI. Deniq(ue) cu(m) rex maxima intentione || Theodor(um) ep(iscopu)m iteru(m) p(er)seq(u)i conaret(ur). et | Massilia ia(m) ad (nachgetragen) *Childeb(er)ti regis dominatione(m) re | vocata fuisset. ad discutiendas causas Ratha | rius illuc q(u)asi dux a parte regis Childeb(er)ti | dirigit(ur). S(ed) postposit(a) actione quę ei a rege || iniuncta fuerat. ep(iscopu)m vallat. fideiussores | inq(u)irit* (von gleicher Hand übergeschrieben *(ve)l re(quirit)*). *ad p(re)sentia(m). regis Guntra(m)ni direxit. | ut scilicet ad synodu(m) quę Madiscone futura erat q(u)asi ab ep(iscop)is da(m)pnand(us) ade(ss)et. | Nec de | fuit ultio divina quę servos suos ab ore || canu(m) rabidor(um) defensare consuevit. Nam egrediente ep(iscop)o a civitate. stati(m) eccl(esi)ę res | diripit. et alia q(u)ide(m) sibi vendicat* (aus *vindicat* verbessert). *alia sub | sigillor(um) munitione concludit. Cunq(ue) hoc | fecisset. p(ro)tin(us) famulos eius sęvissimus inva || dit morbus. exhaustosq(ue) febre p(er)emit. Filius | eius ab hoc inco(m)modo defecit. que(m) in subur | bano Massilię ipsius cu(m) gravi gemitu sepeli | vit. Fuitq(ue) talis domui eius plaga. ut cu(m) ab | urbe illa e(ss)et digress(us). vix ad patria(m) sua(m) re- | gredi putaret(ur). Theodor(us) v(er)o ep(iscopu)s a Guntran | no rege detentus est. sed nichil ei rex nocuit. | Erat eni(m) vir egregię s(an)c(t)itatis. et in oratione | assiduus. De quo m(ih)i Magnericus Treuerensis | ep(iscopu)s hęc retulit. Ante hos annos cu(m) ad* (*d* nachgetragen) *p(re)sentia(m) || Childeb(er)ti regis ita sub ardua custodia duce | ret(ur) ut quando ad urbe(m) aliq(u)a(m) venisset. neq(ue) | ep(iscopu)m neq(ue) quenq(u)a(m) de civib(us) videre p(er)mitteret(ur). | adveniens Treueris. nuntiatu(m) est ep(iscop)o. hunc | clam in navi positu(m) clam abduci. Surrexitq(ue) sacerdos tristis. ac velocit(er) p(ro)secutus repp(er)it* (*p* nachgetragen) *eu(m) | ad litus. Causatusq(ue) cu(m) custodib(us) cur tanta | e(ss)et impietas ut non liceret fr(atr)i fr(atr)em aspicere. | viso tande(m) illo.* (nachgetragen) *osculatus e(st) eu(m). et indulgens | aliq(u)id vestim(en)ti. discessit. Veniens itaq(ue) [ipse ep(iscopu)s Treuerensis* (Randnachtrag)*] ad || basilica(m) s(an)c(t)i Maximini. p(ro)sternit(ur) eius* (nachgetragen) *sepulchro.*

2\. Columne: *illud ap(osto)li Jacobi retinens. orate p(ro) invice(m) ut sal | vemini. Fusaq(ue) diu oratione cu(m) lacrimis ut fr(atr)em | dignaret(ur) | d(omi)n(u)s adiuvare. egressus e(st) foras. Et | ecce mulier qua(m) sp(iritu)s erroris agitabat. clamare | sacerdoti cępit ac dicere. O sceleste et inveterate || dieru(m). q(u)i p(ro) inimico n(ost)ro Theodoro orationem | fundis ad d(omi)n(u)m. Ecce nos quęrim(us) qualit(er) ab | his Gallus extrudat(ur)* (das erste *r* aus ursprünglich *u* verbessert) *qui nos cotidianis incen | diis conflat. et tu p(ro) eo rogare n(on) desinis? | Satius eni(m) t(ib)i erat res eccl(esi)ę tuę diligent(er) inq(u)ire || re. ne pauperib(us) aliq(u)id* (doppelt gekürzt) *dep(er)iret. q(u)a(m) p(ro) hoc ta(m) intente deposcere. et aiebat. Ve nob(is) qui | eu(m) non possum(us) expugnare. Et licet demonus credi non debeat. tam(en) qualis e(ss)et sacerdos de | q(u)o hęc demon condolens declamabat. aperuit. || S(ed) ad cępta revertam(ur). De legatione. Guntra(m)ni | ad Childeb(er)tu(m) directa. XII. Igit(ur) legatos ad ne | pote(m) suu(m) Childeb(er)tu(m) rex dirigit. Qui mora | batur t(un)c ad castru(m) Confluentię. quod ob hoc | nom(en) accepit. q(u)od* (hier, und später wiederholt, doppelt gekürzt) *Mosella. Rhenusq(ue)* (darnach *om(nes)* durch theilweise Rasur und Unterstreichen getilgt) *pa || riter confluentes. in eode(m) loco iunguntur* (bei *iun* ein Schaft nachträglich eingefügt). | *Et quia placitu(m) fuerat ut Trecas Campanie | urbe(m). de utroque regno coniungerentur (tur* nachgetragen) *sacer|dotes q(u)od regno Childeb(er)ti congruu(m) non fuit. | Felix legatus salutatione p(re)missa ostensis lit || teris ait. Patruus* (*s* nachgetragen) *tuus o rex diligent(er) int(er)ro | gat. q(u)is te ab hac p(ro)missione retraxit. ut | sacerdotes regni v(est)ri ad conciliu(m) q(u)od simul | decreveratis venire differrent. An forsi | tan mali homines aliq(u)a(m) int(er) vos discordię || radice(m) faciunt pullulare? T(un)c ego rege | tacente respondi. Non miru(m) si zizania serat(ur) | in pop(u)los. na(m) int(er) hos* (aus *hos* corr.) *q(u)o radice(m) obliget non potest repperire* (*p* nachgetragen). *Nullu(m) eni(m) latet q(uo)d Chil | debert(us) rex aliu(m) patre(m) nisi patruu(m) habet* (*h* nachgetragen). || *neq(ue) ille aliu(m) filiu(m) nisi hunc habere disponit. | iuxta id q(u)od eu(m) anno presente audivim(us) loq(u)i. | Absit (er)go ut int(er) eos radix discordię germinet. | cu(m) se parit(er) et tueri debeant et amare. T(un)c | vocato secretius Felice legato Childeb(er)t(us) rex. || rogavit dicens. Dep(re)cor dominu(m) et patre(m) meu(m) ut Theodoro ep(iscop)o nihil iniurię inferat. Q(u)od si fecerit. confestim int(er) nos scandalu(m) germinabit. | erim(us)q(ue) discordia i(m)pediente disiuncti. q(u)i de | bem(us) amore(m) tuendo e(ss)e pacifici. Acceptoq(ue) et || de aliis causis responso. legatus discessit.*

Zu beachten ist die unregelmässige Kürzung von sed Col. 1

Z. 15, Col. 2 Z. 16. Die mehrfachen Accente über einsilbigen Wörtern erklären sich wohl durch Uebernahme aus der alten Vorlage.

Tafel 23. Schrift des zwölften Jahrhunderts.

a) aus der Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek 1131. Enthaltend: Liber artis medicinae, qui dicitur regalis dispositio, Hali filii Abbas, discipuli Abimche Moysi filii Seyar, translatio Stephani philosophie discipuli de arabicho in latinum. Am Schlusse des fünften Sermo des ersten Theils (fol. 94 verso der Handschrift) findet sich die Notiz: Scriptus XVI. Kal. Marcii, feria sexta, anno ab incarnatione salvatoris MCLXVIIII. Unsere Probe stammt aus dem dritten Sermo des ersten Theils capp. VI—VIII. Es liegt uns in ihr ein Beispiel der schönen und zierlichen Schrift vor, wie sie sich im 12. Jahrhundert bereits in Italien ausgebildet hatte. Die Capitelüberschriften sind roth, die Initialen abwechselnd roth und blau. Bemerkenswerth ist die Art wie in Z. 3. 8 u. 11 die Initialen hergestellt wurden. Der Schreiber liess für den Initialenzeichner Raum, und da bei der Enge der Zeilen die Initialen nicht aufrecht gestellt werden konnten, so wurden sie liegend gegeben.

(et) alii illi continui. (et) a lat(er)ib(us) duob(us) hor(um) triu(m). tres alii lac(er)ti. (et) sup(er) cubitu(m) sup(er)iore(m) hor(um) | dece(m) lac(er)tor(um) lac(er)tus (est) ali(us) obvi(us) illi a parte ext(r)anea. ei(us)q(ue) origo a partib(us) capitis brachii in | feriorib(us). Duo su(n)t alii lac(er)ti transv(er)si. cubitu(m) i(n)versantes retro. Lacerti au(tem) palme | p(rop)ositi. q(ui)da(m) quide(m) positi i(n) lat(er)e cubiti familiari. (et) s(un)t septe(m). p(er) longu(m) p(ro)te(n)si. cet(er)iq(ue) i(n) palma | positi su(n)t. Et septe(m) in lat(er)e positi familiari. cubiti duo quide(m) s(un)t in cubiti medio. alt(er) sup(er) | alt(er)u(m). hiiq(ue) digitos restringu(n)t. aliusq(ue) s(upe)r hos. parvus. cui (est) ortus a parte media capitis | brachii q(uo)d in lat(er)e (est) familiari. orit(ur)q(ue) ex eo corda una. q(ue) dilatat(ur) (et) subst(er)nit(ur) cuti medii | palme (et) digitor(um). triu(m) de c(aus)a utilitatu(m). Prima (est) u(t) roboret(ur) indurescatq(ue) cutis | vole. s(e)c(un)da u(t) sit palme mediu(m) fortis sensus. t(er)cia. ut p(ro)hibeat pilor(um) in palme medio ortu(m). | S(un)t (et) alii duo lac(er)ti a lat(er)ib(us) hor(um) positi triu(m) lac(er)tor(um). duoq(ue) alii transpositi sub his qui(n)que lac(er)tis. || hiiq(ue) duo cubitu(m) involvu(n)t s(upe)r facie(m). simul tota(m) revolventes manu(m). Lac(er)tor(um) au(tem) qui | s(upe)r palma(m) positi s(un)t nu(meru)s (est) dece(m) (et) octo. in duob(us) oppositor(um) ordinib(us) Eor(um) septe(m) in sup(er)iori ordi | ne. in parte sc(i)l(ice)t cutis medii palme. s(un)t lac(er)ti. quor(um) qui(n)q(ue) lac(er)ti. q(u)i(n)q(ue) inclina(n)t digitos ad su | p(er)iora. orit(ur)q(ue) ex sing(u)lis corda parva. q(ue) co(n)tinuat(ur) disg(re)gatio(n)i p(r)ime iuxta pectine(m). (et) (est) ear(um) una | q(ue) pollice(m) ab aliis removet digitis. alia q(u)o(que) q(ue) ide(m) in auriculari op(er)at(ur). S(un)t au(tem) (et) in ordine i(n)ferio | ri undeci(m) lac(er)ti e(st)q(ue) illis actio quib(us)da(m) co(m)munis pectini palme (et) rasche. eor(um)q(ue) actio medi | u(m) conare palme. ortusq(ue) illor(um) qui (et) rache. quib(us)da(m) au(tem) sine aliis actio(n)es s(un)t p(ro)p(r)ie ipsis. Co(n)tinu | at(ur) eni(m) digitor(um) cuiq(ue) q(u)atuor. hor(um) duo lac(er)ti. p(r)ime c(on)solidati disg(re)gatio(n)i. cui(us)q(ue) digitor(um) q(u)atuor | c(on)tinua(n)t(ur)q(ue) (etiam) pollici. ex his lac(er)tis tres. quor(um) unus disg(re)gatio(n)i co(n)tinuat(ur) s(e)c(un)de. move(n)tq(ue) dac | tilos qui inultimis su(n)t. Cap(itu)l(u)m. VII. d(e) lac(er)tor(um) pect(us) move(n)tiu(m) assignatione (et) utilitate. || Pectus au(tem) moventes lac(er)ti quida(m) ad dilatandu(m) tantu(m). q(ui)da(m) ad stri(n)ge(n)du(m) tantu(m) q(ui)da(m) ad | utru(m)q(ue) facti s(un)t sim(u)l. Dilata(n)tes tantu(m) pectus lac(er)ti. nove(m) s(un)t. quor(um) unus (est) diafragma | duo sub furculis s(un)t cuiq(ue) cor(um) origo (est) ab ea furcular(um) parte. q(ue) usq(ue) os p(ro)tendit(ur) vocatu(m) sca | pule cap(ut). p(r)imeq(ue) continua(n)t(ur) costar(um) pectoris. (et) trahu(n)t illa(m) ad sup(er)iora. quo pectus dilatati | o(mn)is adiuve(n)t te(m)p(or)e. S(un)t (et) tria lac(er)tor(um) paria. quor(um) p(r)imu(m) astringit illud par q(uo)d oriri dixim(us) || a spo(n)dili s(e)c(un)do. q(uo)d ad q(u)i(n)ta(m) descendit. (et) sexta(m) costa(m). (et) quisq(ue) hui(us) paris lac(er)tor(um) duplex (est) S(e)c(un)d(um) | par incipit a loco ossis scapule conico exte(n)du(n)t(ur)q(ue) usq(ue) costa(m) post(er)iore(m). Tercii paris (est) ortus a | septimo colli spo(n)dili. Qui au(tem) string(un)t tantu(m) lac(er)ti. duo s(un)t extensi p(er) costar(um) radices. hiiq(ue) c(on)g(re)ga(n)t | (et) arta(n)t pectus. S(un)t (et) t(r)ia paria q(ue) tres ultimas trahu(n)t costas ad sup(er)iora. duoq(ue) lac(er)ti p(er) lo(n)gu(m) pecto ris usq(ue) latus cartillaginis extensi pectoral(is) q(ue) ensi simil(is) (est) (et) usq(ue) furculas. hicq(ue) lac(er)tus lac(er) || to co(n)tinuat(ur) recto. lac(er)ti porro. (et) artantes (et) dilatantes pect(us). int(er) pectoris s(un)t costas. Int(er) duas | (et)eni(m) costas lac(er)tus (est) positus. cui(us) iulli div(er)sa (est) positio. ei(us)q(ue) actio s(e)c(un)d(u)m q(ui) in eo (est) iullu(m). Q(u)i (er)go hor(um) in ossalib(us) (est) costar(um) partib(us) iullus pectus suo dilatat iullo q(ui) in ext(er)iorib(us) (est) stri(n)git au(tem) in | t(er)iori. Q(u)i v(er)o in parte (est) cartillaginosa. iullo q(ui) in ext(er)iorib(us) (est) stringit (et) reducit pectus. int(er)iori au(tem) | dilatat pectus iullo. Cap(itu)l(u)m. octavu(m). de lac(er)tor(um) ventre(m) (urspr. *venterem, e* getilgt) *move(n)tiu(m) assignatione (et) utilitate. || Ventre(m) moventes lac(er)ti. quida(m) subplani s(un)t vent(r)is. q(ui)da(m) testiculor(um). q(ui)da(m) vi(r)ga(m) move(n)tes. q(ui)da(m) | collu(m) circu(m)da(n)t vesice. q(ui)da(m) au(tem) podice(m). Et q(ui) subplani s(un)t ventris. octo s(un)t numero. quor(um) duo | tenues q(ui) sup(er) o(mne)s alios s(un)t. cute(m) tange(n)tes eor(um)q(ue) ortus a lat(er)ib(us) simil(is) | ensi cartillaginis. (et) p(os)t(er)ior(um) | extremitatate costar(um). induu(n)tq(ue)* (urspr. *induuntque, n* getilgt) *o(mne)s vent(r)is partes a lat(er)ib(us) (et) descendu(n)t extensi p(er) longu(m) sup(er) | ventris mediu(m). (et) usq(ue) penis p(er)veniu(n)t ossa. (et) eor(um) iulli in lo(n)gu(m) p(ro)te(n)du(n)t(ur). co(n)tinua(n)t(ur)q(ue) penis*

b) aus der Handschrift Cod. lat. Monacensis 14733, einst St. Emmeram G. 117. Vgl. über dieselbe Mon. Germ. SS. XVII, 578 und Catalogus codicum latinorum bibl. reg. Monacensis IV, 2 S. 224. 225. Auf fol. 23—34 stehen die Annales Ratisponenses, deren letzten Theil man wohl dem Domherrn Hugo von Lerchenfeld in Regensburg zuschreiben darf, cf. Mon. Germ. a. a. O. S. 578 Die Annalen sind wahrscheinlich zwischen 1174 und 1197, oder spätestens 1201 geschrieben. Bemerkenswerth ist der Gebrauch der arabischen Ziffern, vgl. Wattenbach, Anleitung[4] S. 100 ff.

Cronica i(d est) temporal(is) (ve)l tempor(um) series i(d est) tempor(um) ordo | cronon gr(ece) te(m)p(us). | Principio mu(n)di s(unt) milia q(u)inq(ue) trecenti. et sexaginta. | septe(m) s(unt) i(n)sup(er) a(n)ni. Virginis ad partu(m), [pep(er)it vi(r)goq(ue) salute(m) (Randnachtrag)*] S(e)c(un)d(u)m q(u)osda(m). | S(e)c(un)d(u)m alios. milia q(u)inq(ue) duce(n)ti vigi(n)ti octo. || 1. Anno XLII Augusti cesari. i(n) ipsa census p(ro)scripcio(n)e | Je(su)s Chr(istu)s fili(us) d(e)i vivi dignat(us) e(st) i(n)carnari a beata virgi | ne Maria. ea v(er)o duode(n)ne. Eode(m) a(n)no i(n) cunis a magis adorat(ur) | 2. Infantiu(m) occisa s(un)t agmina. 12. Cu(m) e(ss)et Je(su)s a(n)nor(um) XII doctorib(us) miraculu(m) p(re)buit i(n)t(er)ro gantib(us) (et) respo(n)sis suis. 15. An-*

gust(us) morit(ur). Cui Tyberius (Randnachtrag *i(m)p(er)ator*) *successit. 16. 17. 18 | 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29 | 30. Je(su)s a Joha(n)ne babtizat(ur) (et) a sp(irit)u te(m)ptatus. ap(osto)los vo | cat. (et) cora(m) eis aq(u)am i(n) nupciis i(n) vinu(m) co(n)v(er)tit. Eode(m) a(n)no || Joh(an-ne)s occidit(ur) babtista ab Herode. 31. 32 | 33. D(omi)n(u)s n(oste)r Je(su)s Chr(istu)s e(st) crucifix(us). (et) die tercia surrexit | a mortuis. Eode(m) a(n)no Stephan(us) lapidat(ur). Paul(us) c(on)v(er)tit(ur). | (et) discipuli disp(er)gunt(ur). 15 Tyberii a(n)no. 34. 35. 36. 37. | 38. Tyberi(us) morit(ur). Gai(us)* (Randnachtrag *i(m)p(er)ator*) *successit. Pilat(us) | q(ui) sente(n)cia(m) dam || nationis i(n) Chr(istu)m dedit. p(ro)p(r)ia manu s(ib)i morte(m) ascivit. 39. 30* (so statt *40*). *41. Gai(us) vita(m) finiv(it). cui Claudi(us)* (Randnachtrag *i(m)p(er)ator*) *successit. Quo i(m)p(er)ante p(r)im(us) | ap(os-to)lor(um) Jacobus calice(m) salvatoris bibit p(er) gladiu(m) s(e)c(un)di Herodis | a q(u)o (et) Petrus mancipat(us) e(st) custodie carceris. | 42. Petrus* (darüber *1*) *Roma(m) venie(n)s ev(an)g(e)l(i)i sui clavib(us) i(n) eade(m) urbe p(o)p(u)lis | ianua(m) regni celestis ap(er)it. (et) eccl(esi)am v(er)bo p(re)-dicationis | ev(an)g(e)lice fu(n)davit. Ubi (et) Marc(us) ei(us) discipul(us) ex illi(us) ore | ev(an)g(e)liu(m) scripsit. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49 | 50. 51. 52. 53. 54* (dieses als Randnachtrag) *Claudi(us) obiit. cui Nero* (Randnachtrag *i(m)p(er)ator*) *successit. | 55. Paul(us) Roma(m) a Festo missus. ev(an)-g(e)l(iu)m q(uo)d eaten(us) i(n) orien || te p(re)dicavit ex ore leonis liberat(us) late semina | riu(m) i(n) occide(n)tib(us) partib(us) fudit. 56. 57. 58. 59. 60 | 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. Post beatu(m) Petru(m)* (darüber *1*) | *Lin(us)* (darüber *2*) *Romane eccl(es)ie ep(iscop)atu(m) rege(n)du(m) suscepit.*

In umgekehrter Orientierung: *Irmensvvl. i(dest) univ(er)-sal(is) colum(n)a i(dest) sustenta(n)s om(ni)a.*

Tafel 24. Schrift aus dem Ende des zwölften oder dem Anfang des dreizehnten Jahrhunderts. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. lat. Fol. 358, Liutprands Antapodosis enthaltend. Das hier Mitgetheilte findet sich in Buch IV cap. 6, Monumenta Germaniae, Script. III, 316 Z. 39—317 Z. 28.

libet aute(m) pater agye aliquantulu(m) immo | rarier. suaq(ue) ipsius se ipsu(m) sententia cur | hoc ageret d(e)o largiente p(ro)p(r)ia iugulare. Beat(us) | inquit Petr(us) Antiochena dimissa ęccl(es)ia ad | Romana(m) urbem quę potentiae magnitu || dine cunctis t(un)c nationib(us) im-p(er)abat. postmo | du(m) transvolavit. ubi cu(m) d(e)o disponente s(an)c(t)am | toto orbe veneranda(m) fundaret ęccl(es)iam. | discip(u)lo suo beato euuang(e)listę Marco p(r)istina(m) | Antiochena(m) scilicet co(m)mendavit. ita tamen || ut Aquileiensem et ipse p(r)imo institueret. | at-q(ue) Alexandrinam concite peteret. Q(u)od | ita factu(m) esse. nemine(m) q(u)i eor(um) actus legerit | n(on) nescire cognovimus. VII. | Sed (das *s* auf dem Rande vorgeschrieben) *ut nobis respondentib(us) o Manas || ses vera te sup(er) hiis n(on) sentire cogno | scas. nominis tui ethimologia(m) paren | tes tuos videntes [i(d est) p(ro)ph(et)as* (nachgetragen)*] fuisse intelliges. Manas | ses quippe obliviosus seu oblivio d(omi)ni inter | p(re)tatur. . Quid eni(m) veri(us) aut ap(er)ti(us) parentes || tui hoc nomine vaticinari potuerunt? | Ita inqua(m) oblit(us) es tui. ut nec homine(m) q(u)ide(m) | te esse reminiscare. Diabolus quippe sc(r)ip-turas novit. et tam(en) ut p(er)versus p(er)verse eas | inter-p(re)tat(ur). Et cu(m) hiis utit(ur) ad p(er)niciem non | ad salute(m) utitur. Scis ne hunc cu(m) templa | tionu(m) iaculis d(omi)n(u)m et rede(m)ptorem n(os)r(u)m Je(su)m Chr(istu)m ausu nefario sauciare conaret(ur). Hiis | p(ro)-ph(et)icis male usu(m) verbis. q(uonia)m ang(e)lis suis | mandavit de te et in manib(us) tollent te. || ne umqua(m) offendas ad lapidem pede(m) tuu(m). | Hoc sane ita esse scrip-tu(m) ac de d(e)o dictum. | nullus fideliu(m) ambigit. S(ed) qua(m) fraudu | lenter vera hęc leviathan ille p(ro)ferat. ip | sius qui n(on) solu(m) mortaliu(m) s(ed) et ang(e)lo-r(um) sens(us) || exsup(er)at responsione animadvertere po-teris. Non temptabis inquit d(omi)n(u)m d(eu)m tu | um. Vides igit(ur). Et tu veris quidem*

2\. Columne: *s(ed) fraudulentis assertionib(us) uteris. quem | admo-du(m) et apostata Julian(us) respondisse dicit(ur) | Chr(i-st)ianis. q(u)os aviditate rapinę censu p(ro)p(r)io de | frauda-vit. Nolite infit magister v(este)r posside | re auru(m) ne-q(ue) argentu(m). Et illud. Eusopoteron. || garesten. kamelon. diatrimalias. rafidos. | eyse. athein.* (so st. εἰςελθειν!) *ipa. oysyon.* (st. η πλουσιον!) *eistin.* (st. εις την) *basileyan. | toy. thy.* (θεοῦ!) *Q(u)od e(st). facili(us) e(st) introire camelum | p(er) foramen acus. qua(m) divite(m) intrare in | regnu(m) celor(um). Et ite(m). Q(u)i n(on) renuntiat om(n)ib(us) | q(u)ę possidet. n(on) potest meus esse discipulus. | Cedo* (nachgetragen *i(d est) dic*) *ig(itur) quid p(er)versius ille q(u)id-ve fedius | dixisse credend(us) e(st)? Q(u)od eni(m) Petr(us) ad iusti | ciam. tu transfers ad culpa(m). Credo eni(m) te actus ap(osto)lor(um) n(on) intellexisse. aut q(u)od cre- | dibilius e(st). minime legisse. Ibi plane sic | scriptu(m) rep-p(er)ies. q(uonia)m fideles vendebant | p(re)dia sua. et ponebant p(re)ciu(m) ante pedes | ap(osto)lor(um). Q(u)ib(us) erant om(n)ia co(m)munia. nec q(u)is | qua(m) aliq(u)id suu(m) esse dicebat. Dividebatur. || aute(m) sing(u)lis. p(ro)ut cuiq(ue) opus erat. Si ig(itur) | quod in humano censu e(st) p(re)ciosius tibiq(ue) | anima tua carius Petrus auru(m) quasi | quidda(m) pestiferu(m) tangere noluit. qua ra | tione cu(m) Antiochena deserta ad Romana(m) || asseris ęccl(e-s)ia(m) transvolasse? Si latras illu(m) quod omnino falsu(m) e(st) quesivisse censu(m). | ego animaru(m) lucru(m) et gl(ori)osu(m) comp(ro)bo mar | tiriu(m). Predictu(m) quippe sibi a magistro | i(m)mo et creatore atq(ue) redemptore suo fuerat || q(uonia)m cu(m) esses iunior cingebas te et ambu-labas | ubi volebas. cu(m) aute(m) senueris extendes | man(us) tuas et ali(us) te cinget. et ducet q(u)o tu n(on) vis. | Hoc aute(m) dixit. significans qua morte cla | rificatur(us) esset d(eu)m. Denique et alio in loco || post resurrectione(m) Petro se q(u)o iret inter | roganti. respondisse d(omi)n(u)s legit(ur). Venio* (*o* nachgetragen) *inq(u)it | Roma(m) ite-ru(m) crucifigi. Venit ig(itur) Petrus*

Zu beachten die vorgemalte Initiale, die Glossen über der Zeile und die griechischen Worte.

Tafel 25.[1]) Schrift des ausgehenden dreizehnten Jahrhunderts. Aus der Handschrift Cod. lat. Monacensis 22224, einst Windberg 22 (cf. Catalogus etc. IV, 4, 31). Nach Versen, die auf der Rückseite des Vorsatzblattes eingetragen sind, liess Abt Conrad III. von Windberg (1281—1295) die Handschrift herstellen. Sie enthält Hugonis Argentoratensis Compendium theologicae veritatis. Unsere Probe ist dem zweiten Buch, de rerum creacione, entnommen.

op(or)tet e(ss)e p(ar)ticulare. (et) univ(er)sale. p(ar)ticulare | quidem a quo fiat abstractio (r nachgetragen). *univ(er)sale aut(em) | scil(icet) ip(su)m abstractum. s(ed) nichil hor(um) cadit in | d(eu)m. C. Cognoscit(ur) ig(itur) deus sic nat(ur)ali (con)gnicione. q(uod) int(e)ll(e)c(tu)s possibil(is) informat(us). lu(m)i(n)e || agentis. q(uo)d est si(mi)litudo p(r)ime lucis. in hạc | si(mi)litudine (con)gnoscit lum(en) q(uod) deus est. C. Sci | endu(m) p(re)terea. q(uod) p(er) sensum (con)gnos-cim(us) p(ar)ti | cularia. s(ed) p(er) intellectum univ(er)sa-lia. (et) q(ua)n(do) | se intell(e)c(tu)s (con)v(er)tit ad p(ar)ticulare. ut ip(su)m app(re) || hendat. tunc si(mi)li-tudo abstracta a p(ar)ticu | lari erit univ(er)salis. (et)*

[1]) Tafel 26 der 2. Auflage.

n(on) p(ar)ticularis. It(em) ni chil venit in i(n)t(e)ll(e)c(tu)m n(is)i p(er) sensum. (et) hoc fit | duob(us) modis. s(cilicet) v(e)l simpl(cite)r. v(e)l p(er) accidens | Simpl(icite)r quidem ut cum int(e)lligim(us) sen ‖ sibilia. p(r)ius p(er) sensum app(re)hensa. p(er) acci | dens aut(em). ut q(ua)n(do) in-t(e)lligimus. v(e)l ip(s)a i(n) | sensibilia p(er) eff(e)c(tu)m. C. Notand(um) et(iam) est | q(uod) aliud est rem p(er) cognic(i)o(ne)m. in int(e)ll(e)c(tu)m | venire. (et) aliud est in re iam int(e)ll(e)c(t)a ‖ versari. q(uia) tu(n)c (con)gnicio. p(er) sensum ve | nit in int(e)ll(e)c(tu)m sicut d(i)c(tu)m est. S(ed) cum | int(e)ll(e)c(tu)s rem iam app(re)hendit tunc de | lectatur. (et) negociatur in illa. (et) sine | sensus a(m)-miniculo. C. Ad int(e)lligend(um) ‖ ista pleni(us) nota utrumq(ue) verum e(ss)e | s(cilicet) q(uod) p(ar)ticularia. (con)gnoscunt(ur) univ(er)sa | lia. (et) eco(n)v(er)so (c aus ursprünglich *(con)* corr.). *P(er) univ(er)salia (con)gnos-cu(n)t(ur) | p(ar)ticularia. Istut sic patet. quia du | plex est univ(er)sale unu(m) scil(icet) p(ro)ut est ‖ abstractum (et) aliud (con)fusum videlic(et) | s(e)c(un)d(u)m q(uod) est in p(ar)ticulari. Dicim(us) (er)go | q(uod) ad cognic(i)o-(ne)m univ(er)salis abstracti | venim(us). p(er) p(ar)ticu-laria. sicut pat(et) | in pueris. in q(u)ibus p(r)ius op(er)a-tur. sen*

2. Columne: *sitiva. qua(m) intell(e)ctiva q(uia) p(r)ius cong | nos-cu(n)t p(ar)ticularia. p(er) sensum. (et) po | stea univ(er)-salia. p(er) int(e)ll(e)c(tu)m. Sic et(iam) | i(n)ven(er)unt ph(ilosoph)i modu(m) argumentan | di* (aus *augmentandi* corr.). *p(er) inductione(m) qui ex m(u)ltis p(ro)posi ‖ cio-nib(us) p(ar)ticularib(us) unam (con)cluser | unt univer-salem. h(oc) m(od)o. Sortes | est animal. Plato est animal. Cyc(er)o | est a(n)i(m)al. ergo om(n)is h(om)o est a(n)i-(m)al. eco(n) verso est in univ(er)sali (con)fusio. quo(niam) p(er) tale univ(er)sale. venim(us) ad (con)gnicio(ne)m p(ar)ti-culariu(m) sicut pat(et) q(ua)n(do) videmus ho | mine(m) a remotis. tu(n)c eni(m) n(on) (con)gnoscim(us) | n(is)i sub(stanti)am corp(or)eam. s(ed) postea p(er) motu(m) | cer-nitur e(ss)e animal. dum m(od)o* (aus *(er)go* corr.) *magis ap(ro)pinquat c(er)nit(ur) e(ss)e homo. tandem cog | nos-citur e(ss)e Petrus. C. Nota q(uod) s(ecundu)m | ph(ilo-sophu)m plura scire possum(us) s(ed) unu(m) solum intelli-g(er)e. quo(niam) scire dicit h(ab)itu(m) | p(er) que(m) plura scim(us). intellig(er)e aut(em) dic(it) ‖ actum* (davor getilgt *h(ab)itum*). *qui n(on) potest e(ss)e in | int(e)ll(e)c(t)u du-plicat(us). Int(e)ll(e)c(tu)s eni(m) ad unu(m) | solu(m) se pot(est) actualit(er) (con)v(er)tere. Ex quo | patet q(uod) q(ua)n(do) quis. agit duos actus | r(ati)onis sim(u)l uno t(em)p(or)e. un(us) erit int(e)ll(ectu)s ‖ (et) ali(us) me-morie. sive (con)suetudinis. | V(er)bi gr(ati)a. Aliq(u)is dicit horas. (et) cu(m) h(oc) q(uer)it | in libro (con)cordan-cias v(e)l nu(mer)at denarios | unu(m) illor(um) s(cilicet) q(uer)ere (con)cordancias est act(us) | int(e)ll(ectu)s. s(ed) aliud s(cilicet) d(ice)re horas est me ‖ morie actus. sicut et(iam) a(n)i(m)al brutu(m). sin(e) | regimi(n)e int(e)ll(e)c-(tu)s vadit. ad domu(m). ad | quam sepe ivit. C. It(em) nota q(uod) ad | int(e)lligencia(m) rei n(on) requiritur p(re)sen | cia rei intelligibilis. s(ed) p(re)sencia si(mi)li*

Tafel 26a. Handschrift der Wiener Hofbibliothek No. 275 (aus Salzburg). Fol. 27′—34′ enthalten einen Computus vom Jahre 1143, über den nähere Angaben bieten Sickel, Die Lunarbuchstaben des Mittelalters, Sitzungsberichte der Wiener Akademie 38, S. 161, 170, 199 und Alfred Nagl, Ueber eine Algorismushandschrift des 12. Jh. und über die Verbreitung der indisch-arabischen Rechenkunst und Zahlzeichen im christlichen Abendland, Zeitschrift f. Mathematik u. Physik, 1889, 34. B., histor.-litt. Abteilung S. 129—146 und 161—170. Das Jahr der Abfassung ergibt sich aus einer Stelle auf f. 29, wo ein Beispiel über das Berechnen des Incarnationsjahres, wenn die Zahl der abgelaufenen vollen Indictionscyclen und die laufende Indiction bekannt sind, auf das „gegenwärtige" Jahr 1143 durchgeführt ist („Sunt itaque anni domini in presenti 1143"). Wichtigkeit und Bedeutung erhält unsere Handschrift als das älteste bisher bekannte, bestimmt datirte Beispiel für die Anwendung der arabischen Ziffern im Abendlande. Ausserdem bietet sie ein gutes typisches Bild der kleinen, regelmässigen Buchschrift aus der Mitte des 12. Jh. und reichlicher, dabei aber streng schulgerechter Anwendung der Kürzungen. Unsere Probe bringt f. 34, eine andere Seite f. 27′ Sickel Mon. graph. VIII. 16. Dem Computus geht auf f. 27 eine kurze arithmetische Lehrschrift (Algorismus) voran, die Nagl a. a. O. erläuterte und als Taf. VII. im Facsimile wiedergab.

Lunaris ann(us) p(er)actis orbib(us) 12 i(n) 354 dieb(us) finit(ur). Hor(um) m(en)siu(m) un(us) q(ui)sq(ue) ex 29 dieb(us) (con)stat (et) 12 | horis s(ed) p(r)imo cui(us) i(n)i-ciu(m) fuit 5 k(a)l(endas) septe(m)b(ri)s 30 dies dede-r(un)t. s(e)c(un)do 29 (et) sic p(er) reliq(u)os. Mensis lunaris spaciu(m) e(st) q(uo)d fit ab i(n)ce(n)sione lunę. ad h(oc) cu(m) it(er)u(m) n(on) videt(ur). Q(u)ota luna sit q(u)olib(et) die p(er) reg(u)la | res m(en)siu(m) lunę (et) (con)c(ur)rentes i(n)venit(ur). (et) h(oc) fit maxime i(n) k(a)l(end)is. Reg(u)lares lunę s(unt) etas lunę q(uę) fuit i(n) p(r)incipiis m(en)siu(m) sol(is) i(n) p(r)imo a(n)no. (con)c(ur)rentes lunę sive epactę s(unt) dies q(u)ib(us) so-lares anni lunares ‖ annos sup(er)a(n)t. Reg(u)lares lunę h(oc) m(od)o i(n)veniendi s(unt). Dies a(n)ni solaris p(er) 30 dividunt(ur). 5 sup(er)s(un)t. | q(u)os septemb(er) p(ro) reg(u)larib(us) accip(it). Q(u)ib(us) iunctis dieb(us) ei(us)-d(em) septe(m)b(r)is s(unt) 35. auferant(ur) 30 p(ro) luna-tio(n)e | remane(n)t 5 q(u)i s(un)t reg(u)lares octob(r)is. Id(em) fit i(n) cet(er)is. uni det(ur) luna 29 alii luna 30. N(un)c seq(u)it(ur) | de epactis i(dest) adiectio(n)ib(us). Ann(us) solaris sup(er)at lunare(m) 11 dieb(us). duo solares 22 diebus. 3 solares 3 | lunares 33 dieb(us). 30 die(m) (so statt *dies*!) *mense(m) faciunt Sic i(n) t(er)cio a(n)no c(re)-scit embolism(us). i(dest) t(er)ci(us) decim(us) m(en)sis. h(oc) fit usq(ue) ad 19 annu(m) (et) u(b)ic(um)q(ue) 30 ex-c(re)sc(un)t. p(re)ced(e)nti a(n)no dant(ur). In t(er)cio a(n)no (et) sexto. (et) octavo. (et) XI | (et) XIIII (et) XVII (et) 19 septe(m) embolismi cecid(er)e. Octavus ann(us) embolismu(m) noni anticipat. (et) i(n) 19 | anno embolis-m(us) exc(re)vit. q(uia) eo a(n)no sol luna(m) 12 dieb(us) sup(er)at. duodecim(us) saltu(m) lunę fac(it). (et) ille | i(n)-serend(us) e(st) 3 k(a)l(endas) aug(us)ti uno die ablato de lunatione p(r)iore. Decennovenal(is) cicli 235 | m(en)ses e(ss)e hi(n)c colligit(ur). q(uo)d 12 (con)munes (et) 7 em-bol(ismales) annos (con)stat h(abe)re s(cilicet) 12 12 et 13 7 s(unt) 235. ‖ Q(u)i n(umer)us p(er) 4 m(u)ltiplicat(us). fac(it) 940. h(ec) e(st) su(m)ma mom(en)tor(um) de 19 an-nor(um) sing(u)lis m(en)sib(us) collectoru(m). | Q(u)ot horę ex his nascant(ur) mom(en)tis (con)sid(er)em(us). Hora (con)stat ex 4 punctis. (ve)l ex 10 mom(en)tis. Mo-m(en)ta | itaq(ue) 40 hora(m) faciunt. Parcientes (er)go 940 mom(en)ta p(er) 40 horas. 23 (et) semis horas rep(er)iemus. Uncia e(st) duodecima pars cui(us)lib(et) rei. uncię v(er)o 12 mom(en)tu(m) faciunt. Qua de re uncię divisę | p(er) 12 mom(en)ta. 19 g(e)n(er)ant. (et) sup(er)a(n)t 7 uncię. uncia (con)stat ex 47 athomis. Athomi (er)go 235 divisi p(er) 47. uncias 5 ost(e)nd(un)t. Hę unciis 7 addant(ur). (et) p(er)ficie(n)t mom(en)tu(m) 19 i(dest) medietate horę. Di | es q(u)i hic addit(ur). p(r)iori lunatio(n)i subt(r)ahit(ur). Cu(m) (e)n(im) dic(e)nda erat t(r)icesima. p(r)ima dicet(ur).*

eo a(n)no 3 | lunationes er(un)t (con)tinue 29. Luna p(r)imi embol(ismi) i(n)cip(it) 4 non(as) dece(m)b(r)is. s(e)c(un)di 4 non(as) septe(m)b(ris) | t(er)cii p(r)idie non(as) marcii. [Randnachtrag: q(u)arti 2 non(as) dece(m)b(ris) q(u)inta 4 non(as) nove(m)b(ris). sexti 4 non(as) aug(usti) septimi 3 non(as) marcii]. Epacte iuncte reg(u)larib(us) etate(m) lune i(n) k(a)l(end)is i(n)sinua(n)t. i(n) q(u)a iunct(ur)a. si 30 | exc(re)v(er)int. abiciant(ur). Quot(us) au(tem) sit an-n(us) epactar(um) sic dinoscit(ur). Anni d(omi)ni p(er) 19 dividant(ur). (et) residuu(m) || undenario multiplicet(ur) (et) p(er) 30 divisio(n)e facta. residuu(m) notat epacta(m). P(er) 19 dividant(ur). q(uia) tot | s(unt) t(er)mini epacta-r(um). P(er) 11 q(u)i p(er) 11 augm(en)tant(ur). Affir-ma(n)t eq(u)id(em) luna(m) i(n)fra 29 dies (et) 12 horas acc(e)ndi. | (et) de 12 hora 4 mom(en)ta. (et) una(m) uncia(m) uni(us) mom(en)ti. (et) unam athomu(m) restare. q(u)as minucias. lu|na an(te) i(n)c(e)nsione(m) sua(m) n(on) p(er)fic(it). Et notandu(m) e(st) tota(m) a(ss)e epacta(m) p(re)s(e)ntis a(n)ni q(u)ota luna fu(er)it 11 (über der Zeile XI.) k(a)l(endas) | ap(r)il(is) i(n) eod(em) a(n)no. (Randvermerk von einer Hand des 13. Jahrhunderts No(t)a d(e) epactis.) Om(n)is lunatio d(icitu)r illi(us) m(en)sis i(n) q(u)o finit(ur). excepto embolismali a(n)no cui(us) luna || eio nulli(us) e(ss)e d(icitu)r. Sciendu(m) e(st) q(uo)d 8 et 11 et 19 a(n)no epacte m(en)tiunt(ur). N(un)c de 5 t(er)mi-nor(um) in ventione dic(e)ndu(m) e(st). A 17. k(a)l(endas) febr(uarii) (Randvermerk: t(er)mi(nus) LXX) u(b)ic(un)-q(ue) luna i(n)venit(ur). 10 (die Interpunktion an falscher Stelle, vor, statt nach 10a) t(er)min(us) e(st) 70. S(ed) i(n) bessextili (so statt bissextili) anno | luna 11. Ab 8 id(us) febr(uarii) (Randvermerk: t(er)mi(nus) XL) luna 2 t(er)-minus erit 40. In bisextili (das erste i aus e corrigirt) anno luna 3. A 12 k(a)l(endas) ap(r)il(is) (Randvermerk: t(er)-mi(nus) pasce) 14 | luna e(st) t(er)min(us) pasche. Ab 8 k(a)l(endas) maii luna 20 t(er)min(us) e(st) rogationu(m). Ab 8 id(us) mai luna 4 pen|tecosten ost(e)ndit. Om(ne)s t(er)mini i(n) una f(e)r(i)a occ(ur)runt. n(is)i bissext(us) i(n)t(er)cidat. Si om(ne)s t(er)mini i(n) d(omi)nicis || dieb(us) fu(er)int. ad seq(ue)nte(m) d(omi)nica(m) different(ur). (et) ab om(n)i f(e)r(i)a septimane ad d(omi)nica(m). Est (et) 6 t(er)min(us) mi|nime p(re)t(er)eund(us). (Randvermerk: V(ersus) d(e) adve(n)tu d(omi)ni.) Non e(st) adventu(m) d(omi)ni celebrare dece(m)b(r)is. P(ost) t(er)nas nonas (ve)l q(u)intas an(te) k(a)l(endas). In | veniunt(ur) etia(m) t(er)-mini alit(er) p(er) 19 rithmos quor(um) p(r)im(us) e(st) hic. None ap(r)il(is) nor(un)t q(ui)nos. T(er)minu(m) | hebraicu(m) notat p(r)incipiu(m). s(ed) finis (con)iunctus cu(m) (con)c(ur)r(e)nte. (et) p(er) 7 divisus feria(m) dic(it) (davor tac(et) getilgt, nachdem zuerst eine Correctur dieses Wortes versucht war). A die

Tafel 26b. Schrift aus der Mitte des dreizehnten Jahrhunderts. Conceptbuch des Albertus Bohemus, Cod. lat. Monacensis 2574b. Unser Blatt (f. 27) enthält den Beginn der Streitschrift eines Ungenannten aus der Zeit des ersten Lyoner Concils (vgl. Böhmer-Ficker-Winkelmann, Reg. Imperii Nr. 7550), fehlerhaft gedruckt bei Höfler, Albert von Beham und Regesten Papst Innocenz IV., Bibliothek des literar. Vereins in Stuttgart, 16, 61, danach unvollständig bei Huillard-Bréholles, historia dipl. Frider. sec. 6, 278; vollständig und correct bei Winkelmann, Acta imperii inedita, 2, 709—710 Z. 6.

Ueber der Seite mit dunklerer Tinte: aliis o(mn)imod(o) asc(r)ibat(ur).

Jux(t)a vaticiniu(m) Ysaie i(n) tipo (aus typu(m) corrigirt) Ch(rist)i (et) eccl(es)ie p(ro)nu(n)cia(n)tis orac(u)l(u)m deb(et) pon(er)e Ch(rist)i spo(n)sa | i(n) po(n)d(er)e in-diciu(m) (et) i(us)ticia(m) i(n) m(en)sura. ut s(ecundu)m q(u)alitate(m) (ursprünglich qualicitatem, ci durch Unterstreichen getilgt) piac(u)li (et) c(r)iminis q(u)antitate(m) pe(n)a culpe respo(n)deat. (et) amaritudi(n)es ulcio(n)is miscea(n)t(ur) i(n) poc(u)lo t(r)ang(re)ssori. p(ro)ut | pe-(n)itudo v(e)l duricia exig(er)it deli(n)q(ue)ntis. p(ro)-in(de) i(us)tificari n(on) deb(et) i(m)pi(us) i(m)pe(n)ite(n)s i(n)t(er)ve(n)tu | alic(uius) co(m)modi v(e)l i(n)co(m)modi t(em)p(or)alis. q(u)in pecca(n)s publice cora(m) o(mn)ib(us) arguat(ur). ut illos || pe(n)a plac(et) subseq(ue)ns. q(u)os c(u)lpa p(er)vaga(n)tis p(er)culit late pot(e)ns. (et) vi(n)-d(i)c(t)a p(ro)portiona|ta scel(er)ib(us) (con)cili(et) pectora i(n)fi(r)mor(um). q(ue) dissecu(er)at diuti(us) i(n)f(r)unita pecca(n)di p(ro)t(er)vitas. ad | i(n)t(er)itu(m) m(u)lta mili-u(m) secu(m). t(r)ahe(n)s. Alioq(u)in i(m)punita i(n)valescet male ag(e)ndi sec(ur)itas. | (et) p(er) lice(n)tia(m) i(n)-solesc(et). Tra(n)sibit i(n) horre(n)du(m) spectac(u)l(u)m lib(er)e pat(r)andi at(r)ocia. i(n)ce(n)tivu(m) pon(et) deli(n)-q(ue)ndi. excusac(i)onu(m) p(er)azomata (con)suet c(r)ude-lib(us) i(n) velam(en). (et) scutu(m) cordis || hiis tu(n)sio-(n)ib(us) fab(r)icabit. duris cordib(us) ad munim(en). Sane cav(er)i expedit e(con)v(er)so ne | ce(n)s(ur)a durior v(er)e pe(n)ite(n)te(m) obruat (et) mole sue mag(n)itudinis i(n) abissu(m) desp(er)at(i)o(n)is | ita dim(er)gat. q(uod) p(ro)-fu(n)du(m) mortis absorbeat obduratu(m) (b nachgetragen). (et) os suu(m) sup(er) eu(m) urgeat | pute(us) i(n)f(er)nalis. Porro ad explica(n)du(m) enigmata p(ar)abolice p(re)libata. (con)g(r)ue subseq(ue)ntia | s(u)bn(e)ctu(n)t(ur). Siq(u)i-de(m) p(r)inceps tyra(m)pnidis. ev(er)sor ecc(lesi)a(s)tici dogmatis atq(ue) c(u)lt(us). i(n)v(er)sor fidei. || c(r)udelitatis mag(iste)r. i(m)mutator sec(u)li. dissipator orb(is). (et) t(er)re malle(us) univ(er)se. du(m) e(ss)et | i(n)fa(n)tul(us) (et) orbat(us) p(ar)e(n)tib(us). ecc(lesi)e genib(us) e(st) suscep-t(us). lactat(us) ub(er)ib(us). nut(r)it(us). alit(us) (et) cu(m) suo reg|no p(er) cardinales pl(ur)es alt(er)nis vicib(us) c(us)todit(us). (et) ta(n)de(m) p(re) aliis mu(n)di p(r)inci-pib(us) p(er) ecc(lesi)a(m) | ad i(m)p(er)ii celsitudi(n)e(m) (et) reg(n)oru(m) gl(ori)a(m) s(u)blimat(us). Un(de) q(u)a(s)i alt(er) Ch(er)ub (et) n(on) Seraph f(a)c(tu)s e(st) sig(n)a-cu | lu(m) si(mi)litud(in)is filii sp(eci)alis. Cu(m)q(ue) ille se vidiss(et) amictu(m) sole si(n)g(u)laris gl(or)ie. cep(it) luna(m) || pedib(us) (con)culcare. a q(u)a (con)fot(us) fu(er)at (et) p(ro)mot(us). sicq(ue) paulati(m) erup(i)t i(n) reg(u)-l(u)m. p(r)ius mord[ens] (die Schrift verwischt) | u(t) colub(er). ac dein(de) reg(u)li venena diffu(n)de(n)s. Na(m) i(n) (con)tumelia(m) publica(m) p(ro)cacit(er) li(n)g(u)am | solve(n)s i(n) suggill(aci)one(m) fame felicis mem(orie) d(omi)ni G(regorii) p(a)p(e) non(i) sui d(omi)ni t(em)-p(or)alis. m(u)lta enor|mia (et) nefa(n)da sparsis p(er) orbe(m) litt(er)is effu(n)d(er)e n(on) expav(i)t. q(ue) p(re)-s(e)ntib(us) a(n)nect(er)e ab i(n)iuria | n(on) vacar(et). Ip(s)e au(tem) rememorari noluit. q(uod) dudu(m) p(ro) reg(n)o Sycilie (et) Ap(u)lie. s(an)c(t)e re || cord(ationis). d(omi)no I(nnocentio) p(a)p(e) t(er)tio p(ro) se ac suis suc-cessorib(us) iuram(en)tu(m) (aus iuramenta corr.) fidelitatis exhibuit. (et) ligiu(m) homa|giu(m) s(ib)i fecit. Co(m)mi-(n)at(us) e(st) (etiam) p(er) suas litt(er)as q(u)as misit cardinalib(us) i(n)t(er)itu(m) ta(m) (nachgetragen) d(omi)no p(a)p(e) q(u)a(m) sue | stirpi. (et) card(inalibus) s(ib)i (con)-s(e)ntie(n)tib(us). si forsan i(n) eu(m) exco(mmunication)is s(e)n(tent)ia(m) p(ro)m(u)lgaret. Vulgav(i)t nup(er) ce-|sareis litt(er)is q(uod) n(on) v(er)ebat(ur) s(e)n(tent)ia(m) q(u)a(m) i(n) eu(m) p(a)p(a) tul(er)at c(r)iminos(us).

No(n) metue(n)s q(uod) dec(er)nu(n)t | cano(n)es illu(m) i(n) h(er)esim p(ro)labi. q(u)i p(r)ivilegiu(m) Pet(r)i. liga(n)di videl(icet) (davor *s*, ursprünglich daher beabsichtigt *scilicet*) *ac solve(n)di nitit(ur) abnega||re. S(ed) n(e)c hiis* 30 *co(n)te(n)t(us). molit(us) e(st) q(u)a(s)i lucif(er) i(n) ecc(lesi)e celu(m) (con)sce(n)d(er)e. sup(er) ast(r)a celi spo(n)seq(ue) lu(m)i(n)a|ria soliu(m) exaltare. ac sede(m) pon(er)e i(n) lat(er)ib(us) aq(u)ilonis. u(t) ess(et) si(mi)lis i(m)mo sup(er)ior*

Das „Concept-“ oder „Missiv“buch Alberts, das sich jetzt in sehr schadhaftem Zustand befindet (vgl. Wattenbach, Schriftwesen 3. Aufl. S. 148), zählt zu den ältesten Papierhandschriften auf deutschem Boden; und zwar wurde der Schreibstoff allgemein als Baumwollpapier bezeichnet (Höfler a. a. O. Einleitung S. XXI—XXII und Catalog. codd. latin. bibl. reg. Monac. zu Nr. 2574b), bis Wiesners Arbeiten hierin eine völlige Umwälzung hervorriefen. (Die mikroskopische Untersuchung des Papiers mit besonderer Berücksichtigung der ältesten orientalischen und europäischen Papiere, Wien 1887, Sonderabdruck aus den „Mittheilungen aus der Sammlung des Papyrus Erzherzog Rainer“, 2. und 3. Band.) Wiesner hat von älteren deutschen Papieren allerdings nur die Urk. Friedrichs II. für das Kloster Göss von 1228, dafür aber umso zahlreichere italienische Papiere des 13. Jahrhunderts untersucht. Da aber die italienische Provenienz des in der Kanzlei Friedrichs II. und von Albertus Bohemus verwandten Papiers meines Erachtens keinem Zweifel unterliegt, so wird das Ergebniss Wiesners wohl auch für unsere Handschrift zutreffen: Hadernpapier, höchstens mit geringfügiger Beimischung von Baumwolle. Man beachte übrigens die auch im Lichtdruck erkennbare bedeutende äussere Verschiedenheit des Papiers gegenüber T. 27, ein Unterschied, der bis zur exakten Lösung der Frage durch das Mikroskop aus dem Gegensatz zwischen Baumwoll- und Hadernpapier erklärt worden ist. Die Schriftart ist eine flüchtige Minuskel mit bereits starken Ansätzen zur Cursive.

Ueber die Nationalität des Albertus handelt mit Bezugnahme auf einzelne in der Handschrift vorkommende czechische Wörter Trulář, Dvě staročeské památky ze XIII. věku v Mnichově (Zwei altböhmische Denkmäler des 13. Jahrhunderts in München) Časopis českého Musea, 1870, S. 580ff.[1]) Andere Schriftproben jetzt bei Chroust, Monum. pal. I. 7, II. 8; hier in den Vorbemerkungen auch genaue Angaben über die verschiedenen Hände der Handschrift. Unsere Probe entspricht der Hand C.

Tafel 27. Schrift des vierzehnten Jahrhunderts (c. 1342). Cod. Monacensis lat. 22107, chartac. kl. 2°, 149 fol. enthält in verschiedenen Redaktionen das Geschichtswerk des Abtes Johann von Victring, den Liber certarum historiarum. (Vgl. jetzt Fedor Schneider, Studien über Johannes von Victring, N. Arch. 28, 137 ff., und 29, 395 ff., dessen Neuausgabe demnächst in den SS. rr. Germanicarum erscheinen wird.) Unsere Probe (f. 47') ist dem ersten — nicht eigenhändigen — Reinschriftfragment entnommen und deckt sich mit Lib. I. 1 der Böhmerschen Ausgabe (Fontes rerum Germanicarum 1, 277, Z. 27 bis 278 Z. 22). Den Abschluss dieser Redaktion setzt Schneider, wie vor ihm Fournier, in das Jahr 1342. Die Randschrift ist Autograph des Abtes Johann und enthält eine Umarbeitung des ersten Buches. Die Schriftgleichheit mit den autographen Conceptblättern der Hs. steht gegen die Zweifel Böhmers fest.

a) *postulando (et) concilium publicando. Quod dum imp(erato)r co(m)p(er)it om(ne)s | vias marium (et) t(er)rar(um) concludi (et) observari precepit. (et) sic tam | cardinales q(u)a(m) alii prelati tendentes ad conciliu(m) per naves Pi | sanor(um) imp(er)ialiu(m) p(ar)tiu(m) capiunt(ur). p(a)p(a) q(uia) passagiu(m) distulit quod | iuraverat (et) t(er)ram s(an)c(t)am in manu hostili reliquerat ex(er)citumq(ue) || Ch(rist)ianor(um) in p(er)ic(u)l(u)m miserat* 5 *int(er) quos Thuringie lantgrauius | perierat qui fuit maritus s(an)c(t)e Elizabeth. (et) ep(iscopu)s Augusten(sis). atq(ue) alia que promisit (et) sollempnit(er) iuravit no(n) implev(er)at | ip(su)m exco(m)mu(n)icavit (et) cont(r)a cum s(e)n(tent)iam Honorii g(r)avissime ro boravit. movit (etiam) p(a)p(a)m quod nobilem d(omi)nam q(ue) regni Jer(usa)l(e)m* 10 *heres fuit non duxerat in solaciu(m) t(er)re s(an)c(t)e sicut spoponderat | p(re)stito iuramento. Post hec imp(erato)r religionis ac devoc(i)o(n)is | p(re)textu mare t(r)ansiit accepto iam dudu(m) signaculo s(an)c(t)e c(r)ucis cu(m) | multis (et) pene nichil aliud q(uo)d ad decus honoris p(er)tineat q(u)a(m) tyt(u)l(u)m* (*m* aus *a* corr.) *regni Jer(usa)l(e)m reportavit. (et) hunc anno do(min)i M°. CC. XXV°. || adeptus (et) sic* 15 *triplici dyademate Romanor(um) Sycilie (et) Jer(usa)l(e)m claruit* (*a* aus *o* corr.) *insignit(us). Extat sup(er) hiis ep(isto)la p(a)pe digesta cont(r)a eu(m) | que incipit. In maris altitudine spaciosa navicula Petri | posita (et)c(etera). eius excessus (et) negligencia(m) g(r)avit(er) querulantis* (aus *querulantes* corr.) | *est (et) ip(s)ius imp(erato)ris ep(isto)la que incipit. Levate in ci(r)cuitu oc(u)los | v(est)ros iniuriam* 20 *(et) calumpniam s(ib)i fieri deplorantis* (aus *deplorantes* corr.). *(et) q(uo)d p(a)p(a) | gw(er)ras atq(ue) opposic(i)o(n)es exortas in Sycilia (et) Alemannia rema(n) serit protestantis. fuit hic Friderici primi nepos Heinrici | sexti ex Constancia filia Rogerii Syculor(um) regis filius. (et) genuit | V. filios duos s(cilicet) Heinricu(m) rege(m) Alemannie. (et) Chunradu(m) duce(m) || Sweuor(um) ex (co-* 25 *n)iuge sua p(r)ima* (so von Johann v. Victring verbessert aus ursprünglich *ex conthorali sua s(ib)i legitime sociata;* darüber ausserdem ein *p(r)ima* von Johanns Hand getilgt). *duos s(cilicet) Manfredu(m)* (urspr. *Meinhardu(m)*, übergeschr. *Meinfredu(m)*, *ei* zu *a* corr.) *Apulie p(r)incipem. (et) Encium* (statt urspr. *Ensiu(m)*) *regem Lombardie ex Blanka | marchionissa Lantzensi de sangwine nobili. p(r)incipu(m) montis*

Von den Correcturen rührt eine Z. 26—27 Meinfredu(m) st. Meinhardu(m) vom Scriptor der Reinschrift, eine Z. 26 p(r)ima und später ex (con)iuge sua p(r)ima st. ursprünglich ex conthorali sua s(ib)i legittime sociata von Johann von Victring selbst her; von den Verbesserungen Z. 19 und 21, querulantis und deplorantis st. — es lässt sich nur sagen, dass sie mit lichterer Tinte, also wohl kaum durch den Ingrossator, erfolgten; Z. 27 schrieb eine unbekannte Hand Encium st. ursprünglich, wie es scheint, Ensciu(m). Die Interlinearschrift nach Z. 2, 3, 5, 15, 22 und 27 gehört in den Context der Randschrift. Die i-Punkte sind ursprünglich; Beweis dafür ist, dass sie mit dem späteren Wechsel in der Tinte der Reinschrift gleichen Schritt halten.

Man beachte die Aehnlichkeit der Schriftart mit der in gleichzeitigen Urkunden K. Ludwigs des Bayern (Kaiserurk. in Abb. IX 17 und Arndt-Tangl, Schrifttafeln Heft III T. 94).

b) in dieser Fassung noch nicht edirt. Bei den kurzen Zeilen des linken Seitenrandes wurde die Zeilentheilung nicht vermerkt; Nachträge und Tilgungen von grösserer Ausdehnung sind durch eckige Klammern hervorgehoben.

Heinr(icum) de (con)s(en)su p(r)incipu(m) rege(m) Alema[n]or(um), (aus *Alemanie* corr., zuvor *Ro(man)or(um) p(er)* durchstrichen), *Chu(n)r(adum) duce(m) Sueuor(um).* (aus *Sueuie* corr.) *Me(n)fredu(m) Tharantinor(um) | p(r)incipe(m)* (davor *p(r)ince* durchstrichen). *Enciu(m) rege(m) Lo(m)bardor(um)* (durch Verweisungszeichen umgestellt). *F(r)id(er)icu(m) rege(m) Thuscor(um)* (aus *Thuscie* corr.) *designavit* (aus *declaravit* corr. zuvor *dep* durchstrichen)

Anno d(omini) M°CC°XXXI Lu°pold(us) dux Austr(ie) vir mag(n)ific(us) reb(us) b(e)n(e) gestis i(n) p(ar)tib(us) t(r)ansmarinis (*rebus-transmarinis* durchstr.)|*ve(ni)t i(n) Apulia(m)*

[1]) Die Verdeutschung des Titels und Inhalts verdanke ich meinem Freunde Dr. B. Bretholz in Brünn.

nt (davor *tut* (?) durchstr.) *p(a)pam et i(m)p(erato)r(e)m (con)cordar(et) et cu(m) nich(il) p(ro)fice(re)t ap(u)d Capuam decessit. cor(pus) | ei(us) p(ost)ea i(n) Austr(iam) ad mo(n)ast(er)ium sue fu(n)d(ati)onis* (*s. fund.* am Rande nachgetr.) *q(uo)d Camp(us) Lilior(um) d(icitur) (est) t(r)anslatu(m)* (vor *est* durchstr. *ab eo fundatu(m) sue fu(n)da(ti)o(n)is*) | *Ip(s)o a(nn)o b(ea)ta Elizabeth Ungaror(um) reg(is) And(r)ee filia ap(u)d Marpurga(m) Hazzie t(r)ansiit ex h(oc) mu(n)do [m(u)ltis clare(n)s mira(cu)l(is) et b(ea)t(u)s Antoni(us) de ordi(n)e minor(um) ap(u)d Paduam]* (zwischen der 3. und 4. Reinschriftzeile nachgetr.). *Porro Lůpold(us) IIII^us lib(er)os reliq(u)i(t) Heinricu(m) Frid(er)icu(m) (Con)sta(n)cia(m) Margareta(m)* (überflüssiges Kürzungszeichen für *er*) *Heinr(icus) sorore(m) Thuri(n)gor(um)* (durch Verweisungszeichen nachgetr.) *lantch(r)avii dux(i)t q(ue) ge(nu)it filia(m) que Gedrudis (est) d(i)c(t)a. Margareta Heinr(icum) i(m)p(er)ator(is) filiu(m) h(ab)uit ex quo duos* (davor *duos* durchstr.) *filiol(os) genuit Frid(er)icu(m)* (aus *Fridericus* corr.) *et Heinricu(m). (Con)sta(n)cia Frid(er)ico marchioni Misenen(si) nupsit et ge(nu)it filios et filias i(n) s(e)c(u)li gl(ori)am et decore(m). Imp(erato)r Heinr(icum) filiu(m) susp(e)ctu(m) h(abe)ns eo q(uod) cu(m) p(r)incipib(us) Aleman(n)ie (contr)a se aliq(u)a mobi(litave)rat* (davor *s* und ein nicht mehr kennbarer Buchstabe durchstr.) *cep(i)t et ap(u)d Malta(m) Sicilie civi(ta)tem i(n)t(er)emit i(n) custodia carcerali. moxq(ue) Chu(n)r(adum) filiu(m) suu(m) rege(m) decla(ra)vit* (darunter *statuit* durchstr.) *qui uxore(m) h(ab)uit Elizabeth sorore(m) Lůdewici et Heinrici ducu(m) Baw(ari)e ex q(u)a ge(nu)it Chu(n)r(adum) q(uem) p(os)t(e)a vocaver(un)t Ythali Chu(n)radinu(m). [A(nn)o d(omini) M̊CC̊XXXIII i(m)p(erato)r Papie curia(m) celebr(a)vit i(n) q(u)a Alb(er)t(us)* (davor *Alb(er)f(us)* durchstr.) *et Rudolfus co(m)ites de Habspurch p(re)cip(u)e res egeru(n)t. et pe(r) Ythalia(m) ad cum mag(n)i no(min)is gl(ori)a i(m)p(er)atoriis* (davor *imperatoris* durchstr.) *iurib(us)* (darunter *iussio* durchstr.) *?? eru(n)t* (der erste Theil des Wortes sowie das darunter getilgte nicht mehr sicher festzustellen)*]* (die ganze durch eckige Klammer bezeichnete Stelle durchstr.). *A(nn)o d(omini) M̊CC̊XXXIX Tartari Ungaria(m) et Polonia(m) vastaveru(n)t Heinr(icum) duce(m) Slezie i(n) Polonia maritu(m) s(an)c(t)e Hedwigis. et Coloma(n)num f(rat)rem* (davor *duc* durchstr.) *regis Ungar(ie) Bele ducem Pa(n)o(n)ie* (davor zweimal *Pa* durchstr.) *occideru(n)t [hii duo* (beide Worte dann nochmal, durchstr.) *s(cilicet) Bela et Choluma(n)n(us) f(rat)r(e)s s(an)c(t)e Elizabeth extit(er)e]* (über der letzten Reinschriftzeile nachgetr.) *f(er)t(ur) i(m)p(erato)r h(oc) p(ro)curasse | q(uia) rex Ungar(ie) sibi par(er)e recusavit. v(ersus) s(u)b Bela q(u)arto (et)c. H(oc) a(nn)o Judeus q(u)ida(m) i(n) Hyspa(n)ia rep(er)it q(ue)nda(m) libr(um) s(u)b rupe | vinee sue sc(r)iptu(m) G(r)ece Heb(r)ayce* (so durch Verweisungszeichen umgestellt) *et Lati(n)e ab Ada(m) us(que) ad mu(n)di fine(m)* (dasselbe Wort vorher durchstr.) *de t(r)ib(us) mu(n)dis | et* (davor *loque(n)tem* durchstr.) *q(u)ali(ta)te cui(us)l(ibet) disse(re)nte(m). t(er)ci(us) i(n)c(ipi)t a(utem) mundus* (über der Zeile nachgetr.) *In t(er)cio mu(n)do nasce(tur) fili(us) d(e)i ex Maria vi(r)gine | q(u)i p(ro) mu(n)di salute pacie(tur). q(uo)d du(m) leg(er)et cu(m) o(mn)i sua fa(m)ilia baptiza(tur). P(a)pa G(re)go(rius) [p(er) Raymu(n)du(m) p(e)ni(tenti)arium suu(m) ex div(er)s(is) i(n)u(nu)m volum(en) compilat(is)* (davor *decret* getilgt) *decr(et)alib(us) et ad iuris studia desti(n)at(is)* (Rest der Randglosse durch Rasur getilgt)*] cano(n)izatis s(an)c(t)is | D(omi)nico F(r)ancisco et b(ea)ta Elizabeth* (davor *els* durchstr.) *t(r)ansiit. et succed(i)t Celestin(us) IIII(us) q(u)i p(ost) XVII dies s(u)blat(us) est I(n)nocen(cius) IIII(us) eligit(ur). Heinr(icus) dux Austr(ie) Lůpoldi fili(us) mori(tur)* (davor *et f(rat)ri* durchstr.) *et f(rat)ri F(r)id(er)ico reliq(u)i(t) | p(r)incipatu(m)* (davor *p(ri)n* durchstr.) *hi(c)* (davor *Inno* durchstr.) *cu(m) i(m)p(erato)re p(ro) soror(is) sue dotaliciis gw(er)ras gessit a(nn)o d(omini) M̊CC̊X̊L f(a)c(t)a | (est) reco(n)cilia(ci)o i(n)t(er) eos. A(nn)o d(omini) M̊CC̊XLV̊ p(a)pa I(n)noce(ncius) du(m) o(mne)s vias (con)cordie* (davor *re* durchstr.) *i(n)t(er) ecc(lesi)am et i(m)p(er)iu(m) | p(er)q(u)isiss(et) et nichilu(m) p(ro)feciss(et) p(ro)pt(er) p(er)tinacia(m) i(m)p(erato)ris ap(u)d Lugd(unum) (con)ciliu(m) celeb(r)avit et depo(n)i | Frid(er)icu(m) hoste(m) ecc(lesi)e iudicav(i)t. moxq(ue) lanch(r)aviu(m) Thuri(n)gie eligi p(ro)curavit. q(u)i cu(m) Chu(n)r(ado) i(m)p(erato)ris filio (con)misso p(re)lio t(r)iu(m)phav(i)t* (davor über der Zeile nachgetragen, dann aber durchstr. *mag(n)ifice(n)tissi(m)e*). *q(u)o cel(er)i(us)* (davor *p* durchstr.) *defu(n)cto p(a)pa Wilhelmu(m) co(m)ite(m) Holla(n)die. ma(n)davit | eligi q(u)i m(u)lta obstac(u)la est* (über der Zeile nachgetr.) *p(er) pes-s(us) [novissime a F(r)isonib(us) q(u)os s(ib)i s(u)big(er)e* (?) *voluit e(st) occisus.]* (von *novissime* an durchstrichen).

Tafel 28. Gothische Minuskel aus dem Jahre 1400. Cod. Vindob. lat. 338, eine im Auftrag K. Wenzels im Jahre 1400 hergestellte, mit Miniaturen reich verzierte Abschrift der Goldenen Bulle. (Randvermerk auf f. 46: de mandato serenissimi principis domini Wenceslai Romanorum et Bohemie regis anno domini millesimo quadringentesimo. vgl. Horčička, Die Sage von Susanna und K. Wenzel, Mittheil. d. Instituts f. österr. Geschichtsforschung, 1, 112). Ueber Wenzelhandschriften im allgemeinen handelt unter Beigabe zahlreicher Illustrationen J. v. Schlosser, Die Bilderhandschriften K. Wenzel I. Jahrbuch d. kunsthist. Sammlungen des (österr.) Kaiserhauses, 1893, 14, 214 ff. Daselbst auch zwischen S. 256 und 257 als Tafel XXIV in etwas verkleinerter Wiedergabe das prächtige Titelblatt unserer Hs., S. 256 ff Beschreibung der Miniaturen (zu vgl. die Besprechung der Abhandlung Schlossers durch Neuwirth, Mittheil. d. Vereins f. Gesch. d. Deutschen i. Böhmen, 32, S. 10 ff. der literar. Beilage). Unsere Probe entspricht dem Text bei Zeumer, Quellensammlung zur Gesch. d. deutschen Reichsverfassung S. 170.

> *cordi voluntate du ximus ordinandu(m) | ut deinceps curia se u (con)gregac(i)o(n)e prefata durante generales | o(mni)i(u)m principum ce | lebrare non liceat i(n) vitatas. Particula | res vero que agendo | rum expedic(i)o(ne)m no(n) | impediant cu(m) mo deramine sint per | misse. De revocac(i)o(n)e | privilegior(um). Cap(itu)l(um) | Preterea sta- | tuimus. (et) hoc im*

2. Columne: *p(er)iali p(er)petuo sanc | cimus edicto q(uo)d u | niv(er)sa privilegia (et) | litere quibuscunq(ue) | p(er)sonis cuiuscunq(ue) || status preemine(n)cie | vel dignitatis exis- | tant seu civitatum | opidorum (et) quoru(m) | libet locorum univ(er) || sitatib(us) sup(er) quibus | cunq(ue) iurib(us) graciis | emunitatib(us) (con)suetu | dinib(us) seu reb(us) aliis | eciam p(ro)prio motu se || u alias a nobis vel | recolende memorie | divis Romanor(um) im | peratorib(us) p(re)decessori | b(us) n(ost)ris sub quib(us)cu(n) || q(ue) v(er)borum tenorib(us) (con)cessa (et) (con)cesse seu a | nobis vel successori | b(us) n(ost)ris Roman(orum) impe | ratorib(us) (et) regib(us) i(n) an*

Malervorschrift links von der Miniatur: i(m)perator i(n) maiestate sua suscip(i)t l(itte)ras a militib(us) (et) civib(us). Der miles ist durch gelocktes Haar gegenüber dem schlichthaarigen Bürger gekennzeichnet. Der Kaisermantel ist blau, der des Ritters grün, der des Bürgers roth; Goldgrund. Die Initiale P ist blau, der Grund roth, die Füllung grün. Ueber Buchstaben-Verschränkungen wie Col. 1 Z. 9

agendo, Z. 13 revocacione vgl. die gründliche Untersuchung von Wilhelm Meyer, Die Buchstaben-Verbindungen der sogenannten gothischen Schrift, Abhandlungen d. Götting. gel. Gesellschaft 1897.

Tafel 29. Gothische Cursive aus der Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts. Der Cod. Vindob. lat. 3423, chart. 2°, enthält mehrere eigenhändig geschriebene Werke Thomas Ebendorfers, darunter von f. 165—349 die 1449—1450 abgefasste Kaiserchronik (früher als Liber Augustalis bezeichnet). Vgl. darüber Pribram, Thomas Ebendorfers Chronica regum Romanorum, Mittheil. d. Instituts f. österr. Geschichtsforsch. Erg. B. 3, 38 ff.; über die Wiener Hs. S. 44 ff., als Beilage zwei Schriftproben aus dem fünften Buch. Unsere Tafel (f. 318') ist dem im Jahre 1450 entstandenen 7. Buch entnommen (vgl. über dessen Anlage und Abfassungszeit Pribram a. a. O. S. 56 ff.); der Text ist noch ungedruckt. Die zahlreichen Nachträge hebe ich durch eckige Klammern hervor, den nicht bestimmt einreihbaren letzten Nachtrag links: Anno 1293 etc. füge ich zum Schlusse an. Von den Nachträgen weisen folgende lichtere Tinte als der Context auf: der Nachtrag am oberen Rand „sancti Jacobi", der erste links „et prius", die Fortsetzung des zweiten links „dolens de fraude", der letzte links anno 1293, ferner rechts oben „quia 3a linea" und unten „anno 4°", endlich am unteren Rand Z. 52 „licet miles etc." Die vielen Schrägstriche (Z. 1 nach „predicatorum" und weiter mehrfach in jeder Zeile) sind in Roth ausgeführt und dienen zumeist als Interpunktionszeichen (in der Transscription durch Punkte wiedergegeben), theils aber auch zur Hervorhebung der Initialen von Eigennamen und Satzanfängen, wobei sie wiederholt den Schein der Verdoppelung des ersten Consonanten hervorrufen (vgl. Z. 5 Frankfordie, Z. 19 Francie, Z. 38 filius).

[sancti Jacobi (et) p(re)dicator(um). tota(m) q(u)o(que) civi(ta)tem in tect(is) (et) testudi(ni)b(us). C (et) Ita domib(us) | [du(m)taxat (von anderer Hand)] salvat(is). ci(r)ca novu(m) for(um) i(n) favilla(m) r(e)deg(i)t. un(de) Otaker(us) mis(er)at(us) sup(er) hac plaga | p(er) qui(n)q(uen)niu(m) o(mn)ib(us) r(e)edifica(nti)b(us) lib(erta)tem i(n)dulsit. Silva(m) Wyenn(ensibus) i(n) subsidiu(m) libe(re) t(r)ibuit | o(mn)ia co(n)sorcia p(re)t(er) monete deposuit. (et) eme(n)di (et) ve(n)de(n)di o(mn)ib(us) t(r)ibuit libertatem | p(er) lustr(um) cu(m) foro a(n)nuali p(er) me(n)sem i(n) p(er)petuu(m). ||]

Adolphus comes de Nazzaw [eligit(ur) Frankfordie anno d(omi)ni MCC 92] p(er) subtilitates Gebhardi | archiep(iscop)i Mogu(n)tini. [q(uia) 3a li(n)ea sa(n)gw(in)is sibi attinebat] qui arte sibi reg(is) Bohemie. (et) mar chionu(m) Bra(n)deburgen(sium). qui tu(n)c duo p(ro) iure elige(n)di dissona | ba(n)t. Otto(nis) (durch das Kürzungszeichen aus ursprünglich Otto corr.). vi(delicet) (et) alt(er)i(us) dicti (aus alt(er) dict(us) corr.) cu(m) sagitta (et) ducis Saxonie | qui Albertu(m) ducem Aust(r)ie. i(n) sua coll(ecti)o(n)e no(m)i(n)ave(r)at. [et p(r)ius cu(m) aliis ip(su)m p(er) Alb(er)tu(m) comite(m) de Heyerloch ci(r)ca festu(m) pu(r)ifi(cati)o(nis) l(itte)ris suis de regno c(er)tificavera(n)t (et) que(m) si(mi)l(ite)r pater ei(us) i(n) ult(im)is co(n)sti(tu)t(us) Mogu(n)ti(n)o ad elige(n)d(um) q(ue)sit(us) no(m)i(n)ave(r)at. cu(m) Alb(er)to ia(m) p(re)dicto] una cu(m) palati(n)o | Reni. (et) Treu(er)en(si). apud q(u)os finalit(er) obtinuit. ut suis ma(n)ib(us) hac | vice co(m)me(n)daret(ur) electio. p(re)fat(us) Mogu(n)tin(us). qui du(m) ut p(re)mitti(tur) | voti co(m)pos efficit(ur) p(er) ip(su)m et Colonien(sem) i(n) via(m) satisfac(ti)o(nis) da(m)pnor(um) | p(ro) eo p(er)pessor(um) p(re)fat(us) Adolfus ad regnu(m) Roma(n)or(um) acc(er)sit(ur). paup(er) | p(r)incipib(us) aliis p(re)potentib(us). et(iam) p(re)ventib(us) post(er)gat(is). qui (et) mox Aquisg(r)ani || [anno se(quen)ti] corona(m) regni Alemanie sua sortit(ur) cu(m) uxore. quo r(e)deu(n)te co(n)silio | elector(um) Albertus dux Austrie p(re)no(m)i(n)at(us). sua suscepit feoda ab eod(em) [in Opp(e)nhaim (von anderer Hand)] | [(et) imp(er)ialia q(u)e i(n) cast(r)o Kyburge era(n)t. sibi t(r)adid(i)t dole(n)s de fraude sibi exhibita u(n)a cu(m) soc(er)o suo qui secu(m) usq(ue) Winheim opidu(m) adven(er)at] C. Regnavit i(n) Alema(n)nia du(m)taxat septe(m) a(n)nis. hic a rege Anglie | cont(r)a rege(m) Francie. qui regalia ab eo suscip(er)e detrectaverat. suscepit | stipe(n)dia (et) mune(r)a. p(ro) quo indignationi o(mn)i(u)m p(r)incipu(m) patuit. no(n) par(um). || C. Hiis dieb(us) Hainric(us) iunior marchio Misnen(sis). vita funct(us) est. cui(us) t(er)ras | sibi Fridericus ip(s)i(us) cog(n)at(us) p(ro)pinquus. marchio Misnen(sis) ve(n)dicavit. | con(tr)a que(m) co(n)silio Mogu(n)tini corripit arma. rex Adolfus expensis | stipe(n)dior(um) sibi a rege Anglie t(r)ansmissor(um) suste(n)ta(n)s ex(er)citu(m). et t(er)ram | si(mu)l pl(ur)i(mu)m subiecit. [Post r(e)ditu(m) q(u)o(que) fact(us) i(n)sole(n)s bo(n)a eccl(es)iar(um) sibi usurpavit. s(er)vos a suis d(omi)nis abstulit. p(ro)pt(er) que (et) q(uia) viles exalta(vi)t (et) m(er)itos hu(m)ilia(vi)t] hac te(m)pestate p(r)incipes electores Adolfum suo || de throno eiecer(un)t. [et] q(uia) no(n) erubuit fie(r)i reg(is) Anglie stipe(n)diari(us). cu(m) | dedeco(r)e. a(n)i(m)ati ut sic Albertu(m) in soliu(m) regni suscip(er)ent. que(m) p(re) cet(er)is | pote(n)tem st(r)enuu(m) atq(ue) p(ru)de(n)tem. (et) divite(m) non ignoraba(n)t. missisq(ue) nu(n)ciis ip(su)m duce(m) Albertu(m). ad p(ar)tes Reni cu(r)ar(un)t evoca(r)e. p(ro)mitte(n)tes | [p(er) comite(m) d(e) Kacz(e)nell(e)nbog(e)n] sibi favores (et) assiste(n)tia(m). p(ro) regni adeptio(n)e se velle impe(n)d(er)e. qui acquiesce(n)s co(n)silio coact(is) i(n) unu(m) vi(ri)b(us) Unga(r)or(um) Boemor(um) Aust(r)aliu(m) Sty | rien(sium) (et) Karinthia(n)or(um). pote(n)t(er) p(er) t(r)ansiit Bawaria(m). (et) venie(n)s cont(r)a Adol | fum. qui p(ro)pe Spyra(m) adunat(is) sibi duce Bawarie [Ottone (et) Rudolfo palati(n)o] ep(iscop)is Spiren(si) (et) Wor macien(si) cast(r)ametat(us) est. ubi co(n)sert(is) ma(n)ib(us) ad p(re)liu(m). du(m) rex Adolfus | Bawaris. qui i(n) p(r)ima fue(r)ant acie vellet succ(ur)r(er)e. co(n)tig(i)t equu(m) ipsi(us) cespita(r)e (et) ad t(er)ra(m) usq(ue) corru(er)e. ip(su)mq(ue) tam g(r)avit(er) co(n)ter(er)e. ut du(m) levatus | extitiss(et). q(u)a(s)i attonit(us) galea(m) no(n) vale(re)t deferre i(n) capite. sicq(ue) co(n)t(r)it(is) suis | m(u)lt(is) ip(s)e q(u)o(que) cecidit mortuus. Filius ei(us) capit(ur). ac Bawari g(r)avit(er) cesi | fuga lapsi usq(ue) ad Hayd(e)lberga(m). suis (davor su(n)t getilgt) cu(m) fugiti(vi)s. p(re)sidio su(n)t salvati. | Adolfus (er)go sic i(n) mo(n)tic(u)lo Has(e)lpuh(e)l p(ro)pe Spyra(m) occidi(tur). (et) in mon(asteri)o Rosar(um) | al(ia)s Ros(e)nueld tum(u)lat(ur). anno d(omi)ni MCCLXXXXVIII. s(ed) no(n) more re | gio. ob regis Alberti timore(m) (et) metu(m). huic neci pl(ur)ima(m) dedit oc | casio(ne)m. q(uia) idem Adolfus p(er) c(er)tos mi(ni)st(e)r)iales Austrie. qui d(omi)n(u)m Albertu(m) | min(us) diligeba(n)t. una cu(m) Salczburg(e)n(si) ep(iscop)o Conrado i(n)citat(us) est. | q(ua)t(enu)s con(tr)a eu(n)d(em) p(ro)cede(re)t (et) ip(su)m suis dominiis. que t(ame)n i(n) feodu(m) ia(m) suscep(er)at | privaret ideo cu(m) (aus du(m) corr.) t(er)ras r(e)petiss(et). Alb(er)t(us) se vocat(us) ad Renu(m) co(n)tulit. i(n) XLma iter arripie(n)s. (et) usq(ue) ad Joh(ann)is Baptiste in Reno p(er)severa(n)s. | ta(n)dem q(ue) p(re)libata su(n)t votante (scheint aus volante corr.) fortu(n)a co(n)tiger(un)t. m(u)lt(is) asseve(r)antib(us) | eve(n)t(us) ad oppositu(m) deb(er)e co(n)verti. P(r)ebu(er)e d(omi)no Alberto i(n) hoc co(n)flictu | auxiliu(m) ep(iscopu)s Argentinen(sis) cu(m) civitate Arge(n)tinen(si) fide no(n) ficta. || ad cui(us) i(n)gressu(m) du(m) fuga(m) ipsi(us) suspica(r)et(ur). Adolfus p(re)cipitio se ip(su)m [neben

dieser Zeile ohne Beziehung zum Context anno 4°] *exponit i(n)caut(us). [lic(et) miles corp(or)e p(ro)cer(us) moribus co(m)posit(us) l(itte)ris co(m)pete(n)t(er) | edoct(us) (et) st(r)enuus fu(er)it i(n) armis ta(n)teq(ue) hu(m)ili(ta)t(is) ut nulli(us) ip(su)m vi(r)tut(is) (et) hu(m)ili(ta)t(is) | vestigiu(m) p(re)teriret p(er) que nedu(m) v(erb)o s(ed) et op(er)e cu(n)ct(is) luc(is) ex(empl)a p(re)bebat . can(oni)cas | horas p(er)solvebat ieiuna p(re)cepta obs(er)vabat hospitali(ta)tem diligebat usq(ue) dum „ Aq(u)isg(r)ani corona(m) suscep(er)at extu(n)c mutat(us) in vir(um) alter(um) a p(re)fat(is) actib(us) pl(ur)i(mu)m | discrepabat Ideo (etiam) p(er) p(re)fatu(m) Gerhardu(m) Mogu(n)ti(nu)m culpaba(tur) q(uod) fideli(ta)t(is) iu(r)ame(n)tu(m) | ut p(er)iur(us) violav(er)it. a rege Anglie C milia marcar(um) i(n) p(ar)ato (et) p(ro)missio(n)ib(us) p(ro) stype(n)dio | suscepiss(et). 3° q(uod) falsos Hallenses cud(er)et. 4° q(uod) noto(r)i(us) adulter ess(et) (et) secu(m) adultera(m) duc(er)et | 5° q(uod) ho(r)a nona noct(is) sibi cog(er)et missam celebra(r)i. 6° q(uod) unu(m) sac(er)dote(m) p(re) | cepiss(et) decollari (et) q(uod) p(er) suos ma(n)dar(et) cl(er)icos reb(us) suis spoliari. d(e) q(u)ib(us) c(er)tifi(ca)t(us) Adolfus l(er)ras Mogu(n)tini i(n)vadit qui ad ip(su)m sub salvo co(n)ductu ve(n)i(e)ns cu(n)cta s(u)b iu(r)a(men)to nega(vi)t (et) reco(n)cilia(ti)o(ne)m secu(m) fec(i)t s(ed) post i(n) P(r)aga i(n)t(er)pellat(us) p(er) Albertu(m) cur |] [sibi sic voluiss(et) illud(er)e r(espondi)t se ob sa(n)g(ui)nis p(ro)pi(n)q(u)i(ta)t(em) a v(er)i(ta)te deviasse nu(n)c a(u)t(em) 70 milia marcar(um) q(ue) h(ab)eret secu(m) velle divid(er)e p(ro) regni adep(ti)o(n)e.]*

[mit lichterer Tinte ohne bestimmte Einreihung in den Context:

Anno 1293 Adolfus in curia Fra(n)cforden(si) sub corona feoda co(n)tulit p(r)incipib(us) (et) aliis misit q(u)o(que) ut filia(m) duc(is) Alberti filio suo uxor cop(u)laret(ur) q(u)o r(e)spo(n)de(n)te se id factur(um) si posset filia(m) sua(m) pri(n)cipe(m) fac(er)e v(e)l q(uod) filia(m) ipsi(us) Adolf(us) suo filio t(r)ad(er)et que(m) ip(s)e p(r)incipe(m) factur(us) ess(et) q(uo)d i(n)t(er) eosd(em) odior(um) fuit se(m)i(n)ariu(m)].

Tafel 30. Renaissance-Minuskel aus der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts.

Codex 653 der Wiener Hofbibliothek, Augustini epistolae, für König Mathias Corvinus von Ungarn in Florenz geschrieben und durch den Florentiner Miniator Attavantes illustrirt. Vgl. Csontosi, Corvinische Handschriften von Attavantes, Centralblatt für Bibliothekswesen, hrsg. von Hartwig, 1886, 3, 209 ff. mit Lichtdruckfacsimile des prächtig illustrirten zweiten Titelblattes. Auf der Rückseite des ersten Titelblattes: Attavantes pinsit, nicht eigenhändig (vgl. a. a. O. 210—211). Csontosi kennt 10 Handschriften, die nach gleichzeitigen Vermerken von Attavantes illustrirt, und 10 weitere, die ihm mit Wahrscheinlichkeit zuzuschreiben sind. Sie zusammen bilden etwa den 6. Theil der dem Verfasser bekannten Corvinischen Handschriften. Ueber charakteristische Kennzeichen von Corvinus-Hss. und unter ihnen der von Attavantes illustrirten vgl. ebenda S. 213. Unsere Probe (f. 186') entspricht der Ausgabe bei Migne, Patrologia, patr. lat. 33, 1075 No. 260 und 1076 No. 261.

Habeo gratiam beatitudini tue . quod libenter mei sumpseris | temptamenta sermonis . Tunc enim bone fidei filiis datur auda | cia cum paterni fontis ymbribus fuerit irrorata. Provocavi |

Die beiden Initialen H und B sind blau umsäumt, die Füllung ist auf oben grünem, unten rothem Grund gezeichnet. In Z. 10 ist u[trique pr]osit über Rasur geschrieben. Gegen Ende des Codex verliert die Schrift an Sorgfalt und Sicherheit, so dass die künstliche Nachahmung älterer Schriftart deutlicher hervortritt.

Tafel 30 A. Renaissance-Minuskel aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Der Codex Plut. XLIX. No. 24 der Bibliotheca Laurentiana in Florenz, enthaltend Ciceros Briefe, ist von Poggio Bracciolini (1380—1459) geschrieben. Der Versuch, die schöne regelmässige Minuskel des 11.—12. Jahrhunderts nachzuahmen, ist hier in geradezu vollendeter Weise geglückt; nur durch einzelne Anachronismen verrät sich die Nachahmung (so durch die Striche über einfachem i in Z. 15 nimio und Z. 22 minime oder durch die verlängerten Doppel-i in Z. 11 iis remediis). Unsere Probe gibt Fol. 4; das sehenswertheste Blatt der Handschrift ist Fol. 1, das aber durch die prachtvolle Ausführung der Initiale und des Wappens seine Entstehung in Renaissance-Zeit sofort verräth. Auf Fol. 200 findet sich der Vermerk: Liber Pogii secretarii apostolici olim fuit, sed nunc domini Benedicti Martinozi equitis aurati est in presens.

Tafel 30 B. Druck: Decretum Gratiani summo studio elaboratum correctum et cum libris biblie accurate concordatum. Basel 1493, Sebastian Brant. Hain No. 7912. Ein Exemplar dieses Frühdruckes wurde mir durch Herrn Prof. E. Seckel-Berlin in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt. Wie der Druck die Buchstaben in den beiden Grundformen der gothischen und Renaissance-Minuskel aus dem Schriftwesen des 15. Jahrhunderts übernahm, so bediente er sich auch des herrschenden Kürzungenwesens. Am weitesten gingen hierin, iuristischen Handschriften folgend, die Drucke iuristischen Inhalts, und zwar sowohl in der Verwendung der allgemeinen systematischen, wie der besonderen technischen Kürzungen, an denen besonders die Glosse überreich ist. Die Anordnung von Text und Glosse, wie sie hier erscheint, ist in dieser Art in Glossen-Handschriften seit dem 12. Jahrhundert ganz ständig beobachtet. Die den linken Rand der beiden Columnen des Textes entlang laufenden Buchstaben verweisen auf die entsprechenden Beifügungen der Glosse und treten an die Stelle der mannigfach gestalteten Verweisungszeichen älterer Handschriften.

Text: Seite 1: Distinctio LXVIII, Columne 1: *Presbyteri q(u)os rep(er)isti si , incogniti fueri(n)t viri il|li q(u)i ordina(n)t. (et) dubiu(m) est eos | ep(iscop)os fuisse. aut q(u)i eos ordinaveru(n)t si bone actionis viriq(ue) || catholici sint (et) ip(s)i p(re)sb(yte)ri i(n) mi|nisterio Christi o(mn)iq(ue) s(an)cta lege | edocti ab ep(iscop)o suo b(e)n(e)dict(i)o(n)e(m) | p(re)sbyteratus suscipia(n)t (et) (con)se|crent(ur). sic (et) mi(ni)sterio sacro fu gant(ur). Quod (er)go (con)secratus in eode(m) ordi(n)e iter(um) (con)secrari pro|hibet(ur). de eo intellige(n)du(m) e(st) q(u)i | (con)secrat(us) est ab illo que(m) certu(m) | erat (con)secrandi ius h(abe)re. Qui|| aut(em) ab illo (con)secrat(ur) que(m) n(on) co(n)|stat ius (con)secrandi habuisse. | iter(um) (con)secra(n)d(us) est. q(uia) si ille (con)se|cra(n)di ius n(on) habuerit. iste ex| olei effusio(n)e nil (con)secrat(i)o(n)is ac|cepit. (et) q(uia) in ip(s)o ordi(n)e (con)secra|tus no(n) erat. nu(n)c q(u)asi p(r)imu(m) ad | (con)secratione(m) venie(n)s ab ep(iscop)o sa|cerdotale(m) b(e)n(e)dictione(m) (et) co(n)se|cratione(m) (con)sequit(ur). C. Si aute(m) || ius (con)secra(n)di habuerit i(n) p(r)ima | unctio(n)e (con)secut(us) e(st) (con)secratio(n)e(m) | In secu(n)da v(er)o no(n) reiterat(ur) co(n)se|cratio. s(ed) sola unctio. sic(ut) de q(u)o | dubiu(m) est an sit baptizat(us) vel | non debeat baptizari. Q(uo)d si p(r)ius baptizat(us) n(on) fu(er)at (con)seq(uit)ur | gr(ati)am baptismi. si aut(em) baptiza|tus erat nihil accipit i(n) s(e)cunda | unctio(n)e nec p(er)tinet ho(c) ad reite || ratio(n)em baptismi. s(ed) ad cau|tela(m) salu[illegible] de ecclesiis (con)secra(n)dis si(mi)l(ite)r obs(er)va(n)du(m) e(st). Unde in Niceno (con)ci(lio) legit(ur).*

Columne 2: *Non debet iter(um) (con)secrari ec|clesia semel (con)secrata. | Ecclesiis semel (con)secrat(is) deo no(n) iter(um) d(ebet) (con)secratio ad|hiberi. [illegible] aut sangu(in)is effusio(n)e. aut | cuiuscu(m)q(ue) semi(n)e*

fueri(n)t pollu|te. q(uia) sic(ut) infans a q(u)alicu(m)q(ue)
sa|cerdote in no(m)i(n)e p(at)ris (et) filii et | sp(irit)us
10 s(an)cti semel baptizat(us) non || d(ebet) iter(um) baptizari.
ita nec lo|cus deo dedicat(us) est iter(um) (con)se|cra(n)-
d(us) . nisi p(ro)pter eas c(aus)as q(u)as | sup(er)ius no-
(m)i(n)avim(us). si t(ame)n fidem | s(an)cte trinitat(is)
15 tenueri(n)t q(u)i ea(m) co(n)|secraver(un)t. Inter ep(iscop)os
(et) cor|ep(iscop)os aut(em) est hec differe(n)tia. q(uod)
ep(iscop)i n(on) nisi i(n) civitatib(us) . corep(iscop)i | (et) in
vicis ordinari p(ossu)nt . ep(iscop)i | formatas tribuu(n)t
20 l(itte)ras . corep(iscop)i | no(n) nisi co(m)mendaticias (et)
paci|ficas dare vale(n)t. ep(iscop)i ius (con)se|crandi h(abe)nt.
corep(iscop)i t(antu)m mino|res ordines tribuu(n)t . leviti-
25 ca(m) | aut(em) (et) sacerdotale(m) b(e)n(e)dictio(n)e(m) |
no(n) vale(n)t p(re)stare. De his ita | scribit Leo ep(iscopu)s
o(mn)ibus ep(iscop)is. | In q(u)ibus corep(iscop)i ab ep(is-
cop)is dif|ferant. Qua(m)vis cor|ep(iscop)is (et) p(re)s-
30 b(yte)ris plurima || cu(m) ep(iscop)is ministeriorū(m) co(m-
mun)is sit|dispe(n)satio. q(ue)da(m) t(ame)n sibi p(ro)hibi|ta
noverint . sicut e(st) p(re)sb(yte)roru(m) | diaconor(um) (et)
virginu(m) (con)secra|tio . (con)stitutio altar(is) ac b(e)n(e)-
35 di|ctio v(e)l unctio . siq(u)ide(m) nec eri|gere altaria n(e)c
ecc(les)ias (con)secra|re eis licitu(m) e(st) . nec p(er) im-
positi|ne(m) (l) manuu(m) fidelib(us) baptiza

Seite 2: Ueberschrift Distinctio LXIX, Columne 1: tis v(e)l (con)-
versis heretic(is) para|clytu(m) sp(iritu)m s(anctum) tra-
dere. n(e)c chris|ma (con)ficere nec chrismate ba|ptizato-
5 r(um) fro(n)tes signare. nec || publice q(u)ide(m) i(n) missa
que(m)q(u)a(m) pe|nite(n)te(m) reco(n)ciliare nec forma|tas
cuiuslibet ep(isto)las mittere. | Hec o(mn)ia illicita su(n)t
corep(iscop)is. | q(u)i ad exe(m)plu(m) (et) forma(m).
LXXII. di|scipulor(um) e(ss)e noscu(n)t(ur) . v(e)l p(re)s-
10 b(yte)ris || q(u)i ea(n)de(m) gesta(n)t figura(m) . q(uonia)m
q(u)a(m)q(u)a(m) | (con)secratio(n)e(m) h(abe)nt . po(n)ti-
ficat(us) t(ame)n | apice(m) no(n) habe(n)t. Si v(er)o
p(ro)pt(er) | insole(n)tia(m) sua(m) q(u)a officia ep(isco-
15 p)oru(m) | sibi usurpa(n)t ab ecc(les)ia p(ro)hibiti || su(n)t.
Un(de) Damasus papa ait. | Ordo corep(iscop)oru(m) a sacra
sede | reprobat(ur). Corep(iscop)i ta(m) ab | hac sacra sede
20 q(u)a(m) ab epi|scopis toti(us) orbis p(ro)hibiti s(un)t.
nimis eni(m) eor(um) i(n)stitutio i(m)pro|ba est (et) prava.
q(uia) et si de su(m)mo | sacerdotii mi(ni)sterio aliq(u)id
p(re)su|ma(n)t . o(mn)i t(ame)n auct(oritat)e care(n)t .
na(m) no(n) | a(m)pli(us) q(u)a(m) duos ordi(n)es int(er)
25 di||scipulos d(omi)ni esse cog(n)ovim(us) i(dest) | XII. ap(os-
to)lor(um) (et) septuagi(n)ta duor(um) | discipulor(um) .
un(de) iste terti(us) p(ro)ces|serit ig(n)oramus . (et) q(uo)d
r(ati)one ca|ret extirpare n(e)cc(ess)e e(st). Q(uo)d a(u)-
30 t(em) || ep(iscop)i no(n) sint q(u)i min(us) q(u)a(m) a tribus|
su(n)t ordi(n)ati ep(iscop)is o(mn)ib(us) p(a)t(et) . p(ro)-|
hibitu(m) e(st) (e)n(im) a s(an)ctis p(at)rib(us) ut q(u)i|
ab uno v(e)l a duob(us) sunt ordi|nati ep(iscop)is no(n)
35 no(m)i(n)ent(ur) ep(iscop)i . si e(n)i(m) || nome(n) no(n)
h(abe)nt q(u)alit(er) officiu(m) ha|bebu(n)t. Item Ur-
ban(us). Ap(osto)lor(um) i(n) | ecclesia locu(m) ep(iscop)i
tenent.

Columne 2: Quor(um) vices i(n) ecc(les)ia ha|bea(n)t ep(iscop)i .
(et) q(u)is eis ha(n)c | dignitate(m) dare debeat Aug(us-
tinus) | oste(n)dit inq(u)iens . p(ro) p(at)rib(us) tuis | nati
5 su(n)t tibi filii . p(at)res missi s(un)t | ap(osto)li . p(ro) ap(os-
to)lis filii nati sunt (et) | constituti ep(iscop)i. hodie (e)n(im)
ep(iscop)i q(u)i | sunt p(er) univ(er)su(m) mu(n)du(m)
un(de) nati | sunt. ip(s)a ecc(les)ia p(at)res illos ap|pellat.
10 ip(s)a illos genuit. (et) ip(s)a || illos (con)stituit i(n) sedib(us)
patru(m) | No(n) (er)go te putes deserta(m). q(uia) no(n) |
vides Paulu(m) . no(n) vides Petru(m). | q(uia) non vides
illos p(er) q(u)os nata | es de p(ro)le tua . crevit tibi p(ate)r-
15 ni || tas . p(ro) p(at)rib(us) tuis nati su(n)t tibi | filii . (con)-
stitues eos p(r)incipes su|per o(mn)em t(er)ra(m) . filios
genuit ec|clesia . (con)stituit eos p(ro) p(at)rib(us) su|is
20 p(r)incipes sup(er) o(mn)em terra(m). || Di|stinctio LXIX
Tonsu|ra vero cl(er)ici d(e) ma(n)u | abbat(is) suscipi po-
t(est). | si eide(m) abbati ma|nus i(m)positio ab ep(iscop)o
25 facta no || scat(ur). Un(de) in VII. synodo le|git(ur).
abbates q(u)ibus ab ep(iscop)is | man(us) i(m)ponit(ur) ali-
q(u)os to(n)surare | p(ossu)nt. Quonia(m) videm(us) mul-
30 tos sine man(us) i(m)po||sitio(n)e a parvula etate to(n)-
sura(m) | cl(er)ici accipie(n)tes . no(n)dumq(ue) ab | ep(iscop)o
man(us) i(m)positio(n)e p(er)cepta su|per a(m)bone irre-
35 g(u)larit(er) in colle|cta lege(n)tes p(re)cipimus a(m)modo
id mi(ni)me fieri . id ip(su)m q(u)o(que) obs(er)|vandu(m)
est etia(m) int(er) mo(n)achos. | lector(is) aut(em) man(us)
i(m)positione

Text der Glosse. Seite 1, Columne 1: de h(uius)mo(d)i culpis
collige exempla V. q(uestio) IIII. in loco (c. 3) XXI. q(ues-
tio) | IIII c(anon) ult(imus) XXVIII. di(stinctio) c(anon)
ult(imus) (c. 17) de (con)se(cratione) di(stinctio) II. relatu(m)
(c. 11). Sed h(oc) no(t)a | q(uod) o(mn)es (con)corda(n)tie
iste de p(ro)mot(is) loquunt(ur) . sed si enorme | p(e)cc(atu)m
tacuisset sec(us) esset . ut . L. di(stinctio) ex penite(n)tib(us)
(c. 55) . nisi esset | occultu(m) p(e)cc(atu)m . ut ex(tr)a de
temp(oribus) or(dinationum) q(ue)situ(m) (c. 17 X. 1, 11) .
5 nisi i(n) homicidio, ut ibi . Presbyteri . q(u)i ordinant(ur).
10 v(er)a l(itte)ra est ordina(n)t . ad ho(c) fa || cit II. q(ues-
tio) IIII. om(ne)s quos (tatsächlich Causa III. questio 4.
15 c. 7). Et (con)secre(n)tur . hic in dubio potius presumi|tur
no(n) ordinat(us) q(u)a(m) ordinatus . similiter in dubio
20 p(re)sumitur poti(us) no(n) baptizat(us) q(u)a(m) ba || pti-
zat(us) . ut de co(n)se(cratione) di(stinctio) III. parvulos
(tatsächlich D. IV. c. 110) . in dubio poti(us) p(re)sumit(ur)
25 ecclesia no(n) (con)secrata. || ut de (con)se(cratione) dist(inc-
tio) I. sole(m)nitates . (c. 16). S(ed) cu(m) ita p(re)sumitur
30 in his sacr(ament)is q(u)are in sacr(ament)o m(at)rimo nii
poti(us) p(re)sumit(ur) pro ip(s)o q(u)a(m) (contr)a ut
XXXIII. q(uestio) I. si quis accep(er)it (c. 3). R(esponde)
35 sine o(mn)i p(er)iculo e(st) si sa || crame(n)ta illa ite|ren-
t(ur) . s(ed) p(er)iculum e(ss)et si iudicaret(ur) n(on) esse
40 m(at)rimonium ubi e(st). Ite(m) q(u)are n(on) || credit(ur)
h(oc) v(er)bo illius q(u)i se dic(it) ordinatu(m) . sic(ut) cre-
dit(ur) ei q(u)i se dic(it) baptizatu(m) . ut de (consecratione)
45 di(stinctio) . IIII. placuit (et) c(anon) de infantib(us) (c. 111).
R(esponde) q(uia) sola fides co(n)fert alicui sacr(amentu)m
50 baptismi . ut ex(tr)a de || cle(rico) n(on) bap(tizato) mi(ni-
strante) c(aput) II. s(ed) sola fides n(on) dat ordine(m)
ad h(ec) facit I. q(uestio) I. §. ecce apparet (dictum Gra-
55 tiani ad C. I. q. 1, c. 43) . §. q(uo)d || (er)go (dictum Grat.
ad C. I. q. 1, c. 60). Ite(m) l(icet) in vivo p(re)sumat(ur)
aliq(u)is poti(us) no(n) baptizat(us) . t(ame)n i(n) mortuo
p(re)sumit(ur) | poti(us) baptizat(us) . ut de (con)se(cratione)
di(stinctio) IIII. si eos (c. 148) supple ut suffra|gia ec-
c(les)ie ei p(ro)ficia(n)t. XIII. q(uestio) II. no(n) estime-
m(us) (c. 19) (et) c(anon) anime (c. 22). | No(n) reite(ratur).
60 hec solutio e(st) cano(n)ica . dixit t(ame)n q(uod) si mil||ies
ordi(n)at(ur) p(re)sb(yte)r . tot p(re)sb(yte)rales ordi(n)es
recipit . q(u)ot recipit | sacerdotia . ide(m) dicit de baptismo
alit(er) eni(m) quo(niam) fieret in|iuria sacr(ament)o . ut
i(nfr)a de (con)se(cratione) di(stinctio) IIII. o(ste)ndit(ur)
(c. 32) . v(e)l quo(niam) diceret(ur) q(u)is | bis baptizari . ut
i(nfr)a de (con)se(cratione) di(stinctio) q(u)i bis (D. IV. de
consecratione c. 117) (et) c(anon) eos (D. IV. de cons. c. 118).
Ite(m) cu(m) q(u)is | dicat(ur) accedat v(er)bu(m) ad ele-
me(n)tu(m) (et) c(etera) I. q(uestio) I. detrahe (c. 54) . (er)go

q(u)oti||ens dicunt(ur) v(er)ba illa (et) apponit(ur) eleme(n)tu(m) . fit novu(m) sacr(amentu)m | (et) sepi(us) sumit aliq(u)is corp(us) Christi . (et) sepi(us) exco(mmun)icat(ur) aliq(u)is

Seite 1, Columne 2: (et) ex pl(ur)ib(us) ca(us)is aliq(u)is possidet re(m) aliqua(m) . ut ff. d(e) ac(quirenda) pos(sessione) . possideri . §. ex pl(ur)ib(us) (l 3 §. 4 D. XLI, 2) . s(ed) certe s(ecundu)m h(ec) si centies aliq(u)is (con)tra | heret cu(m) aliqua . tot e(ss)ent m(at)rimonia. Ite(m) posset s(ecundu)m hoc | deponi ab uno sacerdotio (et) retinere aliud . dicas (er)go q(uod) | no(n) iterat(ur) nisi unctio exterior . (et) sic(ut) s(e)c(un)da manumissio ni | hil adiicit p(r)ime. C(odex) de manumis(sione) vindic(ta) l(ex) II. (l. 2 C. VII) sic in sacr(ament)o e(st) . ulti(m)a opinio verior est. || Ecclesiis q(u)id iuris sit de hac materia no(t)a de (consecratione) di(stinctio) I. ecclesiis (c. 20). Semi(n)e for || nicario . na(m) dixit G(ratianus) q(uod) et(iam) in eccl(es)ia vir uxori tenet(ur) debitu(m) reddere s(ed) male . ar(gumentum) ff. de || so(lutionibus) quod dicim(us) (l. 105 D. XLVI. 3). Propter eas adde aliu(m) casu(m) d(e) (consecratione) di(stinctio) I. si motu(m) (c. 19). Int(er) ep(iscop)os. || tres po(n)it d(iffe)r(ent)ias int(er) ep(iscop)os et corep(iscop)os . isti a(u)t(em) corep(iscop)i aliq(u)id h(ab)eba(n)t . s(upr)a p(re)sb(yte)ros . s(ed) no(n) || b(e)n(e) det(er)minat q(u)id. Formatas formate sive dimissorie . dicu(n)tur l(itte)re q(u)ib(us) q(u)is eximi tur a iurisdict(i)o(n)e sui ep(iscop)i q(u)i olim cu(m) solennitate mag(n)a fieba(n)t . ut LXXIII . d(istinctio) c(anon) I. Co(m)me(n)dati || cie sive pacifice dicu(n)t(ur) q(ue) da(n)t(ur) viatori . q(u)ib(us) co(m)mendat(ur) ut pacifice possit exeq(u)i off(iciu)m || suu(m) . (et) l(icet) G(ratianus) dic(it) q(uod) corep(iscop)i t(a)les dare potera(n)t . illud n(on) credo . s(ed) sol(us) ep(iscopu)s ut de (con)se(cratione) dis(tinctio) V . | no(n) o(portet) (c. 37) . LXXI . di(stinctio) ex(tr)aneo . (c. 7) q(uod) archidiacon(us) eas dare n(on) possit . h(ab)es ex(tr)a . de of(ficio) archidi(aconi) signi | ficasti (c. 8, X 1, 23). Co(m)me(n)daticias . ar(gumentum) (contr)a . LXXI . di(stinctio) d(e) ex(tr)aneo (c. 7). Levi | tica nec subdiaconal(is) . nisi t(antu)m lectoratu(m) . ut i(nfr)a p(ro)x(ime) di(stinctio) c(anon) I (c. 1 §. 2 D 69). | in fi(ne) . s(ed) G(ratianus) fuit decept(us) ex c(anone) se(quenti) ubi no(n) d(icitu)r nisi de duob(us) or | dinib(us) t(antu)m. Qua(m)vis pl(ur)imas . q(u)oad minores ordi || nes (con)fere(n)dos q(uo)ad p(re)dicatio(n)e(m) . q(u)oad (con)fectione(m) . | ita t(ame)n q(uod) n(on) possit (con)ferre nisi lectoratu(m) (et) i(n)feriores ostia | riatu(m) (et) psalmistatu(m). Erigere . i(n) ecc(les)ia (con)secrata . | na(m) an(te) (con)secrat(i)o(n)e(m) l(icet) p(res)b(yter)is (con)stituere altaria . s(ed) p(ost) no(n) ni | si de (con)sensu ep(iscop)i . q(uo)d si fecerit deponat(ur) . ar(gumentum) i(nfr)a de (con)se(cratione) dis(tinctio) I . | null(us) p(res)b(yte)r (c. 25) . hec expositio e(st) illi(us) v(er)bi co(n)stitutio altaris. | Fidelibus . baptizatis . h(ereticis) intelligit l(itte)ram sic bapti

Seite 2, Col. 1: tis (so statt zatis) s(cilicet) ex(tr)a ecl(es)iam . (et) redeu(n)tib(us) ad ea(m) . ut de (con)se(cratione) dist(inctio) IIII . ab | antiq(u)a (c. 44) . q(uo)d postea seq(u)it(ur) de heretic(is) intelligit i(n) ecc(les)ia bapti zatos . v(e)l dic q(uod) ide(m) reperit(ur) in seq(ue)nti l(itte)ra . alii i(n)telligu(n)t de baptizat(is) i(n) nec(ess)itate a p(at)re vel a m(at)re . XXX . q(uestio) I . ad limi(n)a (c. 7) | q(u)ib(us) postea ep(iscopu)s i(n) (con)firmatione(m) ea (con)ferre q(ue) collata eis no(n) || fuer(un)t . ut hic I . q(uestio) I. §. ecce. (dictum Gratiani ad C. I q. 1, c. 58) seque(n)s v(er)o l(itte)ra i(n)telligit(ur) d(e) baptizatis no(n) i(n) necessitate (et) ita || no(n) repetit ide(m). Heretic(is) . i(nfr)a de (consecratione) di(stinctio) IIII . q(u)a(m)vis (c. 29). Nec publice . q(uo)d solus ep(iscopu)s || p(otes)t nisi i(n) necessitate . ut XXVI . q(uestio) VI c(anon) ulti(mus) (et) c(anon) I. Un(de) Damasus . s(ed) t(ame)n hu(n)c Ni || colaus e(st) secut(us) . (et) sic e(st) (contr)a . di(stinctio) L . studeat (c. 39) . s(ed) ia(m) t(em)p(or)e Nicolai aboleverat (con)stitutio Dama || si v(e)l fueru(n)t p(ro)hibiti no(n) q(u)i(n) essent s(ed) ne e(ss)ent ut pri(us). Corep(iscop)i . un(de) i(dest) ex q(u)a cau || sa p(ro)cesserit q(u)oad tale(m) p(re)su(m)ptione(m). Ignoram(us) s(ed) no(n)ne p(er) totum orbe(m) fueru(n)t cor || ep(iscop)i . (er)go p(re)sume(n)du(m) est q(uod) fuerunt ab ap(osto)lis v(e)l co(n)ciliis instituti . ut XII . di(stinctio) illa (c. 11) . s(ed) hic no(n) || negat illos ab ap(osto)lis i(n)stitutos . s(ed) c(aus)am i(n)stitutionis ig(n)orat . (et) ho(c) est ar(gumentum) q(uod) a q(u)ocu(m)q(ue) au || ctore aliq(u)id sit i(n)stitutu(m) . (et) q(u)a(n)tu(m)cu(m)q(ue) diu obte(n)tu(m) . si n(on) subest c(aus)a . v(e)l si onerosu(m) e(st) extir . pa(n)du(m) est . ut XII . di(stinctio) o(mn)ia (c. 12) : i(nfr)a de co(n)se(cratione) di(stinctio) I . placuit (c. 26) . X . q(uestio) I . ha(n)c (c. 15) (et) LXIII . di(stinctio) . §. veru(m) (dictum Gratiani ad c. 28 D 63) (et) ex(tr)a de || censi(bus) p(er)venit (c. 5 X. 3, 39). Et q(uo)d r(ati)one institutionis . (et) est ar(gumentum) | p(ro) r(ati)one redde(n)da . ut ex(tr)a de censi(bus) p(er)venit . (et) C(odex) . de codicill(is) | l(ex) penul(tima) (l. 7 C. VI. 36) ff. so(luto) ma(trimonio) dote(m) (l. 37 D. XXIV. 3). Quod aut(em) si no(n) h(abe)nt q(u)alit(er) | officiu(m) habebu(n)t ar(gumentum) si re priveris nec nome(n) h(abe)re merer(is) XXXII . q(uestio) IIII . dicat in fi(ne) (c. 9) C(odex) de fer(iis) a nullo (l. 3 C. III. 12) ar(gumentum) LXXVI . di(stinctio) fra || tre(m) (richtig D. LXXXVI. c. 6) XVI . q(uestio) I si cupis (c. 5). Quor(um) vices i(nfr)a XII . q(uestio) I vi | dentes (c. 16) s(upr)a di(stinctio) XXI . in novo (c. 2). Eccl(es)ia . (er)go est ec | clesia m(ate)r (et) filia. Ite(m) ecc(les)ia q(ua)n(do)q(ue) d(icitu)r uxor . VII . q(uestio) I . sicut . (c. 39) | q(ua)n(do)q(ue) m(ate)r . XII . q(uestio) II . q(u)i abstulerit (c. 6) q(ua)n(do) q(ue) di(citu)r filia . ut de (con)s(ecratione) di(stinctio) | I . eccl(es)ia (c. 8) . na(m) catholicor(um) collectio q(ue) est ecc(les)ia p(er) ep(iscop)or(um) p(re)di | catione(m) generat(ur) . ut XXXII . q(uestio) IIII . recurrat (c. 2). Ite(m) etia(m) d(icitu)r lo cus ubi deu(m) time(n)tes p(e)c(ca)tor(um) venia(m) postula(n)t . in aut(entico) ut li

Seite 2, Columne 2: ce(at) ma(tri) (et) avie §. q(uia) vero col(latio) VIII (Nov. 117 c. 15 §. 1). Patres q(uia) eam | p(ro)tegu(n)t (et) defendu(n)t. Genuit p(er) baptismu(m) (et) ita | ecc(les)ie filius dat(ur) ei curator . q(uo)d etiam lex dicit . ff. de tu(toribus) (et) | cura(toribus) da(tis) ab his . is q(u)i patres (l. 12 §. 1 D. XXVI. 5) . dic ut no(ta) XII q(uestio) I c(anon) ult(imus). | Illos in h(oc) co(m)parat(ur) p(at)ri ep(iscopu)s (et) eccl(es)ia filio . q(uod) sic(ut) || filius no(n) p(otes)t sine auct(oritat)e p(at)ris litigere ut C(odex) d(e) bo(nis) que li(beris) . l(ex) ul(tima) (l. 8 C. VI. 61) . sic ecclesia sine auct(oritat)e || p(re)lati . ut ex(tra) de indi(ciis) . c(aus)am (c. 9 X 2, 1) . (et) XVI . q(uestio) I mona(chi) (c. 35). Ite(m) sic(ut) fili(us) no(n) (con)venitur s(ed) p(ate)r no(m)i(n)e filii . ut || C(odex) de bo(nis) ma(ternis) . l(ex) I (l. 1 C. VI. 60) C(odex) de anna(li) ex(ceptione) . l(ex) I. (l. 1 C. VII. 40) . sic ip(s)e p(re)lat(us) est (con)venie(n)dus non ecc(les)ia . nisi nego || cia ecc(les)ie disti(n)cta sint a negociis p(re)lati . ut ex(tra) de rescrip(tis) . edoceri (c. 21. X 1, 3). Per q(u)os . p(er) || eos pullulavit (et) crevit . cu(m) nulla esset tunc t(em)p(or)is. Nata e(st) i(dest) augmentata || . Tonsura v(er)o. In hac LXIX di(stinctio) tractat de collatione minoru(m) || ordinu(m) usq(ue) ad lectoratu(m) . (et) no(m)i(n)e tonsure accipe h(ec) (l) tres minores ordines psalmista || tum . ostiariatu(m) (et) lectoratum . et hoc licet abbati t(antu)m

45 *in suo monasterio . exorcista(m) || tamen facere v(e)l acolythum non licet . i(nfr)a e(odem) c(anone) ulti(mo)* (c. 2 D 69).
50 *Quoniam videmus . tonsuram i(dest) coronam . na(m) alia(m) tonsuram posset femina dare. Lectoris . vel etiam ostiarii .*
55 *non autem exorciste || acolythi faciendi ius habet . licet sit arg(umentum) (contr)a ex(tr)a de or(dinatis) ab | eo* (so statt *episcopo) qui resi(gnavit) c(aput) I* (c. 1 X 1, 13.) *sed (et) si abbas ex privilegio habeat . ut | om(n)es ordines minores conferat . bene pot(est). Sed nun | quid hodie abbas potest (con)ferre istos ordines . credo | q(uod) sic . si tame(n) ei man(us) est i(m)posita . ex(tr)a de eta(te) (et) quali(tate)*
60 *or(dinati) || . cu(m) (con)tingat* (c. 11 X 1, 14) *Jo(hannes) .* (Johannes Teutonicus, Glassator des Dekrets) *ego no(n) credo q(uod) possint co(n)ferre tales | ordines abbates nisi lectoratu(m) . ut vid(etu)r dicere hoc c(apitulo) . (et) de |-cre(talis) cu(m) co(n)tingat . si aut(em) esset sacerdos abbas posset etia(m) | co(n)ferre psalmistatu(m) . ut XXIII di(stinctio) psalmista* (c. 20). *quia psalmi | statum dat simplex*
65 *sacerdos XXIII di(stinctio) psalmista. || Autem manus . s(upr)a XXIII di(stinctio) subdiaconus* (c. 15) . *(contr)a.*[1])

Tafel 30 C. Aus der Handschrift No. 635 der Wiener Hofbibliothek Fol. 8' und 9; angeblich Autograph der Chronik des Lilienfelder Mönches Ortilo vom Jahre 1230, thatsächlich Fälschung des 18. Jahrhunderts, verschuldet durch den Cistercienser Chrysostomus Hanthaler. (Vgl. Tangl, Die Fälschungen Chrysostomus Hanthalers, Mittheilungen des Instituts f. österr. Geschichtsforschung XIX, 1 ff.; Beschreibung der Handschrift S. 7—8.) Das Beispiel ist ausgewählt, um eine Probe künstlicher und misslungener Nachahmung alter Schrift zu bieten. Die Fälschung ergibt sich aus dem allgemeinen Schriftcharakter, welcher der kunstgerechten, durch starke Schaftbrechung und kräftige und dabei schulmässige Anwendung der Kürzungen sich auszeichnenden Schrift des 13. Jahrhunderts durchaus widerspricht, aus dem Misslingen einzelner Buchstaben und Kürzungen (vgl. die besonders in Col. 2 durchweg verfehlten ſ, die Kürzung für „er" als „ur" verwendet s. Col. 1 Z. 2, 8, die Kürzung für „us" auf der Zeile stehend, besonders aber die im mittelalterlichen Schriftwesen unerhörte Verwendung der eckigen Klammern zur Bezeichnung der Parenthese, Col. 1 Z. 21, Col. 2 Z. 13).

(et) reverenter sacru(m) corpus Ungarie in | fert(ur) (et) cu(m) exultatio(n)e suscipit(ur) . cui(us) suf | fragiis regnu(m) illud o(mn)em fortuna(m) spera | bat. Contra vero accidit. Exorte sunt | calamitates graves nec antea cessaru(n)t . || qua(m) Stephan(us) rex pius (et) sui presules 5 *agnoscerent nolle deu(m) . ut i(n) Pannonia | colat(ur) sanctus . qui apud Australes coro | na(m) meruit . maxime cu(m) metu potius | quam dono inde sit transmissus. | MXVII .* 10 *Nondu(m) itaque emenso u | nius integri anni spatio remissu(m) e(st) | ad Australes sanctu(m) corp(us) cu(m) multis | muneribus et Medeliku(m) hunc sanctu(m) | patronu(m) suu(m) cu(m) maximo gaudio ite || ru(m) recepit .* 15 *MXVIII . Marchio Hainric(us) bonus | (et) iustus subito obiit III . non . decembr(is) | (et) filio que(m) unu(m) habuit. Adalberto mar | chia(m) dimisit ultra ab hostib(us) servanda(m) || [Doleo his nostris diebus . ut audio | (et) ex parte* 20 *ipse legi . devotu(m) hunc mar | chione(m) Hainricu(m) o(mn)i laude dignu(m) terre*

Columne 2: *huius principe(m) nescio a quona(m) . cogno(min)e rebelle(m) scriptu(m) (et) divulgatu(m) fuisse . qui semper Hainrico secundo imp(er)atori sa(n) | cto char(us) (et) fidelis i(n) o(mn)ib(us) ab Alol | do predicat(ur) Quisquis hic scriptor „fuit . decept(us) e(st) i(n) no(min)e Hainrici . fuit* 5 *e(ni)m illo ipso tempore i(n) orie(n)tali Franconia al ter Hainric(us) comes sive marchio . qui cu(m) | Boleslao Bohemo arma sumsit i(n) Hainricu(m) | piu(m) imp(er)atore(m) . quia sibi Bawaria(m) negav || it . hic vere rebellis fuit (et)* 10 *rebelliu(m) mer | cede(m) accepit capt(us) (et) sua p(ro)vincia privat(us).| nunc iteru(m) pergo ex Aloldo.] | MXXIX. Hic prim(us) annus fuit Adalberti marchionis . qui diu (et) feliciter , rexit Osterrichia(m). Et quamdiu rex | Ste-* 15 *phan(us) Ungariam atque Hainric(us) | secund(us) imp(er)iu(m) gubernabat uterque | sanctus . pax aurea floruit (et) australis | queque terra hec satis quieta p(er)man sit.|* 20 *MXXI. Adalbert(us) marchio nuptias | fecit cu(m) Alhaide . que fuit filia Guilel | mi comitis Pictauiensis (et) Geisele soro | ris Stephani primi regis Ungarie (et) sa(n) | cti . hui(us) Adelheidis frater erat Petr(us).*

[1]) Die Feststellung der Citate aus dem Römischen Recht verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Dr. iur. Karl Rauch.



a

5

10

5

b.

c.

5



5

10

15



a) ILLEVOLATSIMVLARVAFVGASIMVLAEQVORAVERRENS
HICVELADELEIMETASETMAXIMACAMPI
SVDABITSPATIAETSPVMASAGETORECRVENTAS
BELGICAVELMOLLIMELIVSFERAIESSEDACOLLO
TVMDEMVMCRASSAMAGNVMFARRAGINECORPVS 5
CRESCEREIAMDOMITISSINITONAMQ·ANTEDOMANDO
INGENTISTOLLENTANIMOSPRENSIQ·NEGABVNT
VERBERALENTAPATIETDVRISPARERELVPATIS
SEDNONVLLAMAGISVIRESINDVSTRIAFIRMAT
QVAMVENEREMETCAECISTIMVLOSAVERTEREAMORIS 10.
SIVEBOVMSIVEESTCVIGRATIORVSVSEQVORVM
ATQ·IDEOTAVROSPROCVLATQ·INSOLARELEGANT
PASCVAPOSTMONTEMOPPOSITVMETTRANSFLVMINALATA
AVTINTVSCLAVSOSSATVRAADPRAESEPIASERVANT
CARPITENIMVIRESPAVLATIMVRITQ·VIDENDO 15
FEMINANECNEMORVMPATITVRMEMINISSENEQ·HERBAE
DVLCIB·ILLAQVIDEMINLECEBRISETSAEPESVPERBOS
CORNIB·INTERSESVBIGITDECERNEREAMANTES
PASCITVRINMAGNASILVAFORMONSAIVVENCA
ILLIALTERNANTESMVLTAVIPROELIAMISCENT 20

b) TVM·PHAETONTIADAS·MVSCO·CIRCVMDAT·AMARO
CORTICIS·ADQVE·SOLO·PROCERAS·ERIGIT·ALNOS
TVM·CANIT·ERRANTEM·PERMESSI·AD·FLVMINA·GALLVM
AONIAS·IN·MONTIS·VT·DIXERIT·VNA·SORORVM
VTQ·VIRO·PHOEBI·CHORVS·ADSVRREXERIT·OMNIS 5
VT·LINVS·HAEC·ILLI·DIVINO·CARMINE·PASTOR
FLORIBVS·ATQVE·APIO·CRINIS·ORNATVS·AMARO
DIXERIT·[HOS] TIBI·DANT·CALAMOS·EN·ACCIPE·MVSAE



uiii .liui

a)

BENEIUUANTIB·BELLUM
INCENTISGLORIAEPRAE
DAEQUAEFUTURUMIN
CIPIAMUS
OMNIBUSFEREUISENDI 5
DOMOSOBLATAULTROPO
TESTASGRATAERATETIAM
DESIDERANTIBUSSUOS
ETLONGIUSINFUTURUM
PROUIDENTIB·DESIDERIU̅ 10
PERTOTUMTEMPUSHIEMIS
QUIESINTERLABORESAUT
ETIAMEXHAUSTOSAUTMOX
EXAURIENDOSRENOUA
UITCORPORAANIMOSQUE 15
ADOMNIADEINTEGROPA
TIENDAUEREPRIMOAD
EDICTUMCONUENERE·
HANNIBALCUMRECEN
SUISSETOMNIUMGENTI
UMAUXILIAGADISPROFEC
TUSHERCULIUOTAEXSOL
UITNOUISQUEESEOBLI
GATUOTISSICETERAPRO
SPERAEUENISSENTINDE
PARTIENSCURASSIMUL

INFERENDUMADQUEAR
CENDUMBELLUMNEDU̅
IPSEITERTERRESTRIPERHIS
PANIAMGALLIASQUE
ITINEREITALIAMPETE 5
RETNUDAAPERTAQUE
ROMANISAFRICAABSI
CILIAESSETUALIDOPRAE
SIDIOFIRMARETEAM
STATUITPROEOSUPPLE 10
MENTUMIPSEEXAFRI
CAMAXIMEIACULATO
RUMLEUIUMARMIS
PETIITUTAFRIINHISPA
NIAINAFRICA[hispani]MELIOR 15
PROCULABDOMOFU
TURUSUTERQUEMILES
UELUTMUTUISPIGNE
RIB·OBLIGATISTIPENDIA
FACERENTXIIIIMILIA 20
DCCCL·PEDITESCETRATOS
MISITINAFRICAMETFUN
DITORESBALEARESDCCC
LXXEQUITESMIXTOS
EXMULTISGENTIBUS 25
∞CC·HASCOPIASPARTI

b)

CUIUSOBITUM·MULTIUT
FITEPISCOPATUMPETEBANT·
TRANSOBADUSUEROPRBT̃·
QUIQUONDAMARCHIDIAC̃S·
EIUSFUERATMAXIMEINHOC 5
INTENDIBAT·FIDUSQUOD
FILIUMSUUMCUMGOGONE
QUITUNCREGISERATNU
TRICIUSCOMMENDAUERAT;
CONDIDERATAUTEMEP̃STES 10
TAMENTUMINQUOREGIS
EXENIUMQUIDPOSTEIUS
OBITUMACCEPIRETINDIC
CABAT·ADIURANSTERRIBI
LIBUSSACRAMENTISUTIN 15
ECCLESIAILLANONORDINA
RITUREXTRANEUS·NON
CUPIDUS·NONCONIUGALI
UINCULONEXUS,SEDABHIS
OMNIBUSEXPEDITUSQUIINSO 20
LISTANTUMDOMINICISLAUDIBUS
DESERUIATSUBSTITUERETUR



xxxv

a) dum dicit, si [illegible]
[illegible]
[illegible] olim in cilicio et cinere
paenitentiam egissent, In cilicio
quippe asperitas et punctio pec 5
catorum, in cinere autem puluis
ostenditur mortuorum, et idcir
co utrumque hoc adhiberi ad paeni
tentiam solet, ut in punctione
cilicii cognoscamus quid per culpam 10
fecimus, et in fauilla cineris p
pendamus quid per iudicium facti
sumus, Considerentur ergo in ci
licio pungentia uitia, conside
rentur in cinere [illegible] 15
[illegible]
[illegible] Quia enim post peccatum
[illegible]
[illegible]
[illegible] quid fecit, uideat in ci 20
nere usque quo peccando perue
nit, [illegible] cilicio
[illegible]
ad dolorum punctionem designari,
Nam hoc quod dicit beatus iob,
Ipse me reprehendo, Quasi
quod dicit cilicio pungitur, dum in
mentis suae asperitate redarguitio
[illegible]
cinere autem agit paenitentiam, 30
quia ex primo peccato quid p
[illegible]

vi

b) or inclinat, modo quattuor
superius erigit, et tres inferi
us premit, Sca quoque eccle
sia, cum modo infidelib: trinita
tis notitiam modo autem fideli 5
b: uirtutes quattuor id est
prudentiam fortitudinem tempe
rantiam iustitiam praedicat,
quasi rotatu praedicatio
nis statum sui speciem 10
quodam modo inmutat,
Nam cum quibusdam de ope
rib: suis gloriantibus confi
dentiam proprii laboris
euacuat, et fidem trinita 15
tis exaltat, quid aliud fa
cit, nisi tres stellas arcturus
eleuat, quattuor inclinat,
Et dum quosdam bona opera non
habentes de sola fide prae
sumere prohibet, sed ope
rari enixius quae praecepta sunt
iubet, quid aliud arcturus
facit nisi quattuor stellas eri
git tres deponit, Uideamus quo 25
modo tres eleuet, quattuor depo
nat; excepto paulo, contra fidem de ope
rib: superbientib: dicit, si abraham ex operib:
iustificatus est habet gloriam sed non apud
dm, quid enim scriptura dicit, credidit abraham 30
deo et reputatum est illi ad iustitiam, Uideamus
quomodo quattuor eleuet tres deponat, ex
cepto iacobo de fide contra opera superbientib:
dicit, sicut corpus sine spiritu emortuum est ita et fides
sine operib: mortua est, Arcturus itaque uoluitur
cum sca ecclesia iuxta auditorum suorum mentes,



INCIPIT EIUSDEM LIB. II.

Pendulae iam dudum lexiciui cretis sepinu
Dum pollit quis conponia iatros dum meu actos sumit
Et cristatae tamen lo uiuis se sepe inie ~~duxit~~ duci
Nunc quoque iam primi finiare pie libelli
Ad cursum lauis icuris urbica piesolinate uenas
Spes idoe ualiens imple more uolue secundus
Ne apopidem duxissem conaperis flabris flagellans
Misperinum more propre uehice seis emperare neuat
Dulcis iopx spes fidereas loue pendus iemineas
Mertis inus suauo ete esti uehereus inulis
Qui cangit quodcumque manu uel aucaus iebulis ete
Adignes sellae isle solus fluit unguinare bungaeo
Fimbrie quin enum quod natalis iecaegit umquam
Spuria iebundinem medice de uosas seluaom
Fimaeos thuius iequis posepeas ete undis epuris
Sitcuia c: sus posluimine fluxit fluenas
Sumens ego opem pepusare salubris fili
Dum nosce medicus finoredisepimine meptus
Athaeq iestorius uis proferreorius idem
Quis paiens geni acem generiaeq epueliens tremina
Plurimae dum seeger neque cuse medeor uolumine
Misse brecae uis postanxie episcobe sebrem
Quae super inpositae chiosare sceubenae puellae
Mox sudoris requies ubi lua aegre sicere pigeuia
Febris iebinaegnis exaserare ete iepide membris
Aeso sopontaee mundiciones sine uellere nimbi
Rore iaastemenae posane ae ete flemmae tremini
Isse hobiaepum uelue meis faueus iolaeq
Neuue per exepuiae prouendae peregrine nubem

(line numbers in right margin: 5, 10, 15, 20, 25, 30; marginal mark "I." at line 19)



a.) tanno. maxentio filiis augustorum
licinio et maximino novis hominibus.
quinto tamen constantinus imperii
sui anno bellum adversus maxentium
civile commovit. copias eius multis
proeliis fudit. ipsum postremo romae ad-
versum nobiles omnibus exitiis saevien-
tem apud pontem mulvium vicit.
Italiaque est potitus. maxentium
subpositum fecerunt atque muliebri
dementiam. animum laborantis
auspiciosissimi patris tempore capu-
eto. Non multo deinde in oriente
quoque adversus licinium maximi-
nus res novas molitus est. vicinum
exitium fortuito apud tharsum
mortem pervenit. Constantinus
tamen vir ingens et omnia efficere
nitens que animo preparasset. simul
principatum totius orbis affectans

b.) + De provocatione pretoris paflagonie et honore ad hos pertinente. et de aliis provocationibus.
PRETORII pariter flauonie ut ho[?] in diversis regionibus potestas;
non ad hos provocatio pertinerat sic. et in ducatu armenie presto [illegible]
... presidum officii huius appellationibus sequentur. Id est
helenoponti et helenopontum [?] cilicie et ponti polemoniaci. Episcopi pisidie[?]
... lycaonie pisidie isaurie licaonie cum orientalibus[?] ...
officiu obsequatur. Id est presidum pauli ... epistolarum. In ponticana autem et
asiana quietis[?] lavare[?] ... parte[?] ... officii presides
et annu obsequatur in quibus cum ... libellenses[?] obsequium
... nulla innovatio facta sed nihil omnino huius modi enim
... id est soli implebunt. Dat. pr. bilisani. con. xxvii. te. xcvii. De adiu-
TORIBUS QVESTORIS adiutoribus quos hoc omnibus questoris
ac hos dicunt questoris ... in suo locus alius substitue-
retur ... questor elegerit. Propositum
scis evangelius. hi autem qui sunt in locum eorum qui in loco ceciderunt. Cenaturo
... primas habent ... id est schrinii memorie. Adiutores qui
... nec[?] ... non sine ... sed adiutoribus autem
... habeant subrogare in suum locum. Habeant igitur ius ...
... suam. sed non ultra c. solid. ... subrogatam electione questoris
... prerogativas cum constitutio data a theodosio et epicarto. Et
... Illud autem observando ut si qui ex
xxvi adiutoribus defunctus fuerit heredes eius ... miliatione; Si in ...
liberis sine defunctum. hoc id est ius habeant quavis heredes patrimonio suo
non extraneum. Dat. con. bili. Const. xxvii. te. xcviii. De officio
+ moderatoris ... usque pontum. Id est helenopontum.
De MODERATORE HELENOPONTI unus sit prefectus moderato-
ris appellatione decorandus et habeat sub ius dicione
suas civitates ... nominata provincia Helenopontus.
Amasia autem et ... civitates ... polemoniacum et
non habeant duarum istarum civitatum Episcopus in constantinopolitano



a) [illegible]

b) [illegible]

c) [illegible]

d) Dns dicit in euangelio: Cum : XI : DE DEVOTIONE :
uoueris uotum dno do tuo.
non tardabis reddere. quia requiret illud dns ds tuus:
Paulus apls dixit: Omnis qui in agone contendit. ab-
omnibus se abstinet: Et illi quidem ut corruptibilem
coronam accipiant. nos autem incorruptam: Nemo mi-
litans do inplicat se negotiis secularibus. ut ei placeat.
cui se probauit: Salomonon dixit. Sanitas uxoris. de-
ditur multa. Curans autem animae suae. seruat in se suam:
Ieronimus dixit: Numquam de ore monachi. turpis aut lasciuus sermo procedat: his enim ignis libidinosus ostendi-
tur. et peior est homine interioris hominis uita demons-
tratur: Monachus non desideret urbium frequentiam.
qui de singularitate censetur: Monachi. sit uigil sensus.
ne uanis cogitationibus polluatur: Amet scientiam.
scripturarum et cursus uitae non ambiat. Epi imitan-
tur apostolos. et monachi perfectos patres. ut quorum
honorem possident. imitentur et meritum: Monachus
habeat simplicitatem columbae nec cuiquam machinetur



a) librum eximium. quem in exem-
plum sedulii geminato opere
et uersibus exametris et prosa
conposuit. Scripsit et alia
nonnulla utpote uir. unde- 5
cumque doctissimus. nam
et sermone nitidus. et scriptu-
rarum ut dixi. tam liberalium.
quam ecclesiasticarum erat
eruditione mirandus. 10
Quo defuncto pontificatum
pro eo suscepit forthere.
qui usque hodie superest. uir
et ipse in scripturis sanctis
multum eruditus. quibus 15
episcopatum administran-
tibus. statutum est synodali
decreto. ut prouincia austra-
lium saxonum. quae eatenus
ad ciuitatis uentanae. cui tunc 20
danihel praeerat parrochiam
pertinebat, et ipsa sedem
episcopalem ac proprium
haberet episcopum. consecra-
tusque est eis primus antistes 25
eadberct. qui erat abbas mona-
sterii beatae memoriae uilfridi

episcopi. quod dicitur selæs eu.
quo defuncto eolla suscepit
officium pontificatus. ipso
autem ante aliquot annos
ex hac luce subtracto. episco- 5
patus usque hodie cessauit.
Anno autem imperii osredi
quarto. coinred qui regno
merciorum nobilissime
tempore aliquanto prae- 10
fuerat. nobilius multo regni
sceptra reliquit. nam uenit
romam. ibique adtonsus.
pontificatum habente constan-
tino. ac monachus factus. 15
ad limina apostolorum
in precibus ieiuniis et elemo-
synis. usque ad diem permansit
ultimum. succedente in regnum
ceolredo filio aedilredi 20
qui ante ipsum coinredum
idem regnum tenebat.
Uenit autem cum illo et filius
sigheri regis orientalium
saxonum. cuius supra memi- 25
nimus. uocabulo offa. iuuenis
amantissimae aetatis

b) ascendit quae praeparauit deus diligentibus se; habet ergo in sublimitate alti-
tudinem quia aeterna sanctorum gaudia nunc nullo spiritualem penetrari cogi-
tatione; Profunda quoque erit illa inaestimabilis damnatio suppliciorum.
quatenus quos susceperit nimis demergat; In quibus sacra eloquia horri-
bilem aspectum habent quia inaestimabilem terrorem audientibus incutiunt. 5
cum supplicia inferni loquuntur; Bene ergo dei statura quoque esse
potius et altitudo et horribilis aspectus. quia scriptura sacra in utroque
testamento et ammonendo peccatores et promittendo alta et minando terribilia;
Haec nos fratres hodierna die largiente domino dixisse sufficiat. ut ad aeterna
ea quae subiunctae sunt ocio reparati redeamus in auctore omnium deo. 10
domino nostro ihesu christo confidentes. Qui uiuit et regnat cum patre in unitate spiritus sancti
deus per omnia saecula saeculorum. amen.





5

10

15





trinitate. De uoce et structure philosophorum. XXIII
filias habet littera ut pompeius dicit. quae litterae de
uoce fiunt nam in lingua interpraetamini uocem distinguit
in uba. Quomodo tempestatuox lectoris ut uisi si uideam
porro uox lectoris simplex erit ad omne opus pronuntiati 5
onis tenuis accommodata. ructo uirili agrestem. rubusti
cum effusione sonum. non fracta et tenera. nihil femineum
sonans sed grauitate speciae auribus et corde sed duce debe
ausus sub adiiudicat. Karacteres elimentorum karacte
res dicunt figuras in litteris primum ab enoc quem plurimi 10
maeo pusculas scripsisse putant. lepisse extimant. non
nulli autem cham filius noe scripsisse autumant. sed hu
ius rei certitudinem minime repperimus et hoc tantum con
perimus quia qui ante diluuium fuerant tractati quatta quae
inundationibus aut igne in gruptionibus mundus ser obno 15
xius. duas columnas unam lapideam et alteram latere
restaurarent. quibus ne quis lacer studia deperirent
litteris innectunt. quorum una id est lapidea usque hodie
in siriam manet habens supradictas elimentorum formas quam
caldei usque hodie ut multi opinantur habent. quibus etiam 20
similiter utuntur. Caeterarum uero omnium linguarum post aedifica
tionem turris et earum districtionem elimentarum reperta
minime fuisse dubitatur. Uox pulsat litteras: non littera
uocem. sed respondent uoci ut dictum est alloquuntur nos
litterarum repperit. littera uocem ut dictum est sarum reppertores 25
litteras] tam litterae formantur ex sensu. ut ait antonius. lit
terae duobus modis fiunt. mortales et inmortales. mortales
scribendi. et inmortales in oris eius uocis quomodo fiunt. Ad quam
utilitatem repertae sunt litterae. id est ad renouationem memoriae



opera manuum hominum · similes illis fiant qui fa
ciunt ea et omnes qui confidunt in eis ·
uel illud confundantur omnes qui adorant sculpti
le qui gloriantur in simulacris suis ·
Et iterum quod abacuc propheta testatur dicens 5
quid prodest sculptile quod sculpserunt illud
finxerunt illud conflatile fantasma mendū ē ·
Hoc autem productio argenti et auri et omnes
sp̄s non est in eis ·
Dn̄s autem in templo sc̄o suo · timeat autem a fa 10
cie eius uniuersa terra · sed et alius propheta
dicit · dii qui caelum et terram non fecerunt
pereant a terra et de his quae sub caelo sunt ·
Item illic · haec dicit dn̄s creans caelos ipse ds̄ ·
formans terram et quae in ea sunt · ipse plas 15
ter eius · non inanem fundauit eam · ut habi
taretur creauit eam ·
Ego dn̄s hoc mihi nomen est · gloriam meam ad
teri non dabo neque uirtutem meam sculptilib;
quia ab initio transierunt · et ubi numquid sint 20
in sculptilibus gentium qui placent
et per isaiam iterum dicit · ego primus & no



damni dominus soluet aut animal cedat. quod etiam de cane
et bipedo placuit obseruari secdm speciem pauli sententiarum
lib. primi sub tit. Si quadrupedis pauperiem fecerit damnu. deca
ne etiam sub eodem tit. conprehensum. Ut si quis cacuum canē
habens in plateis uel in uiis publicis in ligamine diurnis oris non
redgerit quicquid damni fecerit id ad domino dissoluatur. his
illud adlectum. ut si quis caballum quod et adium animal habens
scabidum ita ambulare permiserit ut uicinoru gregib; permixtus
propriis inferat morbum quicquid damni per eum datum fuerit
similiter ab eo sarcitur. Incendii etiam uel naufragii casus.
hac ruina si per eum casu res commodatur perierit his cui comodare
se. praetere solutione tenere non potest; Nisi forte sua rem liberasse
probetur. cum de eodem casu rem commodetur eripere eos potuisse
secdm sententia pauli lib. II. sub tit. de commodato deposito pig
nere et fiducia;· T. XIIII. DE ABLATIS PIGNERIB; ET FIDEIUSSORIB;

Debitor solutionē differens potest ad satisfationē pigneru husur
patione conpelli quod tamen siue sententia iudices feri non licebit
sed hermogeniano constitutione sub tit. de pignerib; doclecia
ni et maximiani adui uentiū herennium contiguū uel alia ad
septimum datā oblato debito uel deposito pignus a creditore sine
dilatione reddendum sub eodem tit. obligatis cautionis manci
piis debitor promisit se usuram praestaturū ea mancipia creditor
intra statutum tempus de domo debitoris adduxit operas eorū
in usuras specialiter inputandas sub eodem hermogeniano tit.
lege filius familias seruus uel colonis nihil iure in contra actibus
permissum. hoc est filium familias in damnū parentū et in eadem
regione positis posse pocius et si qui factum adquesierit patri iure
indubitentur adquiri nec cetera mandatis patris uel aliquid per
se promittere quod si pater apud hostes est firmitate fuerit con
tractus e legitimo iudicetur; Nec seruum uel colonū peculium
suum posse distrahere in super ementas furati notione tenendus secd.
constitutione hermogeniani. sub eodem tit. de eorum
contractib; qui alieno iure subtracti sunt uel theodo
siano legem. lib. V. sub tit. nec colonu inscio domino suo.

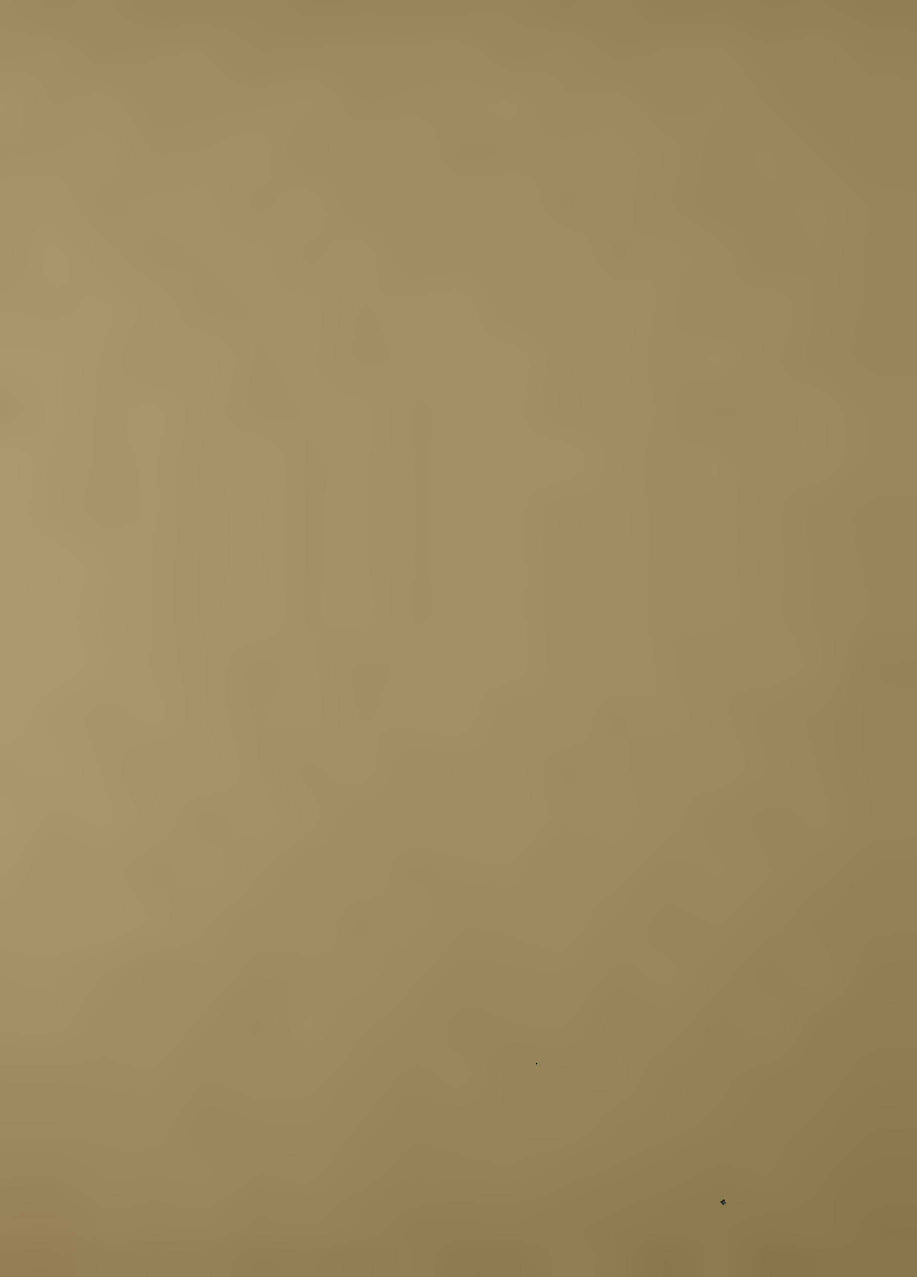


Theod

a) Imp. Constantinus A. rufino ppo.
Dat. kl. dec. sirmio constantino et liciano caesare cons.
Int. Si curialis intestatus moriatur. Neque filios
neque proximos dereliquat. Curia cuius ordine
submouetur quicquid reliqu erit uindicabit. 5
Itaut nullus audeat ea quasi bona caduca a princi
pibus postulare. quod si fecerit non ualebit. Int.
testamentum faciendi curialibus lex ista tribu
it potestatem.
IIII. De clericorum et monachorum. 10
Imppp. Th. et ualentinianus aa. ad darium ppo et patricium.
Dat. xviii. kl. ian. ariouindo et aspare cons.
Int. Si quis episcopus uel quos lex ipsa commemorat
aut quilibet religiosi. uel religiosae inter
tate sine filiis propinquis. uel uxore decesserint. 15
qui tamen nec curiae quicquam debuerint. nec
patrono. quicquid reliquerint. ad ecclesiam
uel monasteria quibus obsecuti fuerint p
tinebit. qui testari uoluerint habebunt li
beram potestatem. 20
IIIII. De bonis militum.
Imp. Constantinus A. bonoso magistro militum.
Dat. v. kl. mai. ariopoli rufino et eusebio cons.
Int. Milites si sine legitimo herede intesta
ti decesserint. et proximos non habuerint. 25
eorum bona. qui in eodem officio militant.
uindicabunt.
Imppp. Ualentinianus. ualens et gratianus. aaa.

b.) religiosissimo epo heraclie thraciae. Anastasio re
ligiosissimo epo thabie uicem agente. Dorothei
religiosissimi epi ancyre. Iohanne religiosissimo
epo iliensi uicem agente. Eupreprio religiosissi
mi epi cyzine ciuitatis. Eusebio religiosissimo epo 5
nicee. Constantino religiosissimo epo calchedo
nensi. Petro religiosissimo epo tarsi. Iohanne reue
rentissimo epo cucusoe uicem agente. Palladii
religiosissimi epi melitane. Iohanne religiosissimo
cesarie palestine. Pompeiano religiosissimo epo 10
bizacii. Amazonio religiosissimo epo edesse. Ale
xandro religiosissimo epo cangrorum. Thoma reli
giosissimo epo apamee syrie. Euphranta religiosis
simo epo tyanoe. Theodoro religiosissimo epo hiero
polis syrie. Bosporio religiosissimo epo neocesarie
Iohanne religiosissimo epo bostre. Philippo religi
osissimo epo mirae. Theodoro religiosissimo epo sele
ucie isaurie. Iuliano religiosissimo epo sardensi. Theo
dosio religiosissimo epo gortine. Eustachio religio
sissimo epo damasci. Theodosio religiosissimo epo 20
rodi. Firmo religiosissimo epo tibason africane p
uincie. Theodoro religiosissimo epo antiochie
pisidie. Phoca religiosissimo epo faliense. Ca
logio religiosissimo epo perge. Seueriano religio
sissimo epo aphrodisiadis. Cyriaco religiosissimo
epo amide. Seuero religiosissimo epo synadorum.

hucusque patrauit notker.



ubi pene ad integrum interfecti sunt pauci fuga liberati sed et mauri et aliae gentes qui in provincia
eorum in grecia presumpserunt ab ipsis francis devicti sunt;

AN. VIIII. Cons. iustini iun. aug. ind. viiii. anno x. cons. iusti iunio aug. ind. viiii. hoc anno sigibertus rex
franc. bellum contra fratrem suum hilpericum movet et cum eum sibi inclusum haberet et de eius inter-
fectione cogitaret ab hominibus chilperici per fraude interfectus est et suscepit regnum eius 5
childebertus filius ipsius;

AN. XI. Cons. iustini iun. aug. ind. x. eo anno mortui sunt regii atque egregii adulescentes chlothacari-
us et chlodomeris filii gunthegramni regis;

AN. XII. Cons. iustini iun. aug. ind. xi. hoc anno morovius filius hilperici regis occisus est;

AN. XIII. Cons. iustini iun. aug. ind. xii. hoc anno duo germani salonius et sagittarius epi. a senado 10
que cabalonno collecta est pro diversis criminibus ab episcopatus honore deiecti s. eo anno mortu-
us est iustinus augustus et suggessit tiberius in loco eius.

AN. I. Cons. tiberii constantini aug. ind. xiii. eo anno mense octubre ita in valensi territurio rodanus
exundavit ut copias messium denegaret et intra italia ita flu. exundaverunt ut damna agricole paterentur:

AN. II. Cons. tiberii constantini aug. ind. xiiii. ea ind. mense septembri austregildis regina obiit ... tur; 15
propter cuius transitum interfecti sunt duo medici nicolaus et donatus. eo anno mummolus patricius
cum uxore et filiis et multitudine familiae ac divitiis multis in marca childeberti regis idem
lausonnensem fugit;

AN. III. Tiberii august. indic. xii. VSQUE HIC : at
AN. IIII. Tiberii august. indic. i. MARIUS : nau
AN. V. Tiberii august. indic. ii. nur. 20
AN. VI. Tiberii august. indic. iii. EPISCOPUS :
AN. VII. Tiberii august. indic. iiii.

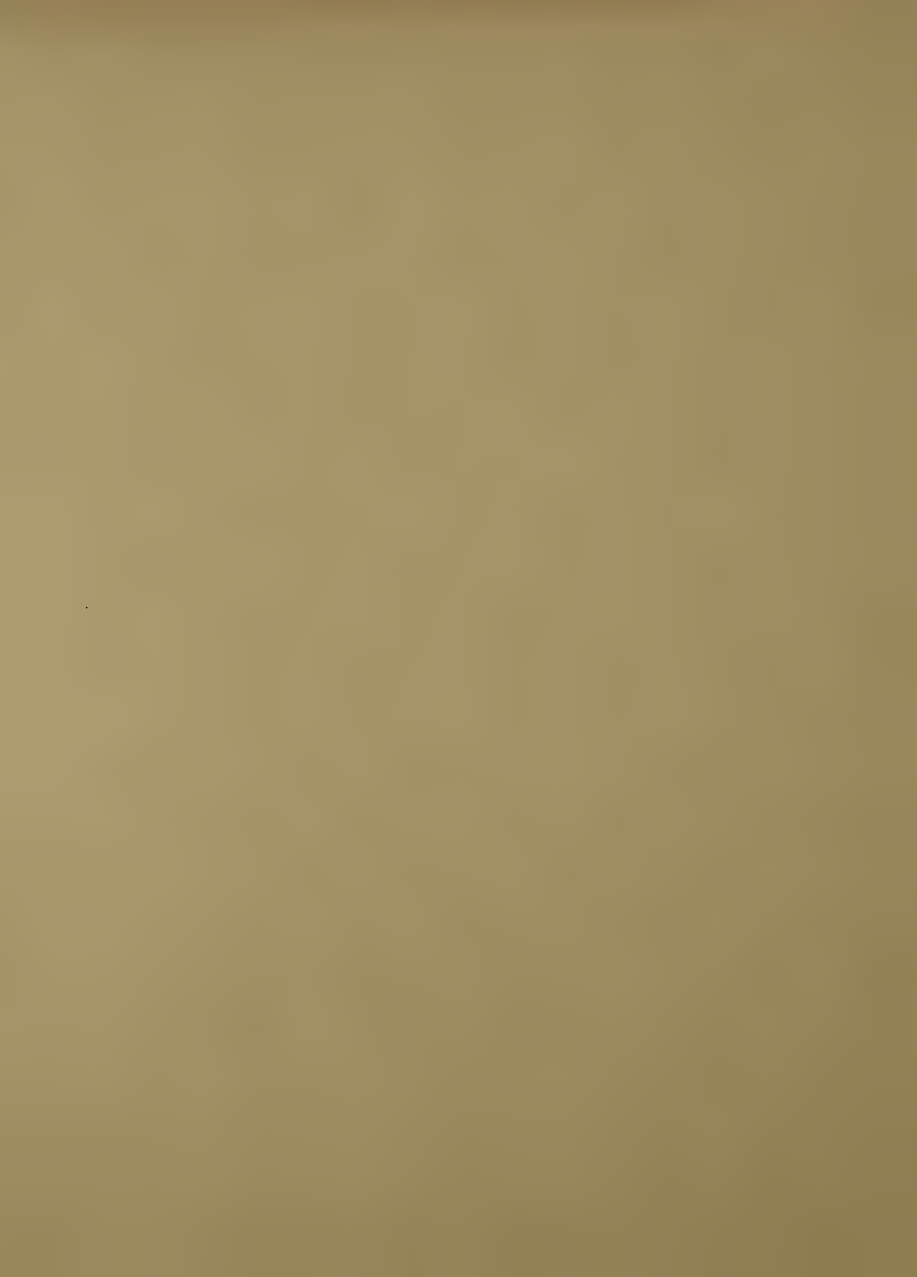
Gotis uber mingildo leubegildi regis filium bifarie divisi mutua cede vastantur;
Indic. v. Mauricius ann. xxi. Suevia leubegildo rege obtenta gotis subiacuit:
Indic. xii. goti recaridorege intendente a fide catholica reversi sunt; divares adversus 25
romanos dimicantes auro magis quam ferro pelluntur;
Focas annos nove. iste sediciones militum imperator factus mauricium augustum nobilium que multos
huius tempore parsim et vertit per oriente et egyptum civile bellum faciunt ac semet ... proferunt;
proelia quoque persarum gravissima adversus rem publ. excitant a quibus romani sortiti debellan-
plurimas provincias et ipsam hierusolimam amiserunt 30
Eraclius quinto imperii sui dum fungitur anno sisebotus gotorum rex in spania plurimas romane
militiae urbes quarto regni suo sibi belando subicit et iudeos sui regno subditos pertos
qui fuga lapsi sunt ad francos ad xpi fidem convertit;
Huius imperatoris temporibus ad xiiii. usque imperii sui anno et chlothacarii gloriosissimi
francorum principis quadragisimum regni sui annum multa rei publicae partibus ubique 35
pene adversis gentibus dispendia inlata fuere;



Non enim sumus dubii quod per eum qui vobis visus fuerit possint fideliter conservari. Ita ergo omnino omnibus in
rep̄hensibiles atq. oboedientes existite. quatinus veniens ad vos is qui patrimonium ipsud recturus est
sciat quemadmodum unicuiq. vestrū pro sua debeat strenuitate rependere. DAT D XV M APR
VII VIRSCISSIMUS MAXIMIANUS IND III. GREGORIUS CIPRIANO DIACON.
ep̄s nr̄ ecclesiam dī pravis hominib. purgare desiderans laudabiliť erga ecclesiasticorū vitā fuit sic 5
nostra sollicitus. Qui dū eorum actus vigilanter cura pastorali intenderet maleficio quod vulgo cariarma-
d̄it quosdā didicit maculatos. quos etiam sicut & dilectioni tuae nuntiavit ep̄la dedit in custodia re&i-
nendos. Sed quia peccatis nr̄is facientibus morte p̄ventus crimī ipsum ulcisci non valuit. Necesse est
ut dilectio tua cū omni hoc subtilitate indagare festin&. atq. ita in eos secūd̄m immanitatē studeat facino-
ris vindicare. Qualiter scī sup̄scripti ep̄m zelo correctionis ac iustitiae in hac ultione p̄p̄e dn̄m novit 10
potuisse si viveret cōmoveri. Omni ergo virtute omniq. instantia dilectio in hac causa zelū suū erga
omnipotentē dn̄m curet ostendere et nimias illius adversitatē dignā inflictis ultionib. exhibere.
Ut impleatur qd̄ scriptum ē. Nonne qui te oderūt dš oderam illos. & sup̄ inimicos tuos tabescebam —.
Si igitur hoc zelo dilectio tua accenditur in eorum quidm̄ reliquerunt & contra eum aliquid maleficiis egerī
poena monstretur. Quod si recte illic exsequi non val& nobis qui tales sunt transmitti debent. Sic tam hic 15
monstrari poterint unde illic possunt absq. difficultate convinci. Sed quia hoc impossibile eē existimo
illic p̄cedeb& districta atq. fortis correctio p̄venire. Virū autē gloriosū domnū libertinū p̄torem in tali
loco p̄ completionē omnipotentis dī adiutorem te habere confido. In hac tamē causam ne te scire minime
debuisti &iam si tibi quilib& saecularis iudex adversarius potuiss& existere. Possessiones praeterea
archellai medici dilectio tua rationabiliter tueatur ut a liquib. iniuste eum minime gravare p̄mittas. 20
DAT DIE XX MENS IND II. GREGORIUS CONSTANTIAE AUGUSTAE.
VIII Cum serenissimā dominam scam de caelesti patria atq. animae suae vita cogitare culpā me cōmitte-
re vehementē existimo si ea quae p̄ amore omnipotentis dn̄i sunt suggerenda silvero. Dū in sardinia
insula multos eē gentiles cognovissent. eosq. adhuc p̄ravae gentilitatis more idolorū sacrificiis deservire
et eiusdem insulae sacerdotes ad predicandum redemptorem nr̄m torpentes existere. Unum illic ex ita- 25
liae ep̄is misi qui multos ad fidem dn̄o cooperante p̄duxit. Sed quidam rem mihi sacrilegam nuntiavit
quia hi qui in ea idolis immolant iudici p̄miū p̄solvunt ut hoc eis facere liceat. quorū dū quidam baptiza-
ti essent &iam immolare idolis desiissent. adhuc ab eodem insulae iudice &iam post baptismū illud p̄miū
exigitur qd̄ dari prius p̄ idolorū immolatione consueverant. Quem cū p̄dictus ep̄s increparet tantū se
suffragiū promisisse respondit. ut nisi de causis &iā talib. implere n̄ possit. Corsica vero insula tanta 30



Karol' uero post amissũ imperiũ fortuitu a suis strangulat' · tam in breui finiuit uitã
p̃sentem possessur' caelestẽ ut credimus · Nortmanni ũ omnia loco usq· mosa
more solito & partem burgundię deuastant · Anni dñi · DCCCLXXXVIII ·
Verũ ut diximus franci diuisi aliqui uuidonẽ qui partib; fulchonis archiepi
fauebant alii odonẽ inter quos theodericus comes eminebat · in regno statu
ere contendebant · Conuener̃ itaq· qui odonẽ aduocarunt cõpendio palatio
atq· cũ consensu eorũ qui sibi consentiebant · per manũ uualterii archiepi bene
dici sibi in regnũ fecer̃ · Pauci uero ex burgundia uuidonẽ lingonis ciuitate per
geilonẽ eiusdẽ ciuitatis epm̃ regẽ sibi creauer̃ · Interi dũ haec agunt' ordinatur
dodilo camaracensiũ & atrebatensiũ ecclę eps̃ · XVI · Kł apł · Athiquiulera
rũ atq· circa alpes consistunt tullo adunati · hrodulfũ nepotẽ hugonis abbatis
pepin dicti ex ciuitatis benedici in regẽ potier̃ · qui & ita egit · Vuido ũ rex
fact' audiens odonẽ in francia creatũ regẽ · cũ his qui se sequi deliberauerant
redit italiã · ibiq· cũ berengero regę non modica gessit bella sępq· uictor
extitit · Cũq· berengerũ e regno fugere cõpulisset romã iuit · imp̃ efficit' ·
Odo ũ rex francos qui suo nolebant se subdi dominationi · parti blandit' · parti
terrorib; sibi sociari festinabat · Sed cũ ei fidẽ dedissent · quo ei dominatui
se subderent · Contuler̃ se ad arnulfũ regẽ ut ueniret in franciã & regnũ
sibi debitũ reciperet · Int̃ quos erant primi hui' discordię fulcho archieps̃
& hrodulfus abba · necnon & balduin' comes · Sed dũ illi hęc agerent contigit
odoni regi p dĩ misericordiã inopinata uictoria · Nã die natiuitatis scĩ ioħ
baptistę cũ paruo exercitu danorũ exercitũ obuiauit sup axonã fluuium
cõmissoq· p̃lio mox uictor extitit · Quae uictoria · ñ modicã illi contulit gl̃iam ·
Post hęc ab arnulfo conuocat' ad placitũ · Qui sibi & regni suisq· consulens ·
sũptis primorib; e suis ad regẽ ire non distulit · p̃misitq· ante se theodericũ ·
cũ aliis qui ei suũ nuntiarent aduentũ · & cũ eo de his quę necessaria erant
tractarent · Qui ut sibi imperatũ fuerat peger̃ · ei renuntiant quo die
ad condictũ placitũ deuenirent · Interi dũ missi int̃ illos discurrerent
balduin' relictis sociis iuit ad regẽ odonẽ · & pmisit se de reliquo fidelem
illi fore · At ille benigne suscepit eũ & cũ honore hortat'q· est ut in sua
promissione maneret · Iussitq· ut secũ iret ad condictũ placitũ · Statutaq· tu
die odo rex fret' auxilio suorũ uuormaciã uenit · honorificeq· ab arnul
fo rege suscept' · & facti amici remisit eũ cũ honore in regnũ suũ · petens
ut indulgentiã eis daret qui se ad eũ contulerant · Interi normanni



a.)

quoꝝ manꝰ iste lib̄ uenerit eadē caritate in
citent̄ ad legendū. Hec sint dicta de supra
(quos in unu coponere uolui)
dictis trib; libris; nunc etiā liber pandere
qua causa studuerī alios libellos scribere.
Cum ḡ pſecutionē quā in monasterio nr̄o ut
sup̄dictū ē passus erā fugiens ad fuldense
monasterium uenire. ibiq; p annos. IIII. cum
tranq̄llitate magna cōmoratꝰ uiderer dictan
di scribendiq; studiū frequentare. postulabar
a quib;dā eidē monasterii frīb;. ut sc̄i Bonifa
cii uitā difficili stilo editā aliqd faciliꝰ ederē.
Quā petitionē licet diu denegarē. postremo
tam̄ cōpulsus importunis p̄cib; ut potui qd
petitꝰ erā impleui. Causa ḡ tali librū sc̄i
Bonifacii pmptꝰ scripsi. Aliū quoq; libellū
quē appellaui manualē p ammonitione
clericoꝝ & laicoꝝ scriptū ibidē positꝰ edidi.
Itē libellū puerbioꝝ in eodē monasterio
positꝰ scribere cepi. Cū aut̄ assiduis ep̄tis
p monasterii nr̄i frs quosdā reuocatꝰ ad pa
triā nollē cito reuerti. tā ppt̄ pſecutionē

sup̄dictā quā p illoꝝ frūm iniquos ē cōmo
tabar petitionē. omnimodis eni p̄cib; ut il
los n̄ desererē efflagitabant. uix tandē ab il
lis remeandi licentiā obtinui. Uerūtam̄ ad
monasteriū nr̄m prius puenire nolui. quam
indiciis aliquib; explorarē. qualit̄ om̄ia age
rent̄ ibidē. Quadere ad monasteriū amarbah
dictū perexi. cupiens illic expectare. q̄usq;
certꝰ fierē de suspecta monasterii nr̄i quali
tate. Cūq; ab eidē monasterii abbate suscep
tus omni humanitate & pietate retinerer.
& de sacre scripture questionib; multis int̄
nos sermo assiduus ageret̄. placuissetq; ei se
pissime responsio mea. accidit ut iuxta
paschalia festa dixisset ad me. Credite m̄ q̄
si uob̄ p̄cipere aliqd possē. absq; dubio p̄ci
perē ut in hac sollēnitate pxima sermonē
faceretis ad pp̄lm. Cui ego respondi dicens.
Cur talia dicitis ad me q̄ nihil hui' rei scio.
q̄ numquā consueui pp̄lm alloq̄ in publico.
Illo ū eadē repetente. cepi mox cogitare

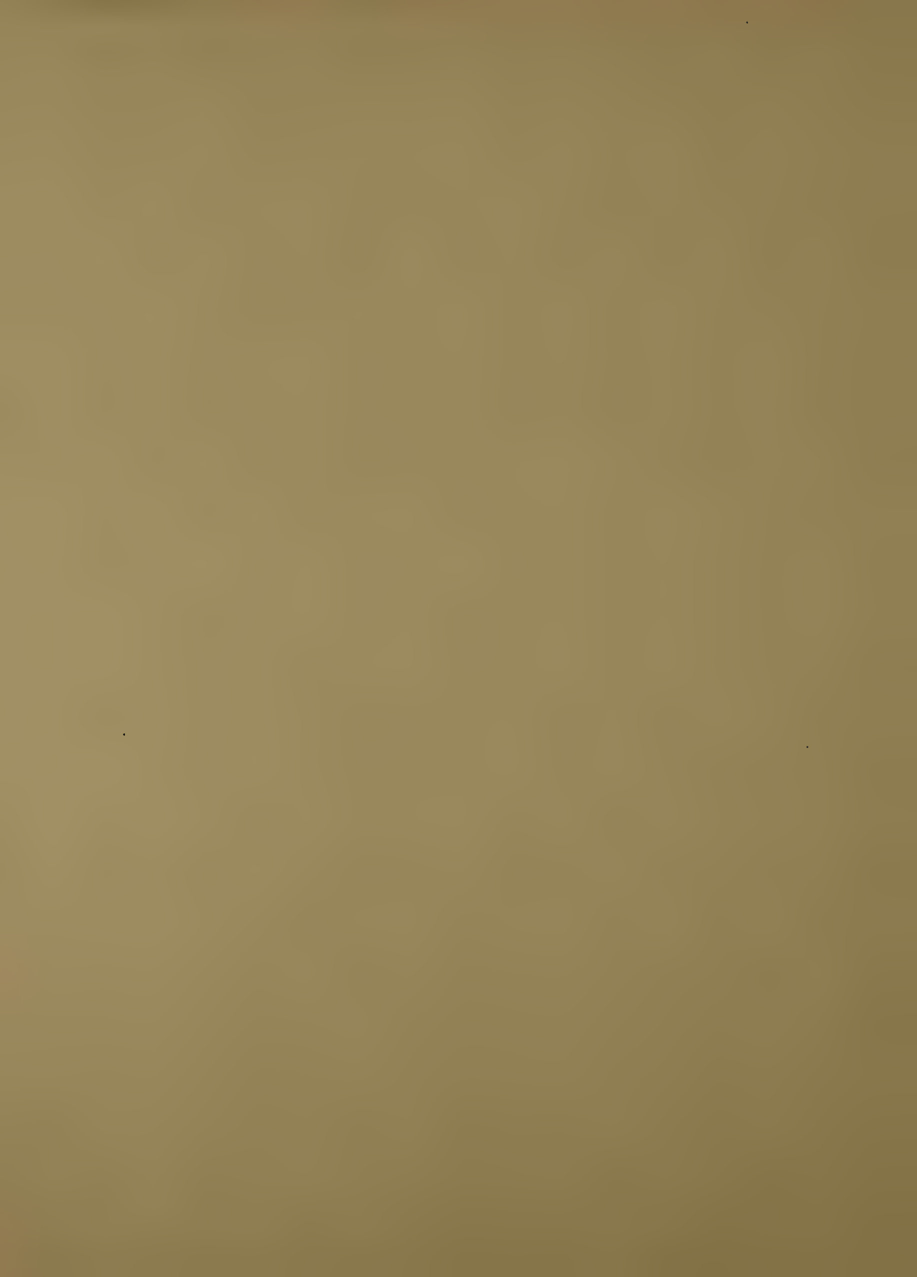
b.)

Sicq; fit. ut & in dualitate & trinitate fuissent.

c̄stans. s; semp trinitas hoc ē imago diuine
pfectionis inuenit̄. Similit̄ sic quidā numeri
& dualitatē & trinitatē in se habere pbantur:
sic etiā homines plurimi licet peccatis nimis
dediti in dualitate fuerint. tam̄ ad meliora
id ē ad trinitatē quandoq; c̄uertunt̄. Qui aut̄
in prauitate sua pseuerant. aptissime figurant̄
p hos numeros q̄ nulla pportione equa ad tri
nitatis speciē flecti possunt. Possunt adhuc
alia mysteria in numeris corā positis reperi
ri. que his q̄ rimari solent subulia relinquo
inuestiganda.

Liber etiā pferre quantū reminisci ualeo. quot
libros quib;dā cenobiis t amicis tradiderī. Et p̄
mo quidē frs fuldenses nominare uolo. q̄a (scribiq; fuen)
p eo qd apud eos maxime laboraui scribens li
bros multos q̄s monasterio nr̄o tradebā. ideo
apud nos q̄q; scripsi lib̄ q̄s ipsi n̄ habebant.
Tradidi nāq; eis sic memini. VII. libellos. her
ueldensib; aut̄. II. lib̄. Cūq; ex partib; illis

remeasse. & ad amarbah uenissē. tradidi eidē
loci abbati. I. lib̄. Postea ū cū frē nr̄o Wille
halmo pfectꝰ. dedi ei. IIII. lib̄. int̄ quos erat mis
salis lib̄ satis p̄ciosus; Abbati de Laurefheim [illegible]
I. lib̄. Abbati de heremitis. I. lib̄; Epo cuidā de
lingones ad nos ueniēti. I. lib̄; Abbati de ebe
respere. I. lib̄. Adaltaha. II. lib̄. Amicis quib;dā
in poemia positis. IIII. lib̄. Amico cuidā in
patauia posito. I. lib̄. q̄ & pigmentū m̄ dedit.
Abbi de frisingen. I. lib̄. Ad tegrinse. II. libros.
Ad prūlense cenobiū ppe nos positū uolum
unū in q̄ III lib̄ erant. S; & filio sororis mee
ibidē posito. I. lib̄. uariasq; ep̄tas dedi. Ad
superiꝰ q̄q; monasteriū. III. lib̄. ad S. Paulū
II. lib̄. Ad inferī mon̄. I. librū dedi. Preterea
multis aliis dedi t misi aliq̄ndo sermones t
puerbia seu aliq̄ edificationis scripta. Tal̄a
aut̄ laboris mei indicia, aliq̄s monachos oci
ositati deditos c̄uertere. & ad aliqd opus
monastice uite congruū incitarē. Si eni
tā magna nequeunt. t faciliora agere possunt.



respondes. & contra me loqueris. Et tibi dico queso quis pmiserit ut in cōmentariis tuis quędā de origene quędā de
apollinare. quędā de ipso scriberes. 7 n̄ de origene totū aut ex te aut ex alio. In te interī dū aliud agis crīm fortissimū
pdidisti. Et oblit⁹ es ueteris puerbii mendaces memores ēē debere. Dicis enī me in cōmentariis meis quędā de origene
quędā de apollinare. quędā ex me ipso posuisse. Si ergo apollinaris sunt 7 origenis quę sub aliorū nomine posui. quō in
libris tuis m̄ crimen inpingis. qđ qn̄do scribo alius hoc cadit q̄dā suspicatur. alius ille & q̄dā ego sic int̄ apollinare 7 di 5
didimū 7 explanationis stilo & dogmatū magna diuersitā ē. Cū in uno capitulo duū s pono sententiā nū 3trario sen
sus sequi credendus sū. S; hęc alias n̄c quero a te quis t̄ obiecerit. qr̄e de origene t̄ abstuleris quędā t̄ addideris t̄ mutaris 7 te
q̄si in eculeo appensū interrogauerit. bona sr̄ animalia quę transtulisti. frustra simulas innocentiā ut interrogatione sta
tim ueram perunctationem extenues. Ego n̄ accusaui qr̄e origenē p uoluntate transtuleris. hoc enī 7 ipse feci. 7 ante me uicto
rin⁹. hilarius. ambrosiusq; fecer̄. S; quare translationē hereticā pfationis tuę testimonio roborasti. Cogis me eadē rursus 10
iterare. 7 p meas lineas incedere. Dicis enī te in eodē plogo te ea quę ab hereticis addita fuerant amputasse. 7 pluris repo
suisse bona. Si hereticorū mala abstulisti. ergo q̄ dēpsisti id addidisti. aut origenis erunt aut tua. quę utiq; quasi
bona posuisti. s; multa in his mala negare n̄ poteris. Qđ inquies ad me origeni imputa. Ego enī ea tantū quę ab hereticis
addita fuerant cōmutaui. Expone causas qr̄e hereticorū mala tuleris. 7 origenis integra dereliqueris. Nonne pspicu
um ē qđ mala origenis ex parte hereticorū nuncupatione dānaueris 7 ex parte susceperis q. n̄ mala s; bona & tuę ēē 15
fidei iudicabas. hęc sr̄ de quib; quesiui. utrū bona ēēnt an mala quę in pfatione laudasti. quę amputatis pessimis
q̄si optima remansisse 3fessus es. 7 te in uere argumentationis appendi aeculeo. Ut si bona dixeris hereticus cōpbaris.
si mala stati audias. cur ergo q̄ in pala sr̄ in pfatione laudasti & n̄ illud aduixi qđ tu callide simulas. cur quę mala
erant ad latinorū lecticā transtulisti. Mala enī ostendere interdū n̄ docendi s ē s; uitantis. ut caueat lector n̄ ut sequatur
errores. ut nota contēnat q̄ n̄ nūquā ignota miraculo sr̄ & audes post hęc dicere qđ ego auctor scriptorū taliū sim. Tu 20
aut̄ ut int̄pres in q̄b; emendare aliq̄d potueris plus egeris quā int̄pres in q̄b; n̄ potueris solū int̄ptatus fueris. Recte
ista diceres si libri tui periarchon pfaciunculā n̄ haberet. qđ & hilarius in transferendis omeliis eī fecit. ut &
bona 7 mala n̄ int̄pti s; suo imputarent auctori. S; n̄ dixisses amputasse te pessima 7 optima relinq̄sse. ut cūq; de luto
euaderes. Hoc ē qđ destruit strophas ingenioli tui. 7 te hinc inde 3strictū euadere n̄ sinit. Nec in tantū abutare simpli
citate lectoris. Et sic omis q̄tua scripta lecturi sunt brutos putes. ut cū uulnera putrescere sinas sano corpori te imponere 25
ΕΝ ΠΑΛΑΙΤΡΑ n̄ rideant. de carnis resurrectione qđ sentias. nā in apollogia tua didicimus nullo mēbro amputato. nec aliq̄
corporis parte desecta. hęc ē tuę simplicitatis pura & apta 3fessio. quā ab omib; italię ep̄is asseris ēē susceptā. credere
dicenti. n̄ me dubitare dete iste liber n̄ pamphili faceret. Et tamē miror. quō pbarit italię qđ romę 3tempsit. Ep̄i
susceperint qđ sedes ap̄lica 3demnauit. Scribis q̄q; me litteris indicasse. qđ papā theophilus expositione fidei nup
ediderit quę ad uos necdū peruenit. 7 pollicēri qđ q̄cq̄d ille scripsit. tu sequaris. Ego me hoc scripsisse n̄ noui. nec istius 30
modi umquā litteras direxisse. S; tu idcirco ad incerta 3sentis. 7 his q̄ qualia sr̄ futura nescis. ut certa decline s. 7 ad eorū
n̄ tenearis adsensū. Duas synhodicā 7 paschalē eī ep̄las 3tra origenē illiusq; discipulos. 7 aliā aduersū apollinarē. &
eundē origenē p hoc ferme bienniū int̄ptatū sū. 7 in ędificationē ecclę legendā nr̄ę linguę hoīb; dedi. Aliud
operū eī. m̄ nescio t̄nstulisse. Et tamē tu q̄ppe theophili dicis te in omib; sententiā seq̄. Caueat hoc magistri 7 dis
cipuli tui audiant. 7 offendas quā plurimos q̄ me latronē te martyrē uocant. ne irascatur t̄ q̄ 3tra papā epyphaniū. 35
adte ep̄las dirigens. hortabatur ut p maneres in fidei ueritate. ut n̄ mutares ullo terrore sententiā quę ep̄la ologra



dit. Castella sat munita destruxit. Qui pridem dotes et alias
ecclesiasticas possessiones diripiebant. ipsi invicem mutuis eas
sientes seditionibus ultione divina perdiderunt et beneficiis privantur.
In bello supradicto cum clericis suis Magadaburgensis archi
episcopus occiditur. Adalbertus Vuormaciensis episcopus captus in custodiam 5
mittitur. In Pobinga plures occiduntur. Anno LXXVIIII. Rex Un
gariae fines invasit. Legati papae cum patriarcha Heinrico
ratisponam de pace tractaturi veniunt. sed parum proficiunt.
Rege cum legatis ad Fritzlar cum exercitu veniente. Saxones
perfidi regem et legatos cum dolo fallentes cum iuramento pactio 10
nem fecerunt et ita bellum diremerunt. Fridericus dux Alemanniae pre
ponitur. Norpertus Augustensis prepositus Curiensis ecclesiae presul consti
tuitur. O miseranda regni facies. Sicut in quodam comico omnis sunt
geminata legitur. papae geminati. pontifices geminati.
reges geminati. duces sunt geminati. De ieiunio IIII temporum 15
scisma novum contra decreta pontificum et contra ecclesiasticam consue
tudinem exoritur. sed a prudentibus respuitur et refellitur.
Anno LXXX. Rex expeditionem in Saxoniam faciens gentem du
rissimam perfidam et periuram VII. kal. febr. sternit. fugat et
vastat. Interim autem rege et duce Friderico absente adversa 20
rii et sequaces eorum rectam invadentes predas ac incendia
exercent. Ad preceptum autem extraneorum sancte Augustensis ecclesie
III. id. iunii suburbana vastant et concremant. Ecclesiam
etiam principis apostolorum incendunt. Altmanno Pataviensi
assentiente exemplumque domini non imitante qui a Samarita 25
nis non susceptus cum a discipulis rogaretur iniuriam inmissione
de celo ignis ulcisci. non veni inquit animas perdere sed salva
re. Inefas et caeteri inaudita ecclesie contumelia: conversae
et deo sacratae mulieres nubere sunt coactae. Colloquium regis
in Brixina. Gregorius VII. ab episcopis transalpinis et cisalpinis 30
presumptuose excommunicatur. repudiatur Wicpertus Ravennas episcopus minus
sapientium consensu Gregorio VII. supponitur. Rodolfus et Welf
duces erroris cum omnibus sequacibus eorum excommunicantur.
Rex Heinricus denuo Saxoniam invadens vastat. incendit.

seductione circumventi. tandem urbem egressi. bella temp
tant. sed cito dei nutu ab exercitu regis parti gladiis par
tim equis sternuntur. parti flumine mersi intereunt. et
paucis evadentibus alii captivantur. alii truncantur. Salte
rex Romam ingressus. cum omni humilitate et devotione 5
apostolorum limina petens. Wicpertum dudum suppositum invitus
apostolorum in sede apostolica constituit. Castrum quoddam in Sibeneich
a predonibus constructum ab antistite Sigefrido et a duce
Friderico et comite Ratpotone deo donante sine dampno
suorum. VI. id. aug. incensum est atque destructum. Plurimi ex ad 10
versariis igne sunt consumpti. plures occisi. aliique in custodiam et
vincula sunt traditi. Magister Heinricus aug. can. cum Wi
goldo episcopo expulsus in cenobio s. Magni obiit et sepultus est.
Anno LXXXIIII. Dolis quorundam fraudulentorum urbs aug. civibus
nihil timentibus hostibus angusto introitu clavibus adulterinis 15
aperitur. Victores ingressi. victis preter misera anima nil reliqui
fecerunt. Hostili rapacitate cuncta vastant et diripiunt.
Claustrum etiam canonicorum irrumpentes despoliaverunt. et in refec
torio ceterisque officinis castra habentes cuncta ad stipendia
fratrum pertinentia consumpserunt. et cum meretricibus scortantes sa 20
cras edes polluerunt. In curte episcopali tres ecclesie s. Michaelis. s. Petri.
s. Laurentii. cum palatio. aliisque edificiis concremantur. Sigefridus. Adventicius
autem Wigoldus ornamenta ecclesiastica. calices. turibula. anulos
comminuit. Altaris sancte Mariae tabulam delaminavit. The
saurum quem b. m. episcopus Embrico sub anathemate fratribus reli 25
quit. distribuit. Fratrum etiam habitacula undique versum constru
cta. ipsis eiectis atque dispersis primo suis fautoribus cum aliis
ecclesiarum possessionibus accomodavit. Heinricus patriarcha
obiit. Fridericus successit. Initalia triennio transacto rex Gregorii
VII. fideles cedibus diversisque cladibus comprimens ditioni 30
sue subiugavit. Romani tandem Gregorium VII. iniuste res
puentes. Wicpertum superpositum receperunt et ordinaverunt, Clementis
nomine imposito. A quo communi pseudopontificum et ro
manorum consilio et electione Rex et regina imperiali bene



ē quē rex in octauo anno redebat. Conuoca
tos ep̄o cunctos cū clero & poplo ac cereor
innumerabiliū ornatu. ad basilicā sci uin
centi detulit tumulandū. non minus plan
gens nepotes mortuos quā cū uidit filios
ppos iā sepultos. Post hec misit pappulū
carnothenę urb̄ ep̄m. q̄ merouechi cada
uer requirens. iuxta chlodouechi tumulū
sepeliuit. De theodoro ep̄o. & plag̃ Sup

Deniq; cū rex maximã inten tione ratherii. et
theodorũ ep̄m iterũ p̄seq; conaret̄. et
massilia iā childebti regis dominatione re
uocat̃ fuisset. ad discutiendas causas ratha
rius illuc q̃si dux a parte regis childebti
dirigit̄. S; postposita actione quę ei a rege
iniuncta fuerat. ep̄m uallat. fideiussores
ei req̄rit. ad p̄sentiã regis guntchrãni dirigit
ut scilicet ad synodũ quę in madiscone futura
erat q̃si ab ep̄is dãpnandus adeet. Hec de
fuit ultio diuina quę seruos suos ab ore
canũ rabidor̃ defensare consueuit. Nam
egrediente ep̄o a ciuitate. statī eccle̅ res
diripit. & alia q̃de sibi uindicat. alia sub
sigillor̃ munitione concludat. Cumq; hoc
fecisset. repentinus famulos eius seuissimus inua
dit morbus. exhaustosq; febre peremit. filius
eius ab hoc incōmodo defecit. quē in sub ur
bano massilię ipsius cū graui gemitu sepeli
uit. Fuit q; talis domui eius plaga. ut cū ab
urbe illa eēt digressus. uix ad patriā suā re
gredi putaret̄. Theodorus u̇ ep̄s a guntchran
no rege detentus est. sed nichil ei rex nocuit.
Erat enim uir egregię scitatis. & in oratione
assiduus. De quo m̄ magnericus treuerensis
ep̄s hec retulit. Ante hos annos cū ap̄sentiã
childebti regis ita sub ardua custodia duce
ret̄. ut quando ad urbē aliq̃ uenisset. neq;
ep̄m neq; quenq̃ de ciuib; uidere p̄mitteret̄.
ad uenienś treuerīs. nuntiatū est ep̄o. hunc
dam innaui positū clam abduci. Surrexit q;
sacerdos tristis. ac uelociť p̄secutus repperit eū
ad litus. Causatus q; cū custodib; cur tanta
eēt impietas ut non liceret fr̄i frēm aspicere.
uiso tandē illo osculatus ē eū. & indulgens
aliq̃d uestimenti. discessit. Veniens q; ad
basilicã sci maximini. p̄sternit̃ sepulchro.

(margin:) ep̄s treuerensis.

illud ap̄li iacobi retinens. orate pinuicē ut sal
uemini. fusaq; diu oratione cū lacrimis ut frēm
dignaret̄ dn̄s adiuuare. egressus ē foras. Et
ecce mulier quā sp̄s erroris agitabat. clamare
sacerdoti cepit ac dicere. O scelestē & inueterate
dierū. q̄ p inimico nr̄o theodoro orationem
fundis addnm. Ecce nos querimus qualit̃ ab
his galliis extrudat̃ qui nos cotidianis incen
diis conflat. & tu p eo rogare n̄ desinis.
Satius enī t̄ erat res eccl̄ę tuę diligent̄ inq̄re
re. ne pauperib; aliq̃d depiret. q̃ p hoc tā
intente deposcere. Et aiebat. Ve nob̄ quia
eū non possumus expugnare. Et licet demonis
credi non debeat. tam qualis eēt sacerdos de
quo hec demon condolens declamabat. apertū.
S; ad cepta reuertam̄. De legatione. Gunthrāni

Igitur legatos ad ne. ad childebtū directa. ty
porē suū childebtū rex dirigit. Qui morabantur
tē ad castrū confluentis. quod ob hoc
nomē accepit. q̄d mosella. rhenus q; ex eis pa
riter confluentes. in eodē loco iunguntur.
Et quia placitū fuerat ut treuas campanę
urbē. de utroq; regno coniungerent sacer
dotes q̄d regno childebti congruū non fuit.
felix legatus salutatione p̄missa ostensis lit
teris ait. Patruus tuus o rex diligent̄ inter
gat. qs te ab hac p̄missione retraxit. ut
sacerdotes regni tui ad conciliū q̄d simul
decreueratis uenire differrent. An forsi
tan mali homines aliq̃ int̄ uos discordię
radicē faciunt pullulare. Te ergo rege
tacente respondi. Non mirū si zizania serat̄
in poplos. nā int̄ hos q̄ radicē obliget non
potest reperire. Nullū enī latet q̄d chil
debertus rex aliū patrē nisi patruū habet.
neq; ille aliū filiū nisi hunc habere disponit.
Istud uel q̄d eū anno presente audiuimus loq.
absit ut int̄ eos radix discordię germinet.
cū se parit̄ & tueri debeant & amare. Te
uocato secretius felice legato childebtus rex.
rogauit dicens. Deprecor dominū & patrē meū
ut theodoro ep̄o nihil iniurię inferat. Qd
si fecerit. confestim int̄ nos scandalū germinabit.
eritq; discordia ip̄edimente defunctī. q de
bent amore tuendo eē pacifici. Accepto q; et
de aliis causis responso. legatus discessit.



a)

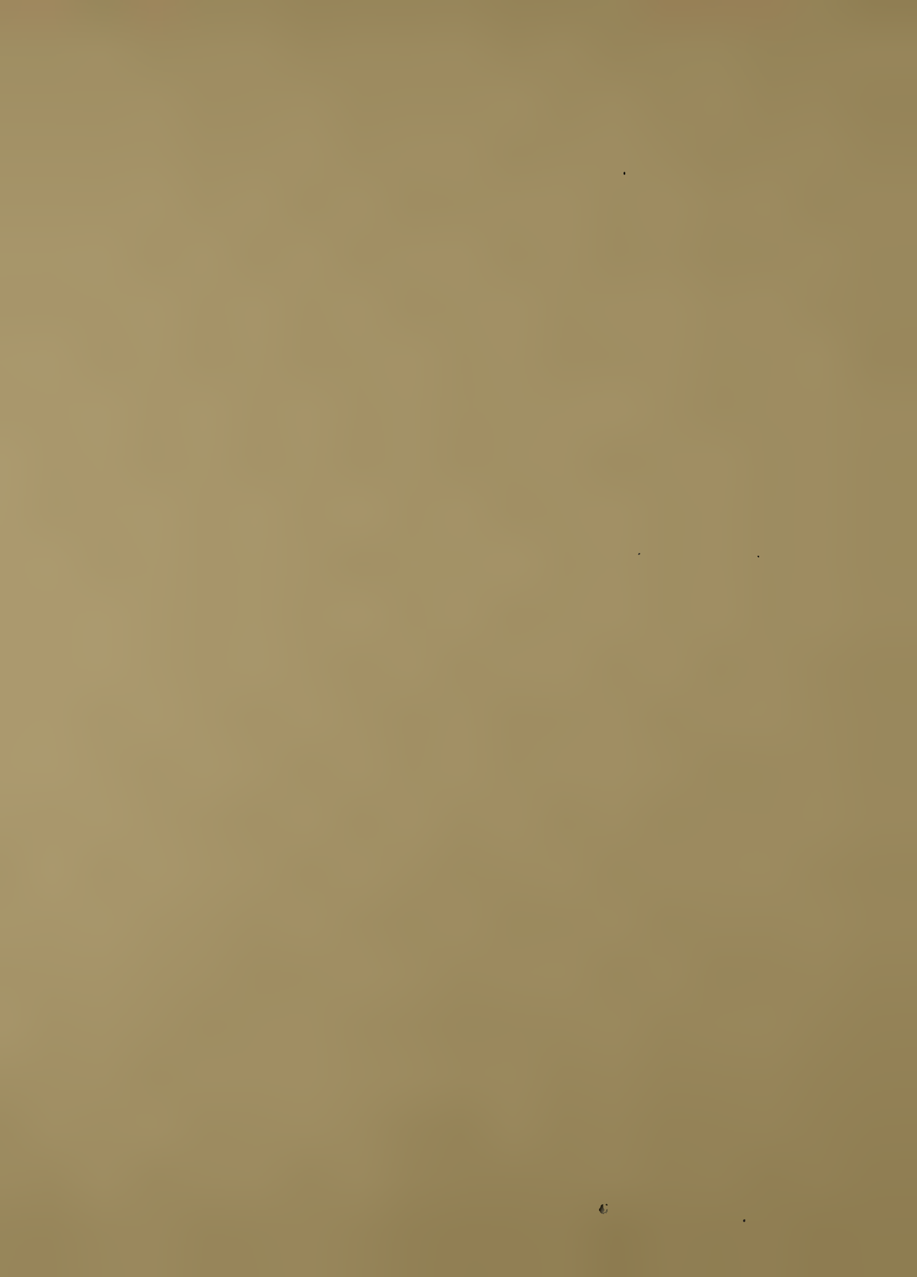
[illegible] ille continuum et alatis duobus; horum trium tres alii lacerti super cubitum superiore horum
decem lacertorum lacertus est alio brevi illi a parte extrinseca. Cuius origo a partibus capitis brachii in
ferioribus. Duo sunt alii lacerti transversi cubiti inversantes recto. Lacerti autem palme
positi. quidam quidem positi in latere cubiti familiari. et sunt septem per longum positi. Quinque in palma
positi sunt. Et septem in latere posita familiari. cubiti duo quidem sunt in cubiti medio. alter sup
altum. hique digitos restringunt. alius vero sunt hos. parvus autem est ortus a parte media capitis
brachii quod in latere est familiari. oriturque ex eo corda una. quae dilatatur et substituitur cuti medii
palme et digitorum. nisi decem utilitatem. Prima est ut roboret et induretur cutis
vole. secunda ut sit palme medii factum sensus. tertia ut prohibeat pilorum in palme medio ortum.
Sunt et illi duo lacerti a latibus horum positi trium lacertorum. duoque alii transpositi sub his quique lacertis.
hique duo cubitum involuunt et faciem simul contra revolventes manum. Lacertorum autem qui
sunt palmam posita sunt tres et decem recto in duobus oppositorum ordinibus: Eorum septem in superiori ordi
ne. in parte sicut cutis medii palme. sunt lacerti. quorum quinque lacerti. quique inclinant digitos ad su
periora. oriturque ex singulis corda parva. quae continuatur diligationi prime iuxta pectinem. et sextus eorum unus
qui pollicem ab aliis removet digitis. alius quoque quidem in auriculari operatur. Sunt autem et in ordine inferio
ri undecim lacerti. et quisque illis actio quibusdam continuus pectini palme et iniche. eorumque actio [illegible]
[illegible] palme. oriturque illorum qui [illegible]. quibusdam autem sine aliis actiones [illegible] ipsis. Continue
[illegible] digitorum cuique quattuor. horum duo lacerti. [illegible] diligationi. cuique digitorum quattuor
continuatur et pollici. ex his lacertis tres. quorum unius diligationi continuatur secundo moventurque dac
tili qui in ultimis sunt. Capitulum vii. de lacertorum pectoris moventium assignatione et utilitate. ——
Pectus autem moventes lacerti quidam ad dilatandum tantum. quidam ad stringendum tantum quidam ad
utrumque facti sunt simul. Dilatantes tantum pectus lacerti novem sunt. quorum unus est diafragma
duo sub furculis sunt. cuique eorum exigo est ab ea furcularum parte. quae usque [illegible] vocatur sca
pule caput. [illegible] continuatur costarum pectoris. et trahunt illam ad superiora. quo pectus dilatari
[illegible] tempore. Sunt et tria lacertorum paria. quorum primum [illegible] per quod [illegible]
a spondilibus colli. quod ad [illegible] descendit. et sexti costa. et quisque huius paris lacertorum duplex est. Secundum
par incipit a loco ossis scapule concavo et extenditur usque ad costam posteriorem. Tertium paris est ortus a
septimo colli spondili. [illegible] stringit tantum lacerti. duo sunt extensi per costarum radices. hique [illegible]
[illegible] pectus. Sunt et tria paria [illegible] costas ad superiora. duoque lacerti per longum pecto
ris. usque lateris cartillaginis extensi pectoralis [illegible] simul est. et usque furculas. hique lacerti [illegible]
[illegible] continuantur recto. Lacerti pectoris [illegible] et dilatantes pectus inter pectoris sunt costas. Inter duas
[illegible] costas lacertus est positus. cum ulli [illegible] est positio. eiusque actio secundum [illegible] est ulli. [illegible]
horum in [illegible] est costarum partibus ullis. pectus suo dilatat ullo [illegible] est [illegible] stringit autem
[illegible] in parte est cartillaginosa. ullo [illegible] est stringit et reducit pectus. [illegible]
dilatat pectus ullo. Capitulum octavum. de lacertorum ventrem moventium assignatione et utilitate. —
Ventrem moventes lacerti. quidam sub planis sunt ventri. quidam testiculorum. quidam [illegible] moventes. quidam
collum circuidunt vesice. quidam autem [illegible]. Et qui sub planis sunt ventris. octo sunt numero. quorum duo
tenues [illegible] alios sunt. cutem tangentes. eorum que [illegible] alatibus simul [illegible] cartillaginis. [illegible]
[illegible] costarum. in dua [illegible] ventris partes alatibus et descendunt extensi per longum sup
ventris medium. et usque pectinis [illegible] ossa. [illegible] ulli in longum [illegible]. continuantque [illegible]

b)

CRONICA . i . temporalis : i . temporis series . i . temporis ordo
P cronon grece tempus.
Principio mundi . v . milia quingenta treceenti et sexaginta .
septem . v . ii [illegible] anni vii [illegible] ad partum ; Secundum quosdam .
Secundum alios . Ohlia [illegible] ; ducenti viginti octo .   5
I   Anno xlii augusti cesaris . in ipsa census perscriptione
Ihesus christus filius dei vivi dignatus est incarnari a beata virgi
ne maria . ea [illegible] duodene . Eodem anno ... Eodem anno [illegible] et magis adorantur
2   Infantium occisio fit [illegible].
12   Cum esset ihesus annorum xii doctoribus miraculum prebuit [illegible]   10
[illegible] et responsis suis.
14   Augustus moritur . Cui tyberius successit . 15 . 17 . 18 . imperat
19 . 20 . 21 . 22 . 23 . 24 . 25 . 26 . 27 . 28 . 29 .
30   Ihesus a iohanne babtizatur et a spiritu temptatur . Apostolos vo
cat . et coram eis aquam in vinum in nuptiis convertit . Eodem anno   15
iohannes occiditur babtista ab herode . 31 . 32 .
33   Dominus noster ihesus christus est crucifixus . et die tercia surrexit
a mortuis . Eodem anno Stephanus lapidatur . Paulus [illegible] .
et discipulis [illegible] . 14 . tyberiano . 35 . 36 . 37 .
38   Tyberius moritur . Gaius successit . Pilatus qui sententiam dam imperat   20
nationis in christum dedit . [illegible] se morte afficit . 39 . 40 .
41   Gaius vita finita . cui Claudius successit . Quo imperante primus imperat
apostolorum . Iacobus calicem salvatoris bibit per gladium sub herode
[illegible] et petrus mancipatus est custodie carceris .
42   Petrus romam veniens euangelium sub claudio in urbe predicavit .   25
ianuam regni celestis aperit . et ecclesiam verbo predicationis
euangelice fundavit . [illegible] et marcus eius discipulus [illegible] ore
euangelium scripsit . 43 . 44 . 45 . 46 . 47 . 48 . 49 .
50 . 51 . 52 . 53 . Claudius obiit . cui Nero successit . imperat
54   Paulus romam a festo mittitur . euangelium quod exterius in orien   30
te predicavit ex ore leonis liberatus late semina
rium in occidentis partibus fudit . 56 . 57 . 58 . 59 . 60 .
61 . 62 . 63 . 64 . 65 . 66 . 67 . 68 . Post beatum petrum
linus Romane ecclesie episcopatum regendum suscepit .

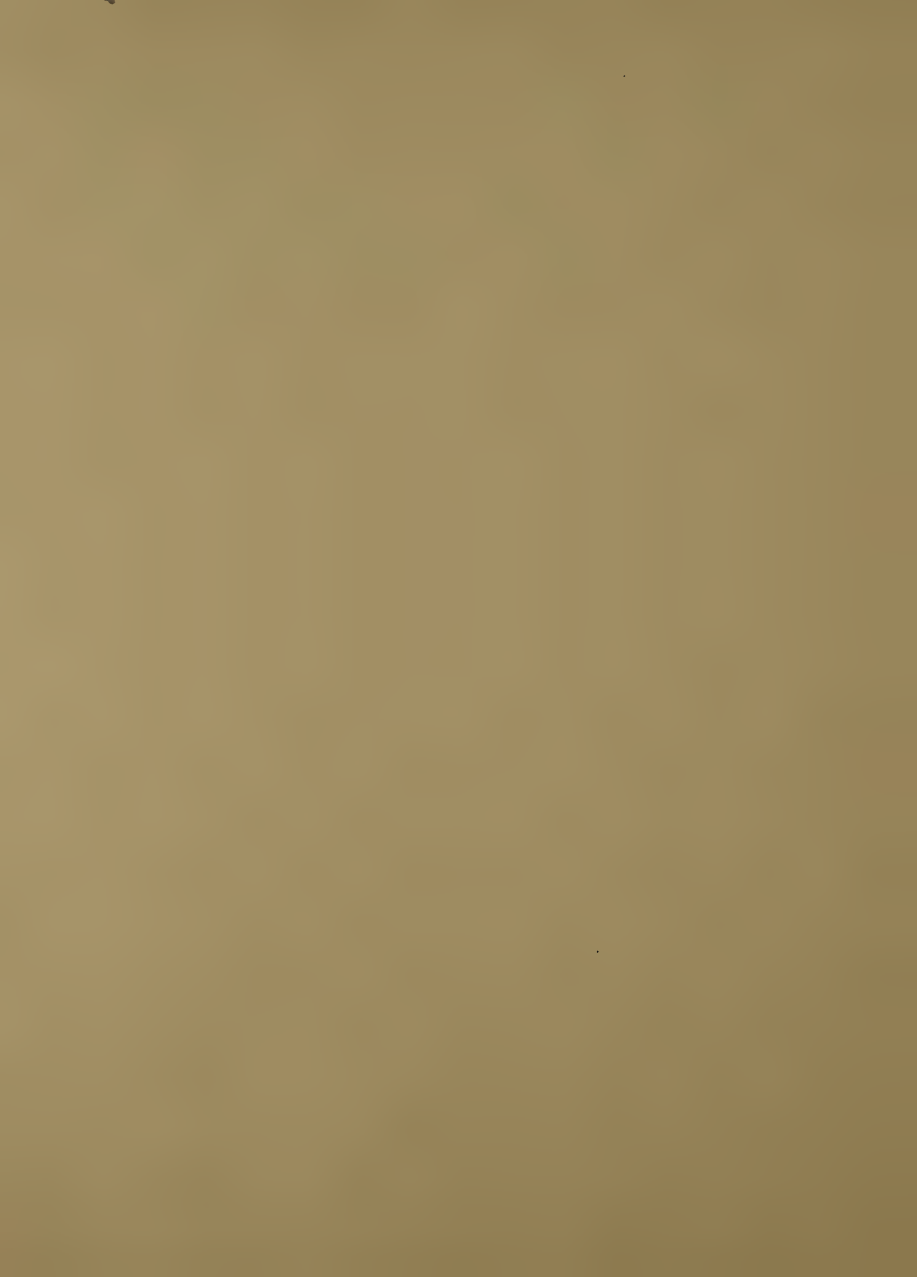
omnia   [illegible] . i . [illegible] columna . i . [illegible]   35

Marginal note (b, lines 4–8, written vertically): repetit [illegible] salute



Liber autem pater agere aliquantulum immo-
rariter, suaque ipsius scriptum sententia cur
hoc ageret deo largiente propalare. Beatus
inquit petrus antiochena diuulsa ecclesia ad
romanam urbem que potentia et magnitu-
dine cunctis tunc nationibus imperabat postmo-
dum transuolauit, ubi cum deo disponente sanctam
toto orbe uenerandam fundaret ecclesiam,
discipulo suo beato euuangeliste marco primam
antiochenam scilicet commendauit, ita tamen
ut aquileiensem et ipse primo institueret,
atque alexandrinam deinde peteret. Quod
ita factum esse, neminem qui eorum actus legerit
non nescire cognouimus. VII.

Sed ut nobis respondentibus o manas-
ses uera te super his non sentire cogno-
scas, nominis tui ethimologiam paren-
tes tuos spiritu prophetie uidentes fuisse intelliges. Manas-
ses quippe obliuiosus seu obliuio domini inter-
pretatur. Quid enim uerius aut aptius parentes
tui hoc nomine uaticinari potuerunt?
Ita inquam obliuiosus es tui, ut nec hominem quidem
te esse reminiscare. Diabolus quippe scrip-
turas nouit, et tamen ut peruersus peruersas
interpretatur. Et cum his utitur ad perniciem non
ad salutem utitur. Scis ne hunc cum tempta-
tionum iaculis dominum et redemptorem nostrum ihesum
christum ausu nefario sauciare conaretur, his
propheticis male usum uerbis: quoniam angelis suis
mandauit de te et in manibus tollent te,
ne umquam offendas ad lapidem pedem tuum.
Hoc sane ita esse scriptum ac de deo dictum
nullus fidelium ambigit. Sed quam fraudu-
lenter uerba hec leuiathan ille proferat, ip-
sius qui non solum mortalium sed et angelorum sensus
perspicit responsione animaduertere po-
teris. Non temptabis inquit dominum deum tu-
um. Vides igitur. Et tu uerbis quidem
sed fraudulentis assertionibus uteris, quem-
admodum et apostata iulianus respondisse dicitur
christianis, quos auiditate rapine censu proprio de-
fraudauit. Volebat inquit magister uester possidere-
re aurum neque argentum. Et illud. Eukopoteron.
gar estin. kamelon. dia trimalias. rafidos.
dielthin. ī plousion. eiselthin. basileyan.
tou. theou. Quod est. facilius est intrare camelum
per foramen acus quam diuitem intrare in
regnum celorum. Et iterum. Qui non renuntiat omnibus
que possidet, non potest meus esse discipulus.
Cedo [dic] ergo quid peruersius ille quam tu foedius
dixisse credendus est? Quod enim petrus ad iusti-
ciam, tu transferes ad culpam. Credo enim
te actus apostolorum non intellexisse, aut quod cre-
dibilius est, numquam legisse. Ibi plane sic
scriptum reperies, quoniam fideles uendebant
predia sua, et ponebant precium ante pedes
apostolorum. Quibus erant omnia communia, nec quis-
quam aliquid suum esse dicebat. Diuidebatur
autem singulis prout cuique opus erat. Si ergo
quod in humano censu est preciosius ubique
anima tua carius petrus aurum quasi
quiddam pestiferum tangere noluit, qua ra-
tione eum antiochena deserta ad romanam
asseris ecclesiam transuolasse? Si latuit
illum quod omnino falsum est quesiuisse censum,
ego animarum lucrum et gloriam congruo mar-
tyrii. Predictum quippe sibi a magistro
immo et creatore atque redemptore suo fuerat,
quoniam cum esses iunior cingebas te et ambulabas
ubi uolebas; cum autem senueris extendes
manus tuas et alius te cinget et ducet quo tu non uis.
Hoc autem dixit significans qua morte cla-
rificaturus esset deum. Denique et alio in loco
post resurrectionem petro se quo iret inter-
roganti respondisse dominus legitur. Venio inquit
romam iterum crucifigi. Venit ergo petrus



·II·

oportet esse particulare et universale. particulare
quidem a quo fiat abstractio. universale autem
scilicet ipsum abstractum. Sed nichil horum cadit in
deum. ¶ Cognoscit ergo deus sic naturali cogni-
cione. quod intellectus possibilis informatur lumine
agentis. quod est similitudo prime lucis. in hac
similitudine cognoscit lumen quod deus est. ¶ Sci-
endum preterea quod per sensum cognoscimus par-
ticularia. sed per intellectum universalia. et quando
se intellectus convertit ad particulare ut ipsum appre-
hendat. tunc similitudo abstracta applica-
ta erit universalis et non particularis. Item
nichil venit in intellectum nisi per sensum. et hoc fit
duobus modis. scilicet vel simpliciter vel per accidens
Simpliciter quidem ut cum intelligimus sen-
sibilia. prius per sensum apprehensa. per acci-
dens autem. ut cum intelligimus. vel ipsa in-
sensibilia per effectum ¶ Notandum etiam est
quod aliud est rem precognitam in intellectum
venire. et aliud est iterum iam intellecta
versari. quod nunc cognita per sensum ve-
nit in intellectum sicut dictum est. Sed cum
intellectus rem iam apprehendit tunc de-
lectatur. et negotiatur in illa et sine
sensus adminiculo. ¶ Ad intelligendum
ista plenius nota utrumque verum esse
scilicet quod per particularia cognoscuntur universa-
lia. et econverso. Per universalia cognoscuntur
particularia. Istud sic patet. quia du-
plex est universale unum scilicet prius est
abstractum et aliud consilium videlicet
secundum quod est in particulari. Dicimus ergo
quod ad cognitionem universalis abstracti
venimus per particularia sicut patet
in practicis in quibus prius operatur sen-

sencia quam intelligencia quod prius cog-
noscit particularia per sensum et po-
stea universalia per intellectum. Sic etiam
invenerunt philosophi modum augmentan-
di per inductionem quia ex multis compo- 5
sitionibus particularibus unam concluse-
runt universalem. verbi gratia. Sortes
est animal. plato est animal. cycero
est animal. ergo omnis homo est animal. econ-
verso est in universali consilio. quod 10
per universale venimus ad cognitionem
particularium sicut patet quando videmus ho-
minem a remotis. tunc enim non cognoscimus
nisi substantiam corpoream. sed postea per motum
cernitur esse animal. cum quis magis 15
appropinquat cognoscitur esse homo. tandem cog-
noscitur esse petrus. ¶ Nota quod secundum
philosophum plura scire possumus sed unum
solum intelligere. quod scire dicit habi-
tum per quem plura scimus. intelligere autem dicit 20
proprium actum. qui non potest esse in
intellectu duplicatus. Intellectus enim ad unum
solum se potest actualiter convertere. Ex quo
patet quod cum quis agit duos actus
contrarios simul uno tempore unus erit intellectus 25
et alius memorie sive consuetudinis.
Verbi gratia. aliquis dicit horas et cum hoc est
in libro concordancias vel numerat denarios
unum illorum scilicet querere concordancias est actus
intellectus. sed aliud scilicet dicere horas est me- 30
morie actus. sicut etiam animal brutum sine
regimine intellectus vadit ad domum ad
quam sepe ivit ¶ Item nota quod ad
intelligenciam rei non requiritur presen-
cia rei intelligibilis. sed presencia sim- 35



a)

b)



postulando et concilium publicando. Quod dum imperator caperet omnes
vias marinas et terras concludi et obseruari precepit. et sic etiam
cardinales et alij prelati tendentes ad concilium per naues Ia-
nuensium imperatori capti sunt. [illegible] passagium distulit quod
inchoauerat et terram sanctam inmunitam hostibus reliquerat [illegible]
Ianuensium [illegible] misit inter quos thuringie lantgrauius
perierat qui fuit maritus sancte Elisabeth et episcopus augusten.
Atque alia que promiserat et sollempniter iurauit non impleuit
ipsum excommunicauit et contra eum papam Honorij successione ro-
borauit. monuit et ipsum quod nobilem dicam que regni ierusalem
heres fuit non duxerat in solacium terre sancte sicut spoponderat
prestito iuramento. Post hec imperator religionis ac deuocionis
[illegible] mare transijt accepto iam ducatu [illegible] sancte [illegible] cum
multis et gente nichil aliud quam ad decus honoris pertinet [illegible]
[illegible] regni ierusalem reportauit. et hinc anno domini m.cc.xxvi.
adeptus et sic triplici diademate romanorum Sycilie et ierusalem
claruit insignitus. Extat super hiis epistola pape digesta contra eum
que incipit. In maris amaritudine spaciosa nauicula petri
posita et c. eius excessus et negligencias continet querulanter.
est et ipsius imperatoris epistola que incipit. Leuate in circuitu oculos
vestros iniuriam et assumpcionem [illegible] fieri deplorantis et [illegible]
[illegible] atque oppositas [illegible] in Sicilia et Alemannia [illegible]
[illegible] protestantis. Fuit hic Friderici primi nepos Henrici
sexti ex constantia filia rogerij Siculorum regis filius. et genuit
[illegible] filios duos scilicet Henricum regem Alemannie. et Chunradum ducem
Sueuorum [illegible] Duos scilicet [illegible]
[illegible] Apulie principem. et [illegible] regem lombardie ex blanka
marchionissa [illegible] de sanguine nobili principum [illegible]



cordi voluntate du
ximus ordinandum
vt deinceps curia se
u congregacione prefata
durante generales
omnium principum ce
lebrare non liceat i
nuitatas · Particula
res vero que agendo
rum expedicionem non
impediant tamen mo
deramine sunt per
misse · De innovacione
privilegiorum Capitulum

Preterea sta
tuimus ·
et hoc in

perpetuo sanc
timus edicto quod v
niversa privilegia et
litere quibuscumque
personis cuiuscumque
status preeminencie
vel dignitatis exis
tant seu civitatum
opidorum et quorum
uis locorum vniver
sitatibus super quibus
cumque iuribus gracii
s immunitatibus consuetu
dinibus seu rebus aliis
etiam proprio motu se
u aliter a nobis vel
recolende memorie
divis romanorum im
peratoribus predecessori
bus nostris sub quibus cum
que verborum tenoribus
concessa et concesse seu a
nobis vel successori
bus nostris romanorum impe
ratoribus et regibus in an



5

10

15

20

25

30

35

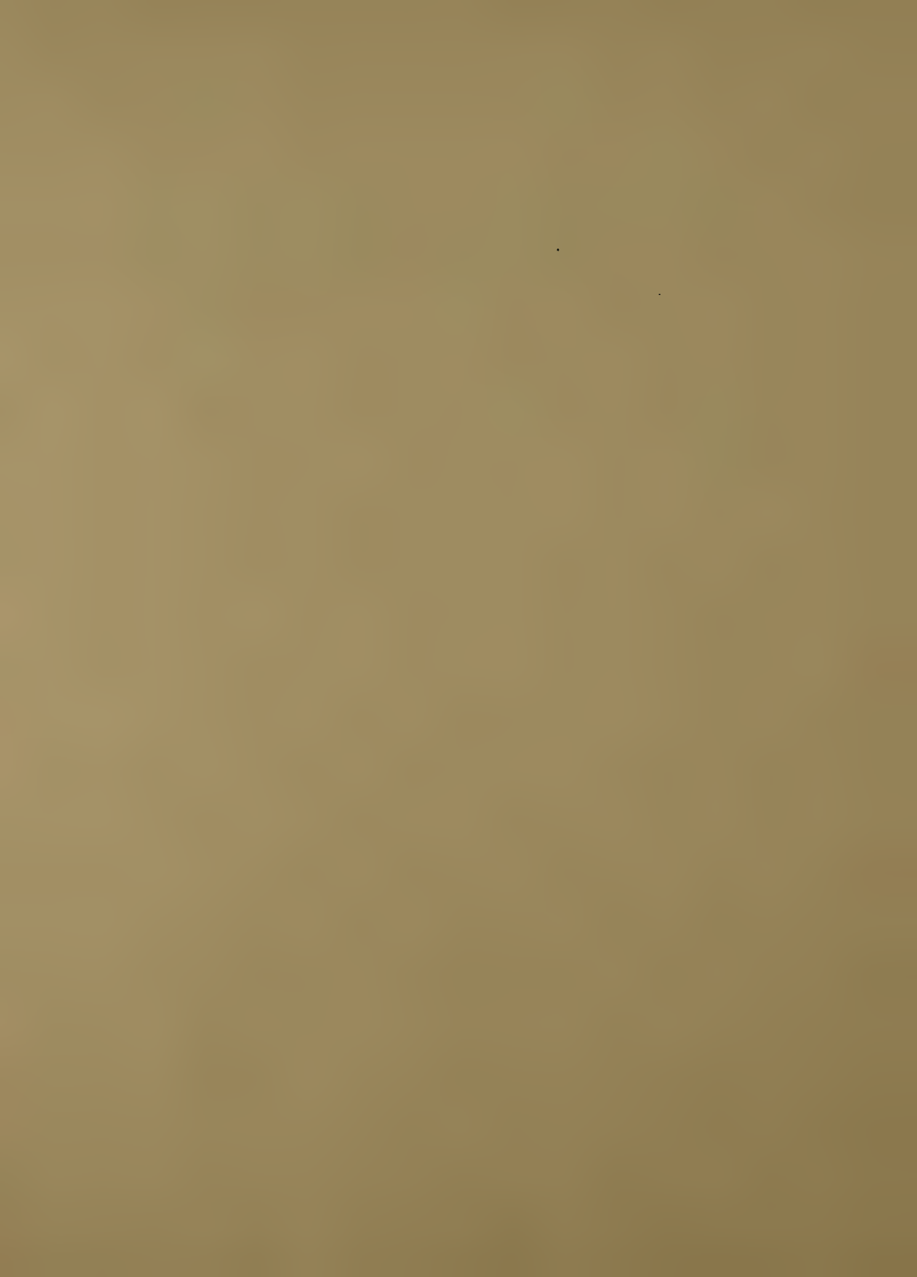
40

45

50

55

60



Habeo gratiam beatitudini tue, quod libenter mei sumpseris
temperamenta sermonis. Tunc enim bone fidei filius datur auda-
cia cum paterni fontis ymbribus fuerit irrorata. Prouocaui
itaque dulcis antistites: non ut prelargi pectoris pusillum liba-
men acciperem: sed ut ingens diuitis ubertim flumen haurirem. Thesaurum
sapientie desideraui, sed minus accepi quam uolui: licet minus non debet dici,
quod oraculum legis contulerit: Augustinus sacrator iustitie, instaurator spi-
ritalis glorie, dispensator salutis eterne. Tam tibi mundanus orbis est notus
quam es notatus, tanto ei cognitus quam probatus. Opto itaque sapientie floribus
pasci: et uiui fontis haustibus irrigari, presta cupienti quod utrique proficit. Po-
test enim seminudi ruboris uelamen genitale uiridari: si meruerit sensuum
fluentis augeri. Itaque utilitatis mee presentiam spondeo non tam stilo quam uoto
si uenerabilitatis tue scripta pro usu relegero. Diuina te clementia tueatur
annis innumeris domine uenerabilis. Cur michi fons orbis paruo sermone
meauit. Aut minus apta suis sperauit corda fluentis. Cum pateat mens omnis
aquis, spectetque loquacem. Religionis opem gratos da sensibus ymbres. Expectat
quos plena fides christi de stipite pendens.

Domino [illegible] lect[illegible] in christo predicando [illegible] desiderabili [illegible]
[illegible] Augustinus in domino salutem.



Breuem epistolam tuam: sed plane uehementem flagitatricem
prolixe epistole mee, non inuitus: immo etiam letus accepi, non
quod facile sufficerem auditati: sed quod gratularer caritati tue
quia et si non de idoneo expetis: bonum est tamen quod expetis.
Et ad longam quidem epistolam scribendam magis michi ocium quam facultas
defuit, occupatissimo scilicet ecclesiasticis curis: a quibus paucule temporum
stille uix recreant uel cogitantem aliquid: uel ea que magis urgent, et mi-
chi uidentur pluribus profutura dictantem, uel reficientem corporis uires
nostre necessariam seruitutem. Nam uerba non desunt quibus magna carta
possit compleri. Sed quod a nobis in eadem sermonis prolixitate desideras:
ad hoc me ydoneum non esse respondeo. Thesaurum sapientie te desiderasse
dixisti: sed minus accepisse quam uoluisti, cum ego ex illo thesauro mendicabunda
prece cotidianam stipem rogem: uixque impetrem. Oraculum autem legis
quomodo sim: de cuius latis atque abditis penetrabilibus nescio longe plura
quam scio: cuiusque sinus multiplices opacosque secessus adire ac penetrare non ua-
leo sicut uolo et me non aliud quam minus dignum esse cognosco. Porro sacrator

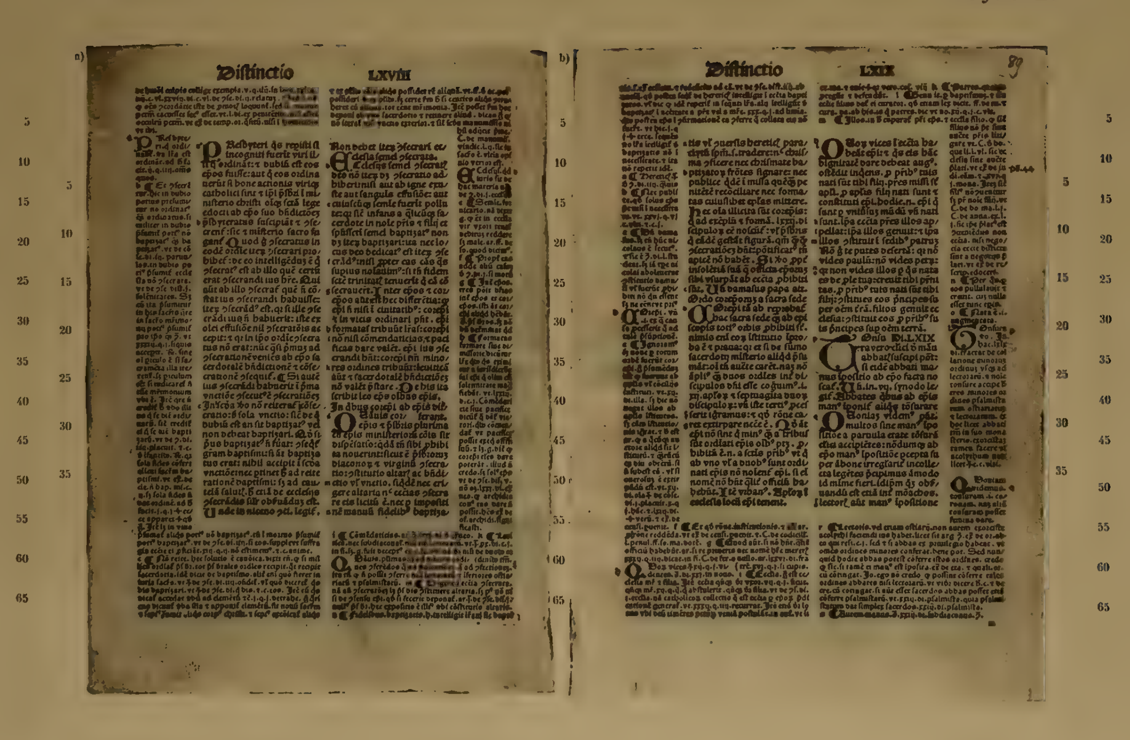


operam et studium uolunt. nec quisq̄ est quin ita existimet meam et apud
te et auctoritatem et gratiam ualere plurimū. Sed. C. nasenniū munici
pem suessanū tibi ita cōmendo ut neminem diligentius. cretensi bello
metello imperatore octauū principem duxit. Postea in re familiari occu
patus fuit. hoc tempore cum re. pu. partibus tum tua excellenti dignita 5
te cōmotus. ualeat per te aliquid auctoritatis assumere. fortem uirum
brute tibi cōmendo frugi hominem. et si quid ad rem pertinet etiam
locupletem. pergratum mihi erit si eum ita tractaris ut merito tuo
mihi gratias agere possit.

CICERO. bruto. sal. Fungerer officio quo tu functus es in meo luc 10
tu. teq; per litteras consolarer. nisi scirem iis remediis quibus meū
dolorem tu leuasses te in tuo non egere. ac uelim facilius q̄ in tuo
nūc mihi tute medicare. Est autem alienū tanto uiro. quantus es tu. q̄d
alteri preceperit idipsum facere non posse. Me quidem cum rationes quas
collegeras. tum auctoritas tua a nimio merore deterruit. Cum enī mol 15
lius tibi ferre uiderer q̄ deceret uirum presertim eum qui alios consolari
soleret. accusasti me per litteras grauioribus uerbis q̄ tua consuetudo ferebat.
Itaq; iudiciū tuū magni existimans idq; ueritus me ipse collegi. et ea que
didiceram legeram acceperam grauiora duxi tua auctoritate addita. Ac
mihi tum brute officio solum erat ut nature. tibi nūc populo et scene ut 20
dicitur seruiendum est. Nam cum in te non solum exercitus tui sed omniū
ciuiū ac pene gentiū coniecti oculi sint minime decet propter quem forti
ores ceteri sumus eum ipsum animo debilitatū uideri. Quamobrem
accepisti tu quidem dolorem. id enī amisisti. cui simile in terris nihil fu
it. et est dolendum in tam graui uulnere. ne idipsum carere omni sensu do 25
loris sit miserius q̄ dolere. Sed ut moderate ceteris utile est. tibi necesse est.
Scriberem plura nisi ad te hec ipsa nimis multa essent. Nos te tuumq; ex
ercitum expectamus. sine quo ut reliqua ex sententia succedant. uix satis
liberi uidemur fore. de tota re. pu. plura scribam et fortasse iam certiora
iis litteris quas ueteri nostro cogitabam dare. 30

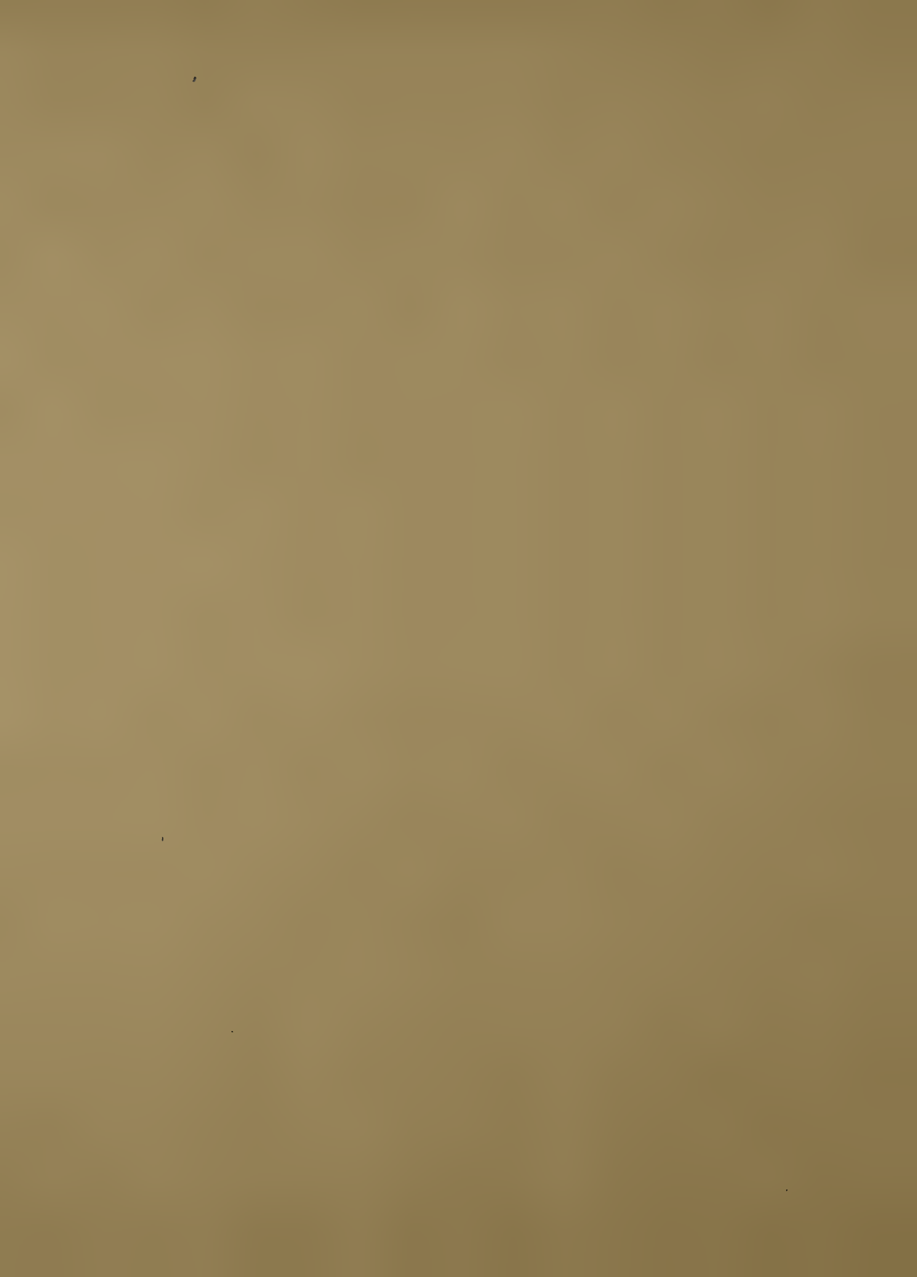
CICERO bruto. sal. Nullas adhuc a te litteras habebamus. ne fa
ma quidem que declararet te cognita senatus auctoritate in
italiam ducere exercitum. quod ut faceres idq; maturares ma-





a) Distinctio LXVIII

b) Distinctio LXIX 89



z reuertenter sacrū corpus ungarie in
fert' z cū exultatiōe suscipit. cui' suf
fragiis regnū illud oēm fortunā spera
bat. Contra uero accidit. Exorte sunt
calamitates graues nec antea cessarūt
quā Stephan' rex pius z sui presules
agnoscerent nolle deū ut ī pannonia
colat' sanctus. qui apud australes coro
nā meruit. maxime cū metu potius
quam dono inde sit transmissus.

M.xvii. Nondū itaque emenso u
nius integri anni spatio remissū ē
ad australes sanctū corp' cū multis
muneribus z medulikū hunc sanctū
patronū suū cū maximo gaudio ite
rū recepit.

M.xviii. Marchio hainric' bonus
z iustus subito obiit iii. non. decembr
z filio quē unū habuit. Adalberto mar
chiā dimisit ultra ab hostibus seruandā.

[Doleo his nostris diebus. ut audiui
z ex parte ipse legi. deuotū hunc mar
chionē hainricū oī laude dignū terre

hunc principē. nescio a quonā. cognō
rebellē scriptū z diuulgatū fuisse. qui
semper Hainrico secundo imperatori sā
cto car' z fidelis ī oībus fuisse ab illo
do predicat'. Quisquis hic scriptor
fuit. decept' ē ī nōe hainrici. fuit ēm
illo ipso tempore ī orientali francomia al
ter Hainric' comes siue marchio qui cū
Boleslao boēmo arma sumpsit ī hainricū
priū imperatorē, quia sibi bawariā negau
it. hic uere rebellis fuit z rebelliū mer
cedē accepit capite z sua puincia priuat'.
Nunc iterū pergo ex Moldo.]

M.xix. Hic prim' annus fuit Ad
alberti marchionis qui diu z feliciter
rexit Osterrichiā. Et quamdiu rex
Stephan' ungariam atque Hainric'
secund' imperiū gubernabat uterque
sanctus. pax aurea floruit z australis
quoque terra nec satis quieta pman
sit.

M.xxi. Adalbert' marchio nuptias
fecit cū Adhaide. que fuit filia Guido
ni comitis pictauiensis z Geisle soro
ris stephani primi regis ungarie z sā
cti. huius Adelhaidis frater erat Petr'.





SCHRIFTTAFELN

ZUR

ERLERNUNG DER LATEINISCHEN PALAEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM ARNDT.

ZWEITES HEFT

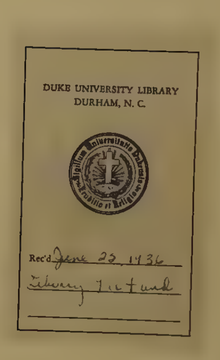
VIERTE, ERWEITERTE AUFLAGE

BESORGT

VON

MICHAEL TANGL.

BERLIN
G. GROTE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
1906.



SCHRIFTTAFELN

ZUR

ERLERNUNG DER LATEINISCHEN PALAEOGRAPHIE

HERAUSGEGEBEN

VON

WILHELM ARNDT.

ZWEITES HEFT

VIERTE, ERWEITERTE AUFLAGE

BESORGT

VON

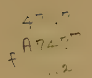
MICHAEL TANGL.

BERLIN
G. GROTE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
1906.



Printed in Germany

DRUCK VON FISCHER & WITTIG IN LEIPZIG



VORREDE ZUR III. AUFLAGE.

Die Grundsätze bei der Neubearbeitung dieses Heftes blieben im wesentlichen dieselben wie beim ersten Heft: Bereicherung der Tafeln unter möglichster Beibehaltung des bisherigen Bestandes. Letzteres habe ich, da die Steine nun einmal vorhanden und noch in durchaus gutem Zustande waren, auch den Tafeln 39—40 und 44—47 gegenüber beobachtet, obwohl mich die Aufnahme von nicht weniger als 6 Tafeln aus ein und derselben Handschrift des Guten entschieden zu viel dünkt. Der Benützer der 2. Auflage vermisst in der neuen nur die Tafeln 28 und 45; letztere, weil der Stein, und erstere, weil die Platte mittlerweile schadhaft geworden war. Eine Neuaufnahme empfahl sich bei keiner, da Tafel 45 derselben Handschrift entnommen war wie die vorhergehende Tafel, die Schriftart also durch diese vollkommen ausreichend vertreten ist, während Tafel 28 gegenüber den zahlreichen datirten Papyri den seltenen Ausnahmsfall eines undatirten und von den bisherigen Bearbeitern nicht einmal auf das Jahrhundert genau umgrenzten bot. Zog ich so für eine Neuaufnahme einen datirten Papyrus vor, so schien es mir zur Ausfüllung einer empfindlichen Lücke im bisherigen Bestand überdies geboten, auf einen der ältesten datirten zurückzugreifen. Hatten doch die Papyrusfunde und -Publicationen der letzten Jahre so reiche Aufschlüsse gebracht, dass die Geschichte der Cursive durch sie auf vollkommen neue Grundlage gestellt ist. Ich hatte für meine Zwecke einzelne der ältesten Papyri aus der Sammlung Erzherzog Rainer ins Auge gefasst und deren Aufnahme auch in der Vorrede zum ersten Heft bereits angekündigt; da aber eine zusammenhängende Bearbeitung dieser älteren Papyri durch Wessely in Angriff genommen wurde, und, wie ich eben ersehe, bereits durchgeführt ist, musste ich diesen Plan fallen lassen. Ich wählte nunmehr den schönen und auch relativ gut erhaltenen Papyrus v. J. 166 aus der Paleographical Society, der als Tafel 32, leider stärker verkleinert, als es das Format der Schrifttafeln unbedingt erforderte, eingeschoben ist. Tafel 42 bringt ein in den früheren Auflagen nicht vertretenes Beispiel von der spitzen irischen Cursive, Tafel 61 und 67 sollen wieder Ergänzungen zu den Schriftarten des späteren Mittelalters bieten.

Bernheims treffliche »Palaeographische Glossen« (Histor. Vierteljahrschrift, 3, 297 ff.) erschienen leider erst, als diese Neubearbeitung in Tafeln und Text bereits fertig gestellt war. Ich bedauere daher lebhaft, den Wünschen und Anregungen, die er darin gerade mit Bezug auf diese Neuauflage aussprach, diesmal noch nicht nachkommen zu können. Im einzelnen bemerke ich nur, dass ich dem, was er über die Karolingische Renaissance sagt, nicht ganz zustimmen kann, indem ich den massgebenden Einfluss Alkuins auf die Schriftreform, die schon vor ihm angebahnt war und erst nach ihm in der Schreibschule von Tours zu kaligraphischer Ausbildung gelangte, bezweifle, während ich Bernheims Ausführungen über die Reform der Humanistischen Renaissance ebenso lebhaft anerkenne wie ich seine Klage über unsere noch immer mangelhafte Kenntnis von den Anfängen dieser Schriftreform theile, andrerseits mich aber mit dem in Deutschland erreichbaren Material bescheiden musste. Der Schlüssel für die Erfassung dieser Schrifterneuerung liegt aber durchaus wesentlich in Italien. Erst vor etwa Monatsfrist hatte ich Gelegenheit zu sehen, wie viel lehrreiche Beobachtungen auf diesem Gebiet sich allein an den in der Exposizione dell' arte sacra zu Turin vereinigten Handschriften und Frühdrucken anstellen liessen.

Bedeutende Veränderungen erfuhr diesmal der Text. Auf mehrfachen dringenden Wunsch hin, der speciell auch von Benützern ausging, die sich der Arndt'schen Schrifttafeln zum Selbstunterricht bedienen, entschloss ich mich, allen schwierigeren Schriftproben und allen nach dem 11. Jahrhundert fallenden überhaupt vollständige Textauflösungen beizufügen. Zum Schlusse folgt eine schon im 1. Heft angekündigte Uebersicht der Tafeln beider Hefte nach Schriftart und Alter und — auf A. Schulte's Anregung — eine Konkordanztabelle der Bestände und Zählungen der drei Auflagen. Für liebenswürdiges Entgegenkommen bei der Auswahl der neuen Tafeln bin ich den Herren Geheimen Archivrath Dr. Könnecke in Marburg, dem Direktor des k. u. k. Haus-Hof- und Staatsarchivs in Wien, Hofrath Dr. Winter und dem Archivar des Benediktinerstiftes St. Paul in Kärnten, P. Anselm Achatz, verpflichtet. Im besonderen habe ich Herrn Dr. Hans von Voltelini vom Wiener Staatsarchiv für die Auswahl der Tafel 67, die er auf meinen Wunsch hin vornahm, sowie Herrn Professor H. Zimmer in Greifswald für wichtige sachliche Aufschlüsse über die der Tafel 42 zugrunde liegende Handschrift zu danken.

BERLIN, im Oktober 1898.

MICHAEL TANGL.

VORREDE ZUR IV. AUFLAGE.

Die Beigabe neuer Tafeln konnte sich diesmal, da ich weitergehenden Bedürfnissen und Wünschen mittlerweile durch die Ausgabe eines eigenen (III.) Heftes und anlässlich der 4. Auflage des I. Heftes einigermassen gerecht werden konnte, auf das notwendigste beschränken. Hierzu zählte allerdings ein Stück, eine für die Erkenntnis der Schriftentwicklung von der Unciale zur jüngeren Uncial-Cursive geradezu grundlegende Urkunde, der prächtige Strassburger Papyrus, den H. Bresslau vor Jahresfrist veröffentlichte und erläuterte. Ich danke es dem liebenswürdigen Entgegenkommen Bresslau's und des »Archivs für Papyrusforschung«, dass ich diesen Papyrus in Tafel 32 A jetzt als Zierde der Sammlung einfügen kann. Als weitere Ergänzung biete ich in Tafel 49 A eine Ostertafel, verbunden mit annalistischen Eintragungen. Die Wichtigkeit solcher Handschriften für palaeographische Fragen, und nicht nur für sie allein, bewog mich, eine solche in bisherigen Sammlungen überdies recht karg vertretene Probe der Neuauflage beizugeben. Die Uebersicht über Alter und Inhalt der Tafeln, die am Schlusse der 3. Auflage des II. Heftes gestanden hatte, konnte jetzt fortfallen, da sie bereits durch eine vollständigere, auch über das III. Heft sich erstreckende Zusammenstellung in der 4. Auflage des I. Heftes ersetzt ist.

BERLIN, im November 1905.

MICHAEL TANGL.



INHALT DER TAFELN.

Tafel 31.

a) Römische Capital-Cursive. Wachstafel aus Pompei, dem Facsimile von G. De Petra, Le Tavolette cerate di Pompei, Napoli 1877, Tav. I. nachgezeichnet. In dieser Publication ist der Text der Tafel, die am 11. Nov. 56 geschrieben, unter Nr. 118 gegeben. Hier ist die Lesung von Th. Mommsen im Hermes XII, S. 135 wiederholt. Die eingeklammerten Worte und Buchstaben sind zerstört und von Mommsen ergänzt, Punkte bedeuten Stellen, die so zerstört sind, dass eine Ergänzung unmöglich ist. Einen theilweise abweichenden Text bietet die Neuausgabe von Zangemeister, Corp. Inscr. Lat. IV. supplem. 1898, S. 305, Nr. XXIII mit Facsimile. Die abweichenden Lesungen Zangemeisters sind im folgenden in runden Klammern beigefügt.

[Q. Volusio S] aturni [no P. Cor]
[nelio Scipi] one [cos.]
III idus Novembr
. . . . . s Umbriciae Antiochidis se[rvos]
5 *[scripsi ea]m accepisse ab L. Caec[ilio]*
[Iucundo] sestertios nummos sescentos
[quadragi]nta quinque [ob auct]ionem
. . . . . ([factam no]mine Z.)
rebus innisiticis (inpositicis Z.) v[enditis] . . . . .
10 *ex qua summa [accepit ante hanc diem] ([accepit numeratos] Z.) . . .*
sestertios ducentos arbitria[r ([sestertios] Z.) . . . . . .
viginti et acce[ptos] HS XIII [et] minus
HS LII (LI Z.) et hac d[ie reli]quos ego
sestertios tre[centos] sexsaginta
15 *nummos*
Actum Pompeis.

In Z. 11 ist das letzte r in unserer Nachbildung nicht sichtbar, sondern nur ein Ueberrest dieses Buchstabens vorhanden. In Z. 12 und 13 ist HS das Zeichen für sestertios.

b) Aus dem Herculanensischen Papyrus, der das Gedicht auf die Schlacht von Actium enthält, und der also in den Jahren 31 v. Chr. bis 79 n. Chr. geschrieben sein muss. Während früher nur die Nachbildung im zweiten Bande der Volumina Herculanensia vorlag, und man nach dieser schliessen musste, dass in der Schrift schon eine starke Annäherung an die Unciale vorhanden sei, zeigen die genaueren von Scott, Fragmenta Herculanensia, Oxford 1885, gegebenen Nachzeichnungen, dass noch durchaus der Capitalcharakter der Buchstaben bewahrt geblieben ist. Man vergleiche übrigens auch die Nachbildung eines weiteren (stark verletzten) Stückes derselben Papyrusrolle bei Zangemeister und Wattenbach, Exempla codicum latinorum litteris maiusculis scriptorum, Heidelberg 1876, Taf. 3. Wattenbach, Anleitung zur lateinischen Palaeographie[4] S. 85, und Arndt zweifelten noch an der Ursprünglichkeit der Trennungspunkte, die sich am Schlusse jedes Wortes finden; da aber die gleiche Art der Worttrennung auch in dem ältesten, wahrscheinlich noch aus dem 1. Jahrhundert stammenden Papyrus der Sammlung Erzherzog Rainer, einem aus Legionarkreisen in Aegypten stammenden Brief (jetzt Wessely, Schrifttafeln zur älteren lateinischen Palaeographie, Wien 1898, Taf. I), durchgeführt ist, wird dies Bedenken wohl fallen zu lassen sein. Der Strich über dem u in Z. 6 wird als Accentzeichen aufzufassen sein, ebenso wohl der Strich über o in Z. 6. Dagegen dürfte in Z. 6 der Strich hinter ducum als Interpunctionszeichen anzusehen sein. Der verzierte Strich unter dem Anfang der Z. 3 (er findet sich auch noch in Scotts Tafel F) soll wohl einen nach dieser Zeile folgenden grösseren Absatz bezeichnen. Das Zeichen am Schluss der Z. 6 sieht dem später oft in Handschriften auftretenden Paragraphenzeichen ähnlich. Es kommt in den von Scott gegebenen Nachzeichnungen nicht weiter vor, während dagegen öfter am Zeilenende (z. B. Scott, Taf. F) einfache Striche gesetzt sind. Soll es etwa den Schluss des ganzen Gedichts andeuten? Aus dem Facsimile bei Scott geht hervor, dass dieses Blatt der Rolle nicht ganz beschrieben worden ist. Ist die Annahme, dass hier der Schluss des Gedichtes vorliegt, richtig, so könnte das links unten stehende X Ueberrest einer Stichenzahl sein. Unsere Probe ist dem Facsimile von Scott, Taf. H, nachgebildet, weil aber in derselben kein F anzutreffen, habe ich aus Scott, Taf. E, zwei solche Buchstaben nachbilden und rechts am Rande gegen die Schrift gekehrt setzen lassen. Der (herstellbare) Text des Gedichts findet sich bei Riese, Anthologia latina, Fasc. II, 3—5, Nr. 482. Unsere Probe ist Vers 57—62.

. . . . . . atac . . . . . m . portarum . claustra . nec . urbem.
opsidione . tamen . n[e]c . corpora . moenibus . ar[c]ent.
castraque . pro . muris . atque . arma . pedestria . ponunt.
hos(?) . inter coetus . [t]alisque . ad . bella . paratus.
5 *utraque . sollemnis . iterum . revocaverat . orbes.*
consiliis . nox . apta . ducum . lux . aptior . armis.

In Z. 1 sind die ersten beiden Buchstaben at unsicher. In Z. 2 sieht der letzte Buchstabe (der aber nothwendig ein t sein muss) dem e ähnlicher wie dem t. Ob in Z. 4 hos oder hoc zu lesen ist, erscheint fraglich. Dem Schriftreste nach erschiene die Ergänzung zu c für wahrscheinlicher, während der Sinn des Satzes unbedingt für s spricht.

c) Pompejanische Mauerinschrift, dem Facsimile des Corpus Inscriptionum Latinarum IV, Taf. III, 7 (= Nr. 2155) entnommen. Neben den Capitalbuchstaben finden sich in dieser Schrift schon zahlreiche Cursivelemente.

C. Cominius Pyrrichus . et
L. Novius . Priscus . et L. Campius
Primigenius fanatici tres
a pulvinar Synethaei
5 *hic fuerunt cum Martiale*
sodale Actiani Anicetiani.
sinceri Salvio sodali feli[cit]er

d) Pompejanische Mauerinschrift, ebendaher, Tafel XXXI, 7 (= Nr. 1601). Capitalschrift mit einigen Cursivelementen.
ambitione potens.

e) Pompejanische Mauerinschrift, ebendaher, Taf. XXXVII, 1 (= Nr. 2320). Gewählt, um die eigenthümliche Gestalt des E und F zu veranschaulichen. Capitalschrift.
felix hic locus/est.

f) Probe römischer Capital-Cursive, entnommen der photolithographischen Nachbildung der im Museum von Pest aufbewahrten siebenbürgischen Wachstafel vom 6. Mai 159, in Corpus Inscr. Lat. III, 946 Nr. VIII. Es ist hier die linke Columne der ersten Seite des äusseren Exemplars wiedergegeben worden. Die Schrift zeigt viel weniger Ligaturen als die in Heft I, Taf. 1, Nr. a reproducirte siebenbürgische Wachstafel, auch finden sich hier weit mehr reine Majuskelbuchstaben als dort. Von Cursivverbindungen sind die von di und ti (vereinigt in Z. 3) zu beachten. In Z. 10 ist das Zeichen ✱ denariis aufzulösen.

Anducia Batonis emit manci
pioque accepit domus par
tem dimidiam interantibus
parte dextra que est Albur
5 *no maiori vico Pirustarum*
inter adfines Platorem Ac
ceptianum et Ingenum Cal
listi filium et si qui ali adfi
nes sunt et viam publicam
10 *✱ trecentis de Veturio*
Valente
Eam domum q(ua) d(e) a(gitur) cum suis
saepibus saepimentis fini
bus aditibus claustris

Tafel 32. Römische Capital-Cursive. Papyrus des British Museum Nr. CCXXIX vom Jahre 166. Unsere Tafel ist, etwa um ein Drittel verkleinert, dem Lichtdruck der Paleographical Society II. 190 entnommen. Jetzt auch ein Facsimile bei Wessely, Schrifttafeln zur älteren lateinischen Palaeographie, Taf. IV. Ueber die Entwicklung dieser Schriftart, die wir bisher fast nur aus Wachs- und Bronzetafeln kannten, und ihre allmähliche Ausbildung aus der Capitale haben erst die Papyruspublicationen der letzten Jahre volleres Licht verbreitet. (Vgl. insbesondere den von Mommsen in der Ephemeris epigraphica 7, 456ff. publicirten, um 10 Jahre älteren, aber minder gut erhaltenen Papyrus v. J. 156; Lichtdruck ebenda und Paleographical Society II. 165.) Unsere Schrift ist noch keine reine Cursive, aber die Umformung der Buchstaben und ihre wenigstens theilweise Verwendung zu Cursivverbindungen hat bereits begonnen. Diese Weiterbildung aber knüpft noch durchaus an die Grundformen der Capitale, nicht der jüngeren Unciale an. Der älteste Papyrus der Sammlung Erzherzog Rainer (Wessely, Taf. I) hält in beider Hinsicht etwa die Mitte zwischen der noch reinen Capitale der Herculanensischen Papyri und unserer Schriftprobe. Den Mischformen des Contextes steht die reine Capitale der ersten Unterschrift und die entwickelte Cursive der folgenden gegenüber. Von einzelnen Buchstaben beachte man besonders die b, die offenen p, die oft schwer von einander zu scheidenden a und r, die s, die eigenthümliche Form des m in Z. 4 und am Schluss von Z. 8. Von Cursivverbindungen hebe ich hervor: ba Z. 3, ti Z. 5, 9, ei Z. 6, 8, 15, eu Z. 8, eri Z. 8, fa und bu Z. 9, und die bereits mehrfachen Verbindungen in Z. 11 auctoritate. Von Kürzungen finden sich ausser den Siglen für die Eigennamen III für triere Z. 1 und ff. (s. centurio triere Z. 24), Z. 18 cla. pr. für classis praetoriae, ebenda Kal. für Kalendas, Z. 19, co. für consulibus, endlich wiederholt (Z. 13, 16, 22, 27) ss für suprascriptus, die ständige Sigle der späteren italischen Urkunde des Mittelalters. Vom Standpunkt des Urkundenwesens ist auf die 7 kleinen Siegel am oberen, umgebogenen Papyrusrand aufmerksam zu machen.

C(aius) fabullius macer optio classis praetor(iae) misenatium III | tigride emit puerum natione transfluminianum | nomine abban quem eutychen siue quo alio nomine | uocatur annorum circiter septem pretio denariorum | ducentorum et
5 *capitulario portitorio de q(uinto) iulio || prisco milite classis eiusdem et triere eadem eum pue | [ru]m sanum esse ex edi[cto] et si quis eum puerum partemue quam eius euicerit simplam pecuniam | sine denuntiatione recte dare stipulatus est fabul | lius macer spopondit q(uintus) iulius priscus id*
10 *fide sua et auctoritate esse iussit c(aius) iulius antiochus mani | pularius III uirtute | Eosque denarios ducentos qui s(upra)s(cripti) sunt probos recte | numeratos accepisse et habere dixit q(uintus) iulius priscus | uenditor a c(aio) fabullio macro emptore et tradedisse ei || mancipium s(upra)-*
15 *s(criptum) eutychen bonis condicionibus | Actum seleuciae pieriae in castris in hibernis uexilla | tionis clas(sis) pr(aetoriae) misenatium VIIII. Kal(endas) iunias q(uinto) seruilio | pudente et a(ulo) fufidio pollione co(nsulibus). | Q(uintus)*
20 *iulius priscus mil(es) III. tigride vendedi c(aio) fabullio macro optioni || III. eadem puerum meum abbam quem et eutychen et re | cepi pretium denarios ducentos ita ut s(upra)s(criptum) est |*

C(aius) iuli(u)s . . . . . n[u]s [die Lesung *titianus* der *Pal. Soc.* ist nach den vorhandenen Schriftresten wahrscheinlich, aber nicht völlig gesichert.] *suboptio III. libero patre et ipse rogat(u)s pro ga(i)o iulio antihoco manipulario III. uirtute qui negauit [se] literas | scire eum spondere et fide suam et auctoritate esse abban cuen ed eutycen [puerum* nachgetragen*] ed pretium eius denarios ducentos | ita ut*
25 *s(uspra) s(criptum) scritum est |*

C(aius) arruntius ualens suboptio III salute signaui |
G(aius) iulius isidorus (centurio) III prouidentia signaui |
G(aius) iulius demetrius bucinator pricipalis III. [ui]rtute [signaui] |

Ετους δ̄ο̄ς α[ρτεμισ]ιου δ̄κ̄ δομετιος γερμανο[ς μ]ισθωτης κνινια[νο]ς μεισηνατων εκ[. . . .]κα | τη πρα[σει του παιδ]ειου αββα του και ευτυχου

Tafel 32 A. Römische Uncial-Cursive des vierten Jahrhunderts. Papyrus der Strassburger Bibliothek (Pap. lat. Argent. 1). Dieser wundervolle Papyrus, den vor kurzem H. Bresslau unter Beigabe eines Lichtdruckfacsimiles herausgab und erläuterte (Ein lateinischer Empfehlungsbrief. Archiv für Papyrusforschung, herausgegeben von Ulrich Wilcken, III. Bd., 2. Heft, 1904*), fesselt unser Interesse durch den Inhalt des Schreibens, durch den unvergleichlich guten Erhaltungszustand, vor allem aber als Bindeglied zwischen älterer und jüngerer Cursive. Zwischen den Proben ältester Capital-Cursive des ersten und zweiten Jahrhunderts (vgl. Taf. 31, 32) und denen der entwickelten römischen Cursive des sechsten Jahrhunderts (vgl. Taf. 1 c, 2) bildet er genau das Mittelglied und lässt den Fortgang der Schriftentwicklung Schritt für Schritt erkennen. Gegenüber den Anfängen der Cursive, wie sie im Papyrus vom Jahre 166 (Taf. 32) vorliegen (Umformung und Vereinfachung der Buchstaben, Beginn einzelner Buchstabenverbindungen) tritt uns hier eine bereits entwickelte Cursive mit reichlichen Verbindungen entgegen. Vorbild für die einzelnen Buchstabenformen ist jetzt nicht mehr die Capitale, sondern die jüngeren Unciale. Der Unterschied tritt gegenüber den älteren Papyri am schärfsten bei m, r, besonders aber beim a hervor; dieses lässt den Uebergang vom a der Unciale (vgl Taf. 4) zum offenen, u-ähnlichen a der späteren Cursive deutlichst erkennen (vgl. das a in Z. 2: Vitalis und fort, Zeile für Zeile). Nur für das n ist, übrigens in vollem Einklang mit Unciale und Halbunciale, die alte Form der Capitale festgehalten, und das u hält ziemlich genau die Mitte zwischen der älteren spitzen und der jüngeren runden Form. Die Einreihung um die Mitte des vierten Jahrhunderts, die Bresslau aus sachlichen Gründen vornahm, lässt sich daher auch vom Standpunkt der Palaeographie aufs beste stützen und rechtfertigen. Eigenhändig vom Aussteller des Schreibens, Vitalis, ist nur der Schlusswunsch beigefügt, der sich auch durch die Schrägcursive von der Steilschrift des Contextes abhebt.

*) Dem liebenswürdigen Entgegenkommen des Bearbeiters, Herausgebers und Verlegers (H. Bresslau, U. Wilcken, B. G. Teubner) verdanke ich die Erlaubniss, den Papyrus in diese Sammlung aufnehmen zu dürfen.

Domino suo Achillio | Uitalis | Cum in omnibus bonis benignitas tua sit praedita tum | etiam scholasticos et maxime
5 *qui a me cultore tuo hono|rificentiae tuae traduntur quod honeste respicere velit | non dubito domine praedicabilis quapropter Theofanen | oriundum ex civitate Hermupolitanorum provinciae | Thebaidos qui ex suggestione domini mei fratris nostri | Filippi usque ad officium domini mei*
10 *Dyscoli vexationem || itineris quodammodo sine ratione sustinere videtur | inimitabili religioni tuae trado ut eundem praeter | euntem more honestatis tuae benigne et humane respicere digneris iuro enim salutem communem | et infantum*
15 *nostrorum quod enim eodem minime || petente benivolentiae eundem insinuendum putavi· Domine | dulcissime et vere | amantissime beatum te | meique amantem semper | gaudear·*

Tafel 33. Auf dieser Tafel sind zunächst unter a—c Proben späterer Capitalschrift zusammengestellt. Sie sollen veranschaulichen, wie man in karolingischer Zeit beflissen gewesen ist, die alte Capitalschrift neu und kunstvoll wieder zu beleben.

a) Probe aus dem Utrechter Psalter, von welchem nun wohl endgültig feststeht, dass er noch in der ersten Hälfte des neunten Jahrhunderts geschrieben sein wird. Gegenüber A. Springer, Die Psalter-Illustrationen im frühen Mittelalter mit besonderer Rücksicht auf den Utrechtpsalter, im VIII. Bande der Abhandlungen der philologisch-historischen Classe der Königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften, S. 187 ff., der die Vermuthung ausspricht, dass der Utrechter Psalter der Schreibschule von Winchester angehören könne, und von dem Illustrator bemerkt, dass dieser im tiefsten Grunde noch mit der alten angelsächsischen Schreibschule zusammenhänge, wiesen die neueren Arbeiten von Durrieu, L'origine du ms. célèbre dit le Psautier d'Utrecht (Mélanges Julien Havet S. 639—57) 1895 und Goldschmidt im Repertorium für Kunstwissenschaft 1892, 15, 156 ff. übereinstimmend die enge Verwandtschaft mit der Reimser und Metzer Schule nach. Beide glauben sogar dieselbe Hand wiederzuerkennen, welche das in der Bibliothek zu Epernay befindliche Evangeliar Ebbos von Reims (810—835) illustrirte. Unsere Probe ist einem Einzelblatt der Facsimileausgabe des Utrechter Psalters entnommen, das den Schluss des siebenten, sowie die Illustration zum achten Psalm und den Anfang dieses letzteren enthält. Der Text ist in drei Columnen, die vorgerückten Anfangsbuchstaben jedes Psalmverses sind in Uncialschrift geschrieben, und zwar mit rother Farbe. Von Abkürzungen finden sich nur die in Bibelhandschriften gebräuchlichen. Unsere kleine Probe umfasst, sei es ganz, sei es zum Theil, vom siebenten Psalm die Verse 10. 11. 13—15. 17. 18.

Consummetur nequiti|a peccatoru(m) et diri|ges iustum. et scrutans | corda et renes d(eu)s | Iustum adiutorium ||

b) Nach der Photographie bei Sickel, Monumenta graphica medii aevi, Fasc. VIII, Tab. VII. „Codex dictus millenarius saec. IX inc. conscriptus in biblioth. monast. Cremifanensis: breviarium euangelii secundum Lucam". Hier konnte des Raumes wegen nur der obere, grössere Theil, der Sickel'schen Nachbildung wiedergegeben werden. Die Auflösung gibt Sickel, Die Texte der in den Monumenta graphica medii aevi enthaltenen Tafeln. Achte Lieferung, Wien 1865, S. 128. 129. Abkürzungen finden sich nur wenige. Wegfall des m über einem Vocal in col. 1 Z. 1. 8. col. 2 Z. 10. In allen diesen Fällen ist die Abkürzung am Zeilenende vorgenommen, und ebenso col. 1 Z. 5 mulierib(us), Z. 11 candelabr(um); also in ganz bestimmter Absicht, um durch Ausschreibung der Worte den vorgesteckten Raum nicht überschreiten und dadurch den einheitlichen Eindruck des Gesammtbildes der Schrift nicht stören zu wollen. Aus eben diesem Grunde drängte der Schreiber in col. 2 Z. 4 die Buchstaben von satiat mehr als er es bei anderen Worten gethan, aneinander. Im Texte selbst findet sich nur die Abkürzung für Christus, col. 2 Z. 6 u. 15.

propter quam parabola(m) | docetur creditoris qui | parvum vel multum con|cedit in itinere sequenti|bus se turbis et mulierib(us)

c) Nach dem Lichtdruck bei Delisle, Mémoire sur l'école calligraphique de Tours au IXe siècle, Pl. I. (Mémoires de l'Institut national de France. Académie des Inscriptions et belles-lettres. Paris 1886), entnommen einer Handschrift der Gymnasialbibliothek in Quedlinburg, die von dem Presbyter Adalbaldus auf Befehl des Abtes Fredegisus geschrieben worden ist. Ohne Zweifel ist in dem letzteren der Kanzler Ludwig des Frommen, Abt von St. Martin in Tours (804—834) und von Sithiu (820—834) Fridugisus zu sehen, vgl. Sickel, Lehre von den Urkunden der ersten Karolinger, Wien 1867, S. 89 ff., Simson, Jahrbücher des fränkischen Reichs unter Ludwig dem Frommen, Leipzig 1876, 2, 235 ff., Breslau, Urkundenlehre 287 und Mühlbacher, Karolinger Regesten S. XCVI. Da nach Delisles Untersuchungen feststeht, dass die jetzt in Quedlinburg aufbewahrte Handschrift in der Kalligraphenschule des Martinklosters in Tours geschrieben wurde, so erhellt, dass dies zwischen den Jahren 804 und 834 geschehen sein muss. Die vorliegende Probe hat Delisle dem fol. 173 recto der genannten Handschrift entnommen, von welcher er a. a. O. S. 52—55 eine genaue Beschreibung gibt. Die auf unserer Tafel enthaltenen Verse gehören zu den Inschriften, mit denen die Martinskirche in Tours ausgeschmückt war, sie sind u. a. herausgegeben in Le Blant, Inscriptions chrétiennes de la Gaule, I, S. 243, Nr. 182, v. 3—10, und Nr. 183, v. 1—7. Ueber das in unserer Probe Z. 10 am Anfang stehende Eusebii vgl. Le Blant S. 244. Auch hier finden sich nur wenige und durchaus gebräuchliche Abkürzungen, obschon immerhin mehr als in a und b. Strich über dem Vokal zur Bezeichnung des zu ergänzenden m in Z. 11 u. 14, Z. 4. 5. 7. 9. -q; für -que, Z. 3 die Abkürzung für sanctus, Z. 10 für sancta, Z. 5 für secula, Z. 7 für Christi, Z. 10 für Christo, Z. 9 für Deo. Auch hier wird es genügen, nur wenige Zeilen aufzulösen.

In caelis quae scripta manent semperque manebunt
Hic ovat ex utero s(an)c(tu)s baptista Iohannes
Hic Felix Victorq(ue) pii Gervasius almus
Protasiusq(ue) sacer. sunt hic per s(e)c(u)la testes
5 *Qui veram docuere fidem cruce sanguine morte*

d. e. f. Uncialschrift.

d) Probe der schönen, jetzt in der Stadtbibliothek von Fulda aufbewahrten Handschrift, welche die von einer Vorrede des Bischofs Victor von Capua eingeleitete Evangelienharmonie, die Apostelgeschichte, die canonischen Briefe des neuen Testaments und die Offenbarung Johannis enthält, von dem genannten Bischof Victor von Capua in den Jahren 546 und 547 (wie die unter die Apostelgeschichte und die unter die Offenbarung Johannis gesetzten eigenhändigen Subscriptionen desselben vom 19. April, 2. Mai 546 und 15. April 547 zeigen) durchcorrigirt, und zweifelsohne nicht allzulange vor dem Jahre 546, wenn nicht in diesem Jahre selbst, geschrieben, und von welcher man annimmt, dass sie einst dem heiligen Bonifacius angehört habe. Glossen, die von angelsächischer Hand geschrieben, sich in der Handschrift vorfinden, kann man vielleicht als von Bonifatius selbst herstammend ansehen. Vgl. im übrigen über die Handschrift: Novum Testamentum Latine interprete Hieronymo ex manuscripto Victoris Capuani edidit etc. E. Ranke, Marburg und Leipzig 1868, und Zangemeister und Wattenbach, Exempla etc. Praef. S. 8. Aus der Tafel 34 des letztgenannten Werkes ist unsere Probe entnommen, die Stelle steht in dem 28. Capitel der Apostelgeschichte, Vers 20—23. Von Abkürzungen findet sich in der hier wiedergegebenen Stelle nur in Z. 4. 6. 13. -q, = que. Auch sonst ist der Text der Handschrift ziemlich rein von Abkürzungen, die, wenn sie vorkommen, nur diejenigen sind, welche in zu kirchlichem Gebrauch bestimmten Uncialhandschriften sich wiederholt finden. Die Uncialschrift dieses Codex ist eine solche, die noch auf den guten Ueberlieferungen

des classischen Alterthums beruht, in welcher sich aber doch schon das Streben zeigt, den einzelnen Buchstaben etwas aufzuputzen. Man beachte in dieser Beziehung die feinen, ziemlich lang ausgezogenen Verzierungsstriche an den Kopfenden einzelner Buchstaben, namentlich der u, die meist spitz unter die Zeile laufenden Buchstabenschäfte und die bereits recht schnörkelhaft gestalteten Züge im x (Z. 3) und g (Z. 10). Es wurde gerade diese Probe gewählt, um durch Zusammenstellung von ihr mit überaus roh geschriebener Unciale (e), und der neu im Karolingerreiche belebten Kunstunciale (f) zu zeigen, welche Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte die Uncialschrift betroffen haben.

propter spem enim Isra|hel catena hac circum|datus sum. At illi dixe|runt ad eum. nos neq(ue)|litteras accepimus de||

e) Aus der Handschrift der Seminarbibliothek von Autun Nr. 3, die vier Evangelien enthaltend, von Gundohinus auf Bitten des Mönches Fulculf im Monat Juli des dritten Regierungsjahres König Pippins (d. i. 754) in Vosevius (? unbekannter Ort, die Handschrift hat: patravi Vosevio) in Uncialen und merovingischer Cursive geschrieben, vgl. Delisle, Note sur trois manuscrits à date certaine, Bibliothèque de l'école des chartes, Serie VI, Bd. 4, S. 217 f., wo auf der beigefügten Tafel die Subscription des Gundohinus gegeben ist. Unsere Probe ist der Abbildung bei Zangemeister und Wattenbach, Exempla u. s. w. Supplementum, Taf. 61 entnommen, und enthält vom Lucasevangelium das Ende von Vers 2, sowie Vers 3 und 4 des ersten Capitels. Die Schrift ist, wie schon gesagt, eine äusserst rohe, die Latinität sehr barbarisch. Von Abkürzungen findet sich nur Z. 2 und 9 die für -um, Z. 4 die für -bus. Z. 7 ist aus Teophele corrigirt Theophile, wie es scheint vom Schreiber selbst, und nicht von dem Corrector, der wie Zangemeister und Wattenbach a. a. O. S. 8 angeben, auf den linken oberen Rand der Seite, aus welcher unsere Probe stammt, die tironische Note für legi gesetzt hat, ähnlich also wie in Heft I, Taf. 5. Man beachte die Form des m in Z. 2.

fuerunt sermo|nis visu(m) est mihi. | adsecuto a prin|cipio omnib(us) dili|genter ex ordine|

f) Aus Sickel, Monumenta graphica, Facs. VIII, Tab. VIII entnommen, der diese Probe aus dem Codex, aus welchem b unserer Tafel stammt, gibt. Die von uns gewählte Stelle stammt aus dem Marcusevangelium cap. 1, v. 4 und 5. Es liegt hier ein Beispiel der zu voller Schönheit kunstvoll durchgebildeten Uncialschrift des karolingischen Zeitalters vor. Abkürzungen finden sich in der von uns wiedergegebenen Stelle gar nicht. Die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verse sind herausgerückt (Z. 8).

in deserto bap|tizans et prae|dicans baptis|mum paeni|tentiae in re|missionem |

Tafel 34. Halbunciale.

a) Aeltere Halbunciale, entnommen der Photographie bei Sickel, Monumenta graphica, Fasc. VIII, Tab. II, aus dem Codex der Capitularbibliothek in Verona XXXVIII, 36, der im Jahre 517 von Ursicinus, dem Lector der Kirche von Verona, geschrieben ist, vgl. Zangemeister und Wattenbach, Exempla, Praef. 7 ff., und Reifferscheid, Bibliotheca patrum latinorum Italica I, S. 100 ff. (Sitzungsberichte der Wiener Akademie, Philosophisch-histor. Classe, 49 S. 110), der ihn jedoch anfänglich in das achte, später (a. a. O. S. 195 = Sitzungsberichte, 53 S. 350) in das siebente Jahrhundert setzte. Dieser Codex enthält die von Sulpicius Severus verfasste Vita S. Martini, sowie die Epistolae und Dialogi desselben Autors. Eine andere Schriftprobe aus derselben Handschrift findet sich bei Zangemeister und Wattenbach a. a. O. Tafel 32. Die Schrift zeigt einen ungelenken Charakter, einzelne Buchstaben sind überaus eckig oder gebrochen gestaltet worden. Am interessantesten erscheint mir die durchgängig bewahrte Majuskelgestalt des n. Das a ist stets rund und geschlossen; wie es gestaltet wurde, sieht man am besten in reservaret der Z. 4 und quae der Z. 7. Von anderen charakteristischen Buchstaben sei namentlich auf das f, g und r hingewiesen. Die ältere Halbunciale ist die Mutter der irisch-angelsächsischen Schriftarten. Unsere Probe findet sich in den der Vita Martini von Sulpicius Severus angehängten Dialogen, und zwar Dial. II (III nach der früheren Zählung), cap. 14, § 6, in der Halmschen Ausgabe (Corpus Scriptorum ecclesiasticorum latinorum, Vol. I) S. 212. Am Schluss von Z. 3 unserer Probe ist ein d zu ergänzen, ein Ueberrest dieses Buchstabens ist auch in der Nachbildung noch erkennbar.

pondus illud monasterii limen adtingeret | redimendis id captivis continuo deputavit | et cum ei. suggereretur a fratribus ut aliqui[d] | ex eo in sumptum monasterii reservaret | omnibus in angusto esse victum. multis de || esse vestitum.

b) Aus der bei Taf. 29c genannten Handschrift der Gymnasialbibliothek von Quedlinburg, nach dem von Delisle a. a. O. auf Taf. III gegebenen Facsimile, das, dem fol. 136 der Handschrift entnommen, den Anfang des dritten (in Halms Ausgabe des zweiten) Dialogs des Sulpicius Severus gibt. Die erste und die dritte Zeile, die an den Rand gesetzten Capitelzahlen, die Initialen der Capitelüberschriften, sowie die auf dem untern Rande stehende Quaternionenbezeichnung sind in der Handschrift mit Roth, alles andere schwarz geschrieben. Es liegt uns hier ein Beispiel jener schönen karolingischen Halbunciale vor, die nach Delisles Ausführungen als charakteristisches Kennzeichen der Schreibschule von Tours zu betrachten ist. Auch in ihr tritt uns noch durchgehend die Majuskelform des n entgegen, a ist rund, geschlossen und mit dreimaligem Federansatz gemacht, das g, obschon unschön in seiner Erscheinung, verräth durchaus seinen, nur aus der älteren Halbunciale und der von dieser beeinflussten angelsächsischen Schrift zu erklärenden Ursprung, das m biegt seinen letzten Strich stets nach links ein, das r stammt gleichfalls aus der älteren Halbunciale. Die anderen Buchstaben dagegen zeigen den Charakter der karolingischen Minuskel, die Schäfte der über die Zeile hervorragenden Buchstaben haben noch keulenförmige Gestalt, wenn auch in bescheidenerem Masse als es uns in der Minuskel des achten Jahrhunderts entgegentritt. Interessant ist ferner die Gestalt des s, das mit seinem oberen Zuge sich so weit nach rechts legt, dass es den folgenden Buchstaben überdeckt.

Inc(i)p(iu)nt cap(itu)l(a) | Dialogi III. I Ubi multitudo homi|num insperata occurrit | audire Gallum de s(an)c(t)i Mar||tini virtutibus locuturo |

c) Angelsächsische Halbunciale aus dem Ende des achten Jahrhunderts, nach dem Lichtdruck in Catalogue of ancient manuscripts in the British Museum, Part. II. Latin, Londen 1884, Taf. 17, welche fol. 14 der Handschrift Royal Ms. 1 E. VI, die vier Evangelien enthaltend, wiedergiebt. Beschreibung der Handschrift a. a. O. S. 20 bis 22. Unsere Probe umfasst Evangelium Matthaei cap. 12, v. 14 bis 20. Bemerkenswerth ist hier das Vorkommen des den tironischen Noten entstammenden, aber durch seine häufige Anwendung für angelsächsische Schrift charakteristischen Zeichens für autem in Z. 1 u. 4, die an den Rand von Z. 10—16 gesetzten Anführungszeichen, die Majuskelbuchstaben am Ende der Z. 8. Das Minuskel n überwiegt bereits, es kommt in den mitgetheilten Zeilen gerade noch einmal so häufig vor als die Majuskelform. Der angelsächsische Charakter zeigt sich namentlich in den gebrochenen Zügen des b und l, sowie in r, welches bereits vollständig die der angelsächsischen Minuskel angehörige Gestalt angenommen hat, während p und das lange s noch die Halbuncialform bewahrt haben. Einmal (Z. 16) stossen wir auch auf ein Majuskel r. Die Majuskelform des s überwiegt noch, sie findet sich fast doppelt so oft als die des langen s. Abkürzungen sind wenig gebraucht worden, und nur die gangbarsten. Die Punkte am rechten Rande sind die für die Linienziehung vorgestochenen Löcher.

Exeuntes (autem) Pharisaei consilium | faciebant adversus eum quomodo | eum perderent. | Ie(su)s (autem) sciens recessit inde et secuti (sun)t | eum multi et curavit eos omnes ||

Tafel 35. Fränkische Cursivminuskel des achten Jahrhunderts aus der Handschrift der Stadtbibliothek zu Bern Nr. 611, deren genaue Beschreibung Hagen im Catalogus Codicum Bernensium, Bern 1875, S. 479—483 gibt, fol. 72 verso und fol. 98. Die Probe a ist in der Cursive der Bücherschrift geschrieben, während in der Probe b der Schreiber die in den Urkunden der merovingischen Könige angewandte Schrift nachgeahmt hat. (Vgl. Heft 1, Taf. 10 und die Vorbemerkungen zu Heft 1, 4. Aufl., Taf. 6.)

In a findet sich (Z. 1—5) der Schluss eines Tractatus grammaticus de quinque nominum declinationibus, den Hagen in den Anecdota Helvetica p. 61 n. 17 herausgegeben hat, und von Z. 5 an, mit der Ueberschrift: De notis vulgaribus, ein Auszug aus Isidors Origines, lib. I cap. 21. Am Rande stehen unter dem als Capitelzahl zu betrachtenden II, zwei tironische Noten „taliter invenimus" und die durch Striche eingerahmte Randbemerkung: Lucius Annius Senica. qui | notas con | posuit de Grecis fuit | et magister | Neronis. impe | ratoris. erat; |. Interessant ist in unserer Probe das dreimalige Auftreten (Z. 6 u. 7) des eigenthümlich gestalteten u, welches, aus der römischen Cursive übernommen, in der merovingischen Urkundenschrift häufig angewendet worden ist. Von Abkürzungen heben wir hervor: Z. 2 -dum, Z. 13 u. 14 -que; von Ligaturen ri Z. 3, 7 und in doppelter Form Z. 18, ti Z. 9, 17, fi Z. 16, au Z. 14, 15, nt Z. 17, as Z. 17; vgl. auch die Verbindung von 8 hintereinander folgenden Buchstaben Z. 16 aracteri. Dagegen ist Z. 17 das u in quas nicht, wie Arndt anzunehmen schien, durch Ligatur, sondern durch Kürzung ausgedrückt. Es ist gerade das charakteristische Merkmal des u der Cursive, dass es eine Verbindung mit dem ihm folgenden Buchstaben ausschliesst. Von Merovingischer Urkundenschrift unterscheidet sich unsere Schriftprobe durch die grössere Breite der Buchstaben und Zwischenräume.

has facies o facies ab his faciebus | Sic declinand(um) est acies rabies scabies | congeries species pernicies temperies. requies sup(er)ficies dies glacies canicies | et his similia. De
5 *notis vulgarib(us) Vulgares notas Sennius* (so statt *Ennius!*) *primus mille et centum invenit. Romae primus Tul lius Tyro Ciceronis libertus conmenta tus est notas sed tantum*
10 *praepositio | num. Post eum Vipersamnius. Filar | gius et Aquila libertus Macenatis. | alius alias addiderunt deinde Se nica contractu omnium digestoq(ue) et | aucto numero opus effecit in quinq(ue) mi | lia Notae autem dictae quod*
15 *verba vel || sillabas praefixis caracaterib(us) notent | et ad noticia(m) legentium revocent. q(u)as qui | didicerent proprie notarii vocantur |*

b) Copie eines Briefes des Papstes Gregor des Grossen an die Frankenkönigin Brunhilde. Der Text findet sich in der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen, Bd. III, col. 1014 und 1015 = Migne, Patrologia latina Bd. 77, col. 1037, Buch IX, cap. 109 und Mon. Germ. Gregorii I. Registrum IX. 213.

+ Domenae gloriosissemi adq(ue) precellentissemae filiae bruni | helda(m) reginae gregorius ep(iscopu)s servos servor(um) d(e)i Postquam excellentiae | vestre sullicitudo regia est ubiq(ue) gobernacionem laudabile ad augment(u)m glo | riae suae vigilanciorem se debit et provida(m) exibire ut quos consilio re git exterius inpetire interius non p(er)mittat.
5 *Quatenus p(er) fructu(m) || pii sullicitudinis post huius quod gerites temporale reginae fastigiu(m) ad veneranda d(e)o aucture possetis et regna p(er)tignere. Quod quidam | has vobis confidem(u)s posse ration(e) contingire si int(er) alia bona de or | denandis curam sacerdotib(u)s gessiretis quorum offitium in tanta illic | subdedicim(u)s ambicionem p(er)duc-*
10 *tum est ut sacerdotis subitu quod gravi || nimis est ex laycis ordenent(u)r. Sed quid* (d nachgetragen) *isti aucturis quid populum | pristiture sunt qui non ad utilitatem sed fiere ad honorem ep(iscop)i concupiscunt | Hii igit(u)r quia nec quod docire debent dedicirunt quid aliut agir(unt) | nisi ut paucor(um) profectus inlicit(u)s fiat multis interitus et in*
15 *confu | sion(e) aeclesiastice moderacionis observan | ciae deducatur. Quidpe ubi nullus | regularis ordo servatur nam qui ad eius | regimen inprobitus et probicitus acci | dit qua(m)*
20 *monicion(e) subgectus | aedificit cuius exemplum*

Das Latein dieses Textes ist ein ungemein barbarisches, man müsste es fast ganz umschreiben, um es verständlich zu machen. Auch Lesefehler sind mit untergelaufen z. B. Z. 4 inpetire st. perire, Z. 10 subdedicimus statt: sicut didicimus, Z. 18 probicitus für das von den Drucken gegebene: praecipitatus. Man wird gut thun, um sich das volle Verständniss zu sichern, den gedruckten Text bei der Lesung dieser Probe heranzuziehen. Hervorheben möchte ich die Abkürzung in Z. 5. 7. 10, welche per, und nicht pro aufzulösen ist, vgl. Tafel 10, Z. 9 das über der Zeile geschriebene personas, ferner die Art der Kürzungsbezeichnung Z. 1 in adque, Z. 3 ubique und Z. 2 seruorum, Z. 14 paucorum. Von Ligaturen sei besonders verwiesen auf ep Z. 2, 12, op. Z. 11, am Z. 2, an Z. 15, au Z. 3, 7, ad Z. 3, 12. Die ex-Verbindungen Z. 2, 5, 11, 20 finden sich in gleicher Form noch als Eigenthümlichkeit bestimmter Schreiber in den Urkunden Pippins, Karlmanns und der ersten Zeit Karls d. Gr. Z. 7 hat, wie der Druck zeigt, der Schreiber hinter aucture: personas ausgelassen. Z. 11 ist in quid das d über der Zeile vom Schreiber nachgetragen. Z. 13 habe ich agirunt aufgelöst, was mir wahrscheinlicher scheint als agerunt; der Druck hat agunt. Andere Eigenthümlichkeiten merovingisch-barbarischer Schreibung übergehe ich. Ich habe die Umrisse des Blattes auf dieser Tafel wiedergeben lassen, damit man sieht, wie man auch nicht vollständige Pergamentblätter nicht verwarf, sondern sich nach der Beschaffenheit des kostbaren Beschreibstoffes einrichtete.

Tafel 36. Westgothische Schrift. Handschrift des Britischen Museums, Add. 25600, das Era 957 = 919 n. Chr. von Gomez auf Befehl seines Abtes Damianus für das Kloster des heil. Petrus in Cardeña (Diöcese Burgos) geschriebene Passionale enthaltend, vgl. Rühl, Acta Soc. phil. Lips. IV., 377 und Zangemeister, Wiener Sitzungsberichte, LXXXIV, 534. Eine andere Seite findet sich in Lichtdruck wiedergegeben in der Sammlung der Palaeographical Society, I. 95. Die photographischen Platten dieser und der folgenden Tafeln sind mir durch Herrn Prof. Dr. Rühl gütigst mitgetheilt worden. Auf unserer Tafel findet sich zuerst der Schluss der Passio S. Columbae virginis, sodann der Anfang der Passio SS. Iuliani et Basilissae et comitum eorum. Ueber die letztgenannten vgl. Acta SS. Boll. Ianuar. 9. I, 575 ff. Die ersten vier Zeilen der zweiten Columne sind cryptographisch geschrieben, indem für lateinische Buchstaben solche aus dem griechischen Alphabet verwendet wurden. Die Lesung dürfte trotz der schlechten Erhaltung der Stelle doch gesichert sein: O bone lector | tellony mysello (y stets für i) tua yn preke (für prece) mey | memento. Am(en). | wobei sich unter dem Namen Tello wohl der Schreiber verbirgt.

qui eam decollaret. un(us) au(te)m | ei(us)dem civitatis miles n(omi)ne | Baruca. dedit aliis denariis | viginti. et
5 *p(er)miserunt eu(m) et | abstulit caput ei(us). Acta sunt au(te)m hęc aput Senonas civi | tatem die pridie K(a)l(en)d(a)s I(anua)r(ia)s. sub | Aureliano imperatore. | Regnante*
10 *d(omi)no n(ost)ro Ie(s)u Chr(ist)o. cui | est honor et gl(ori)a virtus et po | testas in s(e)c(u)la s(e)c(u)lor(um). Am(en).*

Tafel 37. Westgothische Schrift, entnommen der Handschrift des Britischen Museums, Add. 11695. Ueber die Herstellung dieses Codex gibt die auf unserer Tafel mitgetheilte Subscriptio Aufschluss. Sie lautet folgendermassen: In n(o)m(in)e d(omi)ni hic l(i)b(e)r Apocalipsis abuit | inicium iussu Fortunii abb(at)is. Sed morte eius interveniente minima pars ex eo facta | fuit. Eodemque modo contigit in tempore | Nunni abbatis. Ad ultimu(m) vero t(e)mp(o)re I(o)h(a)nnis abbatis domnus Petrus prior con|sanguineus Nunni abbatis co(n)plevit (et) conplendo ab integro illuminabit. | Explicitusque est in ipsis K(a)l(e)ndis Iulii | mensis. quando obiit gl(ori)osus

Adefonsus | totius Yspanie ymperator Era Mma. CXLVIIa. | Eine weitere Schriftseite, sowie eine andere illuminirte Seite derselben Handschrift finden sich in Lichtdruck wiedergegeben in der Palaeographical Society I. Pl. 48. 49. Nach der dort (zu Pl. 48) gegebenen kurzen Beschreibung ist die Handschrift für die Abtei St. Sebastian in Silos (Diöcese Burgos) von den Mönchen Domingo und dessen Vetter Muños geschrieben und von dem Prior Petrus illuminirt worden. Nach der oben mitgetheilten Subscription aber scheint doch auch der letztere noch als Schreiber mitgewirkt zu haben. Die Handschrift enthält einen Commentar zur Apocalypse u. a. m., am Schluss ein Poenitentiale. Unter dem König Alfons ist der sechste dieses Namens zu verstehen, der am 30. Juni oder 1. Juli 1109 starb, vgl. Florez España sagrada XX, S. 96 und XXI, S. 313. Ueber T mit der Bedeutung mille ist zu vergleichen die Note Arevalos zu Isidors Origines I, 3 (Migne, Patrol. lat. 82, col. 77, n. 6) und Merino, Escuela palaeographica S. 98, sowie dessen Tafel 9, Nr. 3. Auf letztere und die von Merino S. 97 gegebene Erläuterung verweise ich auch in Bezug auf das aus X und L verschränkte Zahlzeichen für 40. Charakteristisch ist in dieser Tafel die Abkürzung für per (Z. 4. 5. 33, col. 2 Z. 4), also ähnlich wie in der merovingischen Schrift, Taf. 35, b. Vgl. übrigens auch Taf. 36 Z. 4 und Columne 2 Z. 23.

q(uo)d co(m)misit VII annos ad osteu(m) ecl(esi)e ipsius peniteat. qui m(a)trem sua(m) mit | tere sub tributo conaverat. | Et si q(uo)d absit co(n)tumax et p(er)tinaciter | p(er)severaverit. ab ep(iscop)o preclaudatur |

Tafel 38. Montecasinesische (oder Beneventanische) Schrift aus dem Ende des elften oder Anfang des zwölften Jahrhunderts, entnommen dem Autograph des Leo von Ostia, das sich heute in der Kgl. Hof- und Staatsbibliothek zu München als Clm. 4623 befindet. Eine Beschreibung der Handschrift gibt Wattenbach in seiner Vorrede zur Ausgabe von Leonis et Petri Chronica monasterii Casinensis, Mon. Germ., Scriptores VII, S. 555 f., vergl. auch Catalogus codicum latinorum bibliothecae regiae Monacensis III, 2, S. 184. Gute Proben aus der Handschrift gibt die IV. Schrifttafel zum genannten Band der Monumenta.

Probe a findet sich gedruckt in der Ausgabe von Leos Chronik, Buch II, cap. 2. 3 und 6, Mon. Germ. SS. VII, S. 629 Z. 37 und S. 630 Z. 1—3. Auf Z. 4—10 wird das hier am Rande in Z. 1—15 Geschriebene eingeschoben. Dann folgen die Worte, die in der Ausgabe S. 630 Z. 16—24 sich finden. Der Schluss der Randnote von den Worten in Z. 15: Per hos an — Z. 35 ist in der Ausgabe S. 631 Z. 36, S. 632 Z. 1—5 und Z. 12—20 zu lesen, doch ist dabei zu bemerken, dass manche Lesarten unserer Handschrift sich nicht im Text der Monumenta, sondern in den kritischen Noten am Fussende der betreffenden Seiten finden. Dasselbe gilt für die Probe b, welche aus Buch II, cap. 57 und 58 stammt und a. a. O. 666 Z. 40—44 und S. 667 Z. 1—10 zu lesen ist.

Was mit kleinerer Schrift geschrieben sich auf unserer Tafel findet, ist eigenhändig von Leo hinzugesetzt, der auch die im Text anzutreffenden Durchstreichungen vornahm, sowie die Verweisungszeichen beifügte. Ebenso stammen von ihm die an den Rand gesetzten K, die den Anfang eines neuen Capitels bezeichnen sollen. — Die Verbesserungen und Nachträge sind im folgenden durch eckige Klammern hervorgehoben. In der Contextschrift sind die mehrfachen Bezeichnungen des Accentes zu beachten. Col. 1 Z. 13 conduxerat, Z. 15 reditibus, Z. 18 possiderent. Col. 2 Z. 2 eique, Z. 9 longiuscule, Z. 10 desiliit, Z. 19 levaminis.

a) *Insup(er) de tota piscaria lesinensi cu(m) ipsa | foce sua. et cu(m) eccl(esi)a s(an)c(t)i focatis quę ibi e(st). | necn(on) et de aliquot casis intra eande(m) | lesinam. Postmodu(m) v(er)o ta(m) a p(re)dicto pan | dulfo qua(m) et*
5 *a landulfo filio ei(us) rurs(us) [aliud] p(re)ceptu(m) ‖ recepit [int(er)veniente sup(r)adicto adenulfo gastaldeo] de univ(er)sis finib(us) ac p(er)tinentiis mona | sterii huius. [Non tam(en) sup(er) o(mn)ia | hęc q(u)otiens dabat(ur) oc | casio q(ui)escere valebant veri | tatis adversarii. sed nunc |*
[5] *q(ui)da(m) de aq(ui)no. n(un)c q(ui)da(m) de pon‖te curvo de finib(us) hui(us) monaste rii c(on)tendere nitebant(ur). veru(m) | q(u)otienscu(m)q(ue) cu(m) n(ost)ris i(n) placito*
[10] *se | c(on)iunxer(unt). totiens su(m)mis rati | onib(us) victi q(uo)d fallacit(er) con‖tendebant refutare vera | cit(er) cogebantur. Unde | etia(m) c(on)tigit ut plurima ap(u)d | nos*
[15] *hui(us)modi c(on)flictor(um) mo | nimina habeant(ur). K. P(er) hos ‖ dies p(re)dict(us) p(r)inceps pandulf(us) | p(er) p(re)ceptu(m) suu(m) c(on)cessit i(n) hoc | monasterio tota(m)*
[20] *substantia(m) | arechisi filii Iannip(er)ti qua(m) | habuerat i(n) civitate ‖ teanensi ta(m) int(us) qua(m) | et foris. una cu(m) eccl(esi)a | s(ancti) silv(est)ri quę i(n)tra* (erst kurzes,
[25] dann langes i) *eande(m) | civitate(m) c(on)structa est. | cu(m) o(mn)ib(us) o(mn)ino p(er)tin(en)tiis ei(us). ‖ Aliud etia(m) p(re)ceptu(m) fec(it) ei de aqua fluvii saonis | cu(m) ripis ex utraq(ue) parte | positis. Gisulfus q(u)oq(ue) sa | lernitan(us) p(r)inceps filius guaimarii maioris una cu(m) ge(m)ma uxore*
[30] *sua fec(it) carta(m) i(n) h(oc) monasterio de quarta parte o(mn)iu(m) ‖ quę la(m)bert(us) dux et marchio possedisse vis(us) e(st) i(n) comitatu marsicano. et balva. forcone. amit(er)no. necn(on) | et marchia firmana et ducatu spoletino. exceptis servis q(u)os o(mne)s libertati donavit. quę videlicet o(mn)ia | ex parte Ittę principissę avię ipsius ge(m)mę sibi i(n) hereditate(m) obvenerant. Sed et borrellus comes de petra | habundanti fec(it) i(n) h(oc) monasterio carta(m) oblationis de monasterio s(ancti) eustasii i(n) finib(us) ei(us)de(m) castri. loco q(ui) d(icitu)r ad arcu(m) cu(m) o(mn)i-*
[35] *b(us) o(mn)ino reb(us) | ac p(er)tin(en)tiis ipsius. et cu(m) p(er)tin(en)tia t(er)rę modior(um) MDCXXIII.] ‖ K. [Porro demu(m) prudens abb(a)s.] A vicinis* (darnach durchgestrichen deinde) *terris quę va | statę n(on) fuerant agricolis un-*
10 *di(que) mox | evocatis. in possessiones illos monasterii | quotquot cultoribus indigebant. cu(m) uni‖v(er)sis eor(um) familiis. habitaturos indux(it). | placito ta(m) cu(m) eis quos ibi invenerat. | qua(m) cu(m) eis quos ipse c(on)duxerat libellari |*
15 *statuto. ut de trib(us) totius ei(us)de(m) t(er)rę | reditib(us) hoc e(st) tritici et ordei ac milii parte(m) ‖ septima(m). de vino au(tem) tertia(m) annualit(er) | monasterio darent. Cętera in suis suor(um)q(ue) | usib(us) possiderent. q(uo)d*
20 *usq(ue) hodie stabilit(er) | ac p(er)ennit(er) observat(ur). Tali (er)go modo habi | tatorib(us) div(er)sar(um) partiu(m) hui(us) monasterii.*

2\. Columne: *exeuntes ad imp(er)atore(m) ultra | montes p(er)gamus. eiq(ue) n(ost)rę calami tatis lamentabile(m) historia(m) referam(us). Mox itaq(ue) ad hanc exhorta-*
5 *tione(m) | om(ne)s parit(er) ani(m)os arrigentes. simul ‖ o(mne)s illu(m) extra monasteriu(m) sequi ceper(unt) |.* (statt c(on)secuti s(un)t.) | *Quod p(er) nuntiu(m) audiens theodinus. | festinant(er) nimis ascendit. et iam | illos longiuscule*
10 *a monasterii porta | repperiens. p(ro)tinus equo desiliit. et ‖ ad illoru(m) vestigia corruit. orans. | et multis magnisq(ue) satisfactionib(us) expostulans. ut dignarentur rev(er)ti. | ad eoru(m) libitu(m) se decetero cuncta pollicens correcturu(m).*
15 *At illi tanta(m) [ei(us)] ‖ satisfactione(m)* (davor durchgestrichen viri) *ac pollicitatione(m). | conspicientes. ut erant benigno | ac co(m)patienti pectore sine mora | rev(er)si sunt.*
20 *Parum tam(en) levaminis | ac consolationis hoc facto adepti ‖ sunt. [Et q(uonia)m p(re)dict(us) todin(us) i(n) sua neq(ui)tia p(er)duravit. n(on) p(ost) longu(m) t(em)p(u)s sub richerio abb(at)e vindice d(e)o a q(ui)b(us)da(m) n(ost)ris capt(us) et tonsorat(us). nec n(on) sacco i(n)dut(us). et ad cernenda(m) farina(m) more fam(u)lor(um) i(n) pistrino posit(us) est.] K. Abbas interea in capuano | monasterio quasi abbas q(ui)de(m) manebat.*

Tafel 39. 40. Angelsächsische Schrift. Ueber das Alter derselben u. s. w. vgl. die Bemerkungen zu Taf. 45—47. Entnommen der Handschrift der Cölner Dombibliothek CVI, fol. 43 verso und fol. 58. Taf. 39 enthält Alcuins Expositio in psalmum CXVIII, und zwar die Erläuterung zu den Versen 171—176 dieses Psalmes. Vgl. die Ausgabe Frobens I, 375 und 376 = Migne, Patrologia latina 100, col. 618—620. Bemerkenswerth ist, dass der Schreiber für das Anfangswort jedes Psalmverses einen freien Raum offen liess, entschieden in der Absicht, dass der Rubricator später die Lücke ausfüllen sollte. Dies ist aber nicht geschehen. Vielmehr hat eine Hand, die wohl einem schon alt gewordenen Schreiber angehörte und deswegen zitterig geworden war, die Lücken mit schwarzer, oder blässerer Tinte ausgefüllt. Auffallend ist dabei, dass dieser Schreiber Z. 3, 6 und 19 statt i in pronunciabit, fiat und vivit ein y schrieb. Der Schreiber gebrauchte oft für est (Z. 4. 14. 17. 24. 26) und dreimal für autem (Z. 10. 11. 23) das tironisch-angelsächsische Zeichen; Z. 1. 11. 19. 24 setzt er über einsilbige Wörter einen Accentstrich. Tafel 40 enthält ein Stück aus Alcuins Expositio in psalmos graduales, qui et canticum graduum dicuntur, und zwar zu Psalm 131, v. 11—15, in Frobens Ausgabe I, 387. 388 = Migne a. a. O. 636. 637. Auch hier hat der Schreiber die Anfangsworte der einzelnen Psalmverse ganz oder zum Theil besonders hervorgehoben, und zwar dadurch, dass er Majuskelschrift anwandte. Es wird also in der Vorlage schon eine solche besondere Hervorhebung dieser Worte (ebenso bei Tafel 39) vorhanden gewesen sein, wahrscheinlich doch eine mit Minium ausgeführte, weil man sonst nicht begreifen würde, weshalb auf Taf. 39 vom Schreiber Lücken gelassen wurden. Wären in der Vorlage diese Worte nur durch Capitalschrift hervorgehoben gewesen, wäre gewiss auch der Schreiber von Taf. 39 ähnlich wie der von Taf. 40 verfahren. Uebrigens ist anzuführen, dass auf Taf. 40, Z. 21 der Schreiber einen Irrthum beging. Die Worte: Hic u. s. w. sind das Ende der Auslegung v. 14, während v. 15 mit den hier nicht besonders durch die Schrift hervorgehobenen Worten: Viduam eius beginnt. Vielleicht ist dies Versehen schon in der Vorlage begangen worden. Uebrigens zeigt Taf. 40 einen als Kalligraphen sehr gut ausgebildeten Schreiber. Z. 19. 20. 26. 29 hat auch dieser Schreiber, und zwar ebenfalls nur über einsilbige Wörter den Accent angewandt. Ueber die angelsächsich-irische Schrift im allgemeinen vgl. jetzt die trefflichen Ausführungen von Traube, Perrona Scotorum, Sitzungsberichte der phil. philol. hist. Classe der kgl. bayr. Akademie der Wiss. 1900, Heft IV. Der Neubenennung „insulare Schrift", die Traube hier vornahm, möchte ich mich aber doch nicht anschliessen.

> Tafel 39. *fuerunt a te labia mea. tunc dignum laudationis p(ro)fer(un)t | hymnum. et illum scilicet hymnum. quia tuis iustificationib(us) | inbutus edocear. pronuncyabit lingua mea eloquium tuum | quia omnia mandata tua aequitas. nihil (est) enim aliut in eloquiis tuis d(omi)ne. nisi pax nisi aequitas nisi vita. hoc corde cre|dam.*
>
> Tafel 40. *de radicae patriarchae exiet. et flos est Chr(istu)s de ventre virginis ascendit | sed alia habet translatio. Iuravit d(omi)n(u)s et non poenitebit eum. Non aliquid d(eu)m paenitet. sed aliquid inmutare cum significat. Dum dicitur | paenitet d(eu)m. Iurabit d(omi)n(u)s et non poenitebit eum id est inmutabile vult | conservare quod fiat Quod statuit cum David servo suo. Si custodierint ||*

Tafel 41. Angelsächsische Schrift des neunten Jahrhunderts, fol. 21 verso und 22 recto der Handschrift: Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 480, die früher dem Kloster Amorbach angehörte und die Homiliae S. Gregorii in Ezechiel prophetam enthält. Die Handschrift weist zwei Lücken im Context auf und ist auch zum Schlusse unvollständig. Beobachtenswerth ist der alte Einband in gepresstem Pergament mit Messingbeschlag, Schliessen und Buckeln; an dem Rückendeckel hängt noch ein Stück der Kette, die den Codex einst an seinem Standort festhielt. Auf Vorder- und Rückendeckel findet sich in gothischer Minuskel des fünfzehnten Jahrhunderts wiederholt eingepresst: Amorbach. Ein gleichartiger Provenienzvermerk auf fol. 1 entstammt erst dem siebzehnten Jahrhundert. Unsere Tafel entspricht der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen, Bd. I, col. 1191 und 1192, und enthält den Schluss der zweiten und den Anfang der dritten Homilie. Bemerkenswerth sind hier die an den Rand gesetzten Anführungsstriche, der Accent in col. 2 Z. 9, die roth und gelb ausgezierte Initiale S. Hinzuweisen wäre auch auf das s, das sich, wenn es nicht nach angelsächsischem, sondern nach karolingischem ductus gestaltet ist, oft weit mit seiner Krümmung nach rechts hinüber legt. Ein Corrector hat in karolingischer Minuskel bisweilen Verbesserungen angebracht (col. 2 Z. 8 und 10), sowie col. 2 Z. 21 den Trennungsstrich zwischen penne und uni gesetzt.

> *et incipit esse quod non fuit. D(e)i vero e(ss)e est. dissimiliter numquam esse. Unde ad moysen | dicitur. Ego sum qui sum. et dices filiis Israhel. | qui est. misit me ad vos. Iacobus quoque ait. | Apud quem non est transmutatio. Nec vicissi|tudinis*

Tafel 42. Irische Schrift des neunten Jahrhunderts. Cod. Sanblasianus 86 des Benediktinerstiftes St. Paul in Kärnten, wohin er mit der Bibliothek von St. Blasien 1809 kam. Die Handschrift stammt aus Reichenau, besteht nur aus einer Pergamentlage von vier Doppelblättern, mit wechselnder Tinte aber von durchaus gleicher Hand beschrieben, und ist anscheinend ein Schulheft mannigfachen Inhalts: auf eine Virgilbiographie folgen f. 1' naturgeschichtliche Notizen und irische Texte; f. 2 beginnt mit einem Fragment über griechische Mythologie, die zweite Hälfte der Seite füllt eine Zeichnung zur Erklärung des Thierkreises, f. 2'—4' steht ein griechisches Vocabular, daneben auf f. 2' und f. 4'—5 ein Traktat über Metrik, daran reiht sich f. 5' ein computistisches Fragment, f. 6—8 folgen Hymnen zu den verschiedenen horae canonicae und den einzelnen Wochentagen, den Schluss bilden f. 8' wieder irische Gedichte. Die irischen Texte sind nach einer Abschrift Mones bei W. Stockes, Goidelica 1. Aufl. 1866, S. 38—42 = 2. Aufl. 1872, S. 175—179 und dann vervollständigt und berichtigt bei Windisch, Irische Texte mit Wörterbuch, Leipzig 1880, S. 312—320 abgedruckt; die auf Hieronymus und Donatus fussende aber durch sagenhafte Zuthaten entstellte Virgilbiographie hat Petschenig in den Wiener Studien, Zs. für class. Philol. hg. von Hartel und Schenkl 1882, 4, 168—169 (nicht ganz correct) edirt. Die zutreffende Zeitbestimmung (neuntes Jahrhundert) gibt gegenüber Mone, Windisch und Petschenig, die für achtes Jahrhundert eingetreten waren, H. Zimmer, Glossarum Hibernicarum supplementum, Berlin 1886 S. 14, wo er nach Einsicht der Hs. seine in den Glossae Hibernicae, Berlin 1881, S. XXXVIII—XL geäusserte abweichende Ansicht berichtigt. Unsere Probe bringt f. 1. Die Schriftart ist die spitze irische Cursive (Wattenbach, Anleitung zur lat. Palaeographie[4] S. 29). Besondere Beachtung verdienen die auffallend zahlreichen und auch abgesehen von dem speciell angelsächsich-irischen eius in Z. 34 zum Theil ungewöhnlichen Kürzungen, so sed Z. 9, operis Z. 9 (ebenso f 2 super und insuper), propri Z. 4, 20, propterea Z. 37. Die Kürzung von prae Z. 5, 8, findet sich in gleicher Weise in der bekannten Veroneser Uncial-Hs. saec. VI. des Gaius, ebendaran erinnern auch die Kürzungen für quam Z. 33 und für quod Z. 8, 28; vgl. Gaii, Institutionum commentarii quatuor ed. Studemund, Lipsiae 1874, S. 291 und 294 (Zusammenstellung dieser Kürzungen); ausgeschlossen ist Z. 8 die Lesung Petschenigs: et *quoniam* de semine *figuli* praegnas es statt *quod non* de semine *regali*. Ein unregelmässiges Kürzungszeichen wird Z. 33 und 36 für us angewandt, während die gewöhnliche tironische Endung für us stets für ur gebraucht wird (daher ist auch Z. 13 eruditur, nicht eruditus zu lesen, vgl. auch Studemund a. a. O. 306); ganz unregelmässig ist Z. 15 secundo. In Z. 28 ist beim Worte Horatii das über der Zeile eingefügte, vom

griechischen Spiritus asper hergeleitete Zeichen für h zu beachten (Wattenbach, Anleit. z. lat. Pal.[4], 51). Die zweite Hälfte von Z. 11 war zunächst leer gelassen, wurde aber gleich nach Niederschrift der folgenden Zeile zur Fortführung des Contextes benützt. Das ag auf dem linken Rand der letzten Zeile steht in keiner Beziehung zum Context, es findet sich ebenso auf f. 5. Das gleiche gilt wohl auch von io (als Kürzung i(de)o) vor Z. 12. Ueber der ersten Zeile und wiederholt später scheint die Schrift der Versoseite durch.

Locus tempus p(er)sona in hac arte aeneidos q(uae)rendi s(un)t (et) causa scribendi | certum (est) nam mantua locus h(uiu)s libri. in tempore caesa(ris) aug(usti) scriptus. p(er)sona uirgilii filii figuli cui stimichon no(men) erat (et) maiae sororis lu|cretii. hic a(u)t(em) tres species p(ropr)ietatis habuit i(dest) puplius uir(gilius) maro. puplius | a puplite grandi (ve)l a puplica re. uir(gilius) a uirga laurea 5 *i(dest) mat(er) eius p(rae)gnas || fuit uidit se ipsa(m) enixa(m) fuisse uirgula(m) laurea(m) q(uae) tan cito in uirga(m) lau(ream) cora(m) || creuit magnitudine teribinti. Maia retulit lucretio f(rat)ri suo poetae claro | (et) d(i)x(it) ei mox filiu(m) paries. (et) q(uod) n(on) de semine regali p(rae)gnas es n(on) de triumphis clarus | erit puer. s(ed) de artificio aliquo a(ut) poematis a(ut) alic(uiu)s op(er)is clarus habebit(ur). (et) p(os)tqua(m) | natus fuerit debes eum ducere* 10 *ad poetas. (et) uirgiliu(m) oportet te no(min)are. Maro || eloquens intelligit(ur). eusebius d(ici)t. | Uirgilius maro in pago q(u)i andes d(icitu)r haut* (h von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen) *p(ro)cul a mantua nascit(ur). pompeio [et craso (con)sulib(us). Uirgilius cremone stu] | diis erudit(ur). sumpta toga mediolaniu(m) ingredit(ur) et p(os)t breue int(er)uallu(m) roma(m) p(er)git* (durch Verweisungszeichen umgestellt). *Uir(gilius) in brundisi morit(ur) sentio sat(ur)nino (et) lucretio cinna (con)sulibus. os|sa eius necapoli* 15 *t(ran)slata in s(ecun)do ab urbe miliario sepeliunt(ur). titulo h(uiu)smodi || sup(r)ascripto quem moriens ipse dictau(er)at. Mantua me genuit calabri rapuere tenet n(un)c. parthinope cecini pascua rura duces. | Causa ciuilis belli in(ter) octauianu(m) augustu(m) (et) marc(um)* (Rasur und Riss im Pergament) *antoniu(m) iuxta | acteum litus gesti in quo u(er)sus (est) anto(nius) c(um) cleopatria in fuga(m).* 20 *(et) caesar | uictor roma(m) p(er)uenit (et) agros militu(m) (et) amicor(um) antonii militib(us) suis diuissit || uilla q(uo)q(ue) p(ropr)ia uir(gilii) qui (con)siliarius familiaris (et) poeta ant(onii) fuit quae uilla | andes d(icitu)r claudio arioni centurioni data (est). c(um) mantua data (est) cornilio gal(lo) | cremona n(on) sufficiente militib(us). hi s(un)t amici uir(gilii) de potentib(us) octauiani | emilius macer q(u)intilius uarus micenas cornilius gallus asinius pollio | In laudem (et) honorem* (or von gleicher Hand nachgetragen) 25 *caesaris eo iubente XII lib(ros) aeneidos scripsit. homerus XLII | lib(ros) in laudem g(re)cor(um) scripsit. uir(gilius) v(er)o XII in laudes romanor(um) scripsit. || Patientia(m) a(u)t(em) sui ingenii nobis ostendit coartando lata [XLII in XII] (et) angustiora dela|tando [i(dest) VII in X (et) II in IIII.]. aeneys q(uod) de aenea narrat. Uuarus (et) toca uirgilii (et) horatii* (h von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen). *(con)tub(er)|nales poetae qui aeneidos p(os)tea libros emendau(er)unt sub ea (con)dicione ut n(ichi)l ad derent. Tria* (aus trea corrigirt) *genera carminu(m)* 30 *s(un)t. humile eloquiu(m) ut bucol(icon). mediu(m) eloq(u)iu(m) ut georgicon || magnu(m) elo(quium) ut aeneidon. Phisica(m) secutus in buco(licis) ęthica(m) in georgicis. in aeneidis loyca(m) | Puplius uir(gilius) maro natus (est) in idib(us) octobris po(m)peio (et) craso (con)sulib(us) genere tusco | mantuae ciui(tatis) uico andes no(min)e ubi eum mat(er) maia genuit an(te) trienni(u)m q(uam) lucreti(u)s poeta deciderat q(u)is p(ate)r (eius) fuit incertum (est) In* 35 *eo loco ubi (est) (con)ceptus palmes (est) positus | qui in arboris speciem creuit q(u)i indicio fuit mirae claritatis. Eum erudiuit || balesta | ciues. ubi roma(m) uenit ad notitia(m) caesaris stati(m) fact(us) (est) amicus. | Uirgilium nempe p(ropter)ea paruuli legunt. ut uidelicet poeta magnus o(m)niu(m).*

Tafel 43. Minuskel, die wahrscheinlich noch aus dem Ende des achten Jahrhunderts stammt. Handschrift der Stadtbibliothek zu Bern 289, fol. 12 verso und 13 recto. Vgl. über die Handschrift Hagen, Catalogus u. s. w. S. 310 (der jedoch die Handschrift dem neunten Jahrhundert zuschreibt) und Forschungen zur deutschen Geschichte, XIII, S. 596. Unsere Tafel ist dem Tractatus de ordine canonico Romano, der fol. 1—18 des Codex füllt, entnommen. Charakteristisch für die Schrift ist das durchgehend anzutreffende Majuskel n, die primäre, unschöne Ligirung von nt, und das in Anlehnung an die Cursive gebildete r, so oft dieses mit einem folgenden Buchstaben ligirt wird. Ein gleichzeitiger Corrector hat den Text durchgesehen und namentlich barbarische Formen gebessert, seine Thätigkeit ist anzutreffen in col. 1 Z. 15, col. 2 Z. 6. 8. 9. 12. 19. 20, ihm gehört auch der Nachtrag zu col. 2 Z. 6 an. Dagegen scheint col. 1 Z. 2. 17 der Schreiber selbst die Besserungen vorgenommen zu haben. Am Ende der col. 1 findet sich die Quaternionenangabe.

ab renuntiatione sec(u)liq(ue) huius contemptu corona non | tribuitur vel peccatorum venia sicut minimis mi|sericordia divina concedatur. quia s(an)c(tu)s prosper | vel alii s(an)c(t)i patres secundu(m) divina(m) auctoritatem | sanxerunt. ut illi clerici qui de rebus ecclesiae vive||re

Tafel 44. 45. 46. 47. Diese vier Tafeln sind dem Codex der Cölner Dombibliothek CVI, wie auch die oben bereits gegebenen Tafeln 39 und 40, entnommen. Tafel 44 ist fol. 2, Tafel 45 fol. 15, Tafel 46 fol. 27, Tafel 47 fol. 67 der Handschrift. Eine Beschreibung des Codex geben Jaffé und Wattenbach, Ecclesiae metropolitanae Coloniensis codices manuscripti, Berlin 1874, S. 43 ff., vgl. auch Sickel, Alcuinstudien, Wiener Sitzungsberichte LXXIX S. 543. Die Provenienz dieser Handschrift war wiederholt Gegenstand lebhafter Erörterung. Arndt war in der ersten Auflage der „Schrifttafeln" dafür eingetreten, dass uns in der Handschrift thatsächlich das Exemplar von Alcuins Expositio in psalmos poenitentiales vorliege, das dieser an Arno von Salzburg auf dessen Bitten übersandte. Dem gegenüber wollte Wattenbach (Anleitung z. lat. Palaeographie[4] S. 35 und in einem bei Arndt Schriftt.[2] Text S. 14 abgedruckten Brief) im Codex nur eine aus der Arno-Hs. „für Hildebald von Cöln eilig von verschiedenen Schreibern verfertigte Abschrift" sehen. Arndt hat darauf seine Ansicht: Schrifttafeln[2] S. 14—15 nochmals eingehend begründet, worauf Wattenbach in seiner Anzeige in den Jahresberichten f. Gesch. Wiss. 1887 II. 287—288 insofern einlenkte, als er die Möglichkeit einer sichern Entscheidung überhaupt bestritt. In neues Stadium ist die Frage durch Menzel, die Trierer Ada-Handschrift S. 5 Anm. 3 getreten, der den Schwerpunkt seiner Beweisführung auf den Hinweis verlegte, dass der Inhalt unserer Hs. über den von Alcuin genau zergliederten des Arno-Codex beträchtlich hinausgehe. Auch die Aufnahme des Alcuinbriefes an Arno (Taf. 44) sei nicht beweiskräftig, da dieser Brief von Tours aus auch sonst verbreitet wurde. Menzel hält die Hs. für auf den Wunsch des Erzbischofs Hildebald von Cöln (794—819) geschrieben und von diesem direkt aus Tours erbeten, eine Ansicht, die seither auch den Beifall Dümmlers, Mon. Germ. Epistolae IV, 417 Nr. 259 Anm. 1 gefunden hat. In der Annahme der Tourer Provenienz und der Zuweisung in Alcuins eigene Zeit stimmen demnach Arndt und Menzel überein. Die Hs. erhielte dadurch erhöhte Bedeutung, weil sie als frühestes Glied die Reihe der im übrigen erst aus den folgenden Jahrzehnten bezeugten Erzeugnisse der Tourer Schreibschule eröffnete. (Vgl. über letztere die glänzende, im Text zu Taf. 33 c. erwähnte Abhandlung Delisles, ferner Menzel a. a. O. S. 2—6, Sickel, Prolegomena zum Liber Diurnus I. S. 16 ff. [Wiener Sitzungsberichte

117. B.] und Traube, Sitzungsberichte der Münchener Akad. phil.-hist. Classe, 1891 S. 427—428.) Da der Brief Alcuins an Arno jetzt erst in das Jahr 802 gesetzt wird (Menzel und Dümmler a. a. O.), Alcuin aber bereits 804 starb, so wäre auch die Einreihung der Handschrift fast auf das Jahr bestimmt; aber auch im andern Fall ist die mögliche Zeitgrenze (Hildebald † 819) keine allzuweite.

Tafel 44 enthält den Anfang des Briefes Alcuins an Arno, der des ersteren Buch: Expositio in psalmos poenitentiales, in psalmum CXVIII et graduales einleitet. Gedruckt in der Froben'schen Ausgabe der Werke Alcuins I, 342 ff. = Migne, Patrologia latina 100, col. 570. 571. Jaffé, Bibliotheca rerum Germanicarum VI, 742. 743. Mon. Germ. Epistolae IV, 417 Nr. 259. Bemerkenswerth sind auf dieser Tafel die in Z. 4. 9. 14 über einsilbige Wörter gesetzten Accente, ferner die auffallenden Abstände zwischen den einzelnen Silben besonders der ersten Zeilen.

> *S(an)c(t)issimo patri et summo pontifici arnoni ep(iscop)o | humilis levita alchuinus salutem. Dum vestra(m) | venerande pater s(an)c(t)issimam voluntatem catho|licae fidei fervore fulgente(m) et s(an)c(t)ę caritatis a d(e)o donis | abundante(m) agnovi. ita ut me minimum divinae scrip turae*

Tafel 45. Die Schrift macht den Eindruck, als ob sie einem älteren Schreiber, als der von Tafel 44 oder 46 und 47 war, zuzuschreiben ist. Das bestätigt auch die verhältnissmässig starke Anwendung des Capital N, selbst in der Mitte der Wörter und der stärkere Gebrauch von Cursivverbindungen, namentlich die auffallende von rri in Z. 29. Accentzeichen finden sich hier gar nicht. Dagegen sind die vielen zur Worttrennung dienenden Punkte sehr auffällig. Die Tafel enthält die Expositio in Psalmum CI. v. 3—8. Froben I, 355 = Migne a. a. O. 588. Die Anfangsworte der Psalmenverse sind in der Schrift, wenn man von dem vor die Zeile gerückten Q und S (Z. 2. 23) absieht, nicht besonders hervorgehoben worden.

> *in futuro vero iudicii. dum d(eu)s. reddet . unicuique . secundum opera sua. | Quia defecerunt. sicut fumus. dies mei. sicut fumus. veniente. vento. in | auras disp(er)gitur. ita. omnis. sup(er)bia. huius. vitae. mortae. veniente. eva|nescit. qui hodie. extollitur. cras. non erit quod iste. penitens. agnos | cens miseriarum suarum. dies plangit. fumo e(ss)e. similis. P(er)cussus ||*

Tafel 46. Der Anfang der Expositio in Psalmum CXVIII. Froben I, 361 = Migne a. a. O. 597. Die erste Zeile in Uncialschrift, die ganze Seite aber per cola et commata geschrieben, und daher die Anfangsbuchstaben jedes Absatzes herausgerückt und grösser gestaltet. Zeile 22 findet sich ein Accentzeichen über einem einsilbigen Wort. Zeile 2. 9. 15. 25 findet sich ein Majuskel n, darunter zweimal sogar im Worte. Kürzungen sind höchst spärlich verwendet; Z. 2 qm. = quoniam, Z. 23 t(er), Z. 29 tironisches ur; ungewöhnlich nur Z. 9 rl = reliqua.

> *Centesimus octavus decimus psalmus. | magnum in se mysterium continet. Sed q(uonia)m continetur | in eo lex. mandata. iustificationes. testimonia. iudicia. | quae utiq(ue) inter ea distent. discernere necesse est. | Lex ergo est quae per moysen data. in Chr(ist)o spiritaliter ||*

Tafel 47. Aus dem Theile der Handschrift, der die Ueberschrift: Dicta Bedę presbiteri de singulis psalmis trägt, und dem Froben in seiner Ausgabe den Titel: Collectio Psalterii Bedae gegeben hat. Das Ganze bildet die in je wenige Worte oder Zeilen gedrängte Inhaltsangabe jedes einzelnen Psalmes. Unsere Tafel umfasst also Psalm 42—50, und entspricht dem Druck bei Froben II, 98 = Migne, Patrologia latina 101, col. 572 und 573. Die einzelnen Psalmenauszüge sind in der Handschrift durch grosse Initialbuchstaben (Z. 6 = Ps. 46, 10 = Ps. 49, 20 = Ps. 50) hervorgehoben, doch ist gleich in Z. 1: Surge, sodann in Z. 2: Thronus, Z. 4: Deus (also Ps. 43—45) als solcher vom Schreiber nicht kenntlich gemacht worden. Accentzeichen finden sich Z. 4. 5. 6. über spes, es, rex. Ein Corrector hat Z. 7 (regi st. reti.) am Schluss von Z. 13, am Anfang von Z. 14 und in Z. 28 gebessert.

> *es fortitudo mea quare. proiecisti me surge et auxiliare nobis et redime nos propter misericordiam tuam. Thro nus tuus d(eu)s in saeculum in aeternum. Propterea populi confitebuntur in saeculum et in aeternum. D(eu)s noster spes | et fortitudo auxilium in tribulationibus inventus es |*

Tafel 48. Aus der Handschrift der Cölner Dombibliothek LXXXXII. Sie enthält die von Ewald mit C bezeichnete Sammlung der Briefe Pabst Gregor des Grossen, cf. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde III, 466. Beschrieben ist sie ausserdem in Jaffé und Wattenbachs bereits öfters angeführtem Katalog S. 35. Unsere Probe ist dem fol. 134 verso der Handschrift entnommen. Da auf der ersten Seite der Handschrift sich die Inschrift: CODEX S͞CI PETRI SVB PIO PATRE | HILDIBALDO SCRIPTVS findet, muss der Codex zwischen 794 und 819 geschrieben sein. Mit Jaffé, Wattenbach und Ewald sehe auch ich in dem quer an den Rand gesetzten Namen den des Schreibers der Handschrift, möchte aber denselben im Gegensatz zu den Genannten Gunthil, und nicht Gunthel, lesen, da ich glaube, dass der kleine Strich zwischen den zwei letzten Buchstaben nur aus einem Spritzen der Feder entstanden ist, ich ihn also nicht als Ueberrest des Kopfes von e auffasse. [Von einem Kopf des e kann gar nicht die Rede sein, es ist der Mittelstrich eines Capital E — entsprechend allen übrigen Buchstaben des Wortes — und ich halte daher die Lesung Gunthel für ganz gesichert. T.] Die von mir mitgetheilte Seite ist per cola et commata geschrieben. Sie bildet ein Stück des von Gregor an Augustinus Bischof der Angeln am 1. Juni 601 geschriebenen Briefes, gedruckt in der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen III, 1112 = Migne, Patrol. lat. 77, 1141, und zwar Lib. XI, cap. 28. Mon. Germ. Registrum Gregorii I. XI. 36 S. 307, Z. 23 — S. 308 Z. 8. Zu beachten ist bei unserer Tafel das angedeutete Loch des Pergaments am Ende von Z. 12 der ersten Columne, und die von einem (gleichzeitigen?) Corrector vorgenommenen Verbesserungen in col. 1 Z. 24, col. 2 Z. 1 (et zu ut) und 16. Die Besserungen in col. 2 Z. 23 sind vom Schreiber selbst bewirkt worden. Am untern Rande der Seite findet sich die Quaternionenbezeichnung.

> *geruntur . unum vero | signum d(omi)n(u)s nobis osten|dit . de quo et vehemen ter gaudere et electionis | in nobis gloriam possum(us)*

Tafel 49. Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II. fol. 6 (In Naumanns Catalogus librorum manuscriptorum qui in bibliotheca senatoria Lipsiensi asservantur, Grimma 1838, S. 78, mit CCXXXIX bezeichnet. Ebenda auch eine (ungenügende) Beschreibung der Handschrift. Auf der beigegebenen Tafel IV ein Facsimile von vier Zeilen und der Subscriptio des Codex.) Unsere Probe entspricht fol. 19. Am Ende der Handschrift finden sich die Worte: Ego Adalhartus indign(us p(res)b(iter) scripsi Reginb(er)to ep(iscop)o hunc libru(m) sic(ut) potui voluntarie. Es kann darunter kaum ein anderer Bischof als Reginbert oder Reinbert von Hildesheim verstanden werden, der als zweiter Bischof von Hildesheim im Chron. Hildesheimense (Mon. Germ. SS. VII, 848. 851) genannt wird, und im Jahre 835 gestorben sein soll. Ueber die schwankende Chronologie der ersten Hildesheimer Bischöfe ist Simson, Jahrbücher des fränkischen Reichs unter Ludwig dem Frommen II, 285, Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches, 2. Aufl., I, 259 n. 3 und Hauck, Kirch. Gesch. Deutschlands 2, 619, Anm. 5 zu vergleichen. Da jedoch der dritte Bischof, Ebbo, im Jahre 844 oder 845 Bischof wurde, ist die Entstehung der Handschrift sicher vor dieses Jahr zu setzen. Nach der auf fol. 165' sich findenden Inschrift (Biso venerabilis antistes donavit hunc librum carissimo filio suo Sigimundo episcopo me Meinuuardo presbitero astante) ist die Handschrift später vom Bischof Biso von Paderborn (886—908) an den Bischof

Sigismund von Halberstadt (895—923) geschenkt worden, es stammt also die Inschrift Biso etc. aus den Jahren 895—908; über die Bischofslisten der Zeit vgl. Hauck a. a. O. im Anhang zum zweiten Band. Die Handschrift enthält die Collectio Canonum Dionyso-Hadriana, vgl. Maassen, Quellen und Literatur des canonischen Rechts I, S. 443, und gewährt überaus zahlreiche althochdeutsche Glossen, die in der Zeitschrift für deutsches Alterthum Bd. 23 (N. F. 11), S. 95—99, herausgegeben worden sind. Ich mache für diese namentlich auf die eigenthümliche Gestalt des w aufmerksam (über Z. 8 u. 9), das bisher nur so aus den Trierer Bruchstücken der Uebersetzung der Lex Salica bekannt war, vgl. Wattenbach, Anleitung zur lateinischen Palaeographie, 4. Aufl., S. 63. 64. Der Inhalt entspricht in der Ausgabe (von Pithoeus) Codex Canonum vetus ecclesiae Romanae, Paris 1609 der Seite 32 und 33, und bildet cap. 17—22 des Concilium Ancyranum. Der Text dieser Tafel ist den Decreta Felicis papae entnommen. Ein Corrector hat sehr viel gebessert.

que ad (vom Corrector getilgt) *alias occupare parochias. et vim prçsolibus* (corr. in *prçsulibus*) *earu(m)* | *inferre. sediliones. adversus eos. excitando. hos abici placuit.* | *Quod si voluerint. in pr(es)b(ite)ri* (corr. *presbiterii*) *ordine ubi prius fuerant. ut pr(es)b(iter)i residere. non habiciantur.* (das *h* vom Corr. wegradirt.) *p(ro)pria dignitate. Si au(tem) seditio* | *nes commovent idem* (corr. *ibidem*) *constitutis ep(iscopu)s* (corr.: *episcopis*) *pr(es)b(i)t(e)ri* (corr.: *presbiteris*) *quoque honor* |

Tafel 49 A. Aus der Handschrift der Kgl. Bibliothek in Berlin, Cod. Phillipps. 1830, fol. membr. 12 fol. Die Handschrift beginnt mit dem die Frage der Osterrechnung betreffenden Schreiben des Dionysius Exiguus an Petronius und reiht daran eine Ostertafel, die den vollen 532jährigen Cyclus von 532—1063 umfasst. Die Handschrift stammt aus Laon und ist im Jahre 874 angelegt (vgl. fol. 8': Sunt nunc ab incarnatione domini usque ad presentem annum anni DCCCLXXIIII, ab initio autem mundi usque ad presentem annum sunt anni IIII DCCCXXVI). Nach der Gründung des Klosters St. Vincenz in Metz (968) kam die Handschrift dorthin. Besonderes Interesse gewinnt sie dadurch, dass sie sowohl in Laon wie später (seit 970) in Metz mit annalistischen Eintragungen versehen wurde und daher zu den wenigen noch erhaltenen Zeugnissen gehört, an denen sich die Entwicklung der Annalistik aus den Ostertafeln verfolgen lässt. Diese, der Enge des verfügbaren Raumes entsprechenden, bis 1056 reichenden knappen Vermerke sind von Holder-Egger als Annales Laudunenses et S. Vincentii Mettenses breves, Mg. SS. XV. 1293—1295 herausgegeben, der in der Vorbemerkung auch die Geschichte der Handschrift feststellte. Jede Seite umfasst zwei volle 19jährige Cyclen; die hier ausgewählte Probe, fol. 10 verso, enthält den Schluss der Ostertafel und der sie begleitenden Eintragungen. Die Säulen und Kapitälchen sind sehr zierlich in wechselnden Farben (gelb, blau, rot) ausgeführt, die Ueberschriften zu den einzelnen Columnen sind rot. Auf dem rechten Rand bezeichnen die dem Griechischen entnommenen Kürzungen OGD und END je das 8. und 19. Jahr des Mondcyclus. Die computistische Erläuterung auf dem unteren Rand gehört zum ursprünglichen Bestand: sie rührt von gleicher Hand und Tinte her wie die die Entstehungszeit zu 874 feststellende Notiz auf fol. 8'. Die annalistischen Eintragungen sind von 1030 bis 1056 mit wechselnder Hand und Tinte vorgenommen; sie stehen zum grossen Theil auf Rasuren, die besonders in der oberen Hälfte so stark sind, dass das Pergament hier ganz durchscheinend wurde. Wahrscheinlich wurden computistische Vermerke getilgt, um für die annalistischen Raum zu gewinnen; sicher fielen denen in der oberen Hälfte die B (= bissextilis) zum Opfer, die im unteren Cyclus und sonst in der ganzen Ostertafel die Schaltjahre hervorhoben. Im unteren Randvermerke mache ich auf die mehrfach vorkommende Kürzung von enim (Z. 1 und 3) aufmerksam. Der von dunklerer Tinte herrührende Zusatz über der ersten Zeile enthält zwei Tironische Noten; die erste bedeutet, wie sie hier steht (et mit einem Punkt rechts), tamen und entspricht wohl auch dem Sinne nach besser als das nah verwandte Zeichen für „et quidem" (et mit zwei Punkten rechts); der zweiten Note, die das Stammzeichen von habere aufweist, ist als Beizeichen die Endung „ente" statt „ens" daruntergesetzt.

Text der (sehr verblassten) Eintragung auf dem unteren Rand: *Ab initio. istius magni cicli. s(un)t XXVIII cicli dece(m)novenales. et D̈ XXXII anni. In D̈(enim) XXXII annis. finit(ur) magn(us) ciclus.* [darüber mit dunklerer Tinte: *i(dest) magn(us) ann(us) (tamen habente* statt *et quidem habens) D̈C annos.] restituunt(ur) (enim) t(un)c eçde(m) epactç. (et) idem c(on)currentes. (et) idem lunaris annus. (et) XIIII luna i(n) VIII k(a)l(endis) april(is). (et) dies resurrectionis dominicç i(n) VI k(a)l(endis) april(is). (et) XVI luna i(n) die ressurectionis.* | *Vicies (enim) octies XVIIII. ve(l) decies novies XXVIII. fiunt D̈XXXII. Multiplicatis (enim) p(er) se invice(m) istis duob(us) ciclis i(dest) lunari (et) solari. colligit(ur) su(m)ma* | *D̈ XXXII annoru(m). qua su(m)ma tande(m) replicata totus ordo solaris lunarisq(ue) recursus i(n) se sua p(er) vestigia revolvitur. easde(m) epactas lunç restituens r(e)l(iqua).*

Text der annalistischen Eintragungen: zu 1030: *Hic dedicatu(m) est monasterium s(ancti) Vincentii in insula mettensiu(m).*

1035. *Treueris depositio symeonis monachi.*

1046: *O(biit) Herib(er)tus abb(a)s cui succedit folquinus abb(a)s.*

1048: *Civitas uird(unensis) a duce godefrido (et) balduino capitur. dep(re)datur. (et) una cu(m) monasterio s(ancte) Marie incenditur.*

1056: *O(biit) Heinr(icus) imp(erator). cui succedit heinr(icus) puer.*

Der Vermerk „p(r)imum pasca", der zu 1041 verzeichnet ist, thatsächlich aber zu 1040 gehört, stammt nicht von ursprünglicher Hand, sondern ist ebenfalls erst Nachtrag des 11. Jahrhunderts. In der Eintragung zu 1030 beachte man die i-Striche über Vincentii.

Tafel 50. Aus der Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II. 4 129 a. (Nr. CCCCXXII.), die Annales Fuldenses enthaltend, und einst dem Kloster Niederaltaich angehörend, vgl. Naumann a. a. O. S. 134 und Tafel V. Der letzte Theil des Codex ist Autograph. Somit col. a = fol. 25 der Handschrift noch vor 882 geschrieben. Die Stelle findet sich in dem zweiten Theil der Annalen, der von Rudolf von Fulda verfasst worden, zum Jahre 863, Mon. Germ. SS. I. 374, Z. 28 ff. Neuausgabe von Kurze in den SS. rr. Germ. S. 56—57. Col. b = fol. 43 verso der Handschrift stammt aus dem fünften Theil der Annalen (882—901) der Continuatio Ratisbonensis, wie ihn Kurze jetzt bezeichnet, und gehört zum Jahre 896, Mon. Germ. SS. I, 412, Z. 27 ff. Kurze a. a. O. 129, kann also nur zwischen 896 und 901 geschrieben sein. Die an den rechten Rand von a zugeschriebenen Inhaltsangaben stammen aus viel späterer Zeit, muthmasslich aus dem dreizehnten Jahrhundert. Der Nachtrag auf dem linken Rand stammt von derselben Hand, die b schrieb. In Z. 6 von b brach die ursprüngliche Eintragung mit apostolicus N ab, Z. 7 war zur Einfügung des Namens freigelassen; da sie für die daran sich knüpfenden Mittheilungen nicht ausreichte, wurde den rechten Rand entlang geschrieben. Man beachte die Cursivverbindung ni in a Z. 5 und b Z. 1 und 26.

a) *tium ut fama fuit domaturus. Re autem vera ad caranta* | *nos filium expugnaturum accessit qui re vera se ad id tempo ris defenderet. nisi proditione gundachari comitis sui decipe retur incautus. qui totum pene* (vom

Schreiber selbst aus *bene* gebessert) *robur exercitus secum habens | quasi vada fluminis . N. hostibus prohibiturus cum omnib(us)* ||

b) *Maginfredus com(es) mediolanensis* (folgt ein ausradirtes *a*) *a lantp(er)to filio vuidonis | capitali sententia int(er)fectus est. filius ei(us) atq(ue) gener | oculor(um) lumine orbati s(unt). At roma formosus papa defunc|tus e(st). die s(an)c(t)o pasche. In cui(us)* (ursprünglich nur c und das Kürzungszeichen, u auf der Zeile, i über der Zeile nachgetragen) *locu(m) consecrat(ur) bonifacius | qui podagrico morbo correpl(us) vix XV dies* (diese beiden letzten Worte in ursprünglich leergelassenem Raum nachgetragen) *sup(er)vixisse* |

Tafel 51. Anfang des zehnten Jahrhunderts. Aus der Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II fol. 43 (Nr. CLII), vgl. Naumann a. a. O. S. 46. Die Handschrift, am Anfang und Ende verstümmelt, enthält Augustins Enarratio in Psalmos. Abgebildet ist fol. 98 verso, den Commentar zu Psalm 88, v. 39—49 enthaltend — Migne, Patrol. latina 37, col. 1136—1137. Unsere Handschrift bietet jedoch einen vollständigeren Text als die Ausgabe. In col. 2 ist das Quo in Z. 21 und die ganze Zeile 22 roth geschrieben, ebenso die Initiale F der Zeile 23, und die Zeilen 26 und 27. In col. 2 Z. 5 beachte man die Accente über den einsilbigen Wörtern a, qua, das nachgetragene x in Z. 6, die Kürzung für quia Z. 8 und 30 und das Kürzungszeichen für ur in Z. 18 und 21.

scilicet gentes p(er) viam hoc est p(er) vita(m) ista(m) tran|seuntes. diripuer(unt) Isr(ae)l. diripuer(unt) d(avi)d pri|mu(m). Videte frusta ei(us) in omnib(us) gentibus. || *De ipsis enim dictu(m) e(st). partes vulpium er(unt). Reges quippe impios. vulpes appellavit scrip||tura.*

Tafel 52. Zehntes Jahrhundert, Handschrift der Berliner Bibliothek, Ms. theol. lat. Fol. 481, die Briefe des Neuen Testaments enthaltend. Die Handschrift trägt auf dem Vorsteckblatt und auf f. 2 den aus dem fünfzehnten Jahrhundert stammenden Vermerk: Liber sancti Ludgeri (Vorsteckblatt: episcopi) in Werdena (vgl. dazu die Bemerkungen zu Tafel 17 Heft I.). Die Probe ist dem fol. 146 verso entnommen. Die in dieser Handschrift enthaltenen Glossen sind neu herausgegeben von Steinmeyer in Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum XV (Neue Folge III), S. 539—541, die auf dieser Tafel anzutreffenden Glossen sind dort S. 541 gedruckt. Unsere Tafel enthält von der Epistola Iohannis II, v. 11. 13. 14, das Argumentum in Epistolam tertiam Iohannis, das hier auf dem rechten Rand steht, und von dem dritten Briefe v. 1—9. Die Initiale S vor Z. 6 stammt aus viel späterer Zeit, es war jedenfalls ursprünglich beabsichtigt, in den leergelassenen Raum eine stilvolle Initiale durch den Illuminator malen zu lassen. In der radirten Stelle stand wahrscheinlich ein für den Illuminator vorgeschriebenes S. In dem am rechten Rand beigeschriebenen Argumentum ist Z. 4 am Anfang die Initiale G nicht ergänzt worden. Von besonderem Interesse sind die längeren an den Rand gesetzten Glosseme, und die vor ihnen und im Text befindlichen Verweisungszeichen. In die Auflösung sind die Glossen an entsprechender Stelle in eckigen Klammern eingefügt. Arndt hatte bei der Correctur dieser Tafel die später hinzugefügte Interpunktion entfernt; ferner liess er weg: die Blattüberschrift »epistola«, die ich für durchaus gleichzeitig halte, dann aber die Capitelbezeichnung auf dem linken Rand Cap. I., die meiner Ansicht nach allerdings erst im fünfzehnten oder frühestens vierzehnten Jahrhundert nachgetragen ist.

communicat operibus illius malignis. Plura habens | vobis scribere. nolui per cartam et atramentu(m). | Spero enim me futuru(m) ad vos. et os [meu(m)] ad os [v(est)r(u)m] loqui. | ut gaudiu(m) vestru(m) plenu(m) sit. [eo q(uo)d me p(re)sentialit(er) loqui audiatis.] Salutant te sororis tuę filii electę. Expl(icit) ep(isto)la II. s(an)c(t)i Iohannis
5 *ap(osto)li | [Incipit argum(en)tu(m) in ep(isto)lam tercia(m) s(an)c(t)i Ioh(annis) ap(osto)li . . aium pietatis causa extollit atq(ue) ut in ipsa pietate maneat exhortat(ur). Diotrepen impietatis et superbię causa obiurgat. Demetrio aute(m) bonu(m) testimoniu(m) perhibet et fratribus universis . explicit argum(en)tu(m).] Incipit ipsa ep(isto)la s(an)c(t)i Ioh(annis) III. Senior [ego] gaio carissimo. que(m) ego diligo in veritate. [in vera caritate . caritatis s(cilicet) hęc mando.]* [ohne bestimmtes Verweisungszeichen: *Hic ille gaius e(ss)e arbitrat(ur). cuius in ep(isto)la sua ad romanos paulus meminit dicens . salutat vos gaius hospes meus. Videt(ur) aut(em) hic gaius corinthi fuisse . eo q(uo)d paulus illa moratus in civitate scripsit ep(isto)lam ad romanos . quos (et) ex eius p(er)sona salutat.] Carissime . de om|nibus òratione(m) [in omnib(us) orationib(us) meis.] facio. prospere [i(d est) ut q(uo)d bene agis . bene p(er)ficias.] te ingredi et vale|re. [bene agere . bene ambulare . proficere.] sicut prospere [i(d est) sicut (et) facis.] agit anima tua. [Id(est) Sicut* (s scheint später eingefügt) *nunc anima tua i(d est) interna m(en)tis intentio p(ro)spere agit in elemosinis. quas pauperib(us) largiris . ita deinceps plena(m) virtutibus vita(m) ducere possis.] Gavisus sum*
10 *valde venientibus fratribus . et testimoniu(m) per hibentibus veritati [p(er)fectioni] tuę . sicut tu in veritate am|bulas. Maiorem horu(m) [dero sachon . neut(rum) abs(o)l(utum)] non habeo gratia(m) . qua(m) ut audia(m) filios meos [quos p(re)dicando (ve)l baptizando filios d(e)o genui.] in veritate [rectę fidei (et) bonę operationis] ambulare . Carissi|me . fideliter facis quicquid operaris [in elemosinis] in fratres. [Id(est) sic(ut) vere fidelis ita facis . ex operibus ostendens]*
15 *et | hoc in peregrinos . qui testimoniu(m) reddiderunt caritati tuę. In conspectu [in p(re)sentia] ęcclesię . quos benefaciens deduces [brengist antuuirdist.] digne d(e)o. [Id(est) si rursus venerint ad te . deduces eos sicut ia(m) fecisti.] Pro nomine enim ie(s)u chr(ist)i pro fecti sunt. [Ad p(re)dicandu(m) nom(en) ei(us) profecti s(unt). p(ro)pria sponte venientes . aut propt(er) nominis eius fide(m) (et) confessione(m) a civib(us) suis patria expulsi peregrini effecti s(unt)] nihil accipientes a gentibus. [quos a recta fide gentiles nequaqua(m) ad suos errores deflectere poterant.] nos ergo [nos divites . uuir de stada habemes] debemus suscipere huiusmodi. [tales i(dest) peregrinos (et) pauperes] [Iungit se beatus iohannes divitib(us) fidelib(us) quatenus eos reddat alacriores ad miserandu(m) pauperibus.] ut cooperatores | [adiutores . qui subsidia p(re)dicantib(us) tribuit . p(re)dicandi cooperator existit.] sumus veritatis. [doctrinę*
20 *p(re)dicationis.] Scripsissem forsitan ęcclesię*

Tafel 53. Ende des zehnten Jahrhunderts. Originalcodex des Richer in der Bibliothek zu Bamberg E. III, 3. Vgl. die Beschreibung in Mon. Germ. SS. III, S. 565 ff. (SS. rr. German., 2. Aufl., S. X ff.). Unsere Tafel entspricht dem fol. 6 verso und 7 recto der Handschrift (Mon. Germ. SS. III, S. 574 Z. 15 bis S. 575 Z. 29, und SS. rr. German., 2. Aufl., S. 13—15), die in den Jahren 995 und 996 geschrieben und vor 997 (vgl. Wattenbach, Geschichtsquellen, 7. Aufl., I, S. 463) von Richer durchcorrigirt worden ist. Bemerkenswerth ist der häufige Gebrauch grosser Anfangsbuchstaben.

Quo collato. regi p(er) legatos suggerit sese p(er)ferre n(on) posse sibi hugan(onem) | ęquari. primatib(us)q(ue) anteferri. indignu(m) etia(m) videri hui(us)modi | homine(m) regi hęrere. et gallor(um) nobilissimos longe absistere. | Que(m) nisi in mediocritate(m) redigat. sese eu(m) crudeli suspendio. | suffocaturu(m). Rex dilecti igno-
5 *minia(m) n(on) passus. facilius se om(n)iu(m) colloq(u)io* (qui doppelt gekürzt). *qua(m) hui(us) familiaritate posse carere respondit . q(uo)d nimiu(m) | Rotb(er)t(us) indigna-*

t(us) cu(m) optimatib(us) plerisq(ue) [iniussus] neustria(m) petit . ac turonis | sese recipit. Multa(m) ibi de regis levitate indignationem (statt querimonia(m)) *habens. Plurima etia(m) ut in se transfundat(ur) reru(m) su(m)ma apud suos caute | p(er)tractans. [[qu]a(m)vis eteni(m) [r]egi faueret. [n(on)] mediocrit(er) ta[men] ei regnu[m] in[vi]debat . cu(m) sibi [po]st fratre(m) here[dit]andu(m) magis videret(ur)]* (die in eckigen Klammern stehenden Buchstaben sind beim Beschneiden des Randes weggefallen) *Nonnulla quoq(ue) moliebatur* (aus moliens corr.) *in fulcone(m) remor(um) metropo | litanu(m) qui rege(m) a cunabulis educaverat . atq(ue) in regnu(m) p(ro)mo | verat. Videbat(ur) eteni(m) q(uia) si is solu(m) deperiret . facilius refundi | in sese regnu(m) potuisset. Id etia(m) apud balduinu(m) morinoru(m) | principe(m) admodu(m) agitabat. Hic eni(m) ab eo* (st. *a rotb(er)to*) *p(er)suasus . ei(us) partes iam | rege deserto sequebat(ur).* (Capitelüberschrift auf dem linken Rand: *[In]terfectio [fu]lcon(is) archiep(iscop)i*). *Quo rex co(m)p(er)to in balduinu(m) fert(ur) . ac multa || obsidionis vi castru(m) atrabatu(m) ab eo aufert . atq(ue) cu(m) tota s(an)c(t)i uedasti | abbatia fulconi p(re)dicto metropolitano c(on)cedit. At post aliq(uo)t te(m)pora | metropolitan(us) ob itineris longinq(ui)tate(m) [fr(atr)u(m)q(ue) inco(m)[m]oditate(m)] altmaru(m) comite(m) accersi ens . abbatia(m)* (davor durchgestrichen *rationib(us) habitis*) *s(an)c(t)i medardi qua(m) ipse comes tene bat . ab eo accipit et p(ro) ea abbatia(m) s(an)c(t)i uedasti cu(m) castro atrabato , rationib(us) utrimq(ue) habitis ei imp(er)tit. Unde et ad nimia(m)* (*Unde et ad am* auf Rasur) *p(ro)trahit(ur)* (darunter ein Wort radirt) | *balduin(us)* (aus *balduino* corr.) *crudelitatem* (st. *animi dolore(m)*). *Multaq(ue)* (st. *Nimiaq(ue)*) *affect(us) anxietate . ad ul | cione(m) [penit(us)] sese c(on)vertit. Amicitia(m) (er)go circa metropolitanu(m) simulat. | P(er) legatos q(u)oq(ue) multa(m) benivolentia(m) mandat* (aus *spondet* corr.). *fide(m)q(ue) spondet. | Illud tam(en) multa suor(um) curiositate observat . utru(m) privat(us) an cu(m) copiis || regis palatiu(m) petere c(on)suescat . Privatu(m) multo nisu impetere | cupiens. Hęc du(m) sic haberent(ur) . p(ro) regiis causis c(on)tigit ep(iscop)os | belgicę apud rege(m) c(on)gregari. Unde et metropolitan(us) accersit(us) | cu(m) it(er) | accelerare pararet . incaut(us) cu(m) paucis festinabat. Cui | mox | affuit q(u)ida(m) uuinemar(us) cu(m) cohorte a balduino missus.* (Darnach durchgestrichen: *ac om(n)iu(m) || quos terra sustinet sceleratissim(us)*). *Metropolitan(us) cu(m) e(ss)et cu(m) paucis | a cohorte cu(m) suis int(er)cept(us) e(st). Nulli fugę* (über der Zeile durchgestrichen *minimus*) *loc(us) patuit. Om(ne)s circu(m) | vallantur* (aus *circumvallati s(un)t* corr.) *atq(ue) impetuntur.* (Darnach getilgt: *Vuinemar(us) metropolitanu(m) adort(us) lancea inerme(m) transfigit.*)

2. Columne: *Admodu(m)* (darunter getilgt: *Sęvissime*) *utri(m)q(ue) dimicant. utri(m)q(ue) fusi p(ro)cu(m)bunt. Vuinemar(us) | metropolitanu(m) adort(us) lancea inerme(m) transfigit . atq(ue) int(er) suos septe(m) vulnerib(us) sauciatu(m) p(re)cipitat. Cui cu(m) adhuc ict(us) intenderet. quida(m) suor(um) multo ep(iscop)i* (auf Rasur, Correctur zu ipsius versucht, aber wieder getilgt) *amore ducti . sup(er) cu(m)* (darüber radirt *ep(iscopu)m) p(ro)cu(m)bunt*. *Qui cu(m) eo | mox transfixi atq(ue) occisi s(un)t. Quatuor tantu(m) fuga labuntur* (st. *ereptis*) || *qui rei negotiu(m) remis demonstrant. Tunc v(er)o magna militu(m) | man(us) . ab urbe mox cu(m) armis educta . adversarios p(er)seq(ui) conat(ur). | Sed eis elapsis . d(omi)n(u)m occisu(m) cu(m) suis colligunt . atq(ue)* (corr. aus *ac cu(m)*) *multo doloris | lam(en)to remos deportant . cu(m) sacerdotib(us) sacerdote(m) plurimo dignitatis obsequio c(on)dentes* (Capitelüberschrift auf dem rechten Rand: *Vvin[e]mari [in]terit[us]*) *Interea collectis apud rege(m) ep(iscop)is . talia || mox referunt(ur). Q(uo)d etia(m) om(n)ib(us) nimiu(m) animi incussit dolore(m). Rex | ipse in lacrimas dissolut(us) . de casu pontificis* (statt *amici*) *adeo* (darunter radirt *admodu(m)*) *c(on)quest(us) (est). Ep(iscop)i q(u)oq(ue) | in fratris morte et coep(iscop)i multa co(m)miseratione c(on)doluere. Initoq(ue) | c(on)silio . uuinemaru(m) cu(m) suis co(m)plicibus .* (*cum — compl.* auf Rasur) *horribili anathemate da(m)nant. | Qui in brevi deficiens . insanabili ydropis morbo a d(e)o p(er)cussus (est). || Ventre itaq(ue) turgidus. exterius quide(m) lento igne . interius . v(er)o | immani incendio urebat(ur). Ingens tumor pedu(m) n(on) deerat. Verenda | vermib(us) scaturiebant* (ein r getilgt). *Crura tum(en)tia ac lucida anelit(us) fetidus. | Viscera etia(m) paulati(m) p(er) colu(m) diffluebant .* (hierher durch Verweisungszeichen der Satz Z. 22 eingereiht.) *Sup(er) hęc om(ni)a sitim* (davor fam getilgt) *intolerabile(m) susti | nebat. Appetitu(m) v(er)o comedendi aliquanto habebat . sed cibi illati || fastidiu(m) inferebant. Inso(m)nietate(m) iuge(m) patiebat(ur). Om(n)ib(us)q(ue) fact(us) intolerabilis omni[bus]* (von Richer war nicht mehr als das Ende dieses Wortes an den Rand geschrieben, da, wie aus allen übrigen beschädigten Randstellen zu ersehen ist, höchstens 2—3 Buchstaben fehlen; ein durch den Sinn des Satzes erfordertes Wort horrori (oder ein Synonymum) war jedenfalls in der Feder geblieben.) *habit(us) e(st) | Itaq(ue) amici atq(ue) domestici ab eo dimoti s(un)t . multo ei(us) corporis | fecore c(on)fecti in tantu(m) ut nullus medicor(um) salte(m) medendi causa | ad eu(m) accedere posset. Quib(us) om(n)ib(us) dis solut(us) om(n)i chr(ist)ianitatis co(m)munione privat(us) a vermib(us)* (m aus b corr.) *ex parte | ia(m) co(n)su(m)pt(us) . flagiciosus ac sacrileg(us) ab hac vita puls(us) e(st).* (Capitelüberschrift: *Promot[io] heriuei[in] episcopa[tum]*) *Sepulto v(er)o | do(mi)no fulcone metropolitano . heriueus vir spectabilis et palatin(us). ep(iscop)or(um) c(on)sensu . et rem(en)siu(m) conibentia in pontificatu regis donatione | succedit. Quor(um) ut(er)q(ue) quanta utilitate quantaq(ue) religione in ęccl(esi)a | rem(en)si floruit [si q(u)is ad pl[enum] dinoscer[e cupit] legat libru(m) flodoardi* (davor Rasur) *p(res)b(ite)ri . que(m) ab urbe | c(on)dita de ei(us)de(m) urbis ep(iscop)is uberrime descripsit. Adepto q(u)oq(ue) heriueu(s) pontificatu . multa fide rege(m) sequebat(ur). desertorib(us) adeo infest(us).*

Tafel 54. Elftes Jahrhundert. Handschrift der Freiburger Universitätsbibliothek, die Canonessammlung des Buchard von Worms enthaltend, und auf Befehl des Bischofs Eberhard I. von Constanz (1034—1046) geschrieben, vgl. E. Friedberg: Eine neue kritische Ausgabe des Corpus Iuris Canonici, Leipzig 1876, S. 25, und desselben Ausgabe des Corpus Iuris Canonici, I, col. XLV. Die Tafel ist aus dem fünften Capitel des neunzehnten Buchs des Burchard, dem sog. Corrector et Medicus, genommen (Migne, Patrol. latin. 140, col. 960 und 961). Die Handschrift selbst ist nicht foliirt, und daher eine genaue Blattangabe unmöglich. Die auf unserer Tafel an den oberen Rand gesetzten, der Ausgabe fehlenden Ueberschriften beziehen sich auf col. 1 Z. 19 und col. 2 Z. 2. Bei letzterer Ueberschrift beachte man Z. 1 den Schreibfehler st. exercent. Die Initialen sind im Codex roth, die zu col. 2 Z. 14 gehörende war von dem Illuminator vergessen worden, sie ist später, ungeschickt genug, hinzugefügt. Auch das Notazeichen am Rande von col. 1 ist von einem späteren Benutzer der Handschrift hingemalt worden. Hervorheben möchte ich noch, auf welche eigenthümliche Weise der untere Theil des geschwänzten e gemacht wurde; es wird dies am besten aus col. 1 Z. 25 und 26 ersichtlich. Col. 2 Z. 26 ist im Worte faculam a aus u corrigirt.

Ueberschrift: *De ligaturis . et incantationib(us) et fasci | nationib(us) et collectionib(us) herbaru(m).*

Text: *res eo tempore. aut p(er) vicos et | p(er) plateas cantores et choros du | ceres. aut supra tectu(m) domus tuę | sederes. ense uo circu(m)signatus. | ut ibi videres et intellegeres. | q(ui)d tibi in sequenti anno futuru(m) esset.*

Tafel 55. Elftes Jahrhundert. Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II. fol. 51 (Nr. CLVII, vgl. Naumann a. a. O. S. 47 und Pertz, Archiv VI, 214). Der Codex enthält die Expositio Cassiodorii in Psalmos und ist nach der auf fol. 1 stehenden gleichzeitigen, sowie der am Schluss des Codex stehenden, aus dem dreizehnten Jahrhundert stammenden Inschrift vom Bischof Imad von Paderborn (1051—1076) der der Jungfrau Maria und dem heiligen Liborius gewidmeten Kirche geschenkt, und mit höchster Wahrscheinlichkeit auf Befehl des Imad selbst geschrieben, was auch für Nr. CXXV und Nr. CLVIII der Leipziger Stadtbibliothek anzunehmen ist. Dieser Handschrift ist auf fol. 1 die von Cassiodor verfasste kleine Vorrede über die von ihm angewandten Zeichen, welche zur Orientirung des Lesers dienen sollen, vorausgeschickt, ganz so wie sie zuerst von Reifferscheid, Wiener SB. LVI, 507 (Röm. Bibliotheken 263 ff.) herausgegeben, und neuerlich von Zangemeister, Wiener SB. LXXXIV, 527 aus einer Londoner Handschrift wiederholt worden ist. Hiernach würde das auf unserer Tafel zwischen den beiden Columnen stehende obere Zeichen das auf die definitiones, das untere das auf die dogmata necessaria hinweisende sein. Unsere Tafel ist dem fol. 135 der Handschrift entnommen, sie entspricht der Garetius'schen Ausgabe der Opp. Cassiodorii II, 139 = Migne, Patrol. lat. 70, col. 295, 296; es liegt in ihr der grössere Theil von Cassiodor's Erklärung zu Psalm 40 Vers 1, sowie der Anfang derselben zu Vers 2 vor. Der zweite Vers des Psalmes ist auf col. 2 Z. 24—28 (D(omi)n(u)s conservet eum — in man(us) inimici eius.) mit Roth geschrieben, ebenso die Initiale P zu col. 2 Z. 28. Hervorzuheben: col. 1 Z. 15 die Kürzung quoniam, col. 2 Z. 3 propter, col. 1 Z. 7, 34, col. 2 Z. 6, 7 die ganz unregelmässige Kürzung für quid. Im übrigen sind Kürzungen viel spärlicher angewandt, als es der Abfassungszeit der Hs. entspricht. In col. 1 Z. 6 beachte man die höchst seltene Ligatur is.

qui ex conditionalib(us) p(ro)positionib(us) ha | bens absolutam assumptionem colli | git conclusionem. nunc sequentia vi deamus. S(e)c(un)da e(st) species definitionis qua grece ennoematice dicitur. lati | ne.

Tafel 56. Elftes und zwölftes Jahrhundert. Handschrift der Leipziger Stadtbibliothek, Rep. II. fol. 69 (Nr. CLXXII, vgl. Naumann S. 52), die Gesta abbatum Gemblacensium des Sigebert und seines Fortsetzers Godeschalc enthaltend. Die erste Columne unserer Tafel ist dem fol. 36 der Handschrift entnommen und entspricht dem 40. und 41. Capitel der Ausgabe in den Mon. Germ. SS. VIII, 540, Zeile 4—23. Hier liegt die Originalhandschrift des Sigebert selbst vor, und ist also die Schrift vor 1071 zu setzen, vgl. Wattenbach, Geschichtsquellen, 6. Aufl., II, 159. Die zweite Columne ist dem fol. 47 der Handschrift entnommen, also der Fortsetzung des Godeschalc, = SS. VIII, 548, Zeile 2—22 cap. 64. 65. Sie müsste, falls hier die Originalhandschrift des Godeschalc vorliegt, c. 1136 geschrieben sein. Ich gestehe aber, dass eine wiederholte Einsicht in die Handschrift mich zweifeln lässt, ob wirklich in ihr ein Autograph des Godeschalc vorliegt, die Schriftzüge verrathen doch eher den Charakter des beginnenden dreizehnten Jahrhunderts. Allerdings wird man wiederum zugeben müssen, dass in den französischen Klöstern die Entwickelung der Schrift im zwölften Jahrhundert eine sehr vorgeschrittene war, sie deshalb leicht jünger als sie wirklich ist, erscheinen kann, vgl. Bethmann im Archiv VIII, S. 69. [Mir scheinen Arndts Bedenken nicht entscheidend, weil andererseits wichtige Kriterien für Schrift des dreizehnten Jahrhunderts fehlen. T.] Die Initialen in dieser Handschrift sind roth. Dieselbe Farbe ist auch bisweilen zur Verzierung einzelner Buchstaben angewendet worden, z. B. col. 1 Z. 1 u. 8. Am Schluss der col. 1 ist die besonders hervorgehobene Reclamante beachtenswerth, ebenso in col. 2 Z. 3. 4. 6. 7. 8. 11. 21. 28 die Trennungsstriche.

a) *meteret vita(m) ęterna(m). Et quia hilare(m) datore(m) diligit d(eu)s. non ex | tristitia aut ex necessitate elemosinaru(m) implebat opus. sed | pietate(m) misericordissimi cordis ostendebat ex hilaritate | vultus. Preter illos eni(m) qui singulis horis euntes et rede | untes de eius* 5 *participabant benedictione. non paucos do mesticos ęccl(esi)ę ut dignu(m) erat sustentabat de penu matris | ęccl(esi)ę. constituta eis sine dilatione diurni viatici stipe. | Et hoc in eo poterat esse miraculo om(n)ib(us). q(uo)d cu(m) esset in elemo sinaru(m) largitate ta(m) p(ro)fusus. in relevanda aliaru(m) congre | gationu(m) inopia ta(m) paterne p(ro)-* 10 *digus. in vicinis suis etia(m) (!) | nobilib(us) in tali t(em)p(o)ris articulo consolandis ta(m) liberali o | portunitate paratus. cu(m) etia(m) suos scilicet ęccl(esi)ę homines | sua co(m)passione iuvaret laxando oportune solitos terrę redit(us). grege(m) chr(ist)i in solitudine claustrali divinę servitu ti vacante(m) nunqua(m) habuit immisericordius. sed* 15 *sufficien tia p(ro)veniente sibi cęlitus. toto humanitatis affectu servi ebat d(e)o servientibus. Nec videt(ur) esse p(re)tereundu(m). dice re quantu(m) in ornanda ęccl(esi)a fuerit ei studiu(m). Qua(m)vis eni(m) | dicat(ur). in s(an)c(t)o quid facit auru(m). n(on) habebat tamen in exterio rib(us)* 20 *rebus unde desideriu(m) animi sui ostenderet erga d(eu)m. nisi ea quę prima mortales putant liberaliter expende ret erga d(e)i cultu(m). Q(uo)d n(on)nihil valere nulli e(st) dubiu(m). sive ut inde necessitatis t(em)p(o)re subveniat(ur) indigentię paupe | rum vel d(e)o servientiu(m). sive ut inde ęccl(esi)asticę utilita | tis oportune maius co(m)paret(ur)* 25 *co(m)modu(m). sive quia homi || nes bruti et om(ni)a estimantes magis ex animo suo qua(m)* (darnach ex radirt) *ex veritate reru(m). nihil pęne ducunt cultu et reverentia dignu(m). nisi q(uo)d ex his quę ipsi te(m)poraliter amant viderint | adornatu(m).*

b) *in angustia te(m)poris quo nimia annonę raritas fuit. Cu(m)q(ue) f(rat)r(e)s | te(m)pore ipsius et antecessoru(m) ei(us) nimiu(m) contristarent(ur). q(uo)d ea quę ad d(e)i cultu(m) et ad ęccl(esi)ę ornatu(m) collata fuerant destrue rent(ur). qua(m)vis iusta causa id exigere videret(ur). abbates hac re | sponsione se defendebant. et hoc in sui ex-* 5 *cusatione(m) f(rat)rib(us) || obiciebant. Dicebant p(er) p(re)dioru(m) coemtione(m) fieri ęccl(esi)astica ru(m) reru(m) melioratione(m). cu(m) nos prô dolor videam(us) minorati o-ne(m). Addebant cavendu(m) q(u)od ipsi exp(er)ti erant. scilicet ne qua | cu(m)q(ue) occasione rep(er)ta. res ęccl(esi)ę sine fructu. sed n(on) sine luctu | n(ost)ro. diriperet ep(is)-* 10 *cop)alis violentia. Erat excusatio extrema. || quę etia(m) videbat(ur) p(er)maxima. q(u)ia si aliqua s(e)c(u)laris potens p(er)so | na p(er) coemtione(m) alicui(us) p(re)dii sup(er)biret in n(ost)ra vicinia. semp(er) | ab ea n(ost)ra vastarent(ur) p(re)dia. et affligeret(ur) familia. Dicit beat(us) Iheronim(us). q(u)ia in om(n)i reru(m) eventu magis p(er)pendere debem(us) affectu(m) intentionis. qua(m) effectu(m) op(er)a-* 15 *tionis. Si (er)go || in abbatib(us) simplex et rect(us) fuit affectus intentionis. non | erit culpabilis sed excusabilis effectus operationis. | Nos redeamus ad id unde digressi sumus. | Domnus abbas liethardus religiosi patris. scilicet domni abbatis alberti religiosus filius his quibus p(re)erat reli-* 20 *giosę | vitę exemplu(m) p(re)bebat. Cu(m)q(ue) eos p(re)celleret imitabili acti | one. moderabat(ur) tam(en) q(u)od agebat laudabili discretione. | Erat ei consuetudo. ex multo te(m)pore. q(u)arta et VI f(e)r(i)a usq(ue) ad vesp(er)tina(m) diei hora(m) ieiuniu(m) p(ro)trahere. idq(ue) p(re)cipue | exequebat(ur) dieb(us) advent(us) d(omi)ni et qua-*

25 *dragesimę. Cu(m)q(ue) sibi* || *vix aut nullom(od)o vellet indulgere . f(rat)rib(us) tam(en) congruam* | *te(m)pori refectione(m) exiberi iubebat absq(ue) retractatione .* | *malens eos voluntarie p(ro)posito sup(er)addere . qua(m) p(re)cep.*

Tafel 57. Aus der Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek Nr. 195, welche die lateinische Uebersetzung von den Homilien des Origenes über die Genesis und den Exodus enthält. Auf dem letzten Blatt (fol. 162) findet sich in Roth die Unterschrift: Anno dominicae incarnationis millesimo centesimo sexagesimo tertio scriptus est liber iste. Die Handschrift ist, wie ein im fünfzehnten Jahrhundert vorgenommener Eintrag zeigt (fol. 2 und 3), dem Kloster Altenzelle durch den Magister Donatus Cluge geschenkt. Zur Wiedergabe sind von mir ausgewählt fol. 121 recto und fol. 154 recto. Auf erstgenanntem Blatt findet sich ein Theil der Homilia VI in Exodum: De cantico Moysi cum populo et Mariae cum mulieribus; auf letztgenanntem ein Theil der Homilia XII in Exodum: De vultu Moysi glorificato et de velamine quod ponebat super faciem suam, und ist a) in der Ausgabe der Werke des Origenes von Delarue, II, 148 = Migne, Patrologia Graeca 12, col. 335, cap. 4—6, b) ebenda S. 172. 173 = Migne a. a. O. col. 383, cap. 1 und 2 zu finden. Bemerkenswerth ist in dieser Handschrift die Anwendung von zwei herübergesetzten Strichen zur Bezeichnung des doppelten i. Col. 1 Z. 21, col. 2 Z. 18 ist durch hinzugefügte Zeichen angedeutet, dass eine Umstellung der Worte vorzunehmen sei, wie überhaupt der Schreiber sehr sorgsam corrigirt hat. Am Ende der Zeile findet sich bei abgebrochenen Wörtern des Trennungsstrich. Beachtenswerth ist weiter col. 1 Z. 12. 22 und 23 die Anwendung von Majuskelbuchstaben am Zeilenende, die durch Zeichnung am Ende von col. 1 hervorgehobene Reclamans, in col. 2 Z. 1 die Bemerkung: vacat über den ausgestrichenen Worten, da der Schreiber, durch Homoeoteleuton verführt, schon einmal kurz vorher Geschriebenes wiederholte und nun selbstverständlich wieder tilgen musste, Z. 10 das Zeichen für deest oder desideratur, dem dann die mit habeas eingeleitete Hinzufügung unten auf der Seite entspricht, in Z. 16 das vom Schreiber am Zeilenende hinzugefügte Wort: vacuum, zu Z. 23. 24 das an den Rand gesetzte Zeichen für: nota. Die Ligatur qb col. 1 Z. 11, ferner die eigenthümliche Form der Ligatur für et (col. 1 Z. 1 ff.).

a) *amplius decoquatur. ut et si paru(m) aliquid auri purga ti tam(en) resideat. Quod et* (dies getilgt) *si aliquis illuc totus plumbeus venerit* (gebessert aus: *veniat*). *fiet de illo hoc quod scriptum e(st). dimergatur in p(ro)fundu(m). tamq(u)a(m) plumbu(m) in aqua validissima. S(ed) longu(m) e(st) si p(er) ordine(m) velimus expon(er)e . suffic(it)*
5 *pauca p(er)stringe(r)e. Quis inquit similis tibi in diis domine.* | *Quis similis tibi glo(rio)sus in s(an)c(t)is . mirabilis i(n) maiestate.* | *faciens p(ro)digia. Quod dic(it) quis similis tibi i(n) diis . n(on) simulacris gentiu(m) co(m)parat d(eu)m . nec demonibus s(ib)i* | *falso deor(um) nom(en)*
10 *assciscunt . s(ed) deos illos dic(it) . qui p(er)* | *gr(ati)am et participatione(m) dei appellantur dii . de q(u)ib(us) et alibi scriptura dic(it). Ego dixi dii estis . et iterum .* | *d(eu)s stetit in synagoga deor(um). Sed* (aus *si* corr.) *hi quamvis capa ces sint d(e)i.et hoc nomine donari p(er) gr(ati)am vide*
15 *antur.nullus tam(en) deo similis invenitur.(ve)l i(n) potentia (ve)l i(n) natura . et licet ioh(ann)es dicat . filioli n(on) du(m) scimus quid futuri simus . si au(tem) revelat(um) fu erit nob(is) de d(omi)no scil(icet) dic(en)s similes ei erimus. simi litudo tamen hęc non ad natura(m) s(ed) ad gr(ati)am*
20 *re vocatur . verbi gr(ati)a . ut si dicamus pictura(m) simi le(m) esse eius cuius imago in pictura* (durch Verweisungszeichen umgestellt) *videtur exp(re)s* | *sa . quantu(m) ad gr(ati)am p(er)tinet visus similis d(icitu)r.* | *quantu(m) ad sub(stanti)am longe dissimilis. Illa enim* | *sp(eci)es carnis (est) . et decor corp(or)is vivi . ista color(um) fuc(us) (est).*
25 *et cera tabulis sensu carentibus sup(er)posita. Null(us) (er)go in diis similis d(omi)no . nullus eni(m) invisibilis. Null(us)* | *incorporeus . nullus immutabilis . nullus sine* | *inicio et sine fine.* | *nullus c(re)ator omniu(m) . n(is)i pat(er)* | *cu(m) filio et sp(irit)u s(an)c(t)o. Extendisti dext(er)a(m)* (st. *manu(m)*) *tua(m) et devo ravit eos terra.*
30 *Impios quide(m) et hodie devorat terra.*

2. Columne: *d(omi)n(u)m.* (danach getilgt: *Ex quo colligenda sunt nob(is) indicia*) *sine dubio* | *auferretur velam(en). S(ed) et hoc ipsu(m) conv(er)ti ad d(omi)n(u)m q(u)ale* | *sit videamus. S(ed) ut evidentius scire possimus quid sit conv(er)sus . discendum nob(is) prius e(st) quid sit av(er)sus. Om(n)is* | *qui cum recitantur v(er)ba legis communibus*
5 *fabulis occupatur . av(er)sus (est). Omnis qui cu(m) legitur moyses* | *de negotiis s(e)c(u)li . de pecunia de lucris . sollicitudine(m)* | *gerit . av(er)sus e(st). Om(n)is qui possession(um) curis stringitur diviciar(um) cupiditate distenditur. quia gl(ori)a s(e)c(u)li et mun* | *di honoribus studet av(er)sus (est). [S(ed) (et) qui ab his quide(m) videtur alienus assistit au(tem) (et) aud(it) v(er)ba legis (et) vultu atq(ue) oculis intent(us)* (aus *intenti* corr.) *corde t(ame)n (et) cogitationibus vagat(ur) av(er)sus est.* (auf dem unteren Rand
10 nachgetragen)*] Quid e(st) conv(er)ti. Si his* || *omnibus t(er)ga v(er)tamus . et si studio . actibus . m(en)te sol* | *licitudine . v(er)bo dei op(er)a(m) demus . i(n) lege eius . die ac noc* | *te meditemur omissis omnib(us) deo vacemus et ex erciamur i(n) testimoniis eius . h(oc) (est) conv(er)su(m) e(ss)e ad d(omi)n(u)m.* | *Tu si volueris filiu(m) tuu(m)*
15 *scire lit(er)as quas lib(er)ales voca(n)t* || *scire gra(m)matica(m) . (ve)l rethorica(m) disciplina(m) . nu(m)q(u)id n(on) cu(m) vacuu(m) ab omnibus lib(er)u(m) reddis* (auf Rasur). *Nu(m)q(u)id n(on) omissis cęt(er)is huic* | *uni studio dare* (durch Verweisungszeichen hierher gerückt und überdies nochmals geschrieben) *op(er)a(m) facis. Pedagogos magis tros . libros inpensas . nich(il) p(ro)rsus desse* (so st. *deesse*) *facis* (aus *faces* corr.) *quoadusq(ue). p(er)fectum p(ro)positi*
20 *studii opus reportet. Quis n(ost)r(u)m se* || *ita ad divinę legis studia convertit. Quis n(ost)r(u)m ita* | *op(er)a(m) ded(it) . quis tanto studio ac labore divinas q(u)ęrit lit(er)as quanto quesivimus humanas . et quid conq(u)e* | *rimur si quod non discimus ignoramus. Aliq(u)i v(est)r(u)m* |
25 *ut recitari audierint quę leguntur stati(m) disced(un)t nulla ex his quę lecta sunt inquisitio ad i(n)vice(m) . nulla colla* | *tio . nusq(u)a(m) memoria mandati illi(us) quo te divina lex* | *co(m)monet . int(er)roga patres tuos (et) dicent t(ib)i . p(res)b(ite)ros tuos* | *et annuntiabunt t(ib)i. Alii ne hoc ipsu(m) quide(m) paci ent(er) expecta(n)t . usq(ue)*
30 *du(m) i(n) ęccl(esi)a lectiones recitentur*

Tafel 58. Aus der Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek Nr. 1081, welche den von Innocenz III. verfassten Liber de officio altaris und dessen Tractatus de penitentia enthält. An dem Ende des letztgenannten Werkes findet sich (fol. 88 recto) die Unterschrift Anno Mill(esim)o. CC°. XIIII°. Conrad(us) scripsit hu(n)c libru(m) s(an)c(t)o Petro in Sereno Monte. Gr(ati)as d(omi)no bonor(um) o(mn)i(u)m largitori. Die vorliegende Tafel ist dem fol. 31 verso und 32 recto der Handschrift entnommen, und gibt aus dem zweiten Buch de officio altaris den Schluss von cap. 39, cap. 40, und fast das ganze cap. 41 (Migne, Patr. lat. 217, col. 829, 830, wo es Buch II, cap. 50—52 ist). Die an den Rand geschriebenen Capitelzahlen, die Capitelüberschriften col. 1 Z. 5, col. 2 Z. 12, und die Initialbuchstaben der Capitel sind roth. Die Liniirung der Handschrift, von der auf unserer Tafel deutliche Spuren bemerkbar, ist mit Tinte gemacht worden. Es finden sich schon Striche zur Hervorhebung des einzelstehenden i, namentlich dann, wenn eine Verwechselung mit anderen benachbartstehenden Buch-

staben verhütet werden sollte. Bemerkenswerth ist hier die ziemlich häufige Verwendung von Capitalbuchstaben im Text, sowie die Trennungsstriche am Ende der Zeilen, ferner die Kürzung der casus obliqui der Abstracta auf io durch Auslassung von i und n (col. 1 Z. 10, 16 und ff., col. 2 Z. 16 ff.), wofür unsere Hs. zu den frühesten datirten Beispielen zählt. Ich habe die Tafel der neuen Auflage eingefügt, um im Vergleich mit der folgenden Tafel, die von demselben Schreiber geschrieben worden ist, zu zeigen, in wie verschiedener Schrift ein und derselbe Mann geübt war. Uebrigens sind bestimmte Eigenthümlichkeiten der Hand auf beiden Proben wiederzuerkennen.

Caritas inq(u)it patie(n)s e(st). benigna e(st). non emulat(ur). n(on) agit p(er)pera(m). n(on) | inflat(ur). n(on) est ambit(i)osa. n(on) querit q(u)ę sua su(n)t. n(on) irritat(ur). n(on) cogitat malu(m). n(on) gaudet sup(er) iniq(u)itate. congaudet aut(em) v(er)itati. | Om(n)ia suffert. om(n)ia credit. o(mn)ia sperat. om(n)ia sustinet. caritas numq(u)am excidet. (Auf dem Rande: XL.) *Quib(us) dieb(us) simbolu(m) sit dicend(um) . ad missa(m). || Simbolu(m) aut(em) in ill(is) t(antu)m solle(m)pnitatib(us) ca(n)tari debet ad mis sam . de q(u)ib(us) aliq(u)a m(en)tio fit i(n) simbolo . videlic(et) o(mn)ib(us) d(omi)nicis | dieb(us). Natali d(omi)ni. Epiphania . Cena d(omi)ni . Pascha . Ascensio(n)e . pe(n)|tecoste. Om(n)ib(us) festivitatib(us) beate marie. S(an)c(t)ę c(r)ucis. Ang(e)lor(um). | Ap(osto)lor(um) . Dedicatio(n)ib(us) eccl(es)iaru(m) . et co(m)memorat(i)o(n)e o(mn)i(u)m s(an)c(t)or(um) . q(u)am || qua(m) (et) ip(s)a sit festivitas dedicatio(n)is. Infra octavas natalis . eti|am die Innocentiu(m) . in q(u)a cantica letitię subticent(ur) . tu(m) q(u)ia vox | i(n) Rama audita e(st). plorat(us) (et) ululat(us) mult(us). Rachel plora(n)s filios | suos . tu(m) quia i(n)nocentes descender(un)t ad inferos . tu(m) etia(m) q(u)ia n(on) | loque(n)do . s(ed) morie(n)do (con)fessi s(un)t. In octava t(ame)n cantat(ur) p(ro)pt(er) Re||surrect(i)o(n)is gl(ori)am . q(u)am octava sig(n)ificat. Infra oct(av)as . Epipha nię . Paschę . Ascensio(n)is . pentecostes . Ap(osto)lor(um) . pet(r)i (et) pauli. As|su(m)ptio(n)is beatę Marię. Un(de) licet i(n) nativitate beati Ioh(ann)is . bapt(iste) (et) festivitate s(an)c(t)i Laurentii simbolu(m) n(on) cantet(ur) . in oc|tavis t(ame)n cantat(ur) . eo q(u)od in oct(av)as . ap(osto)lor(um) (et) Assu(m)pt(i)o(n)is advenia(n)t. || Et ob hoc i(n) oct(av)a s(an)c(t)i Ioh(ann)is . p(re)phat(i)o de ap(osto)lis . (et) In oct(av)a s(an)c(t)i Lauren|tii p(re)phat(i)o de assu(m)pt(i)o(n)e cantat(ur). Hor(um) o(mn)i(u)m co(m)memorat(i)o fit | in simbolo . q(u)oru(n)da(m) t(ame)n obscure . ut epiphanię . q(u)ę e(st) festu(m) bap|tismatis . De q(u)o (con)tinet(ur) in simbolo. Confiteor unu(m) baptisma. | cene d(omi)ni q(u)e e(st) solle(m)pnitas eucharistię . ad q(u)am respic(it) illud q(u)od in Simbolo (con)tinet(ur). S(an)c(t)or(um) co(m)munio(n)em. Ang(e)lor(um) . q(u)i no(m)i(n)e | cęli debe(n)t intelligi. cu(m) in simbolo d(icitu)r . creatore(m) v(el) facto re(m) cęli et t(er)rę . s(e)c(un)d(u)m illud. In p(r)incipio creav(it) d(eu)s cęlu(m) (et) t(er)ram. | i(d est) nat(ur)am ang(e)lica(m) (et) mu(n)dana(m). Quib(us)da(m) t(ame)n videt(ur). in festivi|tatib(us) ang(e)lor(um) n(on) e(ss)e simbolu(m) deca(n)tandu(m) . eo q(u)od ang(e)li n(un)q(u)am habuer(un)t fide(m) . s(ed) sp(eci)em . n(on) credentes . s(ed) agnoscentes. Dedi|cat(i)o(n)is ecc(les)iaru(m) . ad q(u)am respic(it) illud . s(an)c(t)am eccl(es)iam cathol(icam). | Tu(n)c eni(m) ut ita dica(m) s(an)c(t)ificat(ur) (et) catholicat(ur) eccl(es)ia . cu(m) dedi|cat(ur). Ad oct(av)as respic(it) Ressurrect(i)o mortuor(um) . De q(u)a c(on)tinetur.*

2. Columne: *in simbolo . exspecto Resurrect(i)o(n)em mortuor(um). In festo t(ame)n ag netis s(e)c(un)do . simbolu(m) n(on) cantat(ur) . quia licet celebret(ur) in oct(av)a. n(on) e(st) festum octavę . un(de) nec i(n) kalendario scrib(itu)r . nec i(n) eccl(es)ia | p(ro)nuntiat(ur) octava. Quida(m) n(on) absurde sing(u)lis dieb(us) pas chalib(us). sic(ut) om(n)ib(us) dieb(us) d(omi)nicis simbolu(m) canta(n)t . a die || Resurrect(i)o(n)is usq(ue) ad festu(m) ascensio(n)is. Q(u)ida(m) etia(m) simbo|lu(m) dicu(n)t in festivitate s(an)c(t)ę Marię magdalenę . dice(n)tes | illa(m) ap(osto)lor(um) ap(osto)lam . p(ro) eo q(u)od ip(s)a p(r)ima resurrect(i)o(n)is gaudi|um ap(osto)lis nuntiavit. De quibusda(m) t(ame)n m(en)tio fit in simbo|lo . in quor(um) (con)memoratio(n)e simbolu(m) n(on) cantat(ur) . ut passionis (et) sepulture . q(uonia)m illor(um) dieru(m) offitiu(m). alior(um) offitior(um) | regula(m) non sectatur.* (Randvermerk XLI.) *De Simbolo ad missam su(m)mi pont(ificis). Quia v(er)o chr(istu)s non ven(it) p(re)dicare gentib(us) s(ed) iud(e)is . iux(t)a q(u)od | ip(s)e dic(it) in ev(an)g(e)l(i)o . n(on) sum miss(us) nisi ad oves quę peri erunt dom(u)s isr(ae)l . un(de) p(re)cepit ap(osto)lis . i(n) viam gentium ne || abieritis . (et) i(n) civitates samaritanor(um) ne int(r)averitis . do nec p(os)t Resurrect(i)o(n)em p(re)cepit eisde(m) . euntes in mundu(m) u niversum . p(re)dicate ev(an)g(e)l(iu)m . o(mn)i creaturę . idcirco Roma|no po(n)tifice solle(m)pnit(er) celebra(n)te . simbolu(m) fid(e)i n(on) canto|res i(n) choro . s(ed) subdiacones ad altare deca(n)tant . et ip(s)i || generalit(er) ad univ(er)sa responde(n)t usq(ue) du(m) po(n)tifex dic(it). | pax d(omi)ni sit se(m)p(er) vobiscum. Q(uonia)m usq(ue) post chr(ist)i Resurrec tione(m) . sola iudeor(um) eccl(es)ia quę p(er) subdiacones desig(n)atur . | qui sursu(m) ad altare (con)sistunt . corde credidit ad iusti tiam (et) ore (con)fessa e(st) ad salute(m). S(ed) extu(n)c cantores i(n) cho||ro respo(n)dent . (et) univ(er)sa decanta(n)t . quia p(os)t Resurrec tio(n)em eccl(es)ia g(e)ntiu(m) q(u)am cantores designant . q(u)od deorsu(m) | i(n) choro subsistu(n)t . fide(m) chr(ist)i recepit (et) laudu(m) p(re)conia sal vatori p(er)solvit. Int(er) ev(an)g(e)l(iu)m t(ame)n (et) sac(r)ifitiu(m) . chor(us) (con)cinit | offertoriu(m) . q(uonia)m int(er) p(re)dicat(i)o(n)em (et) passione(m) gentilitas || fid(e)i votu(m) offere(n)s decantavit . q(ua)n(do) mulier chananea | de finib(us) tyri (et) sydonis eg(r)essa . clamav(it) (et) dix(it). Miserere | m(e)i d(omi)ne fili david . filia m(e)a male a demonio vexatur. | Cui(us) tande(m) fidem (con)m(en)dans d(omi)n(u)s ait. O mulier magna.*

Tafel 59. Aus der Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek Nr. 300, dię Moralia in Expositionem beati Iob Gregors des Grossen, und zwar den zweiten Theil derselben, d. h. Buch VI—X, enthaltend. Hier sind fol. 135 verso und fol. 136 recto abgebildet, und ist aus der auf unserer Tafel wiedergegebenen Unterschrift ersichtlich, dass auch diese Handschrift von Conrad in dem Kloster Lauterberg, und zwar im Jahre 1218 geschrieben worden ist. Im Vergleich mit Tafel 58 trägt diese Schrift einen weit zierlicheren Charakter als jene. Auch hier finden sich die i-Striche. Unsere Tafel enthält den Schluss des 31. Capitels des zehnten Buches der Moralia, in der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen, Vol. I, col. 363—366.

vos servos s(ed) amicos meos. Q(u)os nimiru(m) psalmista intue(n)s ait. Michi aut(em) | nimis honorificati s(un)t amici tui d(eu)s. Q(u)oru(m) du(m) celsitudine(m) cordis aspi ceret. q(u)a gl(ori)am mu(n)di calcare(n)t. p(ro)tin(us) addidit. nimis (con)fortat(us) e(st) p(r)incipat(us) | eor(um). Ac ne paucos e(ss)e cred(er)em(us) . q(u)os p(ro)fic(er)e usq(ue) ad su(m)ma ta(n)tę p(er)fectio nis agnoscim(us). ilico adiu(n)xit. dinum(er)abo eos (et) sup(er) arena(m) multiplicabu(n)t(ur). Q(u)ot itaq(ue) n(un)c p(ro) amore veritatis sese libent(er) humilia(n)t . tot t(un)c i(n)

iudici|o la(m)pades chorusca(n)t. Dicat(ur) (er)go recte. |
la(m)pas (con)te(m)pta apud cogitatio(n)es | divitu(m). parata
ad te(m)p(us) statutu(m). q(u)ia uni(us)cui(us)q(ue) i(us)ti
a(n)i(m)a velut abiecta (con) | te(m)pnit(ur). c(um) dege(n)s
inferi(us) gl(ori)am n(on) h(abe)t. s(ed) admirabilis c(er)ni-
t(ur). du(m) desup(er) ful get. Libet int(er) hec ad re-
10 de(m)ptoris laudes m(en)tis oc(u)los tollere. sensimq(ue) |
a m(em)bris ad caput venire. Ip(s)e en(im) nob(is) la(m)-
pas veracit(er) extitit. q(u)i pro | rede(m)ptione n(ost)ra
i(n) cruce morie(n)s. tenebrosis n(ost)ris m(en)tib(us) lu-
ce(m) p(er) lignu(m) fudit. Hac nos la(m)pade ioh(anne)s
illuminari (con)spexerat. c(um) dicebat. Erat | lux vera
q(u)e illuminat om(n)em ho(m)i(n)em veniente(m) i(n)
h(un)c mu(n)du(m). Q(u)am t(ame)n a | put cogitatio(n)es
divitu(m) (con)te(m)pni vidit. c(um) paulo p(os)t subdidit.
15 In p(ro)p(r)ia ve | nit. (et) sui eu(m) n(on) receper(un)t.
Hui(us) la(m)padis fla(m)mas herodes explorare voluit. |
c(um) ei(us) mirac(u)la videre (con)cupivit. sic(ut) sc(r)ip-
tu(m) e(st). Erat eni(m) ex m(u)l(t)o te(m)pore cupi | ens
vid(er)e eu(m). eo q(u)od audiss(et) m(u)l(t)a de illo. (et)
sperabat sign(um) aliq(u)od vid(er)e ab eo | fieri. S(ed)
la(m)pas hec ante oc(u)los ei(us) nullo radio lucis emicuit.
q(u)ia ei q(u)i se | n(on) pie s(ed) curiose q(u)esierat. nich(il)
20 de se mirabile oste(n)dit. Inq(u)isit(us) q(u)ippe re ||
de(m)ptor tacuit. exspectat(us) mirac(u)la exhib(er)e (con)-
te(m)psit. seseq(ue) aput se i(n) oc | cultis retine(n)s. eos
q(u)os exteriora q(u)erere (con)perit. ing(r)atos foris reli-
q(u)it. ma gis elige(n)s ap(er)te a sup(er)bie(n)tib(us) de-
spici. q(u)am a n(on) crede(n)tib(us) vacua voce lau | dari.
Un(de) (et) la(m)pas p(ro)tin(us) ista (con)te(m)pta e(st).
sic(ut) illic subdit(ur). Sprevit aut(em) illu(m) | herodes
c(um) exercitu suo. (et) illusit i(n)dutu(m) veste alba.
25 S(ed) (con)te(m)pta la(m)pas || q(u)e in t(er)ra irrisiones
tolerat. de cęlo iudicio choruscat. Un(de) hic apte sub —

2. Columne: iungit. parata ad te(m)p(us) statutu(m).
De q(u)o videlicet te(m)pore p(er) psalmista(m) d(icitu)r. |
C(um) accep(er)o te(m)p(us) ego iusticia(m) iudicabo. Hi(n)c
i(n) ev(an)g(e)lio p(er) semet ip(su)m denu(n)ciat | dice(n)s.
te(m)p(us) meu(m) n(on)du(m) advenit. Hi(n)c Petr(us)
ait. Q(u)em oportet cęlu(m) suscip(er)e. | usq(ue) ad te(m)-
pora restitutionis. La(m)pas (er)go que n(un)c (con)te(m)-
pnit(ur). ad statutu(m) temp(us) | vent(ur)a p(re)parat(ur).
q(u)ia ip(s)e peccata i(n) die ultimo iudicat. q(u)i n(un)c
5 peccantiu(m) de | risiones portat. (et) ta(n)to t(un)c duri(us)
dist(r)ictione(m) exerit. q(u)anto n(un)c vocandis | peccato-
rib(us) sua(m) leni(us) pacientia(m) sternit. Q(u)i eni(m)
diu (con)v(er)te(n)dos exspectat. | n(on) (con)v(er)sos sine
ret(r)actatione cruciat. Q(u)od p(er) p(ro)ph(et)am scilicet
brevit(er) i(n)sinu | at dice(n)s. Tacui se(m)p(er) silui. pa-
cie(n)s fui sic(ut) parturie(n)s loq(u)ar. Ut eni(m) ia(m)
pre dixim(us). parturie(n)s c(u)m dolore eicit. hoc q(u)od
10 i(n) intimis te(m)pore lo(n)go ges | tavit. Q(u)i (er)go
semp(er) siluit. sic(ut) part(ur)iens loquit(ur). q(u)ia ven-
tur(us) iudex q(u)i sine | ultione facta ho(m)i(nu)m p(er)-
tulit. q(ua)n(do)q(ue) c(um) fervore examinis. q(u)asi c(um)
dolore | m(en)tis q(u)antę a(n)i(m)adv(er)sionis sente(n)-
tia(m) int(us) servav(er)it ostendit. Nemo ig(itur) ha(n)c
la(m)padem c(um) latet despiciat. ne (con)te(m)ptores suos
c(um) de cęlo fulserit ex | urat. Q(u)i eni(m) n(un)c n(on)
15 ardet ad venia(m). t(un)c p(ro)cul dubio ardebit ad penam.
Q(u)i (er)go p(er) sup(er)na(m) gr(ati)am. vocationis te(m)-
p(us) accepim(us). du(m) adhuc sup(er)e(st) lice(n)tia
ei(us) iram q(u)i ubiq(ue) e(st). mores i(n) meli(us) co(m)-
muta(n)do fugiam(us). Solu(m) q(u)ippe a(n)i(m)ad versio
illa n(on) invenit. q(u)em correctio absco(n)dit. Hec nos
largie(n)te d(omi)no' i(n) duob(us) ia(m) corporib(us) trans-
currisse sufficiat. Q(u)ia eni(m) sacri libri seq(u)enti a
misterior(um) virtutib(us) exte(n)sa. (con)plecti brevit(er)
20 expone(n)do n(on) possum(us) ea || necesse e(st) ut aliis. vo-
luminib(us) reservem(us). q(u)atin(us) (davor qui radirt)
(et) lector ta(n)to fer | ventior ad legendi studiu(m) redeat.
q(u)anto ex lectionis q(u)o(que) int(er)iectio(n)e | respirat.
Explicit liber decimus. | Anno mill(esim)o. CC. XVIII.
Conrad(us) scripsit hu(n)c libru(m) S(an)c(t)o Petro In se-
reno | Monte. Gracias d(omi)no bonor(um) omniu(m) largitori.

Tafel 60. Aus der Handschrift der Münchener Hof- und Staatsbibliothek Clm. Nr. 12513, über deren Inhalt der Catalogus codicum manu scriptorum bibliothecae regiae Monacensis, IV 2, S. 75 zu vergleichen ist. Auf fol. 105 verso stehen die Versus Liutoldi scriptoris, aus welchen sich ergibt, dass derselbe diese Handschrift im Jahre 1240 im Kloster Raitenhaslach, und zwar noch als Novize, geschrieben hat. Unsere Tafel ist fol. 64 verso und 65 recto der Handschrift, und findet sich in dem, fol. 36—103 stehenden, Liber magistri Bernhardi de contemptu rerum transitoriarum, das in dem von Mathias Flacius Illyricus herausgegebenen, in Basel bei Ludovicus Lucius im März 1557 im Druck vollendeten Buche: Varia doctorum piorumque virorum de corrupto ecclesiae statu poemata, auf S. 240—349 abgedruckt ist, und zwar S. 286—288. Die Anfangs- und Endbuchstaben der Zeilen sind in der Handschrift mit rothen Verzierungsstrichen versehen, ebenso sind die am Ende von je zwei Zeilen stehenden geschlängelten Striche in der Handschrift roth. Zu beachten sind die i-Striche, die nur da gesetzt wurden, wo eine Verwechselung dieses Buchstabens möglich erschien.

Dic(er)e sueverat. (et) fore nov(er)at aspide plena.
Fons s(ib)i vinea tegmina linea rarus habebat.
Serica tegmina t(un)c neq(ue) femina spo(n)sa trahebat.
Portio p(ro)pria n(on) nisi sobria sponsa vacabat.
5 No(n) nimis unica t(un)c bona publica q(u)isq(ue) vocabat.
Publica vellera. lac. sata. iugera. fertilitates.
Pocula. p(r)andia. pascua. p(re)dia. prata penates.
Prandia m(en)tior hęc (et)eni(m) prior n(on) tulit etas.
Sueta reposcere. n(e)c nisi vesp(er)e n(e)c satis escas.
10 Pars q(u)ota vivere de iovis arbore rite solebat.
His h(er)emitica prandia. carica (con)tribuebat.
His cib(us) ex iove. sompnia s(u)b iove. strat(us) i(n) h(er)ba.
Iussa minorib(us) a graviorib(us). a sene verba.
Pax sac(r)a gaudia. pax dabat ocia fertilitatem.
15 S(ed) neq(ue) gaudia p(ro)bra nec ocia debilitatem.
Pax dabat ocia. s(an)c(t)a negotia cult(us) agrestis.
Terra legumina. pocula flu(m)i(n)a. ci(n)g(u)la restis.
Obsequium pec(us). hospiciu(m) spec(us). ordea victum.
H(er)ba cubilia. pet(r)a sedilia. pellis amictu(m).
20 Ram(us) op(er)cula festaq(ue) fercula raro legumen.
Lux pede tend(er)e. nox req(u)iesc(er)e. ledaq(ue) lumen.
Q(u)e m(od)o marmore q(u)alibet arbore t(em)pla struebant.
Q(ue) m(od)o cultib(us) atria frondibus expoliabant.

2. Columne: Secula lactea ge(n)s erat aurea. ge(n)s bona. de qua.
Audeo paup(er)e carmine dicere. gens fuit equa.
Aurea gens fuit aurea gens ruit. orba subivit.
Q(u)e cup(it) afflua m(en)teq(ue) mortua vivere vivit.
5 Afflua censib(us). i(n)diga sensib(us). orba patronis.
Sedat i(n) impia. raptat. in invia p(er)ditionis.
Mundus origine. n(on) nisi no(m)i(n)e mund(us) habetur.
Munditia spuit. i(n) veneres ruit. hisq(ue) repletur.
Ille p(r)ior ruit. alt(er) inhorruit. alter. at idem.
10 No(n) m(od)o temp(or)a s(unt) neq(ue) pectora qualia pridem.
Te(m)p(or)a florida. pectora vivida. p(r)imo fuerunt.
Florida temp(or)a. vivida pectora p(re)terierunt.
Aurea t(r)ansiit. horrida p(ro)diit orbis imago.
Plaga novissima veraq(ue) lac(r)ima vera vorago.
15 H(ec) neq(ue) no(m)i(n)e digna. n(e)c ordine recta stat etas.

Hęc viciis p(er)it. hęc a(n)i(m)as gerit i(n)requietas.
Cu(m)q(ue) ruens eat. h(ec) p(o)p(u)l(u)m creat ad mala stantem.
Reb(us) honorib(us). ebrietatib(us) invigilantem.
Hec bona p(er)didit. h(ec) gen(us) edidit ore dolosum.
20 *Pectore mobile. re variabile m(en)te p(ro)brosum.*
Ista novissima dicit(ur) infima fex aliarum.
Ista novissima p(ro)diit intima mors animarum.
Recta p(er)horruit ordine corruit eminet ast . . n.

Tafel 61. Gothische Minuskel aus der Mitte des 13. Jahrhunderts (mit jüngeren, theilweise cursiven Nachträgen aus der 2. Hälfte des 13. und aus d. 14. Jh.). Nekrolog des Nonnenklosters Möllenbeck, Hs. des kgl. preuss. Staatsarchives in Marburg. Das Möllenbecker Nekrolog ist nach einer auf der Bibliothek zu Cassel befindlichen Abschrift Schminkes herausgegeben von Schrader in Wigands Archiv für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens 5, 342—384; die hier abgebildete Seite f. 70 findet sich daselbst S. 371—372. Einen Commentar hierzu lieferte Moyer, Versuch eines Nachweises der in dem Todtenbuche des Klosters Möllenbeck vorkommenden Personen und Ortschaften, Zeitschrift f. vaterl. Gesch. und Alterthumskunde hg. von Meyer und Erhard 2, 1—105; im Verein mit Falkenheiner ergänzte und erläuterte Moyer ebenda 3, 89—119 auch die in Schraders Ausgabe fehlenden Monate Januar und Februar. Jetzt ist noch zu vgl. Heldmann, Das Kloster Möllenbeck in der Grafschaft Schaumburg, Rinteln 1896 S. 13; nach ihm stammt das Nekrolog aus der Mitte des 13. Jh., nicht vor 1242, ist jedoch nur eine Umarbeitung eines älteren Nekrologs. Die römischen Zahlen der ersten Columne bezeichnen jene Jahre des Numerus Aureus, in denen auf den betreffenden Tag ein Neumond fällt. Für die nicht datirten Nachträge ergeben sich aus dem erwähnten Commentar folgende Anhaltspunkte: Johann von Rottorf (Z. 14) kommt zwischen 1258 und c. 1284 vor, Lyssa (Z. 15) war Dechantin 1335—1348 und starb vor 1357, Bernhard von Schweringen (Z. 32) erscheint in Urkunden aus d. J. 1337, 1338, 1361. Auch der Randnachtrag zwischen Z. 24—26 stammt der Schrift nach noch aus dem 14. Jahrhundert.

III | A | VIII. kl. | *Concept(io) s(ancti) Johannis b(aptiste) O(biit) Volclah ancilla d(e)i (et) s(ancti) dion(isii). Wicburh ancilla d(e)i (et) s(an)c(t)i dionisii. Waltsuuit inclusa. Widekindus sac(erdos) (et) mo(nachus). Heinric(us) l(aicus).*

B VII. kl. *Firmini ep(iscop)i. O(biit) Edela ancilla d(e)i (et) s(an)c(t)i dion(isii). Volcswit monial(is) s(ancti) dion(isii). Thedolf. Reimer. craht. isi. Eckehart. vbbic.*

XI | C VI. kl. *Cip(r)iani (et) Justine m(a)r(tiru)m et natalie. O(biit) Hatholf. Enda vidua. Cristin l(aicus) occis(us). Ermengardis s(an)c(t)imonial(is) Adelheit [Eilolf. durste. oswilt.* kleinere Schrift, dunklere Tinte, aber gleiche Hand].

XVIIII | D | V. kl. *Cosme (et) Damiani m(artirum). O(biit) Lanward(us) ep(iscopu)s. helmburh l(aica). Thrvbreht infans. Vffo diaconus hic habemus XXIIII^or panes (et) unu(m) scap.* (c durch Rasur aus a corrigirt.) *[O(biit) Johannes miles pat(er) d(omi)ni hen(rici) de Rottorpe q(u)i eccl(es)ie n(ost)re ded(i)t sex iug(er)a sita in Ecker....* (wahrscheinlich der Ort Eckersten [Exten]). *[O(biit) Lysa decana hui(us) ecc(lesi)e.]*

E IIII. kl. *Marcialis m(a)r(tiris). O(biit) Bernrad p(res)b(ite)r (et) mo(nachus) [Venzlai martyr(is)] Thederat laica. Volchart. l(aicus). Marcwart. [Anno incarnac(i)onis d(omi)ni MCCCIX. IIII kl. octob(r)is in die Venzlai martiris o(biit) hildegund(is) domicella d(i)c(t)a de helbeke. canonica in molenbeke beate memorie. | que pro salute anime sue contulit eccl(es)ie in molenbeke. tres areas cu(m) domibus sitas in predicta villa videlic(et) molam inferiore(m) que soluit a(n)nuatim VII sol(idos) gravis monete (et) area(m) una(m) cu(m) domo i(n) noua ciuitate q(ue) soluit V graues sol(idos) annuati(m) et area(m) una(m) cum domo iuxta foru(m) que soluit...* (Rasur) *tali condicio(n)e ut conuent(us) in anniu(er)sario eiusdem Hil(degundis) cantent vigilias (et) missam (et) d(omi)ni similit(er) (et) vnusquisq(ue) d(omi)nor(um) ibidem beneficiatus missam celebr(et) animar(um).* (Verweisungszeichen an den unteren Rand). *Insuper de pensione predicta dominis dabitur equalit(er) et dominab(us) (et) ministris dabitur de compulsacione.] [Hic ecia(m) p(er)agel(ur) memo(ri)a d(omi)ni Egb(er)ti goses. un(de) h(ab)e(mus) p(ar)te(m) i(n) i(n)fe(r)iori mole(n)dino.]* (Auch dieser Nachtrag ist durch die Umrahmung zum 28. September eingestellt.)

VIII F III. kl. *Michaelis archang(e)li. O(biit) Windelmot p(re)p(os)ita s(an)c(t)i dion(isii). Merswit. l(aica). manik. p(res)b(ite)r. Hildeburh ancilla dei. hic h(ab)em(us) duo malcia salis de mvnd(er)e. (et) unaq(u)eq(ue) unu(m) pane(m) (et) ciphu(m) ceruisie. duas oues. de curia vffonis.*

G II. kl. *Jeronimi p(res)b(ite)ri. O(biit) Osdach p(res)b(ite)r. Oda p(re)p(os)ita s(ancti) dionisii. De roldorp habem(us). XV. porcos. (et). XV. oues. De hachemolen. VIII. porcos (et) octo oves. De vvlpherincdorp. VI. porcos. (et) VI. oues. [Memo(ri)a d(omi)ni Bernhardi de Smeringe(n) ebdomedarii et d(omi)ni Thiderici konink vicarii hui(us) eccl(es)ie q(u)or(um) memo(ri)a hic pariter p(er)agetur i(n) vigiliis et i(n) missis. hic h(ab)e(mus) XII. iug(er)a sita i(n) der word tho vptorpe. VI. et ci(r)cu(m)iace(n)cia sex. et r(e)ddit(us) qui(n)q(ue) cistar(um).]*

Tafel 62. Aus der Handschrift der Münchener Hof- und Staatsbibliothek Nr. 13029 (vgl. Catalogus u. s. w. IV, 2 S. 94 ff.), welche auf Befehl des Abtes Ulrich von Prüfling im Jahre 1282 (nicht wie im Katalog a. a. O. durch Druckfehler steht: 1280) von dem Cantor Conrad geschrieben worden ist. Die gewählte Stelle findet sich auf fol. 296. Sie stammt aus der Legenda aurea des Jacobus de Varragine, oder vielmehr aus der dieser vom Verfasser angehängten Historia Lombardica, die er bis auf seine Zeit herabführte, und entspricht der Ausgabe von Waitz in Mon. Germ., Scriptores XXIV, S. 711 Z. 7—47. Die auf unserer Tafel vorhandenen Paragraphenzeichen sind in der Handschrift abwechselnd roth und blau.

nius abbas s(an)c(t)i anastasii papa constituit(ur).
Qui ab urbe expulsus. eo q(uo)d senatores aliu(m) | creavera(n)t gallias venit. (et) bernhardu(m) ante | se misit.
Qui viam d(omi)ni p(re)dicavit. (et) multa | miracula faci-
5 *ebat. §. Gyllibertus porrecta || nus fridericus nepos chunradi imp(er)avit. an|no d(omi)ni M. C. L. III. Floruit magister petr(us) lom bardus ep(iscopu)s parisiensis. qui libru(m) sententiar(um) | glosas psalterii. (et) ep(isto)laru(m) pauli*
10 *utilit(er) conpi lavit. §. Eo tempore tres lune in celo vise sunt (et) in medio signu(m) crucis. nec multo post | visi su(n)t tres soles. §. Tunc alexander in pa pam canonice est electus.*

cont(r)a que(m) octavia|nus. Iohannes cremensis . tytuli s(an)c(t)i kalisti | (et) Ioh(ann)es strumensis successive in
15 papa(m) eligu(n)||tur. (et) favore imp(er)atoris fulciunt(ur). Duravit | hoc scisma annis decem (et) octo. Infra q(uo)d temp(us) | theutonici qui apud tusculanu(m) p(ro) imp(er)atore | morabant(ur). Romanos apud monte(m) portum |
20 invadunt. (et) tot a nona usq(ue) ad vesp(er)as occi||derunt. ut nu(n)qua(m) ex Romanis tot milia | sint occisa . licet tempore hannybalis tot oc|cisi sint . ut tres cophinos anulor(um) . quos de | digitis p(ro)cerum occisor(um) . ibidem
25 hannibal | extrahi fecit karthagine(m) destinaverit. || Quor(um) multi apud s(an)c(tu)m Stephanu(m) et s(an)c(tu)m | laurentiu(m) sepulti sunt . (et) habent hoc epita|phiu(m). (Randvermerk: v(ersus).) Mille decem decies (et) sex . decies quoq(ue) | seni. §. Imp(er)ator fridericus du(m) terra(m) sanc|tam visitasset . (et) in flumine quoda(m)
30 lavaret(ur). || ibidem necatus periit. Vel ut alii asseru(n)t. | equo suo inpingente in aqua(m) cecidit . ibiq(ue) | interiit. §. Huic successit heinr(icus) filius | eius anno d(omi)ni MCLXXX. §. Eo tempore | tante pluvie cum tonitruis
35 (et) fulminib(us) || (et) tempestatib(us) facte su(n)t . quantas nulla | meminit hominu(m) antiquitas. Lapides | enim ad quantitate(m) ovor(um) quadranguli . mixti cum pluvia de celo cadentes . ar|bores (et) vineas (et) segetes destruxe-
40 r(un)t . (et) mul ||

2 Columne: tos homines occiderunt. Corvi q(u)o(que) (et) qua(m) plu|res aves p(er) aera in hac tempestate volantes | visi sunt carbones vivos in rostro portare . (et) | domos incendere. §. Cont(r)a Romana(m) eccl(es)iam |
5 semp(er) tyrannide(m) Heinr(icus) exercuit . (et) ideo eo || mortuo Innocentius tercius ne frat(er) eius | phylippus p(ro)moveret(ur) se opposuit . (et) Ottoni | filio ducis Saxonie adhesit . (et) eu(m) aquisgrani | in regem Alema(n)nie coronari fecit. §. Eo tem|pore dum plures Barones francie
10 p(ro) liberati||one terre s(an)c(t)e ultra mare p(er)gerent. consta(n)ti|nopolim ceperu(n)t. §. Hiis temp(or)ib(us) ordines | p(re)dicator(um) (et) minor(um) orti sunt. Innocenti(us) t(er)ci(us) | legatos ad Phylippum regem francor(um) misit | ut t(er)ram albigensium invaderet . (et)
15 hereticos || deleret. Qui omnes capiens . concremari fe|cit. Deniq(ue) Innocentius Ottone(m) imp(er)atore(m) | coronavit (et) ut iura eccl(es)ie salvaret . ab ip(s)o | iuramentu(m) exegit. Qui statim ip(s)o die cont(r)a | iurame(n)-
20 tu(m) venit . necno(n) (et) Romipetas exspo|liari fecit. Unde papa eu(m) exco(m)municavit . et | ab imp(er)io deposuit. §. Eo temp(or)e fuit sancta | Elysabeth filia regis ungarie . que fuit uxor | lantgravii. Que int(er) alia innum(er)a miracu|la plures mortuos ut scribit(ur) suscitavit.
25 (et) ce||cum natu(m) illuminavit. De cuius corp(or)e usq(ue) | hodie oleum fluere p(er)hibet(ur). §. Ottone deposito fridericus Heinrici filius eligitur . (et) ab | Honorio coronatur . leges optimas p(ro) liber|tate eccl(es)ie (et)
30 contra hereticos edidit. Hic || sup(er) omnes divitiis (et) gl(ori)a habundabat . sed | eis in sup(er)bia abusus fuit. Nam tyran|nidem contra eccl(es)iam exercuit . duos cardi|nales vinculavit . prelatos quos Gregorius | nonus ad con-
35 cilium convocaverat capi fe||cit . (et) ideo ab ip(s)o excommunicat(ur). Deniq(ue) Greg(orius) | m(u)ltis t(r)ibulat(i)onib(us) p(re)ssus morit(ur). (et) Innocenti(us) IIII(us) natione Ianuensis conciliu(m) apud Lugdunu(m) co(n) vocans . ip(su)m imp(er)atore(m) deposuit. Quo depo(s)ito
40 (et) defuncto . sedes imp(er)ii usq(ue) hodie vacat. ||

Der Anfang der ersten Zeile der 1. Col. ist zu Eugenius zu ergänzen.

Tafel 63. Handschrift der königlichen Bibliothek zu Berlin, Ms. lat. Quart. 291. Ausgewählt ist fol. 26 verso und 27 recto.

Die Handschrift enthält in ihrem ersten bis fol. 41 reichenden Theil die Chronik des Martin von Troppau und ist nach einem Vermerk auf fol. 2 im Jahre 1331 geschrieben, vgl. Mon. Germ. SS. XXII, 388. Imperatores und Pontifices sind, wie aus unserer Tafel ersichtlich, neben einander gestellt. Die erste Columne entspricht dem Druck in den Mon. Germ. SS. XXII, S. 460 Z. 23—50 und S. 461 Z. 1—19; die zweite ebenda S. 427 Z. 39—52, S. 428 Z. 1 bis 37 und S. 429 Z. 1—8. Die Lesung ist wegen der zahlreichen Abkürzungen schwierig. Ueberdies ist der Text selbst sehr fehlerhaft. Zu beachten sind die meist gleichzeitig beigeschriebenen, ein Summarium des Inhalts oder die Jahrzahl angebenden Randnoten. Hingewiesen sei auch auf das an den Rand gesetzte Zeichen für: Nota col. 1 Z. 9. 38 und col. 2 Z. 29—31. Andere Randvermerke: col. 1 Z. 5 de p(r)incipe fra(n)cor(um) spurio, Z. 11 s(er)pens in sep(u)lchro, Z. 18 bonifaci(us) mogu(n)tin(us), Z. 31 cor(pus) viti m(arti)ris, Z. 39 Iste exoc(u)lat(ur) a m(at)re, Z. 42 aurea lami(n)a p(re)sagiu(m) ch(rist)u(m) nascituru(m) col. 2 Z. 1 festu(m) o(mn)i(u)m s(an)c(t)or(um), Z. 3 t(ur)bacio ch(r)i(sti)anor(um), Z. 12 Mutant(ur) hic no(m)i(n)a pontificu(m) (den Rest der Zeile füllend), Z. 24 Deus cui(us) dex(ter)a, Z. 26 De(us) q(u)i b(ea)to petro, Z. 30 Iste Ioh(anne)s fuit m(u)l(ie)r.

Ueberschrift: Imp(er)atores. s(an)c(t)os representa(n)tes mandav(i)t depo(n)i n(e)cno(n) inf(e)c(tu)s demonu(m) inca(n)tacionib(us) sac(r)ificiis sac(r)ilegis ac | mo(n)achoru(m) p(er)e(m)pcionib(us) sic eccl(es)ia(m) d(e)i p(er)sequit(ur). q(uod) et(iam) vesania(m) diocletiani p(er)secutoris eccl(es)ie q(u)onda(m) t(ra)nsce(n)|d(er)e videbat(ur). §. Iste (Con)stanti(nus) IIII(us) [dies über ursprünglich leer gelassenem Raum mit lichterer Tinte ergänzt] cu(m) filio suo leone et cu(m) pipino rege fra(n)cor(um) et pat(ri)cio ro(m)anor(um) eius | filiis et karolo mag(n)o imp(er)avit ann(os) XVI. §. Et q(uia) hi(c) incidit historia pipini et ut [übergeschrieben] scia(tur) q(u)is fu(er)it iste pi|pin(us) gen(us) p(er) ordine(m) diss(er)em(us). §. Mortuo p(r)imo pipino p(r)incipe f(r)ancor(um) f(a)c(tu)s e(st) fili(us)
5 p(r)inceps fili(us) ei(us) ex (con)cubi||na karol(us) d(i)c(tu)s martellus. Hic fuit bellicosissi(mus) saxones armis subiugav(it) devi(n)cit lanifridu(m) ali|ma(n)nor(um) duce(m) et alimania(m) fecit s(ib)i vectigale(m). sueuos q(u)o(que) et bauaros debellat et eudone(m) duce(m) aq(u)i|tanie et sic s(ib)i tande(m) aq(u)itania(m) b(ur)gu(n)dia(m)q(ue) s(u)bigit . cu(m)q(ue) instar(ent) sibi (über der Zeile) m(u)lta bella eccl(es)ias m(u)ltas spoliat | decimas militib(us) (con)fere(n)do p(ro)p(ter) q(uo)d s(an)c(tu)s euchari(us) ep(iscopu)s aurelianen(sis) p(ost) a(n)i(m)a(m) ei(us) i(n) inf(er)no vidit. Eo t(em)p(or)e hil|deric(us) reg(n)at in f(r)ancia tot(us) deses et remissus nilq(ue) i(n) reg(n)o
10 n(is)i no(me)n h(ab)ebat . karolus martell(us) victorio||sissi(mus) post mori(tur) i(n) s(an)c(t)o dyonisio sepelit(ur). s(ed) p(ost) a(liqu)od t(em)p(u)s i(n) tu(m)ba ip(s)i(us) nichil penit(us) de corp(or)e ip(s)i(us) . n(is)i solu(m) un(us) | maxim(us) serpens inveni(tur). §. Hui(us) p(r)incipat(us) h(er)edes f(a)c(t)i su(n)t carloma(n)n(us) et pipin(us) karloma(n)no ta(m)q(u)a(m) p(rim)og(en)i|to cessit turingia et aust(r)ia pipino v(er)o minori b(ur)gu(n)dia et p(ro)vi(n)cia s(ed) carlema(n)n(us) anno p(r)incipatus | sui V. devo(cion)is causa ad limina ap(osto)lor(um) visita(n)di ro(m)am adiit ibique cora(m) zacharia p(a)pa m(un)do renu(n)cia(n)s | est ab eo tons(us) i(n) cl(er)icu(m) et f(a)c(t)us mo(n)ach(us) cessit i(n) mo(n)te(m) sirapti . f(a)c-
15 (t)oq(ue) ibi cenobio . i(n) honore s(an)c(t)i silvestri || et a(li)o mo(n)ast(er)io s(an)c(t)i andree no(n) longe ab eode(m) mo(n)te ip(s)is b(e)n(e) dotatis ibid(em) religiose e(st) (con)v(er)sat(us) et cu(m) | m(u)lti francor(um) et theutonicor(um) ro(m)am ve(n)ientes ip(su)m inq(u)ietare(n)t t(r)ansiit ad mo(n)te(m) cassinu(m) ibiq(ue) post

laudabile(m) vita(m) q(u)ievit i(n) ch(rist)o. §. Isto t(em)p(or)e clar(et) b(ea)t(u)s bo(n)ifaci(us) mogu(n)tinen(sis) ar(ch)iep(iscopu)s qui i(n) insula (Abschreibefehler aus in silva!) *borchonia | cenobiu(m) wlden(se) fu(n)davit i(n) p(ar)tib(us) g(er)manie q(uod) cet(er)is mo(n)ast(er)is p(re)clari(us) exstat abbas ecia(m) illi(us) loci in | curia imp(er)atoris mag(n)i honoris h(ab)et(ur) pipin(us) v(er)o f(rat)re suo carolama(n)no mo(n)acho ex(iste)nte solus gub(er)nat || f(r)ancor(um) p(r)incipatu(m) et maior dom(us) diceba(tur) et misit ad zacharia(m) p(a)pam q(u)is poti(us) deb(er)et esse rex an | hilderic(us) qui ocio dedit(us) solo no(m)i(n)e regebat . v(e)l ille qui om(n)e pond(us) reg(n)i suste(n)tabat . cui cu(m) p(a)pa r(espo)ndiss(et) | q(uod) ille poci(us) qui utili(us) reg(n)i gub(er)nac(u)la ag(er)et . f(r)anci mox incluso rege hilderico et uxore sua in mo(n)ast(er)io | pipinu(m) s(ib)i rege(m) (con)stituu(n)t . q(uem) s(an)c(tu)s bo(n)ifaci(us) mogu(n)tin(us) ar(ch)iep(iscopu)s iussu p(a)pe in rege(m) u(n)xit interi(m) zacharias | p(a)pa mori(tur) . et Sstepahn(us) (!) i(n) p(a)pa(m) (con)secrat(ur). §. Hui(us) t(em)p(or)e astulph(us) rex lu(m)bardor(um) p(er) q(u)osda(m) pessimos ro(m)anos in || duct(us) tuscia(m) occupando et valle(m) spoletana(m) usq(ue) ro(m)am p(er)ve(n)it eccl(es)ias ubi cor(por)a s(an)c(t)or(um) q(u)iesceba(n)t et alia | loca sac(r)a igne f(er)ro devastando . de uni(us)cui(us)q(ue) capite ce(n)su(m) repete(n)do . p(a)pa stepha(nus) tanta(m) ho(m)i(nu)m et eccl(es)iar(um) | afflictione(m) c(er)ne(n)s p(erson)alit(er) ivit in francia(m) ad pipinu(m) et ut astulphu(m) rege(m) rep(r)im(er)et secu(m) i(n) ytalia(m) et | usq(ue) ro(m)am p(er)duxit tu(n)c et i(n) pat(r)iciu(m) ro(m)anor(um) pipin(us) est el(e)c(t)us . et astulpho rege lonbardor(um) manu | forti (con)p(re)ssi restitutis iurib(us) s(an)c(t)i pet(r)i pipin(us) i(n) f(r)ancia e(st) rev(er)s(us) . astulpho mortuo desid(er)ius rex lonbar || dor(um) effícit(ur). Eo t(em)p(or)e cor(pus) s(an)c(t)i viti ma(rti)ris p(er) ab-b(at)e(m) s(an)c(t)i dyonisii fultardu(m) no(m)i(n)e a ro(m)a def(er)t(ur) i(n) f(r)ancia(m) | finito bello aq(u)itanico i(n) alu(m)nia et gasconia mori(tur) pipin(us) et ad s(an)c(tu)m dyonisiu(m) tumulatur . (et) | Karolus mag(nus) ei(us) fili(us) i(n) rege(m) substitui(tur). §. Hiis t(em)p(or)ib(us) im(per)ator (con)stanti(nus) solo no(m)i(n)e ta(n)tu(m) imp(er)a | bat q(uia) i(n) orie(n)te et meridie q(u)a(s)i to(tu)m p(r)inceps sarracenor(um) occupav(er)ant . p(ro)p(ter) q(uod) et et(iam)* (so statt ecclesia!) *fideliu(m) . eo q(uo)d | machometu(m) blasphemabat . m(u)lta(m) p(er)secutione(m) sustinuit . et q(u)a(m) pl(ur)imos de ch(rist)ianis sarraceni || int(er)feceru(n)t. | Leo IIII(us) (con)stantini fili(us) imp(er)avit ann(os) V. Hic cu(m) insanir(et) cupiditate (con)cupivit (et) rapu | it cui(us)da(m) eccl(es)ie corona(m) h(abe)nte(m) carbu(n)culos q(u)a(m) cu(m) portar(et) in capite feb(r)e correpl(us) morit(ur). | Constantin(us) V(us) fili(us) leonis cu(m) yrente m(at)re sua imp(er)avit | ann(os) X. s(ed) q(uia) m(at)re(m) p(r)ivavit imp(er)io ip(s)a ra(n)core si(mu)lata fe(m)ino (!) filiu(m) exoculans imp(er)avit || III. ann(os) (con)stantin(us) v(er)o an(te) excecacione(m) s(i)ne m(at)re imp(er)avit V. ann(os). §. Hui(us) (con)stanti(ni) p(r)imo a(n)no | q(ue)da(m) aurea lamicua* (!darnach grosse Auslassung) *est i(n) hac sc(r)ipt(ur)a ch(ristus) nascet(ur) ex vi(r)gi(n)e maria et c(r)edo i(n) eu(m). Sub (con)stantino et | (Reclamante: yrenee imp(er)atorib(us)).*

2. Columne: Ueberschrift, *pontifices XXVII.*

martini in mo(n)te p(r)ius a fu(n)dame(n)tis destruxit . et p(ost) novis fab(r)icis erexit. Hic ex assensu Ludu | wici imp(er)atoris et o(mn)iu(m) ep(iscop)or(um) instituit ut festu(m) o(mn)ium s(an)c(t)or(um) celebrare(tur) . k(a)l(endis) nove(m)br(is) i(n) p(ar)tib(us) f(r)ancie et | g(er)manie . q(uod) ex i(n)stituc(i)o(n)e bo(n)ifacii p(a)pe ro(m)ani facieba(n)t. §. Huius t(em)p(or)e orta est mag(n)a t(ur)bacio ch(rist)ianis . na(m) de | ro(m)anis quida(m) scel(er)ati ad soldanu(m) babilonie miseru(n)t ut ro(m)am ve(n)ie(n)s ytalia(m) possideret . ta(n)ta itaq(ue) | m(u)ltitudo sarrachenor(um) p(er) portu(m) ce(n)tu(m) cellense(m) intra(n)s i(m)plevit sup(er)ficie(m) t(er)re ut locuste . obsessa ro(m)a ca || pit(ur) civitas leonina c(ir)ca eccl(es)ia(m) s(an)c(t)i pet(r)i spoliat(ur) et equor(um) stabulu(m) efficí(tur) . et no(n) solu(m) civitas s(ed) o(mn)is t(r)isti cia (Abschreibefehler aus tuscia!) *in solitudine(m) redigi(tur). §. Tande(m) ad peticione(m) g(re)g(orii) p(a)pe. Guido marchio cu(m) lonbardis ve(n)iens post lo | dowicus* (aus lodowicum corr.) *cu(m) gallicis . cu(m) m(u)lta sang(u)inis effusione ch(rist)ianor(um) sarraceni su(n)t fugati. Hui(us) ecia(m) t(em)p(or)e sarrace | ni apulia(m) et Sicilia(m) devastaveru(n)t . hic b(ea)t(u)s pontifex s(an)c(t)or(um) mar(tiru)m cor(por)a sebastiani ual(er)iani et tyb(ur)cii | a cymit(er)iis in quib(us) an(te) iacuera(n)t releva(n)s ad eccl(es)ia(m) s(an)c(t)i pet(r)i p(er)dux(it)t . et i(n) oratorio s(an)c(t)i g(r)egorii sep(ar)atis || alta(r)ib(us) sic(ut) ibide(m) pat(et) collocavit . cor(pus) etia(m) b(ea)ti g(re)g(orii) a loco u(b)i p(r)ius iacu(er)at eleva(n)s sub alta(r)i ip(s)i(us) est. | et p(ost) innu(mer)a bo(n)a ip(s)e pontifex sepult(us) est apud s(an)c(tu)m petrum. | Sergius II(us) nac(ione) ro(manus) ex p(at)re sergio . s(edit) ann(os) III. m(enses) II. et cess(it) d(ie) XV. Hic vocaba(tur) os porci un(de) ab | isto i(n) antea om(ne)s nom(en) p(ro)p(r)iu(m) mutaveru(n)t Iste coro(n)avit lathariu(m) imp(er)atorem. | Leo V(us) nac(ione) ro(manus) ex p(at)re radualdo s(edit) ann(os) VIII. m(enses) III. d(ies) VI. Hui(us) t(em)p(or)e adulph(us) rex anglor(um) qui || p(r)im(us) toci(us) anglie obtinuit monarchia(m) . devo(cion)is c(aus)a ve(n)it ro(m)am . et cora(m) leone p(a)pa obtulit t(r)ibu | tu(m) s(an)c(t)o pet(r)o de u(n)aquaq(ue) domo nu(m)mu(m) arge(n)teu(m) i(n) a(n)no et ho(c) t(r)ibutu(m) usq(ue) hodie p(er)sev(er)at . et app(e)llat(ur) den(arius) | s(an)c(t)i pet(r)i. §. Hic pontifex catholic(us) m(u)lte pacie(n)cie m(u)lteq(ue) humilitatis d(iv)inar(um) sc(r)iptura(rum) extitit f(er)ve(n)tissim(us) p(er)secutor . vigiliis et or(aci)onib(us) s(em)p(er) inte(n)t(us). §. Hic p(r)im(um) a pare(n)tib(us) ob studia l(ite)rar(um) i(n) mo(n)ast(er)io s(an)c(t)i martini | (con)fess(oris) . iux(t)a eccl(es)ia(m) s(an)c(t)i pet(r)i ap(osto)li po(s)it(us) fuit . u(b)i no(n) solu(m) i(n) sci(enci)a . s(ed) ec(iam) i(n) (con)v(er)sac(i)o(n)e p(er)f(e)c(tu)s mo(n)ach(us) p(ro)fecit. §. Hu(n)c || p(ost) sergi(us) p(a)pa p(res)b(ite)r(u)m facie(n)s . titulu(m) s(an)c(t)or(um) IIII. coro(n)ator(um) s(ib)i assig(n)avit . q(u)o Sergio mortuo et n(e)c-du(m) sepulto | om(ne)s ro(m)ani ta(m) cler(us) q(u)a(m) p(o)p(u)l(u)s u(n)a voce leone(m) i(n) su(m)mu(m) pontifice(m) elegeru(n)t . qui mox f(a)c(tu)s po(n)tifex s(an)c(t)i pet(r)i | et s(an)c(t)i pauli basilicas et atias eccl(es)ias . q(u)as sarraceni paulo an(te) o(mn)i(n)o devastav(er)ant . honorifice restau ravit. §. Hic p(ro) neopolitanis i(n) ma(r)i pugna(n)tib(us) ora(n)do fecit coll(e)c(t)a(m) (contr)a sarracenos. D(eu)s cui(us) dext(er)a b(ea)t(u)m | pe(trum) ambu(lantem) i(n) fluc(tibus) et c(etera) . et p(ost)q(u)a(m) muros civitatis leonine p(er)fec(er)at appone(n)do portis seras fecit et dix(i)t || ora(n)do illa(m) coll(ectam). D(eu)s qui b(ea)to pet(r)o ap(osto)lo tuo collatis clavib(us) etc(etera) . illi au(tem) sarraceni qui cu(m) mag(n)a m(u)l ti(tudi)ne ven(er)ant ro(m)am et spoliatis eccl(esi)is ap(osto)lor(um) pet(r)i et pauli redire(n)t i(n) aff(ri)ca(m) i(n) ma(r)i subm(er)si su(n)t. §. Leo | v(er)o p(a)pa ro(m)e mori(tur) et i(n) eccl(es)ia s(an)c(t)i pet(r)i sepeli(tur) cui(us) fes-*

tu(m) agi(tur) XVII. K(a)l(endas) augusti post hu(n)c leonem | Joh(ann)es nac(ione) anglic(us) Mogu(n)tin(us) s(edit) ann(os) II. m(enses) V. d(ies) III et mortuus e(st) ro(m)e et cess(it) m(ense) I. §. Hic ut ass(er)itur | fe(m)i-(n)a fuit et i(n) puella(r)i etate a q(u)oda(m) suo amasio i(n) h(ab)itu virili athenis ducta . sic i(n) div(er)s(is)
30 *sci(enci)is p(ro)fecit ut || s(ib)i par no(n) i(n)venire(tur) adeo ut p(ost) ro(m)e t(r)iviu(m) legens mag(n)os magis-t(r)os discipulos et auditores h(ab)eret et cu(m) in | urbe vita et sci(enci)a magne opinionis ess(et) i(n) p(a)pam co(n)cordit(er) eligi(tur) . s(ed) in p(a)patu p(er) suu(m) familiare(m) i(m)p(re)g(n)at(ur) . | ver(um) t(em)p(u)s p(ar)t(us) ignora(n)s cu(m) de s(an)c(t)o pet(r)o i(n) la-t(er)ano tend(er)et augustiata int(er) coliseu(m) et ec-cl(es)ia(m) s(an)c(t)i clem(en)tis | pep(er)it et post mortua ibide(m) ut dicit(ur) sepulta fuit. §. Et q(uia) d(omi)n(u)s p(a)pa p(ro)p(ter) eande(m) via(m) s(em)p(er) obliq(u)at | e(r)edit(ur) a plerisq(ue) q(uod) ob f(a)c(t)i detestacione(m) hoc faciat n(e)c po(n)it(ur) in cathalogo pontificu(m)*
35 *p(ro)p(ter) mulieb(r)is sexus || q(uantu)m ad hoc defor-mitatem. | Benedict(us) III(us) nac(ione) ro(manus) s(edit) ann(os) II. m(enses) V. et cess(it) d(ie) XV. Hic ex p(at)re p(at)rodo . (con)stituit ut cl(er)ici i(n)ce | d(er)e(n)t ordinate et honeste hic ec(iam) porticu(m) a porta civitatis usq(ue) ad s(an)c(tu)m paulu(m) . et alia(m) | a porta usq(ue) ad s(an)c(tu)m laure(n)ciu(m) restauravit sepul-tusq(ue) e(st) ap(ud) s(an)c(tu)m petrum. | Nicholaus I(us) nac(ione) ro(manus) ex p(at)re theodoro sed(it) ann(os)*
40 *IX. m(enses) II. d(ies) XX. Hic vir fuit sanctissi||mus post magnu(m) g(re)g(orium) p(a)pa(m) vix ull(us) in sede ro(m)ana illi app(ar)uit* (auf dem rechten Rand nachgetragen) *(con)parand(us) . cui(us) ordinacione(m) | ludowicus imp(er)ator sua p(rese)ncia roboravit. §. Hui(us) t(em)-p(or)e colonie orta te(m)pestate p(o)p(u)lo in | (Reclamante: basilica s(an)c(t)i pet(r)i.*

Tafel 64. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 136, geschrieben durch Nikolaus von Zeitz im Jahre 1359, die Dialogi Gregors des Grossen enthaltend. Schreibervermerk auf f. 52: Scriptus per manus domini Nycolai Czicensis. Completus anno incarnationis domini MCCCLIX die beate virginis Dorothee. Schreibervers von anderer Hand: Qui scripsit scribat et longo tempore vivat. Gewählt ist fol. 47 verso = Buch IV, Cap. 39. 40, in der Mauriner Ausgabe der Werke Gregors des Grossen III, 441 bis 445 = Migne, Patrol. lat. 77, 396—397.

quia n(e)c opus nec racio nec sciencia nec sapiencia erit apud inferos . quo tu p(ro)peras. Dauid quoq(ue) | ait. Q(uonia)m in s(e)c(u)l(u)m mis(eri)c(or)dia eius. Ex quib(us) nimir(um) . constat sentenciis . quia qualis quisq(ue) hinc egre | ditur . talis in iudicio p(rese)ntat(ur). Sed
5 *tame(n) de qui busda(m) culpis e(ss)e levib(us) ante iudi-ciu(m) purgato | rius ignis credendus est . p(ro) eo q(uod) veritas dicit. | Quia si quis in s(an)c(tu)m sp(iritu)m blas-phemaverit .* (aus blasphemaverat corr.) | *neq(ue) in hoc sec(u)lo remittet(ur) ei neq(ue) in futuro. In | qua sen-*
10 *te(n)cia datur intellegi . quasda(m) culpas | in hoc s(e)c(u)-lo . quasda(m) vero in futuro posse laxa | ri. Q(uo)d eni(m) de uno negatur . conseque(n)s intel | lectus patet quia de quibusda(m) concedit(ur). Sed | tame(n) ut p(re)dixi hoc de parvis et minimis pec catis fieri posse credendu(m) est.*
15 *sicut e(st) assiduus || ociosus sermo . i(n)moderatus risus . v(e)l p(e)cc(atu)m | cure rei familiaris . que vix sine culpa v(el) ab ip(s)is agit(ur) . qui culpa(m) qualit(er) declinare debea(n)t | sciunt . aut no(n) gravib(us) rebus error igno-*
20 *ran | cie . que cu(n)cta etiam post morte(m) grava(n)t . si ad | huc in hac vita positis m(in)ime fuerint relax | ata. Nam et cu(m) paulus dicat chr(istu)m e(ss)e funda me(n)tu(m) . atq(ue) subiu(n)gat si quis sup(er)edificaverit | sup(er) hoc fundame(n)tu(m) . auru(m) . argentu(m) . lapi | des p(re)-*
25 *ciosos . ligna . fenu(m) . stipula(m) . uniuscui(us) || q(ue) opus quale sit ignis p(ro)babit . si cuius opus | manserit q(uod) sup(er)edificavit mercede(m) accipiet. | si cui(us) opus ar-serit detrimentu(m) paciet(ur) . ipse | aut(em) salvus erit sic tame(n) quasi p(er) igne(m) . q(u)am | vis de hoc igne*
30 *tribulac(i)onis nobis in hac || vita adhibito possit intellegi . tam(en) si quis | hec de igne purgac(i)onis accipiat pensan-du(m) | sollicite est . quia illu(m) p(er) igne(m) posse sal-vari | no(n) qui sup(er) hoc fundame(n)tu(m) . ferru(m) . es .*
35 *v(e)l | plumbu(m) edificat . id est peccata maiora ed || idcirco duriora* (or über der Zeile nachgetragen) *. atq(ue) tu(n)c iam insolubilia . sed | ligna . fenu(m) . stipula(m) . id est peccata minuta | atque levissima que ignis facile co(n)su-mat. | Hoc tam(en) sciendu(m) est . quia illic saltim de*
40 *mi nimis nichil quisq(ue) purgac(i)onis obtinebit. || nisi bonis hoc actib(us) in hac adhuc vita |*

2. Columne: *positus . ut illic obtineat p(ro)mereatur.* §. Ueberschrift: *De paschasio p(os)t morte(m) i(n) balneis viso | Nam cu(m) adhuc e(ss)em iuvencul(us) atq(ue) in lay | co habitu constitut(us) . narrari a maioribus* (zwischen m und a ein o durch Punkt getilgt) | *atq(ue) scientib(us) audivi . q(uod) paschasius huius | ap(osto)lice sedis dyaconus .*
5 *cui(us) apud nos rec || tissimi et luculenti de s(an)c(t)o sp(irit)u libri extant . | s(an)c(t)itatis mire vir fuerit . ele-mosinaru(m) maxi | me operib(us) vacans . cultor pauper(um) et co(n) | temptor sui. Sed hic in ea contenc(i)one q(ue) |*
10 *inardesce(n)te zelo fideliu(m) . int(er) simmachu(m) atq(ue) | laure(n)tiu(m) facta est . ad pontificat(us) ordine(m) lau-renciu(m) eligit . et om(n)iu(m) p(os)t unanimitate* (ta über der Zeile nachgetragen) *sup(er)a tus in sua tam(en) sen-te(n)cia usq(ue) iuxta diem | sui exitus p(er)stitit . illu(m) amando atq(ue) p(re)f(er)en do . que(m) episcoporu(m) iu-*
15 *dic(i)o p(re)esse sibi eccl(esi)a || refutavit. Hic itaq(ue) cu(m) temporib(us) simma chi ap(osto)lice sedis p(re)sulis ess(et) defu(n)ctus . eius | dalmatica(m) feretro sup(er)posi-tam demoniac(us) | tetigit . statimq(ue) salvatus e(st). Post multu(m) v(er)o | temp(or)is germano capuano ep(iscop)o .*
20 *cui(us) sup(er)i(us) || memoria(m) feci medici p(ro) cor-p(or)is salute dicta | vera(n)t . ut in angulanis thermis la-vari | debuisset. Qui ingressus easde(m) thermas . p(re)-dictu(m) paschasiu(m) diacone(m) stante(m) et obseque(n) |-*
25 *te(m) in calorib(us) invenit. Quo viso vehement(er) || exti-muit . et quid illic tantus vir faceret | inquisivit. Cui ille respondit. Pro nulla | causa alia in hoc penali loco depu-tatus su(m) . | nisi quia in parte laurencii contra simma |-chu(m) sensi. Sed queso te p(ro) me d(omi)n(u)m dep(re)-*
30 *care . || atq(ue) in hoc cognosces q(uod) exauditus sis . si ad | huc rediens me no(n) inveneris. Qua de re | vir d(omi)ni germanus se in p(re)cib(us) strinxit . et | post* (noch einmal geschrieben, aber durch Unterstreichen getilgt.) *paucos dies rediit . s(ed) iam p(re)dictu(m) | paschasiu(m)*
35 *in loco eode(m) m(in)ime i(n)venit. Quia || eni(m) no(n) malicie s(ed) ignorancie errore pecca | verat post morte(m) potuit a p(e)cc(at)o purgari. | q(uod) tame(n) credendu(m) est quia ex illa elemosina | ru(m) suaru(m) largitate hoc obtinuit . ut tu(n)c | potuiss(et) p(ro)mereri venia(m) cu(m)*
40 *iam nichil | poss(et) operari. Quid est hoc Petrus. §.||* (rechts auf dem Rande: pe).

Tafel 65. Gothische Cursive. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 239, ein Sammelband, in welchem fol. 321—343 ein Vegetius, der im Jahre 1374 geschrieben, enthalten. Schreibervermerk auf fol. 343 verso: Scriptus per Gherardum Borkenhaghen clericum Camminensis dyocesis anno domini MCCCLXXIIII in civitate Lubicensi. Das Linienschema beschränkt sich auf die

Umrahmung des Schriftrandes. Die Probe findet sich in der Handschrift fol. 326 verso = Vegetius, Epitoma rei militaris, II, 3—6. ed. Lang, 2. Aufl. Leipzig 1885, S. 37 Z. 18 — S. 40 Z. 15. Der Text ist zum Theil sehr fehlerhaft. Die Art dieser Fehler lässt vermuthen, dass der Schreiber eine junge und wahrscheinlich ebenfalls cursive Vorlage vor sich hatte.

s(ed) dilige(n)t(er) ex(er)cit(us) ordi(n)at(us) no(n) solu(m)
p(rese)n|tib(us) s(ed) (etiam) futu(r)is seculis p(ro)ficiet.
Sed | p(ro)visio(n)e maiestat(is) tue imp(er)ator aug(us)te |
(et) fortissi(m)a disp(ositi)o r(e)pare(tur) a(n)i(m)or(um)
[verschrieben für *armorum*] *(et) eme(n)|det(ur) dissimu-*
5 *lac(i)o p(re)cede(n)ciu(m) §.* |

IIII. In om(n)ib(us) aucto(r)ib(us) i(n)ve(n)itur | si(n)-
gulos (con)sules adv(er)su(m) hostes | copiosissi(m)os no(n)
a(m)pli(us) q(u)a(m) binas dux|isse legio(n)es additis
auxiliis soc(i)or(um). | Ta(n)ta i(n) illis e(r)at ex(er)-
10 *citac(i)o ta(n)ta fiducia || ut cui(us) bello due legio(n)es*
fiere(n)t cre|dere(n)t(ur) posse suffic(er)e. Q(u)ap(ro)pt(er)
ordi(n)ac(i)o(n)e(m) | legio(n)is a(n)tiq(ue) (aus q(u)i corr.)
s(ecundu)m norma(m) militaris | iuris expona(m) . q(ue)
desc(r)ipc(i)o si obscurior | aut i(m)polic(i)or videbi(tur)
15 *no(n) michi sed || difficultati ip(s)i(us) rei (con)ve(n)it de-*
puta(r)i. | Atte(n)to itaq(ue) a(n)i(m)o sepi(us) r(e)lege(n)-
da s(un)t | ut me(m)oria int(e)llige(n)ciaq(ue) valeat (con)-
p(re) | he(n)di. Nece(ss)e est e(n)i(m) i(n)victa(n)da(m)
(statt invictam esse!) *re(m) pu(bli)ca(m) | cui(us) imp(er)ator*
20 *milita(r)i arte p(er)cepta|| q(u)antos volu(er)it faciet ex(er)-*
cit(us) bellicosos. | V. Dilige(n)t(er) igi(tur) lectis iunio(r)i-
b(us) | a(n)i(mi)s cor(por)ib(us)q(ue) p(re)sta(n)tib(us) ad-
ditis | (etiam) ex(er)ciciis cottidianis q(u)atuor v(e)l eo |
a(m)pli(us) me(n)siu(m) passu (statt iussu!) *auspiciisq(ue)*
25 *i(n)vic|tissimi p(r)incipis legio format(ur). Na(m) | pictoris*
(statt victuris!) *pu(n)ctis i(n) cute milites sc(r)ipti | cu(m)*
mat(ri)culis i(n)seru(n)t(ur) . iurare sole(n)t | (et) i(de)o
milicie sac(r)ame(n)ta dicu(n)t(ur). Iura(r)e | a(u)t(em)
p(er) deu(m) (et) p(er) chr(istu)m (et) p(er) sp(iritu)m
30 *s(an)c(tu)m et | p(er) maiestate(m) imp(er)ato(r)is q(ue)*
s(ecundu)m deu(m) | g(e)n(er)i hu(m)ano dilige(n)da s(un)t
(et) cole(n)da. Na(m) | imp(er)ator cu(m) augusti nome(n)
accipit | ta(m)qua(m) p(rese)nti (et) cor(por)ali deo fidelis
est | p(re)sta(n)da devoc(i)o (et) i(m)pe(n)de(n)d(us) p(er)-
35 *vigil fa|mulat(us) deo. Deo eni(m) v(e)l p(r)ivat(us) v(e)l|*
milita(n)s s(er)vit cu(m) fidelit(er) eu(m) diligit | q(u)i
deo r(e)gnat aucto(r)e. Iura(n)t a(u)t(em) | milites o(mn)ia
se stre(n)nue f(a)c(t)uros q(ue) | p(re)cep(er)it imp(er)ator .
40 *nu(n)q(u)a(m) des(er)turos | milicia n(e)c morte(m) r(e)cu |*
saturos (davor getilgt *r(e)cusante*) *pro romana re|publica.* |

2. Columne: *VI. Ite(m) quot milites i(n) una cohorte |*
si(n)t. Scie(n)du(m) est a(u)t(em) i(n) legio(n)e una | de-
ce(m) cohortes e(ss)e deb(er)e . s(ed) p(r)ima cohors | r(e)li-
q(u)as (et) nu(mer)o militu(m) (et) dignitate p(re)ce|dit.
5 *Na(m) g(e)n(er)e (et) inst(ituci)o(n)e l(ite)rar(um) vi(r)os|*
el(e)c(t)issi(m)os q(ue)rit.hic e(n)i(m) suscipit aq(u)ila(m)
q(ue) p(r)incipiu(m) signu(m) i(n) ro(m)ano e(st) ex(er)-
citu | (et) toci(us) legio(n)is i(n)signe. Hic ymagi(n)es
imp(er)ator(um) h(e)c divina (et) p(rese)ncia signa | ve-
10 *ne(r)ant(ur). h(abe)t pedites mille ce(n)tu(m) q(u)inq(ue) |.*
eq(u)ites loricatos ce(n)tu(m) XXXII (et) app(e)llat(ur) |
cohors milita(r)ia. h(ec) p(r)i(m)a est ap(u)d legio(n)es. | Ab
hac c(aus)a i(m)pu(n)gna(n)du(m) p(r)i(m)a acies i(n)cipit
ordi(n)ari. S(e)c(un)da h(abe)t pedites q(u)inge(n)tos
LV. eq(u)ites LXVI (davor LVI getilgt) *(et) app(e)llat(ur)*
15 *cohors || qui(n)ge(n)ta(r)ia. T(er)cia cohors si(mi)lit(er)*
h(abe)t pe dites qui(n)ge(n)tos LV. eq(u)ites LVI. s(ed) i(n)
hac | cohorte t(er)cia validio(r)es p(ro)ba(r)i mo(r)is e(st)
q(uia) i(n) media acie (con)sistit. Cohors q(u)arta | h(abe)t
20 *pedites qui(n)ge(n)tos LV. eq(u)ites LXVI.|Cohors q(u)inta*
h(abe)t pedites q(u)inge(n)tos | . LV. eq(u)ites LXVI s(ed)
(et) q(u)inta cohors stre(n)|nuos deside(r)at milites . q(uia)
sic(u)t p(r)ima | i(n) dextro ita q(u)inta i(n) sinist(r)o
po(n)i(tur) cornu | . h(e)c v(er)o cohorte i(n) p(r)i(m)a acie
25 *ordi(n)antur.|| Sexta cohors h(abe)t pedites q(u)inge(n)tos*
LV. eq(u)ites LXVI. i(n) ip(s)a q(u)o(que) enucliati as|-
sc(r)ibe(n)di s(un)t iunio(r)es . q(uia) i(n) s(ecund)a acie
post | aq(u)ila(m) (davor alia getilgt) *(et) ymagi(n)es cohors*
30 *sexta | (con)sistit. Cohors septi(m)a h(abe)t pedites || q(u)in-*
ge(n)tos LV. eq(u)ites LXVI. Cohors VIII. | h(abe)t pedites
q(u)inge(n)tos LV. eq(u)ites LXVI. | s(ed) ip(s)a a(n)i-
(m)osos deside(r)at vi(r)os q(uia) i(n) s(ecund)a acie
(con)sistit i(n) medio. Cohors IX^a h(abe)t pedi tes q(u)in-
35 *ge(n)tos LV. eq(u)ites LXVI. s(ed) (et) ip(s)a | a(n)i-*
(m)osos deside(r)at vi(r)os.q(uia) i(n) s(ecund)a acie (con)-
sist(i)t | i(n) medio. Cohors X h(abe)t pedites q(u)inge(n)|-
tos LV. eq(u)ites LXVI. (et) ip(s)a (con)swevit | accip(er)e
bellato(r)es vi(r)os . q(uia) i(n) acie s(ecund)a si|nistru(m)
40 *possidet cornu. His dece(m) co||hortib(us) legio plena fun-*
da(tur) q(ue) habet | pedites sex milia ce(n)tu(m).eq(u)ites
septi(n)|ge(n)tos t(r)iginta. Minor itaq(ue) nu(meru)s
armator(um) i(n) una legio(n)e e(ss)e no(n) debet (darüber
ein Kürzungsstrich getilgt) | *maior a(u)t(em) int(er)du(m)*
45 *esse (con)swevit si.*

Tafel 66. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. Quart. 71, geschrieben im Jahre 1402, wie aus der hier abgebildeten Unterschrift hervorgeht. Auf dem auf der Innenseite des Vorderdeckels festgeklebten Blatt findet sich der Vermerk: pertinet fratribus domus sancti Gregorii in Embrica. Die entnommene Probe bildet fol. 24 v. und fol. 25 r. des Augustinischen Werkes de opere monachorum (bei Migne, Patrol. lat. 40, col. 577. 578), und zwar das Ende von cap. 29 und das cap. 30, bricht aber den Text vorzeitig ab, woraus hervorgeht, dass der Schreiber entweder selbst kürzte, oder eine bereits gekürzte Vorlage abschrieb. Der zweite Theil der Hs. (fol. 27—81) enthält die Regel des h. Basilius.

ficii n(ost)ri salva r(aci)one possem(us) videt ille q(u)i
pro|bat corda n(ost)ra mallem(us) hec ag(er)e. q(ue) ut
aga|tis hortam(ur) q(u)a(m) ea q(ue) agim(us) nos. XXX
cap(itu)l(u)m. | Sane om(n)ibus et nobis et vobis p(ro)
5 *n(ost)ro gradu et officio labora(n)tib(us) arta via e(st) in*
labore et eru(m)pna . et t(ame)n in spe gaude(n)tib(us)
iugu(m) eius leve est et sarcina levis q(u)i nos | vocavit ad
req(u)iem . qui p(r)ior tra(n)situ(m) fecit a | co(n)valle
ploratio(n)is ubi nec ip(s)e sine pressu|ris fuit. Si f(rat)res
10 *si filii n(ost)ri estis si co(n)servi v(e)l | pocius in chr(ist)o*
servi v(est)ri sum(us) .audite q(ue) mo nem(us) . agnoscite
q(ue) p(re)cipim(us) . sumite q(ue) dispe(n)|sam(us). Si
aute(m) pharisei sum(us) alliga(n)tes one|ra g(r)avia et
i(m)pone(n)tes humeris q(ue) dicim(us) fa|cite . si ecia(m)
15 *q(ue) facim(us) i(m)probatis . nobis p(ro) m(in)i||mo est ut*
a vobis iudicem(ur) aut ab huma|no die. Q(u)a g(er)mana
caritate sit nobis cu|ra de vobis ille i(n)spiciat qui dedit
q(uo)d ei (con)f|f(er)atis. Postremo q(uo)d vultis se(n)tite
de nobis . | paulus ap(osto)l(u)s vobis p(re)cipit et obsecrat
20 *in d(omi)no ut cu(m) sile(n)cio id est quieti et obedie(n)-*
ter | ordi(n)ati op(er)antes pane(m) v(est)r(u)m ma(n)-
ducetis. | Nec de illo ut arbitror a(l)iquid mali credi|tis
q(u)ia in eu(m) qui p(er) eu(m) loq(u)itur credidistis.
XXXI cap(itu)l(u)m Hec m(ih)i k(arissi)me et in chr(ist)i
25 *visc(er)ib(us) || ven(er)ande f(rat)r aureli qua(n)tu(m) do-*
navit ut | possem qui p(er) te iussit ut facere(m) de opere
monachoru(m) no(n) distuli scrib(er)e maxime cu|rans ne
boni f(rat)res ap(osto)licis p(re)ceptis obedie(n)- |

2. Columne: *tes . a pigris et i(n)obedie(n)tibus ecia(m)*
p(re)varicato(r)es | eva(n)gelii dic(er)entur . ut qui no(n)

op(er)ant(ur) saltem | illos qui op(er)ant(ur) sibi an(te)-
pone(n)dos no(n) dubite(n)t. | Ceteru(m) qui ferat ho(m)i-
(n)es co(n)tumaces salub(er)ri‖mis ap(osto)li monitis resi-
5 ste(n)tes no(n) sicut infir‖miores tol(er)ari sed sicut sa(n)c-
tiores ecia(m) p(re)dicari. ut mo(n)asteria saniore doct(r)ina
fu(n)data gemina | illecebra corru(m)pant(ur). et dissoluta
lice(n)cia va|gatio(n)is et falso nomi(n)e sa(n)ctitatis.
Scia(n)t er|go ecia(m) ceteri f(rat)res et filii n(ost)ri qui
10 fav(er)e talib(us) ‖ et huiusmo(d)i p(re)su(m)ptione(m) p(er)
ignora(n)cia(m) defen|d(er)e co(n)sueveru(n)t se potissi-
mu(m) corrigendos. |

Explicit liber b(ea)ti augustini de op(er)e mo(n)acho-
r(um). | Gloria p(at)ri et filio et sp(irit)ui s(an)c(t)o. sicut
erat in | p(r)incipio et nu(n)c et semp(er) et in s(e)c(u)la
15 s(e)c(u)lor(um) ame(n). ‖ alleluya. Finitus fuit liber iste.
a(n)no d(omi)ni | M̊CCCCII. ip(s)o die sa(n)cti ambrosii
episcopi doc|toris eximii. Oretis d(omi)n(u)m et piam
matre(m) | eius gl(ori)osam virgine(m) mariam pro vili
sc(r)ip|tore ut p(rese)nti i(n)colatu felicit(er) co(n)su(m)-
20 mato ad ip(sum) ‖ valeat mu(n)do (darnach m, nach ver-
suchter aber missglückter Correctur zu co, getilgt) corde
i(n) et(er)nu(m) eu(m) visur(us) p(er)tra(n)si(r)e.

Tafel 67. Concept der Reichskanzlei vom 10. April 1459 (Wien, k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Fridericiana, Fasc. I.). Das Stück enthält den Entwurf einer Supplik K. Friedrichs III. bei Papst Pius II. um Dispens für einen istrianischen Geistlichen vom Makel der Irregularität, den dieser sich wegen nichtvorsätzlichen Todtschlages zugezogen hatte. Vom Schreiber des Contextes rührt nur noch das erste Wort der Datirung her; mit in Novacivitate setzt eine andere, der Schrift der Originalurkunden näherstehende Hand ein:

Bea(tissi)me p(ate)r d(omi)ne Rev(erendissi)me al(ia)s
S(anctitas) V(estra) [ut accepim(us)] cu(m) devoto n(ost)ro
Leonardo | Dominici de Pysino [p(res)b(ite)ro parentine
dioc(esis) ex hereditariis n(ost)ris terr(is) orto] sup(er) eo
q(uia) [cu(m)] alias ad (davor cu(m) getilgt) cena(m)
cuiusd(am) sui compatr(is) | invitat(us) (darnach venisset
getilgt) queda(m) vero m(u)lier qua(m) illuc acced(er)e
(davor v getilgt) indignaba(tur) (st. vereba(tur)) | sup(er)-
venisset. illam a domo disced(er)e licet iterato iusserit illa
tame(n) | iussioni hui(usm)o(d)i resistens. abire (darunter
dasselbe Wort durchstrichen) recusav(er)it quap(ro)pt(er)
5 tande(m) violenti (st. violenter) ‖ ea(m) (st. et(iam)) manu
abduc(er)e volens. eadem casum quend(am) patie(n)do. se
in cultr(um) | que(m) in manib(us) [p(ro)] cuiusd(am)
decoque(n)di pulli adaptac(i)o(n)e gestabat [fortuito casu]
p(ro)iecit unde letale suscipie(n)do vuln(u)s infra octo dies
tu(n)c p(ro)xime seque(n)tes | vita(m) finivit. (darnach
gr(aci)o durchstrichen). ut in sacr(is) suscept(is) ordinib(us)
divi(n)or(um) seu missar(um) | celebrac(i)on(e) du(m)taxat
excepta (aus except(is) corr.) licite mi(ni)strare valeret (et)
10 possit mi(sericordite)r | dispe(n)savit. ei nichilomi(nus) ut
b(e)n(e)ficia eccl(es)ia(sti)ca du(m)modo t(ame)n illis cura
nulla immineat a(n)i(m)ar(um) possid(er)e (et) ten(er)e
valeat gr(aci)osius indulge(n)do | p(ro)ut in l(itte)ris dis-
pensac(i)onu(m) desup(er) obtent(is) clarius asseritur (con)-
tineri | Cum itaq(ue) p(ate)r bea(tissi)me (darnach durch-
gestrichen dictus Leonard(us) p(ro) p(re)miss(is)) gesta
hui(usm)o(d)i | fortuito se casu obtulerint. nulla(m)q(ue)
15 ut asserit in p(re)miss(is) (darnach getilgt habu(er)at ‖ cul-
pam) ip(s)e Leonard(us) (getilgt habu(er)it) dolu(m) p(ro)-
posu(er)it (getilgt digne(tur)) S(anctita)tem | V(est)ram sin-
cerius dep(re)cam(ur) q(ua)t(e)n(u)s p(re)fato Leonardo
c(ir)ca p(re)missa. uberius p(ro)videndo. eid(em) ut in sin-
gul(is) p(er) eu(m) an(te) hui(usm)o(d)i casus | eve(n)tu(m)
suscept(is) (darnach ordin getilgt) etia(m) sacerdotii ordini-
b(us) licite m(in)istrare | valeat (et) divi(n)a celebrare. ac
20 insup(er) ut b(e)n(e)ficiu(m) seu b(e)n(e)ficia ‖ ecc(les)ia(sti)-
cu(m) sive ecc(les)ia(sti)ca cu(m) cura v(e)l sine cura
p(re)miss(is) no(n) obstan(tibus) | (darunter dasselbe durch-
gestrichen) adipisci. ten(er)e (et) possid(er)e valeat. n(ost)ri
(con)templac(i)on(e) indulg(er)e digne(tur) | de gr(aci)a
spe(ci)ali (darnach getilgt p(re)miss(is) aliisq(ue) in (con))
nob(is) ad (con)placc(n)tia(m) sing(u)lariter | grata(m) erga
S(anctitatem) V(estram) digne recolend(am) Qua(m) qui-
d(em) om(ni)p(oten)s p(ro) statu | ecc(les)ie sue s(an)c(t)e
felici incolume(m) (con)s(er)va(r)e digne(tur) t(em)p(or)a
25 p(er) longior(a) D ‖ at(um) in Novacivi(ta)te sub n(ost)ri
imp(er)ialis sigilli appression(e) decima die mens(is) April(is)
anno d(omi)ni (darnach getilgt (et)c(etera) | (M̊CCC̊C durch-
gestrichen) LIX Regnor(um) n(ost)ror(um) Romani 19
imp(er)ii 8. Hungarie v(er)o p(ri)mo.

Tafel 68. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 171, geschrieben im Jahre 1473. Vgl. fol. 118' Explicit distinctio sexta et ultima libri de illustribus viris anno domini MCCCCLXXIII V. kl. marcii per me fratrem Herimannum de Bocholdia. Auf dem Vorsteckblatt (membr.) s. XV. Liber fratrum sancte Crucis conventus Mariepacis. Die i-Striche und die zahlreichen übergeschriebenen V rühren von der Hand des Correctors her. Col. 1 Z. 26—27 sind roth unterstrichen, die Initiale Z. 28 ist blau. Das Linienschema besteht nur in der Umrahmung des Textes. Die Handschrift enthält einen, wie es scheint bis jetzt ungedruckt gebliebenen, Liber de illustribus viris (des Cistercienser-Ordens) aus dessen fol. 116 verso unsere Tafel entnommen.

cencia sua laxioris vite vias secu|tus. c(r)iminib(us) et
sceterib(us) se i(n)volve|rit. si excita(n)te illo qui dicit
Lazare | veni foras. evigilave(r)it ad circ(u)m | strepe(n)tes
5 se laq(ue)os mortis conat(us) ‖ q(ue) ad artioris vite vias
redire | trepido et sollicito servicio no(n) se mel s(ed) pluries
y(m)mo toto te(m)pore | vite sue (con)sci(enti)am sua(m)
discuss(er)it. | et q(u)icq(u)id in ea i(n)vene(r)it pure
10 (con)fes ‖ sus fue(r)it. et insup(er) ta(m) ea p(e)cc(at)a |
quor(um) meminit. q(u)a(m) ea quor(um) for | te no(n)
meminit. cu(m) luctu et lac(r)i|mis p(enite)n(t)ie deo in
or(ati)o(n)e (con)fitendo | (con)tinue se pro eis hu(m)ilia-
15 verit. pe‖nite(n)cie fructu no(n) carebit. Ceter(um) | sicut
ap(osto)l(u)s ait. q(u)i ignorat ignora|bit(ur). ita p(ro)
defu(n)cto si quis s(e)c(un)d(u)m | m(u)ltitudine(m) i(n)i-
quitatu(m) suar(um) m(u)l titudine(m) miserationu(m)
20 d(omi)ni q(ue)rere ‖ detrectav(er)it. hui(us) ut inde merito |
time(mus) mi(sericordi)a oblivisceт(ur) et tam pr(o) | hus
p(e)cc(at)is suis quor(um) meminit. q(u)a(m) pro eis quo-
r(um) forte no(n) me(m)init | iudiciu(m) durissimu(m) por-
25 tabit [am Rand nachgetragen] quicu(n)q(ue) est ‖ ille. Re-
capitulacio finalis eor(um) qui in ho(c) volumi(n)e (con)-
tine(n)t(ur) [Recap. — contin. roth unterstrichen] X. |
Explicitis hiis q(ue) de i(n)icio | cisterciensis ord(in)is nec |
30 no(n) et de revere(n)dis atq(ue) ‖ in o(mn)i religio(n)e
(con)spicuis viris qui | i(n) cistercio et i(n) clarevalle
clarue|ru(n)t. scrib(er)e n(e)cc(ess)a(riu)m duxim(us) si-
mul | ecia(m) de exemplis q(ue) p(ro) rei simili|tudi(n)e
35 no(n) i(ncon)grue ut arbitror iux(t)a ‖ fine(m) locis oportu-
nis i(n)seruim(us). | ha(n)c a l(e)c(t)ore n(ost)ro vicis-
situd(in)is g(r)acia(m) | postulam(us). ut si aliq(u)i(d) i(n)
hoc opuscu|lo i(n)vene(r)it un(de) ad amore(m) vi(r)tu-
tu(m). | odiu(m) vicior(um). s(an)c(t)eq(ue) devoc(i)o(n)is
40 fer‖vore(m) i(n)fla(m)mari se sentiat. deo | sine quo nichil
boni fit. et p(at)rib(us) | quor(um) i(n)dustria h(e)c ad
n(ost)ram noti|cia(m) p(er)vener(un)t g(r)acias agat. nobis |
45 vero quor(um) no(n) p(ar)vo labore co(m)pila ‖ ta i(n)
unu(m) corpus (con)pacta su(n)t. pie |

2. Columne: *or(ati)onis suffragiu(m) i(m)pendere dignet(ur). | Neq(ue) eni(m) q(u)a(s)i novi alicui(us) op(er)is auc tores h(e)c (con)scripsim(us). s(ed) sicut i(n) exor|dio hui(us) volu(min)is p(re)fati sum(us). ea que | a studiosis*
5 *p(at)ribus sparsim exara||ta repp(er)im(us). ad manifestiore(m) reru(m) | noticia(m) maiore(m)q(ue) legentiu(m) utilita|te(m) i(n) unu(m) collegim(us). pauca t(ame)n cap(itu)la | q(uc) a religiosis et fide dignis p(er)sonis | certa*
10 *r(e)lacione didicim(us) co(n)tinuacio||ni intexere curavim(us). ita pulmen|tu(m) filiis p(ro)phetar(um) ex herbar(um) i(n) agro | veter(um) p(at)r(u)m collectar(um) (con)cisione (et) de|coctione p(ar)antes. ut colloquintidas | falsi-*
15 *tatis ta(m)q(u)a(m) mortifer(um) elleboru(m) || in olla(m) (con)cidere nephas ducerem(us). | Duplicis aut(em) r(ati)o(n)is (con)sideracio nos | ad ha(n)c p(ar)te(m) sollicitu-d(in)is i(n)citavit. | et p(r)imo quide(m) ut fr(atr)ib(us) n(ost)ris qui i(n) remotiorib(us) orbis p(ar)tib(us) sacru(m)*
20 *ordi||ne(m) n(ost)r(u)m p(ro)fessi. s(an)c(t)am domu(m) cister|ciensem ta(m)q(u)a(m) caput et m(at)rem o(mn)i(u)m | n(ost)r(u)m. ite(m)q(ue) s(an)c(t)am domu(m) clareval|lis p(ro)pter b(ea)t(u)m b(er)nardu(m) carius am|plectu(n)-*
25 *t(ur) de i(n)icio ord(in)is n(ost)ri certam noticia(m) traderem(us) utriusq(ue) ecia(m) | dom(us) p(r)imi p(at)res q(u)a(m) sublime(m) q(u)a(m)q(u)e | imitacio(n)e dignissima(m) vita(m) duxer(un)t. ad ip(s)or(um) edificatione(m) pa(n)deremus. | S(e)c(un)do v(er)o. ut mo(n)achis nigri*
30 *ord(in)is || calu(m)pniandi occasione(m) toll(er)em(us). | qui cora(m) secularib(us) et rer(um) ignaris | deroga(n)t ordini n(ost)ro. dice(n)tes eu(m) ex | p(re)su(m)pcio(n)e cepisse. et p(at)res n(ost)ros q(u)i | p(r)imo de molismo egressi*
35 *su(n)t. absq(ue) | lice(n)cia abbatis sui egressos fuisse. | q(uo)d q(u)a(m) falsu(m) sit. p(r)incipia hui(us) volu minis testant(ur). Absit eni(m) ut p(re)su(m)p|cio m(ate)r ruine. noverca stabilitatis. ulla(m) p(ar)te(m) habue(r)it*
40 *i(n) religioso p(ro)posito || s(an)c(t)or(um) viror(um). absit ut no(n) r(ati)o(n)is et | divine auctoritatis plenu(m) fue(r)it | volu(n)tariu(m) sac(r)ificiu(m) servor(um) dei. p(er) | q(uo)d laboribus et eru(m)pnis m(u)ltis | desudantes. semet*
45 *ip(s)os in ara cot||idiane crucis hostia(m) viva(m). s(an)c(t)am | deo place(n)tem i(m)molare no(n) dubita|ru(n)t. ut ord(in)is monastici puritate(m) de | squalore dissolucionis (et) baratro.*

Tafel 69. Handschrift der kgl. Bibliothek zu Berlin, Ms. theol. lat. Fol. 120, vom Jahre 1479, wie die hier mit abgebildete Unterschrift zeigt. Inhalt: Epistolae S. Hieronymi. Ausgewählt ist fol. 392 verso und fol. 393 recto, enthaltend den Schluss des 74. Briefes, in der Vallarsi'schen Ausgabe der Werke des Hieronymus I, 450. 451 = Migne, Patr. lat. 22, 684. 685. Das Explicit (col. 2 Z. 8 ff.) roth. Zu beachten ist die Bezeichnung des u in col. 1 Z. 2, 30, ferner die mehrfach vorkommenden Schnörkel über r (col. 1 Z. 5, 10 und ff.).

meus aut(em) vivit. altera respondente mentiris filius q(u)ippe me(us) | vivit. filius tuus mortuus est. Atq(ue) in hu(n)c modu(m) contendebant | cora(m) rege Tu(n)c rex salomon qui manifeste salvator accipitur | s(e)c(un)d(u)m psalmu(m) septuagesimu(m) primu(m). qui titulus salomonis in | scribitur. ubi nulla dubitacio est quin cu(n)cta
5 *que dicant(ur) no(n) || salomoni mortuo. sed chr(ist)i co(n)veniat maiestati. simulat igno|rancia(m) et humanos pro dispensac(i)one carnis mentit(ur) affect(us) | sicut et in alio loco. ubi posuistis lazaru(m). et ad mulierem | fluente(m) sang(u)ine. quis me tetigit. gladiu(m) postulat de quo | dixe(r)at. Nolite putare q(uo)d venerim pace(m) mitt(er)e*
10 *sup(er) t(er)ram || No(n) veni pace(m) mitt(er)e sed gladiu(m). Veni eni(m) divid(er)e homine(m) | cont(r)a patre(m) suu(m). et filia(m) contra matre(m) suam. et inimici ho|minis domestici illius Et te(m)ptat natura(m). nature d(omi)n(u)s vultq(ue) | s(e)c(un)d(u)m utriusq(ue) voluntatem. vive(n)te(m) filiu(m). in lege(m) gracia(m)q(ue) | divid(er)e. no(n) quo hoc probet. sed quo ad arguenda(m)*
15 *calu(m)pnia(m) || synagoge. hoc velle se dicat Illa que nolebat ecclesie | filiu(m) in gracia vivere. nec p(er) baptismu(m) liberari. libenter ha|bet dividi pueru(m). no(n) ut possideat. sed ut interficiat Eccle|sia que(m) scit suu(m) esse libenter concedit emule. du(m) vivat | saltem apud adver-*
20 *sariu(m). ne inter legem divisus et gra|ciam. salvato(r)is mucrone feriatur Unde dicit et ap(osto)lus. Ecce | ego paulus dico vobis. q(uod) si legem observatis. chr(istu)s vobis | nichil prodest Hec sub nubilo allegorie dicta sint. ceteru(m) | optime novit prudencia tua. no(n) easdem regulas esse. in tro pologie umbris | que et in historie ve(r)i-*
25 *tate Q(uo)d sicubi pe|dem offendim(us). sapienti lectori frivolum videat(ur) esse q(uo)d | sc(r)ipsim(us). culpa(m) ad aucto(r)es referat Nos eni(m) et hec ip(s)a in | lectulo decumbentes. longaq(ue) egrotacione confecti. vix | nota(r)io celeriter scribenda dictavim(us). no(n) ut impleremus. | sed*
30 *ne tibi in p(r)incipio amiciciarum aliquid imp(er)anti vide|remur negare Ora nobiscum a d(omi)no sospitate(m). ut post | duodecim menses. quibus iugi labore confectus sum. pos|sim aliquid dignu(m) vestre sc(r)ibere voluntati. et ignosce* | (Reclamente: *si scatens*)

2. Columne: *si scatens oracio. solito cursu no(n) fluat Non eodem lepore dictavim(us) quo sc(r)ibim(us). quia in altero sepe stilu(m) vertimus. ite|ru(m) que digna legis sunt sc(r)ipturi. in altero quitq(u)i(d) in buccam | vene(r)it. celeri sermone co(n)volvim(us) Caninu(m) libenter vidi qui | tibi narrare pote(r)it. q(uonia)m difficile et*
5 *periculosum. manus | dextre usq(ue) in presente(m) diem quo ista dictavi. vulnus sus tinuerim.*

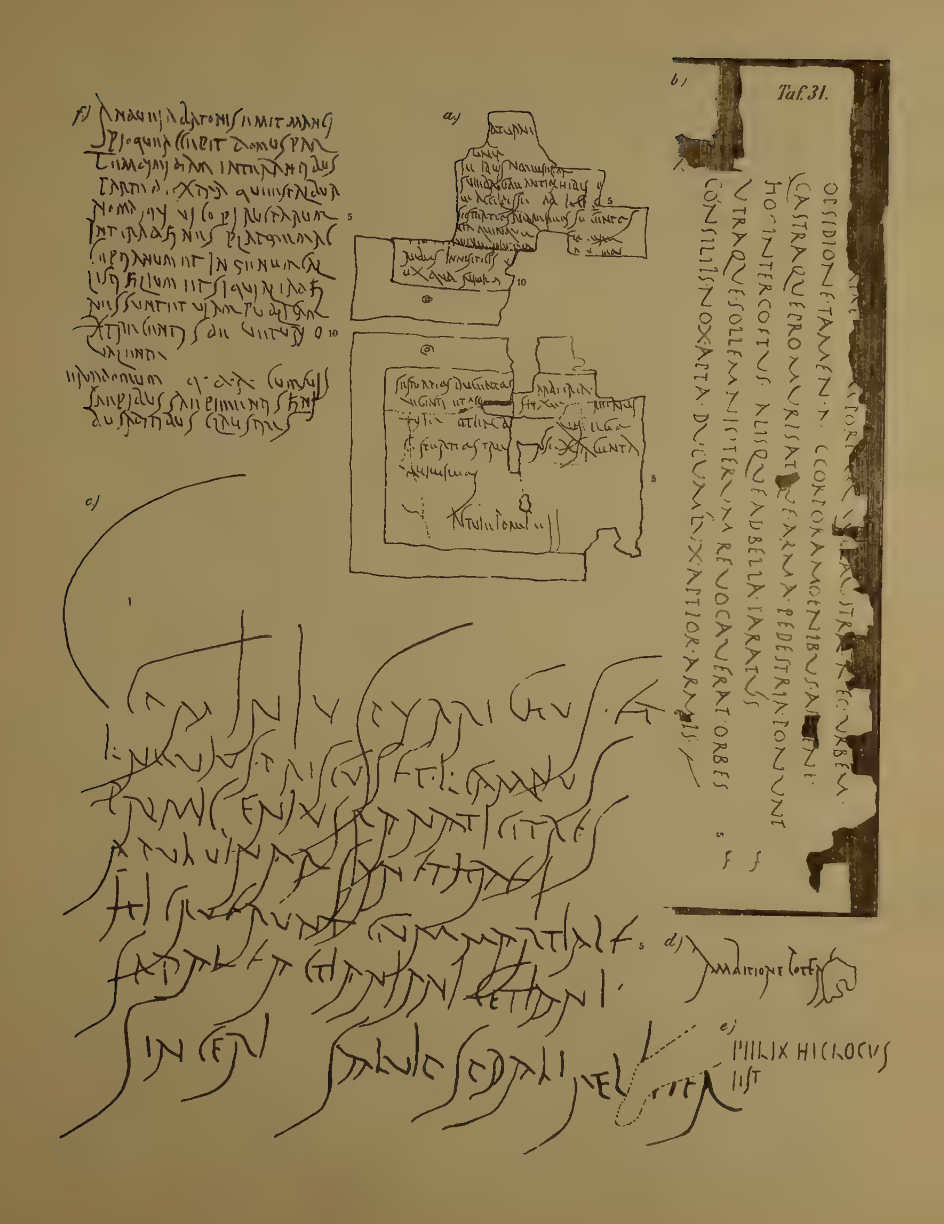
Explicit liber ep(isto)larum beati iheronimi presbiteri p(r)ima|pars Completus anno d(omi)ni MCCCC. septuagesimo IX. Hoc|sabbato ante d(omi)nicam quinquagesime In et pro mona||sterio sancti Augustini dicto lippia Per me f(rat)rem Her|manu(m) Creuet sacerdotem hic professum Oretur pre|camur intime pro nobis omnibus Amen.

Tafel 70. Handschrift der Universitätsbibliothek zu Leipzig, Nr. 1323, geschrieben im Jahre 1500, auf fol. 2—55 den Bruno de bello Saxonico enthaltend, aus welchem die Probe entnommen, fol. 52 verso und fol. 53 recto der Handschrift = Mon. Germ. SS. V, S. 382 Z. 35 — S. 383 Z. 21, = Cap. 127 (SS. rr. Germ., 2. Auflage S. 98. 99). Beschreibung der Handschrift SS. V, S. 328, in der Schulausgabe S. VI u. VIII. Der Wechsel der beiden Hände, die den Bruno abgeschrieben, tritt scharf aus der Tafel hervor. Zu beachten ist die von den beiden Händen a und b wieder verschiedenartig vorgenommene Kennzeichnung des u, ferner der von beiden Schreibern wiederholt überflüssig verdoppelte Kürzungsstrich (col. 1 Z. 5, 7, 15, 16, col. 2 Z. 4, 26—28).

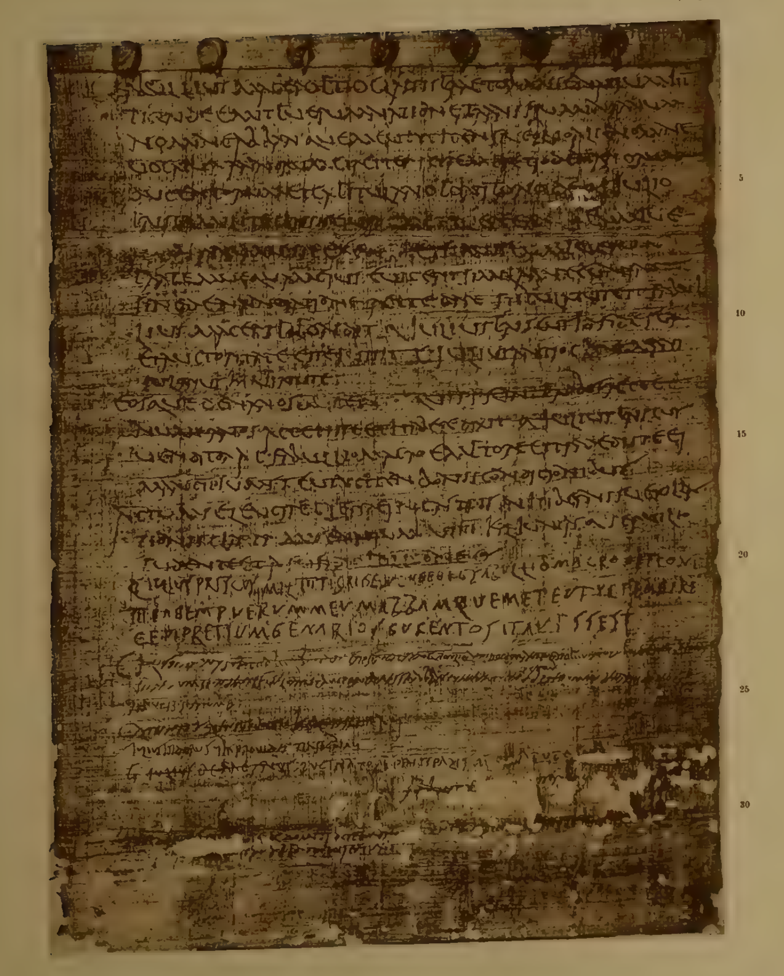
v(est)ra redderet nob(is) p(re)miu(m). ut a m(u)ltaru(m) q(ue) nos impor|tabiles p(re)meba(n)t. levaret fasce calamitatu(m). H(o)c q(uia) | sepe postulavi(mus). opti(m)e scit(is). (et) q(u)i(d) postulando p(ro)feci(mus). | si(mi)l(ite)r opti(m)e scit(is). In(de) vos n(on) incusam(us) q(uia) vos p(ro) n(ost)ra | c(aus)a [q(u)a(m)vis par(um) nob(is) p(ro)dess(et).] (die Klammer ursprünglich) *sepe laborasse (con)gnovi(mus). || Quale v(er)o p(re)miu(m) n(ost)re devocio(n)i dede(r)it ulti(mu)m. q(u)i(d) op(us) | e(st) dic(er)e. cu(m) ma(n)ifestu(m) e(st) oc(u)lis o(mn)i(u)m. q(uia) h(o)c q(uo)d h(ab)uit maxi(mu)m | . nob(is) r(e)pe(n)dit ex(tr)emu(m). Sac(er)dotes na(m)q(ue) no(n) solu(m) d(e) n(ull)o c(r)imi|ne (con)victos. s(ed) n(e)c r(e)g(u)larit(er) accusatos. a(ut) in vi(n)c(u)la sic(ut) lat(r)o|nes (con)iecit a(ut) a*

sedib(us) suis . q(u)os cap(er)e n(on) pote(r)at . o(mn)i(u)m| reru(m) suar(um) nudos effugavit. Ecc(les)iar(um) bo(n)a . q(u)ib(us) ep(iscop)i (ve)l | ip(s)i viv(er)e . (ve)l paup(er)es d(e)i suste(n)ta(r)e debere(n)t sceler(um) suor(um) | fauto(r)ib(us) dissipanda(m) (con)cessit. Te(r)ra(m) n(ost)ra(m) m(u)lt(is) ia(m) vici|b(us) igni ferroq(ue) vastavit. Cognatos sive milites n(ost)ros | i(n) n(ost)ris finib(us) innoce(n)tes occidit . cu(m) n(ull)a fuiss(et) ei c(aus)a bel|lor(um) . n(is)i q(uo)d s(er)vos h(abe)re volebat filios ho(m)i(nu)m liberorum | Sepe ip(sum) . sepe vos . sing(u)los (et) univ(er)sos supplicit(er) oravi(mus) | ut gladio deposito . c(aus)a(m) nobiscu(m) iudiciis ageret . (et) nos | v(est)r(u)m p(er) o(mn)ia iudiciu(m) secuturos a(n)i(m)o libenti spopo(n)dim(us) | Quid his o(mn)ib(us) p(ro)feceri(mus) . vos ip(s)os in testi(m)o(n)i(u)m voca(mus). Er||go nos . q(u)i n(un)c assu(mus) . cu(m) o(mn)ib(us) q(u)os tenet saxonica tell(us) | vob(is) o s(an)ctissimi chr(ist)i sac(er)dotes (et) vob(is) o nobilissimi | p(r)incipes) . (et) fortissimi milites hu(m)iliter supplica(mus) . ut | me(m)ores o(mn)ipote(n)t(is) dei . v(est)rique) officii . vos q(uo)d est(is) a(n)i(m)ar(um) pasto(r)es no(n) p(er)ditores vocati. Vos v(er)o q(uo)d gladiu(m) ad|| defensio(nem) . n(on) ad int(er)nic(i)o(nem) accepist(is) innocentu(m). Cogitet(is) | (et) nos v(est)ros f(rat)res i(n) chr(ist)o . v(est)ros (con)gnatos in carne . fer|ro (et) fla(m)ma ampli(us) p(er)seq(u)i ne velit(is). Q(uo)d hacten(us) mo|lestiar(um) a vob(is) p(er)pessi su(mus) vobis donantes p(ec)c(a)t(is) n(ost)ris |

2. Columne: *imputabi(mus) . (et) co(r)repcio(nem) divine pietat(is) appellabi(mus) . du(m) | p(ost)hac iniuriar(um) de vob(is) securi e(ss)e possi(mus). Gladiu(m) | (et) igne(m) deponite . (et) sic(ut) decet ho(m)i(n)es christianos cu(m) chris|tianis c(aus)a(m) rac(i)o(n)ib(us) . n(on) cedib(us) agite. Et q(uo)d ante cruo|r(is) effusio(nem) postulavi(mus) . n(un)c saltem (ve)l cruo(r)e n(ost)ro* (st. n ursprünglich ein s begonnen) *socia||ti p(re)state. Multas quid(em) nob(is) eru(m)pnas d(omi)n(us) v(este)r Hein|ric(us) crudelit(er) intulit . m(u)lt(is) calamitatib(us) nos ult(r)a | modu(m) fatigavit . (et) tame(n) ecce p(ar)ati su(mus) cu(m) nobis rege(m) . sic(ut) olim fuit accip(er)e. Ecce p(ar)ati su(mus) ei fideli˙ tatem (et) subiectio(nem) iurare . (et) iurata(m) fideliter (et) li||benter s(er)va(r)e . t(antu)m˙vos h(o)c* (unter der Zeile nachgetragen) *ver(is) assercio(n)ib(us) astruite . ut | nos salvo ordine n(ost)ro (et) laici possint fac(er)e h(o)c sine | fidei sacre detrime(n)to . n(e)c nos ab isto ca(m)po recedem(us) | don(e)c o(mn)ia q(ue) dixi (con)pleveri(mus) Si v(er)o n(ost)ras sente(n)cias | dignati fuerit(is) attend(er)e . ver(is) (et) manifest(is) (et) ex sc(r)ip||turar(um) testi(m)onio firmis r(aci)o(n)ib(us) ostende(mus). Q(uo)d domnu(m) | Heinricu(m) . n(e)c clerici . n(e)c laici . rege(m) h(abe)re possu(mus) cu(m) | a(n)i(m)ar(um) n(ost)rar(um) salute. Nu(n)c (er)go vel vos nobis . q(uod) iuste possit regnare . p(ro)babilit(er) ostendite . et | nos sub ei(us) regno socios fideles accipite. || vel nobis q(uod) iure regnare no(n) possit . ve(r)acit(er) | p(ro)bare p(er)mitte(n)tes . nobis y(m)mo v(er)itati (con)sensu(m) | amicu(m) p(re)bete . nosq(ue) ut hostes p(er)seq(u)i desinite. Q(uod) si obicitis . sac(r)ame(n)to q(uod) ei iurast(is) . vos | esse constrictos . si(mi)li modo (con)firmabi(mus) . n(u)llo || sac(r)ame(n)to iure vos ad n(ost)ram p(er)secuc(i)o(nem) posse | co(m)pelli. Hec igit(u)r est su(m)ma n(ost)re peticio(n)is . | ut d(om)n(u)m. H. v(e)l vos iure posse regnare. |*


a)
b)
c)
d)
e)
f)



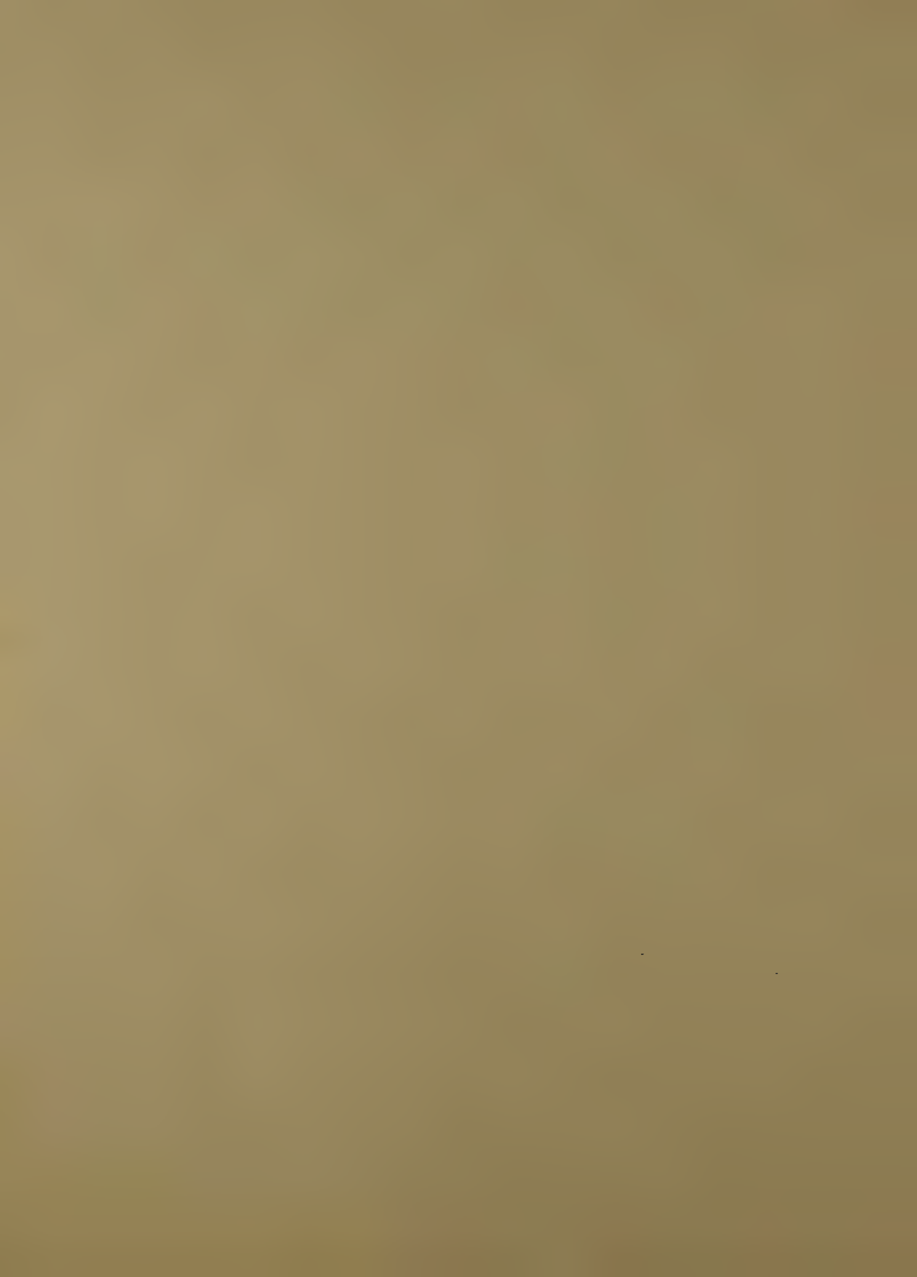




5

10

15



a) CONSUMMETURNEQUITI
APECCATORŨETDIRI
GESIUSTUM·ETSCRUTANS
CORDAETRENESDS
IUSTUMADIUTORIUM 5

TENDITETPARAUITILLŨ·
ETINEOPARAUITUASA
MORTIS·SAGITTASSU
ASARDENTIBUSEFFECIT·
ECCEPARTURITINIUS 5

QUITASEIUSDESCENDET
CONFITEBORDÑOSECUN
DUMIUSTITIAMEIUS.·
ETPSALLAMNOMINI
DÑIALTISSIMI; 5

b) PROPTER QUAM PARABOLÃ
DOCETUR CREDITORIS QUI
PARUUM UEL MULTUM CON
CEDIT INITINERE SEQUENTI
BUS SETURBIS ETMULIERIB· 5
QUAESECUTAE ERANT SIMILI
TUDINEM SEMINANTIS DI
CIT CUIUSSEMEN INBONÃ
TERRAM UELPETROSAM CE
CIDIT LUCERNAM NONSUB 10
UAS SEDSUPER CANDELABRU
PONI MATREM ETFRATRES
REPUDIAT NAUIGANS POST
SOMNUM TEMPESTATEM SE
DAT HOMINEM AMALEDIC 15
TIONE LIBERAT·
VII IAIRI FILIAM DUMIRET RE
SUSCITARE MULIEREM A

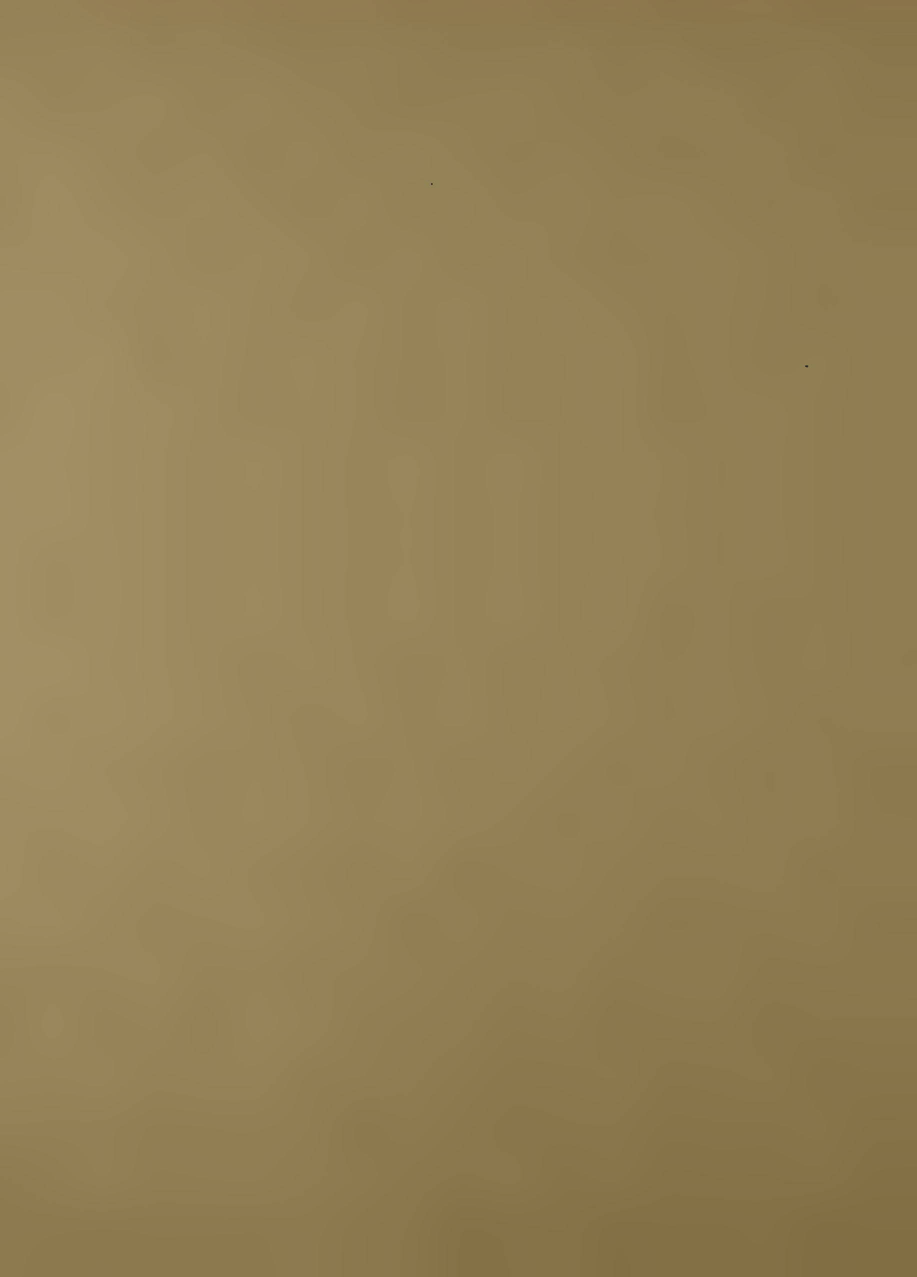
MIRANTE REUERSIS INDE
SERTO QUINQUE PANIBUS
ETDUOBUS PISCIBUS QUIN
QUE MILIA UIRORUM SATIAT
INTERROGANS QUEM SE DICE 5
RENT TURBAE APETRO XPS DE
CLARATUR ETMONET ABNE
GANTES OMNIBUS CRUCEM
TOLLI ETSEIPSE QUI DE SIG
NANS ESSE ILLIC QUI MORTẼ 10
NON GUSTARENT ANTE UISI
ONEM GLORIAE EIUS
VIIII IN MONTEM ADSUMPTO PE
TRO IOHANNE ETIACOBU
XPS TRANSFIGURATUR IN 15
TER MOYSEN ET HELIAM UI
SUS UBI TRIA TABERNACU
LA PETRUS DEBERE FIERI

c) INCAELIS QUAESCRIPTAMANENT SEMPERQUE
MANEBUNT
HICOUATEXUTERO SCS BAPTISTA IOHANNES
HICFELIXVICTORQ; PII GERVASIUS ALMUS
PROTASIUSQ; SACER·SUNTHICPERSCATATESTES 5
QUIVERAMDOCUEREFIDEMCRUCE SANGUINEMORTE
IUNCTIQUINQ; SIMULDIGITIDECORPOREXPI
EFFICIUNTCELSAMMAGNOCERTAMINE PALMAM
PERPETUIDIGNISQ; DÕQUAMFLORIBUSORNANT
EUSEBIISITIBISCĀFIDESSIXPODEDITAMENSEST 10
PONTIFICISSACRIMERITORŨETMOLEPERENNIS
HICSTUDIOSEPOTESMARTINIDISCERELECTOR
ORTUMMILITIAMNATALESGESTAPARENTES
DOCTRINÃMORESPRAECONIABELLATRIŨPHOS
SUPPLICIAPATRIAMDISCRIMINADICTALABORES 15
PRAEMIAUIRTUTESAEUUMPRAECONIA

d) PROPTERSPEMENIMISRA
HELCATENAHACCIRCUM
DATUSSUM· ATILLIDIXE
RUNTADEUM· NOSNEQ·
LITTERASACCEPIMUSDE 5
TEAIUDAEA· NEQ·ADUE
NIENSALIQUISFRATRUM
NUNTIAUITAUTLOCUTUS
ESTQUIDDETEMALUM
ROGAMUSAUTEMATEAUDI 10
REQUAESENTIS· NAM
DESECTAHACNOTUMEST
NOBISQUIAUBIQ·EICONTRA
DICITUR· CUMCONSTI
TUISSENTAUTEMILLIDIEM 15
UENERUNTADEUMINHOSPI

e) FUERUNT SERMO
NISUISŨESTMIHI·
ADSECUTO APRIN
CIPIO OMNIB; DILI
GENTER EXORDINE 5
TIBI·SCRIBERE OP
TIME THEOPHYLE
UT COGNOSCAS EO
RŨ UERBORUM·DE
QUIBUS ERUDITUS 10
ES UERITATEM·

f) INDESERTO BAP
TIZANS ET PRAE
DICANS BAPTIS
MUM PAENI
TENTIAE INRE 5
MISSIONEM
PECCATORUM
ETEGREDIEBAN
TUR ADILLUM



a) pondus illud monasterii ... adtingene-
redimendis id captiuis continuo deputauit
et cum ei suggereretur a fratribus ut aliqui
ex eo in sumptum monasterii reseruaret
omnibus in angusto esse uictum multis de
esse uestitum. Nos inquit ecclesia et pascat
et uestiat dum nihil nostris usibus quae-

b) INCIPIUNT CAPITULA
DIALOGI III

I UBI MULTITUDO HOMI
NUM INSPERATA OCCURRIT
audire gallum decimar
tanuiru tatibus locaturo

II Ubi puellam duodecennem ab
utero mutam curauit

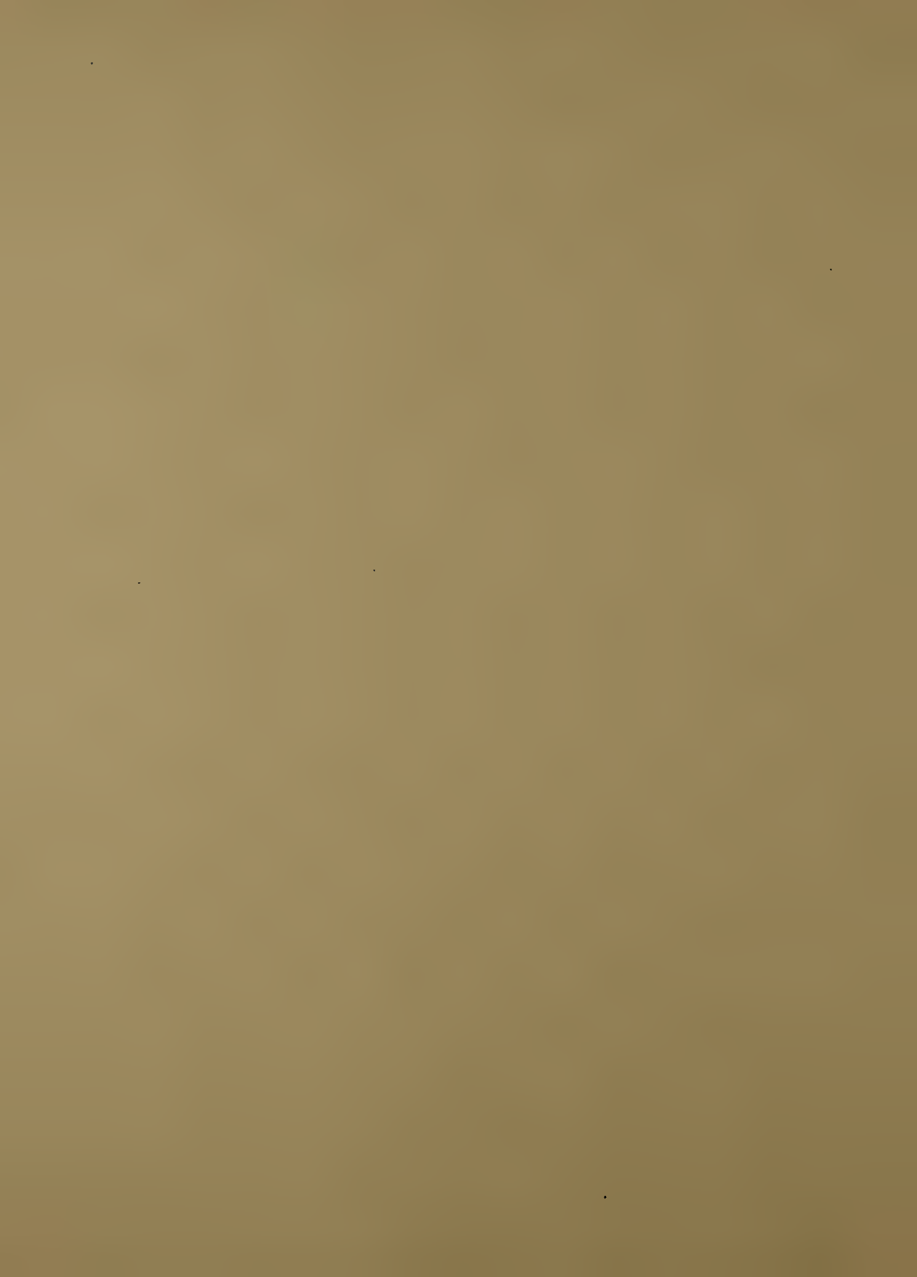
III Ubi oleum sub eius benedictio
ne creuit et ampulla cum o
leo quod benedixerat super
constratum marmore pa
uimentum caecidit et in
tegra est inuenta

IIII Ubi ipsius nomine inuocato

R XVII

c) Exeuntes autem pharisaei consilium
faciebant aduersus eum quomodo
eum perderent.
Iesus autem sciens recessit inde et secuti sunt
eum multi et curauit eos omnes
et praecepit eis ne manifestatum
eum facerent. Ut ad impleretur
quod dictum est per esaiam prophetam
dicentem ecce puer meus quem
elegi. dilectus meus in quo bene con
placuit animae meae.
ponam spm meum super eum.
et iudicium gentibus nuntiabit
Non contendet neq: clamabit neq:
audiet aliquis in plateis uocem eius
harundinem quassatam non confrin

Taf. 34



a)

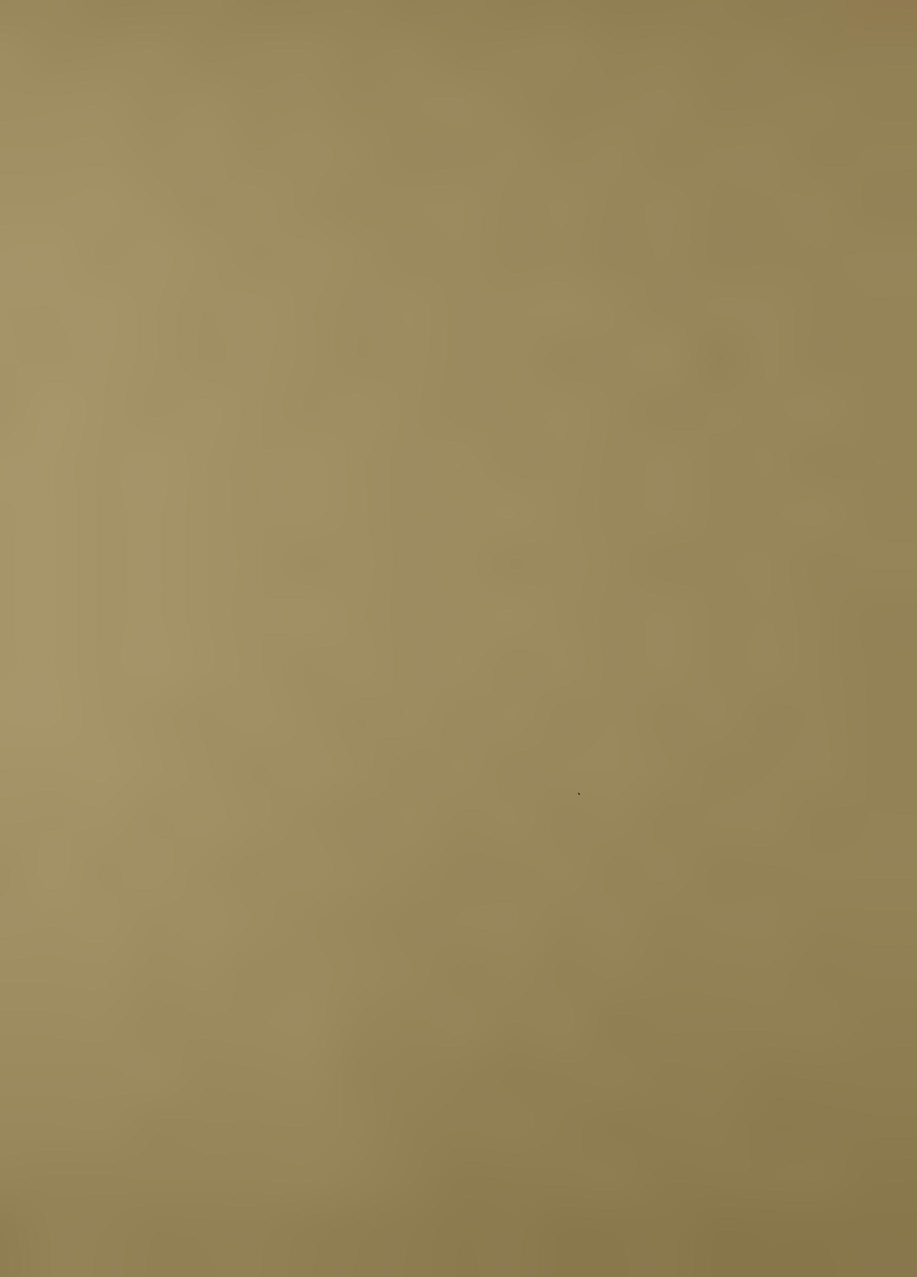
hec facies efacies cum his fiebat
Sic declinantur etiam rabies scabies
congeries species pernities temperies
sequities superficies dies glacies canities
et his similia. DE NOTIS VULGARIB;

Vulgares notas Ennius primus mille
et centum invenit. Romae primus Tul
lius Tiro Ciceronis libertus commenta
tus est notas sed tantum praepositio
num. post eum Vipsannius Filar
gyrus et Aquila libertus Maecenatis
alius alias addiderunt. deinde Se
neca contractu omnium digestoque et
aucto numero opus effecit in quinque mi
lia. Notae autem dictae quod verba vel
syllabas praefixis characteribus notent
et ad notitiam legentium revocent: quas qui
didicerunt proprie notarii vocantur

(margin:) Lucius Annius Seneca qui notas composuit de quo fuit et magister Neronis imperatoris erat,

b)

[illegible]

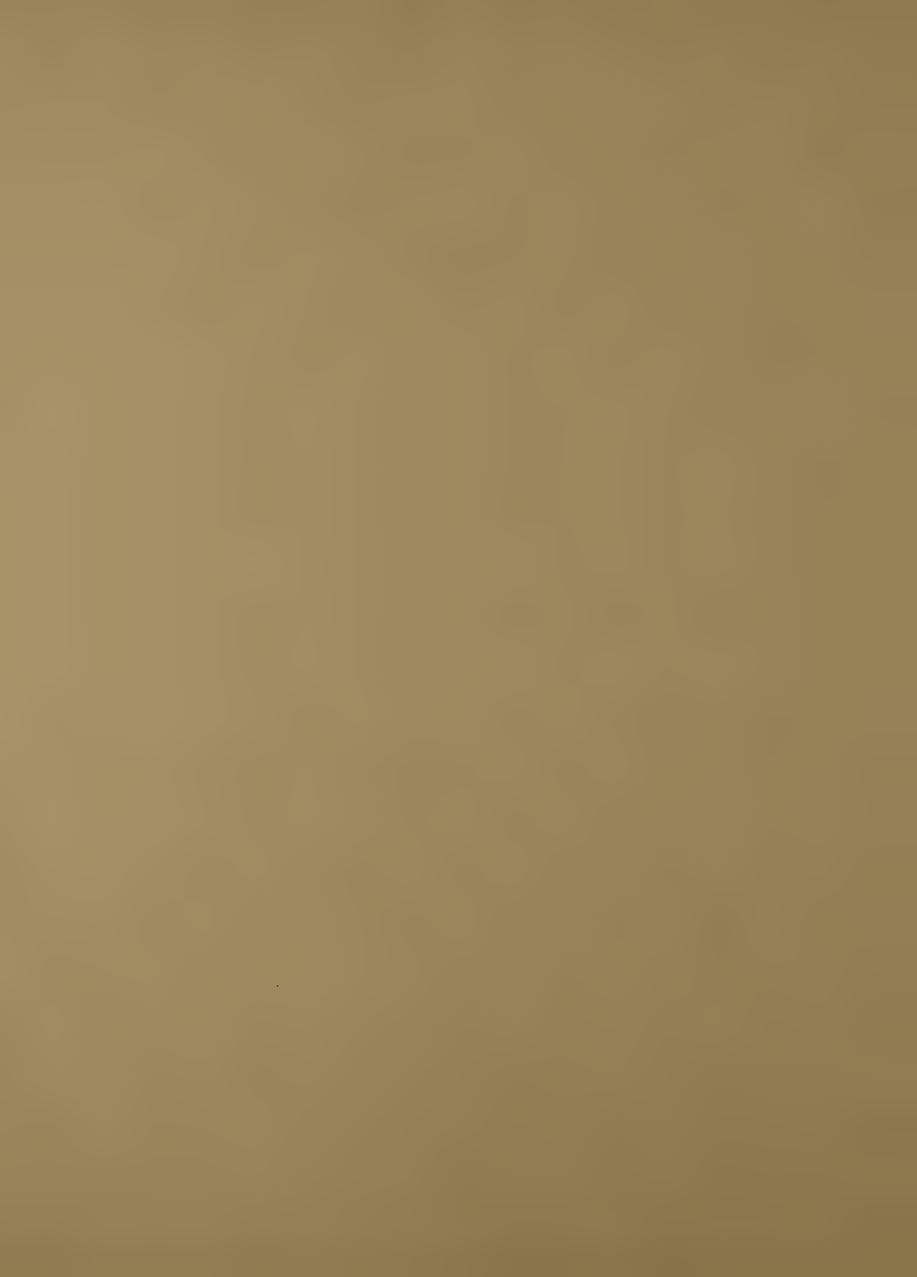


quicum decollatus e: ipsi autem
et roman ciuitatis miles nunc
burruti dedit aliis denariis
uiginti. et pmiserunt eum et
abstulit caput eius: acta sunt
autem haec apud senonas ciui
tatem: die pridie kl. sept. sub
aureliano imperatore.

Regnante dno nro ihu xpo cui
est honor et gloria uirtus et po
testas in secula seculorum: ...

VITA VEL PASSIO BEATISSIMORUM MARTYRUM IULIANI ET BASILISSE ET COMITUM EORUM QUI PASSI SUNT ANTIOCHEA IN CIVITATE SUB MARTIANO PRESIDE DIE VI IDUS IANR. DEO GRATIAS

... quam multa sancti
sanctorum relin-
quentes hoc
nobis ...
uigiliarum
munimenta ulo
audiderunt:
quo genera
passionum suarum secum ferre
non potuerunt: sed lucentibus
firmum reliquerunt exemplum:
Effecti sunt errantibus uia:
Cecis lumen: titubantibus
credulitas: Omnium prorsus uir
tutum suarum signa declarauerunt.
quantis scientia sit includunt:
Dehuc ergo uerius sciat quisque: nullus
esse poterit ... quin incredulus
permaneat: Uos autem qui haec
auditis ut legitis credite nobiscum
omnia possibilia esse credentibus:
Ideoque sine ulla ... cunctatione
non nisi incredulitatum nobis
bonum ... in ...
reliquerunt: Obiecto laudis quorum



qd cõmisit uii annos adoratũ eclē
ipsius peniteat · qui martirem suũ inte
ante sub altare conuenit ;
Et si qd ubsit cõtemnat et prenunciat
presumpserit · ubi ep̃o predixit   5
ipsa eclā et scõr̃ relique et inde aufe
rat et cũ aliis reliquiis cõseruet
quã illa basilica ubi altare fuit
construit nõ est pro scõr̃ patrocinio
edificata · sed magis sub cõditione   10
tributa est consecrata ; Ad uestra
dom̃ ipsa · ubi altare fuit uolueta
iudicare ; nõ dicitur eclā · sed demonũ
simulacra ; Ipse xp̃ianũs qui altare feta ·
nec in eclā recipiatur nec sacerdotes   15
fuerit sed usq̃ in finem excomunicetur
Corpus autem et more scī doctoris nõ sepeliatur
qui martirem suũ sub altare ubi ponitur
paradisi clausit et locũ orationis
sibi negauit ·   20

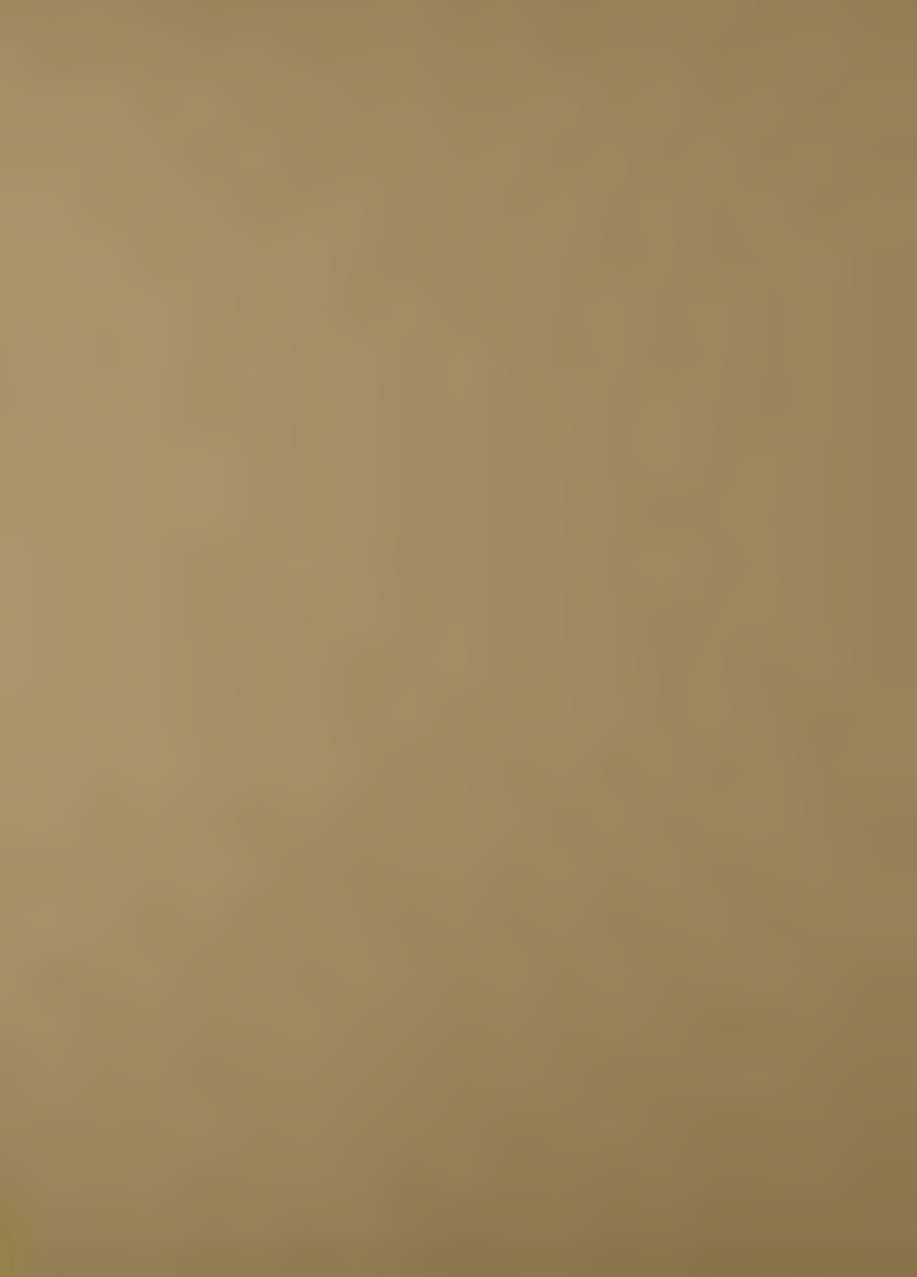
DE CANONES PATRUM

Non licet eclā uendere · qd nec et compu
rare ; Si quis uendiderit uita eterna
anathema sit ; Ipse enim uenit in
euangelio dicit ; hec dom̃ dñi dignitas   25
edificata est ; descendit pluuia uenerũt
flumina fluxerunt uenti et inruerũt
nocuerunt et bene fundata est supra
firmã petrã ; Petra enĩ xp̃s est in qua
eclā porta celi fundata est ; Si quis   30
uendiderit eclā et porta celi uitat sub
tributa ãi consecrata uerit · illata eclā
preposuit lamuũ paradisi nõ intrabit ·
Et neque enim propria introitũ paradisi
qd dĩ diligentibus se repromisit · proda   35

porta lucra pdidit ; Iacob enim
patriarcha pro capitulũ lapidem
quẽ erexit dixit ; Ecce dom̃ dei et
porta celi · lucra ambulabunt post eum

Et r brera · fekret ad uiuens dõ eñis ;
semper ;
Orate pro illos · frequentes cum xp̃o am̃

In nõie dñi hic libr apocalypsis abuit
initium iussu fortunii abbis ; sed moriens eius
interuenient minima pars eo fuit   10
fuit · eodemque modo contigit in tempore
nurni abbatis adulaui uero temp̃
ibatus abbatis domnus petrus prior con
sanguineus nunni abbatis cõplauit
et conplendo ab integro illuminabit ;   15
Explicitus quoque sub ipsis kalendis iulii
mensis · quando obiit gloriosus adefonsus
atque hispanie imperator · era
T inco c x° viii a —



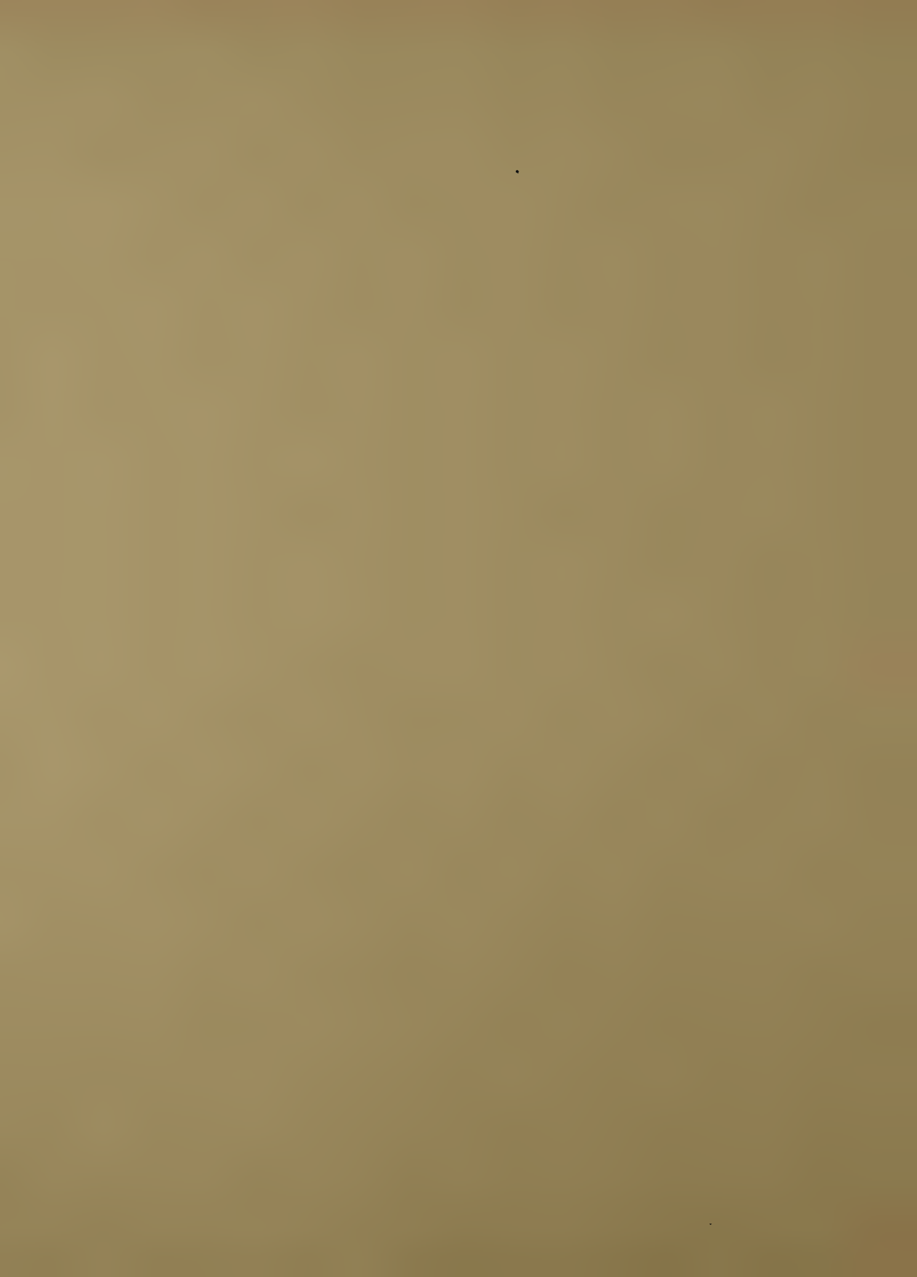
a)

huius de more piscari lesinensis cum ipse
fecit sua. Et cum ecclesia sancti Focatis que ibi est.
necnon et de aliquantis casis in ipsa terra de
Lesina. Postmodum vero a Pandone
5 Adelfo, qui et a Landulfo filio eius iussus, preceptum
scriptum de universis finibus ac pertinentiis monasterii
habuit. Ducentas ... acras que vocatur
stant infra terram agricolis undique mox
evocatis. In possessiones illas monasterii
10 quantacumque cultoribus indigebant, cum
universis eorum familiis habitatores induxit.
placitum autem cum eis quos ibi invenerat,
quarum cum eis quos ipse induxerat libellum
statuit. Ut de omnibus eorum frugibus
15 reditibus, hoc est maiori et minori parte
septimam. De vino autem annualiter
monasterio darent. Cetera in suis suorumque
usibus possiderent. Quod usque hodie stabilitum
ac perenniter observatur. Talis quoque modo habi
20 tatoribus diversas partes huius monasterii

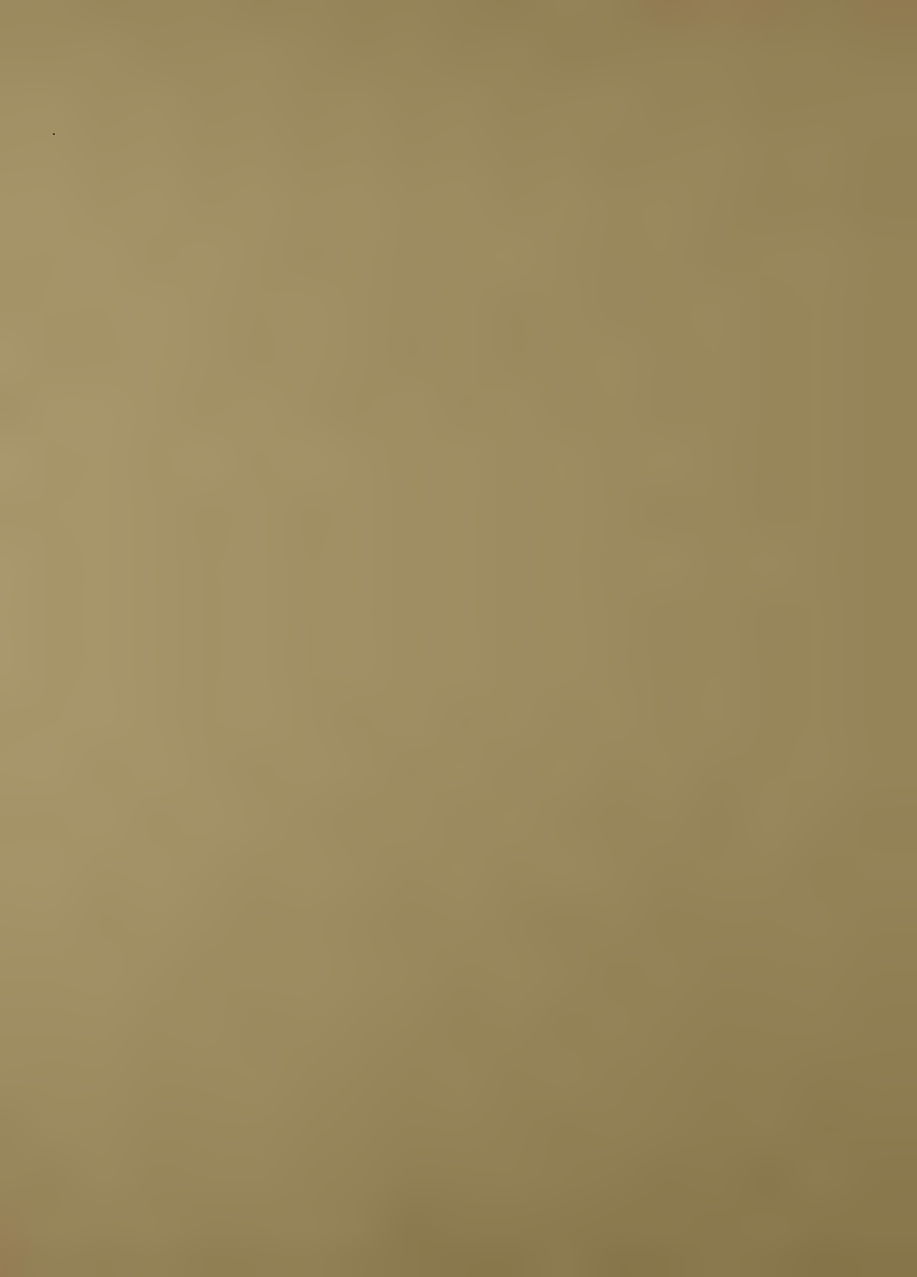
b)

excitatus ad imperatorem ultra
montes pergimus. Itaque nisi celerem
acceperis lamentabile historie seriem.
Mox laeque adhanc exortacionem
5 omnis pene animos attigerat. Simul
cum illis beatum monasterium exeunt.
Quod pervulgatum audiens Theodinus
festinanter nimis ascendit. Et iam
illos longiuscule a monasterio potuit
10 perspiciens pronus equo desiliit. Et
ad illorum vestigia corruit. Orans
et multis magnisque lacrimis fusionibus
expostulans ut dignaretur sibi
ad totum libram sibi dictatum cunctam
15 pollicitus concederet. Dat illi ... et
... satisfactione ac pollicitatione
conspicientes ut erant benigno
ac compacienti pectore sine mora
flexi sunt. Porro autem levaminis
20 ac consolationis hoc facto adepti
sunt. Abbas Iohannes in capuano
monasterio quasi abbas quidem manebat.

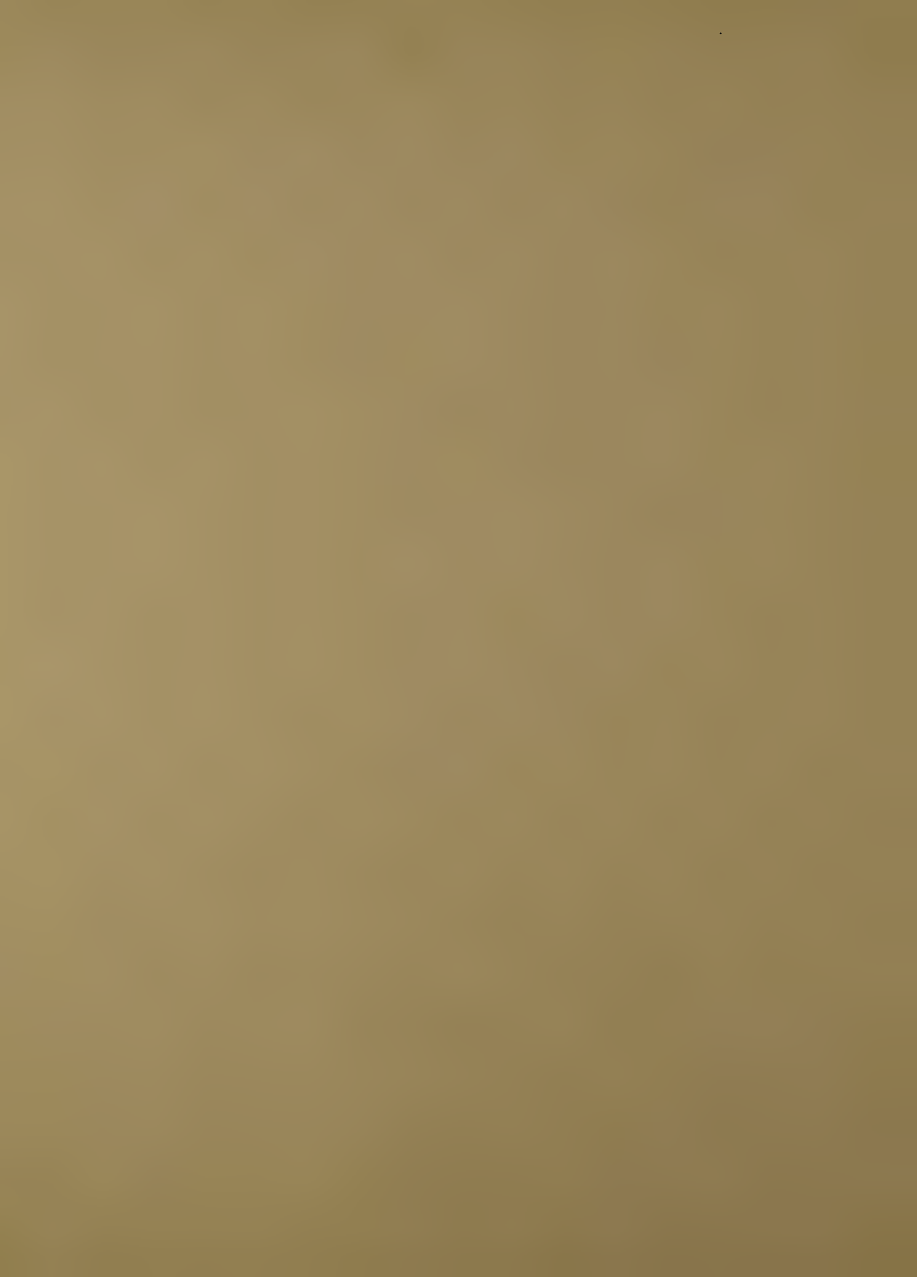
Taf. 38.



fuđunt aūt labia mea. tunc dignum laudationis psolūt
hymnum. & illum scilicet hymnum. quia tuis iustificationib;
inbutus & doceat. Pronuntiabit lingua mea eloquium tuum
quia omnia mandata tua aequitas. nihil ÷ enim aliud in elo
quiis tuis dñe. nisi pax nisi aequitas nisi uita. hoc corde cre 5
dam hoc labiis eloquar. hoc lingua pnuntiem. Fiat manus
tua ut saluet me quō mandata tua elegi. cum dicit fiat ma
nus tua designat dñm saluatorem. qui factus ex semine dd
secundum carnem. p quem facta sunt uniuersa & reguntur. manū
enim hic dexteram debemus accipere. postulat ergo ut ueniret sal 10
uatorem. p quem se nouerat saluandum. quod ergo dicit elegi
mandata tua omnia se pericula amore dni post posuisse
testatur. Concupiui salutare tuum dñe & lex tua medita
tio mea ÷. ipsum uidere concupiuerat. quem de utero uirgi
nali illis adhuc temporibus credebam esse uenturum & ut 15
sibi hanc scientiam descripturus diuinis fuisse demons
traret. seq. & lex tua meditatio mea ÷. In pphetis enim concu
piuerat xpm dñm nasciturum. de quo lex & pphetae loque
bantur. Viuet anima mea & laudabit te. & iudicia tua
adiuuabunt me. ad ipsum loquitur quem desiderat in cuius 20
pmissis animam suam in aeternum uiuere quam salubri
ter nouerat credisse. laudabit te cantico scilicet nouo
p fidem puram. iudicia ergo dicit. quae famulis suis dns
dicturus sē pmittit. id ÷ uenite benedicti. Erraui sic
ouis q; perit quaere seruum tuum quia mandata tua non su 25
oblitus. unde ouis ÷ congregatio scorum & fidelium & unus
est pastor dns xps eorum. perspice quam infirme rei.
comparati sunt homines quando xpi gratiam deserunt ho
mines. oui uidelicet errant qui periculis patet luporum.

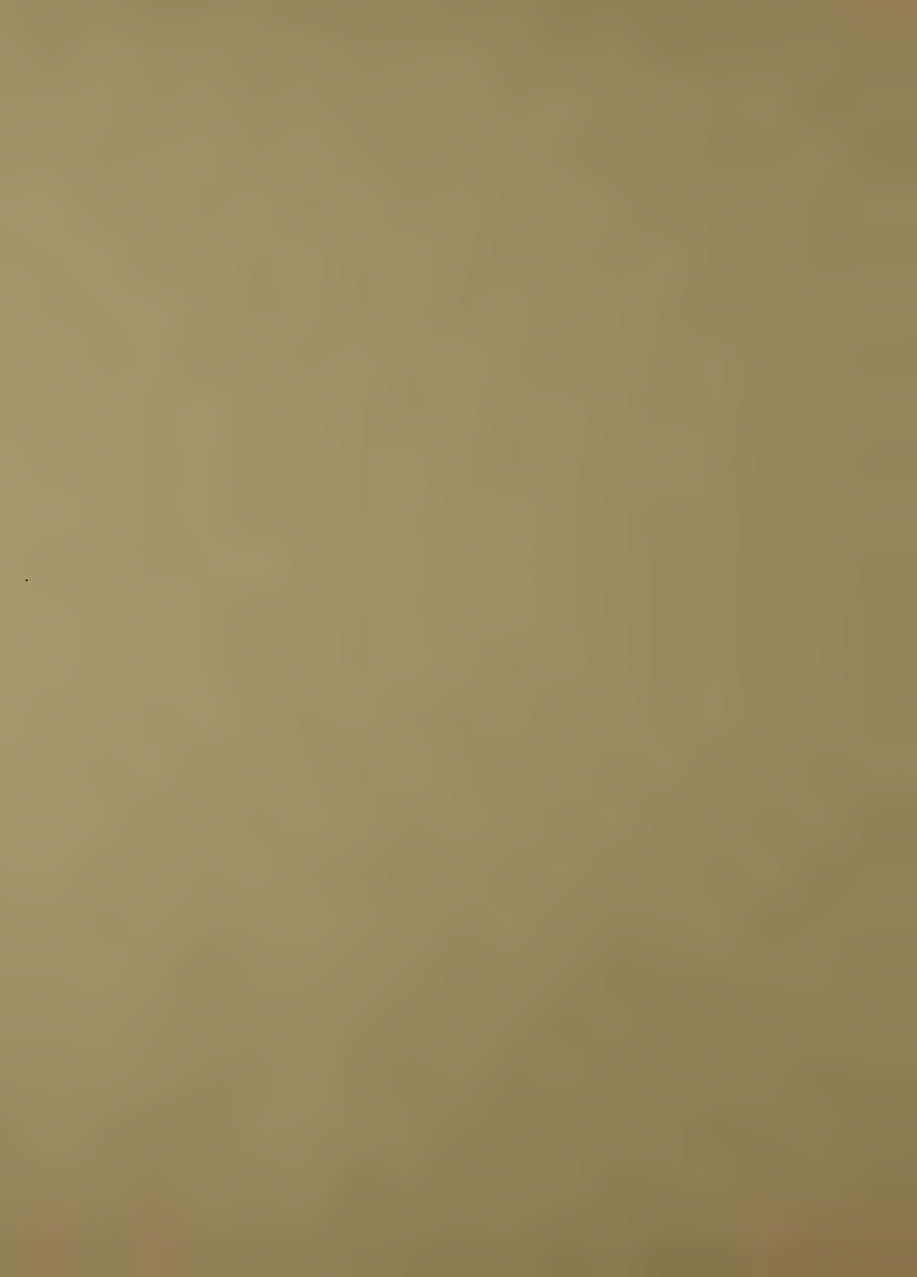


de radice patriarchae exiit et floreret xps de utero uirginis sic sth dt
sed alia habet translatio. Iurauit dns et non poenitebit eum. Non
aliquid dm paenitet sed aliquid inmutare eum significat dum dicitur
paenitet dm. Iurabit dns et non poenitebit eum id est inmutabile uult
constituere quod fiat quod statuit cum dauid seruo suo. Si custodierint 5
filii tui testamentum meum et testimonia mea haec quae docebo eos, et filii
eorum usque in saeculum sedebunt super sedem meam. Utique et filii tui
et filii filiorum tuorum si custodierint praecepta mea sedebunt super
sedem beatitudinis tuae quia omnis fideles filii sunt in xpo. Dauid et filii
abraham de quibus dicit ipsa ueritas potens est ds de lapidibus istis 10
suscitare filios abraham. Qm elegit dns sion praeelegit eam in ha
bitationem sibi sion uniuersalis est ecclesia in angelis beatam habita
toribus et quae peregrina quae et ipsa pars sit futura est et beatitudine
angelicam et haec est habitatio di in aeternum quos elegit in xpo ds prae
elegit id est praedestinauit ante constitutionem saeculi iuxta aposto 15
lum quos uocauit hos et praedestinauit. Haec requies mea in saeculum
saeculi hic habitabo qm elegi eam. Iam di uerbarunt requies mea
ibi requiesco quantum nos amat ds fratres ut quia nos requiescimus
se dicat requiescere. Non enim ipse aliquando turbatur ut sic
requiescat sed ibi se dicit requiescere quia nos in illo requiem 20
habemus. Hic inhabitabo qm elegi eam. Uiduam eius benedicens
benedicam pauperes eius saturabo panibus. Omnis anima sed desti
tam omni auxilio nisi solius di uidua est secundum saeculum quia
saeculum eam deseruit non tamen eclesiae uidua est quae xpm habet
uirum. Idcirco sca ecclesia in omnibus membris suis uidua est apud 25
dm derelicta atque contempta. A xpo autem electa et separata et pau
peres eius saturabo panibus. Pauperes xpi sunt qui non amant
hoc saeculum siue habeant siue non habeant aliquibus datae sunt
diuitiae et dispensare et hi non ad possidere nec spem in illis ponere



et incipit esse quod non fuit. Diu(er)so ee e(st).
dissimilit(er) numquam esse; Unde ad moysen
dicitur; Ego sum qui sum. Et dices filiis israhel.
qui est misit me ad uos; Iacobus quoque ait;
Apud quem non est transmutatio. Nec uicissi
tudinis obumbratio; Itaque p(er) iohannem
dicitur. Similes ei erimus. q(uonia)m uidebimus eum
sicuti est. Quia p(er) hoc quod aspicimus eius
essentiam naturae. a mutabilitate n(ost)ra
lib(er)ati. figimur in aeternitate; Immutabimur
quippe in ip(s)o quem uidebimus. quia morte
carebimus uidendo uitam. Mutabilitatem
n(ost)ram transcendimus. uidendo inmutabilem.
Corruptione nulla tenebimur. uidendo in
corruptionem; Erit autem tunc similitu
do hominis in corporibus n(ost)ris; Hinc enim
p(er) paulum dicitur; Nostra conuersatio.
in caelis est. Unde etiam saluatorem expec
tamus d(omi)n(u)m n(ost)r(u)m ih(esu)m xp(istu)m. qui reformauit
corpus humilitatis n(ost)rae. configuratum cor
pori claritatis suae; Erunt ergo tunc
electorum corpora claritate dominici cor
poris configurata. Quae et si aequalitatem
gloriae eius non habent. p(er) naturam. simi
litudinem tamen configurationis eius habe
bunt p(er) gratiam; Quia itaque similitudo

eius nunc in moribus tenetur electorum.
et in resurrectione sequitur similitudo ae
ternitatis in mente. quo uidebimus eum sicuti
est. Et quia similitudinem quoque illius etia(m)
corpora n(ost)ra p(er)cipient in configuratione.
Dicatur recte de eis animalibus. dicatur.
similitudo hominis in eis; Haec nos in exposit(i)
onis exordio praelibasse sufficiat. Ut loquen
di uirtus silentio refota. ad indagandam secre
ta quae sequuntur robustior exsurgat;
Certi et enim sumus. quia ipsum de quo loquimur
habemus adiutorem. qui uiuit et regnat cum
patre in unitate sp(iritu)s s(an)c(t)i d(eu)s p(er) omnia secula
saeculorum; amen. EXPLICIT OMELIA
SECUNDA SCI GREG; INCIPIT OME
LIA EIUSDEM TERTIA.
S(ed) haec quattuor animalia
quae p(er) prophetiae sp(iritu)m futura
p(rae)uidentur. subtili narratione
describuntur. cum dicitur. quattuor
facies uni. et quattuor pennae uni; Quid p(er)
faciem. nisi notitia. Et quid p(er) pennam.
nisi uolatus exprimitur. Per faciem
quippe unusquisque cognoscitur. Per pennam
u(er)o in altum auium corpora subleuantur;
Facies itaque ad fidem p(er)tinet. Penna



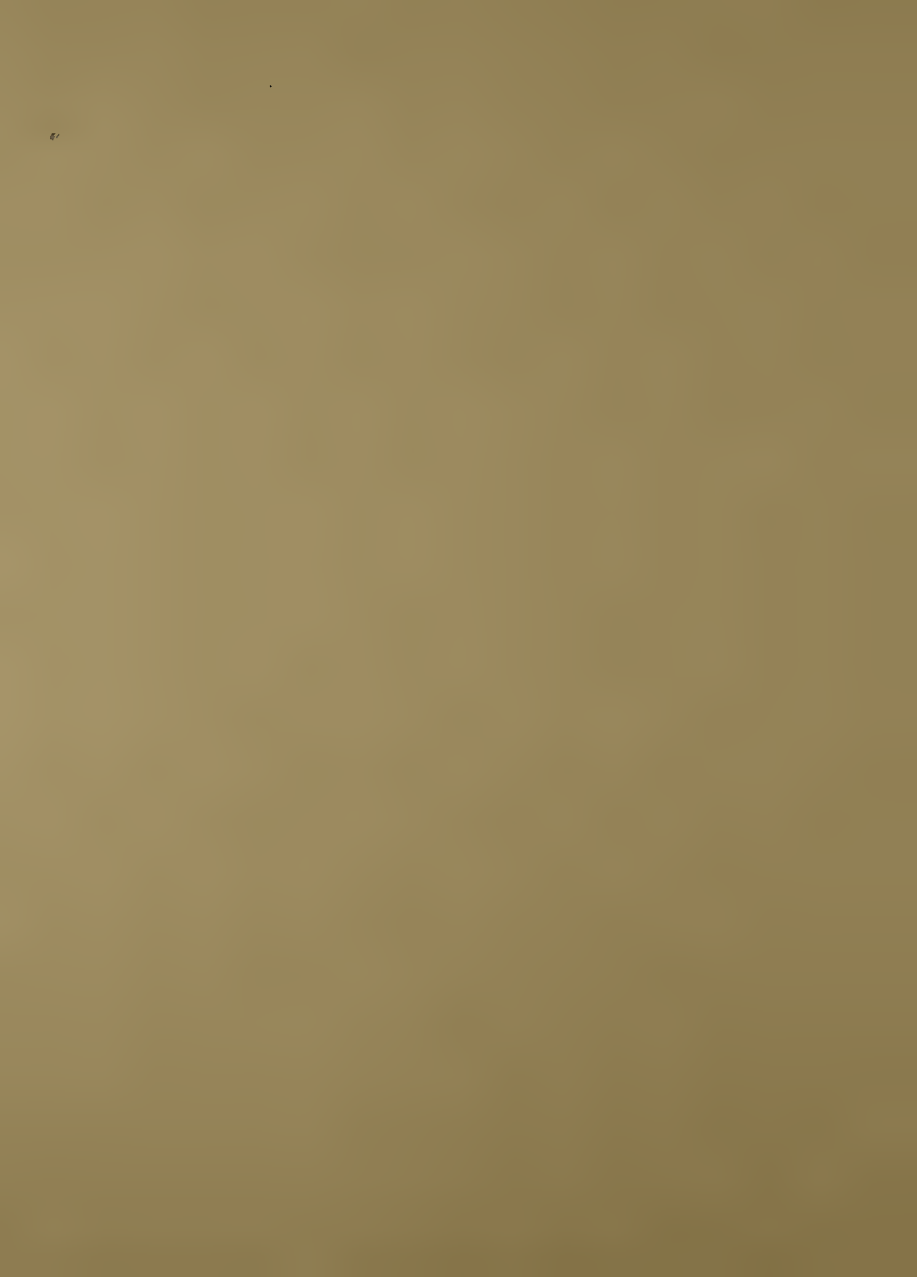


ad remunerationem sectiq; huius contemptu corona non
tribuitur uel peccatorum uenia sicut minimis mi
sericordia diuina concedatur; quia sci pro super
uolabili sci patres secundu diuina auctoritatem
sanxerunt: ut illi clerici qui de rebus ecclesiae uiue
re cupiunt, res proprias quas habent p stru
menta cartarum dō & ecclesiae cui deseruiunt
condonent.: & sic reb; ecclesiae liceat absque
maxima culpa utantur; ut sicut de reb; ecclesiae
ipsi clerici gaudent. ita & ecclesia de rebus ipsoru
clericorum cum pauperibus suis sit aucta atque
melioratae gratuletur; Ita tamen ut ipsi clerici
dum aduiuent. si ita placuerit res suas usu fruc
tuario ordine p beneficium ecclesiae habeant.
ut omnia sint communia; & post obitum eorum
ad ecclesiae uel ad canonicum ordine cui ante da
ta fuerant reuertantur; similiter iudicatur. ut &
illi clerici qui de facultatib; suis sufficientiam
habent de ipsis rebus propriis uiuere debeant
siue infirmi fuerint ut omnibus ad integrum
ecclesiae di cui deseruiunt dare noluerint.
& sic ipsius ecclesiae in amore xpi gratuitae ser
uitute sedulaque modulatione impendant
& stabant se probare quia rebus ecclesiae

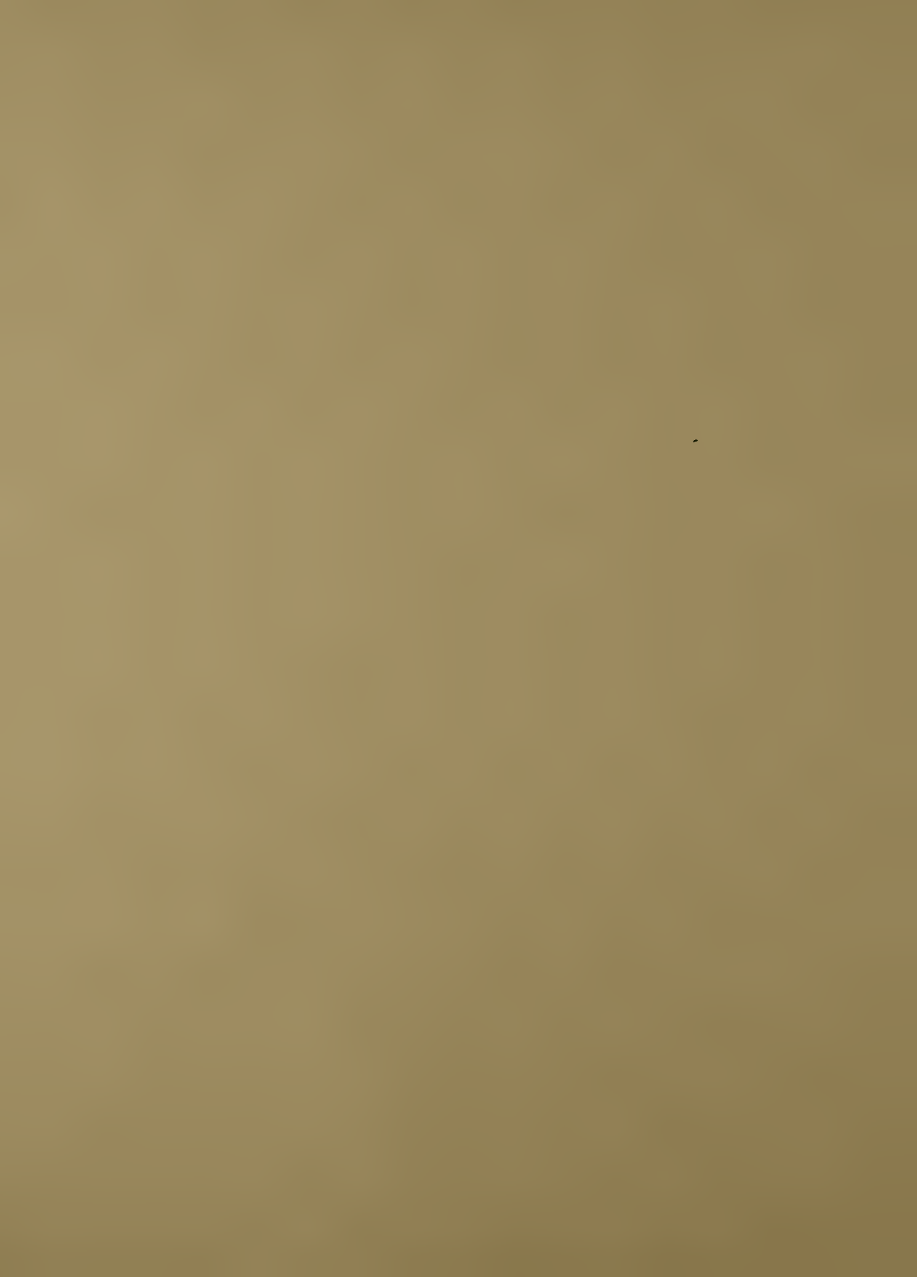
sicut ceteri canonici nesituntur; specialem
misericordiam adō recepturas cui de propriis reb;
inseruiunt; Quia sicut quae accipiunt ex omnibus
procerum ordinibus de elemosina: dispensatore
reliquerint nihil habentibus conferenda: sine pec
cato possident sua: quando proprias contemti reb;
nihilque se iuste debere arbitrantur recipi. quod
si putant ideo accipi debere eorum quae con
feruntur ecclesiae portionem: nec etiam uideantur
ab ira dei: quia non possint sua relinquere quod
eis deformosit inter suos pauperes reddi: noue
rint se deformius possessores de elemosinis
pauperum pasci; hoc & enim prouidendum est.
ut non grauetur mater ecclesia quam constat
quotidie subuentione pauperum uiduarum que
atque orfanorum simulque egentium: canonicu
iussione constricta debere eē semp intenta;
Igitur quicumque se ad hunc ordinem canoni
cum quomodo utcumque sociare cupiunt
sicut in paruulo decretulo quod degessimus ille
maxime se sociare uoluerit: ex reb; quas habet
sollemniter donatione pro portionem donet
ad ecclesiam beati pauli ad opus eius uel clericis
ibidem deseruientib; faciat; & praecepto

quia dispiciunt dm modo relinquunt sua

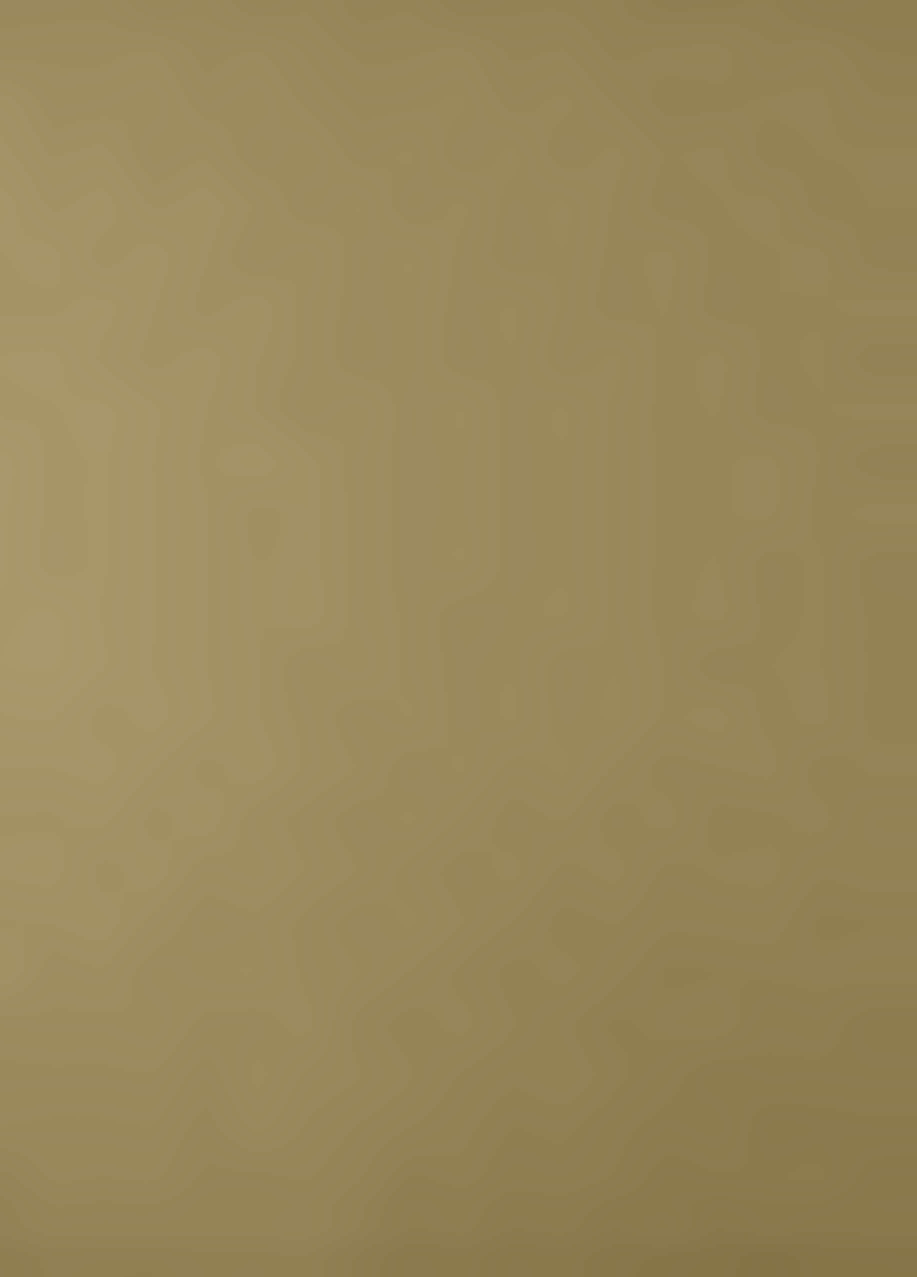
Taf. 43.



Scīssimo patri & summo pontifici arnoni epō
humilis leuita alchuinus salutem· Dum uestrā
uenerande pater scīssimam uoluntatem catho
licae fidei feruore fulgentē & scē caritatis á dō donis
cobundantē agnoui· Ita ut me minimum diuinae scrip
turae uernaculū demultis ecclesiasticae dignitatis
consuetudinib; quae si patrē consulere uoluistis nefor
tassis aliquid uṝae prudentiae incognitū remaneret
quid a quibus patribus dequalibet re sanccitū esset;
Proinde subito sermo inter nos habitus depaenitentiae
psalmis qui essent uel qualiter intellegendi ut usitandi
fuissent inquirebat· Quos reptē ēē ex uenerabilium
patrū discretione mox inuentū est· nec non unde psal
mus centissimus decimus octauus tā celebri laude ítcur
tā perpetuae consuetudine canonicis horis decantari
solitū sit· aut unde psalmi graduū dicerentur quorū quin
decim ēē· nemini librū lectitantē psalmorū dubium ēē
reor· dequib; uṝa sagacissime scītati breuiter expositiuncu
las quasi quoddā enchiridion id est manualem librum
fieri flagitastis· Quae petitione almitatis uṝae libenter annui·
arreptisq; scōrū patrū tractatib; qui copiose desingulis
in psalmorū libro uersib; scrutati sunt· quatenus dehis quo
que quid dicerent adnotarem floresq; colligerē dulcissimos
ad uṝae uoluntatis satisfaciendū desiderio; Sed primo
omniū numerorū eruendas rationes ratū putaui·
id ē· cur septē psalmi paenitentiae septenario numero
consecrati essent· aut quare centissimus decimusq;
octauus psalmus uiginti duobus periodis diuideretur quorū
singuli octo haberent uersus· aut quid rationis sit quindecī ēē·

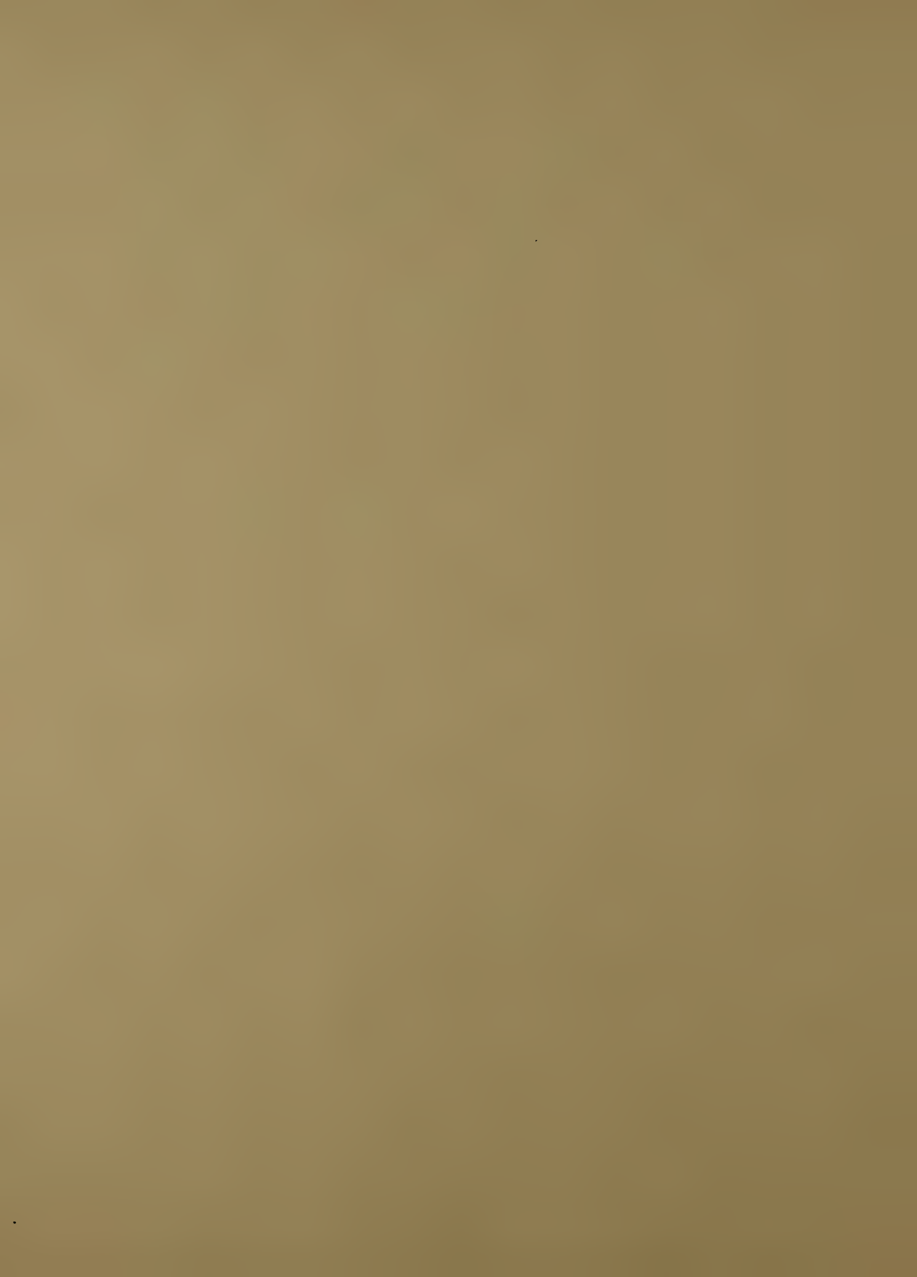


In futuro uero iudicii · dūs · reddet · unicuique · secundum opera sua ,
Quia defecerunt · sicut fumus · dies mei · sicut fumus ueniente uento · in
auras dispergitur · ita omnis · superbia · huius uitae · morte · ueniente eua
nescit · qui hodie · extollitur · cras · non erit quod iste · penitens · agnos
cens · miseriarum suarum · dies plangit · fumo eē similes · percussus 5
sum ut foenum · et aruit · cor meum , Uenit iste · penitens · ad flebi
lem narrationem · miseriarum humanae · fragilitatis · quia
ut foenum cito · decidit · et aliquid aestuare · facta fuerit · ut festi
nanter · remedium miseri cordiae · diuinae · accipere · dum mi
sericam suam pio medico non tacet , Quia in mandatis dñi · p 10
ficit · foeno uiridi · et florenti · adaequabitur ; peccator uero ·
arescenti foeno · conparabitur , Quia oblitus sum manducare
panem meum , Panis · enim nobis · uitae ē · p̄ceptorum dñi · ob
seruatio · quam peccator · obliuiscitur edere · dum iniquitatib;
uel peccatis · se · obligauerit , Hic enim exprimitur natura · pec 15
cantium · quae dum delictum · appetitur · contemplatio dñi ·
non habetur ; A uoce gemitus mei · adheserunt · ossa mea · car
nimeae · Dignum ē gemere · eum qui perdit · iustitiam · ut lucrū
adquirat · uel se peccato · cuilibet subiciat ; Adheserunt · ossa
mea carni meae , Id ē fortitudo mea carnalibus · desideriis 20
quę militant · aduersus animam meam · in qua fortitudo
debet eē · regendi · et conprimendi inlicitos · carnis · motus ·
Similis factus sum pellicano · in solitudine · sicut nocticorax
in domicilio · Uigilaui · et factus sum · sicut passer · solitarius
in tecto , Tria genera · auium posuit · et tria loca · habitatio 25
num earum · per quae · diuersa nob · penitentium · genera · demons
trantur · pellicanis ē auis · aegyptia · ac · naturali macie · semp̃
offecta solitudinibus · delectans · sicut crebris · ieiuniis peniten
ter eē · conuenit · Per hoc · igitur auium genus · pulcherrime
significantur heremitae qui hominum · consortio · derelicto 30
timore dñi remoto se · ad flictione · discruciant ,



CENTESIMUS OCTAUUS DECIMUS PSALMUS·

magnum inse mysterium contin&; Sed qm̄ contin&ur
in eo· lex mandata· iustificationes· testimonia· iudicia
quae utiq; interea distent· discernere necesse est;
Lex ergo est quae per moysen data· in xp̄o spiritaliter 5
deb& intellegi· quia apostolus cum illam scām uoc& &
umbram· tamen eam futurorum esse describit;
Mandata sunt in quib; praeceptorum dominicorum cus
todia deputatur· iuxta illud· Non occides· n̄ moechaberis· & r̄t.
Iustificationes sunt quibus d̄s per suam dilectionem· & 10
proximi zizania odii ab hominum corde iub& euelli;
Testimonia sunt in quorum p̄sentia nobis obseruatione
scārum ordo committitur; sicut moyses caelum & terrā
inuocat testes; & paulus ad timotheum· Testificor tibi
inquit in conspectu d̄i uiuentis· & in conspectu electorum 15
angelorum eius· & reliqua.
Iudicia autem sunt cum aut iustos splendidis honorabit
meritis· aut a&ernis damnabit suppliciis transgressores;
Uiae enim sunt apostoli ac proph&ae· per quos uenitur
ad ueram uiam quae est xp̄s, Totus hic psalmus est 20
scriptus secundum ordinem litterarum· ita ut ab una
littera octo uersus incipiant· & rursum a sequenti
octo alii conpleantur· & hoc similit̄ ad finē usq; texatur;
Ab exordio suo magnus psalmus iste carissimi· exhortatur
nos ad beatitudinem quam nemo est qui non expec 25
tat· quis enim umquam uel potest uel potuit uel
poterit inueniri qui nolit esse beatus; Quid igitur
exhortatione opus est ad eam rem quam sua sponte
app&it animus humanus; Nam profecto qui exhortat̄



es fortitudo mea quare proiecisti me surge & auxiliare
nobis & redime nos propter misericordiam tuam: thro
nus tuus ds̄ in saeculum in aeternum. Propter ea populi
confitebuntur in saeculum & in aeternum. Ds̄ noster spes
& fortitudo auxilium in tribulationibus inuenitus es 5
ualidum; Rex magnus super omnem terram; Can
tate dō cantate cantate reg nr̄o cantate. Quia ipse ē dn̄s noster
in saeculum & in perpetuum ipse erit lux noster in monte.
Uerum tamen ds̄ redimet animam meam de manu infer
ni cum adsumpserit me; Fortis ds̄ dn̄s locutus est non 10
propter uictimas tuas; arguam te & holocausta mata
tua coram me sunt semper. Non accipiam de domo tua
uitulum neque de gregibus hircos. Mea sunt enim omnia
animalia siluarum scio omnes aues montium & uniuer
sitas agri mecum est; Si esuriero non dicam tibi meus ē 15
enim orbis terre & plenitudo eius; Immola dō laudem
& redde altissimo uota tua; Et inuoca me in die tribula
tionis liberabo te & glorificabis me; Qui immolat con
fessionem glorificat me & qui ordinate ambulat osten
dam ei salutare meum. Miserere mei ds̄. secundum 20
magnam misericordiam tuam; Juxta multitudinem
miserationum tuarum dele iniquitates meas. Multum
laba me ab omni iniquitate mea & a peccato meo munda
me & omnes iniquitates meas dele. Cor mundum crea
mihi ds̄ & spm̄ stabilem renoua in uisceribus meis. 25
Ne proicias me a facie tua & spm̄ scm̄ tuum ne auferas
a me. Redde mihi laetitiam ihūtu & spū potenti confir
ma me. Libera me de sanguinib ds̄ ds̄ salutis meae lau
dabit lingua mea iustitiam tuam; Dn̄e labia mea aperies



gerunTur · unum uero
signum dn̄s nobis osten
dit · De quo et uehemen
ter gaudere et electionis
in nobis gloriam possumz 5
agnoscere dicens · In hoc
scietur quia mei discipuli
estis · Si dilectionem ha
bueritis ad inuicem ·
Quod signum prophetae 10
requirebat cum diceret,
Fac mecum dn̄e signū
in bono ut uideant qui
me oderunt et confun
dantur · Haec autē dico, 15
quia auditoris mei ani
mum in humilitate st̄
nere cupio · sed ipse
tua humilitas habeat
fiduciam suam · 20
Nam peccator ego spem
certissimam teneo quia
per omnipotentis crea
toris ac redemptoris nostri
dī dn̄i ihū xp̄i graciam 25
iam tua peccata di
missa sunt ·

Et idcirco electus est et per
te dimittantur alienae
nec habebis luctum de
quolibet reatu in posterū
quidem multorum conuer 5
sione gaudium amaris
facere in caelo · Isdem
uero conditor et redemp
tor noster cum de peniten
cia hominis loqueretur 10
ait ita dico uobis ·
Maius gaudium erit in cęlo
super uno peccatore peni
tenciā agenti quam sup
nonaginta nouem iustos 15
[bus] qui non opus erit penitencia,
Et si de uno penitente gran
de fit gaudium in caelo ·
Quale gaudium factum cre
dimus de tanto populo a suo 20
errore conuerso quia ad
fidem ueniens mala quae
egit penitendo dampnauit
In hoc itaque caelo et ange
lorum gaudio repetamus 25
ipsas quas prediximus
uoces angelorum ·



que ad aliar occupare parochias et cum presbiteris earum
inferre seditiones aduersus eos excitando hos abici placuit.
Quod si uoluerint in presbiteri ordine ubi prius fuerant et presbiteri
residere non habiciantur propria dignitate. Si autem seditio
nes commouerint idem constitutos episcopi presbiterique honor 5
talibus auferatur; fiant quidam nam one notabiles

XVIII QUOD QUOT UIRGINITATEM
verri verri
promittentes irritam faciunt sponsionem inter bigamos
ver den geselid
censeantur. Virgines autem que conueniunt cum aliquibus
tamquam sorores habitare prohibemus; 10

XVIIII SI CUIUS (hu) UXOR ADULTERATA
fuerit uel ipse adulterium commiserit VII annorum
penitentia oportet eum perfectionem consequi secundum
pristinos gradus; xl

XX DE MULIERIBUS QUE FORNICANTUR 15
et partus suos necant uel que agunt secum ut utero filhon
conceptos excutiant antiqua quidem definitio usque ad exi
tum uite eas ab ecclesia remouet. Humanius autem nunc
definimus ut eis X annorum tempus secundum prefixos
gradus penitentie largiamur. 20

XXI DE UOLUNTARIE HOMICIDIO
fecerint penitentia quidem iugiter se submittant
perfectionem uero circa uite exitum consequantur;

XXII DE HOMICIDIIS NON SPONTE commissis prior
quidem definitio post septennem penitentiam perfectio 25
nem consequi precepit. Secunda uero quinquennii tempus
explere



XXVIII ANNI AB INCARNAT DNI	CI INDICTIONES	CLUS EPACTE LUNAR	DE CONCURRENT	CEN CICLUS LUNAR	NOVE XIIII LUNA PASCHALIS	NA DIES DOMI PASCHAE	LIS LUNA IPSIUS DIEI
DNI	viiii	nullae	v	xvii	non apr	iii id apr	xviiii
a xxvi	x	xi	vi	xviii	viii k apr	vi k apr	xx
a xxvii	xi	xxii	i	xviiii	id apr	xviii k mai	xx
a xxviii	xii	iii	ii	i	iiii non apr	vii id apr	xvii
a xxviiii	xiii	xiiii	iii	ii	xi k apr	ii k apr	xxi
a xxx	xiiii	xxv	iiii	iii	iii id apr	ii id apr	xv
a xxxi	xv	vi	vi	iiii	iiii kl apr	iiii non apr	xvii
a xxxii	i	xvii	vii	v	xiiii k mai	x k mai	xviii
a xxxiii	ii	xxviii	i	vi	vii id apr	xviiii k mai	xxi
a xxxiiii	iii	viiii	ii	vii	vi k apr	iii k apr	xvii
a xxxv	iiii	xx	iiii	viii	xviii k mai	xiiii k mai	xvii
a xxxvi	v	i	v	viiii	ii non apr	iii id apr	xx
a xxxvii	vi	xii	vi	x	viiii k apr	vii k apr	xvi
a xxxviii	vii	xxiii	vii	xi	ii id apr	xvi k mai	xvii
a xxxviiii	viii	iiii	ii	xii	kl apr	vii id apr	xviiii
a xl	viiii	xv	iii	xiii	xvi k apr	vi k apr	xv
a xli	x	xxvi	iiii	xiiii	v id apr	iii id apr	xvi
a xlii	xi	vii	v	xv	iiii k apr	iii non apr	xviiii
a xliii	xii	xviii	vii	xvi	xv k mai	xi kl mai	xviiii
a xliiii							

OCD

END

XXVIII ANNI AB INCARN DNI	CI INDICTIONES	CLUS EPACTE LUNAR	DE CONCURRENTES	CEN CICLUS LUNAR	NOVE XIIII LUNA PASCHALIS	NA DIES DOMI PASCHAE	LIS LUNA IPSIUS DIEI
a xlv	xiii	nullae	i	xvii	non apr	vii id apr	xvi
a xlvi	xiiii	xi	ii	xviii	viii k apr	iii k apr	xviiii
a xlvii	xv	xxii	iii	xviiii	id apr	xiii k mai	xx
a xlviii	i	iii	v	i	iiii non apr	iii non apr	xv
a xlviiii	ii	xiiii	vi	ii	xi kl apr	viii k apr	xviii
a l	iii	xxv	vii	iii	iiii id apr	xviii k mai	xviiii
a li	iiii	vi	i	iiii	iii k apr	ii k apr	xv
a lii	v	xvii	iii	v	xiiii k mai	viii k mai	xv
a liii	vi	xxviii	iiii	vi	vii id apr	iii id apr	xviii
a liiii	vii	viiii	v	vii	vi k apr	iii non apr	xxi
a lv	viii	xx	vi	viii	xvii k mai	xviii k mai	xv
a lvi	viiii	i	i	viiii	ii non apr	vii id apr	xvii
a lvii	x	xii	ii	x	viiii k apr	iii k apr	xx
a lviii	xi	xxiii	iii	xi	ii id apr	xiii k mai	xxi
a lviiii	xii	iiii	iiii	xii	kl apr	ii non apr	xvii
a lx	xiii	xv	vi	xiii	vi k apr	viii k apr	xviiii
a lxi	xiiii	xxvi	vii	xiiii	v id apr	xviii k mai	xx
a lxii	xv	vii	i	xv	iiii k apr	ii k apr	xvi
a lxiii	i	xviii	ii	xvi	xv k mai	xiii k mai	xvii

END

i magni anni · DXXXII annos.



a)

tium ut fama fuit domatus. Rex autem veniens ad caranta
nos filium expugnaturum accessit qui se vere se adid tempo
ris defenderet. nisi proditione gundachari comitis sui decipe
retur incautus. qui totum pene robur exercitus secum habens
quasi vada fluminis . N . hostibus prohibiturus cum omnibus 5
copiis transiuit ad regem et prelatus est carantanis sicut ei
prius occulte promissum est. Ad dominum suum fraude dece
pisset. Et hic quidem pro factura dignitatem hoc modo pro
meruit. Karlmannus vero per iuramenta principum
venit ad patrem de obiectis sibi criminibus securus quia in no 10
cente testimonio conscientie fretus lenum semper omnia
exhibebat atque iocundum ex tempestate Karlus archiepiscopus
mogontiacensis ecclesie . II NON . IUN . defunctus est . +
Et per totum deinceps annum vacavit episcopatus . In reg
no quoque hlutharii pro eo quod dimissa uxore legitima 15
alteram duxit synodus in metis collecta est omnium episc
coporum eius preter hungarium traiectensem quem egritu
do detinuit; ad erant et missi nicolai pontificis romani ob ean
dem causam diligenter investigandam directi . In qua negotio
ventilato rex factum suum propter quod arguebatur; 20
consilio et auctoritate episcoporum suorum se fecisse tes
tatus est . quod illi non inficientes quasdam assertionibus
rationum vero similium quibus gestae rei qualitatem muni
re nisi sunt obposuerunt easque litteris conprehensas
ut legati apostolici suggesserunt per gundharium agrippine 25
colonie et theotgaudum treverensem gallie belgice

+ luitbertus fidelis honore sublimatus

karolus obiit

Sinodus

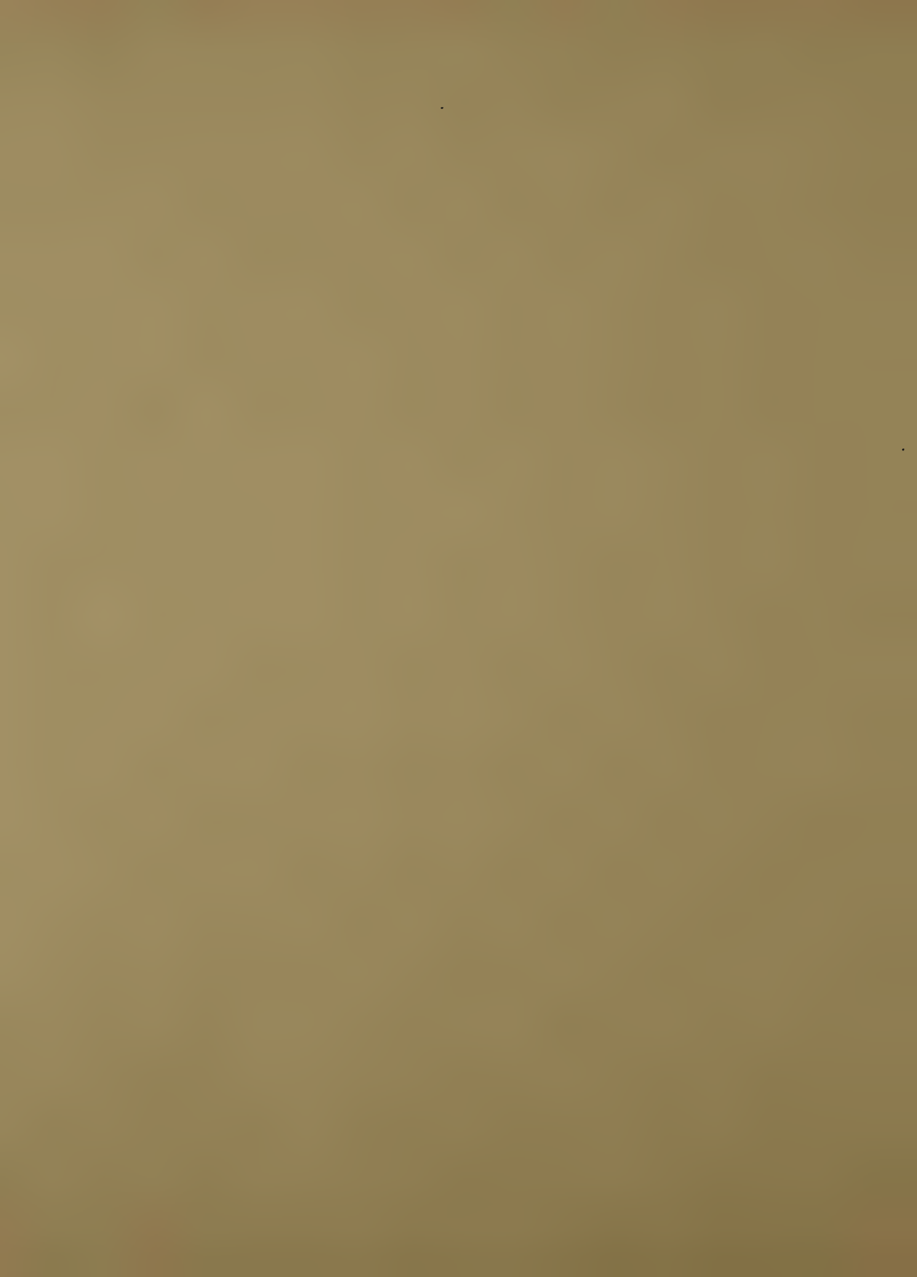
theotgaudus

b.)

Maginfredus comes mediolanensis a lamperto filio widonis
capitali sententia interfectus est. filius eius atque gener
oculorum lumine orbati sunt; At roma formosus papa defunc
tus est die sancto pasche . In cuius locum consecratur bonifacius
qui podagrico morbo correptus vix XV dies supervixisse 5
repperitur . In cuius sedem successit apostolicus nomine
stephanus vir fama infamandus qui antecessorem suum formosum videlicet
§ Pace ergo greci eodem anno cum avaris qui dicuntur ungari
facientes . quia eorum cives pulgari in pravum vertentes hostile
expeditione contra eos insurgunt et omnem regionem illorum 10
usque portam constantinopolitanam devastando insecuntur
Quod ad ulciscendum greci astucia sua naves illorum con
tra avaros mittunt . atque eos in regnum bulgarorum ultra
danubium transponunt . illi vero a parte manu cum
valida gente bulgarorum ingressi maximam partem 15
cedendo neci tradiderunt . hoc audientes pulgari in ex
peditione bulgari cum omni festinatione patriam
deliberare ab infesto hoste recurrunt . Conserto que
illico proelio victi sunt . iterum pari tenore fortunam recu
perare nitentes secundo caruere victoria . Tandem 20
miseri in sicut quam consolationis causa vel remedii
potuissent invenire currunt omnes ad vestigia vestigia
illorum regis mihahelis quos primum ad christianae religi
onis veritatem converterat . In quirentes quid eis
ab imminenti periculo evadendum consuleret . qui in 25
dicto triduano ieiunio penitencia devota . christi
in iuria agere deum auxilium eo querendum eos premonuit .

et in audi tomo re de sepul dino erecti et pa dicto loco cui sue respon sionis devo sui forasque terra sola cum se pulcro transposuit tollens locasse petiit

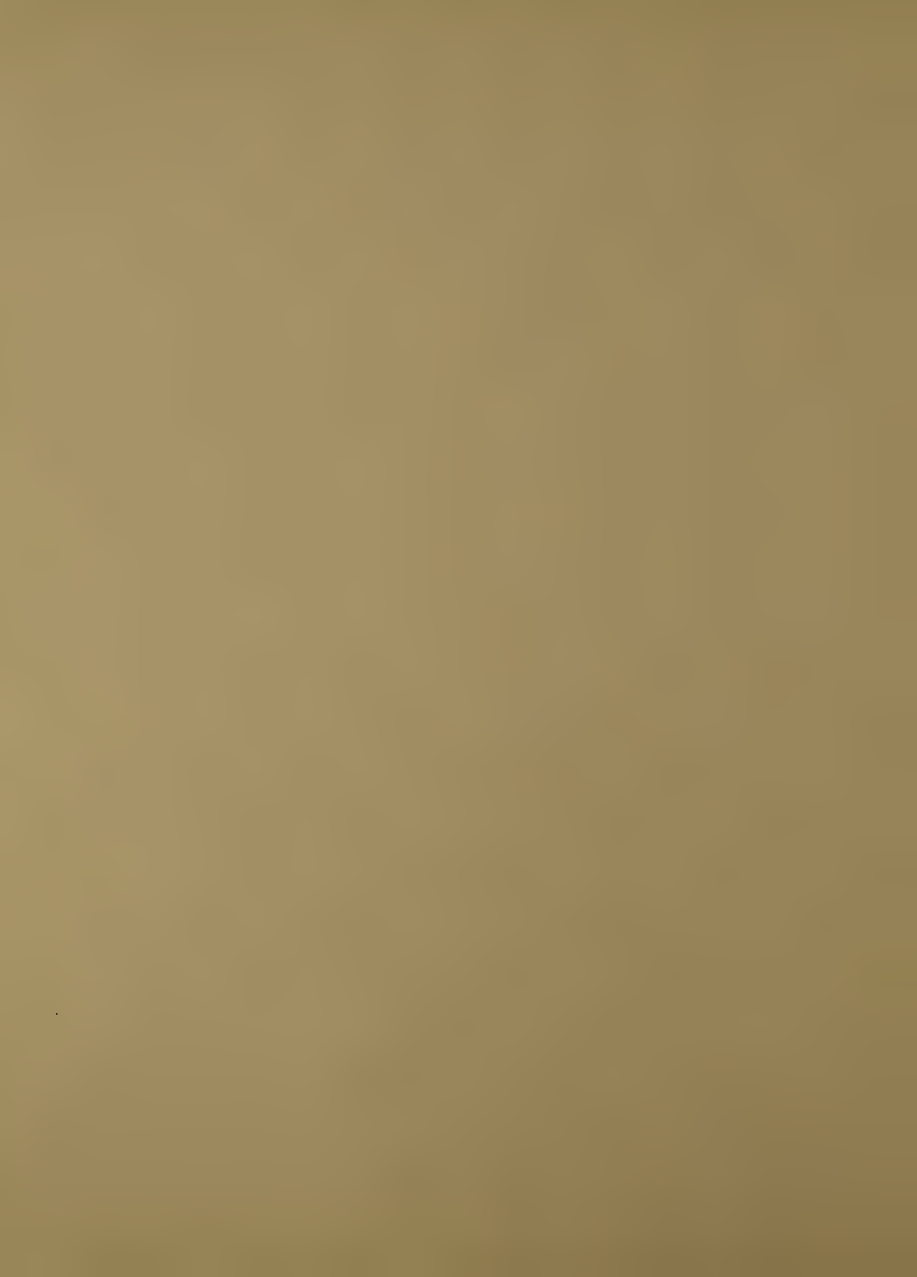
Taf. 50



fulcat gentes per uiam hoc est per istam tran
seuntes · diripuerunt · diripuerunt eum pri
mum uideo frusta eius in omnibus gentibus;
Dispersis enim iudaeis · partes uulpium erunt;
Reges quippe impios · uulpes appellat scrip
tura · dolosos et timidos · quos terret uictus alienus;
Ideo ipse dominus cum de herode comminante loqueretur ·
Dicite inquit uulpi illi; Rex qui neminem ho
minum timet · ipse uulpis non est · leo ille de tribu
iuda cui dictum est · ascendisti recubans dormisti
sicut leo; Potestate ascendisti · potestate
dormisti; Quia uoluisti dormisti; Ideo in alio
psalmo dicit · ego dormiui; Ne non plana erat
sententia dormiui et somnum coepi et exsur
rexi · quoniam dominus suscepit me; Quare additum
est ego · et cum magno pondere pronuntiatum est
ego dormiui; Ego dormiui · illi saeuierunt
illi persecuti sunt · sed si noluissem · non dormis
sem; Ego dormiui; Ergo de quibus dictum
erat · partes uulpium erunt · de his nunc dictum est
diripuerunt eum omnes transeuntes uiam Factus
est opprobrium uicinis suis; Exaltasti dexteram
inimicorum eius · iocundasti omnes inimicos eius;
Aduertite iudaeos · et uidete omnia impleta
quae praedicta sunt; Auertisti adiutorium
gladii eius; quomodo solebant pauci dimi
care · multos prosternere · Auertisti ad
iutorium gladii eius · et non es opitulatus ei
in bello; Merito uictus · merito captus ·
merito a regno suo alienatus · merito dis
persus; Cum enim terram perdidit · per quam deum
occidit; Auertisti adiutorium gladii eius · et
non es opitulatus ei in bello; Dissoluisti
eum ab emundatione; Quid est hoc · Intende
omnia mala · magnus hic terror; Quan
tumcumque enim caedat deus · quantumlibet
irascatur · quantumlibet uerberet · flagel
let · lugendum non flagellet · quem mundat
non dissoluat ab emundatione; si enim dissol
uit ab emundatione · iam non habet mundan
dum · sed perdendum; A qua ergo emundatio
ne dissolutus est iudaeus a fide; Ex fide enim ui
uimus · et de fide dicitur · fide mundans
corda eorum; et quia sola fides christi mundat · non
credentes in christum · soluti sunt ab emundati
one; Dissoluisti eum ab emundatione · se
dem eius in terram elisisti; Merito · et fregisti
minuisti dies sedis eius · putabant se in aeter
num regnaturos; Minuisti dies sedis eius perfu
disti eum confusione; haec omnia uenerunt
iudaeis · non tamen ablato christo · sed dilato; ui
deamus ergo · utrum impleat deus promissa sua;
post haec dura quae commemorauit euenis
se illi populo et illi regno · ne tibi putaret
deus impleuisse [lacuna] quod promiserat et non da
ret alterum regnum in christo · cuius regni non erit
finis alloquitur eum propheta et dicit; Quo

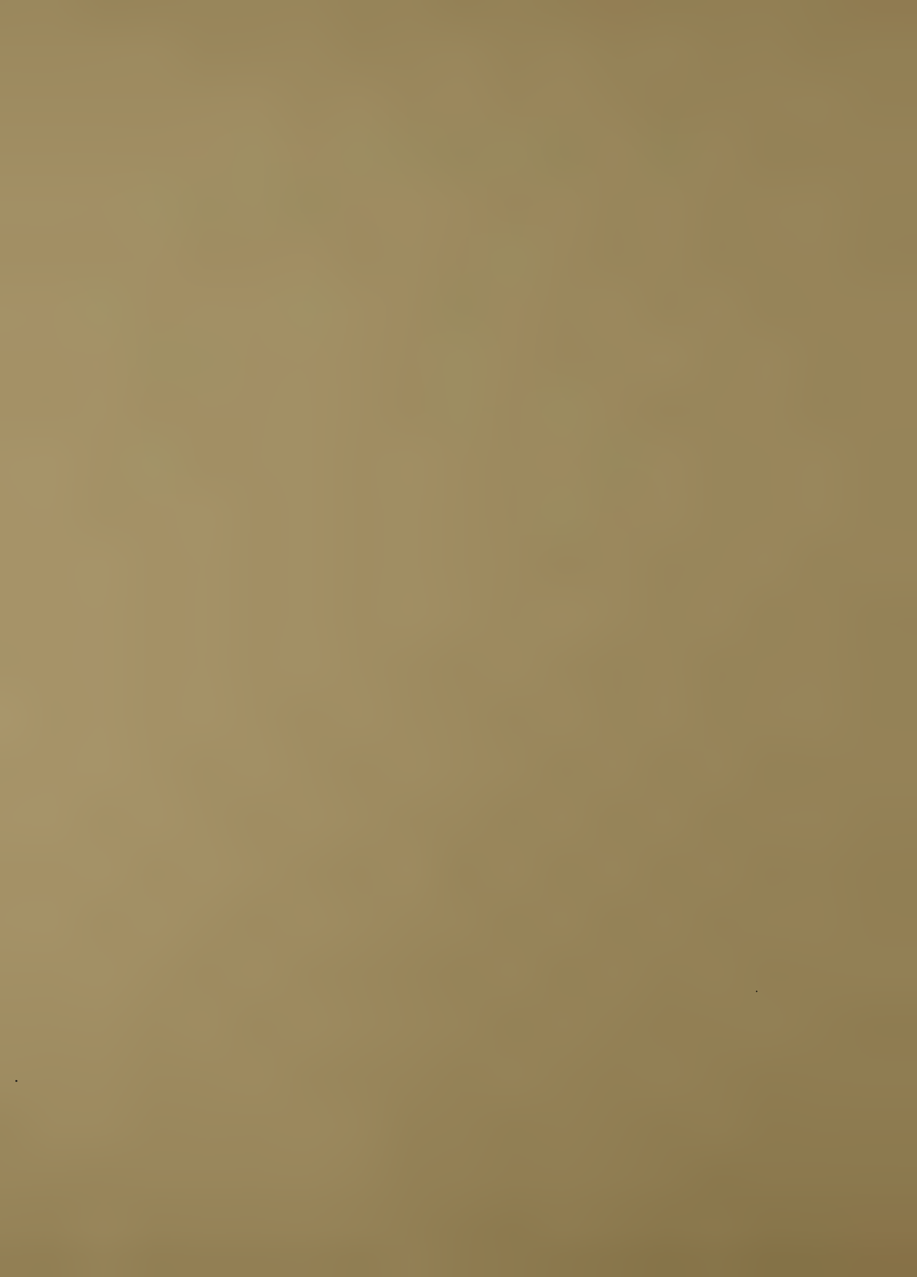
Ousque domine auertis in finem;

Forte enim non in finem auertis · quia caecitas
ex parte israel facta est · ut plenitudo gentium
intraret et sic omnis israel saluus fieret;
Interea tamen · exardescit sicut ignis ira tua;
memento quae est substantia mea;
Dauid ipse dicit positus in carne in iudaeis
positus in spe in christo · memento quae sit substan
tia mea; Non enim quia defecerunt iudaei defecit
substantia mea; Ex eo enim de illo populo uir
go maria · de uirgine maria caro christi ·
et caro illa non peccatrix · sed peccatorum mun
datrix; Ibi enim inquit substantia mea; me
mento quae est substantia mea; Non enim
omnino interiit radix · ueniet semen cuius



communicat operibus illius maligni. Plura habens
uobis scribere. nolui per cartam et atramentū.
Spero enim me futurū ad uos. et os ad os loqui.
ut gaudiū uestrū plenū sit. Salutant te sororis
5 tue filii electe. Expl epta II. sci iohannis apli.
Senior gaio carissimo. Incipit ipsa epta sci ioh III.
quē ego diligo in ueritate. Carissime de om
nibus orationē facio. prospere te ingredi et uale
re. sicut prospere agit anima tua. Gauisus sum
ualde uenientibus fratribus. et testimoniū per
11 hibentibus ueritati tue. sicut tu in ueritate am
bulas. Maiorem horū non habeo gratiā. quā ut
audiā filios meos in ueritate ambulare. Carissi
me. fideliter facis quicquid operaris in fratres. et
15 hoc in peregrinos. qui testimoniū reddiderunt
caritati tue. In conspectu ecclesie. quos benefaciens
deduces digne dō. Pro nomine enim eiꝰ xpi pro
fecti sunt. nihil accipientes a gentibus. Nos ergo
debemus suscipere huiusmodi. ut cooperatores
20 simus ueritatis. Scripsissem forsitan ecclesie.

Incipit argumentū
in eplam tertiā
sci ioh apli.
Gaium pietatis causa
extollit. atque ut in
ipsa pietate maneat
exhortat. Diotrepen
impietatis et superbie
causa obiurgat. De
metrio autē bonū te
stimoniū perhibet. et
fratribus uniuersis.
Explicit argumentū.





De ligaturis et incantationib; et fascinationib; et collectionib; herbarū. XVIIII. lib. De diversis uanitatib; q̄s mulieres exercent in lanificiis et telis et de cultorib; arborū fontiū et lapidū et biviorū.

res eo tempore · aut p uicos et
p plateas cantores et choros du
ceres· aut supra tectū domus tuę
sederes· ense tuo circūsignatus·
ut ibi uideres et intellegeres·
qd tibi in sequenti anno futurū
esset· uel in biuio sedisti supra
taurinam cutē ut et ibi futu
ra tibi intellegeres· t si panes p̄
dicta nocte coquere fecisti tuo
nomine· ut si bene elevarentur·
et spissi et alti fierent· inde p
speritatem tuę uitę eo anno p̄
uideres· ideo quia dm̄ creatorē
tuum dereliquisti· et ad idola
et ad illa uana te conuertisti et
apostata effectus es· duos annos
peniteas·

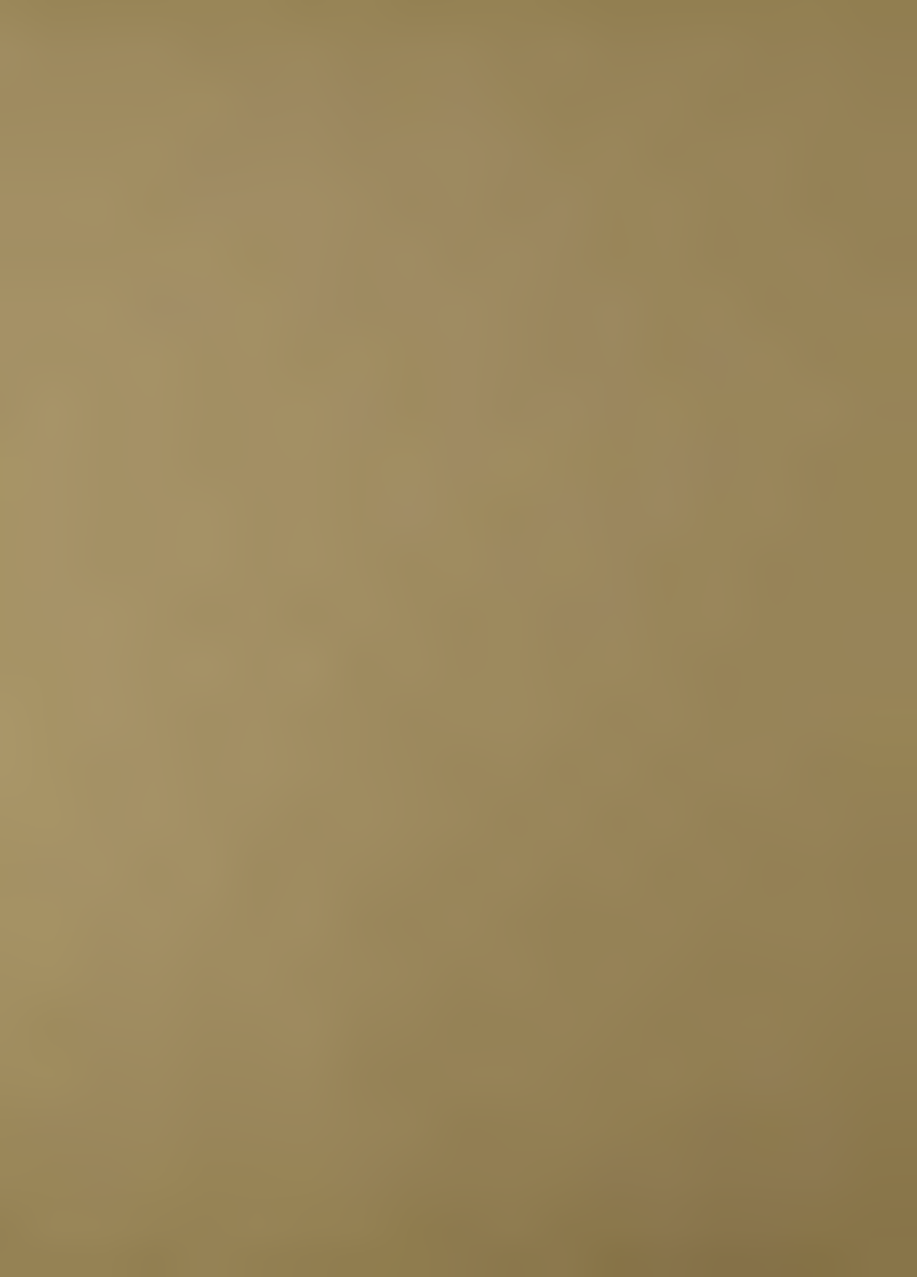
Fecisti ligaturas· et incantationes·
et illas uarias fascinationes quas
nefarii homines subulci t bubul
ci · et interdum uenatores faci
unt· dum dicunt diabolica car
mina sup panem aut sup her
bas· et sup quędā nefaria liga
menta · et hęc aut in arbore
abscondunt aut in biuio· aut
in triuio p(ro)iciunt· ut aut sua
animalia t canes liberent a pes
te et aclade· et alterius pdant·

Si fecisti· ii· annos peniteas·

Interfuisti· aut consensisti uani
tatib; quas mulieres exercent
in suis lanificiis· in suis telis· quę
cū ordiuntur telas suas· sperant
se utrumq; posse facere cū in
cantationib; et cū aggressu il
larum · ut et fila staminis et sub
teminis in inuicē ita cōmisceant·
nisi his iterū aliis diaboli incan
tationib; econtra subueniant·
totum pereat· Si interfuisti· aut
consensisti xxx dies peniteas·

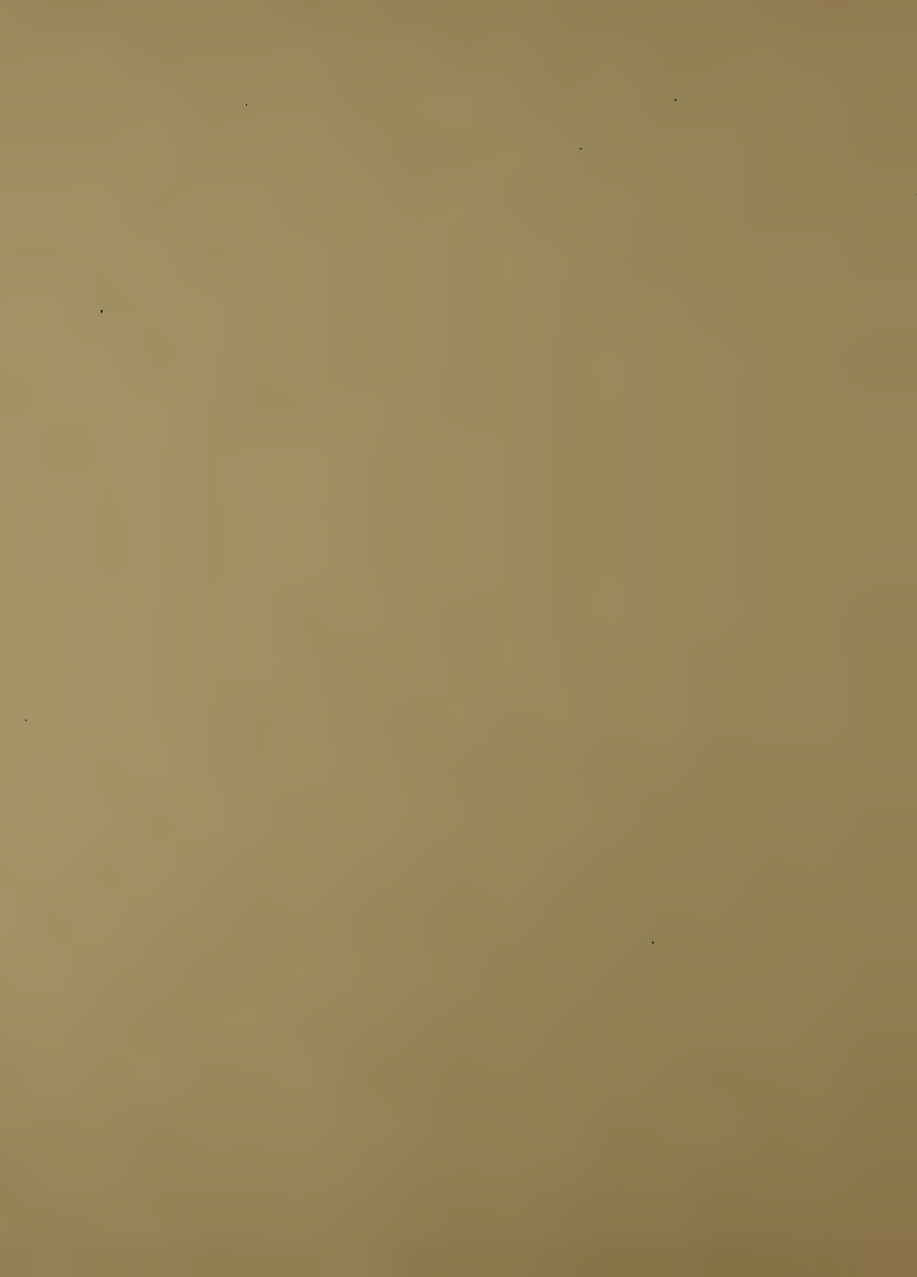
Collegisti herbas medicinales·
cū aliis incantationib; quam
simbolo· et dominica oratione·
id ē cū credo in dm̄ · et pat̄ nr̄
cantando· Si aliter fecisti x dies
peniteas·

Venisti ad aliquē locum ad ado
randum· nisi ad ęcclām uel ad
alium locum religiosum quem
eps̄ tuus· t tuus sacerdos tibi
ostenderet· id ē t ad fontes t ad
lapides· t ad arbores· t ad biuia·
et ibi aut candelā· aut faculā
p ueneratione loci incendisti·
aut panem· aut aliquam obla
tionem illuc detulisti· aut ibi co
medisti· aut aliquā salutem·



qui ex condicionalib; ppositionib; ha
bens absolutam assumptionem colli
git conclusionem. nunc sequentia ui
deamus. Scda ē species definitionis
qua greci ennoematice dicitur. Lati 5
ne notio nuncupat. hec defectus suis
unumquemq; qd sit ostendit. Dicit
enim quomodo peccata p operatio
nes elemosinarum saluberrimas ex
pientur: ut possit beatitudo gloriosissi 10
ma repperiri. Suadebat nos equidē
dignitas rei. p locum cōmunem ali
quam facere digressionē ut reconci
liatricem humani generis elemosi
nam laudare deberemus. Sed quō 15
multorũ patrum sanctissimo atq; eloquen
tissimo ore celebrata ē. sufficiat
ad eorũ libros. audientium corda re
misisse. ut & illorũ desiderium ube
rius expleatur. & nos ceptum opus 20
iuuante dño iuuaciter impleamus.
Sed licet multa patres de hac re plu
ra conscripserint. oritur tamen int̄
eos de hoc articulo n̄ nulla dissen
sio. Legitur enim omīpotenti tri 25
bue. Scriptum ē etiam desudet ele
mosina inmanu tua donec inueni
as iustum cui eam tradas. Sed si
omīs iustos querimus. imperatam
constringimus largitatem. Verum 30
hec causa in sola pia uoluntate con
sistit. quia n̄ ē nrm̄ prius mores dis
cutere. & sic indigentibus subuenire.
Sufficit nobis ut nos dare aliqd
malis artib; nesciamus. nec opinio 35
nes hominum captando elati elemo
sinam largiamus. sed operemur so
lo affectu subueniendi. qd nos su
pra omīa p̄cipit diuinitas intueri.
Qui sic dederit. & si iustis n̄ dat. iusto 40

tamen omīb; erogauit. Sed maior ope
randa ē. ut sanctis uiris in aliqua indigentia
subuenire debeamus. ppt̄ xpm̄ dnm̄
nrm̄. qui de pauperib; suis in iudicio
pprio dicturus ē. qui fecit uni ex mi 5
nimis istis mihi fecit. Quid enim dici
potest sublimius. quidue gloriosius. quan
do aut ipsi p̄termissi in ignem dirigent.
aut remunerati. nos ad dexterā col
locabunt. Sed aduerte qd dicit in 10
tellegit. ut etiam n̄ peccatib; talib;
offeratur. Nam qui peccata tribuit
bonum opus efficit. Qui uero tacen
tem intellegit. beatitudinem sine
aliqua dubitatione conquirit. Ad 15
didit. in die mala liberauit eū dns.
Diem quidem iudicii significat. Sed
aliquos mouet. qd eam frequenter
malam dicit. Omīs homo malum ac
formidabile iuste sibi di dicit ee 20
iudicium quia peccatorib; debita
pena. suspecta ē. Nam & si eius mi
seratione liberamur. rigorem iudicii
ipsius recte pauescamus. Dns conser
uet eum & uiuificet eum. & beatum 25
faciat eū. & emundet in terra animā
P
eius. & n̄ tradat eū in manus
ectio ista pro inimici eius.
phetia certa pmissio ē. quia sic
fieri necesse ē. Si tamen egenus 30
& paup pro munere subleuatur. Con
seruet dicit. id ē inter mali secli
perire n̄ faciat. sed ad suam retribu
tionem in lesum scā conuersatione
pducet. Viui aut̄ pprie illud dicunt 35
qui se xpiana fide n̄ diuidunt.
Nam de illis qui in errore uersant̄
dictum ē. sine mortuos sepelire
mortuos suos. Ergo uiuificet eum
dicit. hoc ē faciat illum inter electos 40



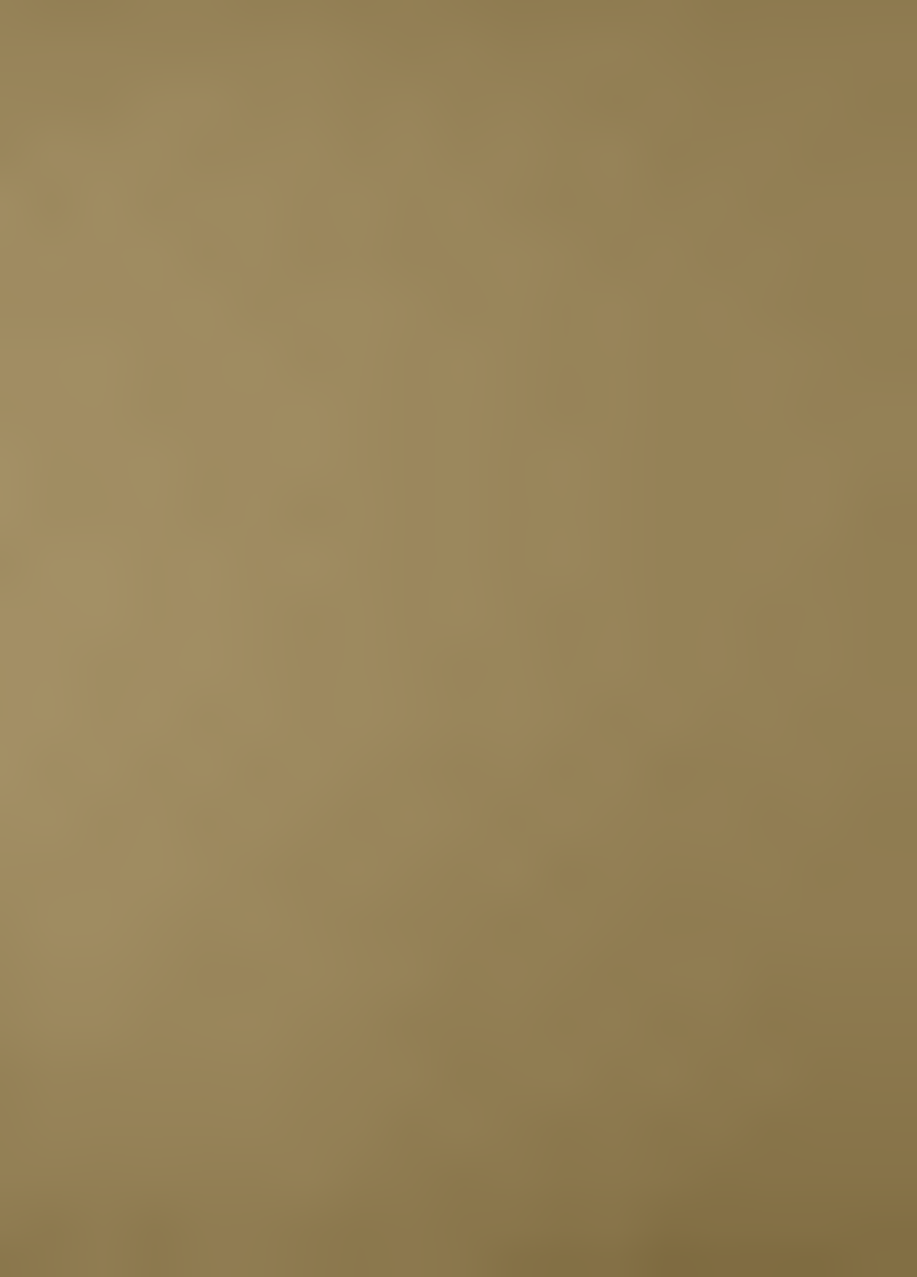
a)

mereretur uitam eternam. Et quia hilarem datorem diligit deus. non ex
tristitia aut ex necessitate elemosinarum implebat opus. sed
pietate misericordissimi cordis ostendebat exhilaratate
uultus. Preter illos enim qui singulis horis euntes et rede
untes decenter participabant benedictione. non paucos do- 5
mesticos ecclesie ut dignum erat sustentabat de penu matris
ecclesie. constituta eis sine dilatione diurni uiatici stipe.
Et hoc tamen poterat esse miraculo omnibus. quod tanta esset in elemo
sinarum largitate tam profusus. in releuanda aliarum congre
gationum inopia tam paterne prodigus. inuicem suis et tam 10
nobilibus in tali tempus articulo consolandis tam liberali o
portunitate paratus. cum etiam suos scilicet ecclesie homines
sua compassione uiuaret laxando oportune soluto terre
reditus. gregem christi in solitudine claustrali diuino seruitu
ti uacantem numquam habuit immisericordius. sed sufficien 15
tia prouenientie sibi celitus. toto humanitatis affectu seru
ebat deo seruientibus. Nec uidetur esse pretereundum. dice
re quantum in ornanda ecclesia fuerit estudium. Quamuis enim
dicatur. in sancto quid facit aurum. si habebat tamen in exterio
ribus rebus unde desiderium animi sui ostenderet erga diuinum. 20
misteria que prima mortales putant liberaliter expende
ret erga dei cultum. Quod tamen nihil ualere nulli est dubium. siue
ut inde necessitati temporis subueniatur indigentie paupe
rum uel deo seruientium. siue ut inde ecclesiastice uedita
tis oportune maius comparetur commodum. siue quia homi 25
nes bruti et omnia estimantes magis ex animo suo quam ex
exterioritate rerum. nihil pene ducunt cultu et reuerentia
dignum. nisi quod ex his que ipsi temporaliter amant uiderint

Adornauit,

b)

in angustia temporis quo nimia annone raritas fuit. Cumque fratres
tempore ipsius et antecessorum eius nimium contristarentur. quod ea
que ad dei cultum et ad ecclesie ornatum collata fuerant destruo
rentur. quamuis iusta causa id exigere uideretur. abbates hac re
sponsione se defendebant. et hoc in sui excusatione fratribus 5
obiciebant. Dicebant per prediorum coemtione fieri ecclesiastica
rum rerum meliorationem. cum nos pro dolor uideamus minorati
onem. Addebant cauendum quod ipsi experti erant. scilicet ne qua
cumque occasione repta res ecclesie sine fructu sed non sine luctu
nostro diriperet epalis uiolentia. Erat excusatio extrema. 10
que etiam uidebatur proxima. quia si aliqua secularis potens perso
na per coemtionem alicuius predii superbiret in nostra uicinia. semper
ab ea nostra uastarentur predia. et affligeretur familia. Dicit
beatus Iheronimus. quia in omni rerum euentu magis perpendere
debemus affectum intentionis. quam effectum operationis. Si ergo 15
in abbatibus simplex et rectus fuit affectus intentionis. non
erit culpabilis sed excusabilis effectus operationis.
Nos redeamus ad id unde digressi sumus.
Dominus abbas Liethardus religiosi patris scilicet domini
abbatis Olberti religiosus filius. his quibus preerat religiose 20
uite exemplum prebebat. Cumque eos precelleret mirabili acti
one. moderabatur tamen quod agebat laudabili discretione.
Erat ei consuetudo ex multo tempore. quarta et VI. feria usque
ad uespertinam diei horam ieiunium protrahere. idque perpue
exequebatur diebus aduentus domini et quadragesime. Cumque sibi 25
uix aut nullomodo uellet indulgere. fratribus tamen congruam
tempori refectionem exiberi iubebat absque retractatione.
malens eos uoluntarie proposito superaddere. quam precep.



a)

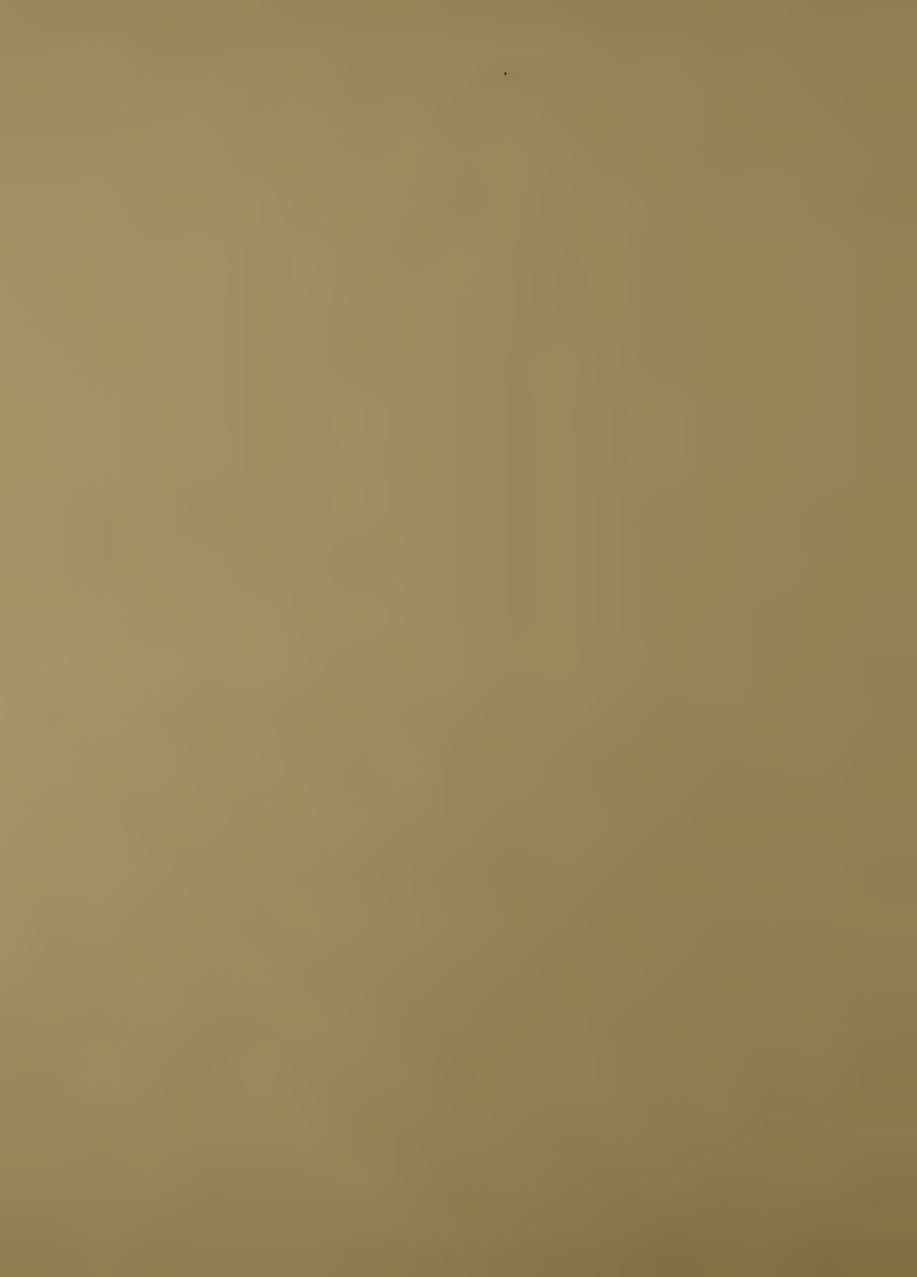
amplius decoquatur. ut et si parū aliquid auri purga-
ta tam̄ resideat. Quod et si quis illuc totus plumbeus
uenerit. fiet de illo hoc quod scriptum ē. dimergatur
in p̄fundū tamq̄ plumbū in aqua ualidissima. S;
longū ē si p ordinē uelimus expone. sufficiāt pauca p- 5
stringe. Quis inquit similis tibi in diis domine.
Quis similis tibi gloriosus in scīs. mirabilis in maiestate.
faciens p̄digia. Quod dic̄ quis similis tibi in diis. n̄
simulacris gentiū cōparat dñm. nec demonibus q̄
falso deorū nomē asciscunt. s; deos illos dic̄. qui p 10
grām et participationē dei appellantur dii. de q̄
et alibi scriptura dic̄. Ego dixi dii estis. et iterum.
ds stetit in synagoga deorū. S; hi quamuis capa-
ces sint dī et hoc nomine donari p grām uide-
antur. nullus tam̄ deo similis inuenitur. t in 15
potentia t in natura. et licet iohēs dicat filioli n̄
dū scimus quid futuri sumus. si aū reuelatū fu-
erit nob de dño scit dic̄ similes ei erimus. simi-
litudo tamen hec non ad naturā s; ad grām re-
uocatur. uerbi grā. ut si dicamus picturā simi- 20
le ēē eius cuius imago uidetur in pictura. ips-
sa quantū ad grām ptinet uisus similis ē.
quantū ad subam longe dissimilis. Illa enim
spēc carnis ē. et decore corporis uiui. ista colorū fucē ē.
et cera tabulis sensu carentibus supposita. Nullus 25
g in diis similis dño. nullus enī inuisibilis. Null9
incorporeus. nullus inmutabilis. nullus sine
initio et sine fine. nullus creator omniū. n̄ pat
cū filio et spū scō. Extendisti dextrā manū tuā et deuo-
rauit eos terra. impios quide et hodie deuorat 30
terra.

b)

dñm. ~~[illegible] exiguenda [illegible] nob [illegible]~~ sine dubio
auferretur uelam̄. S; et hoc ipsū conuti ad dñm qle
sit uideamus. S; ut euidentius scire possimus quid sit
conuti. discendum nob prius ē quid sit auisus. Omīs
qui cum recitantur uba legis communibus fabulis 5
occupatur. auisus ē. Omnis qui cū legitur moyses
de negotiis sclī de pecunia de lucris sollicitudinē
gerit. auisus ē. Omīs qui possessionū curis stringitur
diuiciarū cupiditate distenditur. quia glā sclī et mun-
di honoribus studet auisus ē. Quid ē conuti. Si his 10
omnibus ergo uteamus. et in studio actibus. intē sol-
licitudine uerbo dei opā demus. in lege eius die ac noc-
te meditemur omissis omnib deo uacemus et ex-
erciamur in testimoniis eius. hoc ē conuti ēē ad dñm.
Tu si uolueris filiū tuū scire litas quas liberales uocant 15
sicut gramaticā. t rethoricā disciplinā. nūq̄ n̄ eū uacuū
ab omnibus aliis [illegible]. Nūq̄ n̄ omissis cetis huic
dare uni studio dare opā facit. Pedagogos magi-
stros. libros inpensas. nichil prius dee cessas quo adusq3
pfectum ppositi studii opus repperit. Quis nrm se 20
ita ad diuine legis studia conuertit. Quis nrm ita
opā dedt. quis tanto studio ac labore diuinas grat-
litās quanto quesiuimus humanas. et quid cong-
rimur si quod non discimus ignoramus. Aliq̄ illorm N
ut recitari audierint que leguntur statī discede- 25
nulla ex his que lecta sunt inquisitio. nulla colla-
tio. nulla memoria mandari ubi quo te diuina lex
cōmonet. interroga patres tuos t dicent tibi. pbros tuos
et annuntiabunt tē. Alii ne hoc ipsū quidē paci-
ent expectare. usq; dū in eccla lectiones recitentur. 30
h

S; requi ab his quide uidetur alienus assistit [illegible] [illegible] ubi legis [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] t

Taf. 57.



xl.

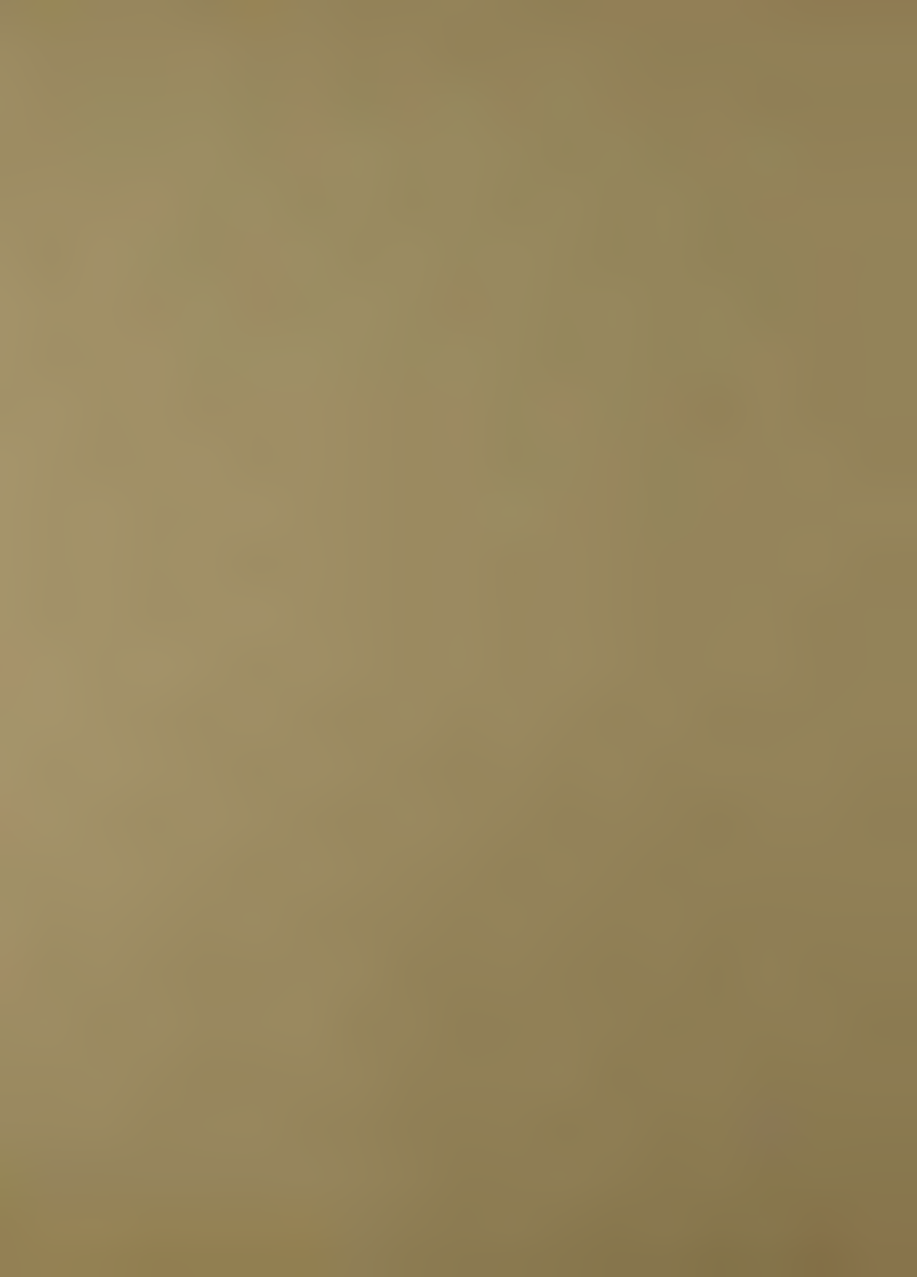
Caritas magis paciens est, benigna est, non emulatur, non agit perperam, non
inflatur, que est ambitiosa, non querit que sua sunt, non irritatur, non cogi-
tat malum, non gaudet super iniquitate, congaudet autem veritati.
Omnia suffert, omnia credit, omnia sperat, omnia sustinet. Caritas
numquam excidit. Quibus diebus symbolum sit dicendum ad missam.

Symbolum autem in his tantum sollempnitatibus cantari debet ad mis-
sam, de quibus aliqua mentio fit in symbolo, videlicet omnibus dominicis
diebus, natali domini, epiphania, cena domini, pascha, ascensione, pen-
tecoste, omnibus festivitatibus beate Marie, sancte crucis, angelorum,
apostolorum, dedicationibus ecclesiarum et commemoratione omnium sanctorum, quoniam
quando ipsa fit festivitas dedicationis. Infra octavas natalis, et
iam die innocentium, in quo cantica leticie subticentur, tamen quia vox
in Rama audita est, ploratus et ululatus multus, Rachel plorans filios
suos, tamen quia innocentes descenderunt ad inferos, tamen etiam quando non
loquendo, sed moriendo confessi sunt. In octava tamen cantatur propter re-
surrectionis gloriam, quam octava significat. Infra octavas epipha-
nie, pasche, ascensionis, pentecostes, apostolorum Petri et Pauli, as-
sumptionis beate Marie. Unde licet in nativitate beati Iohannis
baptiste et festivitate sancti Laurentii symbolum non cantetur, in oc-
tavis tamen cantatur, eo quod in octavas apostolorum et assumptionis advenit.
Et ob hoc in octava sancti Iohannis propter de apostolis, et in octava sancti Laurentii
propter de assumptione cantatur. Horum omnium commemoratio fit
in symbolo, quedam tamen obscure, ut epiphanie, que est festum bap-
tismatis, de quo continetur in symbolo: Confiteor unum baptisma.
Cene domini, que est sollempnitas eucharistie, ad quam respicit illud
quod in symbolo continetur: sanctorum communionem. Angelorum, qui nomine
celi debent intelligi, cum in symbolo dicitur creatorem vel factorem
celi et terre, secundum illud: In principio creavit deus celum et terram,
id est naturam angelicam et mundanam. Quibusdam tamen videtur in festivi-
tatibus angelorum non esse symbolum decantandum, eo quod angeli numquam
habuerunt fidem sed spem, non credentes sed agnoscentes. Dedi-
cationis ecclesiarum, ad quam respicit illud: sanctam ecclesiam catholi-
cam. Licet enim una dicatur, sanctificatur et catholicatur ecclesia cum dedi-
catur. Ad octavas respicit resurrectionem mortuorum, de qua continetur

in symbolo: exspecto resurrectionem mortuorum. In festo tamen Ag-
netis secundo symbolum non cantatur, quamvis licet celebretur in octava,
non est festum octave; unde nec in kalendario scribitur nec in ecclesia
pronuntiatur octava. Quidam non absurde singulis diebus pas-
chalibus, sicut omnibus diebus dominicis, symbolum cantant, a die
resurrectionis usque ad festum ascensionis. Quidam etiam symbo-
lum dicunt in festivitate sancte Marie Magdalene, dicentes
illam apostolorum apostolam, pro eo quod ipsa prima resurrectionis gaudi-
um apostolis nuntiavit. De quibusdam tamen mentio fit in symbo-
lo, in quorum commemoratione symbolum non cantatur, ut passi-
onis et sepulture, quoniam illorum dierum officium aliorum officiorum
regulam non sectatur. De symbolo ad missam summi pontificis.

xl.i.

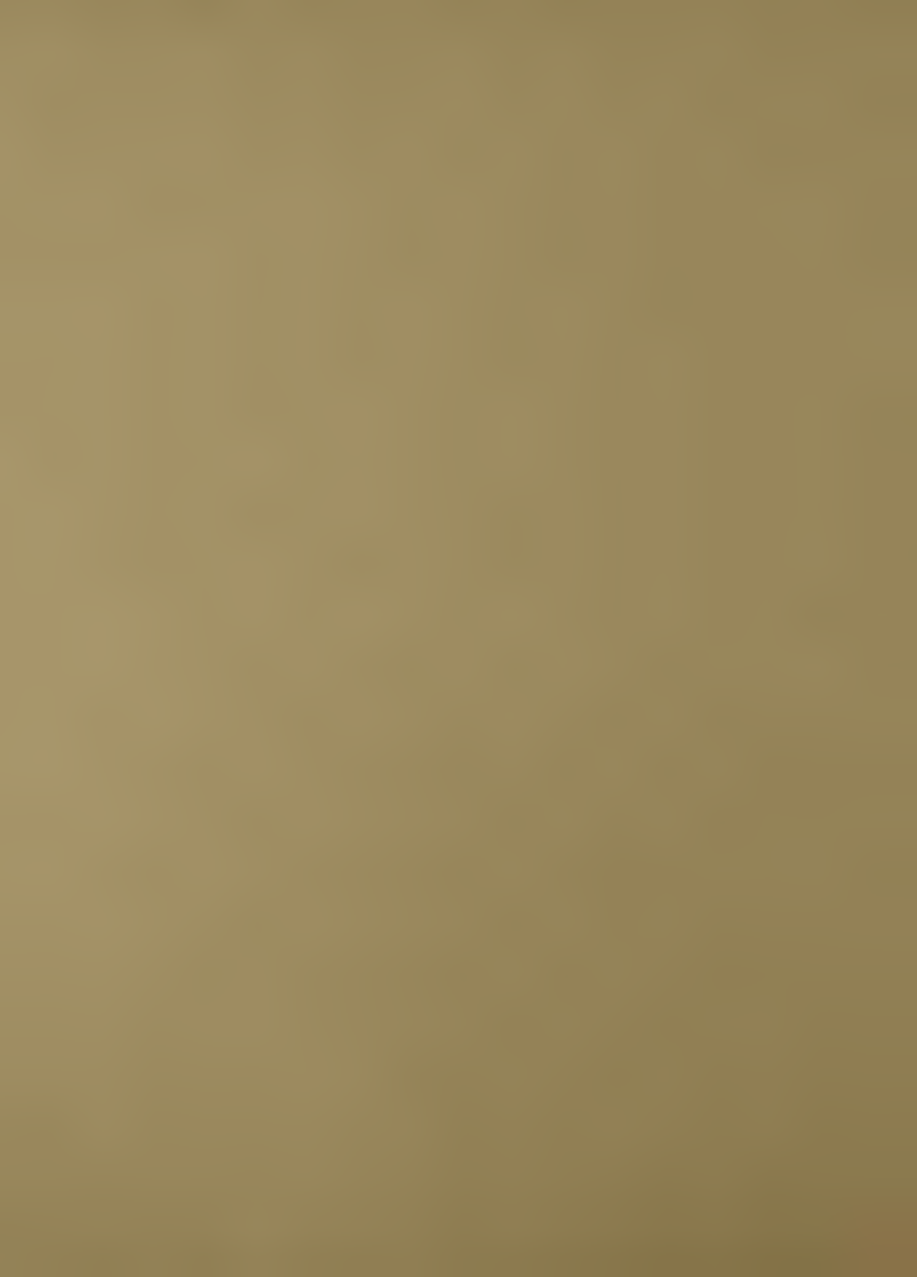
Quia vero Christus non venit predicare gentibus sed Iudeis, unde quod
ipse dicit in evangelio: Non sum missus nisi ad oves que peri-
erunt domus Israel, unde precepit apostolis: In viam gentium ne
abieritis, et in civitates Samaritanorum ne intraveritis. Do-
nec post resurrectionem precepit eisdem: Euntes in mundum u-
niversum predicate evangelium omni creature. Idcirco Roma-
no pontifice sollempniter celebrante symbolum fidei non canto-
res in choro, sed subdiacones ad altare decantant, et ipsi
generaliter ad universa respondent, usque dum pontifex dicit:
Pax domini sit semper vobiscum. Quoniam usque post Christi resurrec-
tionem sola Iudeorum ecclesia, que per subdiacones designatur,
qui sursum ad altare consistunt, corde credidit ad iusti-
tiam et ore confessa est ad salutem. Sed exeunte cantores in cho-
ro respondent et universa decantant, quia post resurrec-
tionem ecclesia gentium, quam cantores designant, quod deorsum
in choro subsistunt, fidem Christi recepit et laudum preconia sal-
vatori persolvit. Inter evangelium tamen et sacrificium chorus concinit
offertorium, quoniam ante predicationem et passionem gentibus
fidei votum offerens decantavit, quando mulier Chananea
de finibus Tyri et Sidonis egressa clamavit et dixit: Miserere
mei domine fili David, filia mea male a demonio vexatur,
cuius tandem fidem commendans dominus ait: O mulier magna



vos servos sed amicos meos. Quos nimirum psalmista intuens ait: Michi autem
nimis honorificati sunt amici tui deus. Qui enim dum celsitudinem cordis aspi-
ceret quod gloriam mundi calcaret, parum addidit: Nimis confortatus est principatus
eorum. Ac ne paucos esse crederemus, quos perfice usque ad summa tante perfectio-
nis agnoscendo duo adiungit: Dinumerabo eos et super arenam multiplicabuntur.
Quos itaque nunc pro amore veritatis sese libenter humiliant, tot tunc in iudicio
o lampades choruscant. Dicatur ergo recte: Lampas contempta apud cogitationes
divitum, parata ad tempus statutum. Quia unusquisque iustus anima velut abiecta con-
temnitur cum deiectus inferius gloriam non habet, sed admirabilis erit cum desuper ful-
get. Libet intueri hec ad redemptoris laudem intus oculos tollere, sensimque
a minimis ad caput venire. Ipse enim nobis lampas veraciter exstitit qui pro
redemptione nostra in cruce moriens tenebrosis nostris mentibus lucem per lignum
fudit. Hac nos lampade iohannes illuminari conspexerat cum dicebat: Erat
lux vera que illuminat omnem hominem venientem in hunc mundum. Quam tamen a-
pud cogitationes divitum contemptam vidit, cum paulo post subdidit: In propria ve-
nit et sui eum non receperunt. Huius lampadis flammas herodes explorare voluit
cum eius miracula videre concupivit, sic scriptum est: Erat enim ex multo tempore cupi-
ens videre eum, eo quod audisset multa de illo, et sperabat signum aliquod videre ab eo
fieri. Sed lampas hec ante oculos eius nullo radio lucis emicuit, quia ei qui se
non pie sed curiose quesierat nichil de se mirabile ostendit. Inquisitus quippe re-
demptor tacuit, expectatus miracula exhibere contempsit, sese que apud se in oc-
cultis retinens, eos quos exteriora querere conspexit intus foris reliquit. Ma-
gis eligens aperte a superbientibus despici quam a non credentibus vacua voce lau-
dari. Unde et lampas parum ista contempta est. Sic illic subditur: Sprevit autem illum
herodes cum exercitu suo, et illusit indutum veste alba. Sed contempta lampas
que in tanta utilitate tolerat, de celo iudicio choruscat. Unde hic apte sub-

iungitur: parata ad tempus statutum. De quo videlicet tempore per psalmistam dicitur:
Cum accepero tempus ego iustitias iudicabo. Hinc in evangelio per semet ipsum denuntiat
dicens: Tempus meum nondum advenit. Hinc petrus ait: Quem oportet celum suscipe-
re usque ad tempora restitutionis. Lampas ergo que nunc contempnitur ad statutum tempus
ventura preparatur, quia ipse peccata in die ultimo iudicat qui nunc peccantium de-
risiones portat, et tanto tunc durius districtione exercet, quanto nunc vocandis
peccatoribus suam longius patientiam sternit. Qui enim diu conversos expectat
non conversos sine retractatione cruciat. Quod per prophetam scilicet breviter insinu-
at dicens: Tacui semper silui, patiens fui, sicut parturiens loquar. Ut enim iam pre-
diximus parturiens cum dolore eicit hoc quod in intimis tempore longo gesta-
verat. Qui ergo semper siluit sicut parturiens loquitur, quia venturus iudex quasi sine
ratione facta hominum pertulit, quoque cum severitate examinans, quasi cum dolore
intus quoque in admonitionis sententia iure servatur ostendit. Nemo ergo
hanc lampadem cum latet despiciat, ne contemptorem suum cum de celo fulserit ex-
urat. Qui enim nunc non ardet ad veniam, tunc procul dubio ardebit ad penam.
Qui ergo per supernam gratiam vocationis tempus accepimus, dum adhuc super est licentia
eius iram que ubique est mores in melius commutando fugiamus. Solam quippe con-
versio illam non invenit quam correctio abscondit. Hec nos largiente domino
in duobus iam corporibus transcurrisse sufficiat. Quia enim facti libri sequen-
tia misteriorum virtutibus extensa conplecti breviter exponendo non possumus, ea
necesse est ut aliis voluminibus reservemus, quatinus et lector tanto fer-
ventior ad legendi studium redeat quanto ex lectionis quies interruptione
respirat. Explicit liber decimus.

Anno millesimo centesimo xviii. Conradus scripsit hunc librum sancto Petro in sereno
monte. Gratias domino bonorum omnium largitori.



D ixē fuerat. 7 forte notāt aspide plen —— a.
F ons s' unica tegmina unica rarus habeba
S erica tegmina tc neq; femina sp̄sa r̄ habeba — r.
P ortio ppria n̄ nisi sobria sponsa uacaba
N ō nimis unica tc bona publica q̄sq; uocaba — r. 5
P ublica uellera. lac. sata. iugera. fertilitate
P ocula. p̄ndia. pascua. p̄dia. prata penate — s.
P randia minor. hec 7enī prior n̄ tulit eta
S ueta reposcere n̄ nisi uespe n̄ satis esca — s.
P ars q̄ta uiuere deuouis arbore ruc solebat 10
H is bemitica prandia. carica 7tribueba — t.
H is cub' ex oue. sompnia s' biouc strat' ulb
I ussa minorib' agrauiorib': asene uerb — a.
P ax sac' gaudia. pax dabat ocia fertilitate
S; neq; gaudia pbra nec ocia debilitate — q. 15
P ax dabat ocia scā negotia cult' agri. b
T erra legumina. pocula flūia. cigla resti — s.
O bsequium pet' hospiciū spec' ordea uictu
H ba cubilia. pet' tectiba. pellis amic — tu — m.
R am' opcula. festaq; fercula raro legume 20
L ux pede tende. nox reqiesce tedaq; lume — b.
C' ni marmore q̄ubet arbore templa struebat
C' n cultib' atria frondibus expoliaba — d.

S ecula ladea ges erat aurea. ges bona. tequ
A udeo paupe carmine dicere. gens fuit equ — d.
A urea gēs fuit. aurea gēs ruit. orba subiuit
C' cup affluia niteq; mortua uiuere uiui — t.
A ffluia censib'. iduga sensib'. orba patroni 5
S edat īumpia. raptat inunia pditioni — s.
M und' origine n̄ nisi noie mund' habetu
M undicia spuit. iuueneres ruit. bisq; repleuit — t.
I lle prior ruit. alt' inhorruit. alter. at ide
N ō in tempa s'. neq; pectora qualia pride — m. 10
T ēpa florida. pectora uiuida. primo fuerit
F lorida tempa. uiuida pectora pterieru — f.
A urea dissuit. horrida pdiuit orbis imag
P laga nouissima uerāq; lacrima uera uorag — v.
H neq; noie digna. n̄ ordine recta stat eta 15
N ec uicus pit. hec aiās gerit inquieta — s.
C uq; ruens eat. h pprim creat ad mala starite
R eb' honorib'. ebrietatib; inuigilante — m.
H bona pducit. h gen' educit ore dolosu
P ectore mobile. re uariabile mite pbroso — m. 20
I sta nouissima dicit' infima fex ahari
I sta nouissima pdiuit intima mors animaru — a.
R ecta phorruit ordine corruit eminet ast — y.



iii d viii kl Concept. s. Johannis b. O. Volclah ancilla dei et s. dion. Wicburh ancilla dei et sci dionisii. Waltsuuit inclusa. Widekindus sac. et m. Hein ric. l.

5

b vii kl Firmini epi. O. Edela ancilla dei et sci dion. Volcswit monial. s. dion. Thedolf. Reimer Erahe. isi. Eckehart. Vbbic.

xi c vi kl Cipriani et Justine mrm. et O. Hatholf. Lida vidua. Cristin l. occis. Ermengardis s. monial. Adelheit. Sidolf. Durste. Oswith.

10

xviii d v kl Cosme et damiani m. O. Lanward epc. Helmburh l. Thruvbreht infans. Vffo diaconus
hic habemus xxiiii panes et unu scap.
Johannes [illegible]
Elysa decana [illegible]

15

e iiii kl Martialis mr. O. Bernrad pbr. [illegible] Thederat laica. Volchart l. Marcwart.
Anno incarnationis domini [illegible]

20

[illegible]

viii f iii kl Michaelis archangli. O. Windelmot pposita sci dion. Merswit l. Manik pbr. Hildeburh ancilla dei. hic hem duo malcia [illegible] et unum panem et cyphum cervisie. duas oves. decuria [illegible]

25

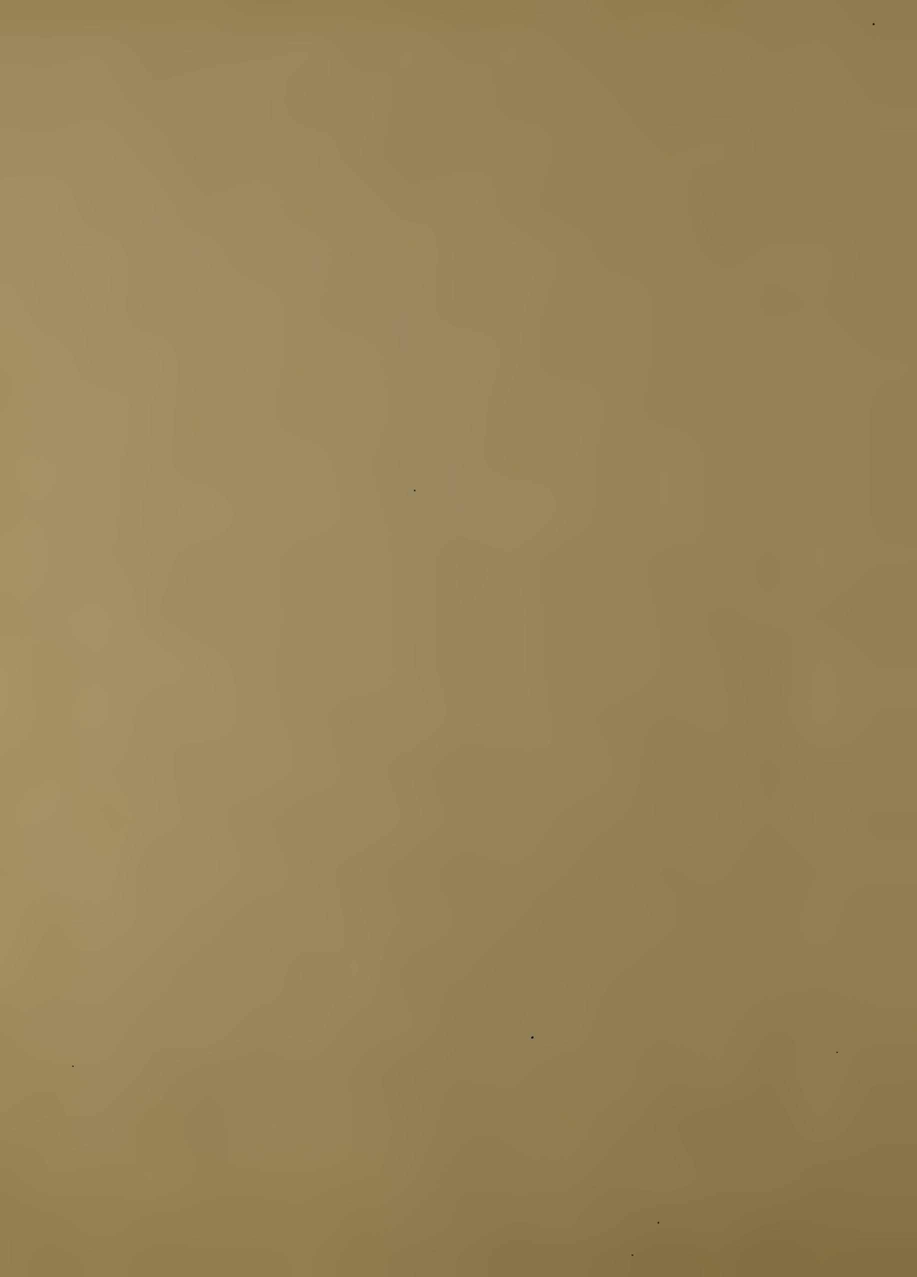
g ii kl Jeronimi pbri. O. Osdach pbr. Oda pposita s. dionisii. De [illegible] haberi xv porcos et xv oves. De hachemelen viii porcos et octo oves.

De vulphermedorp. vi porcos et vi oves.

30

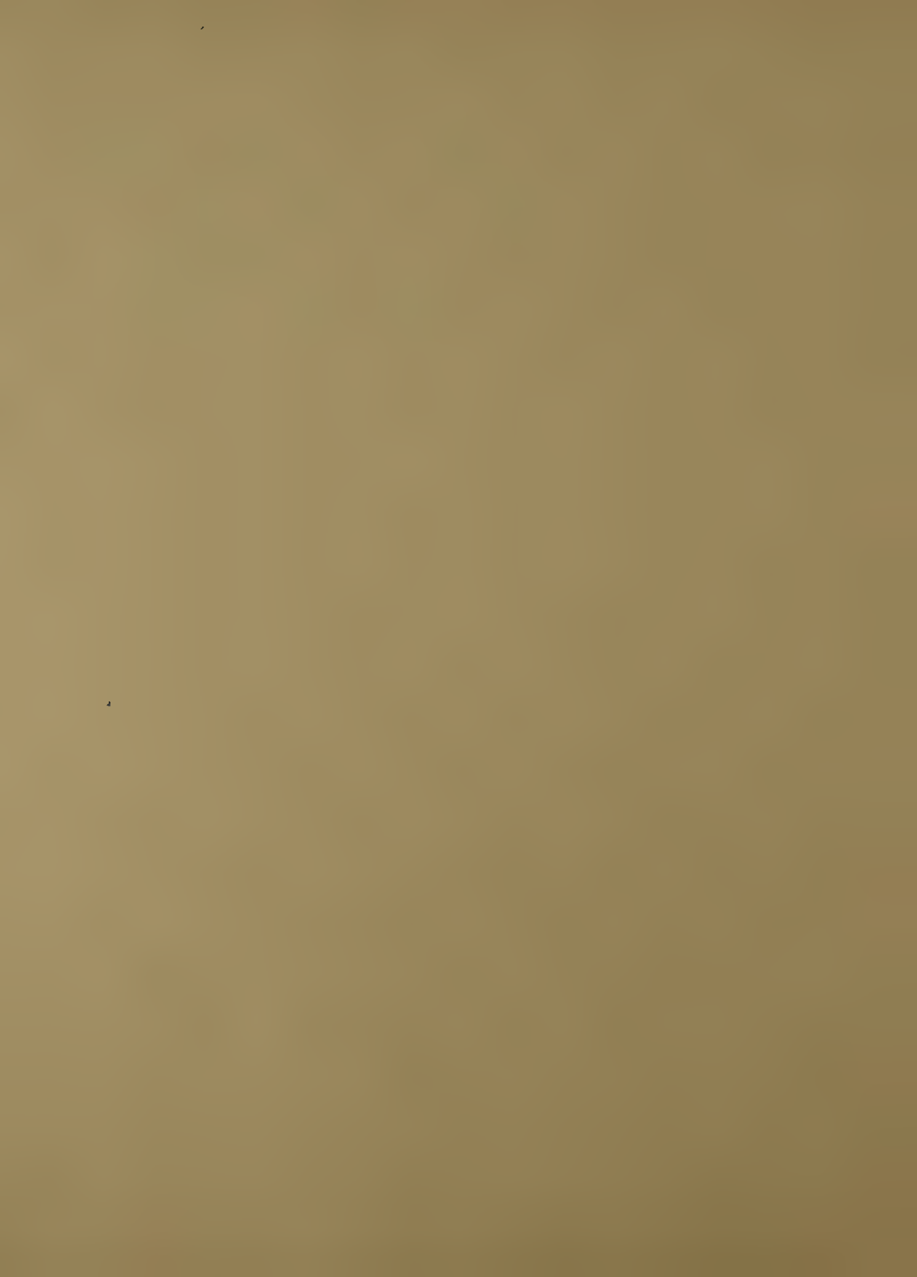
[illegible]

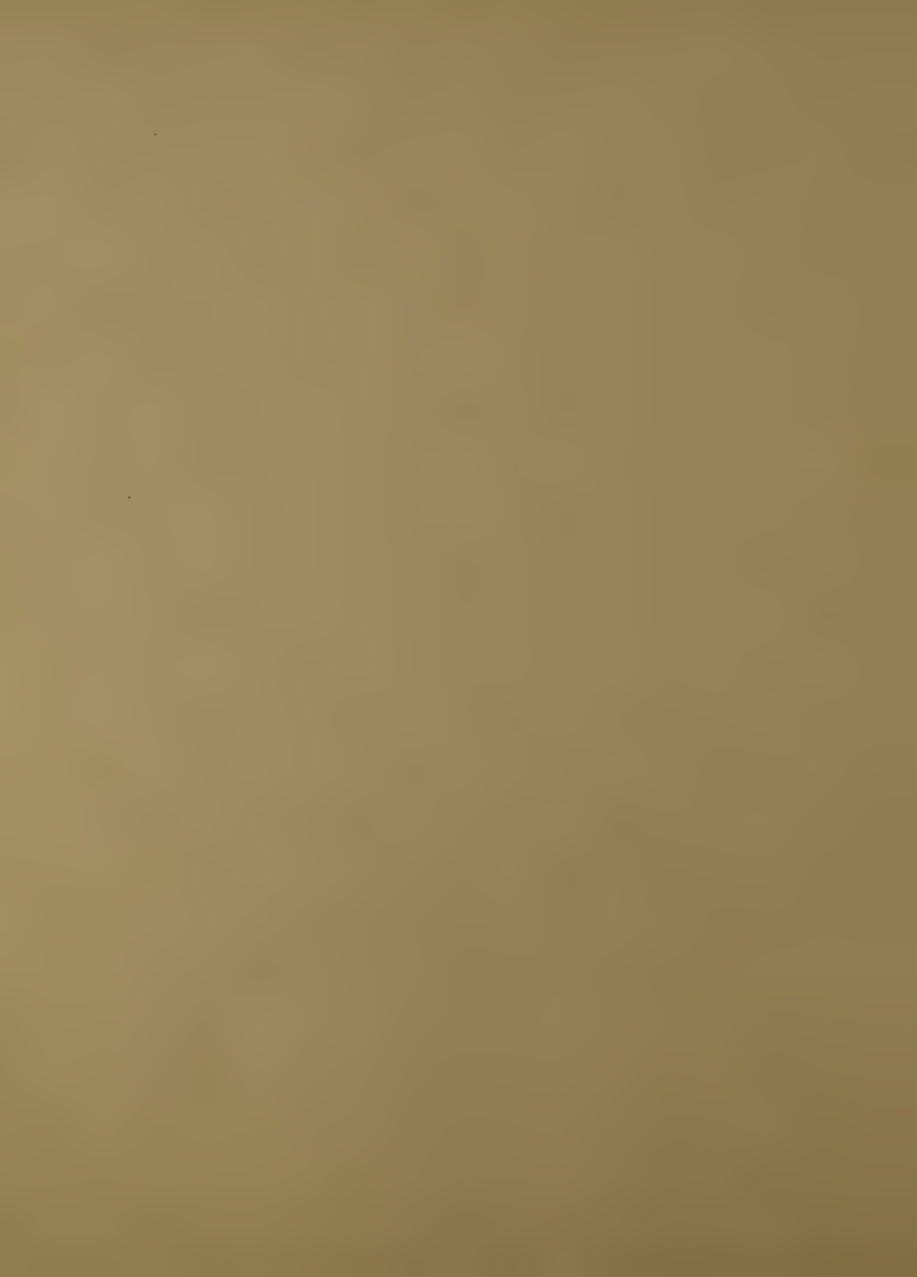
35



nius abbas sci anastasij papa constituitur.
Qui ab urbe expulsus. eo quod senatores aliu
creauerant gallias uenit. et bernhardum ante
se misit. Qui uiam dni preparauit. et multa
miracula faciebat. ¶ Gylibertus porrecta 5
nus Fridericus nepos chunradi imperauit an
no dni m. c. liij. Floruit magister petrus lom
bardus eps parisiensis. qui librum sententiarum.
glosas psalterij. et epistolarum pauli utiliter compi
lauit. ¶ Eo tempore tres lune in celo uise 10
sunt. et in medio signum crucis. nec multo post
uisi sunt tres soles. ¶ Tunc alexander in pa
pam canonice est electus. contra quem octauia
nus. Johannes cremensis. cardinalis sci kalisti
et Johes strumensis successiue in papam eligun 15
tur. et fauore imperatoris fulciuntur. Durauit
hec scisma annis decem et octo. Infra quod tempus
theutonici qui apud tusculanum pro imperatore
morabantur. Romanos apud montem portum
inuadunt. et hora nona usque ad uesperas occi 20
derunt. ut numquam ex romanis tot milia
sint occisa. licet tempore hannybalis tot oc
cisi sint. ut tres cophinos anulorum quos de
digitis procerum occisorum. ibidem hannibal
extrahi fecit. kartaginem destinauerit. 25
Quorum multi apud scm stephanum et scm
laurentium sepulti sunt. et habetur hoc epita
phium. Mille decem decies et sex decies quoque
seni. ¶ Imperator Fridericus dum terram sanc
tam uisitasset. et in flumine quodam lauaretur. 30
ibidem necatus periit. Vel ut alij asserunt.
equo suo impingente in aquam cecidit. ibique
interiit. ¶ Huic successit henricus filius
eius anno dni m. c. lxxx. ¶ Eo tempore
tante pluuie cum tonitruis et fulminibus 35
et tempestatibus facte sunt. quantas nulla
meminit hominum antiquitas. Lapides
enim ad quantitatem ouorum quadranguli.
mixti cum pluuia de celo cadentes. ar
bores et uineas et segetes destruxerunt. et mul 40

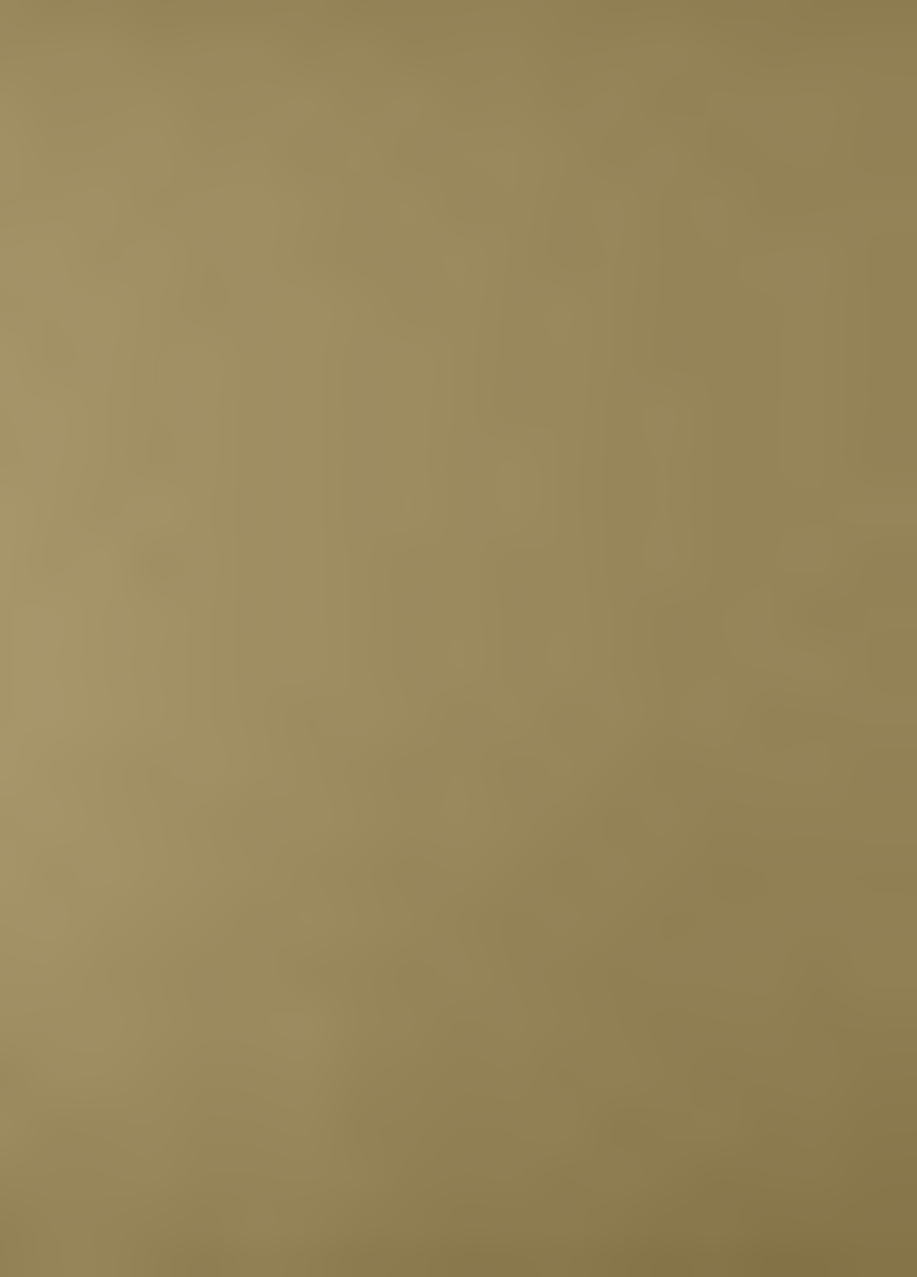
tos homines occiderunt. Corui quoque et quam plu
res aues per aera in hac tempestate uolantes
uisi sunt carbones uiuos in rostro portare et
domos incendere. ¶ Contra romanam ecclesiam
semper tyrannide henricus exercuit. et ideo eo 5
mortuo Innocentius tercius ne frater eius
phylippus promoueretur se opposuit. et Ottoni
filio ducis saxonie adhesit. et eum aquisgrani
in regem alemannie coronari fecit. ¶ Eo tem
pore dum plures barones francie pro liberati 10
one terre sce ultra mare pergerent. constanti
nopolim ceperunt. ¶ Huius temporibus ordines
predicatorum et minorum orti sunt. Innocentius tercius
legatos ad phylippum regem francorum misit
ut terram albigensium inuaderet. et hereticos 15
deleret. Qui omnes capiens concremari fe
cit. Denique Innocentius Ottonem imperatorem
coronauit. et ut iura ecclesie saluaret. ab ipso
iuramentum exegit. Qui statim ipso die contra
iuramentum uenit. necnon et romipetas expo 20
liari fecit. Unde papa eum excommunicauit. et
ab imperio deposuit. ¶ Eo tempore fuit sancta
Elysabeth filia regis ungarie. que fuit uxor
lantgrauij. Que inter alia innumera miracu
la plures mortuos ut scribitur suscitauit. et ce 25
cum natum illuminauit. De cuius corpore usque
hodie oleum fluere perhibetur. ¶ Ottone de
posito Fridericus henrici filius eligitur. et ab
Honorio coronatur. leges optimas pro liber
tate ecclesie et contra hereticos edidit. Hic 30
super omnes diuitijs et gloria habundabat. sed
eis in superbia abusus fuit. Nam tyran
nidem contra ecclesiam exercuit. duos cardi
nales uinculauit. prelatos quos Gregorius
nonus ad concilium conuocauerat capi fe 35
cit. et ideo ab ipso excommunicatur. Denique gregorius
multis tribulationibus pressus moritur. et Innocentius iiij.
natione Ianuensis concilium apud lugdunum con
uocans. ipsum imperatorem deposuit. Quo deposito
et defuncto. sedes imperij usque hodie uacat. 40

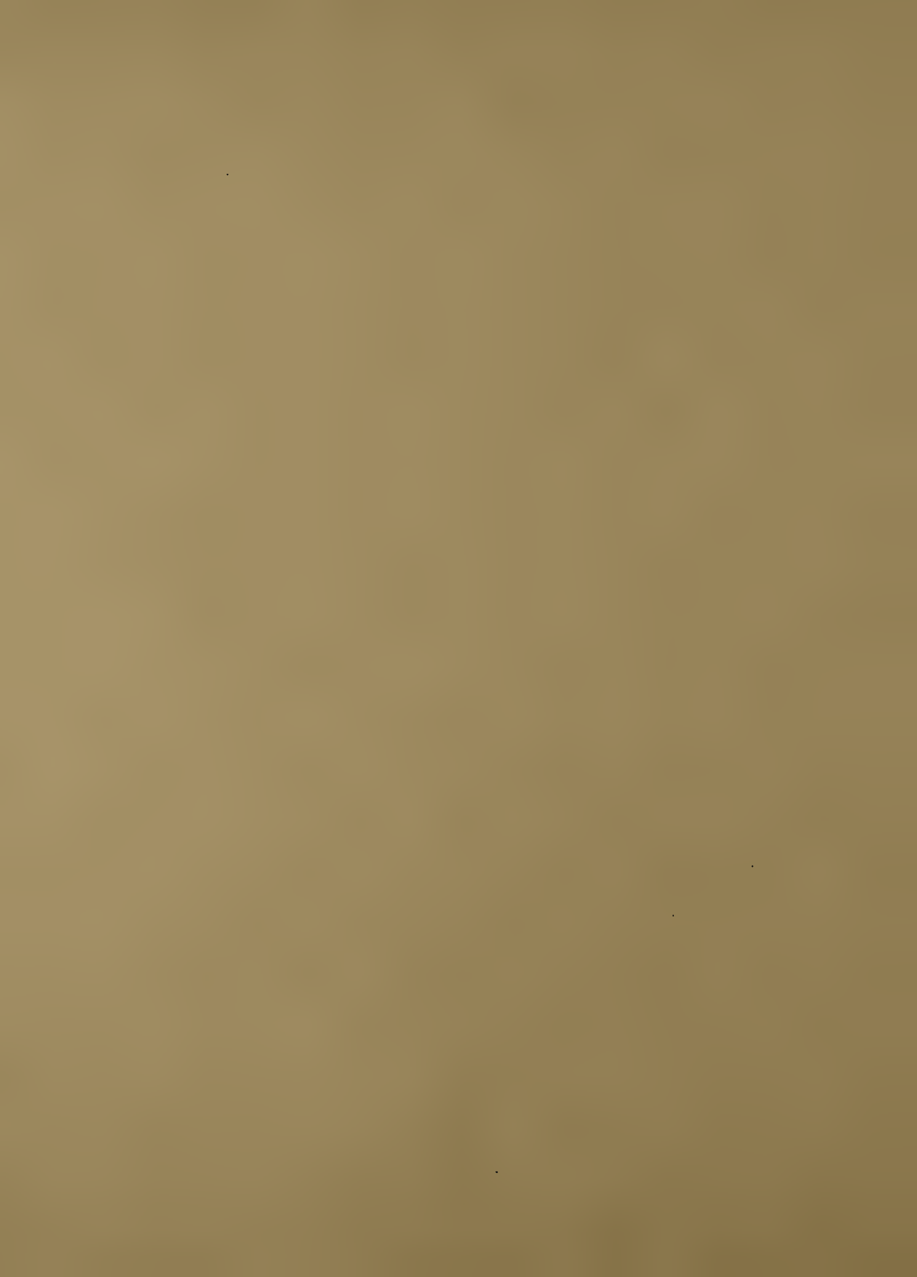




quia nec opus nec ratio nec scientia nec sapientia
erit apud inferos quo tu properas. David quoque
ait: Quoniam in seculum misericordia eius. Ex quibus nimirum
constat sententiis quia qualis quisque hinc egre
ditur, talis in iudicio presentatur. Sed tamen de qui
busdam culpis esse levibus ante iudicium purgato
rius ignis credendus est, pro eo quod veritas dicit:
Quia si quis in sanctum spiritum blasphemiam dixerit,
neque in hoc seculo remittetur ei neque in futuro. In
qua sententia datur intelligi quasdam culpas
in hoc seculo, quasdam vero in futuro posse laxa
ri. Quod enim de uno negatur, consequens intel
lectus patet quia de quibusdam conceditur. Sed
tamen ut predixi hoc de parvis et minimis pec
catis fieri posse credendum est, sicut est assiduus
ociosus sermo, inmoderatus risus, vel peccatum
cure rei familiaris, que vix sine culpa vel ab
ipsis agitur qui culpam qualiter declinare debeant
sciunt, aut in non gravibus rebus error ignoran
tie, que cuncta etiam post mortem gravant si ad
huc in hac vita positis minime fuerint relax
ata. Nam et cum Paulus dicat Christum esse funda
mentum atque subiungat: Si quis superedificaverit
super hoc fundamentum aurum, argentum, lapi
des preciosos, ligna, fenum, stipulam, uniuscuius
que opus quale sit ignis probabit. Si cuius opus
manserit quod superedificavit, mercedem accipiet;
si cuius opus arserit, detrimentum patietur; ipse
autem salvus erit, sic tamen quasi per ignem. Quam
vis de hoc igne tribulationis nobis in hac
vita adhibito possit intelligi, tamen si quis
hec de igne purgationis accipiat, pensandum
sollicite est quia illum per ignem posse salvari
non qui super hoc fundamentum ferrum, es vel
plumbum edificat, id est peccata maiora et
idcirco duriora atque tunc iam insolubilia, sed
ligna, fenum, stipulam, id est peccata minima
atque levissima, que ignis facile consumat.
Hoc tamen sciendum est quia illic saltem de mi
nimis nihil quisque purgationis obtinebit,
nisi bonis hoc actibus in hac adhuc vita

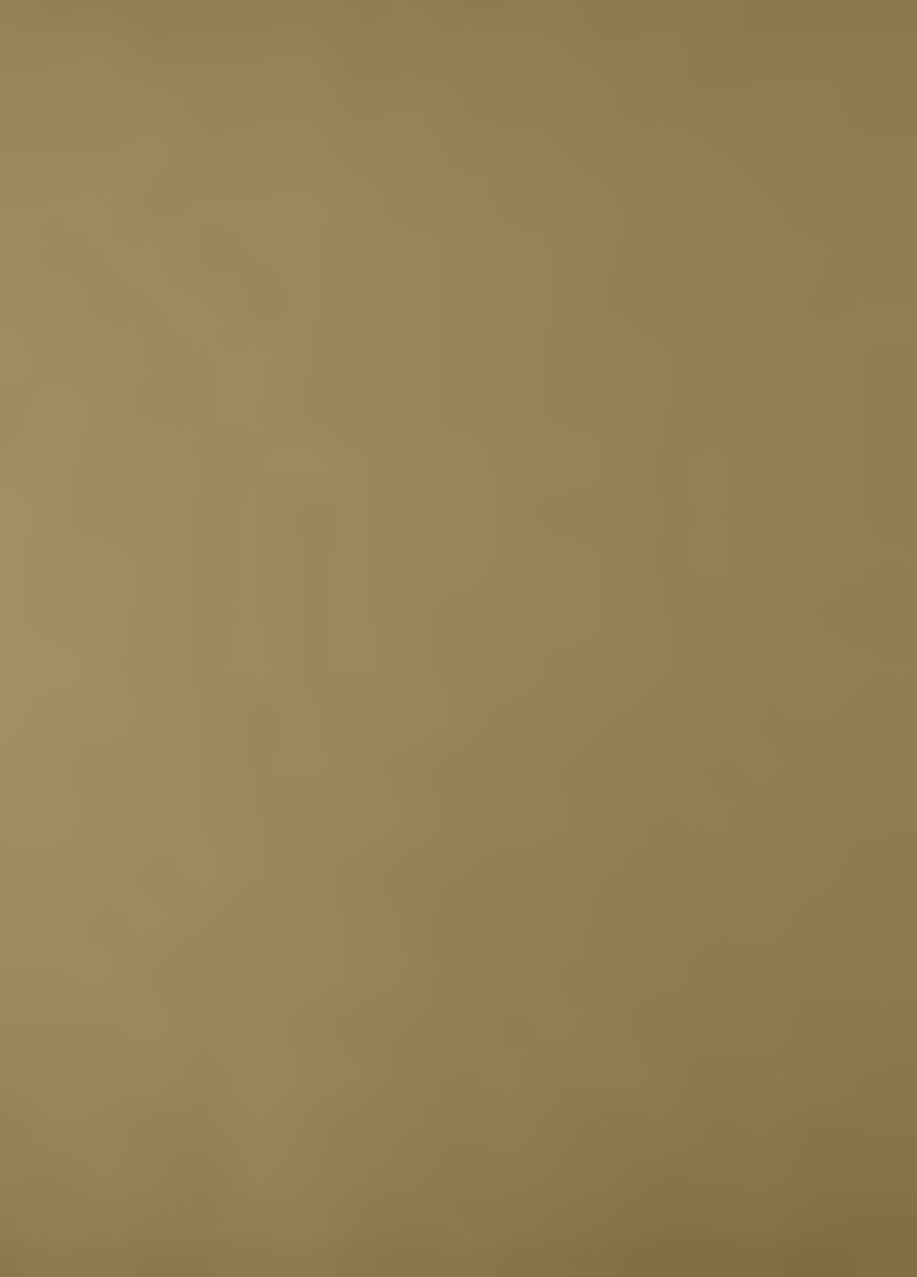
positus ut illic obtineat promereatur. ¶
Nam cum adhuc essem iuvenculus atque in lai
co habitu constitutus, narrari a maioribus
atque scientibus audivi quod Paschasius huius
apostolice sedis dyaconus, cuius apud nos rec
tissimi et luculenti de sancto spiritu libri extant,
sanctitatis mire vir fuerit, elemosinarum maxi
me operibus vacans, cultor pauperum et con
temptor sui. Sed hic in ea contentione que
inardescente zelo fidelium inter Symmachum atque
Laurentium facta est ad pontificatus ordinem Lau
rentium elegit, et omnium post unanimitate supe
ratus, in sua tamen sententia usque ad diem
sui exitus perstitit, illum amando atque prefe
rendo quem episcoporum iudicio preesse sibi ecclesia
refutavit. Hic itaque cum temporibus Simma
chi apostolice sedis presulis esset defunctus, eius
dalmaticam feretro superpositam demoniacus
tetigit statimque salvatus est. Post multum ve
ro tempus Germano Capuano episcopo, cuius superius
memoriam feci, medici pro corporis salute dede
runt ut in Angulanis thermis lavari
debuisset. Qui ingressus easdem thermas in
venit Paschasium diaconem stantem et obsequi
se in caloribus invenit. Quo viso vehementer
extimuit et quid illic tantus vir faceret
inquisivit. Cui ille respondit: Pro nulla
causa alia in hoc penali loco deputatus sum,
nisi quia in parte Laurentii contra Simma
chum sensi. Sed queso te pro me domino deprecare
atque in hoc cognosces quod exauditus sis, si ad
huc rediens me non inveneris. Qua de re
vir domini Germanus se in precibus strinxit et
post paucos dies rediit, sed iam prodic
tum Paschasium in loco eodem minime invenit. Qui
a enim non malicie sed ignorantie errore pecca
verat, post mortem potuit a peccato purgari.
Quod tamen credendum est quia ex illa elemosina
rum suarum largitate hoc obtinuit ut tunc
potuisset promereri veniam cum iam nihil
Quid est hoc Petrus ¶ posset operari

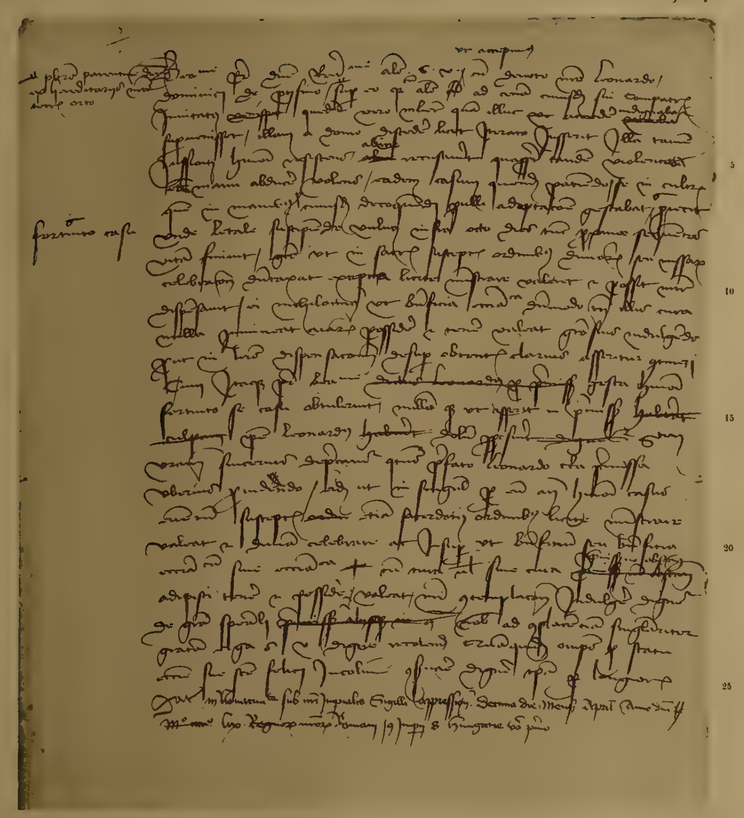


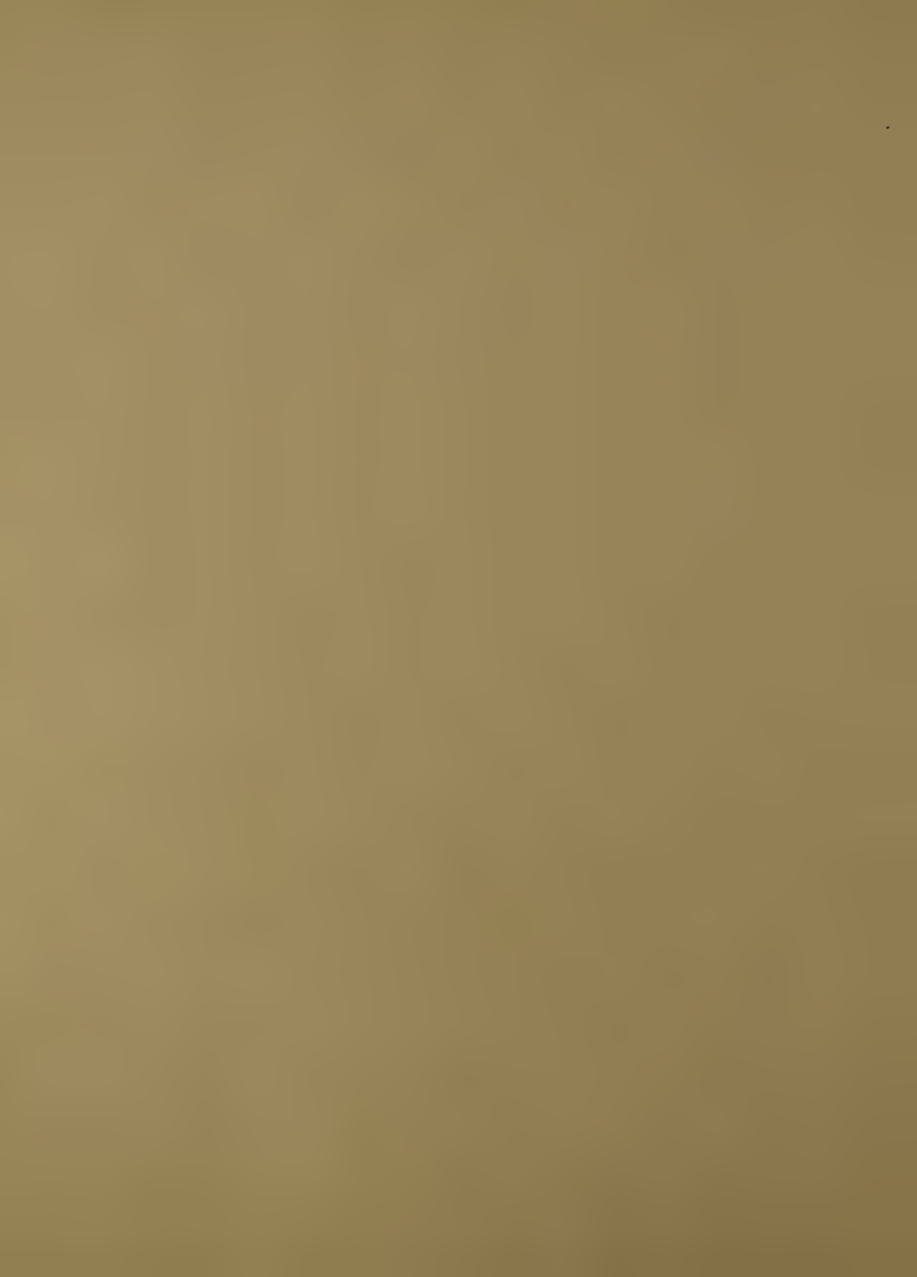


fr̄ij nr̄i salua tāne possem⁹ uidet ille q̄ pro-
bat corda nr̄a malleem⁹ hec agē. q̄ ut agā-
tis hortari q̄ ea q̄ agim⁹ nos. xxx. capitlm.
Sane omnibus et nobis et uobis p nro
gradu et officio laborātib⁹ arta uia ē
in labore et erūpna. et tñ in spe gaudētib⁹
iugū eius leue est et sarcina leuis q̄ nos
uocauit ad requiem. qui p̄or trāsitū fecit a
cōualle ploratiōis ubi nec ipse sine pressu-
ris fuit. Si fr̄es si filij nr̄i estis si cōserui uł
potius in xp̄o serui uri sum⁹. audite q̄ mo-
nem⁹. agnoscite q̄ p̄cipim⁹. sumite q̄ dispē-
sam⁹. Si autē pharisei sum⁹ alligātes one-
ra grauia et iponētes humeris q̄ dicim⁹ fa-
cite. si etiā q̄ facim⁹ iprobatis. nobis p mi-
nimo est ut a uobis iudicem aut ab huma-
no die. Qz gnuina caritate sit nobis cu-
ra de uobis ille inspiciat qui dedit qđ ei af-
feratis. postremo qđ uultis sentite de nobis.
paulus apl's uobis p̄cipit et obsecrat in
dn̄o ut cū silencio id est quiete et obedienter
ordinati operantes panē uestrū manducetis.
Fiet de illo ut arbitror aliquid mali credi-
tis qa in eū qui p eū loquitur credidistis.
Hec in hanc et in xp̄i uiscerib⁹ xxxi capitlm
ueniande fr̄ aureli quantū donauit ut
possem qui p te iussit ut facere de opere
monachorū nō distuli scribere maxime cu-
rans ne boni fr̄es apl'icas p̄ceptis obediē-
tes. a pigris et inobediētibus etiā p̄uaricatores
euuāgelij dicentur. ut qui nō opant saltem
illos qui opant sibi anteponēdos nō dubitēt.
Ceterū qui ferat hoīes cōtumaces salubri-
mis apli monitis resistētes nō sicut infir-
miores tolerari sed sicut sanctiores etiā p̄dicari.
ut monasteria sanitore doctrina fundata gemina
illecebra corrūpant. et dissoluta licētia ua-
gatiōis et falso nomine sanctitatis. Sciat er-
go etiā ceteri fr̄es et filij nr̄i qui fauēt talib⁹
et huiusmōi p̄sūptionē p ignorātiā defen-
dē cōsueuerūt se potissimū corrigendos.

Explicit liber bt̄i augustini de ope monachor.
Gloria pri et filio et spui sco. sicut erat in
principio et nūc et semp et in scl'a scloↄ amē.
Alleluya. Finitus fuit liber iste. Anno dn̄i
Mº cccc ij. ipo die sancti ambrosij episcopi doc-
toris eximij. Orens dn̄m et piam matrē
eius gloriosam uirginē mariam pro uili scrip-
tore ut post incolatu feliat cōsūmato ad ipm
ualeat mūdo ex corde i etnū cū illis p̄ gl'alie



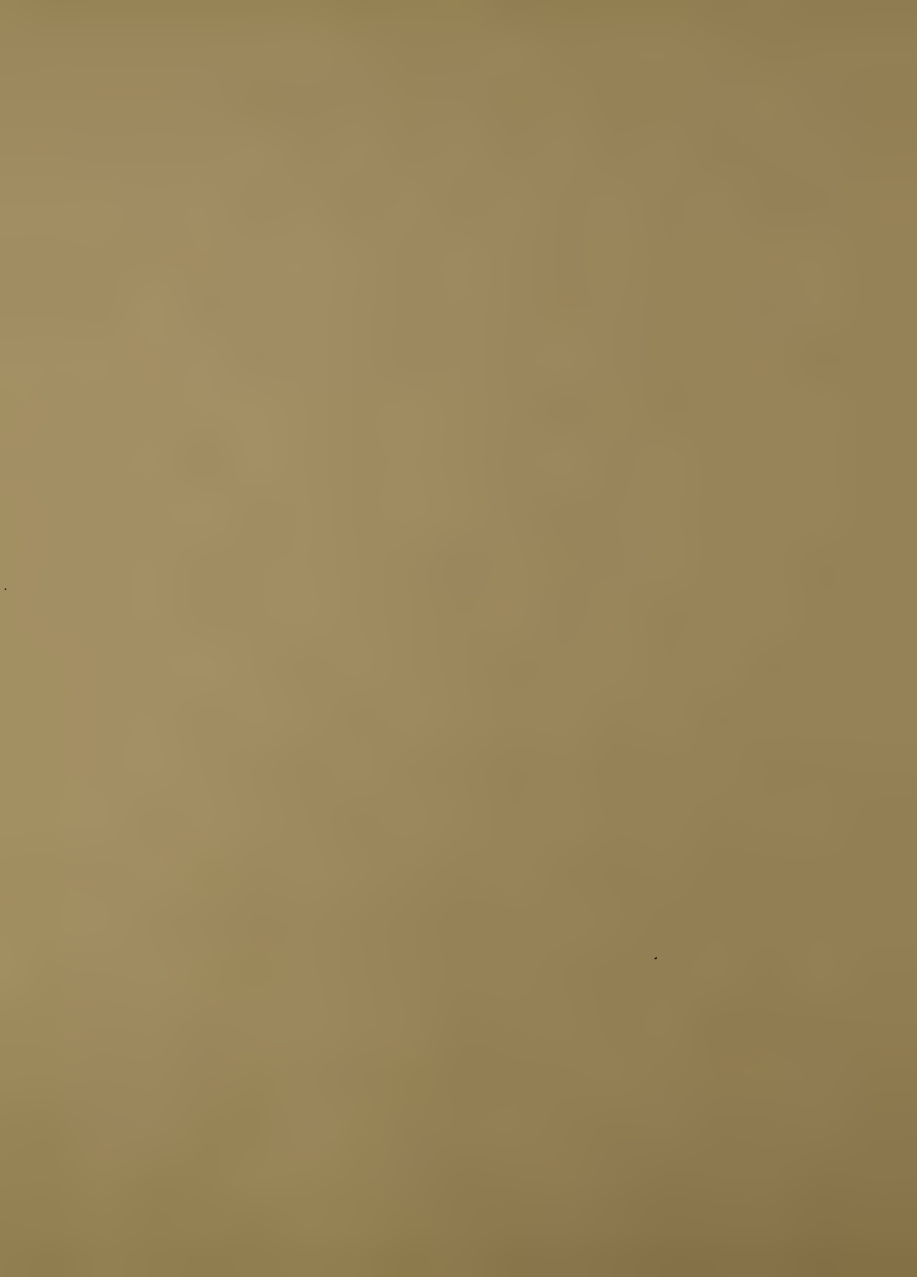




tencia sua laxioris vite vias secu,
tus criminibus et sceleribus se involue,
rit: si excitatus ille qui dixit lazare
veni foras. evigilauerit ad circū,
stue pedes se laqueos mortis conati
qs. ad arctioris vite vias redire
trepido et sollicito sermone nō se,
mel sed pluries. primo toto tēpore
vite sue confessionem suā discusserit.
et quicquid in ea inuenerit puro cōfes,
sus fuerit: et insuper in ea peccā
quorum meminit. quam ea quorum for,
te nō meminit. cū luctu et lacri,
mis puris deo in corde confitendo
conuenie se pro eis humiliauerit. pe,
nitencie fructu nō carebit. Ceterū
sicut apls ait. qui ignorat ignora,
bitur. Item pro defectu si quis scdm
multitudinē iniquitatū suarum mul,
titudine miseracionū dni querere
detrectauerit: huius ut inde merito
timeus nimis obliuiscatur. et tam pro
his peccatis suis quorum meminit.
quam pro eis quorum forte nō meminit.
iudiciū durissimum quicunque est , poterit.
ille. ¶ Recapitulacio finalis eorum
que in hoc volumine continentur &c.

Expliciunt hystoria de inicio
cisterciensis ordinis. necnon
et de venerabilibus aug
in omni religione conspicuis viris qui
in cistercio et in claraualle clarue,
runt. Scribere namque decreuimus similiter
eciam de exemplis que pro rei simili,
tudine nō ingerunt ut arbitramur in
sine locis oportunis inseruimus.
hec a lectore nostro vicissitudinis gratiam
postulamus: ut si aliquid in capitulo
lo inuenerit vel ad amorem virtutum.
odium viciorum. siue deuocionis fer,
uore inflammari se senciat. deo
sine quo nichil boni fit. et patribus
quorum industria hec ad noticiam nostram
peruenerit gracias agat: nobis
vero quorum nō paruo labore compila,
ta in unum corporis compacta sunt: pre

ordinis suffragiis impendere dignetur.
Preterea cum nos nouis aliquibus opus auc,
tores hec conscripsimus. sed sicut in prolo,
go huius voluminis primi sumus ea que
a studiosis patribus sparsim scripta
inuenimus. ad manifestiorem veri
noticiam. maioremque legencium utilita,
tem in unum collegimus: paucis in capitu
lis a religiosis et fide dignis personis
certa relacione didicimus continuacio,
ni inserere curauimus. Ita pulmen,
tum filiis prophetarum ex herbarum in agro
veterum patrum collectum concisione et de,
coctione parantes: ut colloquintidas
falsitatis more mortifex. absconditum
in olla quidem nephas duceremus.
Duplicis autem racionis consideracio nos
ad hanc partem sollicitudinis iniunxit:
et primo quidem ut fratribus nostris qui in
remocioribus orbis partibus sacrū ordi,
nē nostrum professi. sciant damnum cister,
ciensem unde capud et mater omnium
nostrum: sic que sciant damnum claraual,
lis per beatum bernardū caritas am,
plectitur. de inicio ordinis nostri certam
noticiam tenderemus: utriusque eciam
domus primi patres quam sublime quam
imitacione dignissimā vitam duxerit.
ad vestram edificacionem pandereamus.
Secundo vero. ut monachis nigri ordinis
calumpniandi occasionem tollemus:
qui coram secularibus et rerum ignaris
derogant ordini nostro. dicentes eum ex
presumpcione cepisse: et patres nostros qui
primo de molismo egressi sunt. absque
licencia abbatis sui egressos fuisse:
quod quam falsum sit. principia huius volu,
minis testantur. Absit enim ut presump,
tio vitam virtute. voluntatis stabilitatis.
ulla parte habuerit in religiosis pectoribus
sanctorum virorum. absit ut nō dominis et
diuine auctoritatis plenum fuit
voluntarium sacrificium sanctorum virorum
qui laboribus et erumpnis infinitis
desudantes. semetipsos in ara cru,
cis velut hostiam viuā sanctam
deo placentem immolare nō dubitaue,
runt: ut ordinis monastici puritatē
de squalore dissolucionis ...



meus autem vivit. altera respondente mentiris filius quippe meus
vivit filius tuus mortuus est. Atque in hunc modum contendebant
coram rege. Quis rex Salomon qui manifeste salvator accipitur
secundum psalmum septuagesimum primum. qui titulus Salomonis in
scribitur, ubi nulla dubitatio est quin cuncta que dicuntur non
Salomoni mortuo. sed Christi conveniat maiestati. simulat igno
rantiam et humanos pro dispensatione carnis mentitur affectus
sicut et in alio loco. Ubi posuistis lazarum. et ad mulierem
fluentem sanguine. Quis me tetigit, gladium postulat de quo
dicebat. Nolite putare quod venerim pacem mittere super terram
Non veni pacem mittere sed gladium. Veni enim dividere hominem
contra patrem suum et filiam contra matrem suam et inimici ho
minis domestici illius. Et temptat naturam nature dominus, vultque
secundum utriusque voluntatem. viventem filium in legem gratiamque
dividere, non quo hoc probet, sed quo ad arguendam calumpniam
synagoge hoc velle se dicat. Illa que nolebat ecclesie
filium in gratia vivere, nec per baptismum liberari. libenter ha
bet dividi puerum. non ut possideat: sed ut interficiat. Eccle
sia quem scit suum esse libenter concedit emule, dum vivat
saltem apud adversarium: ne inter legem divisus et gra
tiam, salvatoris mucrone feriatur. Unde dicit et apostolus. Ecce
ego paulus dico vobis. quia si legem observatis, Christus vobis
nichil prodest. Hec sub nubilo allegorie dicta sint. Ceterum
optime novit prudentia tua non easdem regulas esse intro
pologie umbris, que et in historie veritate. Eadem sicubi pe
dem offendimus, sapienti lectori frivolum videatur esse quod
scripsimus: culpam ad auctorem referat. Nos enim et hec ipsa in
lectulo decumbentes. longaque egrotatione confecti vix
notario celeriter scribenda dictavimus. non ut implevimus.
sed ne tibi in principio amicitiarum aliquid imperanti vide
remur negare. Ora nobiscum a domino sospitatem ut post
duodecim menses quibus iugi labore confectus sum. pos
sim aliquid dignum vestre scribere voluntati. et ignosce

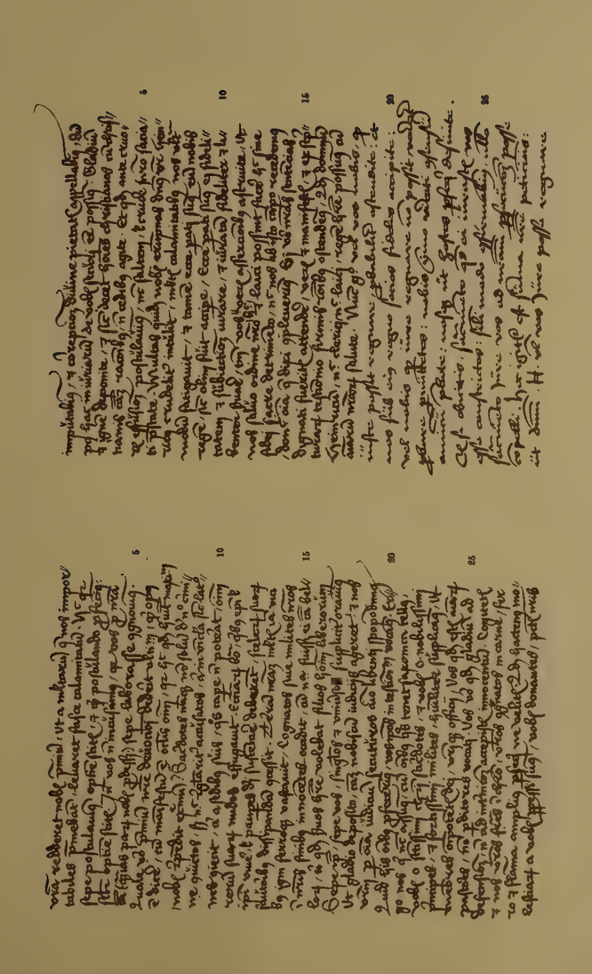
si sermo

si sermo oratio soluto cursu non fluat. Non eodem lepore
dictamus quo scribimus. quia in altero sepe stilum vertimus. ite
rum que digna legi sunt scripturi. in altero quicquid in buccam
venerit celeri sermone convolvimus. Caninum libenter vidi qui
tibi narrare poterit quam difficile et periculosum manus
dextra usque in presentem diem quo ipsi dictavi vulnus sus
tinuerim.

Explicit liber epistolarum beati Iheronimi presbiteri prima
pars. Completus anno domini M° CCCC° septuagesimo ix Hoc
sabbato ante dominicam quinquagesime In et pro mona
sterio sancti Augustini dicto Lippia. Per me fratrem Her
mannum Creuet sacerdotem hic professum. Legentes pre
camur manere pro nobis omnibus. Amen

Societatis Jesu, Lippiae 1627.





471.7 fA747T v.2 297168



SCHRIFTTAFELN

ZUR

ERLERNUNG DER LATEINISCHEN PALAEOGRAPHIE

BEGRÜNDET

VON

WILHELM ARNDT

DRITTES HEFT

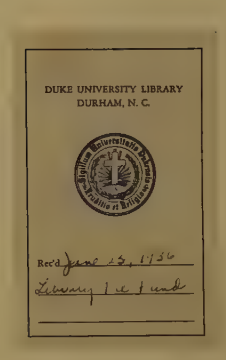
DRITTE AUFLAGE

HERAUSGEGEBEN

VON

MICHAEL TANGL

BERLIN 1929
G. GROTE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG



Arndt – Tangl

Schrifttafeln

III. Heft



SCHRIFTTAFELN

ZUR

ERLERNUNG DER LATEINISCHEN PALAEOGRAPHIE

BEGRÜNDET

VON

WILHELM ARNDT

DRITTES HEFT

DRITTE AUFLAGE

HERAUSGEGEBEN

VON

MICHAEL TANGL

BERLIN 1929

G. GROTE'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG


Printed in Germany

VORREDE

Wilhelm Arndt hatte seine Schrifttafeln fast ausschliesslich aus dem Gebiete der Buchschrift ausgewählt und über diesen Grundsatz selbst, sowie über die wenigen Ausnahmefälle (T. 1, 2, 10, 31) in der Vorrede zur zweiten Auflage des ersten Heftes Aufschluss gegeben. War sein aus seiner ganzen Studienrichtung erwachsener Standpunkt schon gegenüber der Urkundenforschung seiner eigenen Zeit arg rückständig und ist es heute noch um so mehr (vgl. Brandi GGA. 1899, Nr. 2, Schulte Hist. JB. 21, 907), so entsprang er andererseits doch einer richtigen und dauernd geltenden Erkenntniss. Wie gross unser Interesse an Art und Entwickelung der Urkundenschrift heute ist und in Zukunft noch werden mag, so steht doch das eine fest, dass der wesentliche Gang der mittelalterlichen Schriftentwickelung stets vorwiegend auf Grund der Buchschrift erkannt werden wird; denn die Urkunden gehen in Beschreibstoff und Schrift, in Ausstattung und Beglaubigung von Anfang an meist gesonderte Wege, gegenüber der allgemeinen Entwickelung vielfach rückständig, ab und zu ihr wieder voraneilend, fast immer eigenartig. Ich erinnere beispielsweise an ein wichtiges Kapitel mittelalterlicher Schrift, an die Kürzungen. An die Masse und Mannigfaltigkeit derselben in der Buchschrift reicht die Urkundenschrift nicht entfernt heran, sie dämmt ihre Anwendung wiederholt sogar grundsätzlich ein; wo sie sich aber ihrer bedient, geschieht es wieder in einer Art, die über ihre Verwendung in der Buchschrift hinaus geht; man vgl. hierfür etwa die italische Urkunde von den Papyri der römischen Kaiserzeit an. Dass die Urkundenschrift aber neben der Buchschrift gerade auch in ihrer Eigenart eingehend beachtet werden muss, ergiebt sich schon allein aus der Stellung, welche die Urkunden an Umfang und Bedeutung unter den Schriftdenkmälern des Mittelalters einnehmen, und aus der Führerrolle, die ihnen auf dem Gebiete der Cursive zukommt. Ausserdem aber winken dem Palaeographen hier in viel höherem Masse als bei der Buchschrift Sonderaufgaben auf dem Gebiete der Schriftbestimmung und Schriftvergleichung. Die grossen Erfolge der älteren Kaiserdiplomatik sind wesentlich auf dieser Grundlage errungen, und das Gelingen der erst in den Anfängen stehenden Bearbeitung der deutschen Königs- und Fürstenurkunden der Stauferzeit wird von der Zuverlässigkeit palaeographischer Untersuchungen ähnlicher Art, der Scheidung zwischen Kanzlei- und Empfängerausfertigungen, abhängen.

Dass hier ein Mangel in den Arndt'schen Schrifttafeln bestehe, dessen war ich mir mit anderen Fachgenossen wohl bewusst. Wenn ich trotzdem die Ergänzungen bei der Neubearbeitung der beiden Hefte fast ausschliesslich aus dem Gebiete der Buchschrift auswählte, so geschah dies in der Erwägung, dass 5 Tafeln pro Heft wohl wesentliche Lücken in den Proben der Buchschrift zu schliessen, für die mit Ausnahme der ältesten Zeit überhaupt ganz vernachlässigte Urkundenschrift aber in dieser geringen Zahl nichts zu leisten vermochten. Diesem Zwecke konnte — darin war ich längst mit Aloys Schulte (Hist. JB. 21, 907) einig — nur ein reichlicherer, ein ganzes Supplementheft umfassender Nachschub genügen. Als daher die Verlagsbuchhandlung selbst mit dem Angebot an mich herantrat, ein neues, drittes Heft der Schrifttafeln herauszugeben, schlug ich freudig ein, gestaltete die Ausführung aber im einzelnen noch anders, als sie Schulte a. a. O. vorgeschwebt hatte. Die Palaeographie schafft, sobald sie sich mit der Schrift der Urkunden beschäftigt, nicht für sich allein, sondern als die eng verbündete Hilfswissenschaft der Diplomatik, der die durch sie gewonnenen Ergebnisse unmittelbar zugute kommen. Indem ich für das neue Heft nur Urkunden auswählte, suchte ich ihm dementsprechend eine doppelte Bestimmung zu geben. Als Ergänzung zu den beiden früheren Heften soll es bisher Versäumtes nachholen, als Ganzes für sich allein soll es bieten, was uns bisher ebenfalls noch fehlt: eine auf engem Rahmen zusammengedrängte Übersicht über die Entwickelung der Urkundenschrift und des Urkundenwesens und damit ein, wie ich hoffe, brauchbares Hilfsmittel zum Betrieb der Diplomatik. Bei nur 45 Aufnahmen auf 37 Tafeln machte gegenüber der Fülle des Berücksichtigenswerten die Wahl wiederholt Qual. Da die Urkundenschrift bis zum 8. Jahrhundert bereits in den beiden ersten Heften Berücksichtigung fand und noch weiter finden soll, begann ich hier mit der Mitte des 8. Jahrhunderts. Bei den Kaiserurkunden, für die das umfassende und in grossen Partien auch mustergültige Tafelwerk der »Kaiserurkunden in Abbildungen« vorliegt, begnügte ich mich mit einer Auswahl weniger typischer Beispiele für die einzelnen Jahrhunderte, und auch bei den älteren Papsturkunden bis 1198 war mir, ganz abgesehen davon, dass für die Verfolgung der Einzelentwicklung Pflugk-Harttungs immerhin reichhaltige Specimina zur Verfügung stehen, noch durch einen gleich zu besprechenden äusseren Umstand Beschränkung auferlegt. Die ältere Curiale ist allein durch Taf. 80, die jüngere, mit der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts einsetzende, in Taf. 86 durch ein Facsimile der ihr engst verwandten stadtrömischen Notarschrift vertreten. Ganz anders hielt ich es mit den Papsturkunden seit Innocenz III. Jeder Lehrer der historischen Hilfswissenschaften wird hier, sofern ihm nicht einzelne Originale oder Facsimiles seines Handapparates zu Gebote stehen, und wenn ich von Denifles prächtigen Register-Facsimiles absehe, den Mangel jedes brauchbaren, geschweige denn reichhaltigen, Lehrmittels oft schmerzlich empfunden haben. Hier suchte ich durch, wie ich glaube, brauchbar ausgewählte Beispiele von feierlichen Privilegien (Taf. 91), litterae cum filo serico und cum filo canapis (Taf. 89, 90), litterae clausae (Taf. 97), Breven (Taf. 99), Provisionsbullen (Taf. 103), Registern (Taf. 98, einer jüngeren, bei Denifle noch nicht vertretenen Registerserie entnommen) und Suppliken (Taf. 107) kräftiger nachzuhelfen. Die grosse Regelmässigkeit der päpstlichen Kanzlei in Schrift und Ausstattung ihrer Urkunden, die strenge Scheidung in bestimmte Urkundengruppen, liess hier mit den noch immer wenigen Facsimiles schon manches erreichen.

Der grössere Teil der Facsimiles gilt den sogenannten Privaturkunden (— die Bezeichnung ist anfechtbar genug, aber noch immer durch keine bessere, allgemeine ersetzt —), und zwar mit fast ausschliesslicher Beschränkung auf die uns denn doch zunächststehenden und dabei hinsichtlich der photographischen Reproduktion bisher unerhört vernachlässigten deutschen. Vor allem sind zum erstenmal die älteren St. Gallener Originale durch 8 Aufnahmen vertreten; andere Tafeln geben

Proben von bestimmten Formen der Uebergangszeit (11.—12. Jahrhundert); Taf. 84, 85 und 92 bringen Beispiele für Empfänger- und Kanzleiausfertigung. Für die spätmittelalterliche Fürstenurkunde zog ich es vor, statt ein zusammenhangloses Allerlei zu bieten, aus einer bestimmten Kanzlei, der mir hier zunächst liegenden Brandenburgischen, Beispiele für Originalurkunden (Taf. 93b, 100, 102), Originalbriefe (Taf. 105), Concepte (Taf. 106), Register (Taf. 101) und landesfürstliche Urbare (Taf. 96) zusammenzustellen.

Ueber die Lückenhaftigkeit und Unzulänglichkeit dieser Sammlung gebe ich mich keiner Täuschung hin. Trotz dem was Sickel in den Monumenta graphica, Chroust in seinen Monumenta Palaeographica und ich in dem vorliegenden Heft an Facsimiles von deutschen Urkunden bisher beibrachten, stehen wir hinter Franzosen, Engländern und Italienern noch beschämend weit zurück.

Es wäre Ehrensache einer Unterrichtsverwaltung oder gelehrten Körperschaft, die Mittel zu einer monumentalen Publikation zur Verfügung zu stellen, die berufen wäre, die Entwickelung der deutschen Urkunde von der Zeit der Volksrechte bis zur Reformation in geschlossenem Zusammenhange zu veranschaulichen.

W. Arndt hatte mir gegen die Erweiterung seiner Schrifttafeln, wie ich sie hier durchzuführen versuchte, noch ein äusserliches, aber doch recht empfindliches Hemmnis hinterlassen im Format, das für Handschriften bis zu mässigem Folioformat trefflich passte, für Urkunden aber vielfach unzureichend ist. Ueber manche Verlegenheit half die Liebenswürdigkeit meines Verlegers durch das Zugeständniss von Doppeltafeln hinweg, in anderen Fällen musste Verkleinerung eintreten, die aber nur in einem Ausnahmefall (Taf. 84) so weit ging dass das Schriftbild der Vorlage darunter ernstlich litt; die vielfach mehr als meterlangen Rollen älterer Papstprivilegien bedeuten aber für diese Publikation unerreichbare Grössen.

Es erübrigt mir noch für die vielfache Unterstützung zu danken, die ich bei Inangriffnahme und Ausarbeitung dieser Publikation erfuhr: vor allem dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten für Gewährung eines Reisezuschusses zum Besuche fremder Archive, sodann den Archivverwaltungen für stets hilfbereites Entgegenkommen, teils bei Benützung an Ort und Stelle, teils bei Versendung von Archivalien nach Berlin, und zwar dem Vatikanischen Archiv in Rom, den Staatsarchiven in Siena und Basel, dem Stiftsarchiv in St. Gallen, dem k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, dem kgl. bayr. Reichsarchiv in München, dem kgl. sächs. Hauptstaatsarchiv in Dresden, dem Herrn Generaldirektor der kgl. preuss. Staatsarchive und den kgl. Staatsarchiven zu Berlin, Hannover, Marburg und Münster, dem Stadtarchiv zu Goslar und dem diplomatischen Apparat der Universität Göttingen.

Beim Lesen mehrerer Korrekturen stand mir Herr Dr. H. Krabbo sachkundig zur Seite.

Engelbert Mühlbacher, der vor 20 Jahren dem Schüler die ersten Wege zum Lesen alter Pergamene wies, sei dies Heft zum 60. Geburtstag in herzlicher Dankbarkeit verehrt.

BERLIN, im März 1903.

MICHAEL TANGL.

INHALT DER TAFELN.

Tafel 71.

a) St. Gallener Urkunde 752 April 14, Original im Stiftsarchiv zu St. Gallen I. 8, Wartmann UB. von St. Gallen 1, 17 Nr. 15. Aufnahme ganz unmerklich verkleinert (das Original c. 24 × 13 cm; Ränder ungleichmässig). Die Tafel eröffnet die aus dem einzigen überhaupt erhaltenen reichlicheren Bestand von Originalen älterer deutscher Privaturkunden ausgewählten Beispiele (weitere auf T. 72, 74, 76a und 77. Vgl. über die St. Gallener Originale, ihre Schicksale und ihre Erhaltung Wartmann in der Einleitung zu seinem Urkundenbuch). Die schlichte, formlose Ausstattung ist der älteren deutschen und italischen Urkunde gemeinsam; eine Aenderung auf deutschem Boden tritt erst ein, als man sich seit dem 11. Jahrhundert bemühte, es in Schrift und Beglaubigungsformen der Königsurkunde gleich zu thun. Die Schrift ist eine Cursive, die sich von jener der gleichzeitigen fränkischen Reichskanzlei (vgl. Kaiserurk. in Abbild. I, 1) doch selbstständig hält und in der breiteren Formung der einzelnen Buchstaben und den starken Ansätzen des a den Uebergang zum italischen Schriftwesen bildet. Gemeinsam mit der Schrift der fränkischen Reichskanzlei ist die eigenthümliche Kürzung für u (vgl. Z. 2 videtur, Z. 3 uuillaarius, Z. 11 puplici und den weitergehenden Gebrauch dieser Kürzung beim Relativum Z. 1 qui, dementsprechend Z. 3 dereliquid) und die Verwendung der Kürzung von pro zur Bezeichnung von per (Z. 4 pervinit, Z. 8 permaniat; vgl. für beide Eigenthümlichkeiten die mehrfachen Beispiele in der Urk. K. Theuderich III. Heft I, Taf. 10). Ueber die Schrift dieser St. Gallener Urkunden im Allgemeinen sei bemerkt, dass im 8. Jahrhundert reine Cursive und eine Art Uebergangsschrift (vgl. Taf. 72) nebeneinander hergehen, dass ziemlich genau mit dem Beginn des 9. Jahrhunderts zum ersten Mal reine fränkische Minuskel eintritt und dass etwa im 3. Jahrzehnt des 9. Jahrhunderts die alte Cursive verschwindet. Den letzten Zeugennamen (Z. 13 letztes Wort) vermochte Wartmann nicht zu lesen; sicher irrig ist die Lesung tileri im alten Cod. tradit. S. Galli und bei Neugart; das Wort beginnt mit der Cursivverbindung ei, nicht ti (vgl. Z. 4 augustinse und Verbindungen mit anderen Buchstaben Z. 1 constructus, Z. 3 quantumcumque, deren charakteristisches Merkmal darin besteht, dass der folgende Buchstabe ohne Kerbung an das t angeschlossen wird, während umgekehrt bei der Verbindung von e mit dem folgenden Buchstaben diese Einkerbung stets erfolgt); Schriftbestand daher eileri und darüber das Zeichen für u, das hier im Auslaut wohl eher für us zu deuten sein wird. — Ueber die Datirung der Urkunde vgl. Wartmann a. a. O.

b) St. Gallener Urkunde 764 September (1—2), Original im Stiftsarchiv zu St. Gallen I. 32, Wirtemberg. UB. 1, 9; Wartmann UB. v. St. Gallen 1, 43 Nr. 42. Unsere Urkunde eröffnet die Reihe der Fälle, in denen uns ausser der Originalurkunde auch noch das Concept oder richtiger der Vorakt erhalten ist, der in unmittelbarem Anschluss an die Rechtshandlung niedergeschrieben wurde und den Zweck hatte, die für die Ausfertigung der Vollurkunde nöthigen sachlichen Anhaltspunkte zu liefern; am ständigsten enthielten diese Vorakte die Anführung von Besitz und Hörigen und die Aufzeichnung der bei der Rechtshandlung anwesenden und an ihr betheiligten Zeugen (vgl. über diese St. Gallener Vorakte oder Concepte Bresslau Forsch. z. deutsch. Gesch. 26, 54 f.). Bei unserer Urkunde wurde dieser Vorakt entlang dem Rand des schadhaften, durch ein grosses Loch entstellten Theiles des Pergamentblattes geschrieben, der nach Fertigstellung der Reinausfertigung abgetrennt werden sollte. Dies unterblieb, und unsere Urkunde bietet dadurch neben Wartmann Nr. 412, wo in ähnlicher Weise ein Vorakt in knappen Schlagworten den rechten Rand entlang aufgezeichnet wurde (trad. Reginfrid . quicquid in villa Perc. census II. mald. et omnis procreatsio . Tagapret advocatus) das einzige erhaltene Beispiel des Nebeneinanderstehens von Vorakt und Ausfertigung. Es lässt sich daher auch nicht feststellen, in welchem Ausmass diese Art von Aufzeichnung neben der noch in zahlreichen Beispielen erhaltenen Eintragung des Voraktes auf der Rückseite der Urkunde (vgl. Tafel 74) geübt wurde. (Eine Verbindung beider Formen bedeuten Wartmann Nr. 186, 334 und 416, Concept auf der Rückseite, aber theilweise und in Nr. 416 sogar bis auf wenige Worte weggeschnitten; vgl. übrigens die Urkunde Tafel 72b, deren oberer Rand erst nach Fertigstellung der Schrift beschnitten und von welcher daher möglicherweise ein dem unseren ähnliches Concept abgetrennt wurde.) Wartmann hielt auch die Ausfertigung der Urkunde wegen der fehlenden Eingangsformel und der Lücke im Context für blossen Entwurf. Dem steht aber die von anderer Hand, und zwar anscheinend derselben, welche den Vorakt schrieb, beigefügte Completirung der Urkunde durch Schreiberzeile und Datirung entgegen. Sicher aber leidet die Urkunde an mehrfachen Unregelmässigkeiten. Die Z. 8—11 stehende Klausel (et post obitum meum — fatiam venire) müssten wir als Füllung der Lucke nach Z. 6 erwarten. Durch die Einfügung an ganz falscher Stelle gebrach es schliesslich an Raum für die Aufnahme der Handlungszeugen. Vielleicht war dies sogar der Grund dafür, dass man den Vorakt, der allein die für die ältere deutsche Privaturkunde so wesentliche Zeugenführung enthielt, bei der Urkunde beliess. Auch die Datirung der Urkunde bereitet Schwierigkeiten. Der 2. September fiel innerhalb der Regierungszeit Pippins nur 752 und 758 auf einen Sonnabend. Mit diesen beiden Jahren ist aber das Regierungsjahr ganz unvereinbar (XIII statt I und VII). Wahrscheinlicher ist es daher, mit Wartmann einen Irrthum in der Tagesbezeichnung oder Wochentagsangabe anzunehmen (der 1. September 764 war ein Sonnabend, der 2. ein Sonntag). — Von ganz bedeutendem Interesse ist die Schrift. Die Urkunde ist in reiner Buchschrift, nicht in Urkundenschrift, und, wie ich nicht zweifeln möchte, im Kloster St. Gallen selbst geschrieben; sie erinnert mehrfach an das St. Gallener Sacramentar, das sich zu Beginn des 9. Jahrhunderts im Besitz des Bischofs Remedius von Chur (800—820) befand (Pal. Soc. I. Taf. 185), und weist alle Eigenthümlichkeiten auf, die man bisher der sogenannten langobardischen Schrift zuzusprechen pflegte. (Vgl. Traube, Palaeographische Anzeigen, Neues Archiv 26, und Peronna Scottorum, Münchener Sitzungsberichte, phil. hist. Cl. 1901, 471—472, auf dessen sachkundige und sehr beachtenswerthe Ausführungen ich verweise, dessen Bezeichnung »Schrift von Corbie« ich aber nicht ganz folgen

kann; sicher ist das eine, dass die strenge Scheidung zwischen langobardischer und merovingischer Nationalschrift fallen gelassen werden muss. Vgl. die Erlauterung zu Heft I. 4. Aufl. Taf. 6).

a) Sacros(an)c(t)i aeclisie q(ui) est construct(u)s monasteri(u)s in onore s(an)c(t)i gallone ubi autmarus | abba esse videt(u)r dudarius cogitans d(cu)m vel pro anime mei remedie vel eterna retribucioni ' dono ad ipso loco s(an)c(t)o quantumcumq(ue) pater meus u(u)illaari(u)s mihi moriens dereliq(ui)d hoc est | in fini augustinse vel in fine prisegaugnisi quantum de germano meo mihi ad partem p(er)vinit hoc est in villa anghoma et in villa corberio et in lollincas et in alia loca 5 *infra ips(u)s pacus vis(u)s || s(u)m abire hoc est casas casali campis pratis silvis vinies mancipiis accolanus aquis aquar(um)que decursib(u)s ex omnib(u)s et in omnib(u)s in ipso loco s(an)c(t)o ad die presente in dominatione p(er)maniat v(u)s vel posteris | vestris vel agentis monasterii in dominatione eor(um) p(er)maniat. si q(ui)s ego aut eridis mei aut q(ui)slibet ulla opposita | p(er)sona q(ui) contra hanc epistola donationis ambolale* (so statt *ambulare!) pres(u)mserit inferat* (r aus n corr.) *ad ipso loco s(an)c(t)o dubla repeticione | et in fisco auri liberas duas et nihilominus presens donatio firma p(er)maniat* 10 *stibulatione subnexa . actum || in augusta p(u)plici . sig(num) dudario q(ui) hanc epistola donationis fieri rogavit . sig(num) + ragnario tes(tis) sig(num) + ghisalberto t(estis) sig(num) + bobuni t(estis) sig(num) + amalboldo t(estis) + sig(num) + maginberto t(estis) sig(num) + totone* (vor dem zweiten t ein r getilgt) *t(estis) sig(num) rotp(er)to t(estis) sig(num) + broter t(estis) sig(num) + uolfardo t(estis) eileri(us?) | ego bero rogitus hanc epistola donationis scripsit et (ss.) notavi veneris ante | medium minse aprili anno primo regi pippino.*

b) Text der Urkunde: *Ego duto dono ad munasterio s(an)c(t)i callonis quidquid in chisincas | habeo hoc est casa curtile et t(er)ra salica et servvos tuos his nominib(us) | uuolfrimus . et filia sua ruadruda et alio servo . uuahaninco . cu(m) ma | tre sua . sunane . ingenui tuo . cu(m)manent t(er)ra(m) illa(m) . et si vultu(m) manire | post obitu(m) meu(m) qualu(m) serviciu(m)* (s irrthümlich mit Abstrich versehen und daher einem f ähnlich, doch fehlt die für f charakteristische Verbindung mit dem folgenden Buchstaben (vgl. fecerunt und fatiant in derselben Zeile), ci scheint aus ursprünglichem u corrigirt) *mihi* 5 *fecer(unt) tale(m) fatiant vob(is) his 'nominib(us) || hato . et urchilin(us) campis silvis pratis pascuis et reliqua |* [4 Zeilen Zwischenraum] *acti sunt hec in villa qui dicitur chiriheiim ante albuino tribune | et post obitu(m) meu(m) sine ullo censo ad ipsu(m) munasterio firmit(er) p(er)maneat | et hoc e(st) census quod solvere debeo du(m) vivo de crano ad cirvisa si- | clas* (s nachgetragen) *XXX et ad panem duas maltaras et* 10 *friscinca . trimisso || valente et ad duhtarincas illud fatia(m) venire . ego itaq(ue) in d(e)i nom(ine) | uuerdo rogitus scribsi et (ss.) anno XIII domno pippino | rege francor(um) data sub die q(uo)d feci IIII no(nas) sep(tembris) die sabb(a)to.*

Text des Voraktes: *Sig(num) tuto q(ui) hanc donat* [im Falle richtiger Vollausfertigung war dies zu erganzen zu: *qui hanc donationem fieri rogavit*] *. sig(num) albuni . sig(num) uuolfdreght + sig(num) thiodrih sig(num) uuerdo + sig(num) otpret + sig(num) uualdfrid + sig(num) eghilpret + sig(num) herchanfrid + sig(num) sighimund + sig(num) heripret . sig(num) muatheri + sig(num) cozpret . nom(ina) manc(i)p(iorum) uuolfermo cu(m) sua filia rodruda* (nachgetragen) *et cu(m) omni edificio suo uuaniggo . cu(m) matre eius nom(ine) suna cu(m) domo et cu(m) omni peculiare eius . hatto et ursculi.*

Tafel 72. St. Gallener Urkunden 764 April 23 und 769 Oktober 16, Originale im Stiftsarchiv zu St Gallen I 31 und 40, Wartmann UB. 1, 43 Nr 31 und 1, 54 Nr. 54. Uebergangsschrift, im wesentlichen bereits Minuskel, aber noch stark von cursiven Elementen durchsetzt. Der Schriftcharakter erinnert etwas an die von Sickel Mon. graph VIII, 6 reproducirte Salzburger Handschrift des VIII. Jahrh. Als Ausfertiger der Urkunden nennen sich verschiedene Männer (Elis und Ato), thatsächlich aber sind beide Urkunden von gleicher Hand geschrieben (man vgl. die gleichlautenden Eingange beider Urkunden, besonders Z. 1 adque trado). Auf Grund Stumpf'scher Facsimiles hat als erster Oswald Redlich, Ueber bair. Traditionsbucher und Traditionen, Mittheil. d. Instituts f. osterr. GF. 5, 6, indem er sich unter anderem ausdrucklich auf unsere beiden Urkunden berief, darauf hingewiesen, dass die Schreiberzeile der alteren deutschen Urkunde lange nicht jene zuverlässige Burgschaft fur den Schriftbeweis biete, wie in der italischen Urkunde. Naher ging dann Bresslau, Forsch. z. deutsch. Gesch. 26, 52 ff. auf diese Fragen ein. Bei meiner eigenen Durchsicht der St. Gallener Urkunden fand ich mit Bresslau die Zuverlässigkeit von Redlichs Einzelbeobachtungen bestatigt (abweichender Ansicht bin ich nur bei Nr. 57 und 63, die ich mit Wartmann der gleichen Hand, der des Schreibers Walto, zuweise, während ich die grosse Aehnlichkeit der Hande in Nr. 220 und 334 zugestehe, Gleichheit des Schreibers aber doch bezweifeln möchte). Andererseits kam ich mit Bresslau zur Ueberzeugung, dass zu übertriebenem Misstrauen gegen die Zuverlässigkeit des Schriftbeweises in diesen alamannischen Urkunden kein Grund vorliegt. Fälle wie der in unseren beiden Urkunden vorliegende gehören im ganzen zu den doch seltenen Ausnahmen, denen weitaus überwiegend die volle Congruenz zwischen Schreibernamen und Schreiberhanden gegenubersteht. Die Erklarung fur solche Ausnahmefälle hat Bresslau a. a. O. S. 56 ff. gegeben.

a) (C.) In d(e)i nomine ego ippo dono adque trado ad monasterium | s(an)c(t)i gallonis ubi eius sacrus requiescit corpus et hoc est | quod dono in villa qui dicitur nordstati omnia quid|quid ibidem visurus sum habere . et si quis vero q(uo)d futur(um) | esse non credo si ego ipse aut ullus de 5 *p(ro)pinquis heredibus meis || vel p(ro)heredibus qui contra hanc cartulam tradicionis qua(m) | ego spontania voluntate fieri rogavi veniret aut ea(m) infrangere | voluerit non solum quod ei non liceat sed da(m)num incurrat id e(st) | tantum et alium tantum quantum cartula ista in se continet | et in* 10 *discucienti fisco multa conponat id e(st) auri uncias duas || et argento ponduus . IIII . coactus exsolvat et si reppetit nihil | evindicet sed p(re)sens cartula ista omni tempore firma et sta | bilis p(er)maneat cu(m) omni stibulacione subnexa actum in uui|larresbah cartula ista facta est . et hii sunt testes qui in bre|sente fuer(unt) et firmaver(unt) . sign(um) ipponi qui* 15 *hanc cartulam tradi||cionis fieri rogavit . sign(um) erlapaldi . sign(um) zantoni . sign(um) | morinzani . sign(um) altolffi . sign(um) paldhohi . sign(um) arinp(er)ti . sign(um) | sigimari . sign(um) uuillip(er)ti . sign(um) titoni sign(um) uualtoni . ego itaq(ue) | ęlis bresb(i)t(er) rogitus ab ipponi hanc cartula(m) tradicione(m) scripsi | sub die VIII k(a)l(endas) mad(ii) in anno XIII regnante pippino rege.*

b) (C.) In d(e)i nomine ego matzo dono adque trado ad monasterium s(an)c(t)i gallonis ubi eius (diese beiden Worte durch Rasur verwischt) | *sacrus requiescit corpus et hoc est q(uo)d dono in villa qui dicitur uualdhusa omnia quicquid ibidem visurus sum habere in ea racione ut per beneficium ipsoru(m) mo | nachorum ipsas res post me recipiam et censum eis exinde exsolvam id est per singu | los annos unam saicam in quo potuero . hii sunt testes qui in pre-* 5 *sente fuer(unt) et firma | ver(unt) . sign(um) matzone qui hanc cartulam tradicionis fieri rogavit . | sign(um) fitoni . sign(um) hoazmanni . sign(um) achsoni . sign(um) uuilperti . sign(um) apponi . sign(um) ' sinthramni . sign(um) haduperti sign(um) mauri . ego itaq(ue) ato diaconus rogitus | ab matzoni hanc cartulam tradicionis scripsi sub die XVII k(a)l(endas) novembris . | in anno secundo regnante carlomanno rege franchorum.*

Tafel 73. 777 Oktober 8. Besitzeinweisung und Grenzumschreibung als Ausführung einer Schenkung Karls d. Gr. an Fulda,

Mühlbacher 295 (201). Original im kgl. bayr. Reichsarchiv zu München. Dronke CD. Fuld. 38 Nr. 60; MG. DD. Karol. Nr. 116 Anm., künftig auch Tangl UB. von Fulda 1, Nr. 67; an beiden Stellen und bei Mühlbacher a. a. O. auch Nachweis anderer, älterer Drucke. Jetzt auch Lichtdruckfacsimile bei Chroust, Mon. palaeogr. Serie I. Lief. 5, 7. Ich stelle hier fest, dass die Aufnahme für meine Schrifttafeln bereits vor dem Erscheinen dieser Lieferung erfolgt war und dass ich schon Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 21, 542 auf die Bedeutung dieser Urkunde hingewiesen hatte. Als Original ist unsere Urkunde allerdings nur mit einiger Vorsicht und Einschränkung zu bezeichnen. Während uns bei gleichzeitigen St. Gallener Urkunden die Einhaltung bestimmter Beglaubigungsformen und das Vorhandensein eines reichen Vergleichmaterials ein Urtheil über die Originalität dieser Stücke ermöglicht, das dem über gleichzeitige Königsurkunden an Sicherheit kaum nachsteht, entbehrt unsere Urkunde einer solchen Beglaubigung und steht als Denkmal für Fuldaer Urkundenschrift aus dem ersten Jahrhundert des Klosterbestandes so gut wie allein. Die eigenthümliche Schrift mit ihren Mischformen zwischen Minuskel und Urkundencursive erschwert noch die Vergleichung mit anderen Schriftdenkmälern. Ein sicheres palaeographisches Urtheil ist daher kaum möglich. Zum Vergleich wüsste ich aus dem 8. Jahrhundert nur die von einem in der Reichskanzlei sonst unbekannten, daher wohl beim Empfänger zu suchenden Schreiber herrührende Hersfelder Urkunde Karls d. Gr. Mühlbacher 255 (246), Kaiserurk. in Abbild. I. 4 heranzuziehen. Auch sie zeigt schmucklose, in der Hauptsache noch cursive, aber doch auch mit vielen Uebergängen zur Minuskel versehene Schrift. Ihr Gesammtcharakter macht zwar älteren Eindruck als jener der Fuldaer Urkunde, würde aber die Zuweisung der letzteren ins 8. Jahrhundert nicht ausschliessen. Um so bestimmter geschah dies von Seiten der Germanisten. Kossinna, Ueber die ältesten hochfrankischen Sprachdenkmäler, Quellen u. Forsch. z. Sprach- u. Kulturgesch. 46, 93 rückte sie aus sprachlichen Gründen in die Zeit zwischen 841—850 herab, und diesem Ansatz schloss sich jetzt auch Chroust an. Da ich so weit herab ins 9. Jahrh. aus palaeographischen Gründen kaum mitgehen konnte, erbat ich mir nochmals freundliche sachkundige Auskunft von Edward Schröder-Göttingen, der sie folgendermassen ertheilte: »Es ist von sprachlichen Erwägungen aus vollständig ausgeschlossen, dass die uns überlieferte Urkunde gleichzeitig sei, andererseits ist sie von Kossinna mit unzureichenden Gründen zu weit hinabgerückt worden. Zuzugeben ist unbedingt, dass sie nicht ins 8. Jh. gehören kann, und auch den terminus ante quem non 812 möchte ich festhalten, weniger wegen der durchgehenden Schreibung th im Anlaut (sie betrifft nur Formen des Artikels) als wegen des ou statt au in houbit (einmal) und houg (3 mal), das für Fulda nicht vor 812 (bei dem hierin durchaus zuverlässigen Pistorius, vgl. Edw. Schröder, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 18, 26) bezeugt ist und bis 825 entschieden die Vorherrschaft gehabt hat. Als terminus ad quem setze ich das Jahr 822 an und zwar wegen des constanten — beraht der Personennamen (3 mal). In der Schreibung dieses zweiten Compositionstheils zeigt die Vatikanische Hs. der Fuldaer Totenannalen (MG. SS. XIII) folgenden charakteristischen Wandel: Die zweisilbige Form — beraht, — peraht — berath — perath — berat — perat hat von 779 bis 822 das entschiedene Uebergewicht: 37 Belegen stehen 6 für die einsilbige gegenüber, davon fallen 4 in die Jahre 803 bis 813, einer ganz an den Schluss. Von 823 bis 850 aber (weiter brauchen wir nicht herabzugehen) dominirt die einsilbige Form vollständig: 38 Belege für braht — praht — brath — brat — prat, und nur ein einziges peraht (z. J. 842).«

Diesem Ansatz von 812 bis 822 vermag ich aber auch vom Standpunkt des Schriftwesens sehr wohl zu folgen. Die Schrift der Hammelburger Grenzumschreibung hat im Gesammtcharakter gewisse Aehnlichkeit mit der Fälschung des Pippinprivilegs (Facs. bei Herquet, Specimina diplom. Fuldensium Taf. I), für deren Entstehung ich die annähernd gleiche Zeit (um 810) nachgewiesen habe (Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 20, 193 ff., vgl. S. 250; vgl. die ti-Verbindung Taf. 73 Z. 2 abbati und Herquet Taf. I. Z. 3 legitima, die häufigen nt-Verbindungen mit Herquet I. Z. 10 sententiam; auch die Oberschäfte zeigen gewisse Aehnlichkeit; verschieden sind die z).

In einem ist Chroust rückhaltlos beizustimmen, dass die so verspätete Ausfertigung auf Grund einer aktartigen Notiz als Vorlage erfolgte, die bereits alles wesentliche, darunter wohl auch die Datirung, enthielt. Wegen der Deutung dieser Datirung erheben sich weitere Schwierigkeiten. Die der zugehörigen Königsurkunde lautet: Data septimo idus ianuarias anno nono et tertio regni nostri (777 Januar 7). Während alle älteren Bearbeiter davon überzeugt waren, dass die Schenkungsurkunde der Grenzumschreibung voranging, und diese dementsprechend zum 8. Oktober 777 einreihten, kehrte Mühlbacher unter der Voraussetzung, dass in der Grenzumschreibung nach italischem Regierungsjahr, und zwar vom richtigen Epochentag an (774 Mai 30—Juni 2), gerechnet sei, die Reihenfolge um, begründete seinen Standpunkt Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 3, 308 f. näher und behielt ihn in der Neubearbeitung der Regesten und der Ausgabe der Karolingerurkunden bei. Der Sachverhalt stellte sich darnach so: Rechtshandlung (Schenkung von Hammelburg an das Kloster Fulda) ohne Beurkundung, Ausführung der Schenkung durch die Besitzeinweisung (776 Oktober 8), nachträgliche Beurkundung der Schenkung (777 Januar 7); den Ausnahmefall der Priorität der Ausführungsvor der Vergebungsurkunde hatte Mühlbacher a. a. O. in scharfsinniger Beweisführung durch mehrere ganz gesicherte Beispiele belegt. Seine Deutung fand den Beifall der Diplomatiker (Bresslau, Urkundenlehre 718; Redlich, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. Erg. B. 6, 11). Nach meiner Ueberzeugung ist sie trotzdem unhaltbar. Berücksichtigung, geschweige denn alleinige Zählung der italischen Regierungsjahre ist in den Hunderten von fränkischen Privaturkunden aus der Zeit Karls d. Gr. ganz unerhört. Man muss daher entweder Zählung nach fränkischen Regierungsjahren voraussetzen und die Grenzumschreibung zum 8. Oktober 771 (mehr als 5 Jahre vor der Schenkungsurkunde!) einreihen — und die Möglichkeit dieser Lösung lässt jetzt Chroust a. a. O. offen —, oder, wenn man dies mit Mühlbacher, dem ich hierin vollkommen zustimme, für ausgeschlossen hält, annehmen, dass die Jahresangabe der Grenzumschreibung aus einer Vorlage geschöpft ist. Diese Vorlage ist aber keine andere, als die Schenkungsurkunde Karls d. Gr., die sich dadurch schlagend als das prius erweist. Bei flüchtiger Benutzung von deren Jahresangaben »anno nono et tertio regni nostri« wurde die letztere Zahl allein abgeschrieben und der Tag der Grenzumschreibung beigefügt. Aus dem Umstande, dass die Jahreszahl nicht berechnet, sondern aus der Königsurkunde abgeschrieben wurde, erklärt sich auch, dass von einer Beachtung des richtigen Epochentages in unserer Urkunde keine Rede sein konnte.

Anno tertio regni piissimi regis caroli mense octob(ri) VIII id(us) octob(ris) reddita est vestitura traditionis praedicti regis | *in hamalunburg sturmioni* (u aus o corr.) *abbati per nidhardum et heimonem comites et finnoldum atque gunthramnum* | *vasallos dominicos coram his testibus . hruodmunt . fastolf . uuesant . uuigant . sigibot . suuidberaht* | *sigo . hasmar . suuidger . elting . egihelm . geruuig . attumar . bruning . engilberaht . leidrat . siginand* | *adalman . amalberaht . lantfrid . eggiolt . et descriptus*
5 *est atque consignatus idem locus undiq(ue) his* || *terminis. Postquam iuraverunt nobiliores terrae illius ut edicerent veritatem de ipsius fisci quantitate* | *primum de salu iuxta teitenbah in caput suum . de capite teitenbah in scaramuirst . de scaramuirste* | *in caput staranbah . de capite staranbah in scuntra . de scuntra in mendichenueld . deinde in thie teofun* | *gruoba . inde in ennesfirst then uuestaron . inde in perenfirst . inde in orientale caput lûtibah . inde* | *in lûtibrunnon . inde in obanentig uuines-*
10 *sol . inde in obanentig uuinestal . inde in then burguueg* || *inde in otitales houbit . deinde in thie michilun buochun . inde in blenchibrunnon .* (beim Oberschaft des zweiten b die Schrift abgerieben) *inde ubar sala* | *in thaz marchôug . inde in then matten uueg . inde in thie teofun clingun . inde in hunzesbah .* | *in eltingesbrunnon inde in mittan eichinaberg . inde in hilti-*

fridesburg inde in thas steinina houg | inde in then lintinon seo . inde in theo teofun clingun unsi themo brunnen . inde in ein sol . inde | in ein steininas hog . inde in steinfirst . inde in sala in then elm.

Tafel 74. St. Gallener Urkunde 786 Januar 15. Original im Stiftsarchiv zu St. Gallen I. 87. Wartmann 1, 97 Nr. 103. Zunächst auf der Aussen- oder Haarseite des Pergaments der Vorakt in ganz typischer Fassung aufgezeichnet (Taf. 74b die 4 in verkehrter Orientirung stehenden Zeilen: Name des Schenkers, Gegenstand der Schenkung, Zeugen, Wochentag), sodann wurde auf der Innen- oder Fleischseite des Pergaments die Urkunde nach feststehendem Formular geschrieben. Da dabei der Raum zu knapp wurde, benutzte man den noch freien Theil der Rückseite zur Vervollständigung der Zeugenreihe und zur Beifügung von Schreiberzeile und Datirung. Concept und Reinschrift von gleicher Hand, aber das Concept mit lichterer Tinte geschrieben. Die Schrift zeigt noch zahlreiche cursive Buchstabenformen und Buchstabenverbindungen, im Gesammtcharakter macht sich aber bereits der Einfluss der fränkischen Minuskel nachhaltig geltend. Taf. 74b Z. 2 die Punkte über den Einern in der Datirung erst von moderner Hand hinzugefügt, wobei auch der zweite Schaft der v mit einem i-Punkt bedacht wurde.

a) (C.) In d(e)i nom(ine) p(er)petradu(m) e(st) unicuiq(ue) q(uo)d evangelica vox admonet dicens date elymosinam et omnia munda sunt vob(is) | igitur ego ekino talis mihi decrevit voluntas ut aliquid de reb(us) meis ad aliqua venerabilia loca s(an)c(t)or(um) dare debere | q(uo)d ita et feci dono adq(ue) trado donatum q(uo)d imp(er)petuum habere volo ad eclesia(m) s(an)c(t)i galli quia est constructa in pago arbo|nensi et hoc est q(uo)d dono in pago piritiloni in villas qui dicitur reothaim et amulp(er)ti uuilari hoba I et mancipias | meas his nominib(us) kericho [c nachgetragen] *cu(m) uxore sua liuphilta cu(m) infantis eoru(m) et servo eor(um) hiltip(er)to et alia*
5 *ancilla || nomine liula cu(m) infantis suis et mater ancillar(um) ear(um) nomine liupuuara et omnia peculiare eor(um) et omnia que hibidem | visus su(m) habere id est cale casale cranarium his eficiis con curte scinctis* [so statt *curtes cinctis*] *ca(m)pis silvis pratis pascuis viis aquis* (darnach que radirt) *aqua | rumq(ue) decursibus mobilibus adq(ue) immobilibus cultis et incultis omnia et ex integro de meo iure ad iure s(an)c(t)i galli v(e)l rectores , ipsus hibidem manentes habeant teneant* [nachgetragen] *adq(ue) possedeant* (ein zweites o über der Zeile) *post obitu(m) meum quidquid exinde facere voluerint* [n nachgetragen] *libera(m) hac | firmissima(m) habeant* (b aus einer Unterlänge corr.) *potestate(m) in o(m)nib(us) faciendi absq(ue) ulla contraditio* (überflüssiges Kürzungszeichen) *v(e)l marritione*
10 *si quis vero q(uo)d futur(um) e(ss)e || non credo si ego ipsi aut ullus heredu(m) meor(um)* [m nachgetragen] *v(e)l postheredu(m) q(u)i c(on)tra cartula(m) ista(m) venire p(re)su(m)serit partib(us) uische* [so statt *fisci!*] *multa conpo- | nat id e(st) auri untias . II . argenti pondura . IIII . coactus exsolvat et q(uo)d repedit p(er) nullisqque(!) ingeniis evindicare | n(on) valeat sed hec p(re)sens cartula omni tempore firma et stabilis p(er)maneat cu(m) stibulatione | subnixa actu(m) in villa qui dicitur diripihaim puplicae ubi cartula ista scripta est p(re)sentib(us) quor(um) hic | signalu(m)* (so statt signaculum) *c(on)tenuntur . signu(m) ekinoni qui hanc cartula(m) traditionis fieri rogavit heriperti huunperti* [zweites u nachgetragen] *kisoni luitolfi rihp(er)ti* (davor hr radirt).

b) ekilp(er)ti cundoloh uuolp(er)to . ato . ego eni(m) reginbald lector rogitus et peditus ab ekinoni | anno XVIII regnante carlo rege francor(um) notavi sub die XVIII k(a)l(endas) f(eb)r(u)a(rii) (ganz unregelmässige Kürzung) *die dominico sup piriti | lone comite scripsi et subscripsi.*

Text des Voraktes: *Notitia de traditione ekinonis id e(st) kericho cu(m) hoba sua et hucsore sua liuphilta cu(m) fantis suis et uno | servo hiltip(er)to et libila cu(m) hoba sua et III infantis et in reotheim et in alio loco amulp(er)ti uuilari | hic s(unt) testes herip(er)ti huunp(er)ti . kisuni . liutolfi rihcp(er)to ekilp(er)to cundoloh . uuolp(er)to . ato . | notavi die dominico.*

Dorsualvermerke: *saec . VIII—IX . Trad(itio) ekinoni de riotheim . s. XIII(?) cap XXI. modern: An . XVIII . Carol. reg. franc.* und *D. 9. cl. 3. cist. 1. arca M.*

Tafel 75. Kaiser Ludwig der Fromme, Worms 833 April 1, Schenkung für den Grafen Richdag, Original im kgl. preuss. Staatsarchiv zu Münster, Wilmans Kaiserurkunden Westfalens 1, 36; ältere Drucke verzeichnet bei Mühlbacher Reg. 920 (891). Die Aufnahme ist etwa um 1/4 verkleinert, die Grösse des Originals beträgt 60×43 cm. Schrift: Die Cursive der Merovingischen Reichskanzlei (vgl. Heft I Taf. 10) wird von den ersten Karolingern zunächst ohne wesentliche Aenderung übernommen; erst in der späteren Regierungszeit Karls d. Gr. macht sich das Bestreben nach größerer Deutlichkeit der Schrift und sorgfältigerer Ausstattung der Urkunden stärker geltend, und unter Ludwig d. Fr. erreicht die Karolingische Urkundenschrift ihren Höhepunkt. Unter voller Wahrung des cursiven Charakters wird durch Vermeiden des In- und Uebereinanderdrängens der Buchstaben, das die Lesung der Merovinger Urkunden so sehr erschwert, grössere Deutlichkeit und Schönheit der Schrift erzielt (vgl. Sickel, Acta Karol. 1, 290 ff.). Die gewandteste und schwungvollste Hand schrieb der bereits 816 vereinzelt auftretende und von 821—839 ununterbrochen in der Kanzlei thätige und neben Durandus meistbeschäftigte Notar Hirminmar, von dem auch unsere Urkunde in allen ihren Theilen herrührt. (Vgl. über ihn Sickel, Acta Karol. 1, 95—96 und Mühlbacher Reg. S. XCVI. Facsimiles anderer ganz von Hirminmar geschriebener Urk. »Kaiserurkunden in Abbildungen« I. 6 und Sickel Monum. graph. medii aevi IX. 1; in Kopp Schrifttafeln (s. g. Berliner Apparat) Facs. von Mühlbacher 753 (728) nur das Eschatokoll von Hirminmar.) Hirminmar steht zugleich an der Spitze einer bestimmt ausgeprägten Schreibschule; seine Schüler Meginarius und Bartholomeus eigneten sich charakteristische Merkmale seiner Schrift so an, dass die sichere Zuweisung einzelner Urkunden innerhalb dieser Gruppe zum Theil recht schwierig wird. (Ganz von Meginarius geschrieben Kaiserurk. in Abbild. I. 6, von Bartholomeus III. 7. Man versuche, sich an der Hand dieser und der oben genannten Facsimiles in der Technik der Schriftvergleichung zu üben und nachzuprüfen, ob die in den Kaiserurk. in Abbild. aufgestellte Behauptung, dass in III. 6 nur die Recognition von Hirminmar, der Context aber von Bartholomeus herrühre, zu Recht besteht oder nicht.) — Der Cursive des mit Ausnahme der Invocation beachtenswerther Weise ohne jegliche Kürzung geschriebenen Textes und der Unterschriften steht die Minuskel der von dunklerer Tinte, aber gleicher Hand herrührenden Datirung gegenüber. — Ueber Chrismon, Monogramm und Recognitionszeichen vgl. die Ausführungen Sickels Acta Karol. 1, 295, 316 f., 320 f.; bei unserer Urkunde ist das Monogramm mit derselben dunkleren Tinte wie die Datirung erst nachträglich eingefügt, die Individualität des Vollziehungsstriches im Zug deutlich zu erkennen. Die Tironischen Noten im Recognitionszeichen (über deren Gebrauch in Urk. Sickel Acta 1, 326 ff.) theilweise durch das Siegel verdeckt, aber durch Hebung des Siegelrandes noch festzustellen; die von mir in der folgenden Transscription des Textes gegebene Lesung gegenüber Sickel, der Acta 2, 346 L. 312 in der ersten Note den Namen Vala vermuthete, gesichert. Gut ausgeprägtes und erhaltenes Gemmensiegel Ludwigs d. Fr. (Nr. 1); Legende: + XPE (= Christe) PROTEGE HLVDOVVICVM IMPERATORE.

§ In nomine d(omi)ni d(e)i et salvatoris nostri ie(s)u chr(ist)i hludouuicus divina ordinante providentia imperator augustus . Imperialis celsitudinis moris est fideles suos donis multiplicibus § et honoribus ingentibus honorare atque sublimare . Proinde morem parentum regum videlicet praedecessorum nostrorum sequentes libuit celsitudini nostrae quendam fidelem nostrum nomine rihdac de | quibusdam rebus proprietatis nostrae honorare atque in eius iuris potestatem liberalitatis nostrae gratiam conferre . Idcirco noverit experientia atque industria om-

nium fidelium nostrorum tam | praesentium quam et futurorum quia concessimus eidem fideli nostro rihdag comiti ad proprium res nostrae proprietatis sitas in pago boratre in villa vocante ismereleke Id est mansos tres cum terris cultis | et incultis et silvis communibus ad eos pertinentibus Similiter et in eodem pago in villa quae dicitur anadopa mansos duos cum terris
5 *cultis et incultis et silvis communibus ad eosdem mansos perti-|| nentibus . Similiter et in eodem pago et in villa cuius vocabulum est geiske mansos quinque cum terris cultis et incultis ac silvis communibus ad eos pertinentibus. Memoratos itaque man|sos sub omni integritate eorum sicut superius continetur per hanc nostre conscriptionis auctoritatem prescripto rihdag fideli nostro ad proprium ad habendum concedimus . Et de nostro iure in ius ac potesta|tem illius sollemni donatione transferimus . Ita videlicet ut quicquid idem ipse ab hodierno die et tempore iure proprietario ex eisdem mansis vel ex his omnibus quae ad eos iuste et legaliter pertinere noscuntur face|re decreverit liberam et firmissimam in omnibus habeat potestatem faciendi . Et ut haec nostrae largitionis atque donationis auctoritas. perpetuam obtineat firmitatem manu propria subter eam*
10 *firmavimus et anuli | nostri inpraessione adsignari iussimus* |

Signum (MF.) hludouuici serenissimi imperatoris

(Chrismon) Hirminmaris notar(ius) ad vicem theotonis recognovi et (SR. Tironische Noten: nescio quis impetravit, sed [magister] scribere. et [sigill]are iussit) . (SI.)

data (davor etwas tiefer ein d verwischt) *k(a l(endis) april(is) anno chr(ist)o propitio XX imperii domni hludouuici serenissimi imp(erato)ris indictione XI actum uuormacia civitate in d(e)i nomine feliciter amen.*

Tafel 76.

a) St. Gallener Urkunde 843 December 26. Original im Stiftsarchiv zu St. Gallen II. 163. Grösse: 31×15, hier ganz unbedeutend verkleinert, Wartmann 2, 8 Nr. 387. Schöne, regelmässige Minuskel, Worttrennung zum Theil noch unvollständig durchgeführt (vgl. besonders Z. 2). Von bedeutendem Interesse ist, dass der Satz Z. 11 iterum confirmatum — Ende der Z. 13 Erchanbaldi zwar von gleicher Hand, aber mit dunklerer Tinte geschrieben ist, während Schreiberzeile und Datirung wieder von der Tinte des Contextes herrühren, und dass sich die Reihenfolge, in welcher die einzelnen Absätze der Urkunde entstanden, noch zuverlässig feststellen lässt. Das erste Wort von Z. 13 Rantolfi weicht dem E des darunter stehenden ego, der vierte Zeugenname dem Subscriptionszeichen aus. Dies beweist, dass zunächst freier Raum für die Nachtragung der Zeugen gelassen war. Ihr Seitenstück findet unsere Urkunde in der bereits von Redlich (s. u.) besprochenen Urkunde Wartmann Nr. 422, deren Text mit »actum in« abbricht, worauf der Rest der einen und zwei weitere Zeilen leer gelassen sind, während darunter folgt: Ego itaque yso humilis monachus etc. Den sachlichen Hintergrund für diese Erscheinung bildet die Gepflogenheit, dass bei der symbolischen Rechtshandlung die carta incompleta verwendet wurde (vgl. darüber neuestens die trefflichen Ausführungen Oswald Redlichs Geschäftsurkunde und Beweisurkunde, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. Erg. B. 6, 4 ff.; hier auch die ältere Litteratur).

(Chrismon.) In d(e)i nomine p(er)petrandu(m) est unicuiq(ue) homini quam velocit(er) tempora caduca p(re)tereunt et ventura adpropriant . Ideo penset unusquisq(ue) apud semet ipsum si habeat | .

Z. 17. *Ego itaq(ue) uuatto diac(onus) rogatus scripsi et subscripsi* (das si im Subscriptionszeichen stehend) *notavi diem mercuris in VII k(a)l(endas) ian(uarii) regnante domno hludouuico rege orientaliu(m) | franchorum anno IIII . indict(ione) V sub atone comite feliciter.* Die Wochentagsangabe (Mittwoch) stimmt zum 26. December 843, nicht aber die Indiction, die VI oder, bei Annahme einer September-Indiction, VII sein müsste. Vom Standpunkt der Schrift mache ich auf die Leichtigkeit der Verwechslung der Kürzungen kl = kalendae und Id = idus aufmerksam und verweise auch auf die Datierungen von Tafel 72a und b.

b) Urkunde des Erzbischofs Siegfried II. von Mainz 1218 October 5, Original im kgl. preuss. Staatsarchiv zu Marburg. Wenck Hess. Landesgesch. 3b, 97; Will Mainzer Reg. 2, 170 Nr. 308. Vom 13. Jahrhundert an nähert sich die Urkundenschrift mehr und mehr der Buchschrift, von der in unserem Fall nur noch die An- und Abstriche der Ober- und Unterschäfte und Z. 7 das verschnörkelte Kürzungszeichen über p(re)po(s)iti oden Z. 8 aut(em) abweichen (man vgl. die Beispiele von Buchschrift aus dem gleichen Jahre Heft II, Taf. 58—59. Gemeinsam mit diesen gleichzeitigen Schriftproben tritt auch hier bereits der i-Strich über einfachem i und Z. 8 collat(i)o(n)e und Z. 10 int(er)minat(i)o(n)e die Kürzung der casus obliqui der Abstracta auf io durch Auslassung von i und n auf). Von einzelnen Kürzungen erwähne ich Z. 13 pps = prepositus, das sonst in der Urkunde weniger kräftig gekürzt erscheint, Z. 12 excois = excommunicationis und Z. 7 hmoi = huiusmodi, ein Wörtchen, das zu den Lieblingen der päpstlichen Amtssprache zählt, dort aber, abgesehen von noch kräftigerer Kürzung, als huioi geschrieben wird. Nachahmung päpstlichen Vorbildes lässt sich an unserer Urkunde in Schrift und Ausstattung (Hervorhebung der Initialen der einzelnen Satze), besonders aber im Formular feststellen; »Cum a nobis petitur«, »eapropter« und die Poenformel mit dem typischen Schluss »se noverit incursurum« sind gleichzeitigen Papsturkunden wörtlich entnommen. Von Interesse ist die Besiegelung: In der Mitte der Urkunde zwischen Z. 6 und 7 wurden zwei kleine gegen die Schriftzeilen senkrechte Schnitte ins Pergament gemacht und durch diese ein mit der Schrift parallel laufender Pergamentstreifen gezogen, dessen Enden auf der Rückseite der Urkunde in die Wachsmasse des Siegels verknotet wurden und so das »rückwärts eingehangte« Siegel festhielten. Es ist eine Form der Siegelbefestigung, die der Fürstenurkunde des 12. Jahrhunderts fremd, in der Reichskanzlei Friedrichs II. aber wohl bekannt war (vgl. Kaiserurk. in Abbild. VI. 18c, d und Philippi. Zur Gesch. d. Reichskanzlei unter d. letzten Staufern Taf. 5). Das »rückwärts eingehängte« Siegel, das sich besonders im 12. Jahrh. auf Urkunden des deutschen Südostens haufig findet, war doch anderer Art und meist in der Ecke rechts unten befestigt. (Beispiele bei Jaksch, Mon. hist. ducatus Carinthiae I. B). Mit wenig veränderter Technik konnte das so befestigte Siegel auch zum Verschluss der Urkunden dienen (Kaiserurk. in Abbild. VI. 18b und Philippi a. a. O. Taf. 4, aber auch schon unter Friedrich I. Kaiserurk. in Abbild. X. 16 f.). Das Siegel selbst prachtvoll erhalten, farbloses Wachs, rund, mit schwachem Ansatz zu spitzoval (8×7,5 cm), der Erzbischof mit Mitra und Pallium, in der Rechten den Stab, in der Linken das aufgeschlagene Evangelienbuch. Legende: SIFRIDVS DI GRA SCE MAGVNTINE SEDIS ARCHIEPS. — Das Pergament fein und weiss und auf beiden Seiten gleich bearbeitet.

In nomine s(an)c(t)e (et) individue trinitatis . Sifridus d(e)i gr(ati)a s(an)c(t)e Maguntin(e) sedis archiep(iscopu)s . Om(n)ibus Chr(ist)i fidelibus hanc.

Tafel 77.

a) St. Gallener Urkunde 884 Juli 9, Original im Stiftsarchiv zu St. Gallen I. 167 (Grösse 25×17 cm, hier ganz unbedeutend verkleinert), Wartmann 2, 245 Nr. 639. Original Hartmanns, von dessen Hand auch Wartmann Nr. 600 herrührt. Von Z. 11 »Postea vero in publico placito« an spitzere Feder, dunklere Tinte, aber doch gleiche Hand (vgl. die Form des e caudata, besonders aber die eigenthümlichen d, auch Maiuskel-n in beiden Theilen). Z. 17 Uadalricu(m) com(item) mit lichterer Tinte auf Rasur. Z. 7 congregationi aus congregatione verbessert. Auch hier diente die carta incompleta bei der Rechtshandlung (vgl. die Vorbemerkung zu Taf. 76a, ferner Zeumer, »Cartam levare« in St. Galler Urkunden, Zeitschr. d. Savigny-Stiftung, germ. Abtheil. 4, 115 f. und Redlich, Mittheil. d. Instit. f. österr. GF. Erg. B. 6, 7).

Ego in d(e)i nomine moyses . cogitans pro remedio animę mee parentumq(ue) meorum |

b) St. Gallener Urkunde 957 (Freitags, vor Aug. 6, mit welchem Tage sich das Regierungsjahr Ottos I. erhöhte; die Eigenthümlichkeit, wohl den Wochentag, aber nicht den Monatstag zu bezeichnen, gemeinsam in Wartmann Nr. 805—808), Original im Stiftsarchiv zu St. Gallen IV. 493 (Grösse 25,5×17, hier ganz unbedeutend verkleinert), Wartmann 3, 24 Nr. 806. Von den Urkunden, die einen Mönch Ekkehart als Ausfertiger nennen, rühren Nr. 805, 807, 808 und 811 von gleicher Hand her wie unsere Urk., während Nr. 815 (v. J. 976) andere Hand aufweist. Wartmann 3, 24, Erläuterung zu Nr. 805, war der Ansicht, dass die zusammenhängende Gruppe 805—808 und 811 von Ekkehart III., die Urkunde Nr. 815 aber überhaupt von keinem der vier berühmten Ekkeharte geschrieben sei (vgl. Meyer v. Knonau, Die Ekkeharte von St. Gallen, Basel 1876 und in der Allg. D. Biographie Ekkart I. von Steinmeyer und Ekkehart II.—IV. von Meyer von Knonau). Da Ekkehart IV., der Fortsetzer der Casus s. Galli aus der Mitte des 11. Jahrhunderts ausser Betracht fällt, so bleiben nur Ekkehart I., der Dichter des Walthari-Liedes, und seine beiden gleichnamigen Neffen. Meyer von Knonau in seiner Ausgabe von Ekkeharts Casus S. Galli, Mittheil. d. hist. Vereins zu St. Gallen NF. 5—6, S. 264 A. 903 weist die einzelstehende Urkunde Nr. 815 meines Erachtens überzeugend Ekkehart III. zu, da ihre Ausstellungszeit (976) Ekkehart I. wegen seines 973 erfolgten Todes und Ekkehart II. wegen seines noch vor diese Zeit fallenden Auszuges nach dem Hohentwiel ausschliesst. (Ueber die chronologischen Widersprüche in der Erzählung Ekkeharts IV. über den Hohentwieler Aufenthalt vgl. Meyer von Knonau a. a. O. S. 326 A. 1088.) Im Schreiber der zusammenhängenden Urkundenreihe, der auch unser Facsimile angehört, sieht Meyer von Knonau Ekkehart I. Dem ist jedoch entgegenzuhalten, dass zu dieser Thätigkeit, soweit unsere spärlichen Personalnotizen reichen, mit Vorliebe jüngere Kräfte herangezogen wurden (so Einhard in Fulda als Klosterschüler), dass es daher bei unserer Urkundengruppe viel näher liegt, an Ekkehart II., den Lehrer der Frau Hadwig als an den bereits bejahrten Ekkehart I. zu denken.

Auf Einzelheiten der Schrift eingehend, mache ich auf den gegenüber der zierlichen Minuskel des 9. Jahrhunderts minder gewandten und schmuckloseren Grundcharakter der Minuskel des 10. Jahrhunderts aufmerksam (vgl. die treffliche Kennzeichnung dieser Schrift bei Sickel, Das Privilegium Otto I. für die römische Kirche S. 10 ff.). Kennzeichen jüngeren Alters sind besonders auch die steifen, langgestreckten s und ſ. Beachtenswerth ist die doppelte Form des z (Z. 6, 8, 9); die eine derselben (Z. 6) ist sonst durch massenhafte Anwendung charakteristisch für Handschriften des Südostens im 11. und 12. Jahrhundert. In Z. 4 ist doppelt geschriebenes res getilgt. In der Jahreszahl steht CCCL auf Rasur, die sich aber noch bedeutend gegen den unteren freien Rand erstreckt und durch die Rauheit des Pergaments, nicht durch Tilgung anderer Schrift verursacht scheint. Eine ähnliche Rasur befindet sich Z. 5 [posside]amus und reicht hinunter nach Z. 6 [si ab abb]ate.

> *Notum sit omnib(us) presentis ac futuri temporis hominibus . q(uo)d nos . Herebrant et Engilbreht et* | .

Tafel 78. Kaiser Otto II. Worms 973 Juni 27. Schenkung an den Herzog von Baiern, Original im kgl. bayr. Reichsarchiv in München, MG. DD. O. II. 44 (hier auch frühere Drucke). **Schrift.** Die Urkundenschrift der Reichskanzlei war nahe ein Jahrhundert rückständig gegenüber der Buchschrift geblieben, indem sie zähe an der Cursive festhielt, welche diese längst aufgegeben hatte. Erst Hebarhard, Notar und später Kanzler Ludwigs d. D., bürgerte die Minuskel in der Reichskanzlei ein. Von da ab bezeichnen wir die Schrift der Königsurkunden als diplomatische Minuskel. Der grundsätzliche Unterschied gegenüber der Buchschrift hat aufgehört, der thatsächliche Unterschied beruht in der Anwendung bestimmter Zierformen für die Urkundenausfertigung und im Festhalten an einzelnen aus der Buchschrift verschwindenden Buchstabenformen, so besonders dem aus der Cursive überkommenen offenen a (das übrigens in unserer Urkunde in für Königsurkunden des 10. Jh. auffälliger Weise hinter dem geschlossenen a der Minuskel zurücktritt). Das besondere Interesse, das sich an die Schrift unserer Urkunde knüpft, liegt darin, dass sie von jenem Beamten der Reichskanzlei herrührt, der sich von Pilgrim von Passau zur Anfertigung der Passauer Fälschungen missbrauchen liess, dem Schreiber WC. (d. h. der dritten unter dem Kanzler Willigis nachweisbaren Hand), von dem bisher in den Kaiserurk. in Abb. VII. 25. nur eine Probe seiner Fälscherthätigkeit (K. Arnolf für Passau, Mühlbacher Nr. 1891) veröffentlicht war. Ueber die Thätigkeit dieses Fälschers und die Eigenthümlichkeiten seiner Schrift vgl. die sorgsame und nach dieser Richtung hin abschliessende Untersuchung von Uhlirz, Die Urkundenfälschung zu Passau im X. Jahrh., Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 3, 181 ff. Unter den Eigenthümlichkeiten der Hand treten die nach unten spitz zulaufenden a in der verlängerten Schrift am schärfsten hervor. Das Recognitionszeichen (rechts vom Siegel) und die Datirung rühren von der Hand des Schreibers WB. her, der auch das Concept der Urkunde entwarf. Das prächtig erhaltene Siegel ist das vierte der unter Otto II. verwendeten. In der Datumzeile befindet sich über dem Worte actum ein durch die Faltung der Urkunde entstandener Riss. Ueber die unvereinbaren Jahresangaben und die richtige Zuweisung unserer Urkunde zu 973 vgl. Sickel, Erläuterungen z. d. Diplomen Otto II., Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. Erg. B. 2, 128; falsches, und zwar zu hohes Incarnationsjahr ist für den Schreiber WB. in jener Zeit geradezu charakteristisch.

> *(C.) In nomine s(an)c(t)ae et individuae trinitatis Otto divina providentia imperator augustus . noverint omnes nostri fideles* |

Tafel 79. Tauschurkunde des Bischofs Ilderich von Verona. 984 (985) Februar. Original im Vatikanischen Archiv in Rom, Abtheilung: carte Venete. (Den Hinweis auf diese erst in letzter Zeit aufgefundene Urkunde verdanke ich der Güte des Herrn Archivars P. Heinrich Denifle O. P.) Grösse des Originals 39 × 24 cm, hier unbedeutend verkleinert. Die sehr interessante Schrift dieser Urkunde ist ein Erzeugnis der Fortentwickelung der oberitalischen Urkundencursive (Beispiele für diese: Sickel Mon. graphica medii aevi Fasc. I und Archivio pal. Ital. III Fasc. I) einerseits und der allmählichen Reception der Minuskel andererseits. Die Formen der Einzelbuchstaben stehen bereits der Minuskel näher, daneben werden aber noch häufig Cursivverbindungen verwendet, darunter allerdings auch die in der alten Cursive gar nicht mögliche von »vi« (vgl. Z. 9 Anfang via percurrentem und sonst öfter, besonders auch Z. 39 viventes lege Romana). Besonders charakteristisch ist die Verbindung »ra« (vgl. Z. 4 tradavit und später häufig), die nicht mit dem offenen a der Cursive, sondern mit dem geschlossenen a der Minuskel eingegangen wird. Beachtenswerth sind die vielen und starken Kürzungen, sowohl urkundentechnische als allgemeine. Ganz unregelmäßig ist Z. 27 und 29 die Kürzung von quesierint durch das Kürzungszeichen für quod; das Beispiel zeigt, dass die Kürzung auch alleinstehend in bestimmtem Falle (Z. 26 contra ea que comutaverunt) vom Urkundenschreiber für que gebraucht und so, nicht mit quod, aufzulösen ist. Die zutreffende Auflösung der zahlreichen Suspensionskurzungen wird durch die barbarische Latinität sehr erschwert. Ueber die bereits im Urkundenwesen der römischen Kaiserzeit feststehende Kürzung für suprascriptus vgl. die Erläuterung zu Heft II, Taf. 32.

Interessant sind die theilweise eigenhändigen Unterschriften, besonders die ebenso eigenartige wie ungelenke des Bischofs Ilderich. Die dritte und vierte Unterschrift stehen sich der Schrift nach zwar sehr nahe, rühren aber doch von verschiedenen Händen her.

Die beiden Jahresmerkmale stehen nicht im Einklang; gegenüber dem auf 984 lautenden Incarnationsjahr spricht die Indiction für 985; eine sichere Entscheidung für das eine oder andere Jahr vermag ich nicht geben.

> + *In(o)m(ine)* [so der Schriftbestand, das n zugleich als Schluss für *in* und als Beginn für *nomine* verwendet] *d(omi)ni d(e)i eterni ann(o) ab incarnacione d(omi)ni n(ost)ri ie(s)u chr(ist)i DCCCCLXXXIIII sub d(ie) de m(en)s(e) febr(uarii) indic(tione) tercia de|cima fel(iciter). Sic in d(e)i nom(ine)*

placuit atq(ue) convenit int(er) domn(um) ildericus v(ir) v(enerabilis) ep(iscopu)s s(an)c(t)e ueron(en)s(is) eccl(esi)e. Nec n(on) et int(er) | ioh(a)n(ne)s p(res)b(ite)r de eccl(esi)a s(an)c(t)i bartholomei sita in castro uer(onensi). Ut in d(e)i nom(ine) ambe partes int(er) se titulu(m) comut(ationis) facere de,berint q(uo)d ita fecerunt. Dedit atq(ue) tradavit inprimis iam antedictus ildericus ep(iscopu)s da partem eccl(esi)a s(an)c(t)i pe,tri sita in p(re)dicto castro uer(onensi) q(uo)d est sub potestatem s(upra)s(crip)to episcopio. domu(m) s(an)c(t)i zen(oni)s in comut(ationem) s(upra)s(crip)to ioh(a)n(ne)s p(res)b(ite)ro p(re)sent(i) [Rand des Pergamentes hier und in einzelnen folgenden Zeilen ausgebrochen] || *die et ora ad suam p(ro)prietatem. ad habendum. id est terra q(uo)d est orticello in loco uno iuris eidem s(upra)s(crip)ta eccl(esi)a s(an)c(t)i Petri q(ui) posita est in finibus ueron(en)s(ibus) infra castro ueron(en)s(i) n(on) longe ad p(re)dicta eccl(esi)a s(an)c(t)i petri. hab(en)t(e) p(er) l(on)g(itudi)n(em) p(er)t(icas) septem ped(e)s sex lato de uno cap(i)t(e) p(er)t(ica) una ped(e)s sex de alio cap(i)t(e) p(er)t(ica) una q(ui) de uno latus et uno cap(i)t(e) iura s(an)c(t)i Petri pos(ita) de alio lat(ere) via p(er)currentem de alio cap(i)t(e) s(upra)s(crip)to ioh(a)n(ne)s p(res)b(ite)ro comutat(o)re hab(en)t(e) Ad invicem recepit iam ante dictus domn(us) | ildericus ep(iscopu)s ad partem* [durch p ein überflüssiger Kürzungsstrich gezogen] *s(upra)s(crip)ta eccl(esi)a s(an)c(t)i petri in comut(a)t(ionem) a s(upra)s(crip)to ioh(a)n(ne)s p(res)b(ite)ro p(re)senti die et ora ad eide(m) s(upra)s(crip)ta eccl(esi)a || s(an)c(t)i petri p(ro)prietatem ad habendum Id est terra cu(m) vineas sup(er) se hab(en)t(es) in loco uno et terra aratoria | similit(er) in loco uno iuris eidem s(upra)s(crip)to ioh(a)n(ne)s p(res)b(ite)ro q(ui) posita est in finib(us) ueron(en)s(ibus) in valle paltennate Primo loco terra | cum vineas sup(er) se hab(en)t(es) locus ubi d(icitu)r sclauiano hab(en)t(e) p(er) l(on)g(itudi)n(em) de uno latus p(er)t(icas) decem et octo. de alio latus p(er) l(on)g(itudi)n(em) p(er)t(icas) decem | et novem lato de amba cap(i)t(e) p(er)t(icas) tres qui de uno latus iura s(upra)s(crip)ta ecclesia s(an)c(t)i petri pos(ita) de alio latus et uno cap(i)t(e) An | drev(er)to hab(en)t(e) de alio capite via alio loco terra aratoria locus ubi d(icitu)r subtus ualerio hab(en)t(e) p(er) l(on)g(itudi)n(em) p(er)t(icas) vigin||ti et quattuor lato de a(m)ba capite p(er)t(ica) una ped(e)s tres q(ui) de uno latus iura senedochio be(ate) m(emorie) Giselb(er)to pos(ita) de | alio latus iura s(an)c(t)i zen(oni)s pos(ita) de uno cap(i)t(e) iura s(an)c(t)e marie posita) de alio cap(i)t(e) iura sede sacerdotum s(an)c(t)e | ueron(en)s(is) eccl(esi)e pos(ita) mensuratu(m) vero fuit sup(er) totum ad p(er)t(ica) legitima de ped(e)s duodecim ad extensis brachiis m(en)surata et infra designatas locas v(e)l ea(m) m(en)suras seu et p(re)dictas coerencias cu(m) om(ni)a sup(er) se hab(en)t(ia) Quem iam p(re)dic|tis comutat(o)res q(uod) sibi ambe partes unus alterius ad invicem tradiderunt et exinde sibidem* [so statt sibi ibidem] *nullam reser vaverunt una cu(m) ingressis com(muni)s Hanc autem ipsa comut(atione) visa atq(ue) estimata est ex utraq(ue) parcium p(er) | dominico et ildeu(er)ti et ioh(a)n(ni)s p(res)b(ite)ris s(an)c(t)e ipsius ueron(en)s(is) eccl(esi)e missis da partem s(upra)s(crip)ta eccl(esi)a s(an)c(t)i petri et cu(m) eis fue,runt bonis d(e)o timentes hom(ine)s cor(um) fides amittitur Id est garib(er)tus de castro uer(onensi) et dominico q(ui) mauro d(icitu)r | et ildeu(er)to q(ui) ildo d(icitu)r de q(ui)nciano et ipsi totim (!) insimul estimaverunt iusta legem q(uo)d pars s(upra)s(crip)ta eccl(esi)a s(an)c(t)i pe|tri. ab illo die plus meliorem et ampliorem rem recepisset. P(ro)mittentes aut(em) p(ro)pt(er)ea ipsis comutat(o)res ut si ipsis || vel eorum successores atque her(e)d(e)s si contra ea q(ue) comutaverunt atque tradaverunt ire quandoque tempta|verint aut ea infrangere q(ue)sierint et ab om(n)i hom(ine) n(on) defensaverint et p(ro)batum fuerint tunc tantu(m) et inquantu(m) s(upra)s(crip)ta comut(atio) cu(m) om(ni)a sup(er) se hab(en)t(ia) eo temp(o)re in consimile locis sub estimac(ione) melioratu(m) valuerit de quantum exinde unus alterius eidem defendere n(on) potuerint aut contendere v(e)l minuare q(ue)sierint | in duplu(m) restituant pars parti fidem servanti cui sup(er) quem culpa respexerint ab ipso q(ue) in sua fide v(e)l et || scripto p(er)manserint v(e)l ad cor(um) successores atq(ue) her(e)d(e)s aut cui ipsis dederint et hanc pag(i)n(a) comut(ationis) om(n)iq(ue) te(m)p(o)re firma et stabilis inconvulsa et inrevocabilis p(er)manead cu(m) stipulac(ione) subnixa. Acto in civit(ate) uer(ona) fel(iciter).*

\+ *Ego Ildericus ep(iscopu)s in hacom(u)t(atione)* [so statt hac comutatione] *a me facta m(anu) m(ea) s(ub)s(cripsi).* |

\+ *Ego dominicus p(res)b(ite)r in hac com(u)t(atione) missus int(er)fui et m(anu) m(ea) s(ub)s(cripsi).* |

\+ *Ego ildeuertus p(res)b(ite)r in hac com(u)t(atione) missus interfui et m(anu) m(ea) s(ub)s(cripsi).* |

\+ *Ego ioh(anne)s p(res)b(ite)r in hac comm(u)t(atione) missus interfui. et m(anu) m(ea) s(ub)s(cripsi)* |

signum + manibus s(upra)s(crip)tis garib(er)tus et dominico et ildeu(er)to q(ui) in hac estimacione int(er)fuer(unt) et estimaver(unt) | et manus suas posuer(unt). Signum + manibus ildeu(er)to magistro et dominico q(ui) bono d(icitu)r et garib(er)|to viventes lege romana testes. signum + manib(us) lamb(er)to et zeno germ(ani)s testes | sign(um) + manib(us) ildeu(er)to filio grausemp(er)to et liutefredo q(ui) toto d(icitu)r testes

\+ *Ego liutefredus not(arius) rogatus q(ui) hanc pag(i)n(am) scripsi et postradita* (so statt *post tradita*) *complevi.*

Tafel 80. Papst Benedikt VIII., Privileg für die Kirche von Hildesheim (1020—1022). Original-Papyrus im kgl. preuss. Staatsarchiv zu Hannover, Jaffé-Löwenfeld Nr. 4036, Lüntzel, die ältere Diöcese Hildesheim S. 351, jetzt durch Kehr die ganze Papyrusrolle (135 cm, dabei noch unvollständig, weil die Datumzeile weggebrochen ist), in Lichtdruck reproducirt; von diesem Facsimile ist für unsere Tafel der relativ best erhaltene Theil (Z. 7—16) ausgewählt und ganz unbedeutend verkleinert. Jüngstes noch erhaltenes Papyrus-Original aus der päpstlichen Kanzlei (der beglaubigte Gebrauch des Papyrus reicht noch bis Mitte des 11. Jahrhunderts). Ueber die wenigen erhaltenen Originale von Papsturkunden aus älterer Zeit vgl. Bresslau, Papyrus und Pergament in der päpstlichen Kanzlei, Mittheilungen d. Instituts f. österr. GF. 9, 1 ff.; über unsere Urkunde S. 7, zuvor über sie Ewald, N. Arch. 5, 329 A. 2 und 339. **Schrift:** die sogenannte Curiale, worunter man bis vor zwei Jahrzehnten eine der päpstlichen Kanzlei allein eigenthümliche Fortentwicklung der alten römischen Cursive (Heft I. 2) verstand. Die eingehende Durchforschung des stadtrömischen Urkundenwesens hat mittlerweile gelehrt, dass ganz dieselbe Schriftart auch von den stadtrömischen Notaren für ihre Urkunden angewendet wurde, dass man es also mit einer allgemein römischen, nicht mit einer speciell päpstlichen Schriftart zu thun hat. Der Name »Curiale« wird trotzdem auch weiter beibehalten werden können, nur in dem Sinne, dass man mit ihr nur das vornehmste, nicht das einzige Geltungsgebiet dieser Schriftart bezeichnet. Die sachkundigste, aber etwas zu panegyrische Schilderung der Curiale gab Kehr, Eine Hersfelder Papyrusurkunde, Götting. gel. Nachrichten 1896 S. 11; über die Schrift der stadtrömischen Urkunden handelte am eingehendsten Hartmann in der Einleitung zu seinem Tabularium S. Mariae in Via Lata; doch ist sein Versuch, päpstliches und stadtrömisches Notariat zu identificiren, zurückzuweisen; vgl. Kehr, GGA. 1896, S. 8 ff. Besprechung von Hartmanns Tabularium, und Tangl, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 18, 629. Zahlreiche Schriftproben bei Pflugk-Harttung, Specimina chart. Romanorum pontificum. Das hervorstechendste Merkmal für die Schrift im Allgemeinen wie für die Einzelbuchstaben ist der behagliche Zug in die Breite, ganz im Gegensatz zur Schrift der fränkischen Reichskanzlei (Heft I. T. 10 u. oben T. 75). Die charakteristischsten Buchstaben sind a (Z. 3 donatas und

sonst) e, t und seine Verbindungen (vgl. Z. 3 iustum, Z. 4 igitur, Z. 5 petitioni haut), q (Z. 2 quo und sonst). Alleinherrschend war diese Schrift in den Papsturkunden bis zur Mitte des 11. Jahrhunderts, von da ab wurde sie in etwas veränderter, spitzerer Form neben der Minuskel gebraucht, nach dem Tode Callixt II. (1124) verschwindet sie aus den Papsturkunden, wird aber von den stadtrömischen Notaren noch ein Jahrhundert länger beibehalten (s. u. T. 86). Ueber das Nebeneinandergehen von Curiale und Minuskel in der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts vgl. Kehr, Scrinium und palatium, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. Erg. B. 6, 70 ff. Zwischen Z. 7—8 und 8—9 unseres Facsimiles ist das Aneinanderkleben der Papyrusblätter zur Rolle deutlich zu erkennen. Die ausgefransten Ränder geben auch ein gutes Bild von der Structur des Papyrusblattes.

ut immunitates imperatorum hludouuici . arnulfi . ceterorumq(ue) ecl(esi)e sue | beneficio donatas suo illi firmaret privilegio . In quo ob piam devotionem | et s(an)c(tu)m studium domni filii sui Ottonis imperatoris . iustum venerabilis | ep(iscop)i desiderium ad effectum p(er)duxit. Et hoc igitur quia i(te)rato nos | nostris rogabat firmari temporib(us) . huic dignę petitioni haut contradicim(us) || sed tam presentib(us) quam futuris . s(an)c(t)ę d(e)i ecl(esi)ę filiis notum esse volumus. Q(uonia)m et nostre auctoritatis privilegio . quę sunt firmata firmamus . | et que non sunt . firma certaque ratione consolidamus. Mandamus itaq(ue) | cum consensu . atq(ue) consultu magnifici domni heinrici imperatoris . romaniq(ue) . senatus . cum ap(osto)lica s(an)c(t)i petri auctoritate . ut nullus terminos parrocchie.

Tafel 81. Codex antiquissimus traditionum Pataviensis (München, Reichsarchiv, Passau I) fol. 46'. Ueber Anlage, Fortführung und Umgestaltung der bayerischen Traditionsbücher vgl. die ausgezeichneten Ausführungen von Oswald Redlich, Ueber bayerische Traditionsbücher und Traditionen, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 5, 37 ff. und von demselben, an einem besonderen Beispiele durchgeführt und durch kritische Ausgabe erprobt, Die Traditionsbücher des Hochstiftes Brixen vom 10. bis in das 14. Jahrhundert, Acta Tirolensia I. B. Gleich wie die nächstverwandten Traditionsbücher von Freising und St. Emmeramm wurde auch der älteste Passauer Traditionscodex in seinem ursprünglichen Bestande in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts als Sammlung des damals vorhandenen Vorrathes von Privaturkunden angelegt. Der Rückgang, den das Urkundenwesen in ganz Deutschland von der Mitte des 9. Jahrhunderts an zu erleiden hatte, führte in Bayern zu einer eigenartigen Entwicklung. Die Ausfertigung von Einzelurkunden über vorgenommene Rechtshandlungen verkümmert oder erlischt vollkommen. Man begnügt sich damit, solche Aufzeichnungen von Fall zu Fall in den Traditionsbüchern nachzutragen und zwar entweder in der Form der objectiv gefassten Notitia, der schlichten Beweisurkunde (Beispiele dafür unsere Eintragungen Z. 3 ff. und 13 ff.) oder in allerknappster Fassung als blosse Zeugenführung (Beispiel Z. 24). Die Traditionsbücher ändern dadurch ihr ursprüngliches Wesen; sie werden von Kopialbüchern zu fortlaufend geführten Originalprotokollen, sie vertauschen den abschriftlichen mit urschriftlichem Charakter. Aus diesem späteren, mit f. 45 beginnenden Theil des Passauer Codex und zwar aus den Traditionen unter Bischof Berengar (1013—1045) ist unsere Tafel entnommen. Die Eintragung von Fall zu Fall kommt durch Wechsel von Hand und Tinte in Z. 3, 13 (gleiche Hand und Tinte wie Z. 1—2), 20 (neue Hand, dunklere Tinte) und 24 (neue Hand, noch dunklere Tinte) zum Ausdruck.

Von Einzelheiten bemerke ich, dass Z. 4 nach Uvicha rt radirt ist (Z. 7 erscheint der Name noch als Uvichart) und dass Z. 5 Gisala mit bedeutend lichterer Tinte auf ursprunglich freigelassenem Raum nachgetragen ist, ebenso Z. 8 pro beneficio. Cursivverbindungen von m und n mit unter die Zeile gerücktem a und i (Z. 13 nominatus) begegnen in Urkundenschrift des 10. und auch noch zu Anfang des 11. Jahrhunderts häufig. In Z. 11 ist die eigenthümliche dem griechischen Spiritus asper entlehnte Form des über der Zeile nachgetragenen h in Marchwart zu beachten (vgl. Wattenbach, Anleitung z. lat. Paläographie, 4. Aufl. S. 51), der Randvermerk Z. 4 Roschanaswanch rührt von einer Hand des 13. Jahrh. her, die sich auch sonst durch den ganzen Codex verfolgen lässt. Der älteste Passauer Traditionscodex ist in den Mon. Boica 28^b S. 1 bis 98 schlecht und unkritisch gedruckt, unser Blatt S. 79—81. Eine zuverlässige und vor allem kritische Neuausgabe wäre dringend erwünscht.

Beispiele aus den Traditionscodices von St. Emmeramm bei Chroust, Mon. Palaeographica, Ser. I. Lief. II, IV und aus den Salzburger Traditionscodices ebenda Lief. VII, VIII.

tradidit ad s(an)c(tu)m stephanu(m) . Isti sunt testes . Rafolt Rôdolf Chasili . Machhelm . Itzo . Reginpolt . Ôdalrihc . Walteun.

Tafel 82. Der Edle Günther überträgt genannten Besitz an Lamprecht, Ritter des Abtes Meinher von Hersfeld, und an Rudolf, seinen eigenen Vasallen, unter der Verpflichtung der Weitergabe nach dem Gutdünken des Hersfelder Abtes und unter Wahrung von Vogteirechten über genannte Orte für seine eigene Sippe. Wiehe (1047—1050) August 1. Original im kgl. preuss. Staatsarchive zu Marburg. Wenck, Hess. Landesgesch. 3^b, 53 Nr. 54, Dobenecker, Regesta dipl. nec non epistolaria historiae Thuringiae 1, Nr. 793. Die Tafel ist als Beispiel für bestimmte Uebergangsformen der deutschen Privaturkunde des 11. Jahrh. ausgewählt. Die Schrift, sichere Empfängerausfertigung (also Hersfelder Hand), trägt im Wesentlichen den Charakter schlichter Buchschrift, versucht es aber, in der Verschnörkelung der Oberschafte und der Kürzungszeichen, sowie in der, allerdings nur vereinzelt angewandten, Kapitalschrift bei Eigennamen (vgl. Z. 1 Guntherius, Z. 2 Salzaha, Z. 3 Ottinsevoha, Lanpreht, Z. 7 Ordorf), es gewissen Zierformen der Königsurkunde gleich zu thun (vgl. dazu Taf. 83). Die Urkunde ist in der Form der objectiven Notitia gefasst, bedient sich aber als Beglaubigungsmittel des Siegels, dessen häufigere und bald regelmassige Anwendung der Privaturkunde allmählig rechtliche Vollwerthigkeit errang; allerdings ist es nicht, wie später regelmassig und selbstverständlich, das Siegel des Urkundenausstellers, sondern des Empfangers (in Hersfelder Urkunden noch bis in die zweite Hälfte des 12. Jahrh. üblich). Die ganze Urkunde auf Rasur, was bei der angeblichen Urschrift einer Königsurkunde unbedingt zur Verwerfung der Originalität und zur Verdächtigung der Echtheit nöthigen müsste, bei älteren deutschen Privaturkunden aber nicht ebenso hart beurtheilt zu werden braucht. Die geringe Sorgfalt, die auf Schrift und Ausstattung dieser urkundlichen Aufzeichnungen verwendet wurde, kam besonders auf bayerischem Urkundengebiete, für das uns reichlicheres Material vorliegt, auch in der Benutzung bereits beschriebenen Pergaments zum Ausdruck (vgl. Redlich, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 5, 33; durch eigene Einsicht ist mir dies von Zwettler Traditionsnotizen bekannt; vgl. über diese Redlich a. a. O. S. 35—36). Bei unserer Urkunde kommt noch ein Weiteres in Betracht: Wir besitzen von ihr noch eine zweite, nicht auf Rasur geschriebene Ausfertigung von anderer Hand (A'), in dieser fehlt die Hersfeld wesentlich belastende Klausel Z. 7—8: Quod si hec advocatio his, quibus nunc pro beneficio data est, ablata et aliis umquam tradita fuerit, heredes Guntherii mansos suprascriptos in usus suos recipiant. Zu Ungunsten seines eigenen Klosters hat kein Fälscher gearbeitet. Wenn daher die Treue einer der beiden Urkunden in Frage steht, so ist es eher jene der nicht über Rasur geschriebenen A'. Von Z. 12 an (Bertholt . Wego etc.) der Rest der Zeugenreihe und die Datirung mit anderer Tinte und spitzerer Feder, aber von gleicher Hand geschrieben (wohl Nachtragung der Beurkundungszeugen aus dem Kloster selbst), in A' alles in einem Zug. Z. 12 Ende der Name Altbolt durch den Siegelrand verdeckt.

Siegel: aufgedrückt, rund, ursprünglich farbloses, jetzt bräunliches Wachs, Bild und Legende wenig scharf ausgeprägt. Bild: Abt in Kutte, stehend, baarhaupt, in der Rechten den Stab, in der Linken das Evangelium. Legende: + ABBAS (das S verkehrt geschnitten, positiv auf dem Stempel, daher negativ auf dem Abdruck) SCĪ PETRI; die Buchstaben der Legende in weiten Abständen. (Der Petersberg bei Hersfeld als Abtsitz). Siegel von A': des Raummangels wegen rückwärts aufgedrückt, linker Theil weggebrochen. Bild: Kopf en profil,

nach links schauend, Tonsur, rings um dieselbe wallendes Haar; die Darstellung bricht an der Schulter ab, die Art des Gewandes nicht sicher erkennbar, scheint aber als Kutte gedacht. Legende von (heraldisch) rechts nach links laufend: SCS WIGBE····; also Conventsiegel mit Wigbert, dem Schutzheiligen Hersfelds. Die beiden Urkunden ergeben sich demnach als Abt- und Conventausfertigung. Die Siegel nach Bild und Legende (Nominativ statt später im 12. und 13. Jahrh. Genitiv) durchaus zeitgemäss (vgl. Ilgen, Ueber die Siegel geistlicher Corporationen, Westfal. Siegel des Mittelalters 3. B. Einleitung).

Datirung: Kaiserzeit Heinrichs III. (imperatore Heinricho), dazu stimmt auch, dass Wilhelm (IV. aus dem Hause der Grafen von Weimar), der hier bereits als marchio erscheint, diese Würde erst nach 1046, nach dem Tode des Markgrafen Ekkehard II. von Meissen erlangte (vgl. Posse, Cod. dipl. Saxoniae regiae I. Abtheil. 1, 69 ff.) Abt Meinher v. Hersfeld 1035—1059, Erzbischof Bardo v. Mainz 1031—1051 Juni 10 oder 11. Die Datirung ist daher nur auf den 1. August 1047—1050 zu beziehen (dies die Einreihung Dobeneckers). Innerhalb dieser Zeit spricht die Zeugenschaft eines kaiserlichen Kaplans und des kaiserlichen Schenken für ein Jahr, in welchem der Hof zu jener Zeit in Wiehe selbst oder in der Nahe weilte. Das trifft nur für 1050 zu. Heinrich III. war am 16. Juli in Nürnberg und zog von da über Thüringen (Wurzen a/d. Saale August 3) nach dem Harz (vgl. E. Müller, Itinerar Heinrichs III. S. 83). Das Epitheton »beatissimus« bei Bardo könnte an sich wohl dahin gedeutet werden, dass Bardo damals bereits gestorben war. Thatsächlich ist es blosse Verlegenheitsbezeichnung des noch Lebenden, da der Schreiber das eine der beiden ständigen Epitheta für geistliche Personen »venerabilis« in auffälliger Weise für den Kaiser vorweg genommen hatte und das andere »reverentissimus« für seinen Abt verwandte.

Bedeutendes Interesse gewinnt die Urkunde noch durch die Persönlichkeit des Schenkers: Es ist der thüringische Edle Gunther, der Schüler Godeharts (Abtes von Altaich und 1005—1012 auch von Hersfeld, späteren Bischofs von Hildesheim), der 1006 erst in Hersfeld, dann in Altaich Mönch wurde, sich aber schon das dritte Jahr in die Zelle Rinchnach im Bayerischen Wald zurückzog, daselbst eine bedeutende Wirksamkeit entfaltete und als Eremit zur Berühmtheit gelangte und 1045 starb (vgl. über ihn Hirsch, Jahrbücher Heinrich II. 2, 33 ff., Bresslau in der Allg. Deutsch. Biographie, Hauck, KG. Deutschlands 3, 630 ff.), und weiter dann noch durch die auf denselben Gunther zurückgehende Urkunde, Dobenecker, Reg. Thur. 1 Nr. 629, Wenck, Hess. Landesgesch. 3^b, 40 Nr. 42. Ganz verunglückt ist die Annahme Dobeneckers, der nur diese frühere Urk. auf den Eremiten Gunther, unsere aber auf einen anderen Gunther aus gleichem Geschlechte bezieht. Die in beiden Urkunden wiederkehrende Erwähnung seines Bruders Sizzo und seiner Brudersöhne, die im wesentlichen gleichlautende Aufzählung der Orte, in denen Vogteirechte gewahrt werden, wie überhaupt die starke und zum Teil wörtliche Benutzung der älteren Urkunde durch unsere jüngere, stellt die Identität der Persönlichkeit ausser Frage (auf Benutzung der Vorurkunde geht unter anderm Z. 8—10 die dienstrechtliche Bestimmung der Stellung von 5 Gewappneten zur Slavenheerfahrt zurück). Die Rechtshandlung der ersten Urk. Dobenecker Nr. 629 gehört in die Zeit von 1005—1006; ihre Niederschrift selbst kann aber nach der höchst merkwürdigen Datirung »sub priore Heinricho rege« erst erfolgt sein, als ein anderer Heinrich, Heinrich III., regierte. Dies wird schlagend durch den Schriftbeweis bestätigt; denn Dobenecker Nr. 629 ist von gleicher Hand geschrieben, wie die von mir reproducirte Ausfertigung unserer Urkunde[1]). In der Zulässigkeit solcher verspäteter Ausfertigung (— bei Dobenecker Nr. 629 liegen zwischen Handlung und Beurkundung reichlich 40 Jahre! —) liegt gerade ein charakteristisches Merkmal der älteren deutschen Urkunde und vor allem aus der Uebergangszeit vom 10.—12. Jahrhundert. Wenn die Sorge für die Beurkundung allein dem Empfänger anheim gegeben war, dann stand es auch in dessen Belieben, ob er auf urkundliche Aufzeichnung der Rechtshandlung überhaupt Werth legte, und wie und wann er sie vornehmen wollte. In unserem Falle ist es bezeichnend, dass sie unterblieb, so lange der Schenker, von dessen Seite ein Bruch seiner Vergabungen ganz ausgeschlossen war, lebte, dass sie aber erfolgte, nachdem er gestorben war und von Seite der Erben vielleicht Einspruch befürchtet wurde (Gunther † 1045, aus der Kaiserzeit Heinrich III. die Urkunde, deren Rechtshandlung selbstverständlich ebenfalls in viel frühere Zeit zurückreichen muss).

Eingehend werde ich über die Eigenthümlichkeiten und das Verhältnis beider Urkunden zu einander und zur Vita Godehardi in einem gesonderten Aufsatz handeln; hier nur für verspätete Beurkundung ein paar Belege: Wirtemberg. UB. 3, 429 Nr. 927 (1239): facta est autem hec nostra donatio *ante multos annos, sed quia super ipsa donatione nullum confectum fuit instrumentum*, venerunt ad nos Ulricus cellerarius de Salem et Sifridus prepositus sancti Michahelis apud Ulmam in Insula postulantes a nobis, ut et donationem preteritam innovaremus et scripto seu sigillo nostro eam firmaremus. Sickel, Mon. graph. VII, 2, Konrad I., Erzbischof v. Salzburg (1106—1147), urkundet als »*felicis memorię*«.

Noverit omniu(m) fidelium tam presentiu(m) qua(m) et futuroru(m) industria . qualiter quida(m) nobilis homo Guntherius nomine | tradidit decem mansos ex hereditario predio suo et de predio filioru(m) fratris sui Siso nomen habentis in locis Salzaha | Ottinscvoha . cuidam Meinheri venerandi abbatis militi Lanpreht nomen habenti . et una etiam Rődolfo predicti | Guntherii vassallo . eo tenore quod idem Lampreht et Rődolf eosdem mansos in cuiuscumq(ue) manus predictus abbas petat | tradant . et si quis hanc traditione(m) manu p(ro)mptam frangat . ipse Guntherius et heredes eius mansos recipiant in p(ro)-
5 *p(r)ia ut prius. || Ipse etiam huius p(re)dii affirmatione pepigit se ipsum et filios eius filiosq(ue) fratris advocatione(m) sup(er) hęc loca habituros | Ordorf . Wechmar . Collithi . Waltsazi . cum suis pertinentiis. Quod si hęc advocatio his quibus nunc p(ro) beneficio data* (zweites a von gleicher Hand unter die Zeile gerückt) | *est ablata et aliis unqua(m) tradita fuerit . heredes Guntherii mansos suprascriptos in usus suos recipiant. Quisquis au(tem) | hanc advocatione(m) hoc pacto teneat . ut ipsius abbatis miles sit . et quinq(ue) scutatos ad orientales partes in expeditionem | mittat. et his etiam abbas victus necessaria prebeat. Huius traditionis testes* (zweites t aus ursprünglich s(?) corr.) *sunt isti. Engelpreht capellanus im-*
10 *peratoris || Ődo comes . Willihelm marchio . Otto comes . Gebehart . Gerlach comes. Reginhard pincerna imperatoris. Ődalrich. | Bertholt* (von hier an andere Tinte und spitzere Feder, aber gleiche Hand). *Wego . Hugolt . Hard . Erchenbold . Suidiger. Albvvin p(re)positus . Albwin . Albolt . Mazacho . Altbolt* (durch das Siegel verdeckt). | *Tiemar . Azilin . Dingolf . Rőmunt . Folcham . Diedolf . Bennecho Reginhard . Siger . Heriprath. | Hęc aute(m) acta sunt in castello . q(uo)d vocatur Wiki . in kalendo augusti et ad vincula s(an)c(t)i Petri . | regnante venerabili imperatore Heinricho . et beatissimo Bardoni*
15 *ep(iscop)o p(ro)curante Magonziam . || et reverentissimo abbate Meinhero regente Herespheldensis ęcclesie abbaziam. (SI.)*

Tafel 83. Kaiser Heinrich III. schenkt der von ihm gegründeten Kirche zu Goslar die Burgwart Sollnitz. Goslar 1050 November 24. Original im Stadtarchiv zu Goslar, Größe 62 × 44 cm, hier etwa um 1/4 verkleinert. Stumpf Nr. 2393, Heinemann, CD. Anhalt. 1, 101, Nr. 126, Bode, Goslarer UB. 1, 135, Nr. 47. Gegenüber der ungelenken Schrift der Königsurkunden des 10. Jahrh. (vgl. Tafel 78) zeigt die der Salierzeit grössere Regelmässigkeit, gefälligere Formen, reichlichere Verwendung der Kürzungen, stärkeres Hervortreten der Schaftbrechung. Im Einzelnen vgl. man über die Salierurkunden die Bearbeitung derselben durch Bresslau in den Kaiserurk. in Abbild. Lief. II und IV. Als Neuerung wird unter Heinrich III. das sogenannte Signum speciale oder Beizeichen eingebürgert, das, wie in unserem Falle, an

[1]) Da eine Versendung dieser früheren Urkunde wegen des schadhaften Siegels nicht zulässig war, wurde mir durch das kgl. Staatsarchiv zu Marburg eine Photographie derselben angefertigt, für welches liebenswürdige Entgegenkommen ich hierdurch meinen besonderen Dank abstatte.

Stelle des Recognitionszeichens oder sonst neben dasselbe tritt. (Ueber die autographe Betheiligung des Königs an der Herstellung des Beizeichens vgl. Kaiserurk. in Abb. Text zu Lief. II, Taf. 10—11.) Charakteristisch für die Salierzeit ist auch die Verwendung von Kapitalschrift für Eigennamen (vgl. Z. 3, 4, 7). Unsere Urkunde ist ganz von einer Hand geschrieben (vgl. für die verlängerte Schrift die gleichen Ansätze von i und u in Z. 1, 9, 10, das zweifach gekerbte p Z. 1 imperator, Z. 9 imperatoris, das g und die Verschnörkelung des t in Z. 1 augustus und Z. 9 augusti; für Contextschrift und Datirung die Gleichheit der einzelnen Buchstabenformen, des Kürzungszeichens und der e caudatae). Vollziehungsstrich im Monogramm und Signum speciale von auffallend dunklerer Tinte. Im Context ist Z. 5 die Stelle »in loco qui dicitur Solenisce cum aliis locis ad eundem burcuuard pertinentibus in comitatu Ŏtonis comitis situm« von gleicher Hand aber dunklerer Tinte auf ursprünglich frei gelassenem Raum nachgetragen (Tintenunterschied auf dem Original deutlich erkennbar). Das wohlerhaltene Siegel ist das vierte Heinrichs III. (vgl. Bresslau, Neues Archiv 6, 566).

(C.) § In nomine sanctae et individuae trinitatis. Heinricus divina favente clementia rom norum imperator augustus. § *Si ex n(ost)ris facultatib(us) alicubi cultum, divinę laudis plantaverim(us). id nobis ad p(re)sentis vite salute(m). et ad p(er)cipienda(m) aeterna(m) beatitudine(m) firmiter p(ro)desse credim(us). Unde ta(m) futuroru(m) qua(m) et (pre)sentiu(m) noverit pietas in chr(ist)o fideliu(m). q(u)aliter nos ob aeterna(m) | n(ost)ri n(ost)riq(ue) ac regni consortis scilicet Agnetis imperatricis augustę co(m)memoratione(m). nec non p(ro) salvatione beataru(m) animaru(m) felicis memorie Cōnradi imperatoris n(ost)ri quide(m) antecessoris . et patris . atq(ue) matris n(ost)rę imperatricis Gisilae . | ad altare s(an)c(t)ę d(e)i genetricis . ac p(er)petuę virginis Mariae . et s(an)c(t)orum ap(osto)lorum Symonis . et Iudae . in monasterio q(uo)d Goslare in honore s(an)c(t)ę et individuę trinitatis, divina cooperante gr(ati)a a fundamento aedificare incępim(us) . tale p(re)dium . q(u)ale ad nos heredita|rio iure p(er)venit in loco q(u)i d(icitu)r Solenisce . cum aliis locis ad eunde(m) burcuuart p(er)tinentib(us) in comitatu Ŏtonis comitis situm . cum omnibus suis p(er)tinentiis tradidim(us) . areis . aedificiis . utriusq(ue) sexus mancipiis . agris . pratis . ca(m)pis . pascuis . silvis . venationibus . aquis || aquaru(m)q(ue) decursib(us) molis molendinis . piscationibus . viis . et inviis . terris . cultis . et incultis . quesitis et inquirendis* [das s durch die Faltung des Pergaments verdeckt] . *et cu(m) om(n)i iure et utilitate quae ullomodo inde poterit p(ro)venire . Ea videlicet ratione . et conditione . ut eiusde(m) monasterii p(re)positus. | q(u)i cetera cleri p(ro)videt bona . similiter p(ro)videat et ista . et reditus eoru(m) ad co(m)munem usu(m) iuxta n(ost)ram institutione(m) et votum . in p(re)dicto monasterio Goslare d(e)o famulantiu(m) conferat canonicoru(m). Et ut hęc n(ost)ra imperialis traditio stabilis* [Loch im Pergament] *et incon|vulsa p(er) succedentis temporis maneat ęvu(m) . hanc carta(m) inde conscripta(m) . manu p(ro)pria corroborantes . sigilli n(ost)ri imp(re)ssione iussimus insigniri.* |

§ *Signum domini Heinrici tertii regis invictissimi (MF.) s(e)c(un)di romanorum imperatoris augusti* § *(SSP.) (SI. 4).* |

§ *Uuinitherius cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi* §.

Data VIII. k(a)l(endas) decembris . Anno dominicę incarnat(ionis) millesimo L . indict(ione) III . Anno aut(em) domini Heinrici tertii re||gis imperatoris secundi . ordinationis eius . XXI . regni quidem . XI . imperii autem . IIII . Actum Goslare in nomine d(omi)ni feliciter amen.

Tafel 84, 85. 84: Kaiser Friedrich I. bestätigt die Privilegien des Klosters Riechenberg bei Goslar, Goslar 1157 Juni 25, Stumpf Nr. 3772, Bode, UB. v. Goslar 1, 273 Nr. 240.

85: Bischof Bruno von Hildesheim bestätigt die Schenkung der Emmika an das Kloster Riechenberg, Riechenberg 1157 Januar 2. Bode, UB. v. Goslar 1, 270 Nr. 237, Janicke, UB. d. Hochstifts Hildesheim 1, 285. Originale im diplomatischen Apparat der Universität Göttingen. Kaiserurkunde: 68 × 43 cm, für die Aufnahme Beginn und Schluss der Urk. aneinandergereiht und um etwa 1/3 verkleinert; Bischofurk. 43 × 25 cm, unbedeutend verkleinert.

Für die Königsurkunde galt von Alters her der Grundsatz der Herstellung durch Ausstellerhand, das heisst durch die hierzu bestellte Reichskanzlei. Umgekehrt wurde die ältere deutsche Privaturkunde so gut wie niemals vom Aussteller, sondern von dazu bestellten dritten Personen, den Gaugerichtsschreibern, oder von Empfängerhand geschrieben; mit dem Verfall der Gaugerichtskanzleien seit dem 9. Jahrhundert begann die Alleinherrschaft der Empfängerausfertigung. Es sind in Karolingerzeit ganz vereinzelte Ausnahmefälle, dass auch die Niederschrift von Königsurkunden den Empfängern überlassen wurde. Diese Fälle mehren sich in der Ottonen- und Salierzeit, ohne noch das System als solches zu erschüttern. Seit dem Aussterben der Salier tritt aber hierin ein völliger Umschwung ein. Während die Privaturkunde sich Beglaubigungsformen und rechtliche Vollkraft der Königsurkunde anzueignen strebt, während sich Anfänge ständiger fürstlicher Kanzleien auszubilden beginnen, steigt die Königsurkunde von ihrer Höhe herab und kommt bei dem Ausgleichungsprocess der Privaturkunde auf halbem Wege entgegen. Die Empfängerausfertigung nimmt fortan auch bei der Königsurkunde einen bis dahin nicht gekannten Umfang an, tritt vollstandig concurrirend neben die Thätigkeit der Reichskanzlei, wenn auch die Schätzung Posses (Lehre von den Privaturkunden S. 3 A. 1), dass von der Mitte des 12. bis zur Mitte des 13. Jahrh. zwei Drittel der erhaltenen Königsurkunden von Empfängerhand herrühren, übertrieben sein mag. Jedenfalls wird von der Aufhellung dieser Wechselbeziehungen das Gelingen einer Diplomatik der deutschen Königsurkunden der Stauferzeit, die wir noch nicht besitzen, mit am wesentlichsten abhängen.

Ein solches sicheres Beispiel von Empfängerausfertigung liegt in unseren beiden Urkunden vor. Das Verdienst, darauf aufmerksam gemacht zu haben, gebührt Otto Heinemann (Beiträge zur Diplomatik der älteren Bischöfe von Hildesheim 1130—1246, S. 27). Unsere beiden Urkunden gehören zu einer Gruppe von 7 Urkunden folgender Aussteller: Kaiser Friedrich I., Bischof Bruno und Dompropst Reinald von Hildesheim (der kaiserliche Kanzler), Propst Adeloz von Goslar, Herzog Heinrich der Löwe und Pfalzgraf Friedrich von Sachsen. Alle 7 Urkunden gelten dem Kloster Riechenberg und sind alle von gleicher Hand, also sicher im Kloster selbst, geschrieben. Für die Schriftvergleichung in den beiden Facsimiles mache ich ausser auf die Beachtung des allgemeinen Ductus, der gleichen Verschnörkelung der Oberschäfte und der Kürzungszeichen (vgl. besonders T. 84 Z. 4 ęcclesiam videlicet und T. 85 Z. 8 deo Z. 13 ecclesia) noch auf Folgendes aufmerksam: die häufige Verlängerung der ersten Schäfte von m und n nach unten, T. 84 Z. 4 und T. 85 Z. 8 Marie, T. 84 Z. 6 und T. 85 Z. 13 quoquomodo, T. 84 Z. 4 Anfang und T. 85 Z. 9 et, T. 84 Z. 7 und T. 85 Z. 1 die Kürzung von archiepiscopus und episcopus durch den unten durch das p gezogenen Strich, T. 84 Z. 3 und T. 85 Z. 4 tam futuris quam presentibus (die anscheinend zierlichere Schrift in T. 84 ist eine leidige Folge der nothwendigen stärkeren Verkleinerung der Kaiserurkunde). In der Kaiserurkunde ist auch der im Facsimile fehlende Text nach Z. 5 zu beachten: seu immobilium rerum sub antecessoribus nostris regibus sive imperatoribus ex devotione fundatorum suorum *seu liberalitate regum concessione pontificum largitione principum oblatione fidelium* seu legitima coemptione etc. Die durch Cursivdruck hervorgehobenen Worte sind wörtlich der Fassung gleichzeitiger päpstlicher Privilegien entlehnt. Es gibt dies den Gesichtspunkt an die Hand, dass auch für die mit dem 12. Jahrh. beginnende Nachahmung von Ausstattung und Formular der Papsturkunden (vgl. Mühlbacher, Kaiserurkunde und Papsturkunde, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. Erg. B. 4, 499 ff.) Privaturkunden und Empfängerausfertigung die treibenden Kräfte waren.

An der Kaiserurkunde keinerlei Nachtragungen bemerkbar. (T. 84 Z. 7 die Schrift über dem Siegel in der Reproduktion übel gerathen,

weil das Pergament bei der Aufnahme in Folge des starken Siegelwulstes schief lag.) Das Kaisersiegel prächtig erhalten.

Die Bischofsurkunde mit etwas lichterer Tinte geschrieben. Hängesiegel an blauer Wollschnur, lichtes blätteriges Wachs, der rechte Rand weggebrochen. Bild: der Bischof, in der Rechten den Stab, in der Linken das Evangelium; die Mitra schlecht ausgeprägt, Spuren derselben nur an den Rändern erhalten. Legende: BRVNO D̄I GR̄A HILD · NESHEIMS EPS̄.

Taf. 84: *(C.)* ✠ *In nomine sancte et individue trinitatis. Fredericus divina favente clementia romanorum imperator et semper augustus.* ✠ | *Imperii administratione(m) quam divino nutu collata(m) nobis esse credim(us). in virtute d(e)i p(er) manu(m) n(ost)ram prosp(er)ari confidim(us). si ęccl(esi)aru(m) quieti simul et utilitati p(ro)videre cura|verim(us). Unde ta(m) fut(ur)is q(u)am presentib(us) chr(ist)i et imperii fidelib(us) notu(m) esse volum(us). q(u)od ex petitione Reinaldi Cancellarii. et Hildineshcim(en)sis eccl(es)ię p(re)positi. k(arissi)mi n(ost)ri. | necn(on) et Livdolfi Richenb(er)gensis p(re)positi. et eiusde(m) ęccl(es)ię fideliu(m) supplicatione. ipsam. ęccl(es)iam vid(e)l(ic)et Richenb(er)gensem. in honore p(er)petuę virginis Marię fundatam. | ob amore(m) et reverentia(m) eiusde(m) intemeratę d(e)i genit(r)icis. et spem ęt(er)ne remun(er)ationis. specialit(er) tuenda(m) et manutenendam sus-*
5 *cepim(us). et ei quęcu(m)q(ue) mobilium seu* ||
et necessitate loci. ad co(m)mune(m) utilitate(m) sup(er) his possessionib(us) suis aliq(u)id ordinantes. q(u)oq(u)om(od)o audeat impedire. Et ut hęc n(ost)ra i(m)p(er)ialis sanctio om(n)i ęvo stabilis et inconvulsa p(er)maneat. hanc pagina(m) in(de) (con)sc(r)ipta(m) corroborantes. sigilli n(ost)ri imp(re)ssione iussim(us) insigniri. Hui(us) nostre actionis testes hii s(un)t. Bruno hild(enesheimensis) ep(iscopu)s. Wichmann(us) magedeb(ur)g(ensis) archiep(iscopu)s. Herimann(us) fardensis ep(iscopu)s. Heinric(us) dux. saxon(ie) et bawa(rie). Adelb(er)t(us) marchio. Livdolf(us) comes de Waltiggerod. Livdolf(us) comes de dassele. Marcward(us) de gronbach. Walther(us) dapifer. Hildebrand(us) pinc(er)na. Hartmann(us) cam(er)ari(us). |

✠ *Signum domini Friderici Romanorum imperatoris invictissimi.* ✠

✠ *Ego Reinaldus cancellarius vice Arnoldi Magont(ini)*
10 *archiep(iscop)i et archicancell(arii) (M.) recognovi* ✠ *(SI.).* ||
Data. VII. k(alendas) iulii. Anno d(omi)nicę incarnat(ionis) MCLVII. indict(ione) V. anno au(tem) regni d(omi)ni friderici (von gleicher Hand aus frederici corrigirt). *VI. imp(er)ii v(er)o tercio. Actu(m) goslare in d(e)i nomine felicit(er) amen.*

Taf. 85: *In nomine s(an)c(t)ę et individuę trinitatis.* ✠ *Bruno d(e)i gr(ati)a* ✠ *Hildeneshemensis ep(iscopu)s.* | *Quia divina dispensatione ęccl(es)iaru(m) nobis regimina co(m)missa sunt. n(ost)ri int(er)est officii. fidelium vota que p(re)ve niendo aspirat d(eu)s. n(on) solu(m) piis exhortationib(us) excitare. veru(m) et(iam) n(ost)rę auctoritatis munimine (con)firmare.* | *Proinde notu(m) sit om(n)ib(us) chr(ist)i fidelib(us). ta(m) fut(ur)is qua(m) p(re)sentib(us). q(u)od religiosa mulier Emmika nomine de gosla|riensi civitate. ta(m) p(ro) remedio animę sue. q(u)am p(ro) dilectione filior(um) suor(um) q(u)os in Richen-*
5 *b(er)gensi ęccl(es)ia divino* || *servitio mancipav(er)at. de reb(us) suis eide(m) ęccl(es)ię mansiuncula(m) una(m) quę croam vocat(ur) delegavit. et maritu(m)* | *suu(m) Adelwardu(m). ut et ipse alia(m) tantunde(m) solvente(m) dimidia(m) vid(e)l(ic)et libra(m) ibide(m) (con)ferret. pia exhor|tatione co(m)monuit. Unanimi ig(itur) (con)sensu p(re)dicta(m) oblatione(m) d(e)o et beatę Marię virgini in Richenb(er)ch obtu|ler(un)t. hac int(er)posito pactione. ut q(u)amdiu vivere(n)t. q(u)ocu(n)q(ue) t(em)p(o)re p(re)posito et fr(atr)ib(us) (con)veniret. ipsis a(m)minist(r)antib(us).* | *eis ad servitiu(m) impendere-t(ur). p(ost)q(u)am v(er)o via(m) univ(er)sę carnis ing(r)essi*
10 *fuissent. in ut(r)iusq(ue) anniv(er)sario. memoria* | *ipsor(um) fidelit(er) ex hoc celebraret(ur). Sup(er) hoc diligentissima ci(r)cu(m)spectione sibimet inposteru(m) p(ro)videntes.* | *humili postulatio(n)e a nob(is) exeger(un)t. q(u)atin(us) banni n(ost)ri auctoritate p(ro)hiberem(us). ne aliq(u)a p(er)sona p(re)fata(m) ipsor(um)* | *oblatione(m) v(e)l necessitatis (ve)l utilitatis obtentu. aut ca(m)bitione. aut venditione. seu q(u)oq(u)om(od)o ab ęccl(es)ia alie|nare p(re)sumat. sed sicut (con)dictu(m) est ad p(re)benda(m) fr(atru)m sine (con)t(r)adictione annuati(m) p(ro)ficiat. Annuentes ig(itur) eor(um)* | *petitioni. auctoritate d(e)i ac banni n(ost)ri int(er)minatione hui(us) rei pactione(m) (con)firmam(us). et ne in posteru(m)*
15 *a q(u)oq(u)am* || *temerarie inmutet(ur). p(re)sentis pagine testificatione. ac sigilli n(ost)ri impressione communimus.* | *Testes hii s(un)t. Livdolf(us) p(re)posit(us). Iohannes p(res)b(ite)r et Gocelin(us) subd(iaconus). capellani ep(iscop)i. fr(atre)s Richenb(er)g(enses)* (von gleicher Hand über der Zeile nachgetragen) *Heinric(us) p(re)p(ositus).* | *Ecb(er)t(us). La(m)b(er)t(us). Bernhard(us). Berchtold(us). Eluizo. Sigehard(us). Cōnrad(us). Gerhard(us). p(res)b(ite)ri. Wigand(us)* | *Brunigg(us). Gerhard(us). Erenb(er)t(us). Rodolf(us). Otto. diaconi. (et) cet(er)i fr(atre)s. Laici Minist(er)iales. Iordanis. marscalc* (über der Zeile nachgetragen) *Wiscelo. Simon.*
20 *et cęt(er)i quam plures.* |

Actu(m) in Richenb(er)ch. anno d(omi)nicę incarnat(ionis) MCLVII. indict(ione) V. IIII. nonas ianuarii.

Tafel 86. Boso, Kardinalkämmerer der römischen Kirche, verpachtet namens derselben unter genannten Bedingungen einen Weingarten vor der porta Lateranensis. 1158 December 7. Original im Vatikanischen Archiv, Arm. III. capsa VII. Nr. 21. (Sickel) Documenti per la storia ecclesiastica e civile di Roma, Studi e documenti di storia e diritto 7, 114. Den Separatabdrücken dieser Publication ist ein Lichtdruckfacsimile dieser Urkunde beigegeben, dem unsere Aufnahme entnommen ist. Ausfertigung des stadtrömischen Notars Andreas in römischer Urkundencursive, einer Abart der Curiale. (Vgl. über Ursprung und Entwicklung dieser Schrift die Vorbemerkung zu Taf. 80, dort auch der Hinweis auf die betreffende Litteratur. Die beste Edition und Bearbeitung römischer Notariatsurkunden mit zahlreichen Facsimiles bei Hartmann, Tabularium S. Mariae in Via lata; Facsimiles anderer röm. Urkunden im Arch. paleogr. Ital.). Während die päpstliche Kanzlei im dritten Jahrzehnt des 12. Jahrhunderts mit der alten Cursive endgiltig bricht, hält man für die römischen Notariatsurkunden an ihr beharrlich noch etwa ein Jahrhundert lang fest. So weit meine eigenen Beobachtungen an Urkunden des röm. Staatsarchives gehen, erwarb sich die Minuskel auf diesem Gebiete überhaupt niemals Heimathrecht; gegen die Mitte des 13. Jahrhunderts reichen sich die Ausläufer der alten und die Anfänge der neuen Cursive unmittelbar die Hände.

Unsere Urkunde zeigt an Stelle der behaglichen Breite der alten Curiale eine kleine gedrängte Schrift, die Grundformen der Cursive sind aber dieselben geblieben (besonders charakteristisch die a, e und t, vgl. die zahlreichen Cursivverbindungen mit i, die Verbindung von st in Z. 9 iustum und sonst wiederholt, die Verbindung tep in te(m)ptaverit Z. 15). Der Schluss des Textes Z. 18 ist im Druck falsch aufgelöst: es heisst nicht huius a papa rogatorum, sondern huius appennis rogatorum. Apennis (appennis) bezeichnet eigentlich die Neuausfertigung verlorener oder vernichteter Urkunden, ist hier aber lediglich als Synonymum für chartula, also an Stelle der streng formelhaften Wendung huius chartule rogatorum gebraucht (demgemäss ist auch der Abdruck anderer Urkunden a. a. O. S. 116, 118 richtig zu stellen).

Aus dem individuell gestalteten Kreuz vor der Notarunterschrift und dem daran sich schliessenden verzierten und verschnörkelten Ego ging seit dem 13. Jahrhundert die Notarsignete hervor (vgl. über diese Leist, Die Notariatsignete).

+ . *In n(omine) d(omi)ni . Anno V . pont(ificatus) d(o)m(in)i* ⁑ *Adrian* ⁑ [so, mit Weglassung der Endung] *quarti p(a)p(e) . ind(ictione) VII . M(en)sis Dece(m)b(ris) D(ie) VII. Ego q(ui)de(m) Boso d(e)i gr(ati)a diac(onus) card(inalis) s(an)c(t)or(um) cosme et damiani d(omi)ni p(a)p(e) | camerarius . hac die p(ro)pria mea vol(untate) ex vol(untate) ipsius d(omi)ni p(a)p(e) loco et concedo . vob(is) Controtta et Romano d(e) Petro Alban(en)si v(est)risq(ue) h(ere)dib(us) ac success(or)ibus | in p(er)p(etuu)m. Id (est) duas petias vin(ee) medietate allevatas et medietate allevandas . cum vascis et vascariis co(mmun)ib(us) et arborib(us) i(n)fra se et om(n)ib(us) sui(s) | [perti]n(entiis)* [der Rand ausgefranst] *. pos(itas) extra porta(m) lateran(en)se(m) in loco qui d(icitu)r clusa d(omi)ni p(a)p(e) . fines ad una(m) petia(m) qua(m) tenet controtta . a I . lat(ere) tenet Ioh(anne)s reatin(us) . a II . lat(ere) | [tenet] Nicol(aus) ioh(ann)is gualt(er)ii a t(er)tio lat(ere) e(st) via publica . a quarto lat(ere) s(un)t vinealia d(omi)ni p(a)p(e). Ad vinea Romani de Petro Alban(en)se a duob(us) lat(er)ib(us) s(un)t || horti et vinealia d(omi)ni p(a)p(e) . a III . lat(ere) tenet Bonafides . a quarto lat(ere) tenent h(ere)des Nicolai d(e) beneincasa. Om(n)ia iuris d(omi)ni p(a)p(e) . ad tenenda(m) utenda(m) | melior(andam)* [davor nochmals *uten* geschrieben und getilgt] *allevan(dam) se(m)p(er) bene labor(andam) et sic(ut) dic(tum) e(st) in p(er)p(etuum) poss(idendam) . et exhinc ad duos annos reddetis d(omi)no p(a)p(e) suisq(ue) catholicis success(or)ib(us) d(e) allevata t(er)tiam | partem vini mundi et aquati . et d(e) allevanda exhinc ad tres annos nil eis reddetis . deinde o(mn)i anno reddetis eis de tota vinea quarta(m) parte(m) | vini mundi et aquati . et duos den(arios) p(a)p(ales) p(ro) vascatico p(er) petia(m) . et unu(m) iustu(m) canistru(m) de uvis p(er) petia(m) . q(uod) sit in circuitu q(ui)nq(ue) palmor(um) . in fundo | duor(um) et i(n) altitudine uni(us) . et medietate(m) de fructib(us) arbor(um) ibi stantiu(m) et earum quas allevaveritis quarta(m). Si ibi i(n)veneritis auru(m) argentu(m) || [fer]ru(m) plu(m)bu(m) maiores lapides v(e)l aliq(uod) metallu(m) q(uod) plus valeat . XII . den(ariis) p(a)p(alibus) . medietate(m) eis dabitis. Si vinea ipsa p(er) hostem v(e)l irritu(m) aut* [t nachgetragen] *celi | plaga(m) retroierit et p(er) triu(m) annor(um) spatiu(m) v(est)ra neglegentia non fuerit relevata fructib(us) plena ad curia(m) revertat(ur). Nulli alii pio loco ea(m) detis | nec alicui p(er)so(n)e vendatis priusqua(m) d(omi)no p(a)p(e) . suisq(ue) catholicis success(or)ib(us) min(us) iusto videlicet p(re)tio . XXX . den(ariorum) p(a)p(alium) p(er) petia(m) . q(uod) si emere nol(uer)int | dabitis eis p(re)dic(tum) co(m)minus et vendetis tali p(er)sone que eis placeat sine malitia. Ego itaq(ue) unacu(m) ipso d(omi)no p(a)p(a) p(ro) success(or)ib(us) suis defend(er)e p(ro)mitti|mus ab om(n)i ho(m)i(n)e si necess(e) fuerit. Si qua vero pars contra fide(m) huius loc(ation)is venire te(m)ptaverit . et cuncta que dic(ta) s(un)t nos co(n)ductores || aut n(ost)ri h(ere)des non p(er)solverim(us) et observaverimus . t(un)c det pars infidelis parti fide(m) servanti p(ro) poen(a) . XL . sol(idos) den(ariorum) p(a)p(alium) . et soluta pen(a) | hec locationu(m) ch(artu)le uno tenore co(n)scripte p(er) manu(m)* ⁑ *Andreę* ⁑ *scrini(ari)i in m(en)s(e) et ind(ictione) s(upra)s(cripta) VII . s(e)c(un)d(u)m ear(um) tenore(m) firme p(er)maneant. |*

Sign(um) + + manuu(m) s(upra)s(crip)tor(um) controtte et Romani petri alban(en)sis conductor(um) huius app(ennis) rog(atorum). |

Petrus d(e) Siginetta . Vagina . testes.
G(re)g(orius) d(e) Nigro . Bonafides . testes. ||
Fosco d(e) Banio . Grisoctus Leonis testes. |
Nicolaus Ioh(ann)is Gualt(er)ii testis. |

+ *Ego* ⁑ *Andreas* ⁑ *scrin(iari)us s(an)c(t)e Rom(an)e eccl(esi)e et sacri lateranensis palatii co(m)plevi et absolvi.*

Tafel 87. Abt Siegfried von Hersfeld gibt an Kuno von Minzenberg die Hälfte der Nutzungen in Ruberstisberc zu Lehen. 1183. Original im kgl. preuss. Staatsarchiv zu Marburg. Wenck, Hess. Landesgesch. 3[b], Nr. 84; erwähnt bei Hafner, Gesch. der Reichsabtei Hersfeld 101 A. 1 und Dobernecker, Reg. Thuringiae 2, Nr. 661.

Die Urkunde ist wieder ausgewählt als Type für bestimmte Ausstattungs- und Beglaubigungsformen von Privaturkunden aus der Uebergangszeit. Die Urkunde ist in schlichter Bücherschrift geschrieben (der auch die zahlreichen Kürzungen und die kräftige Linirung entsprechen), aber daneben besiegelt und chirographirt. Die Chirographirung nahm ihren Ausgangspunkt vom angelsächsischen Urkundenwesen, wurde aber vom 10. Jahrhundert an auch auf dem Festlande angewandt (vgl. die zusammenfassenden Ausführungen bei Bresslau, Urkundenlehre 503 ff.). Vorbedingung für ihre Anwendung war die Ausfertigung einer Urkunde in mindestens zwei Exemplaren. Der Trennungslinie der beiden (oder mehreren) Urkunden entlang wurde ein bestimmtes Schlagwort, weitaus am häufigsten eben das Wort »Chirographum« (daher der Name) geschrieben, und sodann mitten durch das Wort der Trennungsschnitt geführt. Auch bei unserer Urkunde lassen sich den linken Rand entlang die Buchstabentheile des Stichwortes Cirographum erkennen. Die Aneinanderfügung lieferte durch das richtige Zusammenpassen der Buchstabentheile den sicheren Beweis für die Zusammengehörigkeit und daher auch Echtheit der beiden Urkunden. Der Beweis war allerdings nur dann zu erbringen, wenn von Seite der Parteien nicht nur die eine, sondern auch die zweite (eventuell dritte) Urkunde zur Prüfung vorgelegt werden konnte oder — wollte. In der Übergangszeit der deutschen Privaturkunde war die Chirographirung zur beweiskräftigen Beurkundung bilateraler Rechtsgeschäfte besonders beliebt. Später wird sie durch das allgemein recipirte Beglaubigungsmittel der Besiegelung abgelöst. Doch hat sich der Brauch in der Form der Kerbzettel bis weit in die Neuzeit herab erhalten.

In nomine s(an)c(t)ę (et) individuę t(r)initatis. Sigefrid(us) d(e)i gr(ati)a h(er)sfeld(ensis) ęccl(esi)ę | abb(a)s. Notu(m) sit om(n)ib(us) ta(m) fut(ur)is q(u)am p(re)sentib(us) . q(uo)d nos monte(m) q(u)i Rub(er)stisb(e)rc | d(icitu)r . incultu(m) (et) absq(ue) habitatione hominu(m) invenim(us). Que(m) restaura|re (et) ad utilitate(m) ęccl(esi)ę n(ost)rę incol(er)e volentes . hoc nullaten(us) sine adiuto|rio . (et) coop(er)atio(n)e d(omi)ni Cůnonis de Minci(n)b(er)c q(u)i ei(us)de(m) loci advocat(us) fuit . p(er)fic(er)e || potuim(us). Co(m)municato (i)gi(tur) familiariu(m) n(ost)ror(um) c(on)silio eide(m) Cůnoni medieta|te(m) toti(us) utilitatis quę n(un)c est . aut dei(n)ceps in eode(m) monte fieri potest . | in b(e)n(e)ficiu(m) c(on)cessim(us) . retenta alt(er)a medietate . ad n(ost)ros p(ro)p(r)ios usus. Sic au(tem) | t(er)minu(m) ei(us)de(m) montis dixtinxim(us) scilicet int(er) duos rivulos. Hornipha (et) | Selebah . ab oriente aute(m) q(u)antu(m) novo fossato cingit(ur) . q(u)od ad utru(m)q(ue) || rivulu(m) p(ro)tendit(ur). Huic b(e)n(e)ficio sing(u)larit(er) capella(m) n(ost)ram (et) edificia | n(ost)ra eide(m) capellę adiacentia excepim(us). Ut hec rata et inc(on)vulsa | ta(m) nob(is) q(u)am ipsi p(er)maneant . hanc carta(m) c(on)s(cr)ipsim(us) (unregelmässige Kürzung, es fehlt das c, das unter dem übergeschriebenen i stehen sollte), *qua(m) sigilli n(ost)ri in|p(re)ssione firmavim(us). Testes hui(us) rei subs(cr)ipti* (s. o.) *sunt. |*

Thuto maior p(re)posit(us) . Ditmar(us) decan(us) . Adelb(er)o cam(er)ari(us) abbatis (über der Zeile) . *Brůn cam(er)ari(us) fr(atr)um* (über der Zeile) . *Rů||dolf cleric(us) de Lŏbahc . Minist(er)iales ęccl(esi)ę Ludewic(us) dapifer n(oste)r . Ortho pin|cerna* (r nachgetragen) *Wigant marisscalc(us) . Heinric(us) (et) Folb(er)t(us) de Lengisfeld . Meginwart de Gei|saha . Heinrih de Biberaha (et) filii ei(us) Folb(r)at (et) Heinrih . Heinrih de Lŏbah . | Adelb(er)th(us) villic(us) Wigant villic(us) Godeb(r)aht . Gunt(r)am de Olfo .* (darüber eine Rasur) *Gerlah villic(us). | Lubrant* (*ubran* auf Rasur) *cleric(us) de Hohung(en) . Berhtholt(us) cleric(us) de Minci(n)b(er)c. ||*

Acta s(un)t hec anno incarnat(ionis) d(omi)ni MCLXXXIII (über *III* eine Rasur, wahrscheinlich die übergeschriebene Endung getilgt).

Tafel 88. Kaiser Friedrich II. bestätigt den Rückkauf des Truchsessenamtes der Kirche von Hildesheim durch Bischof Konrad, Parma 1226 Mai 26, zwei Originale im kgl. preuss. Staatsarchiv zu Hannover. Böhmer-Ficker Nr. 1615, Huillard-Breholles, Hist. dipl. Frid. II. 2, 573, Hoogeweg, Urkundenbuch des Hochstifts Hildesheim II, 69 f. Nr. 160; vgl. Philippi, Zur Gesch. d. Reichskanzlei unter den letzten Staufern S. 81. Die beiden Ausfertigungen unserer Urkunden veranschaulichen die beiden typischen Schriftarten, die wir in der Reichskanzlei seit der Kaiserzeit Friedrichs II. (erst seit dieser Zeit, bestimmter seit 1223, lässt sich wieder von streng kanzleimassigen Ausführungen sprechen, bis dahin überwiegen Unregelmässigkeiten und Ausfertigung durch Empfängerhand; vgl. Philippi a. a. O. 13 ff., speciell 23 ff.) vertreten finden: a) die Cursive der Briefe und Register (vgl. die Facs. Kaiserurk. in Abbild. VI. 17, 18) und b) die Minuskel der grossen und kleinen Privilegien und der sorgsamer ausgefertigten Mandate (gute typische Facs. bei Philippi a. a. O. Taf. II und III; ein Ausnahmefall bei Sickel Mon. graph. V, 19: kleines Privileg, aber Cursive). Die gewandte, zierliche Minuskel zeigt durchaus normannisch-päpstlichen Einfluss. Die jüngere Cursive zweigt sich als Geschäftsschrift zu Beginn des 13. Jahrhunderts von der Minuskel ab und macht sich geltend in der Vereinfachung und Verbindung der Buchstaben und in der Umformung einzelner Buchstaben zum Zwecke der Verbindung (am schärfsten hervortretend bei s: vgl. Z. 9 presentis und sonst vgl. auch die Kürzung qui in Z. 9 aliquis). Die schlichte, fluchtige Schrift und vor allem der Umstand, dass der Satz, der in b den Schluss des Textes bildet, in a auf dem Umbug nachgetragen ist, könnte wohl die Vermuthung nahe legen, in a das Concept von b zu sehen. Dem widerspricht aber die Besiegelung beider Ausfertigungen (a: Hängesiegel an rother und gelber Seidenschnur, b: Hängesiegel an rothem Seidenband) und weiter noch die Datirung; es war sinnlos und irreführend, in das Concept etwas einzustellen, was in die Reinschrift gar nicht aufgenommen werden sollte; in diesem Fall das Tagesdatum. Die Datirung von a entspricht vielmehr ganz wie die Schrift und Ausstattung genau dem Stil der Briefe (Ort, Tagesangabe nach fortlaufender Zählung, Indiction), wie die von b dem der Privilegien (Ort, Incarnationsjahr, Monats-, aber nicht Tagesangabe, Indiction). Wir haben hier also eine Doppelausfertigung einer und derselben Urkunde vor uns, einmal als Brief und dann sorgsamer in der Art der kleinen Privilegien. Aehnliche Doppelausfertigungen für denselben Empfänger liegen vor in BF. 1616 I. II. (beide in Briefcursive), BF. 1614 und 1628, BF. 1617 und 1627 (gleiches Schriftverhältniss, wie bei unserer Urkunde). Es ist daher unrichtig, BF. 1617 mit Philippi als »besiegeltes Reinconcept« von 1627 zu bezeichnen, gegen welchen unklaren und irreführenden Ausdruck bereits Bresslau, Urkundenlehre 744 A. 2 mit Recht Einsprache erhob. Richtig ist die Beobachtung Philippis (a. a. O. S. 81), dass in der Datirung von a *Parme* nachgetragen ist; die Eintragung rührt von anderer Hand und hellerer Tinte her; dagegen ist seine Behauptung, dass in b *Parme* und wohl auch *mense madii* nachgetragen sei, zurückzuweisen; für sie spricht nach Schrift, Tinte und Raumverhältnissen kein Anhaltspunkt, gegen sie sehr gewichtig die Zeilentheilung *In | dictionis.* Wenn der Schreiber Raum für die Nachtragung des Monatsnamens freiliess, war es höchst auffällig, dass er, da er doch die ganze letzte Zeile noch zur Verfügung hatte, die erste Silbe von Indictionis noch an den Rand der vorletzten Zeile stellte; gerade dies erklärt sich aber sehr wohl, wenn er alles fortlaufend in einem Gusse schrieb und dabei den verfügbaren Raum ausnützte.

a) Fr(idericus) dei gr(ati)a Roma(n)or(um) imp(er)ator se(m)p(er) august(us), Jer(usa)l(e)m (et) Sicil(ie) rex. P(er) presens sc(r)iptu(m) notu(m) facim(us) univ(er)sis | univ(er)sis [durch darunter gesetzte Punkte getilgt] *imp(er)ii n(ost)ri fidelib(us) ta(m) p(re)sentib(us) q(u)a(m) fut(ur)is q(uod) C. venerab(i)lis Hildensem(ensis) ep(iscopu)s dilectus p(r)inceps n(oste)r | iuxta i(n)t(er)pretacio(n)e(m) ep(iscop)alis no(min)is eccl(es)ie sue p(ro)de(ss)e cupiens cui preest ad utilitate(m) eccl(es)ie sue ac successor(um) | suor(um) officiu(m) dapyferatus q(uo)d Ernestus ministerialis ei(us) i(n) feudu(m) tenebat ab ip(s)o, p(ro) centu(m) q(ui)nq(u)aginta | marcis argenti (et) duab(us) libris Hildensem(ensis) monete i(n) certis redditib(us) ab eode(m) Ernesto suisq(ue) he(re)dib(us) co(m)pa | ravit officiu(m) dapyferat(us) p(re)d(i)c(t)i ad speciale(m) p(ro)p(r)ietate(m) eccl(es)ie sue p(er)petuo revocando. Veru(m) q(ui)a nos pro | meritis ei(us)de(m) ep(iscop)i que magna (et) clara su(n)t in co(n)spectu n(ost)ro . p(ro)fectib(us) ecc(lesi)e sue tenem(ur) intendere | emptionem predicta(m) ratam habentes . ad op(us) ei(us)de(m) eccl(es)ie ea(m) p(er)petuo p(re)cipim(us) i(n)violab(i)lit(er) observare . aucto | ritate p(re)sentis sc(r)ipti firmit(er) i(n)hibentes, ne ide(m) ep(iscopu)s v(e)l aliq(ui)s successor(um) suor(um) de officio dapyferat(us) | p(re)d(i)c(t)i aliq(u)e(m) u(m)q(u)a(m) i(n)feudare . v(el) ip(su)m modo quolibet alienare p(re)sumat s(et) ide(m) ep(iscopu)s (et) successores sui ad || honore(m) (et) co(m)modu(m) ecc(lesi)e sue (et) ad usum specialiter suu(m) i(n) manib(us) suis ill(u)d p(er)petuo debea(n)t retinere.* [Darnach ein Kreuz als Verweisungszeichen, dem auf dem Umbug in kleiner stark verwischter Schrift folgender in b am Schlusse des Contextes stehender Nachtrag entspricht: *dec(er)nentes si q(ui)d in (contr)ariu(m) f(a)c(tu)m fu(er)it ip(s)o iure* (die beiden Worte über der Zeile) *pe(n)it(us) no(n) tenere*] . *Dat(um) Parme XXVI maii . XIIII ind(i)c(tionis).*

Tafel 89, 90. 89: Innocenz IV. gestattet dem Augustinerkloster in Salzburg, Befestigungen anzulegen. 90: Innocenz IV. giebt dem Abt von St. Peter in Salzburg hiervon Nachricht und beauftragt ihn, das Augustinerkloster im Genuss dieser Vergünstigung zu schützen. Asissi 1253 August 4. Originale im k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien, das erstere mit Bleibulle an gelben und rothen Seidenfäden, das letztere mit Bleibulle an Hanfschnur. Potthast —.

Schon im 12. Jahrhundert machte sich mehr und mehr ein Unterschied in Schrift und Ausstattung der Papsturkunden geltend, je nachdem sie unter Seidenschnur oder unter Hanfschnur bullirt wurden. Mit dem 13. Jahrhundert erweitert sich dieser Unterschied, und etwa seit der Mitte dieses Jahrhunderts kann man von ganz festen Regeln für Schrift und Ausstattung der einen und der anderen Urkundengruppe sprechen. In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wurden diese Regeln in der päpstlichen Kanzlei codificirt und fortan in allen wesentlichen Punkten festgehalten. Veröffentlicht wurden sie zuerst von Delisle in seinem Mémoire sur les actes d'Innocent III. S. 23 aus Cod. Paris. lat. 4163, nachgedruckt bei Winkelmann, Sicilische und päpstliche Kanzleiordnungen S. 33, zwei andere Ueberlieferungen druckte und erläuterte Simonsfeld, Beiträge zum päpstlichen Kanzleiwesen im MA., Sitzungsber. d. philos., philol. u. hist. Classe d. k. bayer. Akad. d. Wiss. 1890 Bd. II. H. 2, 225 ff. und Neue Beitrage zum päpstl. Urkundenwesen im MA., Abhandl. d. k. bayer. Akad. d. Wiss. III. Cl. 21. Bd. 2. Abth. 1 ff. spec. 33 ff. aus Cod. Cl. IV. Nr. 30 der Bibliotheca Marciana in Venedig und aus dem besseren Cod. Monac. lat. 17788. Ich selbst handelte über diese Frage in zwei Besprechungen der Simonsfeld'schen Beiträge, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 12, 187 ff. und Deutsche ZS. f. Gesch. Wiss. NF. 1898, Monatsblätter S. 158 ff. An beiden Stellen wies ich als weitere Quellen ein dem Papierregister Clemens' VI. an. I. p. 2 beigebundenes Formelbuch und den Cod. 987 der Trierer Stadtbibliothek nach (— die Untersuchung zweier mir mittlerweile bekannt gewordener Hss. der Bibliotheca Chigiana in Rom steht noch aus —) und führte aus, dass uns in dieser Gruppe von Hss. ein Formelbuch der päpstlichen Audientia litterarum contradictarum vorliege. Im folgenden drucke ich die Regeln mit Zugrundelegung der beiden besten Hss., der römischen (R) und der Trierer (T), aber mit Hinweglassung des für unsere Zwecke entbehrlichen Variantenapparats ab und erläutere sie an der Hand unserer Urkunden, die hierfür das denkbar lehrreichste

Beispiel bieten, weil sie aus der Zeit stammen, da die strenge Einhaltung dieser Regeln beginnt, und am gleichen Tag und vom gleichen Schreiber, der sich rechts auf dem Umbug als Jac(obus) P. eintrug, ausgefertigt sind, das sicherste Zeichen, dass die zu besprechenden Unterschiede nicht auf Verschiedenheit der Hand, sondern auf Verschiedenheit der Vorschrift zurückgehen.

1. *Est notandum, quod littere domini pape alie bullantur cum serico et alie cum filo canapis.* Ueber die Frage, wann die eine oder die andere Bullirungsart eintrat, vgl. meine zusammenfassenden Bemerkungen Deutsche Zs. f. Gesch.-Wiss. a. a. O. S. 159. In unserem Fall ist entsprechend dem allgemeinen Brauch die erste Urkunde, welche die Vergünstigung verlieh, mittelst Seidenschnur, die zweite, welche die Ausführungsbestimmung mit dem charakteristischen Schlagwort »mandamus« enthielt, mittelst Hanfschnur bullirt.
2. *Que autem cum serico bullantur, debent habere nomen domini pape per omnes litteras elevatum, prima semper apice existente et facta cum aliquibus spaciis infra se, reliquis litteris eiusdem nominis de linea ad lineam attingentibus, et cum floribus vel sine eis in hoc modo: »Clemens episcopus servus servorum dei« etc. Et ubi dicitur »Dilecto filio«, ista littera D in grossis debet ita [fieri] et elevari hoc modo: »Dilecto filio« etc.* In litt. cum filio serico wird der ganze Papstname in verlängerter Schrift geschrieben, die Initiale ausserdem durchbrochen gearbeitet (cum spatiis) und verziert (cum floribus); ebenso ist das D von Dilectis filiis hervorzuheben und zu verzieren (T. 89 Z. 1).
3. *»Salt et aplicam beñ« in omnibus sic scribitur.* Die Grussformel ist in dieser feststehenden Kurzung zu schreiben (T. 89, 90 Z. 1—2).
4. *Littera autem prime dictionis omnium litterarum, que immediate sequitur post »benedictionem«, semper debet esse magna in omnibus litteris; puta sic: »Ad audientiam« etc., nisi in simplicibus, ubi debet esse mediocris isto modo: »Conquestus est nobis« etc.* Die Initiale des Contextes ist bei allen Urkunden bis zur Höhe der Oberlängen hervorzuheben (T. 89, 90 Z. 2 Ut) und nur bei den einfachsten, durch »Conquestus est nobis« eingeleiteten Mandaten minder auffällig zu gestalten.
5. *Item notandum est, quod in omnibus litteris cum serico titulus debet esse super nominibus, ut supra factus est in »episcopus« hoc modo δ vel taliter, ut placebit scriptori; non tamen in omnibus, videlicet ubi competenter fieri non possunt, ut in dictione »in ecclesiis« vel aliis locis, in quibus, si taliter esse non potest, fiet longus. In illis autem cum filo canapis semper planus hoc modo —.* In Urkunden cum filo serico ist verschnörkeltes Kürzungszeichen (titulus) anzuwenden (Taf. 89 Z. 1, 2, 5, 8); nur wenn dasselbe durch einen Oberschaft behindert ist, hat dafür der einfache Kürzungsstrich zu treten (Taf. 89 Z. 6 bei der Kürzung v(e)l). Urkunden cum filo canapis tragen stets den glatten Kürzungsstrich (Taf. 90 Z. 1, 2, 4, 9).
6. *Item notandum est, quod in litteris cum serico prima littera debet esse divisa vel cum floribus, ut supra cum nomine »Clemens«. Et quando littera s attingit t ex parte antea in eadem dictione, t debet aliquantulum prolongari ab s hoc modo: »testimonium« etc. Illud idem fit de c, cum coniungitur ad t in eadem dictione hoc modo: »dilecto« etc.* Die Vorschrift des ersten Satzes beziehe ich nicht auf die Initiale des Papstnamens, was eine blosse Wiederholung von § 2 wäre, sondern auf die Initiale des Contextes; sie soll nicht nur »magna«, sondern auch verziert sein (vgl. das Ut Taf. 89 Z. 2 gegenüber dem Taf. 90 Z. 2). Die andere Bestimmung ist eine der wesentlichsten: durch die weitgestreckten st- und ct-Verbindungen unterscheiden sich die litterae cum filo serico auf den ersten Blick von denen der anderen Gruppe (vgl. Taf. 89 Z. 1, 2, 3, 5 gegenüber Taf. 90 Z. 1, 2, 3, 5, 7, 8).
7. *Item nota quod N de »Nulli ergo« et S de »Siquis autem« semper in omnibus litteris, ubi scribuntur, debent esse magne et elevate ut hic et maiores, ut forme competit.* Hervorhebung der Anfänge der beiden ständigen Schlusssätze der Gratialbullen (Taf. 89 Z. 5, 6).
8. *Item nota, quod omnes littere longe, que sunt in prima linea, ut l, b et s et similia debent tangere superiorem lineam et etiam prime littere nominum propriorum. Et omnes littere, que tractum recipiunt sub linea, ut p, s, q, debent fieri sic.* Der erste Satz erklärt sich von selbst (vgl. Taf. 89, 90 Z. 1). Der zweite bestimmt, dass alle Buchstaben mit Unterlängen nach links umgebogen werden sollen, ein Brauch, der sich in der päpstlichen Kanzlei schon im 12. Jahrhundert auszubilden begann (vgl. sämmtliche Buchstaben mit Unterlängen in Taf. 89, 90).
9. *Item nota, quod in litteris papalibus non recipiuntur omnes breviature, ut iste: pro, per et hiis similes nec tale ur.* Hinsichtlich der letzten Kürzung gehen die Handschriften auseinander; einzelne schliessen statt der Kürzung für ur die Verwendung des tironischen et aus; wahrscheinlicher ist das erstere, denn gegen letztere Bestimmung wären die Uebertretungen in der Praxis zu häufig (vgl. Taf. 89 Z. 3, 7, Taf. 90 Z. 1, 3, 6). Ueberhaupt wurde diese Bestimmung am wenigsten scharf eingehalten. Im Allgemeinen verwandte man in Papsturkunden auffallend wenig Kürzungen; galt es aber, einen reichhaltigen Text unterzubringen oder war das Pergament zu knapp bemessen, dann wurde in solchen Ausnahmefällen auch gedrängter geschrieben und kräftiger gekürzt, und zwar ab und zu auch mit Anwendung der sonst verponten Kürzungen. Als Beispiel führe ich eine im Staatsarchiv zu Marburg verwahrte Originalausfertigung der viel verbreiteten Dekretale Bonifaz VIII. »Super cathedram«, Potthast 24913, an; der sehr umfangreiche Text weist zahlreiche Kürzungen auf, darunter die für »er, ur, us, et, per, prae«.
10. *Item nota, quod littere domini pape non debent lineari cum plumbo vel cum stanio vel cum incausto; quod si fieret, essent suspecte.* Zulässig nur blinde, mit dem Griffel eingerissene Linien, was auch stets streng beobachtet wurde.
11. *Item nota, quod in nulla parte sui debent continere foramen vel suturam apparentem.*
12. *Item nota, quod ille littere, que bullantur cum filo canapis, debent habere primam litteram nominis domini pape elevatam sine floribus et divisione et reliquas communes preter l, s, b et similia, que debent tangere superiorem lineam, hoc modo: Clemens etc. Ubi dicitur »Dilecto filio«, d debet esse tale D seu huiusmodi forme et sic de similibus.* In den litterae cum filo canapis ist zwar die Initiale des Papstnamens ebenfalls hervorzuheben, aber ganz mit Tinte auszuziehen und nicht zu verzieren (man vgl. die beiden Initialen in Taf. 89 und 90), die übrigen Buchstaben des Papstnamens sind bis auf die selbstverständlich überragenden Oberlängen in gewöhnlicher Schrift zu schreiben, auch das D in »dilecto filio« ist zwar als Maiuskel zu schreiben, hat aber viel weniger hervorzutreten als in den litterae cum filo serico (vgl. Taf. 89 und 90 Z. 1).
13. *Item nota, quod in omnibus litteris apostolicis data tota debet esse in una linea vel in duabus, sic quod »Datum Laterani« vel »Rome apud Sanctum Petrum« sit semper in una linea et »pontificatus nostri anno secundo« in alia, si tota non potest poni in una. Item nota, quod »V. kal. ianuarii« non debet tenere duas lineas; quod si secus fieret, littere essent suspecte et rescribende gratis, scilicet si »Datum Laterani V. kal.« esset in una linea et quod sequitur in alia, vel »Datum Rome«*

in una linea et »apud Sanctum Petrum« in alia, vel »pontificatus nostri« in una linea et »anno primo« in alia. Ueber Entstehung und Deutung dieser Bestimmung habe ich in der Deutschen Zs. f. Gesch.-Wiss. Monatsblätter 1898 S. 159 bereits eingehend gehandelt. Die Datirung soll womöglich überhaupt in einer Zeile untergebracht werden. Lassen dies die Raumverhältnisse nicht zu, so hat die Ortsangabe in die eine und die Jahresangabe in die andere Zeile zu treten, während die Tagesangabe nach Maassgabe des Raumes geschlossen in der ersten oder zweiten Zeile unterzubringen ist. Jedes Auseinanderreissen der Orts-, Tages- oder Jahresangaben auf zwei verschiedene Zeilen ist untersagt. (Die Regel ist in unseren beiden Urkunden eingehalten, Taf. 89 ist die Zeile mit dem Pontificatsjahr durch den Umbug verdeckt.)

14. *Item nota, quod in litteris apostolicis omnia propria nomina personarum locorum, nomina officiorum et dignitatum debent habere primam litteram elevatam sic: Petrus, Canonicus, Episcopus et similia* (vgl. Taf. 89 Z. 1 Preposito, Capitulo, Z. 2 Salzburgensi, Augustini, Z. 7 Petri, Pauli, Apostolorum; Taf. 90 Z. 1 Abbati, Petri, Salzeburgensi, Z. 2 Prepositus, Capitulum).

Es ist eine nicht uninteressante Frage, welchem Beamten innerhalb der vielköpfigen päpstlichen Kanzlei die Sorge für die Einhaltung dieser Vorschriften oblag, vielleicht auch ihre Schaffung und Ausbildung zuzuschreiben ist, und da möchte ich vermuthungsweise an den Corrector litterarum apostolicarum denken. Wir wissen über diesen Beamten, da der erst aus dem 15. Jahrhundert überlieferte, übrigens sehr inhaltsarme Amtseid (Tangl, Päpstl. Kanzleiordnungen S. 36) sichere Rückschlüsse für das 13. und 14. Jahrhundert nicht zulässt, nur, dass es jeweilig nur einen einzigen gab, der weder Scriptor noch Abbreviator sein durfte, im Rang zunächst hinter den Notaren stand, und ein Aufsichtsamt irgend welcher Art übte. Bresslau, UL. 221—222 denkt an Revision der Concepte. Demgegenüber möchte ich zunächst betonen, dass die Concepte im 13. Jahrhundert entweder von den Notaren selbst entworfen wurden, also von ranghöheren Beamten als der Corrector, die sich kaum seiner Controle gefügt haben dürften, oder von Abbreviatoren, deren Arbeiten ausdrücklich der Revision der Notare unterstanden. Weiter möchte ich noch bemerken, dass die Ueberprüfung sammtlicher Concepte eine Kenntniss aller an der Kurie laufenden Verhandlungen voraussetzte, die ein einzelner Mann kaum erringen, und eine Arbeitslast bedeutete, die er kaum bewältigen konnte. Ueberdies geht aus den Auscultatoreneiden (Tangl, a. a. O. 41) mit ziemlicher Sicherheit hervor, dass der Corrector sein Aufsichtsamt über die Scriptoren, also an den Reinschriften, übte. Aber auch hier ergiebt sich eine Einschränkung um die andere. Die Collation der Reinschrift mit dem Concept hatte der betreffende Scriptor selbst vorzunehmen (Johann XXII. »Pater familias«, Tangl a. a. O. 102 § 125), andere Controle übten dann zunächst der Rescribendar, Computator, die Auscultatoren; die Ueberprüfung zweifelhafter Urkunden nach Rechtsinhalt und Fassung fand im Präsidialbureau durch Vicekanzler und Notare unter Beiziehung erfahrener Abbreviatoren statt (Tangl a. a. O. 64); was bleibt also als Thätigkeit des Correctors noch übrig? Meines Erachtens die formale Revision der Urkunden nach Schrift und Ausstattung. In einem Vermerk, wie ihn die sehr interessante, von Delisle, Bibl. de l'école des chartes 1887, 121 ff. besprochene Urkunde Clemens' IV. trägt: »corrige titulos, quia non est cum serico«, sehe ich die echte Correctorenthätigkeit. (Eine Urkunde war, trotzdem sie unter Hanfschnur hinausgehen sollte, mit verschnörkelten Kürzungszeichen versehen worden; dies wurde bei der Revision beanstandet und in der Urkunde daraufhin thatsächlich richtig gestellt.) Der Corrector war nach meiner Vermuthung derjenige Mann der päpstlichen Kanzlei, der die besondere Art, wie die Papsturkunden geschrieben und ausgestattet werden sollten, lehrte und über die Einhaltung der dafür bestehenden Bestimmungen wachte. Dass gerade diese Fragen in der päpstlichen Kanzlei gut geregelt waren, dafür sprechen seit der Mitte des 12. Jahrhunderts die Schönheit und Gleichmäßigkeit der Schrift in den Papsturkunden, sowie die feste und einheitliche Schultradition sehr bestimmt. Die Verbindung, in welcher der Corrector zur Audientia litterarum contradictarum stand (vgl. den Correctoreneid Tangl a. a. O. 36 und Teige, Beiträge zur Geschichte der Audientia litterarum contradictarum S. 29), erklärt sehr wohl, dass diese Correctorenregeln das Formelbuch der Audientia litterarum contradictarum eröffneten. Für die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts ist eine nähere Verbindung des Correctors mit dem Abbreviatorenkolleg nicht zu leugnen (Tangl a. a. O. 178, 203), doch kann sie bei den mehrfachen Verschiebungen, die sich damals in der Organisation der päpstlichen Kanzlei ergeben hatten, für das 13. Jahrhundert nichts beweisen.

Oben rechts findet sich bei beiden Urkunden eine nicht näher zu deutende Controlsigle.

Die Bullen zeigen den dritten Namen- und den dritten Apostelstempel Innocenz' IV. (vgl. Diekamp, Mittheilungen d. Instituts f. österr. GF. 3, 624—625).

Tafel 91. Papst Urban IV. ertheilt dem hessischen Benediktinerkloster Breitenau ein Privileg. Orvieto 1263 November 20. Original im kgl. preuss. Staatsarchiv zu Marburg (59 × 49 cm, hier gut um ein Viertel verkleinert). Potthast —.

Die Schaffung einer neuen Grundlage für Ausstattung und Beglaubigung der grossen päpstlichen Privilegien geht auf den Pontificat Leos IX. (1048—1054) zurück, unter dem überhaupt die äussere Ausstattung der Papsturkunden so einschneidende Veränderungen erfuhr, wie nie zuvor oder darnach (vgl. P. Kehr, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. Erg. B. 6, 80). Nach Weitergestaltungen und Schwankungen während der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts bildet sich gegen die Mitte des 12. Jahrhunderts jener Typus heraus, der fortan keine wesentliche Fortbildung mehr erfährt (vgl. Diekamp, Zum päpstlichen Urkundenwesen des 11., 12. und der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 3, 565 ff.; v. Pflugk-Harttung, Specimina chartarum Rom. pontif. und derselbe, Die Bullen der Päpste bis z. Ende d. zwölften Jahrhunderts, in Wiederholung und Erweiterung älterer eigener Arbeiten; jetzt auch P. Kehr's Forschungen GGN. 1896 ff.). Noch um die Mitte des 14. Jahrhunderts werden die Vorschriften über Schrift und Beglaubigung der grossen Privilegien in einer Weise codificirt, die damals bereits rund zwei Jahrhunderte in Uebung stand (vgl. Tangl, Päpstl. Kanzleiordnungen S. 303 »De privilegiis domini pape scribendis« und Einleitung S. XLIX). Ganz nach diesen Regeln ist auch unsere Urkunde geschrieben. Die erste Zeile ganz in verlängerter Schrift, Papstname und »In perpetuum« verziert, das letztere so weit auseinandergedehnt, um den Rest der Zeile zu füllen; der Context in der Ausstattung der litterae cum filo serico (vgl. Taf. 89), nur dass noch die Initialen aller Absätze besonders hervorgehoben sind. Rota, Papstunterschrift, Benevalete und Datirung rühren von anderer Kanzleihand her als der Context. Der äussere Kreis der Rota war ursprünglich eine Zeile tiefer gezogen, wurde dann aber radirt, so dass jetzt nur eine Linie zwischen Context und Rota frei läuft, ganz entsprechend der Vorschrift: non dimissa nisi una linea vacua integra inter litteram privilegii et rotam. Von auffallend lichterer, aber unter sich gleicher Tinte rühren das Kreuz vor der Rota-Umschrift und das E von Ego in der Papstunterschrift her. Wir haben darin die eigenhändige und in dieser Form bereits seit Alexander III. ständige Vollziehung der Urkunde durch den Papst zu sehen (in rota nichil scribatur, quousque sit lectum privilegium et signatum per papam signo crucis). Die Kardinalunterschriften zeigen durchaus individuelle Hände; Unterschied der Tinte ist bei den Unterschriften der Kardinalbischöfe deutlichst erkennbar, bei den Kardinalpriestern weniger stark, während er bei den Kardinaldiaconen wieder kräftiger hervortritt. Man beachte besonders die Vielgestaltigkeit der Kreuze oder der das Kreuz vertretenden Zeichen, die den einzelnen Kardinalsunterschriften vorangestellt sind (Quilibet cardinalis debet se subscribere manu propria cum signo crucis depicto vel alio signo, si alio est usus). In der Datum-Zeile ist die Initiale des Vicekanzlernamens mit auffallend dunklerer Tinte nachgetragen; es ist dies die

autographe Betheiligung des Kanzleichefs, die an Stelle der vollen Namensunterschrift (und früher der Eintragung der ganzen Datumzeile) Aimerich, der Kanzler Innocenz' II., zuerst versuchsweise und Roland, der spätere Papst Alexander III., dauernd einbürgerte. Von besonderem Interesse wird unsere Urkunde durch die Vermerke, die sich den oberen Rand entlang ziehen und mit Hilfe deren die Ausfertigung der Urkunde Schritt für Schritt zu verfolgen ist. Zunächst in der Mitte in ganz kleiner Schrift: Simon de Reate sc(r)ibsit; links davon mit dunklerer Tinte und von anderer Hand: ascultet(ur), das heisst, die Urkunde sollte mit der feststehenden Formel im Kanzleibuche (Nr. III meiner Ausgabe, Kanzleiordnungen S. 233) verglichen werden. Diese Vergleichung führte zur Entdeckung, dass gegen Schluss des Contextes ein ganzer Satz ausgeblieben war. Während auf III. 16 = I. 21 Paci quoque et tranquillitati — audeat exercere als III. 17 = I. 22 zu folgen hatte: Preterea omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis pontificibus ordini vestro concessas nec non et libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti privilegio communimus«, war in unserem Fall Z. 21 an audeat exercere sogleich der Satz III. 18 = I. 23 Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat etc. geschlossen. Die Auslassung wurde auf dem linken Rand durch den Vermerk: »sine p(re)terea om(ne)s lib(er)tates« gekennzeichnet. Doch scheint man die Auslassung als nebensächlich betrachtet zu haben; denn statt die Urkunde nochmals zu schreiben, was sonst nothwendig hätte der Fall sein müssen, wurde der Vermerk durch Rasur getilgt, doch nicht so vollständig, dass er nicht noch feststellbar wäre. Ein kleinerer Verstoß wurde Z. 17 bemerkt und ebenfalls durch Randvermerk verzeichnet; dem entsprechend steht jetzt »tamen iustitia« gedrängt auf starker Rasur (wahrscheinlich war ursprünglich »tamen« weggelassen); nach Verbesserung des Fehlers wurde der Randvermerk getilgt. Die beiden nächsten Kanzleivermerke lauten dann: »i(n) aud(ientiam) p(os)t dat(am) apposita(m) p(ro)p(ter) caut(ionem)« und »remittat(ur) mag(ist)ro P. de Benevento p(os)t aud(ientiam)«. Es geht daraus hervor, dass die Prüfung der Urkunde stattfand, ehe noch die Datirung und wohl überhaupt das gesammte Eschatokoll beigefügt waren, und dass die Urkunde nach Ausfertigung des Eschatokolls in die Audientia litterarum contradictarum wanderte, um von hier dann an Petrus von Benevent zurückgeleitet zu werden. Diesen Mann vermag ich noch näher nachzuweisen: Genau in der Zeit der Ausstellung unserer Urkunde erscheint er am 2. und 17. November 1263 und 2. Juni 1264 als »magister Petrus archidiaconus Broliensis in ecclesia Agenensi *socius* dilecti filii magistri Michaelis sancte Romane ecclesie *vicecancellarii*« (Bernoulli, Acta pontificum Helvetica 1, 428 Nr. 698, 429 Nr. 701, 454 Nr. 737). Kein Zweifel, dass er auch bei der Expedition unserer Urkunde die Funktionen des Vicekanzlers vertrat. Ganz rechts in der Ecke findet sich dann noch ein Controlvermerk, den ich nicht näher zu deuten vermag: a. lr (?). Procuratorenvermerk auf der Rückseite + caput leonis +. Bleibulle an Seidenschnur, genau an der Mittelfalte und damit an der Ecke der zusammengefalteten Urkunde. Ein Verschluss der Urkunde durch die Bullirung, den Diekamp (Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 3, 610 f.) und nach ihm Kaindl (Röm. Quartalschrift 7, 492 ff.) für diese Zeit als regelmässig hinstellten, war in diesem Falle gar nicht möglich, da die als Schleife zu verwendende Seidenschnur der Kante hätte entlang laufen müssen und darum keinen Halt haben konnte. Solche Fälle sind mir aber an Originalen des 13. und 14. Jahrhunderts in Menge bekannt, und die ganze Bullirungstheorie bedarf trotz Diekamp's scheinbar verblüffender Beobachtungen einer gründlichen Ueberprüfung. Nach meinen bisherigen Beobachtungen gebe ich die von Diekamp geschilderte Bullirungstechnik von gewisser Zeit an wenigstens bei Verwendung von Hanfschnur zu, leugne aber den Zweck des Verschlusses durchaus (vgl. meine Bemerkungen Mittheil. f. österr. GF. 16, 180).

§ *Urbanus ep(iscopu)s servus servorum dei Dilectis filiis Abbati monasterii de Bredennowe ei(us) q(ue) fr(atr)ib(us) ta(m) presentib(us) qua(m) futuris regularem vitam professis in p(er)p(etuu)m.* § *Religiosam vitam eligentibus ap(osto)licum convenit adesse presidium ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito revocet aut robur quod absit sacre religionis infringat. Eaprop|ter dilecti in domino filii vestris iustis postulationibus clementer annuimus et monasterium de Bredennowe Maguntin(ensis) dioc(esis) in quo divino estis obsequio mancipati sub beati Petri et n(ost)ra | protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. In primis siquidem statuentes ut ordo monasticus qui secundum deum et beati Benedicti regulam | in eodem monasterio institutus esse dinocitur, perpetuis ibidem temporib(us) inviolabiliter observetur. Preterea quascumq(ue) possessiones quecumq(ue) bona idem monasterium impre||sentiarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum largitione regum vel principum oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino pote|rit adipisci, firma vobis vestrisq(ue) successorib(us) et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis, locum ip(su)m, in quo prefatum monasterium situm est | cum omnib(us) pertinentiis suis, cum terris pratis vineis, nemorib(us) usuagiis et pascuis in bosco et plano in aquis et moledinis, in viis et semitis et omnibus aliis libertatib(us) et immunitatib(us) suis. Sane no|valium v(est)ror(um) que propriis manib(us) aut sumptib(us) colitis de quib(us) aliquis hactenus non percepit sive de v(est)ror(um) animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere presumat. Liceat quoq(ue) vobis cl(er)i|cos vel laicos liberos et absolutos a seculo fugientes, ad conversionem recipere, ac eos absq(ue) contradictione aliqua retinere. Prohibemus insuper ut nulli fratrum v(est)ror(um), post factam in monasterio || v(est)ro professionem fas sit sine abbatis sui licentia nisi artioris religionis obtentu de eodem loco discedere. discedentem vero absq(ue) communium litterar(um) v(est)rar(um) cautione nullus audeat retinere. Cum autem genera|le interdictum terre fuerit, liceat vobis clausis ianuis excommunicatis et interdictis exclusis non pulsatis campanis suppressa voce divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto. Cris|ma vero oleum* [davor kleine Rasur] *sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes cl(er)icor(um) qui ad ordines fuerint promovendi, a diocesano suscipietis ep(iscop)o si quidem catholicus fuerit et gr(ati)am et co(m)munionem | sacros(an)c(t)e Roman(e) sedis habuerit, et ea vobis voluerit sine pravitate aliqua exhibere. Prohibemus insuper, ut infra fines parrochie v(est)re nullus sine assensu diocesani ep(iscop)i et v(est)ro capel|lam seu oratorium de novo construere audeat, salvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiep(iscop)is (et) ep(iscop)is archidiaconis seu decanis aliisq(ue) om||nib(us) eccl(es)iasticis secularib(us)ve personis, a vobis fieri omnino prohibemus. Sepulturam quoq(ue) ip(s)ius loci liberam esse decernimus, ut eorum devotioni et extreme voluntati qui se illic sepeliri de|liberaverint, nisi forte excommunicati vel interdicti sint, aut etiam publice usurarii nullus obsistat. salva tamen iustitia* [tamen iust. von gleicher Hand auf Rasur; vergl. die Vorbemerkung] *illarum eccl(es)iarum a quib(us) mortuor(um) corpora assumuntur. Decimas preterea | et possessiones ad ius eccl(es)iar(um) v(est)rar(um) spectantes que a laicis detinentur redimendi et legitime liberandi de manib(us) eorum, et ad eccl(es)ias ad quas pertine(n)t revocandi libera sit vobis de n(ost)ra auctoritate fa|cultas. Obeunte vero te nunc eiusdem loci abbate, vel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu violentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu vel | fratrum maior pars consilii sanioris secundum deum et beati Benedicti regulam providerint eligendum. Paci quoq(ue) et tranquillitati v(est)re paterna in posterum sollicitudine providere volentes, aucto-||*

ritate ap(osto)lica prohibemus ut infra clausuras locor(um) seu grangiar(um) v(est)rar(um) nullus rapinam seu furtum facere, ignem apponere sanguinem fundere hominem temere capere, vel interficere, seu violen|tiam audeat exercere. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre vel ablatas retinere minuere seu quibuslibet | vexationibus fatigare sed omnia integra [an der Stelle des a die Schrift nahezu abgerieben] *conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura . salva sedis ap(osto)lice auctoritate et diocesani ep(iscop)i cano|nica iustitia. Siqua igitur in futurum eccl(es)iastica secularisve ·persona hanc n(ost)re constitutionis paginam sciens, contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove co(m)monita nisi reatu(m) suu(m) co(n)grua satisfactione | correxerit potestatis honorisq(ue) sui careat dignitate reamq(ue) se divino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo* [t auf Rasur, ursprünglich s] *corpore ac sanguine dei et d(omi)ni redemptoris n(ost)ri ie(s)u chr(ist)i aliena fiat atq(ue) in ex-*
25 *tremo examine districte subiaceat ul || tioni. Cunctis aut(em) eidem loco sua iura servantib(us) sit pax d(omi)ni n(ost)ri ie(s)u chr(ist)i, quátinus et hic fructum bone actionis percipiant, et apud districtum iudicem premia eterne pacis inveniant. § Amen (amen) amen. §*

(R.) *Ego Urbanus catholice eccl(es)ie ep(iscopu)s s(ub)s(cripsi).* (BV.)
+ *Ego Odo Tusculan(us) ep(iscopu)s ss.*
+ *Ego Stephanus Prenestinus ep(iscopu)s ss.*
+ *Ego frat(er) Johannes Portuensis et s(an)c(t)e Ruffine ep(iscopu)s ss.*
+ *Ego Radulphus Albanen(sis) ep(iscopu)s ss.*
+ *Ego Henric(us) Ostien(sis) (et) Velletren(sis) ep(iscopu)s ss.*
+ *Ego Guido Sabinen(sis) ep(iscopu)s ss.*
+ *Ego Symon t(i)t(uli) s(an)c(t)i Martini p(res)b(ite)r card(inalis) ss.*
+ *Ego Ancherus t(i)t(uli) s(an)c(t)e Praxedis p(res)b(ite)r cardinal(is) ss.*
+ *Ego frat(er) Guido t(i)t(uli) Laur(entii) in Luc(ina) p(res)b(ite)r cardinal(is) ss.*
+ *Ego Guill(elm)us t(i)t(uli) s(an)c(t)i Marci p(res)b(ite)r cardin(alis) ss.*
+ *Ego Symon t(i)t(uli) s(an)c(t)e Cecilie p(res)b(ite)r cardin(alis) ss.*
+ *Ego frat(er) Anibaldus basilice XII ap(osto)lor(um) p(res)b(ite)r card(inalis) ss.*
+ *Ego Riccardus s(an)c(t)i Ang(e)li diacon(us) card(inalis) ss.*
+ *Ego Joh(ann)es s(an)c(t)i Nicolai in carc(er)e Tullian(o) diacon(us) card(inalis) ss.*
+ *Ego Ottobon(us) s(an)c(t)i Adriani diacon(us) card(inalis) ss.*
+ *Ego Jacobus s(an)c(t)e Marie in Cosmydin diacon(us) card(inalis) ss.*
+ *Ego Vb(er)tus s(an)c(t)i Eustachii diac(onus) card(inalis) ss.*
+ *Ego Jordan(us) s(an)c(t)or(um) Cosme et Damian(i) diacon(us) card(inalis) ss.*

Dat(um) apud Vrbemveterem per manum mag(ist)ri Michaelis s(an)c(t)e Romane eccl(es)ie vicecancellarii XII. k(a)l(endas) Decembr(is) Indiction(e) VI. Incarnationis dominice anno MCCLXIII . pontificatus vero domni § Urbani § p(a)p(e) IIII [auf Rasur] *anno tertio.*

(B.)

In den Quadranten der Rota: *S(an)c(tu)s Petrus . S(an)c(tu)s Paulus . Urbanus p(a)p(a) IIII.*

Umschrift: + *Fac mecum domine signum in bonum.*

Tafel 92.

a) Landgraf Albrecht von Thüringen für das Kloster Seusslitz, 1288 Oktober 9, Original-Pergament Dresden, Hauptstaatsarchiv Nr. 1230b.

b) Derselbe für das Kloster Grossenhain, 1288 April 29, Original-Pergament Dresden, Hauptstaatsarchiv Nr. 1204.

Auf diese beiden Urkunden wies Posse, Die Lehre von den Privaturkunden S. 55, vom Standpunkt der Schriftvergleichung hin. Beide sind für verschiedene Empfanger ausgestellt, aber von gleicher Hand geschrieben (man vgl. neben der Uebereinstimmung der Contextschrift im Allgemeinen wie im Einzelnen besonders die augenfällig gleiche Verzierung der Initiale Q). Hier liegt also gegenüber der Ausfertigung durch Empfängerhand, wovon oben Taf. 84—85 Beispiele geboten wurden, sichere Ausfertigung durch den Aussteller, d. h. durch die landgräfliche Kanzlei und zwar durch den in beiden Urkunden am Schlusse der Zeugenreihe genannten Notar (in b Protonotar) Mathias, Domherrn von Naumburg, vor. Ueber die Schrift, eine kleine zierliche Cursive, vgl. die Vorbemerkung zu Taf. 93a.

a) *Quoniam ex mutac(i)o(n)e te(m)por(um) acta variant(ur) mortalium . et sepe vergunt in irritu(m) . que ordinant(ur) ad co(m)moda . si sc(r)iptis autenticis p(er)hennata no(n) fu(er)int (et) firmata . hi(n)c est q(uo)d nos Albertus | dei gr(ati)a Thuringor(um) lantg(r)avi(us) . Saxonie comes pal(a)t(inus) . Lusicen(sis) (et) orientalis marchio . re|cognoscim(us) (et) tam p(re)sentis quam futuri evi chr(ist)i fidelib(us) constare cupim(us) univ(er)sis . q(uo)d allodium | in villa Wancwitz cu(m) septe(m) mansis adtinentib(us) q(uo)d inqua(m) allo-*
5 *diu(m) Theod(er)icus miles de || Zabeltitz fidelis noster a nob(is) in feodo aten(us) habuit (et) possedit . et ad man(us) n(ost)ras | libere (et) voluntarie resignavit . cenobio s(an)c(t)imonialium in Suselitz pio zelo ducti appro priavim(us) ob honore(m) dei (et) b(ea)te virginis necno(n) n(ost)ror(um) delictor(um) inde veniam consequendam | cum o(mn)i iure (et utilitate sicut p(re)fatus Theod(er)icus ip(s)o usq(ue) hodie fruebatur (et) l(itte)ris | p(re)sentib(us) in p(ro)prium erogam(us) pacifice (et) quiete p(er)petuo possidendum. Et p(ro)*
10 *maiori* [aus maiore corr.] *n(ost)re ap p(ro)p(r)iac(i)o(n)is robore p(re)sentem l(itte)ram inde confectam nostri sigilli munimi(n)e voluim(us) et ius|sim(us) solidari sub testimonio om(n)ium no(m)i(n)alit(er) s(u)bsc(r)iptor(um) videlicet nob(i)lium viror(um) Gebehardi | de Qu(er)enworde . Frid(er)ici comitis de Rabenswalt . Ottonis de Ileb(ur)ch . Alberti de Branden|b(er)ch . Heinrici de Cleb(er)ch . Frid(er)ici de Schassowe . Frid(er)ici de Grost mag(ist)ri n(ost)re curie Volc|mari de Messowe (et) Mathie canonici Nuwenb(ur)-*
15 *gen(sis) eccl(es)ie n(ost)re curie notarii. Dat(um) et || actum Hain anno d(omi)ni MCCLXXXVIII septi(m)o idus octob(r)is.*

b) *Que gerunt(ur) in te(m)pore cum p(ro)cessu te(m)p(or)is a memoria hominu(m) ne labantur | sc(r)iptis publicis apposic(i)o(n)e testium solidant(ur). Hi(n)c est q(uo)d nos Albertus dei gr(ati)a Thuringor(um) lantg(r)avi(us) Saxonie comes palatin(us) Misnen(sis) (et) orienta|lis marchio recognoscim(us) (et) tam p(re)sentis quam futuri evi chr(ist)i fidelibus cupim(us) esse notum q(uo)d omne(m) p(ro)p(r)ietatis liber-*
5 *tatis atq(ue) iuris donac(i)o(n)em a n(ost)ro || patre Heinr(ico) Misnen(si) march(ione) felicis memorie in bo(n)is s(u)bsc(r)iptis (et) in aliis quibuslibet factam monast(er)io s(an)c(t)e Marie Magdalene (et) sororibus peniten tibus ordinis s(an)c(t)i Augustini in civitate Hayn ratam (et) g(r)atam ob honore(m) | dei (et) b(ea)te virginis Marie in remediumq(ue) anime n(ost)ri patris (et) ut inde et(er)na | p(re)mia consequam(ur) . volum(us) observare que scil(icet) bona su(n)t novem mansi*
10 *in || villa Kolaneguitz cu(m) areis (et) o(mn)ibus adtinentibus orti extra civitate(m) Hayn macella int(r)a civitate(m) villa Nuwendorf cu(m) areis adtine(n)tib(us) villa Medewitz . villa Adolfestorf . septem mansi in Wildenhayn villa Lize sup(er)ior cu(m) allodio ad q(uo)d tres mansi p(er)tine(n)t sex talenta denarior(um) usualiu(m) | molendinu(m) prata pascue*
15 *octo modii tritici qui de hospitali ante civi||tatem Hayn p(re)d(i)c(t)is sororib(us) annis sing(u)lis erogant(ur) . ita videl(icet) q(uo)d cu(m) omni | iure usu libertate utilitate (et) fructu quibus eedem sorores p(re)d(i)c(t)a bona a | n(ost)ro patre in p(ro)p(r)io receperu(n)t . sic (et) nos recedendo ab*

o(mn)i iure bona se|ped(i)c(t)a ip(s)is sororibus adiecim(us) contulim(us) (et) p(re)sentib(us) p(ro)p(r)ietatis titulo donam(us) p(er)pe|tuo possidenda. Et ut h(ec) n(ost)re p(ro)p(r)ietatis donac(i)o tam a nob(is) qua(m) a n(ost)ris || successorib(us) semp(er) inconvulsa p(er)maneat (et) illesa . p(re)sentem l(itte)ram scribi feci|mus n(ost)ri sigilli appensionis robore co(m)munitam. Acta sunt h(ec) in civitate | n(ost)ra Hayn anno gr(ati)e M̊ČČLXXX̊VIIÌ t(er)cio kal(e)n(das) maii affueru(n)t (etiam) | huic n(ost)re donqc(i)o(n)i honorab(i)lis vir d(omi)n(u)s Marq(u)ard(us) abbas eccl(es)ie in Reinhersb(ru)n | nob(i)lis vir d(omi)n(u)s Gebehard(us) de Qu(er)enuurde . burcg(r)avi(us) Meinher(us) de Misna . (a aus e corr.) *Hei|,neman(us) de Hain . Heinr(icus) de Schassowe (et) Mathias curie n(ost)re p(ro)thonotarius | Nuwenb(ur)gen(sis) eccl(es)ie canonic(us) cu(m) aliis qua(m)plurib(us) fidedignis.*

Tafel 93. a) Rudolf von Habsburg, Erfurt 1290 August 17. Beurkundung eines Rechtsspruches. Original-Pergament im kgl. geh. Staatsarchiv Berlin, 26×15 cm, hier ganz unbedeutend verkleinert. MG. LL. 2, 455, künftig MG. Constit. 3. B. Boehmer-Redlich Nr. 2362.

Die Urkunde ist ausgewählt als Beispiel für die kleine, zierliche Cursive, die in Weiterbildung der in der Kanzlei K. Friedrich's II. geübten Schrift (vgl. oben Taf. 88a, ein gutes Beispiel aus der Mitte des 13. Jahrhunderts die Urkunde des Propstes von Seckau, Sickel, Mon. graph. IX. 14) nicht nur in der Reichskanzlei nach dem Interregnum zur Anwendung kam (vgl. Kaiserurkunden in Abbild. VIII. 5a, 11), sondern auch für Buchschrift zu Ende des 13. Jahrhunderts vielfach charakteristisch ist. Von Einzelheiten mache ich im Zusammenhang mit Taf. 92 auf bestimmte Buchstaben des Majuskel-Alphabets aufmerksam, so auf C, E, G, T, deren gemeinsame und andererseits unterscheidende Merkmale zu beachten sind, auf N (Z. 9) und auf R, das sich von dem in Grundzug und Verzierung ähnlichen B (Taf. 92a Z. 13) durch den nach rechts hin sich streckenden Arm unterscheidet. In Taf. 92 beachte man noch die dem Kapital-H ähnlichen N. Gut erhaltenes Wachssiegel an Pressel; auf der Rückseite des Siegels die Knöchel von Zeige- und Mittelfinger eingedrückt.

b) Markgraf Waldemar d. Gr. von Brandenburg, Tangermünde, 1310 Juni 23. Bestimmungen über den Nachlass von Geistlichen an genannten Kollegialkapiteln, Original-Pergament im kgl. geh. Staatsarchiv Berlin, (Altmark 1), 30×18 cm, hier um ein Viertel verkleinert. Riedel, Cod. dipl. Brandenburg. A. 16, 3 Nr. 4.

Sichere Kanzleiausfertigung; sämmtliche Originale Waldemar's im Berliner geh. Staatsarchiv tragen gleichen Schriftcharakter wie das hier reproducirte, mit dem einzigen Unterschied, dass der umfangreiche Text unserer Urkunde zu gedrängterer Schrift nöthigte; ganz aus dem Rahmen der übrigen fällt nur eine Urkunde vom 28. Februar 1309 für den Johanniter-Orden, in welchem Fall ebenso bestimmt Ausfertigung durch Empfängerhand anzunehmen ist. Fünf Urkunden zeigen in dorso ein R; es wäre jedoch übereilt, dies als Registraturvermerk anzusehen und daraus auf die Führung Brandenburgischer Register bereits für die Askanierzeit zu schliessen. Die genannten Urkunden sind nämlich sämmtlich für Stendal ausgestellt und das R daher als Eintragungsvermerk von Seite des Empfängers zu deuten. Hängesiegel an Pressel abgefallen.

Von Einzelheiten mache ich auf das mehrfach am Wortschluss gebrauchte Majuskel-R aufmerksam (vgl. Z. 13 permittitur).

a) Nos Rudolfus dei gratia Romanor(um) rex semper augustus. Ad univ(er)sor(um) sacri Romani imp(er)ii fideliu(m) | noticiam cupim(us) p(er)venire q(uo)d anno d(omi)ni M̊CČ nonagesimo XVÌ. kalendas septembr(is) indictione tercia nobis sedentibus | pro tribunali aput Erfordiam presentib(us) principib(us) comitib(us) nobilib(us) baronib(us) necno(n) q(u)am plurib(us) p(ro)c(er)ib(us) regni nostri | petitum fuit in iudicio coram nobis (et) sententialit(er) diffiniri. Si d(omi)n(u)s aliquis habeat vasallum qui attemptavit aliquid | contra d(omi)n(u)m et cont(r)a quem d(omi)n(u)s habet actionem (et) ius agendi in iudicio . qualit(er) contra vasallum d(omi)no succurratur || (et) extitit p(er) sententiam . consensu principum . comitum . nobilium app(ro)batam . legitime diffinitum . q(uo)d ip(s)e d(omi)n(u)s suum | vasallum . presentib(us) aliis vasallis coram se ad iudicium pot(er)it evocare . (et) cognosc(er)e pot(er)it (et) iudicare pro vel contra | ip(su)m vasallum . p(ro)ut ip(s)or(um) dictav(er)it sententia vasallor(um). Testes autem huic sententie presentes aderant . Illustres dux | Saxonie. Dux Brunswicen(sis) principes nostri. Nobiles burcg(r)avius de Nvrenb(er)g . Comes Eberhardus de Catzennellenbogen | Gerlacus de Brvbercg. C. de Winsbercg . (et) q(u)am plures alii. Nobiles (et) barones. In cuius rei testimonium hanc paginam || conscribi (et) nostri sigilli munimine fecim(us) roborari. Datum Erfordie anno die indictione p(re)missis regni vero | nostri anno septimo decimo.

b) In no(m)i(n)e domini amen. Woldem(arus) dei gr(ati)a B(r)andemburg(e)n(sis). Lusac(ie) (et) de Landesb(er)g marchio . tutorq(ue) incliti Joh(ann)is de B(r)andemburch marchio(n)is . univ(er)sis chr(ist)i fidelibus | p(rese)ntem paginam inspectur(is) sal(ute)m (et) de bono in melius proficisci. Cum auctori servitus et(er)no verum (etiam) f(a)c(t)is . non solum v(er)bis . sollertius possit (et) debeat augme(n)tari . testante d(omi)no ip(s)o . qui dicit . Exe(m)plum dedi vobis (et)c(etera) . in quo sane p(otes)t colligi nobis ip(s)ius tradita domini instructio ut seq(u)amur scil(icet) vestigia eius. O(mn)is | revera chr(ist)i actio n(ost)ra dinoscit(ur) fore informat(i)o (et) si minimu(m) iubem(ur) extollere . q(u)ando dicit(ur) . quod uni ex minimis meis fecistis . michi fecistis . q(u)anto mag(is) eos quos | sup(er)nus ille artifex in sortem suam (et) minist(er)ium deputa(r)e dignat(us) est . p(re)f(er)re aliis honorib(us) et co(m)modis incitabimur ut temp(or)alibus subsidiis extra sufficienter | adiuti . excusso omni sinistre pravitatis timore . intus fiducialius appeta(n)t sempit(er)na. Habita ig(itur) plena et exacta discretor(um) deliberat(i)one univ(er)sis clericis | in decanatib(us) scil(icet) int(er) Vcht (et) Tangera(m) . in Merica . in Prato . (et) in antiqua marchia Stendalg(e)n(si) residentib(us) eo duximus prerogative privilegio providendum | quamq(u)am id ip(s)is de iure co(m)muni compet(er)e noscatur cui tamen consuetudo contraria inolevit (et) invaluit erumpnosa . qua(m) utpote corruptelam p(rese)nti duximus | ed(i)c(t)o radicitus precipitandam . statuentes ut exnunc (et) inantea nullus n(ost)ro v(e)l suo no(m)i(n)e nullus patronus nec alius suo no(m)i(n)e tacite vel exp(re)sse (et) ge|n(er)alit(er) nullus quem prohibere possumus de reb(us) (et) bonis cle(r)icor(um) decedentiu(m) dotis aut ecc(lesi)e in quibuscu(m)q(ue) locis depo(s)itis se audeat v(e)l presuma(n)t de || cet(er)o intromictere v(e)l ausu p(re)su(m)ptuoso ing(er)ere rap(er)e v(e)l usurpare distrah(er)e v(e)l alienare immo potius de rebus ip(s)is et bonis ip(s)i clerici disponant. pro sue | voluntatis arbitrio in q(u)antum ipsis permictere creditur favor iuris . nam ultime voluntatis arbit(r)ium quod it(eru)m non redit nullo contrarie prohibic(i)o(n)is iugo | consuevere leges limitare, s(ed) usq(ue) ad extremu(m) vite exitum ambulatoria permictitur testatoris voluntas. Approbamus insup(er) ut (nachgetragen) *in pred(i)c(t)is decanatib(us) residens | co(n)dito suo testamento v(e)l ante duos eligat testam(en)ta(r)ios . qui saluti ip(s)ius provideant (et) sing(u)la s(e)c(un)d(u)m testatoris vota disponant (et) exeq(u)antur . legata tribuant | et debita pro virib(us) persolvant facultatum. Adicim(us) p(re)terea . ut si aliquis ex clericis premissis suos vel ecc(lesi)e sue mansos ortos agros vineam stagnu(m) vel || taliu(m) aliquid locat(i)o(n)i iam exposuit pro deputata pensione v(e)l exponet in fut(uru)m huiusmodi locat(i)o(n)is cont(r)actum . dumtam(en) rat(i)onabilit(er) initum (et) celebratum | successor ad t(r)ienniu(m) vel citra nullatenus retractabit s(ed) predecessoris vota eatenus impleat . quatenus prop(r)ia in post(eru)m desid(er)at adimpleri.*

Ut autem dona|tarii spreto donatoris benefic(i)o notam ingratitudinis non incurrant quodq(ue) ex hui(us)modi n(ost)ra liberali indulsionis alias ex iure declarat(i)o(n)e et co(n)suetudinis [aus consuetudine corr.] *con|trarie exstirpat(i)o(n)e q(u)icq(u)am in fut(ur)o premii s(e)c(u)lo capiamus . promiseru(n)t pred(i)c(t)i clerici (et) firmo se obligat(i)o(n)is ad hoc vinculo astrinxerunt . quod in p(re)missorum | devotam (et) in chr(ist)o voluntariam reco(n)pensam conve(n)ire gen(er)alit(er) (et) p(er) se bis in quol(ibet) anno debebunt ammodo . in octava scil(icet) pasche (et) in dominica an(te) || festu(m) beati Michaelis (et) cu(m) devot(i)o(n)e co(n)grua (et) sollempnitate decenti vigilias in vesp(er)e decantare (et) in crastino quivis missam pro defunctis canta(r)e vel | leg(er)e prout cuil(ibet) divinitus inspiratum fu(er)it. Et memoriam sollempnem tunc (et) in om(n)i die dominico de cet(er)o imp(er)petuu(m) ad p(o)p(u)l(u)m facere (et) co(m)mendare circa | animas n(ost)ror(um) proge(n)itor(um) . ut deus ip(s)is concedat pro sua pietate et petentiu(m) devot(i)o(n)e lucem (et) requiem semp(ite)rnam. Clerici constituti int(er) Ucht . et Tan|geram . Tang(er)mundis constituti in Merica . in Wolmerstede . co(n)stituti in antiq(u)a Marchia . in Stendal et co(n)stituti in Prato in Werben co(n)ve(n)ient in t(er)m(in)is pre|missis presc(r)ipta o(mn)ia (et) sing(u)la devotissime p(er)acturi. Si v(er)o aliq(u)is ex aliqua malicia v(e)l desidia absens sue absentie causam legiti(m)am no(n) docu(er)it . in hu(n)c decanus || absentis pena(m) arbit(r)aria(m) fulminabit (et) si decanus ip(s)e huiusmo(d)i penam in odiu(m) absentis (et) scrupulum sp(eci)alem nimiu(m) acerbaverit vel extend(er)it . aut ob favore(m) amo|rem v(e)l gr(ati)am nimiu(m) mitigav(er)it . huiusmo(d)i inordinat(i)o(n)em clerus cuiusl(ibet) decanatus v(e)l hii quos ad hoc deputav(er)int clerici ip(s)i extendent v(e)l restringe(n)t . p(ro) | moderamine rat(i)o(n)is. Quicq(u)i(d) (etiam) per huiusmodi absentiu(m) penas exactum (et) extortu(m) fu(er)it . in opus piu(m) s(e)c(un)d(u)m d(i)c(t)i cleri dispo(sition)em prorsus (et) p(ro)tinus co(n)vertetur. | Premissa o(mn)ia (et) singula consensu dyocesani exp(re)sse ad id accedente duximus statuenda . renu(n)ciantes quoad nos (et) h(er)edes n(ost)ros legiti(m)os (et) successores p(re)dicte | consuetudini i(m)mo corruptele hactenus obs(er)vate . l(itte)ras per p(rese)ntes . nolentes eandem ammodo que bo(n)is morib(us) noscit(ur) inimica ullo umq(u)a(m) temp(or)e revivisci . n(e)c per usu(m) || co(n)trariu(m) suscita(r)i om(ne)s eiusdem reliquias penit(us) a(m)moventes de predecessorib(us) n(ost)ris si eidem co(n)suetudini aliqua sugg(er)ente f(r)agilitate insudaru(n)t vel inniteba(n)tur venia(m) | ap(u)d eu(m) qui tocius venie fons est (et) origo una vobiscu(m) supplicit(er) postulamus. Veru(m) ut hui(us)mo(d)i indulsio per nos pie f(a)c(t)a (et) co(n)cessa ab om(n)ib(us) pat(r)onis et eor(un)dem | heredib(us) v(e)l successorib(us) d(i)c(t)or(um) dist(r)ictuum (et) a n(ost)ris h(er)edib(us) (et) successorib(us) utpote salub(r)is i(n)violabil(ite)r obs(er)vetur . p(rese)nte(m) pagina(m) f(ier)i (et) sigilli n(ost)ri muni(min)e iussi(mus) fi(r)mit(er) co(m) | muniri. Si quis v(er)o ausu tem(er)ario p(re)missis aut alicui p(re)missor(um) co(n)traire p(re)sumps(er)it . pena(m) pro modo culpe (et) excessus utiq(ue) no(n) evadet. Datu(m) Tang(er)mundis p(re) foro | Anno do(min)i mille(s)i(m)o ccc decimo . in vig(i)l(i)a b(ea)ti Joh(ann)is bapt(ist)e p(rese)ntib(us) ad hoc vocatis (et) rogatis Nicolao de Bůk . Heinr(ico) de Aluensl(eben) Droysekino militib(us) Bernar||do de Bůk famulo . Slothekino . Euerardo . Segero . (et) Hermanno de Lucchowe . cum plurib(us) aliis fide (et) testimonio sufficient(er) (et) plurimu(m) p(er)ornatis.*

Tafel 94. K. Ludwig d. Bayer für den Hochmeister des Deutschordens Dietrich v. Aldenburg, München 1337 (November-December). Original-Pergament im Kgl. geh. Staatsarchiv zu Berlin (Kaiserurk. 319) 71 × 47 cm, hier nach Einschränkung des sehr breiten freien Randes (11 cm auf jeder Seite) um etwa zwei Fünftel verkleinert. Facsimile, Transscription und Uebersetzung bei Stacke, Deutsche Gesch. 1, 632, Boehmer, Reg. Ludwig d. B. Nr. 1876.

Prunkausfertigung mit prächtig erhaltener, an rother und grüner Seidenschnur hängender Goldbulle; vgl. Grauert, Kaiserurkunden in Abbild. Text S. 305, Schaus, Zur Diplomatik Ludwigs d. B. Berliner Diss. 1894 S. 12—13; beide treten gegenüber Boehmer, der den Inhalt der Urkunde für »stark gefälscht oder auch ganz erfunden« gehalten hatte, mit vollem Recht für die unzweifelhafte Echtheit der Urkunde ein. Ueber die äusseren Merkmale feierlicher Ausfertigung vgl. Schaus a. a. O. 10 ff. Einzelheiten der Ausschmückung (ganzer Kaisername in verlängerten Buchstaben, Initiale noch besonders verziert, Verlängerung der Initialen und Oberschäfte der ersten Zeile) lassen die Nachahmung der Vorschriften über die Ausstattung der päpstlichen litterae cum filo serico (vgl. die Erläuterung zu Taf. 89) deutlich erkennen, wozu auch die Herübernahme bestimmter Schlagworte päpstlicher Privilegien (Z. 5 eapropter, Z. 6 religiosam vitam ducentibus, vgl. oben Taf. 91) stimmt. Auf die Aehnlichkeit des Schriftcharakters mit gleichzeitiger Buchschrift hatte ich bereits in der Vorbemerkung zu Heft I Taf. 27 aufmerksam gemacht. Von Einzelheiten beachte man die für das 14. Jahrhundert charakteristischen doppelbauchigen a, die Punkte über i und das Majuskel-M (vgl. neben stärker verzierten Formen besonders Z. 24 magistri und Z. 25 matris), das seit dem 13. Jahrhundert ganz typisch seine Weiterbildung aus dem Uncial-M durch einseitige Ausgestaltung der zweiten und Verkümmerung der ersten Wölbung erfährt. Das Titelmonogramm leerer Zierath. Kürzungen, dem allgemeinen Brauche der Urkundenschrift entsprechend, nur sehr maassvoll angewandt. Ein anderes Beispiel der sehr seltenen Prunkausfertigungen nahm Grauert in die Auswahl der Urkunden Ludwig's d. B., Kaiserurkunden in Abbild. IX. 21 auf.

Das Tagesdatum in der hier stehenden Form unmöglich. Das nächstliegende wäre, ein Verschreiben von Non. statt Kal. anzunehmen und die Urkunde dementsprechend zum 15. November einzureihen. Da aber eine zweite Ausfertigung derselben Urkunde unter Wachssiegel (Or. München, Reichsarchiv) die Datirung »feria sexta ante Lucie« (Dec. 12) trägt, nach unserer sonstigen Erfahrung aber einfachere Kanzleiausfertigungen den Prunkausfertigungen voranzugehen pflegen, so liegt im Tagesdatum ausser Non. statt Kal. vielleicht noch der weitere Verstoss vor, dass der laufende statt des folgenden Monatsnamens, Dec. statt Jan. geschrieben wurde. Unter dieser Voraussetzung wäre unsere Urkunde zum 16. December einzureihen und würde 4 Tage nach der Münchener Ausfertigung fallen.

§ Ludowicus § quartus dei gracia Romanor(um) imp(er)ator semp(er) augustus. Universis chr(ist)i fidelib(us) pre|sentibus et posteris gr(ati)am suam (et) omne bonu(m). Multifariam multisq(ue) modis variis chr(ist)ianus p(o)p(u)l(u)s . quem orthodoxe fidei volgor illuminat diversaru(m) virtutu(m) iubare irradia(n)s | et preclarus sacrum ac felix Romanu(m) imp(er)ium cunctis mu(n)di p(re)sertim principatib(us) quibuslib(et) barbaris p(re)pollere nacionib(us) fecit in p(re)terito . verum eciam disponente omniu(m) d(omi)no efficiet in futuro. Nempe publice | rei tuicio de stirpe gemina pullulans vimq(ue) suam exinde muniens celibi videlicet milicia solidat et confirmat . sicq(ue) eminencia extollitur (et) p(er)versor(um) p(re)sertim crucis chr(ist)i inimicor(um) infidelium malicia extra mundi | t(er)minos p(ro)fugatur. Eap(ro)pter non tantum in n(ost)ris armatis militib(us) seu bellorum ducib(us) quantum in religiosorum assidue deo militancium devotis int(er)cessionib(us) (et) aliis piis op(er)ibus n(ost)re spei anchoram figentes . coruscantis || glorie nostre solium sublimius (et) solidius in speculo sublevatur. Religiosam itaq(ue) vitam ducentib(us) s(er)enitate(m) n(ost)ram convenit p(ro)spicere ip(s)or(um) utilitatib(us) intendere ut felicis status recipiat incrementu(m) (et) eoru(m) facultates augendas gr(aci)osa | largic(i)o principis excitatur. Inter cet(er)os autem illi p(re)cipue n(ost)ram gr(aci)am beneficia (et) b(e)nivolencia(m)

p(ro)merentur . quib(us) hospitalitatis piissime (et) defensionis rei publice necno(n) alia pietatis op(er)a suffragantur . qui abiectis reb(us) suis p(ro)|priis voluntatib(us) abdicatis spretoq(ue) suor(um) corporum cruciatu ascendentes in adverso p(ro) Romano imp(er)io (et) domo J(e)r(usa)l(e)m se murum no(n) formidant exponere (et) in p(ro)p(r)io sangwine pro fide catholica (et) p(ate)rnis legibus animar(um) suar(um) pallia rubri|care . veluti venerabiles in chr(ist)o frater Theodericus de Aldenburg . mag(iste)r generalis princeps noster (et) Romani imp(er)ii, k(a)ri(ssi)m(u)s . cet(er)iq(ue) fr(atr)es ordinis hospitalis b(ea)te Marie domus Theutonicor(um) J(e)r(usa)limitani . quor(um) sancta religio | ab imp(er)ialib(us) beneficium sumpsit initium ac imp(er)ialis ortus floridus imp(er)ator(um) plantula (et) factura a nullo principe tantum . quantum ab imp(er)atorib(us) in rebus temp(or)alib(us) incrementu(m). Sane quia vener(abilis) m(a)g(iste)r et fr(atr)es || p(re)libati (et) totus illibatus ordo grata (et) laboriosa ad divini no(min)is laudem et gloriam et catholicam fidem ampliandam s(er)vicia in quib(us) agendis incessant(er) (et) stre(n)nue se inmiscent . se nob(is) valde gr(aci)osos (et) placidos rep(re)sentant. No(n) | inm(er)ito ad tam pii negocii subsidium fervidis desideriis anhelamus . ip(s)os ad b(e)nivolos applausive dulcedinis admictentes amplexus. Nam novissimis istis temp(or)ib(us) illustris princeps patruel(is) noster dil(e)c(t)us Heinricus | dux Bawarie eg(r)egias edificiorum iuncturas in infidelium Lytwinor(um) regionib(us) p(r)imogenitas indissolubil(ite)r imp(er)petuum ad tocius orthodoxe fidei machinam supportandam annuente altissimo veluti columnar(um) p(re)stancia p(er)man|suras . ut pote castrum capitale tocius terre Lythowie p(ro)vide construxit . coop(er)ante ad hoc venerabilium generalis m(a)g(ist)ri (et) suor(um) fratrum consilio et auxilio ob eiusdem pa|truelis nostri int(er)ventum (et) stre(n)nua merita . p(re)d(i)c(t)orum fratrum ip(s)is et b(ea)to ordini memorato ad laude(m) et gl(ori)am o(mn)ipotentis dei (et) b(ea)tissime virg(inis) Marie m(at)ris sue gl(ori)ose terra(m) Lyth|winoru(m) cum omnib(us) p(er)tinenciis suis (et) p(ar)tibus cuiuscumq(ue) ydiomatis . Siue, Hamaylen . Karsow vel Rusye seu alterius . cuiuscumq(ue) existant p(ro)ut nunc sunt vel ad quamcu(m)q(ue) fidem | declinaverint . de imp(er)iali auctoritate donamus pure (et) irrevocabilit(er) iure p(ro)p(r)io in p(er)petuum pro se (et) suis successoribus recipientibus d(i)c(t)am t(er)ram . d(i)c(tu)mq(ue) fr(atr)em Theod(e)ricu(m) felicem n(ost)r(u)m | (et) imp(er)ii p(r)incipem . no(m)i(n)e d(i)c(t)i sac(r)i ordinis investimus de eisdem cum admi(ni)stracione temp(or)alium (et) iurisdict(i)one eiusdem plenaria p(r)incipatus. Cui quidem castro. principali ide(m) n(oste)r | patruelis dil(e)c(t)us nome(n) (et) insignia armor(um) (et) vexilli terre Bawarie que Beyern dicitur ap(ro)priavit. Ita q(uod) insignia sui vexilli ea debent honoris et dignitatis p(re)rogativa pollere | ut p(re) omnibus vexillis aliis in expedicionib(us) contra Lythwinos sint anteriora in agressu (et) ultima in recessu (et) nich(il)ominus p(re)d(i)c(t)e regionis incole quos opitulante omniu(m) co(n)di||tore in eadem terra felici succedente temp(or)e inhabitare co(n)tigerit . in p(re)fato castro capitali . debebunt requir(er)e sua iura . dictus etiam patruelis n(oste)r dil(e)c(tu)s glorie (et) laudis dei | matrisq(ue) sue gloriose non inmemor . s(et) iuste (et) religiose cogitans . deliberavit unâ cum p(re)fato m(a)g(ist)ro generali maturo p(re)habito consilio instituendam et construendam fore | in p(re)dicta terra . q(u)amprimum eam omnipotens deus fide catholica ampliaverit eccl(es)iam kathedralem in qua tamquam in eccl(es)ia metropolitana . archyep(iscopu)s sit metropoli|tanus . una cum canonicis ibidem instituendis p(er)petuo p(er)manebit. Et siqui suffraganei opitulante d(omi)no inposterum creabuntur . illi cîdem archyep(iscop)o' ta(m)qua(m) suo met(r)opoli|tano suberunt et sibi exhibebunt in omnib(us) obedienciam reverenciam debitam (et) honorem . que quidem eccl(es)ia et archyep(iscopa)tus Beyern app(e)llabitur in et(er)num. In cuius rei testimoniu(m) p(rese)ntes conscribi et || n(ost)ra bulla aurea signoq(ue) n(ost)ro consueto iussimus co(m)muniri. Dat(um) Monaci . XVII . Non(as) Decembr(is) . Anno d(omi)ni mill(es)imo trecentesimo tricesimo septimo Indict(ione) quinta . Regni n(ost)ri anno vicesimot(er)cio . Imp(er)ii v(er)o | decimo. |

§ *Signum domini Lud(owici) Romanor(um) imp(er)ator(is) invictissimi.* §

(BA.)

Tafel 95. Register Kaiser Karl's IV. Fol. 10.[1]) Das einzig erhaltene Fragment der Register Karl's IV., 79 Papierblätter in Folio, befindet sich im kgl. Sächs. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden und ist herausgegeben von Glafey, Anecdotorum sacri Romani imperii historiam ac ius publicum illustrantium collectio, Dresden und Leipzig 1734, der unserer Seite entsprechende Text S. 64—68. Die hier reproducirten Eintragungen stammen aus dem Jahre 1360. Ueber das Register Karl's IV. vgl. Lindner, Urkundenwesen Karl's IV. und seiner Nachfolger 155 ff. und über Führung und Erhaltung der Register der Reichskanzlei im Zusammenhange Bresslau UL. 107 ff. und Seeliger, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. Erg. B. 3, 223 ff. Ein anderes Blatt (fol. 17) desselben Registers Kaiserurk. in Abbild. VI. 21, ebenda auch Proben aus dem Register Friedrich's II. (VI. 17) und Friedrich's III. (XI. 9a).

Als Originalregister lässt sich das Fragment durch den standigen Wechsel von Hand und Tinte erkennen. Auf unserem Blatt setzt zunächst eine neue Hand und zugleich auch etwas dunklere Tinte mitten in der ersten Urkunde (Z. 3 uf daz korn) ein, von abermals neuer Hand und mit kräftiger brauner Tinte ist die zweite Urkunde geschrieben, während die dritte Urkunde von gleicher Hand und Tinte wie der Schluss der ersten herrührt. Dem Schriftcharakter nach hebt sich die Minuskel der den Reinausfertigungen sich nähernden zweiten Urkunde von der Cursive der ersten und dritten ab. Die wenigen Kürzungen, die für deutsche Texte aus dem Kürzungensystem der lateinischen Schrift übernommen wurden (er (r), ur, en, e) sind hier reichlich zur Anwendung gebracht.

Wir Karl (et)c(etera) Bekennen (et)c(etera) Wann wir dem hochgeborn Ruprecht dem elt(er)n pfalczgraue bei Reyn und h(er)czogen in Bey(er)n uns(er)m lieb(e)n | swag(er) und fursten erlaubt hab(e)n und erlauben im gnediclich von uns(er) keis(er)lich(er) macht an diesem briue das er in sein(er) stat se | Amberg eine gute Haller muncze (darnach durchstrichen ze Amberg und das folgende von anderer Hand und dunklerer Tinte) *uf daz korn zu Nurmberg mag tun slahen di als gut sein sulle in aller | weise als die muncze die man in unsir(er) stat zu Lauffen slehet also doch daz di Haller muncze zu Amberg ein besund(er) | czeichen habe von d(er) muncze di wir zu Lauffen tun slahen. Dorumb gebiten wir ernstlichen allen uns(er)n und des || Reichs und(er)tanen und mit namen den Burg(er)meist(er)n dem Rat und den Burg(er)n gmeinlich zu Nurmb(er)g uns(er)n* (die Kürzung für er doppelt bezeichnet) | *lib(e)n get(re)wen daz si di vorg(enant) Hall(er) muncze di man zu Amberg wirdet slahen als do uor ist begriffen an kauf|fen* (davor u(er) durch darunter gesetzte Punkte getilgt) *und an u(er)kauffen und an all(er) werung und beczalung nemen an wid(er)rede. Mit urkund (et)c(etera). Dat(um) P(r)age | anno LX die s(an)c(t)i Mathie ut sup(r)a. P(er) d(ominum) imp(er)at(orem) Rud(olfus) de Fridberg.*

Karolus q(u)artus (et)c(etera). Notu(m) facim(us) tenore p(rese)nciu(m) univ(er)s(is) q(uod) accedens ad n(ost)re maiestat(is) p(rese)nciam fidelis n(oste)r dil(e)c(t)us Heynric(us) || d(i)c(t)us Feyste civis Pragen(sis) sua nob(is) exposic(i)one

---

[1]) Die photographische Aufnahme der Tafeln 92 und 95 verdanke ich der Güte des Herrn Oberregierungsrathes O. Posse in Dresden.

narravit . qual(ite)r ip(s)e animo deliberato no(n) p(er) errorem aut inprovide sed de suor(um) | amicor(um) sano co(n)silio quenda(m) laneum (et) pauloplus situm p(ro)pe civitatem n(ost)ram Eylauo quem prid..a sibi iustis suis | m(er)itis exigentib(us) retroactis tem(por,ib(us) donasse (et) (con)tulisse dinoscim(ur) de-pietatis n(ost)re gr(aci)a sp(eci)ali dil(e)c(t)o nob(is) Petro d(i)c(t)o Resyl civi | ibide(m) in Eylaw fideli n(ost)ro tu(n)c eciam in n(ost)ra p(rese)ncia constituto r(aci)o(n)ab(i)lit(er) pro quada(m) su(m)ma pecu(n)ie vendide(r)it. Supplica(n)s n(ost)re | celsitudini humilit(er) (et) instant(er) . quat(enu)s vendic(i)o(n)i hui(usmo)di n(ost)r(u)m dignarem(ur) de solita
15 *benignitat(is) cleme(n)cia benivolu(m) adhib(er)e ‖ cons(en)sum. Nos v(er)o ad r(aci)b(n)abilem d(i)c(t)i Heynrici supplicac(i)o(n)is instancia(m) favorab(i)l(ite)r inclinati . vendic(i)o(ne)m (et) empc(i)o(ne)m easdem ratas | auct(orit)a(t)e regia Boem(ica) h(abe)ntes (et) gratas . resignac(i)o(ne)m tam(en) d(i)c(t)i lanei primu(m) recepta ab eo Petrum p(re)fatu(m) suo (et) heredum | suor(um) nomi(n)e de eodem pridem i(n)vestivim(us) et exnu(n)c inantea tenore p(rese)ncium investim(us). Dec(er)nentes q(uod)* (darnach p(re)fatus durch daruntergesetzte Punkte getilgt) *Petrus | ip(s)e n(e)cnon. heredes et successores ip(s)ius laneu(m) me(m)oratu(m) cu(m) univ(er)s(is) suis utilitatib(us) eo iure quo eum Heinric(us) p(re)fatus | rite retroactis temp(or)ib(us) p(er) donac(i)o(ne)m n(ost)ram sibi f(a)c(t)am possedit . tenere utifrui (et) habere debeant ac*
20 *hereditarie et pacifice ‖ possidere n(e)cnon et ip(s)or(um) usus voluntat(is) conv(er)tere . p(ro)ut ip(s)is meli(us) videb(itu)r expedire . Eo tam(en) signant(er) exp(re)ssa . q(uod) Petrus | p(re)d(i)c(t)us heredes (et) successor(es) ip(s)ius nob(is) h(er)edib(us) (et) successo(ri)b(us)* (ganz unregelmässige Kürzung) *n(ost)ris Boem(ie) regib(us) de d(i)c(t)o laneo annis singul(is) tantum | (et) no(n) plus s(er)vicii exhibere (et) fac(er)e tenebunt(ur) . q(u)antu(m) nob(is) de uno alio laneo in d(i)c(t)a n(ost)ra civitate Eylauo a(n)nuatim s(er)vicii | exhibet(ur). Non obstante eo q(uod) laneus p(re)fatus cet(er)is laneis ibidem in Eylauo aliqua p(ar)te sit maior (et) unde nob(is) h(er)edib(us) ' (et) success(oribus) n(ost)ris Boem(ie) regib(us) mai(us) s(er)viciu(m) q(u)am ab alio laneo de iure (et) me(r)ito exhibe(r)i debet(ur). De quo*
25 *s(er)vic(i)o Petrum ‖ p(re)d(i)c(tu)m heredes (et) success(ores) ip(s)ius ex certa n(ost)ra sci(enci)a (et) de sp(eci)ali gr(aci)a eximim(us) (et) absolvim(us) grac(i)ose . p(rese)nciu(m) sub im(per)ial(i) (et)c(etera) | Datum Prage anno LX indict(ione) XIIİI. VI. kal(endas) Marcii . regnor(um) (et)c(etera) anno XIIİI. imp(er)ii v(er)o V̈. P(er) d(omi)n(u)m Minden(sem). Hëinric(us) | Austral(is). |*

Wir Karl (et)c(etera) Bekennen (et)c(etera). Wann d(er) edil Vlrich h(er)re zu Hanaw uns(er) lantfogt in d(er) Wedreibe und lib(er) get(re)wer grosze | arbeit und fil koste von uns(er) und des richs wegen gehabt hat vor d(er) vesten Vilmar . di
30 *er als uns(er) und des reichs ‖ lantfogt in d(er) Wedreibe von uns(er)m geheisse und gebote in disem iare gebrochen und gesleifet hat . dorumb hab(e)n wir | mit wolbedachtem mut und von unsir(er) keis(er)lichen macht uns(er)n und des reichs forst und den buchwalt bei Fran | kenfurt gelegen mit all(e)n iren nuczen geuellen und zugehoru(n)gen dem egen(ant) Vlrich zu ergeczunge sein(er) kost und | arbeit und sinen erb(e)n recht und redlich vor tusent cleine guldein gut von golde und swer von gewichte u(er)pfant | und u(er)saczt und u(er)seczen und u(er)pfenden sie also yn an disem brif uber di vierhund(er)t*
35 *guldein dar vor de(r) egen(ant) forst ‖ und buchwalt vor von uns dem eg(enant) Vlrich und sein erb(e)n sint u(er)pfant noch laut d(er) brife di si vor dorub(er) | hab(e)n . also doch zu welich(er) czeit wir od(er) uns(er) nakomen an dem reiche Romische keis(er) od(er) kunge od(er) ymant | von uns(er)n wegen das schultheissen ampt zu Frankenfurt das demselb(e)n Vlreich und sein erb(e)n vor von uns | auch ist u(er)pfant von in losen wollen . noch laute der briue di auch dorub(er) gegeb(e)n seint . das dann wir und di | vorgen(ant) uns(er) nakomen auch dieselb(e)n vorst und buchwalt mit all(e)n iren*
10 *nuczen und geuellen mit tusent d(er) egen(ant) ‖ guldein und dor zu mit den egen(ant) vierhundert guldein dar vor d(er) forst und der buchwalt vor in ist u(er)pfant | von denselb(e)n Vlreich und sein erb(e)n an kind(er)nuss losen mugen . und sull(e)n den forst und den buchwalt mit | iren zugehorungen besund(er) an das schultheissen ampt nicht losen. Auch sol d(er) vorgen(ant) Vlrich und sein erb(e)n di | vorgen(ant) forst und buchwalt nicht u(er)derpleichen* (davor u(er)pfenden getilgt) *v(er)hawen und wusten* (davor v(er) getilgt) *dann di sullen ir redlich | genissen gebruchen und holcz und* (u aus d corrigirt) *holcz (!) do inne hawen . als lang si ir pfant sein .*
15 *in all(er) masse als man and(er) ‖ welde pfleget zu niessen gebruchen und holcz doinne pfleget zu hawen an geu(er)de . und wann wir od(er) uns(er) vorg(enant) | nakomen an dem reiche zu Frankenfurt od(er) do bei sein . do mugen wir alle czeit auch aus dem egen(ant) forst und buch*

Tafel 96. Brandenburgisches Urbar (s. g. Landbuch) aus dem Ausgang des 14. Jahrhunderts. Berlin, Geh. Staatsarchiv R. 78. 1 (C. M. 6; alte Signatur 6a) Papiercodex, 230. fol., von Fidicin, Kaiser Karl's IV. Landbuch der Mark Brandenburg, Berlin 1856 als Nr. II bezeichnet. Die Handschrift ist in den 80er Jahren des 14. Jahrhunderts von wechselnden Händen geschrieben, während der ältere, aber sehr unvollständige Codex I im Jahre 1375 angelegt ist und Codex III sich als Ableitung aus II aus dem Ende des 15. Jahrhunderts darstellt. Codex II, dessen Fol. 197 hier reproducirt ist (in Fidicin's Ausgabe S. 231—232) ist gegenüber der älteren, viel sorgfaltiger geschriebenen Handschrift I als typisches Beispiel für die schmucklose, wenig sorgfältige Cursive und die starken technischen Kürzungen urbarialer Aufzeichnungen ausgewählt. Besonders zu beachten ist die Bezeichnung von 1/2 durch Verlängern und Durchstreichen der Einheit (Z. 26, 29, 36), bei der V durch Verlängern und Durchkreuzen des ersten, bei der X eines der beiden Schäfte (Z. 20 der auslaufende Strich der cursiv gestalteten X gekreuzt). Eine Neuausgabe des Landbuches mit kritisch erläutertem Text wäre dringend zu wünschen.

Item dat Rule Bismark in Stend(al) IIII mod(ios) du(r)i fr(umenti) (et) I mod(ium) t(r)itici Item | Nicolao Bysmark et(iam) in t(antu)m Item Pet(r)o Ghunt(er) in t(antu)m Item Henr(icus) Dob|blin h(abe)t ibi (aus ubi corrigirt) *II coss(atos), de qui(bus) h(abe)t VI den(arios) III pull(os) (et) s(er)vic(ium) Item dat Hinr(icus) | Dobblin V mod(ios) du(r)i (et) V mod(ios) ave(n)e r(aci)o(n)e p(re)car(ie) Item Heyne Luckow h(abe)t | II ma(n)s(os) de qui(bus) dat Becken Wol-*
5 *dekens in Stend(al) IIII chor(os) du(r)i a march(ione) ‖ (et) I chor(um) t(r)itici (et) XVI sol(idos) den(ariorum) p(ro) p(re)car(ia) in t(ermin)is (et) IIII mod(ios) du(r)i (et) IIII mo(dios) ave(n)e | p(ro) p(re)car(ia) Item Claus Norsted(e) h(abe)t IIII ma(n)s(os) de qui(bus) dat r(e)l(i)c(t)e Geltbekes i(n) | Stendal II chor(os) silig(inis) a Bussone Gor (et) I chor(um) ord(e)i Item pl(e)b(an)o i(b)idem II | chor(os) fru(men)ti du(r)i (et) I chor(um) t(r)itici (et) I mod(ium) pisor(um) Item mon(asteri)o in Wolm(er)stede | VI mod(ios) t(r)itici Item cano(n)ic(is) in Stendal I chor(um) silig(inis)*
10 *I chor(um) ord(e)i Item ‖ Joh(ann)i Hogen in B(er)lin I chor(um) t(r)itici a m(a)rch(ione) Item p(ro) p(re)car(ia) X sol(idos) den(ariorum) Walb(ur)g(is) | (et) X sol(idos) Michael(is) d(omi)no marchioni (et) V mod(ios) du(r)i (et) V mod(ios) avene p(ro) p(re)car(ia) | Item dat r(e)l(i)c(t)e Goltbekes V pull(os) Item d(i)c(t)is Ghunt(er) VIII pull(os) de agr(is) | (et) III pull(os) cuidam villano i(b)id(em) Coppen Milt(er)de | I chor(um) (et) filiis Joh(annis) Milt(er)d(e) | I*

chorum hab(ent) a march(ione) Item Arnd Meynekens h(abe)t
15 *II ma(n)s(os) de qui(bus) dat d(i)c(tis) || Ghunt(er) in Stendal III chor(os) du(r)i fru(men)ti (et) I chor(um) t(r)itici (et) h(abe)nt I chor(um) du(r)i i(n) | pheod(um) ab eis Item dat ill(is) de B(er)tinsleu(e) XVI sol(idos) r(aci)o(n)e p(re)car(ie) (et) IIII mod(ios) du(r)i | (et) IIII mod(io)s ave(n)e Item Ghunt(er) I libr(am) pip(er)is Item de I ar(e)a II pull(os) (et) IIII | den(arios) cuida(m) civi in Stend(al) Item Tyle Jerchel in Ta(n)g(er)mu(n)d(e) h(abe)t III ma(n)s(os) ad | I altar(e), ap(ro)p(r)iatos quos colit Heyne Meyer de*
20 *qui(bus) dat ad alta(r)e X (= $9\frac{1}{2}$) fr(usta) || om(n)ib(us) (con)pu(t)at(is) (et) p(er)tine(n)t d(i)c(t)o alta(r)i apud s(an)c(tu)m Nicolau(m) i(n) Stend(al) cu(m) sup(re)mo | iudic(i)o (et) aliis om(n)ib(us) iurib(us) no(n) tene(ntur) da(r)e p(re)car(iam) Item Claus Meyni|kens h(abe)t III ma(n)s(os) de quor(um) II dat Heyne Vrie(n)stey(n) in Stend(al) III chor(os) | du(r)i a march(ione) Item cuida(m) Begute I chor(um) silig(inis) It(em) Hans Stetin I chor(um) | t(r)itici a march(ione) Ite(m) ill(is) de B(er)tinsl(eue) XVI sol(idos) den(ariorum) IIII mod(ios) du(r)i (et) IIII mo(dios)*
25 *ave(n)e || r(aci)o(n)e p(re)car(ie) Item de t(er)cio ma(n)so e(st) s(ib)i data lib(er)t(as) q(uod) n(e)c I (= $\frac{1}{2}$) p(ar)te(m) pact(us) d(eb)eat da(r)e | de ip(s)o II a(n)nis v(idelicet) Kune Haken IX mod(ios) du(r)i (et) totid(em) pl(e)b(an)o in Dalem (et) su(n)t | bona p(ate)rna Item Nicol(ao) Krusen sac(er)doti in Stend(al) X mod(ios) t(r)itici (et) Wlczoni | Noppow civi I (= $1\frac{1}{2}$) mod(ios) t(r)itici a march(ione) Gerke Bysmark III mod(ios) a mar(chione) silig(inis) | Eberh(ardo) sac(er)doti III mod(ios) ord(e)i Item p(ro) p(re)car(ia) IIII so-*
30 *l(idos) I mod(ium) du(r)i (et) I mod(ium) || ave(n)e Kune Haken (et) pl(e)b(an)o in Dalem Item Meyneke Schrod(er) dat de uno | coss(ato) II pull(os) pl(e)b(an)o in Dalem (et) Kune Haken II pullos (et) d(i)c(t)is Ghunt(er) in Ste(n)d(al) | VI pull(os) (et) IIII pull(os) Heine(n) Bitkow rustico Item I dat de ar(e)a molend(ini) | I pull(um) Ite(m) su(n)t i(b)id(em) XVI sol(idi) p(ro) lignali(bus) Nicol(aus) Bysmark p(er)cipit | Item Claus Otten h(abe)t II (= $2\frac{1}{2}$) ma(n)s(os) de*
35 *qui(bus) dat mon(asteri)o in Wolm(er)stede I chor(um) silig(inis) || (et) I chor(um) ord(ei) cano(n)ic(is) in Stend(a)l VI mod(ios) silig(inis) XV mod(ios) t(r)itici (et) V q(ua)rt(alia) pisor(um) | Et Foltzoni Noppow in Stendal I chor(um) ord(ei) XXX mod(ios) silig(inis) V q(ua)r(talia) pisor(um) XV | mod(ios) t(r)itici.*

Tafel 97. Papst Gregor XII. an die Stadt Siena. Rom 1407. Erwiderung auf die Huldigungsgesandtschaft der Sanesen. Original mit Bleibulle an Hanfschnur im Staatsarchiv zu Siena, 44 × 36 cm, hier unbedeutend verkleinert.

Die Urkunde, in der typischen Ausstattung der litterae cum filo canapis (vgl. die Erläuterung zu Taf. 89—90), zeigt die prachtvolle Schrift Giovannis da Montepulciano, der unter Bonifaz IX. als utriusque iuris doctor und Consistorialadvokat erscheint und unter Innocenz VII. und Gregor XII. als scriptor nachweisbar ist. Die Urkunde wurde als littera clausa hinausgegeben, d. h. durch die Bullirung gleichzeitig verschlossen. Das geschah in der Weise, dass das Pergament zunächst von links und rechts gegen die Mitte zu eingeschlagen, dann in der Mitte und hierauf noch einmal der Höhe nach gefaltet wurde, so dass sich schliesslich 8 Pergamentlagen übereinander befanden. Diese wurden durchlocht, durch die Löcher die Bullenschnur gezogen und durch die Bleibulle festgehalten. Das eine Aussenblatt wurde mit Adresse versehen (Taf. 97b), ganz unten unterschrieb sich der Sekretär Francesco da Montepulciano, der die Urkunde entworfen und ihre Ausfertigung geleitet hatte (Taf. 97c; Näheres über diesen Mann in der Vorbemerkung zu Taf. 98). Dies war die typische Art der Ausstattung und des Verschlusses der politischen Correspondenz, der litterae secretae. Die Oeffnung der Urkunde konnte entweder durch Zerschneiden der Bullenschnur oder, wenn man auf die Erhaltung des Siegels an der Urkunde Werth legte, dadurch erfolgen, dass man die Ränder aller Pergamentlagen bis auf eine der Bullenschnur entlang durchschnitt und so Lage für Lage aus dem Verschluss löste, bis eine einzige Lage noch übrig blieb, an der die Bulle hing, bei unserer Urkunde die zweite von links unten, während bei allen übrigen, besonders des oberen Randes, die Schnitte deutlich sichtbar sind. (Bei der Aufnahme wurde die Bulle nach innen geschlagen, um den Namenstempel derselben mit zur Darstellung bringen zu können.) An Originalen solcher litterae secretae lässt sich häufig die Nachtragung des Tagesdatums erkennen. Bei unserer Urkunde wurde sie vergessen (Z. 12 Ende), und so bildet sie ein ganz vereinzeltes Beispiel einer Papsturkunde mit Jahres-, aber ohne Tagesdatum. Da Gregor XII. am 30. November 1406 gewählt und am 19. December geweiht wurde und zu Beginn des Jahres 1407 auch von anderen italischen Städten Huldigungsgesandtschaften eintrafen, ist die Urkunde wohl mit ziemlicher Sicherheit in den Januar 1407 einzureihen. In Z. 2 ist zwischen filius und ordinis der Name des Sanesischen Gesandten durch Rasur getilgt, ebenso zw. Z. 2—4 ein Vermerk auf dem rechten Rande. Vom Standpunkt des Schriftwesens mache ich noch auf eines aufmerksam. Die unbesiegelten Notariatsurkunden, die in Italien weitaus überwogen, wurden ganz nach Art der alten Papyri in Rollenform ausgegeben. Dies hatte zur Folge, dass manche italischen Archive, darunter die Staatsarchive zu Florenz und Siena, auch besiegelte Stücke wie die Papsturkunden einheitlich in Rollenform verwahren. Es ist leicht einzusehen, dass dabei die erste Innenwindung der Rolle dem Zutritt von Luft und Staub und den dadurch bedingten zerstörenden Einflüssen am meisten ausgesetzt ist. Bei unserer sonst prächtig erhaltenen Urkunde tritt dies durch die starke Verwitterung der ersten, bis zum Beginn der Schrift reichenden Windung deutlich hervor.

Gregorius ep(iscopu)s servus servor(um) dei. Dilectis filiis .. prioribus gubernantoribus et capitaneo populi ci|vitatis Senen(sis) sal(u)t(em) et ap(osto)licam ben(edictionem). Intellectis que dilectus filius . . . . [der Name, der hier ursprünglich stand, durch Rasur getilgt] *ordinis predicator(um) sacre theologie | mag(iste)r ac v(est)re devotionis orator nobis pro parte eiusdem devotionis su(m)ma cum elegantia explicavit, in quibus et fervorem | sinceritatis v(est)re, que(m) semper ut clare percepimus ad sacrosancta(m) Roman(am) eccl(es)iam habuistis et ad nos habere noscimini de pre|senti ac laudabile desiderium v(est)r(u)m erga extirpatione(m) inveterati et pesti-*
5 *feri scismatis manifeste cognovimus ex v(est)ris oblationi|bus tam devotis qua(m) uberrimis fide et devotione polle(n)tibus in altissimo fuimus qua(m) plurimu(m) iocundati eande(m) devotione(m) v(est)ram | ad cuius conservatione(m) et incrementa paterna sumus affectione dispositi, exinde ab intimis n(ost)ris precordiis co(m)mendantes. Et quonia(m) | impresentiar(um) ex iustis et rationabilibus causis super loco conve(n)tionis utriq(ue) acco(m)modo aliquid certissime explicare non possumus, | qua(m)vis cordi n(ost)ro ve(st)re sincerissime devotionis oblatio su(m)me gratissima venerit, si certum aliquid non exprimimus eiusdem v(est)re devo tionis integritas non miretur, prout et idem orator v(este)r poterit latissime reserare, qui*
10 *super hiis n(ost)re mentis propositum intelle|xit. Si aute(m) imposter(um) secundum rei et te(m)por(um) qualitate(m) iuxta laudabilem intentionem v(est)ram nobis dabitur rem ad effe|ctum perducere eide(m) v(est)re devotioni curabimus celeriter intimare. Dat(um) Rome apud Sanctum Petrum* [leerer Raum zur Nachtragung des Tagesdatums] *Pontificatus n(ost)ri anno primo.* |

Jo(hannes) de Montepolician(o).

(B.)

Tafel 98. Register Papst Johann's XXIII. Vatikan. Archiv, Reg. Nr. 341 f. 299', die eingetragene Urkunde datirt vom 14. Februar 1413. Der Papierband in Kleinfolio gehört zur Reihe der Kammerregister (vgl. über diese v. Ottenthal, Bullenregister Martin's V. und Eugen's IV., Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. Erg. B. 1, 484 und

Tangl, Die päpstl. Register von Benedikt XII. bis Gregor XI., Festgaben für Büdinger S. 303 ff.). Die Schrift ist eine noch ziemlich sorgfältige Cursive; zu beachten sind die verschiedenen Formen des r. Interessant ist die Eintragung dadurch, dass sie uns durch Kanzleivermerke und Korrekturen den Geschäftsgang bis ins Einzelne erkennen lehrt. Zu scheiden sind drei Hände und Tinten: von einer rührt der Context, von einer zweiten die Kopfvermerke F. de Montepol. und de Curia, von der dritten die Korrekturen und der Collationsvermerk des Petrus de Trilhia her. Francesco da Montepulciano ist der leitende Sekretär Johannes XXIII. und in diesem Amte bereits seit Bonifaz IX. nachweisbar (vergl. über seine weitere Thätigkeit unter Martin V. v. Ottenthal a. a. O. S. 474). Eigenhändigkeit des Vermerkes ist ausgeschlossen, da allein innerhalb dieses einen Registerbandes derselbe Name in verschiedener Schrift und umgekehrt andere Sekretärnamen wie L. de Arétio von gleicher Hand begegnen; vgl. überdies die von der unsern verschiedene eigenhändige Unterschrift Francesco's auf der Bulle Gregor's XII. oben Taf. 97c. Wahrscheinlich rührt dieser Vermerk und der weitere »de curia« von einem der magistri registri her. »De curia« bedeutet, dass die Urkunde der eigenen Initiative der Curie entsprang und im Interesse derselben, nicht auf Bitten einer Partei erlassen wurde. In anderen Fällen steht an gleicher Stelle der Taxvermerk oder gratis de mandato domini nostri papae. Petrus de Trilhia erscheint an der Spitze des Kammerregisters Johann's XXIII. (Nr. 340 f. 117) als »custos et gubernator dicti registri« (über seine Thätigkeit unter Martin V. vgl. v. Ottenthal a. a. O. S. 474). Von seiner eigenen Hand rühren die ständig wiederkehrenden Collationsvermerke am Schlusse der Eintragungen, eventuell Korrekturen her. In unserem Falle wurde die Urkunde, nachdem bereits die Reinschrift durch den Scriptor A. de Viterbio gefertigt worden war, einer nochmaligen Ueberprüfung unterzogen, die zur Einfügung dreier Zusätze führte und dadurch die Ausfertigung einer neuen Reinschrift nothwendig machte, die dem Scriptor Berengarius übertragen wurde. Im Register begnügte man sich, die Zusätze nachzutragen und den Schreibernamen richtig zu stellen. Für die Technik der Registrirung ist die Urkunde nach zwei Seiten hin lehrreich, erstens dadurch, dass sie durch Aufnahme aller Kanzleivermerke für Registrirung nach dem Original spricht, und zweitens, indem sie uns lehrt, dass die Eintragung ins Register der Herstellung der Reinschrift auf dem Fusse folgte; denn die Zeit, die zwischen Reinschrift und der Ueberprüfung derselben verging, hatte genügt, dass die Urkunde mittlerweile bereits in der ursprünglichen Fassung Aufnahme ins Register gefunden hatte. Für erstere Beobachtung spricht auch, dass Registrirung nach dem Concept in den Kammerregistern dieser Zeit stets als Ausnahmefall erwähnt und begründet wird: Reg. 342 f. 69 Coll. per me P. de Trilhia cum minuta mihi super hoc tradita. Reg. 342 f. 149': Coll. cum minuta, quia d. N. de Pistorio habuit bullam tarde.

F(ranciscus) de Montepol(iciano). *De curia.*

Johannes (et)c(etera) Dilecto filio mag(ist)ro Francisco de Pizolpassis | de Bononia ap(ostoli)ce camere cl(er)ico in provi(n)cia Patrimonii | beati Petri in Tuscia ac civitatibus (et) t(er)ris specialis co(m)mis|sionis circa no(n)nulla Roman(e) eccl(es)ie et ap(ostoli)ce cam(er)e negocia | co(m)missario n(ost)ro sal(u)t(em) (et)c(etera). Cum propter retardacionem
5 *so||lucionis non f(a)c(t)e p(er) dilectos filios univ(er)sitatem (et) singulares | p(er)sonas civitatis n(ost)re Tudertin(e) eiusq(ue) comitatus territorii | et districtus sup(er) subsidio quatuor miliu(m) florenor(um) sol|vendor(um) dilecto filio nobili viro Braccio de Fortebracciis | domicello Perusin(o)*
10 *no(n)nullar(um) genciu(m) n(ost)rar(um) armige||rar(um) capitaneo maxima contra statum et honorem n(ost)r(u)m | et Roman(e) eccl(es)ie detrimenta consurgant . et propt(er)ea inte(n)|dentes hui(usm)o(d)i detrimentis occurrere* (erstes r nachgetragen). *discrectioni (!) tue teno|re p(rese)ncium co(m)mictim(us) et mandam(us) quat(enu)s om(n)i dilac(i)o(n)e postpo(s)ita contra co(m)mune* (darnach s radirt) *(et) singulares*
15 *p(er)sonas res et || bona d(i)c(t)e civitatis Tuderti eiusq(ue) comitatus territorii | et districtus execucionem facias et fieri facias effica|cem ut d(i)c(t)a qua(n)titas quatuor miliu(m) florenor(um) auri | de camera qua(m) celerrime om(n)i excepcione postpo(s)ita p(er)|solvatur* [Nachtrag auf dem linken Rande von der Hand des Petrus de Trilhia: *contrad(i)c(t)ores ac rebelles p(er) censuras ecc(lesiasti)cas (et) alia iuris remedia app(ellacio)ne p(ost)po(si)ta (con)pesc(er)e p(ro)cessusq(ue) sup(er) hiis h(ab)itos (et) h(abe)ndos] aggravare* (davor *processusque* durch Unterstreichen getilgt)
20 *et reaggravare stu||deas ac invitare* (darnach getilgt *brachi*) *auxiliu(m) brachii secularis* | *[ac h(u)i(usm)o(d)i su(m)ma(m) IIII flor(enorum) petere ac exigere et de receptis du(m)taxat n(ost)re* (darnach *et* getilgt) *eccl(es)ie cam(er)eq(ue) p(re)fatar(um) no(m)i(n)e solven(dis) q(u)ittare finire liberare (et) absolvere valeas ac] om(n)ia* (davor *et* getilgt) *(et) singula alia p(er) te vel alios gerere (et) exequi q(ue) circa solucionem (et) satisfacionem celerem d(i)c(t)e q(u)a(n)tita|tis quatuor miliu(m) florenor(um) cognoveris oportu(n)a* |
25 *Sup(er) quibus om(n)ibus et dependentib(us) ab eisdem et || quol(ibet) ip(s)or(um) eidem tue discrectioni et deputandis* (is aus e corrigirt) | *ab ea plena(m) et liberam tenore p(rese)ncium concedim(us) | facultatem ratum et gratum h(ab)ituri quicquid p(er) te vel | deputandum hui(usm)o(d)i factum fu(er)it in p(re)missis idq(ue) | faciem(us) auctore domino usq(ue) ad satisfacionem*
30 *con||dignam inviolabilit(er) obs(er)vari . mandantes nichilomi(nus) | univ(er)sis (et) singulis mag(ist)ratib(us) provi(n)ciar(um) civitatum | [et maxime Tudertin(e) ei(us)q(ue) comitat(us) territorii (et) district(us) (et) alior(um)] castror(um) (et) locor(um) nobis et p(re)fate eccl(es)ie subiector(um) qua|t(enu)s tibi et deputandis a te circa execucionem celere(m) | (et) votivam o(mn)i(u)m p(re)missor(um) et cuiusl(ibet)*
35 *eor(un)dem pa||reant efficacit(er) (et) intendant. Alioqui(n) sentencias | sive penas quas p(er) te vel aliu(m) rite tuleris seu | statueris in rebelles ratas et* (darnach nochmals R durchstrichen) *gratas h(ab)ebim(us) | illasq(ue) faciemus auctore d(omi)no usq(ue) ad satisfacionem | condignam inviolabilit(er)*
40 *obs(er)vari. Dat(um) Rome apud || S(an)c(tu)m Petru(m) XVI k(a)l(endas) Marcii* (davor dasselbe Wort getilgt) *pontific(atus) n(ost)ri anno | tercio* |

A. de Viterbio, getilgt und von Petrus de Trilhia ersetzt durch das daruntergeschriebene *Berengari(us)*.

Coll(acionata) p(er) me P(etrum) de Trilhia. |

Et cor(rec)ta p(er) eund(em) de man(da)to F(rancisci) de Mo(n)tep(oliciano).

Tafel 99. a, b: Papst Martin V. Rom bei S. Maria Maggiore 1423 Juni 29. Schreiben an die Stadt Siena wegen Verlegung des Concils von Pavia nach Siena. Original im Staatsarchiv zu Siena, 42 × 9 cm, hier unbedeutend verkleinert.

c) Papst Eugen IV. Rom bei St. Peter 1436 Juni 8. Vollmacht zur Ertheilung von Dispensen vom Makel unehelicher Geburt, entnommen dem Facsimile im Recueil de facsimilés a l'usage de l'école des chartes, Paris 1880, Taf. 68.

Beide Schriftproben sind der seit Martin V. neu aufkommenden Urkundenart der päpstlichen Breven entnommen, das Saneser Breve ist sogar das älteste bisher bekannte Original dieser Gattung und aus diesem Grunde trotz seines theilweise ungünstigen Erhaltungszustandes hier ausgewählt. Die Breven unterscheiden sich in Pergament, Schrift und Formular, Verschluss und Besiegelung mehrfach von den Bullen. An Stelle des kräftigen, nur auf der Fleischseite bearbeiteten Pergamentes der Bullen wurde zu den Breven auf beiden Seiten gleichmässig bearbeitetes und darum sehr dünnes Pergament von geringer Breite, aber bedeutender Länge verwendet. Die Schrift bricht mit den in der Erläuterung zu Taf. 89—90 behandelten Vorschriften. (So lassen unsere beiden Urkunden mitten innerhalb der Tages- und Ortsangaben

die in jenen Vorschriften so verpönte Zeilentrennung eintreten.) Viel wichtiger aber war, dass gegenüber der immer steifer werdenden (vgl. Taf. 103) und zur Missgestalt der scrittura bollatica sich fortentwickelnden Schrift der übrigen Papsturkunden für die Breven sehr bald die Renaissanceschrift verwendet und fortan dauernd beibehalten wurde. Während das Breve Martin's V. noch in der sogenannten gothischen Minuskel geschrieben ist, weist das Eugen's IV. bereits Renaissanceschrift auf. Die Datirungen beider Urkunden geben uns daher auch bestimmte Zeitgrenzen, innerhalb deren der wenigstens theilweise Anschluss der päpstlichen Kanzlei an die humanistische Schriftreform erfolgte. Im Formular fällt besonders der verkürzte Papsttitel (gegenüber episcopus servus servorum dei), die directe Anrede des Empfängers und die Tagesbezeichnung nach fortlaufender Zählung auf. Breven wurden stets verschlossen; zu diesem Zwecke wurde das Pergament zunächst von oben und unten eingebogen und dann in der Mitte gefaltet, so dass ein ganz schmaler langer Streifen entstand; dieser wurde dann der Länge nach ebenfalls dreimal geknickt, durch die übereinander lagernden Pergamentschichten ein kleiner Schnitt geführt, durch die (auf den Facsimiles zum Theil deutlich sichtbaren) Schnittöffnungen eine Bastschnur gezogen, um die gefaltete Urkunde gewunden und durch die Besiegelung festgehalten. Diese Besiegelung erfolgte durch Aufdrücken des Fischerringes (anulus piscatoris) auf rothes Wachs. Die Öffnung der Urkunde geschah durch Zerschneiden der Schnur. Die der Siegelfläche gegenüberliegende Aussenseite trug die Adresse (Taf. 99b). Unten rechts auf der Innenseite der Breven unterschrieben sich die Sekretäre, zu deren besonderen Obliegenheiten die Abfassung und Expedirung der Breven gehörte; Taf. 99a: A(ntonius) de Luschis, Sekretär seit Gregor XII. (vgl. über ihn v. Ottenthal, Bullenregister Martin's V. und Eugen's IV. Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. Erg. B. 1, 475). Taf. 99c: Blondus, der vieljährige Beamte der päpstlichen Kanzlei und bekannte Humanist (vgl. über ihn v. Ottenthal a. a. O. 476 und Pastor, Gesch. d. Päpste 1, 229 f.).

99a: Martinus p(a)p(a) V.

Dilecti filii: salutem et ap(osto)licam ben(edictionem). Cognita translatione concilii generalis de civitate Papien(si) ad civitatem v(est)ram Senen(sem) decreta ex iusta causa postq(u)a(m) necesse erat | mutare locum, remansimus de v(est)ra civitate, quam paterna caritate diligimus bene contenti, sperantes in devotione et fide v(est)ra q(uod) concilium apud vos favorabiliter | et benigne tractabitur et erit liberum et securum in v(est)ra protectione, et in rebus om(n)ibus opportunis providebitis diligenter . Super qua materia instructos et | informatos ad vos destinare decrevimus dilectos filios Bartholomeum de Lante et Johannem Asel decretor(um) doctores et ap(osto)lice camere clericos, quibus velitis in | hiis que n(ost)ri parte retulerint fidem, et in agendis prebere consilium et favorem . Datu(m) Rome apud Sanctammariammaiorem sub anulo piscatoris penultima | Junii pontificatus n(ost)ri anno sexto. | A(ntonius) de Luschis.

99b: Dilectis filiis . . gubernatoribus | co(m)munis et capitaneo populi civitatis | Senen(sis).

99c: Eugenius p(a)pa IIII.

Dilecte filii salutem et apostolica(m) ben(edictionem). Cupientes dilectos filios fratres tui ordinis multiplicari numero . ut melius valeant divinis deservire . devotioni tue cu(m) | iis ex dictis fratribus qui essent illegitime geniti . dummodo alias sint idonei . ut eiusmodi geniture defectu non obstante valeant ad sacros ordines promoveri et cura(m) | administrationemq(ue) beneficior(um) ipsius ordinis que canonice eis conferantur . habere concedimus auctoritate ap(osto)lica tenore presentiu(m) facultate(m) . Datum Rome apud | Sanctumpetrum sub anulo nostro secreto die VIII iulii MCCCCXLVI . pont(ificatus) nostri anno sexto decimo . | Blondus.

Tafel 100. Markgraf Johann von Brandenburg für das Kloster Diesdorf, Salzwedel, 1428 März 17, Original-Pergament im kgl. geh. Staatsarchiv zu Berlin, (Kloster Diesdorf Nr. 384), 36 × 20 cm, hier unbedeutend verkleinert. Riedel CD. Brandenburgensis A XVI, 473 Nr. 122. Die Urkunde ist ausgewählt als Beispiel für die schlichte Schrift und Ausstattung der Fürstenurkunden jener Zeit, von denen sich auch die Königsurkunden, für die nur noch in Ausnahmefällen prunkvollere Ausstattung verwandt wird, in keinem wesentlichen Punkte mehr unterscheiden. Von charakteristischen Buchstabenformen mache ich auf die a (vgl. besonders Z. 3 bukmasten) r und die allmählich überragenden t, ferner auf die Punkte über u und o aufmerksam. Über die Brandenburgische Kanzlei jener Zeit vgl. Lewinski, Die Brandenburgische Kanzlei und das Urkundenwesen während der Regierung der beiden ersten Hohenzollernschen Markgrafen (1411—1470). Über die in Brandenburgischen Urkunden seit dem 15. Jahrhundert aufkommenden Kanzleivermerke S. 74 ff. Hier ist S. 81 auch der Vermerk unserer Urkunde besprochen; er lautet in der uns ebenfalls erhaltenen Registereintragung der Urkunde »relator dominus per se«, woraus Lewinski wohl mit Recht schliesst, dass die wesentliche Bedeutung des in den Vermerken häufig vorkommenden Relators im Ertheilen des Beurkundungsauftrages bestand. Das Hängesiegel abgefallen, nur der Pergamentstreifen (Pressel) noch erhalten.

Markgraf Johann, der älteste Sohn Friedrichs I., führte seit 1425 im Namen seines Vaters, der sich von da ab ganz den fränkischen Stammlanden der Hohenzollern widmete, die Regierung in der Mark.

Wir Johanns von gots gnaden marggraff zü Brandburg und burggraff zü Nüremberg (et)c(etera) Bekennen offentlichen mit diesem briefe für uns uns(er) erben | und nachko(m)men und sünst für allen den die in sehn oder hören lesen . das die wirdigen und andechtigen unser lieben getrewen priorinn und gancze sa(m)mpnu(n)g | des closters Distorff für uns ko(m)men und uns fleissiglichen gebete(n) . in und irem closter das dorff Wiwal zu u(er)eygen . das sie von den Bukmasten um(m)b neünczig | Lübische marck gekaufft haben und wann wir erkant und betracht haben solch gnade überflüssig barmherczigkeit und uerleihung leibs und guts so uns der | almechtig got von seinen gnaden geben und uerlihen hat . und auch dem almechtigen gote der hy(m)mellischen kü(n)niginn Marie und
5 *allen gotes heiligen zü lobe und || zü eren auch durch unser . unser fürfarn und nachko(m)men selen seligkeit willen sünderlichen darczü geneiget sint . und auf das gotes dinst desterbass und vullen|kömlicher begangen und vullenbracht werde . hirum(m)b und auch von besunder gnaden wegen . haben wir den gnanten priorinn gancze(n) sampnu(n)g und iren nachko(m)men | des obgeschrieben closters Distorff das obgeschrieben dorff Wiwal uereigent und uereigen in das auch in crafft diecz briefs also das sie und ire nachko(m)men das | obgeschrieben dorff Wiwal mit übersten und nidersten gerichten . mit ackern wiesen weiden wassern hölczen heiden . als das ligt in dorffe und felde und sünst | mit allen gnaden nüteзen zügehörungen freiheiten und gerechtigkeiten gar nichts ausz-gno(m)men in allermasz als das die Bukmasten furmals*
10 *biszher von uns || und der marggraueschafft zü Brandburg zü lehn gehabt und besessen haben . fürbasser meër zü ewigen czeiten freilich fridlichen und gerülichen innhaben | besitczen gniessen nach iren besten gebrauchen sullen . und domit tun und lassen mügen als mit andern iren eigen gütern . ungehindert für uns uns(er) erben und | nachko(m)men und sünst aller meniglichen ongeuerde Und darauf verczeihen wir unser erben und nachko(m)men marggrauen zü Brandburg aller lehnschafft eigen|thüms und aller gerechtigkeit die wir unser erben oder nachko(m)men an dem obgeschrieben dorff Wiwal haben und gewy(n)nen möchten genczlichen und gar . kein | ansprach oder gerechtigkeit darnach meër zu haben in kein wiisz Doch mit beheltnisz . wenn man ein gemein schosz*
15 *und landbete in unsern landen ny(m)met oder gemeyne(n) || dinst . so sullen die inwöner des obgeschrieben dorffs Wiwal*

auch schossen und dienen nach ancsal als sich dovon gebürt gleich mit leiden on geuerd(e). Des zü | urkund(e) und ware(n) bekentnissz haben wir obgnanter marggraff Johanns für uns unser erben und nachko(m)men unser insigel an diesen brieff hengen lassen der geben | ist zü Saltzwedel an der mittwochen sant Gerdruden tag der heilgen Juncfrawen nach cristi unsers herren gebürte virczehenhündert iar und darnach in den | achtundczwenczigsten iaren.

De man(dato) d(omi)ni marchion(is) |
(SP. D.) Jo(hannes) So(m)mer prothonotar(ius). (von anderer Hand und Tinte).

Tafel 101. Brandenburgisches Register Friedrichs II., Berlin, geh. Staatsarchiv, R. 78. 9 fol. 196, Papierband (Wasserzeichen: Ochsenkopf). Registerführung ist in der Brandenburgischen Kanzlei seit Ludwig d. Römer nachweisbar; aus der Zeit der Luxemburgischen Herrschaft sind uns Register nicht erhalten; die geschlossene Reihe derselben beginnt erst mit den Hohenzollern (vgl. darüber Lewinski a. a. O.; S. 6ff. Beschreibung der Registerbände von 1411—1470, S. 21 die unseres Bandes). Die Eintragungen der hier reproducirten Seite stammen aus dem Jahre 1450 und rühren von zwei Händen her, deren erste eine entwickelte Cursive zeigt, während sich die andere, viel sorgfältigere, mehr der Minuskel und der Schrift der Originalurkunden nähert. Der am Schlusse der zweiten Eintragung stehende Kanzleivermerk zeigt individuelle Schrift und andere Tinte. Die Technik der Registerführung ist im wesentlichen dieselbe wie in den Registern der Reichskanzlei (vgl. o. T. 95). (Druck der zweiten Urkunde bei Riedel CD. Brandenburg. A. XIII. 145.)

In crafft und macht disz briues also das er und alle sein | erben solch ierlich czinsze mit allen iren nüczüng(e)n hab(e)n | besicz(e)n genissen und gebrauch(e)n sollen und mogen. die wile | wir oder unns(e)r erben die um(m)b solch I^c und XXXV guld(en) |
5 Reinisch von im oder sinen erben nicht widder kouffe(n)n als || widerkoufs recht und gewonheit ist. angeu(er)de. und wen(n) | wir oder unns(e)r erben das von im oder sinen (die beiden Worte zuvor durchgestrichen) erb(e)n um(m)b | solch I^c und XXXV guld(en) (darnach getilgt: uf solch(e)n sontag Remi(ni)sc(er)e widder | geben und bezalt haben; der Registrator hatte hier aus Versehen bereits das geschrieben, was in der Urkunde erst einige Zeilen später (Z. 16) folgte) Reinisch widder kouffen woll(e)n des | wir uns alleczit volle gewalt
10 und macht behald(e)n so soll(e)n und || wolle(n)n wir od(er) unns(er) erb(e)n dem g(e)n(an)nt(en) Valentin oder sein erben(n) | solch I^c und XXXV guld(en) Reinisch uf den sonntag als | man in der heilig(e)n kirch(e)n singet in der vast(e)n Remi(n)isc(er)e wider|geb(e)n und wolzudancke beczal(e)n und we(n)n wir oder unns(e)r erbe(n)n | den g(e)n(an)nt(en) Valentin oder sinen erb(e)n solch I^c und
15 XXXV guld(en) || uf solch(e)n sonntag Remi(ni)sc(er)e widdergeb(e)n und beczalt habe(n)n | alsdenn sol der g(e)n(an)nte Valentin Geczeken und sein erbe(n)n (hier der Nachtrag Z. 20 einzufügen: solche ierlich czinsze und rente in masz(e)n er die von uns hat. uns(e)r erb(e)n |) und nachkomen widder in antw(or)ten und abetret(e)n angeu(er)de | zu orkunde (et)c(etera) Dat(um) Berlin fe(r)ia qui(n)ta p(ost) mi(sericordi)a d(omi)ni
20 anno (et)c(etera) Lmo ||

Er(r)n Nicolausz von | Boding(en) brieff. |

Wir Friderich von gots gnadenn margg(r)aue zu Branndemburch des heiligen | Romischen reichs erczkam(e)rer und burgg(r)aue zu Nurnberg bekennen | offentlichen mit dissem
25 briue vor allerme(n)niglich das vor uns ist komen der || andechtige unns(e)r lieb(e)r getruwer (überflüssiges Kürzungszeichen) her(re) Nicolaüs von Bodingen Ju(n)gfrowen|probst zu Czedenig und hat uns angericht wie das im die Eptische p(r)iorynn | und conuent darselbst gegonnet und erloubt sollen hab(e)n fumff wispel rogg(e)n | ierlicher czinsze und rente in iren gutern zcu v(er)seczen und zu eine(n) wider|kouffe zu v(er)koufen. und hat uns mit fleisz gebeten. das wir darczu
30 uns(e)rn || willen und volbort ouch geben wollen. Solche des g(e)n(an)nten probstes fleissige | bete wir angeseh(e)n una darczü uns(e)rn will(e)n und volbort gegeben hab(e)n | wenne er das vorsetcz. das wir des g(e)nne(n) erloub(e)n und zugestaten. und wir | geben darczü unns(e)rn willen und volbort so vil wir es (diese 4 Worte auf Rasur) daran zu erlouben hab(e)n | in craft und macht disz briues soferne im
35 das die iungfrowen gonnen || und erloub(e)n zu orkunde mit uns(e)rm anhangend(e)n ing(esigel) v(er)sigelt und gebin | zur Britz(e)n am mitwock der eilffthuse(n)t iungfrow(e)n tage anno d(omi)ni (et)c(etera) Lmo.

R(elator) Paul(us) de Conr(e)storff (et) |
d(omi)n(u)s p(er) se legit.

Tafel 102. Kurfürst Friedrich II. von Brandenburg für die Propstei Berlin-Kölln, Kölln a/d. Spree, 1466 März 22, Original-Pergament im kgl. geh. Staatsarchiv zu Berlin (Berlin-Kölln Nr. 69), 37 × 22 cm, hier unbedeutend verkleinert. Urkundencursive, deren Lesung durch das in Handschriften und Urkunden des 15. Jahrhunderts immer allgemeiner werdende enge Aneinanderrücken der Zeilen erschwert wird. Von einzelnen Buchstabenformen beachte man die g, die bereits deutlich über Mittellänge hinausragenden t, die spitzen st-Verbindungen (Z. 11 gunst) und den zum Theil schon an die moderne Art erinnernden Duktus der Buchstabenverbindungen (vgl. die Schleifen der Ober- und Unterlängen, besonders das z in Z. 7 besitzunge, Z. 33 viertzeh(e)nhundert). Wappensiegel an Pressel von rothem in weissem Wachs. Der breite Umbug des Pergamentes wurde für die Aufnahme zurückgeschlagen, um die Lesung der beiden letzten Zeilen des Contextes und des ganz vom Umbug verdeckten Kanzleivermerkes zu ermöglichen.

Wir Frederich von got(e)s gnadenn marggraue zu Branndeburg. kurfurste. des heiligen romeschen reichs ertzkamerer. zu Stettin Po(m)meren der Cassuben | unde Wenden hertzoge und burgg(r)aue zu Nuremberge (et)c(etera). Alse negsten unser liber getrewer Benedictus Hoppenrade by guter vornufft auch | usz milder andacht und begirn(n)ge mit gute(n) wolbedachten mute recht und redelichen mit unserm willen unde fülborde den werdigen unde | andechtigen unnser(e)n capplane(n) unde liben getrewen den thumh(er)rn und capittell uff unns(e)rn slosse zu coln u(m)me seiner sylen selickeit alle | und igliche leh(e)n und gutere zcu Czepernick Schone(n)felde und anderswora(n) die er von uns unde unser herschafft der
5 marggraueschafft zu || Brandburg hatte mit gerichte(n) nutzen und allen zugehoringe(n) vor uns ubirgeben ufgetragen vorlassen und gentzlichen uff ir(en) unde | irer kirchen nutz unde behueff doran v(er)tzige(n) hat. besitzunge gewere und alle gerechtikeit die er daran hatte. nichts nicht uszgeno(m)men | das wir mit gege(n)wertiger crafft desses brieues. also warhafftige(n) gescheen(n) gen me(n)niglich offintliche(n) gesteen und(e) bekenne(n). So bekenne(n) wir | furder mit dem brieue vor uns unsere erben und nachkamen marggrauen zu Brandburg unde tun kunt allerme(n)niglich. das wir | den gnanten unns(e)rn thumher(r)n zu Coln(n) unde irem capittel sollich obinberurte ire gegeben und(e) vorlasse(n)
10 guter vor uns mit uns(e)rm wille(n) || nach meldinge desses. auch unser vorigen briue dor uff lautendt fort von sunderlicher gunst und gnade wegen usz milder andacht gantz | voreigent haben und voreygenen unde bestetigen in die zu rechte(n) eigenthum by in unde irer kirchen furder ewiglich glich ander ir eyge(n)|thum geruchlichen zu bliben bekenne(n) yn auch gewere besitzunge unde eine(n) rechte(n) eigenthum darann vor uns unser erben unde nachkome(n) mit crafft desses briues mit solcher by gnade. was von lehnen in den selben dorfferen und gerichte(n) Czepernik und(e) Schone(n)felde sint. | die ander leute haben. und(e) Hoppenrades nicht gewesat sint. sie haben erbare oder borgere so offte und dicke man die nach

15 *dissem tage lige(n) || oder entpfaen soll . das die de ergedachten thumheren und(e) capittel zu coln(n) . alse sollicher gutere rechte herren . alle miteinander unde | nicht wir noch unser h(er)rschafft lige(n) unde mechtigliche(n) darvon furderen und(e) neme(n) sullen und(e) moge(n) . glubde und(e) leh(e)ns pflichte und | wes sust nutz und(e) gerechtikeit vo(n) leh(e)n ware unde andere(n) sache(n) darvon geburt i(n) allermasse wir und unser herschafft bisszher getan | unde darvo(n) genome(n) haben . was auch leh(e)n und leipgedinge darselbs hinfor vorledige(n) und(e) losssterbe(n) sulle(n) auch alles miteinander | mit aller zugehoringe und gerechtikeite(n) an das capittel und die thumher(r)n zu coln(n) und ire kirche(n)*
20 *alsbalde und an nýmade anders || kome(n) und falle(n) unde zu ewigen getzeite(n) alse eigenthum so es ist dor by bliben vor uns unser erben unde herschafft und(e) iderme(n)niglich | ungehindert nach deme wir yn de lehnscheffte und lihunge zu eige(n)thum gnediglichen uffgetrage(n) und gentzliche(n) ubirgebe(n) auch | dorann vortzige(n) vor uns unde unser erben und nachkome(n) alles das wir und unnser herschafft dorann gehabt haben und wir geben | und vorlassen yn die mechtiglichen setzen sie auch fort mit in de gewere sollicher lehnscheffte und(e) lihunge und weisen die lehe(n)menner | die in den dorffere(n) unde gerichten Czepernik unde Schone(n)felde lehne habe(n) miteinander itzt gege(n)wertigen doruff an sie .*
25 *alse an ire || h(er)rn mit v(er)lassinge uff der thumh(er)rn behueff aller pflicht unde eide dor sie uns und(e) unser herschafft biszh(e)r mit v(er)pflichtt und(e) gewant | gewesst sind. Gebieten doruff ernstlichen und vestigliche(n) mit c(r)afft desses briues allen und iglichen denselbe(n) leh(e)n menne(n) sich mit ire(n) | lehne(n) i(n) sollich(e)r masze an die g(e)n(en)nte(n) thumh(er)rn de itzt sein und no nachkome(n) nu und hinfor von ir kirche(n) wege(n) alse ir h(er)rn ewiglich | zu halden. Wollen auch das die obg(e)n(en)nten thumh(er)rn unde ire capittell by solliche(n) lehne(n) leh(e)nschefften ligunge(n) und(e) gutern auch | by deme czolle zu Libenberge der auch ir eigenthumb ist .. alse by ire(n) rechte(n) eigenthum .*
30 *alse es ist . des wir in so warhafftige(n) gesteen || und gen allerme(n)niglich offintliche(n) bekennen vor uns unser erben unde nachkomme(n) herschafft unde iderme(n)niglich zu ewige(n) gezeite(n) | ungeirret bliben sullen on arg und alle geuerde. Des zu einer ware(n) urkunde unde gedechtnise habe(n) wir unser ingesigel wissentliche(n) | hir ann(e) lasze(n) hengenn unde gegeben zu Coln(n) an der Sprew nach gots geburt viertzeh(e)nhundert und darnach ym sechs und sechstzigste(n) | iaren am sonnabende nach letare ier(usa)l(e)m nach mitvasten. |*

De sp(eci)ali co(m)mission(e) d(omi)ni marchion(is) || Fridericus ep(iscopu)s Lubicen(sis) (et) can(cella)ri(us) [der Eintrager des Kanzleivermerkes hatte ursprünglich hier bereits das folgende manu begonnen, hielt aber dann inne und verbesserte das *m* zu *et c*] *ma(n)u | p(ro)p(r)ia subsc(r)ipsi.* [Andere Hand und Tinte.]

Tafel 103. Papst Sixtus IV. Rom bei St. Peter, 1472 Februar 19 (die Urkunde 1471 nach stilus Florentinus), Provisionsbulle für Johann von Henneberg als Abt von Fulda, Original im Kgl. preuss. Staatsarchiv zu Marburg 48×31 cm, hier um etwa ein Viertel verkleinert.

Obwohl Gnadensache, doch unter Hanfschnur bullirt und dementsprechend ausgestattet (vgl. oben Taf. 89—90), weil an die Provision mit der Abtei noch der Auftrag geknüpft ist, innerhalb bestimmter Frist die Weihen zu nehmen und das Mönchsgelübde abzulegen. Die Schrift ist regelmässig und gewandt, zeigt aber gegenüber den oft prachtvollen Leistungen früherer Zeit doch einen Niedergang der Schreibkunst in der papstlichen Kanzlei und durch die zahlreichen Rasuren, die trotzdem nicht zur Neuausfertigung der Urkunde führten, mangelnde Sorgfalt für die äussere Ausstattung. Ueber beide Erscheinungen hatte eine Verordnung Paul's II. von 1465 Mai 22 (Tangl, Päpstliche Kanzleiordnungen 192) Klage geführt. Trotzdem schritt der Verfall gegen Ende des 15. und zu Beginn des 16. Jahrhunderts unaufhaltsam fort; er zeigte sich in den Zerrformen der zu jener Zeit sich ausbildenden scrittura bollatica und in einer an Unleserlichkeit grenzenden Schleuderhaftigkeit der Registereintragungen, über die ein Reformtraktat aus der Zeit Julius' II. (Cod. Monac. lat. 422 f. 224—238) folgendermaassen urteilte: *Item aliqui sunt scriptores, qui adeo male scribunt, ut eorum littere etiam ab ipsismet legi non possint; unde non possunt dari copie vel sumpta, nisi proprii sumptores legant, quibus defunctis illa registra cum ipsis moriuntur in dedecus Romane curie.* Die vorzunehmenden Verbesserungen waren bei unserer Urkunde auf den Rändern vorgeschrieben, und zwar links zu Z. 7, 8, 13, 19, 23, 24, rechts zu Z. 12, 15, 22. In Z. 26 war rechts das in der Datirungszeile nachzutragende Tagesdatum vorgeschrieben. Auffällig ist auch der gänzliche Mangel einer Interpunktion; man vergl. dem gegenüber das sorgfältig interpungirte Privileg Urban IV. o. Taf. 91. Von besonderem Interesse sind die zahlreichen Kanzleivermerke. Der nächste, durch Schriftgleichheit mit der Urkunde kenntlich, ist rechts auf dem Umbug M. de Medrau; es ist der Scriptor, der die Reinschrift der Urkunde anfertigte. Links unter dem (um die Aufnahme des Vermerkes zu ermöglichen, zurückgeschlagenen) Umbug steht die Taxe x̄ (= 20 grossi) und darunter die Namen des Rescribendars, der die Bemessung, und des Computators, der die Ueberprufung der Taxe vornahm, A. de Urbino und G. Pele. Rechts davon ist der Beginn des aus dem Zeichen für con entstandenen Hakens als weiterer Controlsigle des Computators. Der links vom Taxvermerk stehende Monatsname febr(uarius) besagt, dass die Verrechnung der Taxe in diesem Monat erfolgte. (Ueber die Entwicklung dieser Unterschriften vgl. meine Ausfuhrungen in Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 13, 52 ff.) Der Computator G. Pele, der gleich dem Rescribendar dem Scriptorenkolleg angehörte, sollte nach dem Turnus die Reinschrift der Urkunde herstellen, liess sich aber durch M. de Medrau vertreten; daher über diesem Namen: p(ro) comput(atore). Die beigefügte römische Zahl VII bedeutet eine Zählung der in gleicher Angelegenheit erlassenen Urkunden; thatsächlich sind im Staatsarchiv zu Marburg noch sieben auf dieselbe Angelegenheit bezügliche Bullen und ausserdem noch die Eidesformel Johann's v. Henneberg erhalten. Den rechten Rand entlang bedeutet R die Controlsigle des Kardinal-Vicekanzlers Rodrigo Borgia, des späteren Papstes Alexander VI., das den ganzen linken Rand entlang ziehende Zeichen eine Sigle des Papstes selbst oder des Präsidialbureaus der Kanzlei; oben rechts ist ein Vermerk radirt. Von den Vermerken auf der Rückseite interessirt vor allem der links in der oberen Ecke stehende G. prothonot(arius) de Cesarin(is). Die Provisionen von Bisthümern und grossen Abteien wurden im Consistorium verhandelt, die Ausfertigung der darüber zu erlassenden Urkunden oblag den Protonotaren auch zu einer Zeit, da sie sich von der Bearbeitung der Masse der Gratialsachen und der politischen Correspondenz längst zurückgezogen hatten. In der Mitte der Rückseite steht der Registraturvermerk und in demselben der Name Varris; bei der Bullenschnur in verkehrter Orientirung A. de Cortesiis und rechts davon H. de Escel (Taf. 103c). Auch der Apostelstempel der Bleibulle verdient Beachtung. Seit unter Paschal II. (1099—1118) für die Bulle der Papstname als Avers und die Köpfe der Apostel Paulus und Petrus (dies die Reihenfolge) als Revers festgestellt waren, blieb der Typus der bildlichen Darstellung durch etwa dreieinhalb Jahrhunderte so gut wie gleich. (Vgl. bis zur Mitte des 13. Jahrhunderts die durch Diekamp gesammelten Abbildungen, Mittheil. d. Instituts f. österr. GF. 3 B.) Erst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts macht sich der Einfluss der Renaissance durch freie und künstlerische Gestaltung der Apostelköpfe geltend.

Sixtus ep(iscopu)s servus servor(um) dei dilecto filio Johanni de Henneberg canonico Herbipolen(si) sal(u)t(em) et ap(osto)licam ben(edictionem). Inter solicitudines varias | quibus assidue premimur illa potissime pulsant et excitant mentem n(ost)ram ut status eccl(es)iar(um) et monasterior(um) omnium cure n(ost)re divina providentia co(m)missor(um)

spiritualiter et temporaliter augeatur | q(uo)dq(ue) illis que suis destituta pastoribus vacationis inco(m)moda deplorare noscuntur tales in ministros preficere studeamus per quor(um) regimen eccl(es)ie et monasteria ip(s)a utiliter et salubriter valeant|gubernari. Dudum siquidem provisiones eccl(es)iar(um) et monasterior(um) omnium apud sedem ap(osto)licam tunc vacantium (u aus a corrigirt) *et inantea vacaturor(um) ordinationi et dispositioni n(ost)re reservavimus decernentes | extunc irritum et inane si secus super hiis per quoscunq(ue) quavis auctoritate scienter vel ignoranter contingeret attemptari. Postmodum vero monasterio sancti Bonifatii Fulden(si) ordinis || sancti Benedicti Herbipolen(sis) dioc(esis) Roman(e) eccl(es)ie inmediate subiecto ex eo q(uo)d dilectus filius Reynhardus nuper dicti monasterii abbas illius regimini cui tunc preerat in manibus n(ost)ris sponte | et libere cessit nosq(ue)* (it von cessit und n von nosque auf Rasur, zwischen beiden etwa 4 Buchstaben getilgt) *cessionem ip(s)am duximus admittendam abbatis regimine destituto nos ad provisionem eiusdem monasterii celerem et felicem de qua nullus preter nos hac vice se intro|mittere potuit sive potest reservatione et decreto obsistentibus supradictis ne illud longe* (ne illud longe in gedrängter Schrift auf Rasur) *vacationis exponatur inco(m)modis paternis et solicitis studiis intendentes post deliberationem quam super | hoc cum fratribus n(ost)ris habuimus diligentem demum ad te ex utroq(ue) parente de comitum genere procreatum cl(er)icali caractere duntaxat rite insignitum in etate legitima constitutum religi|onis zelo conspicuum litterar(um) scientia preditum vite ac mor(um) honestate decorum in spiritualibus providum et temporalibus circumspectum aliisq(ue) multiplicum virtutum donis prout fide||dignor(um) testimoniis accepimus insignitum quem hodie cupientem una cum dilectis filiis conventu ip(s)ius monasterii sub illius regulari habitu virtutum domino famulari per alias n(ost)ras | litteras in monachum et in fratrem dicti monasterii recipi ac regularem habitum iuxta ip(s)ius monasterii consuetudinem tibi exhiberi professionemq(ue) per illius monachos emitti solitam si eam sponte* (auf Rasur) | *emittere velles a* (auf Rasur) *te etiam recipi mandavimus direximus* (ir aus u corrigirt) *oculos n(ost)re mentis quibus omnibus debita meditatione pensatis monasterium predictum per te regendum tenendum et etiam gubernandu(m) | usque ad trimestre exnunc computandum de fratrum eor(un)dem consilio auctoritate ap(osto)lica co(m)mendamus ita q(uo)d interim regularem habitum suscipere et professionem* (m auf Rasur) *huiusmodi expresse emittere | tenearis q(uo)dq(ue) liceat tibi interim de ip(s)ius monasterii fructibus redditibus et proventibus illius ac conventus predictor(um) nec no(n)* (rum nec non auf Rasur) *ministror(um) eiusdem monasterii debite supportatis oneribus disponere || et ordinare sicut abbates eiusdem monasterii pro tempore existentes de illis disponere et ordinare potuerunt seu etiam debuerunt alienatione tamen quor(um)cunq(ue) inmobilium et preciosor(um) mobiliu(m) | bonor(um) eiusdem monasterii tibi penitus interdicta. ac exnunc prout extunc de persona tua nobis et eisdem fratribus n(ost)ris ob dictor(um) tuor(um) exigentiam meritor(um) accepta postqua(m) habitum susceperis | et professionem huiusmodi emiseris eidem monasterio de dictor(um) fratrum consilio auctoritate prefata decernimus per nos fuisse et esse provisum teq(ue) illi extunc preficimus in abbatem curam | regime(n) et* (gedrängt auf Rasur) *administrationem ip(s)ius monasterii tibi etiam durante huiusmodi co(m)menda in spiritualibus et temporalibus plenarie co(m)mittendo firma spe fiduciaq(ue)* (que co auf Rasur) *conceptis. q(uo)d dirigente domino | actus tuos prefatum monasterium per tue circumspectionis industriam et studium fructuosum prospere dirigetur et grata in eisdem spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. Quocirca || discretioni tue per ap(osto)lica scripta mandamus quatinus impositum tibi a domino onus regiminis dicti monasterii suscipiens reverenter sic te in eius cura salubriter exercendo exhibeas solicitu(m) | q(uo)d monasterium ip(su)m* (um ipsum g auf Rasur) *gubernatori* (i auf Rasur) *provido et fructuoso administratori gaudeat se co(m)missum tuq(ue) preter eterne retributionis premium n(ost)ram et dicte sedis benedictionem ac gratiam uberius exinde | consequi merearis. Volumus aute(m) quod durante* (volumus — dur gedrängt auf Rasur) *co(m)menda huiusmodi monasterii et conventus predictor(um) consueta onera debite supportentur et in nullo propterea monasterium predictum paciatur | detrimentum q(uod)q(ue)* (auf Rasur, zuvor ein Wort getilgt) *si infra trimestre monasterium predictum non ingrediaris et professionem non emittas ut prefertur co(m)menda provisio et prefectio nec non decretum huius|modi ac presentes littere et quecunq(ue) inde secuta sint cassa et irrita nulliusq(ue) roboris vel momenti. Dat(um) Rome apud Sanctumpetrum anno incarnationis dominice || millesimo quadringentesimo septuagesimo primo undecimo k(a)l(endas) Martii pontificatus n(ost)ri anno primo.*

Febr(uarius)	*Å de Urbino*	*p(ro) comput(atore)*
	G. Fele.	*M. de Medrau. VII.*

Tafel 104. Strassburger Notariatsurkunde, 1478 April 13, Original-Pergament im diplomatischen Apparat des historischen Seminars der Universität Berlin. Flüchtige Cursive. Das Facsimile bietet in Schrift, Ausstattung und Beglaubigung ein typisches Beispiel für die spätmittelalterliche deutsche Notariatsurkunde. Der Schriftbeweis durch eine manus publica, bestehend in der Niederschrift oder Beglaubigung der Urkunde durch eine hierzu bestallte Amtsperson, der für die ältere fränkische und alamannische Privaturkunde durch die Institution der Gaugerichtsschreiber wenigstens in beschranktem Masse gegeben war, verfiel auf deutschem Boden schon in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts, um erst seit dem Ende des 13. Jahrhunderts durch Nachahmung des italienischen Notariats und seiner Urkunde wieder aufgenommen zu werden (vgl. Bresslau, Urkundenlehre 472 ff., ein Beispiel eines solchen italienischen Vorbildes oben Taf. 86). Der Notar, der seine Bestallung unmittelbar oder mittelbar durch kaiserliche oder päpstliche Ernennung (creatio) empfing, hatte die Urkunde entweder in allen Teilen eigenhändig zu schreiben oder wenigstens durch Anfügung der eigenen Unterschrift zu beglaubigen. Letzterer Fall liegt hier vor. Nur der von anderer Hand und Tinte geschriebene Schlussrahmen »Ego Nicolaus Gotteszheim« etc. sammt der voranstehenden Signete rührt von diesem Notar selbst her, während die Urkunde von einem durch ihn bevollmächtigten Schreiber (»manu alterius me iubente«) stammt. Die Scheidung der beiden Hände ist wegen ihrer Schulgleichheit allerdings sehr schwierig. In der Unterschrift des Nicolaus Gotteszheim sind die einfachen Schäfte der Mittellängen etwas eckiger gestaltet, von Einzelbuchstaben die Oberlängen, g und anlautendes i von der Contextschrift ein wenig verschieden. Die Notariatssignete (vgl. über diese Leist, Die Notarsignete) entstand aus dem der Notarunterschrift ursprünglich voranstehendem Kreuz (vgl. oben Taf. 86) und gelangte in der italienischen Notariatsurkunde bereits im 13. Jahrhundert zur Ausbildung.

§ In nomine d(omi)ni amen § Cunct(is) seriem p(rese)nt(is) instr(ument)i publici intuentib(us) evident(er) | pateat et sit manifestum q(uo)d sub anno d(omi)ni millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo indic(ti)on(e) | undecima die vero lune tredecima mensis aprilis infra duodecimam et prima(m) horas post me|ridiem pontificat(us) s(an)c(t)issimi in chr(ist)o patris et d(omi)ni n(ost)ri d(omi)ni Sixti divi(n)a providen(tia) p(a)pe quarti anno | eius septimo in mei notarii publici atq(ue) testium subinfrascriptorum quo ad hoc pro testimonio || vocatorum et rogator(um) p(rese)ntia personaliter constitut(us) honorabilis vir d(omi)n(u)s Heinricus de Kirchberg | canonicus eccl(es)ie sanctorum Petri et Michaelis Argen(tinensis) ac honorabilis viri d(omi)ni Steffani Lam|berti de Goirchem ca-

nonici sanctor(um) ap(osto)lor(um) Colonien(sis) cappellani
altar(is) sancte Cecilie sit(i) | in eccl(es)ia monasterii sancte
Katherine Argentin(ensis) unacum honorabili viro d(omi)no
Petro Reyffsteck supra|dicte eccl(es)ie s(an)c(t)or(um) Petri et
Michaelis similiter canonico procurator insolidum constitutus de
10 *cuius quid(em) || constituc(i)on(is) mandato michi notario*
subscripto l(egi)time constabat p(ro)ut et constat et eo nomine |
p(ro)curatorio non vi coactus dolo fraude aut quavis alia
sinistra machinac(i)on(e) induct(us) allectus | vel circu(m)ven-
t(us) non p(er) errorem neq(ue) inp(ro)vide sed sponte libere
et ex certa sciencia animoq(ue) bene de|liberato ut dixerat
omnibus meliorib(us) modo via iure causa effectu forma atq(ue)
stilo quib(us) | illud melius et efficacius potuit et debuit po-
15 *testq(ue) et debet cappellaniam altar(is) beate Cecilie || supra-*
dictam quam supranomi(n)at(us) domin(us) Steffanus Lam-
perti ultim(us) et novissim(us) posses|sor hucusq(ue) pacifice
et canonice possedit ac om(n)e ius eidem d(omi)no Steffano
Lamperti ad eandem | et seu in eadem quomodolibet compe-
tens per tradic(i)o(ne)m instr(ument)i constituc(i)on(is) sive
p(ro)curac(i)on(is) mandati | sibi per supramemoratum d(omi)-
n(u)m Steffanu(m) Lamperti tradit(um) et concess(um) pure
sponte et libere in ma|nibus venerabilis et devote d(omi)ne Su-
sanne Rebestöckin supratacti monasterii sancte Katherine ||
priorisse ut et tamqu(a)n (!) eiusdem cappellanie vere et in-
dubitate collatric(is) renu(n)ciavit | resignavit pariterq(ue) et
cessit nil iuris ipsi in cappellania p(re)dicta seu cappellaniam
ad | eandem retinendo promisitq(ue) p(re)libat(us) d(omi)n(u)s
Heinricus de Kirchberg procurator et eo nomi(n)e pro|curatorio
quo supra in animam sue principalis constituen(tis) q(uod)
in h(uius)mo(d)i cessione renu(n)ciacione | seu resignac(i)on(e)
nulla pravitas symoniaca aut alia illicita pactio seu corrup-
tela int(er)venerit || Qua quid(em) renu(n)ciac(i)on(e) sic ut
p(re)mittitur facta constitut(us) ibidem honorabilis d(omi)n(u)s
Steffanus | Dold canonic(us) eccl(es)ie s(an)c(t)or(um) Petri
et Michaelis supradicte honorabilis viri d(omi)ni Heinrici Co-
mit(is) | vicarii chori eccl(es)ie Colonien(sis) similiter p(ro)-
curator constitut(us) de cuius quid(em) constitucion(is) man-
dato | pariter michi subinfrascripto notario l(egi)tima et vera
fides facta extitit atq(ue) (con)stat p(er) documenta | et eo no-
mine p(ro)curatorio mox et incontinenti genubus flexis erga ip-
30 *(s)am supradictam d(omi)nam || priorissam q(ua)t(e)n(u)s sibi*
nomi(n)e procuratorio quo supra eandem cappellaniam sic ut
p(re)mittitur vacan(tem) | p(ro)pter deum conferret et assi-
gnaret instanter postulavit et petivit Que quid(em) d(omi)na
p(r)iorissa adsta(n)ti | prefato d(omi)no Steffano Dold pro-
curatori supradicto et eo nomi(n)e procur(ator)io quo supra
instanti et | petenti eandem cappellania(m) sic vacan(tem) ut
et tamq(ua)m vera collatrix pure et p(ro)pter deum (con)fe-
rend(am) | duxit et contulit atq(ue) per p(rese)ntes confert .
nichilomi(nus) michi notario subinfrascripto committens || ut
ip(s)um d(omi)n(u)m Steffanu(m) sepedictum nomi(n)e procu-
ratorio quo supra venerabili et illustri p(r)incipi | atq(ue) d(o-
mi)no d(omi)no Steffano comiti palatino Bauarie duci thesau-
rario eccl(es)ie Argentin(ensis) loci p(re)dicti archidyacono
seu ip(s)ius officiali et vices gerenti ad ip(s)am cappellaniam
p(re)tactam instituend(am) | et investiend(am) atq(ue) alia
sibi imponend(a) vice et nomine ip(s)ius d(omi)ne priorisse
p(rese)ntarem De et | super quibus om(n)ib(us) et singulis
premissis p(re)libat(us) d(omi)n(u)s Steffanus Dold procu-
rator sup(r)adict(us) || sibi a me notario publico infrascripto
unu(m) vel plura publicu(m) vel publica fieri peciit instr(u-
mentu)m et instr(ument)a Acta sunt hec Argentine in mona-
sterio suprascripta (!) et stuba cap(itu)lari sub anno indic-
(ti)on(e) | die mense hora et pontificatu quib(us) supra
p(rese)ntib(us) ibidem honorabili atq(ue) honesto d(omi)no
Jacobo | Reyffsteck canonico eccl(es)ie sancte Thome et Johanne
Brisach p(res)b(ite)ro et clerico Argen(tinensis) civitat(is)
testib(us) ad premissa vocat(is) specialiter atq(ue) rogat(is). ||
(SN.) *Et ego Nicolaus Gottesheim publicus sacra imperiali*
auctoritate atq(ue) | venerabilis curie prepositure eccl(es)ie Ar-
gentin(ensis) notarius iuratus quia | supradict(is) cappellanie
resignac(i)on(i) cession(i) promission(i) collac(i)on(i) | p(rese)n-
tac(i)on(i) (con)mission(i) necnon om(n)ibus et singulis aliis
dum sic ut | premittitur fierent et agerentur una cum p(re)-
nomi(n)at(is) testibus p(rese)ns || interfui eaq(ue) sic fieri
vidi et audivi idcirco p(rese)ns publicum instru|mentum ma-
nu alterius me iuben(te) fideliter scriptum exinde con|feci sub-
scripsi et in hanc publicam formam redegi singnoq(ue) et
nomi(n)e | meis solitis et consuet(is) rogatus et requisitus in
fidem et testimoniu(m) | o(mn)i(u)m et sing(u)lorum premis-
sorum consignavi.

In der Notarsignete: *Signet(um) Ni(colai) Gott(esheim).*

Tafel 105. Kurfürst Albrecht Achill von Brandenburg an seinen Sohn Johann, 1478 April 16. Original-Papier im kgl. geh. Staatsarchiv zu Berlin (Rep. XI. 27[a] fol. 59), Priebatsch, Polit. Correspondenz d. Kurfürsten Albrecht Achilles 2, 370 Nr. 383. Cursive, aber sorgfältig und deutlich geschrieben. Lehrreich ist eine Vergleichung mit Taf. 67, 101, 104, 106 und 107. Sie zeigt verschiedene Abstufungen der Cursive der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, zugleich vertreten durch ganz verschiedenartige Schreibschulen. Von Einzelbuchstaben mache ich auf das eigentümliche runde s aufmerksam (Z. 2 *das* und ff.), das sich in gleicher Weise bereits auf Taf. 67 (Concept der Reichskanzlei v. J. 1459) findet. Der Brief war der Höhe nach 4 mal, der Breite nach 2 mal gefaltet und durch das Siegel verschlossen, daher auch mit Aussenadresse (Taf. 105[b]) versehen. Die Schnitte für das Durchziehen des Streifens, dessen Enden ähnlich wie bei den päpstlichen Breven (vgl. Taf. 99) durch das Siegel festgehalten wurden, treten besonders auf dem freien linken Rand sehr deutlich hervor.

Lieber son. Nachdem der konig zu Beheim unnser son
ewr swager . konig bleibt | und das landt zu Lausitz dorinn
die lehen ligen . die wir von der kron haben | sein ist . so
sawmt nicht und laszt unnsere lehen von unnsern wegen for-
dern | brieflich zu leihen unnserm lehentrager dem von
Reppin wie dann konig | Laszlaw und konig Jorg die gelihen
5 *haben. Unnsers bruders seligen lehentrag(er) || von seinen*
wegen . so besteet ir geg(e)n dem von Biberstein und menig-
lich(e)n | die rede sind dreyerley . he(r)r Burian schreibt
die richtigung die ist gancz war | wie . meldt er nit . die
richtigung schreib(e)n die von Nuremberg [darnach getilgt *dienst*] *| wissen wir nit annders die sey also . die bede*
haben wir euch zugeschickt | aber Dietmar Rot von Nurem-
10 *berg unnser abentewr(er) von dem wir kleinat || kauffen . ir*
kennt in wol . der hat uns geschrib(e)n als ir hir inn ver-
slossen findet | welchs war ist . der von Nuremberg oder
das . so ist er konig Darumb | saumt nicht so haben die
h(er)rn von Sachsen und Biberstein kein(en) grunt | dann ob
es wol pfandt wer . als Dietmar schreibt so ist er doch
konig | und he(r)r und mag das lösen wenn er wil . darumb
15 *ist er oberhe(r)r aller lehen || Ist dann der von Nüremberg*
schreiben war . dafür wirs halten so ist es | aber sein . got
lere euch das best. Unns(e)r tochter hat ir bestetigung vor
do | so haben wirs verczog(e)n mit gunst . bisz zu einer
eynigkeit angesehen das | der lehentrager vor hat von den
alten konig(e)n die sein macht haben gehabt | auch lat uns
20 *wissen wo man teidingen sol zwisch(e)n euch und herczog ||*
hannsen . auch wer die teidingsleut sein . und worauff und
was der | von Zoler ein hat bracht . als die boten sagen .
er sey zu Hungern gewesst | und hab den friden geteidingt
den ir uns itzund zuschreibt durch herczog | Cristoffeln . got
geb . das es gewerlich und gut sey und das ir nit eins ar-

beitet und wir das annder das den rücken zuhauffen keret . ir || *wisst das unnser alles dann wir handeln offenlich euch unverporgen* | *wir können aber nit gewissen was ir heimlich handelt denn das* | *wir gern sehen . das es gut were und wol geriet und zuverantwort(e)n* | *stund damit man nit wider das wasser dörfft swy(m)men das alles* | *lat uns eylends wissen . Dat(um) Onoltzpach am don(e)rstag nach* || *iubilate anno (et)c(etera) LXXVIII.*

Albrecht von gots gnaden margg(r)ave | *zu Brandemburg churfurste (et)c(etera).*

b) Dem hochgebor(e)n furst(e)n uns(er)m | *lieb(e)n sone h(er)n Johanns(e)n* | *margg(r)aven zu Brande(n)burg* | *Stetin Pomern (et)c(etera) herczog(e)n* |

In sein hant.

Tafel 106. Concept eines Schreibens des Markgrafen Johann an den Kurfürsten Albrecht Achill von Brandenburg (1480 Ende September), zwei Papierblätter im Kgl. geh. Staatsarchiv zu Berlin (Rep. XI. 27a fol. 90 und 91), Priebatsch, Polit. Correspondenz des Kurfürsten Albrecht Achilles 2, 645 Nr. 695, Abdruck des Hauptbriefes aber nicht der Zusätze von zweiter Hand. Das Concept ist undatirt, von Priebatsch aber nach sachlichen Anhaltspunkten zum September 1480 eingereiht. Für die Reproduktion wurde Fol. 91 ausgewählt, das den Schluss des Schreibens und die Nachträge, besonders den sehr charakteristischen Zusatz von zweiter Hand enthält. Die Gegenüberstellung der beiden Hände ist sehr lehrreich. Während die Hand der Haupteintragung sich im Rahmen der Urkundencursive des 15. Jahrhunderts hält, weist die andere, viel flüchtigere Hand fortgeschrittenere Formen auf, die bereits zur Kanzleischrift des 16. Jahrhunderts hinüberleiten.

darume(n) [darunter getilgt: von derwege(n)] *itzundt keyn wein mer vorhand(en) ist* | *und wir mit in* [*und an(der)* als Randnachtrag] *da(r)an mangel musse(n) habe(n). Wer* | *derselbig durch zimlicheit getruncke(n) . wer solichs* | *nit not gewest . des* (davor *und* getilgt) *wollet auch ein wisse(n)* | *habe(n) . denn hett(en) wirs . als wir es nit habe(n)* || *wir wer(e)n gar willig und des* (davor *were* getilgt) *ser gefrewt* | *eine(n) yd(er)man(n) und sond(er)lich unser liebe(n)* | *swester zu willnfhar(e)n . wes wir dann nicht* | *v(er)möge(n) müs nachbleibe(n) . Wir haben auch h(er)r* | *Bussen vo(n) Alueslebe(n) [des hauptma(n)nschafft d(er) alt(en)marck vf martini nechst uszgeet] der sich in gebung der landtbeth* || *und and(er)m unnser und der h(er)rsch(aft)* (davor ein *s*) *wille(n) und bests* | *bevleissigt zu eine(n) ob(er)marschalk vfgenome(n)* | *und gebe(n) im des iars hundert g(u)ld(en) nicht das* | *er alleseit darff zu hof sein . sond(er)n wenn wir in* | *fordern und sein behuf habe(n) . sol er solich ambt am* || *hof und im velde v(er)trette(n) . habe(n) im vormals* | *als eine(n) hauptman(n) d(er) alt(en)marck IIc g(u)ld(en) musse(n)* | *gebe(n) . gebe(n) im itzunder hundert und die andern hund(er)t* | *g(u)ld(en) di wir im vormals geben habe(n)* (davor *h(er)rn* getilgt) *geben wir* (nachgetragen) *ern wilhelm* | *zu dem and(er)n das wir im* (davor *zi* getilgt) *von der voythei Tang(er)munde zu* || *gebe(n) v(er)schr(iben) habe(n) . damit die hauptmanschafft ub(er)* | *die* (nachgetragen) *alde(n)marck und prig(en)itz dester bas* (darnach getilgt *uszzurichten*) || *durch in uszgericht werd . als er sich* (darnach getilgt *noch*) *bish(er) noch gar* | *wol beweyszt hat. Dat(um).*

It(em) was m(ein) g(nedig) h(er)r (darnach getilgt *v(on) den*) *vf meins ald(en) h(er)rn schr(eiben) und* || *beger des abschids halbe(n) mit den h(er)rn von Sachse(n)* | *geschee(n), wisse(n) lasse(n) und schr(eiben)* (darnach *s* getilgt) *will stet zu seine(n)* | *gnad(en).*

Zedula. [Darauf von anderer Hand, von der der Rand-Nachtrag stammt, der Vermerk *d(er) besk(ow) und storko(w)*.] | *Auch ist woll bewage(n) das die altmerckisch(en) stett* | *villeucht von d(er) sentents* (darnach getilgt *die vb(er) sie gee*) *sie vber zugee(n)* || *von d(er) landtbeth wege(n)* (darnach getilgt *app an h*) *zum keyszer appel*|*lirn werd(en) . des E(wr) L(ib) auch mag ein wisse(n) habe(n).*

Ewr lib hat uns am jungst(en) by Guntzlin ewrn bot(en) geschrib(en) als wir by | *uns(e)rn oheme(n) und swег(e)rn d(en) h(er)czog(en) cz(u)* (flüchtig geschrieben, nur das *c* und der Beginn des *z* vorhanden, vgl. das *czu* in Z. 36) *Sachse(n) czur Lochaw uff der hirsch*|*brunszt weren mit zuschickung eingelegt(en) schrifft(en) so czwisch(en) ewrn lib(en)* || *und denselb(en) h(er)czogen czu Sachse(n) am leczst(en) auszgang(en) sind dy wir v(er)lesen* | *d(er) ein wiss(en) czu hab(en) . ob sy dafvon handel(en) und wy wir von in abscheid(en)* | *wurd(en) od(er) was wir do handelt(en)* [hier der Randnachtrag Z. 34 einzufügen: *der od(er) ander sach(en) halb(en) nichts an uns gesucht gehandelt od(er)*] *euch by dem bot(en) wiss(en) czulass(en) als* | *thun wir ewr lib wiss(en) das sy* (darnach getilgt: *mit uns davon*) *keins v(er)handelt od(er)* | *gedacht* (darnach getilgt *hab(en)*) [Randnachtrag Z. 29: *so hab(en) wir von uns selbst mit in davon auch nichts* (darnach getilgt *ge*|*handel(e)n woll(en)*) *sundern ergetzlikeit und lust* [darnach getilgt *mit uns iren lib(en)*] *geubet hirsch geschoss(en)* | *swein gejagt und sunst vil frolikeit mit iren lib(en) gehabt dy sich gar* | [Randnachtrag Z. 21: *fruntlich(en) gen uns erbot(en) als dy freund uns mit leib und gut cz(u)helff(en) . dess wir* (darnach getilgt: *uns angebor(en) fruntsch(aft) und (ver)want iren lib(en) dancksagung getan haben*)] *dancknem gewest und sind* [erst in der folgenden Zeile geschrieben, aber hierher verwiesen] *mit gleich fruntlich(er) erbietunge von iren lib(en)* [darnach getilgt *mit frunt*] *also fruntlich abgeschid(en). Dat(um) u(t) s(upra).*]

Tafel 107. Supplik des Capitels von St. Peter in Basel an Papst Innocenz VIII. 1488 Februar 9, Basel, Staatsarchiv. Auf sehr dünnem Papier, das die Schrift der anderen Seite durchscheinen lässt (vgl. T. 107b), in flüchtiger Cursive geschrieben, und zwar nicht in Basel, sondern in Rom durch einen mit den Formeln und Klauseln der päpstlichen Kanzlei vertrauten Procurator. Die Bitte ging auf Ausfertigung eines Schutzbriefes (Conservatoria) nach der zu Avignon aufgestellten und in das officielle Kanzleibuch aufgenommenen Formel »Militanti« (S. 321 Nr. 129 meiner »Päpstlichen Kanzleiordnungen«). Von Interesse sind die von wechselnden Händen und Tinten beigefügten Vermerke, weil sie den Geschäftsgang Schritt für Schritt kennen lehren. Die Supplik, an deren Schluss nochmals in knappster Fassung die gewünschten Vergünstigungen als sogenanntes Summarium anzufügen waren (Z. 13—17), wurde dem Papste oder dem von ihm bevollmächtigten Stellvertreter vorgelegt und erhielt im Falle der Genehmigung die Signatur, bestehend in dem Wörtchen fiat (eventuell fiat ut petitur, fiat in omnibus ut petitur, fiat ut in forma und dgl., vgl. über die Bedeutung der Signatur v. Ottenthal, Regulae Cancellariae Apostolicae) und dem Signatur-Buchstaben. Seit Bonifaz IX. war dies die Initiale des Namens, den der Papst vor der Wahl geführt hatte (in unserem Fall J. = Johannes, Innocenz VIII. vor der Wahl Giovanni Zibò); von Johann XXII. bis Bonifaz IX. lässt sich eine feste Regel für die Wahl des Signatur-Buchstaben nicht aufstellen. Bei jener Gruppe von Suppliken, die der Vicekanzler oder sein Stellvertreter signirte, bildete sich »Concessum« als besonderes Schlagwort heraus (vgl. v. Ottenthal a. a. O.). Von drei Original-Suppliken des Baseler-Archivs aus dem Pontifikat Innocenz' VIII. weist die zweite in der Signatur vielleicht die gleiche, die dritte aber eine von der unseren sicher verschiedene Hand auf. So bestimmt daher die Signatur in Schrift und Tinte individuell erscheint, bietet sie für eigenhändige Vollziehung durch den Papst, trotzdem diese in den Kanzleiregeln wiederholt ausdrücklich gefordert wird, doch kein Gewähr. Die signirte Supplik hatte der Vorsteher des Einreichungs-Bureaus mit der Datirung zu versehen; von dieser Thätigkeit führte er selbst den Titel Datarius, hiess das Amt Dataria. Trotz der sehr charakteristi-

schen und individuellen Schrift kann hier noch weniger von Eigenhändigkeit die Rede sein. Nicht nur dass die Datirung in den beiden anderen, gleichzeitigen Suppliken von anderen Händen herrührt, findet sich auf unserer Supplik thatsächlich die Unterschrift des Datars, ohne mit der Datirung auch nur eine Aehnlichkeit aufzuweisen. Es ist der Vermerk rechts oben: S(tephanus) Maurian(ensis); der Bischof Stephan von Maurienne begegnet in Burchard's Diarium (Joh. Burchardi rr. Urbanarum commentarii ed. Thuasne 1, 73 vgl. 1, 140, 142) im August 1484 als Datar. Sowohl bei Signatur wie Datirung handelt es sich also wohl um Eintragung durch beauftragte Vertreter. Die Datirung wurde von der Supplik in das Concept und von diesem in die Reinschrift übernommen. Ganz unten steht der Distributionsvermerk: R(ecipe) N. Dulc(is) . p(ro) R(everendissi)mo d(omino) Vic(ecancellario) M(arianus) Glandac(ensis). Bischof Marianus von Glandèves war am 12. Februar 1479 vom Kardinal-Vicekanzler Rodrigo Borgia zu seinem Stellvertreter ernannt worden (Cod. Barberin. XXXV. 69 p. 449); als »cancellarie apostolice regens« erscheint er noch im April 1493 (Burchard a. a. O. 2, 66). In dieser Eigenschaft bestimmte er in Vertretung des Vicekanzlers den Abbreviator, der das Concept auf Grund der signirten und datirten Supplik anzufertigen hatte. Auf der Rückseite (T. 107b) trägt unsere Suplik den Vermerk über ihre erfolgte Eintragung ins Supplikenregister. Durch den hier genannten G(abriel) de Phano als »in eodem officio seniorem magistrum« wurde am 3. April 1490 Johann Burchard unter die »magistri registri supplicationum« aufgenommen (a. a. O. 1, 402).

Conservatoria in forma Militanti pro p(re)p(osi)to et cap(itu)lo ac sing(u)lis b(e)n(e)ficiatis eccl(es)ie collegiate . S(tephanus) Maurian(ensis) |

Supp(li)cant S(anctitati) V(estre) devoti or(ator)es v(est)ri p(re)p(osi)tus decanus cantor scolasticus custos cano(n)ici et cap(itu)l(u)m om(n)esq(ue) et | sing(u)li b(e)n(e)ficiati ac p(er)sone eccl(es)ie s(an)cti Petri Basilien(sis) q(ua)t(e)n(u)s ip(s)is et eor(um) sing(u)lis ac ip(s)or(um) successoribus adversus | occupatores bonor(um) (et)c(etera) p(re)p(osi)ture decanatus cantorie scolastrie custodie p(re)bendar(um) et cap(itu)li ac quoru(m)cu(m)q(ue) alior(um) || b(e)n(e)ficior(um) eccl(es)iasticor(um) dicte eccl(es)ie et suor(um) molestatores ac iniuriatores eoru(n)d(em) orator(um) p(re)p(osi)ture decanat(us) cantorie | scolastrie custodie p(re)bendar(um) et cap(itu)li sing(u)lor(um)q(ue) b(e)n(e)ficior(um) eccl(es)iasticor(um) eccl(es)ie p(re)dicte aliquos conservatores | cum cognoscendi de hiis que iudiciale(m) requiru(n)t indagine(m) et aliis p(otes)tatibus derogatio(n)ibus et cl(ausul)is in l(itte)ris | concession(is) conservatorie h(uius)mo(d)i in forma Militanti in qui(n)terno cancellarie descript(is) apponi solit(is) concedere et | deputare dig(nemi)ni de gr(ati)a spe(ci)ali . Non obstan(tibus) constitution(ibus) et ordination(ibus) ap(osto)lic(is) p(re)s(er)tim de una et duab(us) dietis || et aliis (con)trariis q(u)ibuscu(m)q(ue) cum cl(ausul)is oportun(is) in forma p(re)dicta dari solit(is). Fiat ut petit(ur) in for | ma . I . |

Et cum absolution(e) a censur(is) ad eff(e)ct(u)m du(m)taxat p(rese)ntium pro o(mn)ibus.

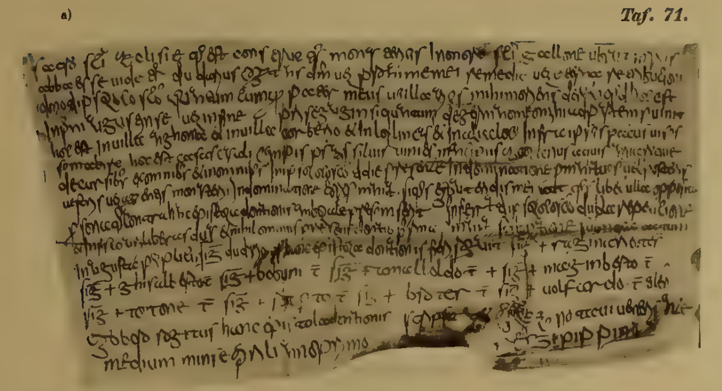
Et tam p(ro) p(re)p(osi)to decano (et)c(etera) et cap(itu)lo q(uam) sing(u)l(i)s b(e)n(e)ficiat(is) et p(er)sonis | dicte eccl(es)ie ut p(re)fertur.

Et q(uo)d duret p(er)petuo vel ad temp(us) prout in (con)fection(e) l(itte)rar(um) | eligetur et al(ia)s in forma . Fiat ut s(upra) . I .

Dat(um) Rome ap(u)d S(anc)t(u)mpetrum quinto id(us) febr(uarii) anno quarto .

R(ecipe) N . Dulc(is) p(ro) R(everendissi)mo d(omino) Vic(eancellario) M(arianus) Glandac(ensis).

a)



5

10

15

b)

10

5



a)

31

5

10

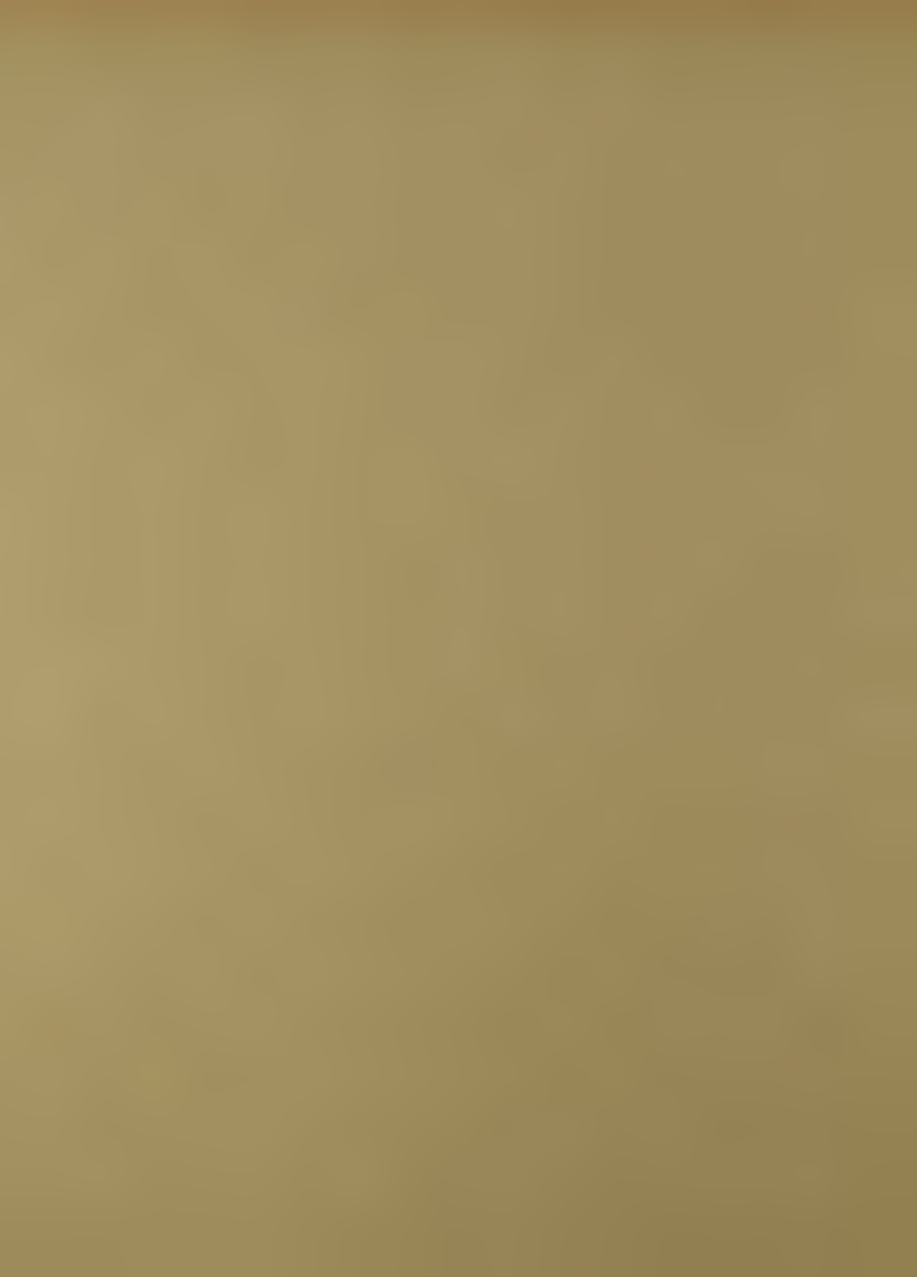
15

b)

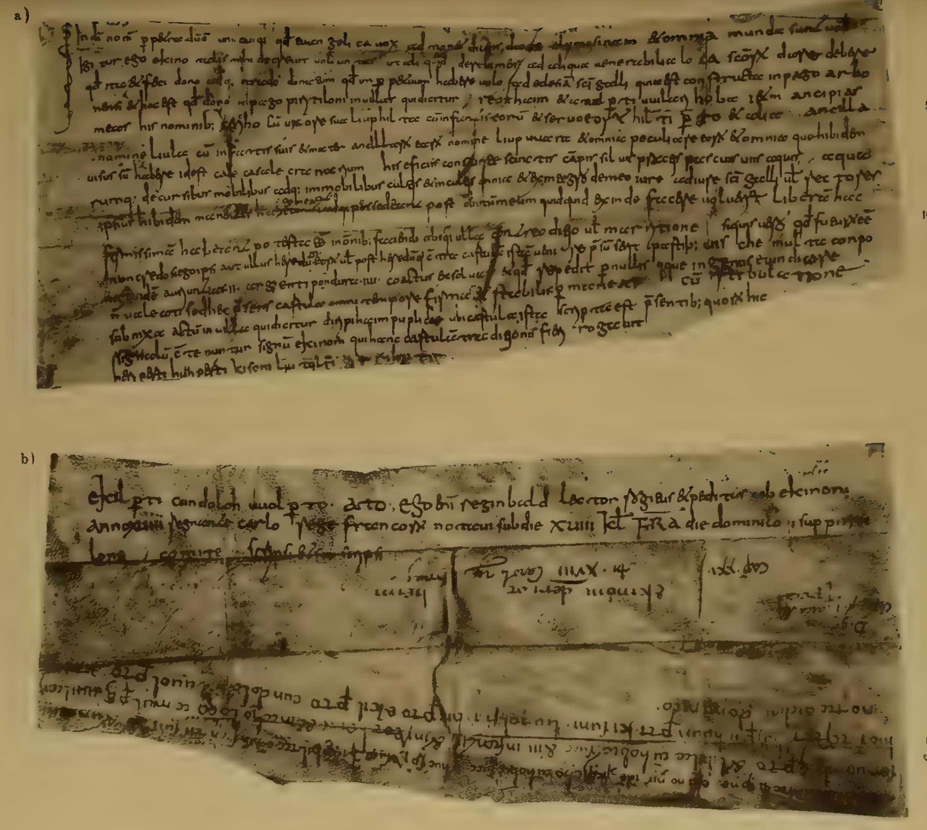
5



Anno septimo regni piissimi regis karoli mense octob. VIII id. octob. reddita est uestitura traditionis praedicti regis
In hamulunburg sturmioni abbati per nidhardum et heimonem comites. et finnoldum atque gunthramnum
uassallos dominicos. Eorum hic descripta. hruodmunt. fastolf. uuetpurt. uuigant. sigibot. suuidberaht
rigo. hunmar. suuidger. ezing. sigihelm. geruuig. uuasmar. bruning. engilberaht. leidrat. sigimund
udalman. uuolfberaht. lantfrid. eggiolt. Et descriptus est atque consignatus idem locus undique his
terminis. Postquam iuraverunt nobiliores terrae illius ut edicerent veritatem de ipsius fisci quantitate
primum de salu iuxta teotunbah in caput suum. de capite teotunbah in scaranuirst. de scaranuirste
in caput steinbah. de capite steinbah in scuntra. de scuntra in nendichenueld. deinde in thie teofun
gruoba. Inde in eburesfirst thiu uuestarun. Inde in perenfirst. Inde in orientale caput lûtibah. Inde
in lûtibrunnon. Inde in obanentig uuinessol. Inde in nidanentig uuinessol. Inde in thie burguuegi.
Inde in ortuuines houbit. deinde in thie michilun buochun. Inde in blenchibrunnon. Inde ubar salu
in thaz marchoug. Inde in then mittun uueg. Inde in thie teofun clingun. Inde in hunzesbah.
In eltingesbrunnon. Inde in mittan eichinaberg. Inde in hiltifridesburg. Inde in thaz steininahoug.
Inde in then lintinon seo. Inde in thie teofun clingun unzi in then brunnen. Inde in ennisol. Inde
In den steininun hog. Inde in stanfirst. Inde in salu. In then elm



a)



b)





In nomine domini dei et salvatoris nostri Iesu xpi. Hludouuicus divina ordinante providentia …

… venerantur ingenitus honoribus atque sublimes. Princeps … regum videlicet praedecessorum …

quibusdam … proprietatis nostrae honore atque intus … nostrae …

… quam de fiscariorum … eidem fideli nostro … vel proprium iure …

de inculas et silvis communibus … perennibus. Similiter et in eodem pago in villa quae dicitur …

noratur. Similiter et in eodem pago et in villa cuius vocabulum est Gerike … quidam …

tos sub omni integritate eorum sicut superius continetur per hanc nostrae auctoritatis … p…

concessimus sollemni donatione … ita videlicet ut quicquid idem ipse …

iure … liberum et firmissimam in omnibus habeat potestatem faciendi. Et ut haec nostra …

nostri inpressione signari iussimus.

Signum Hludouuici serenissimi imperatoris. Hirminmaris notarius …

Data kl. april. anno xpo propitio XX imperii domni Hludouuici serenissimi im…

... imperator augustus. Imperialis celsitudinis mos est fideles suos donis multiplicibus

... [illegible] sequuntur, liberaliter celsitudini nostrae. quendam fidelem nostrum nomine rihdag de

... [illegible] confessus. Idcirco cunctis experientia [illegible] industria omnium fidelium nostrorum tam

... proprietatis sicut [illegible] [illegible] [illegible] id est mansos tres cum terris cultis ...

... [illegible] cum terris cultis et incultis et [illegible] communibus [illegible] mansos [illegible] 5

... terris cultis et incultis et silvis communibus [illegible] perpetualiter. [illegible] [illegible]

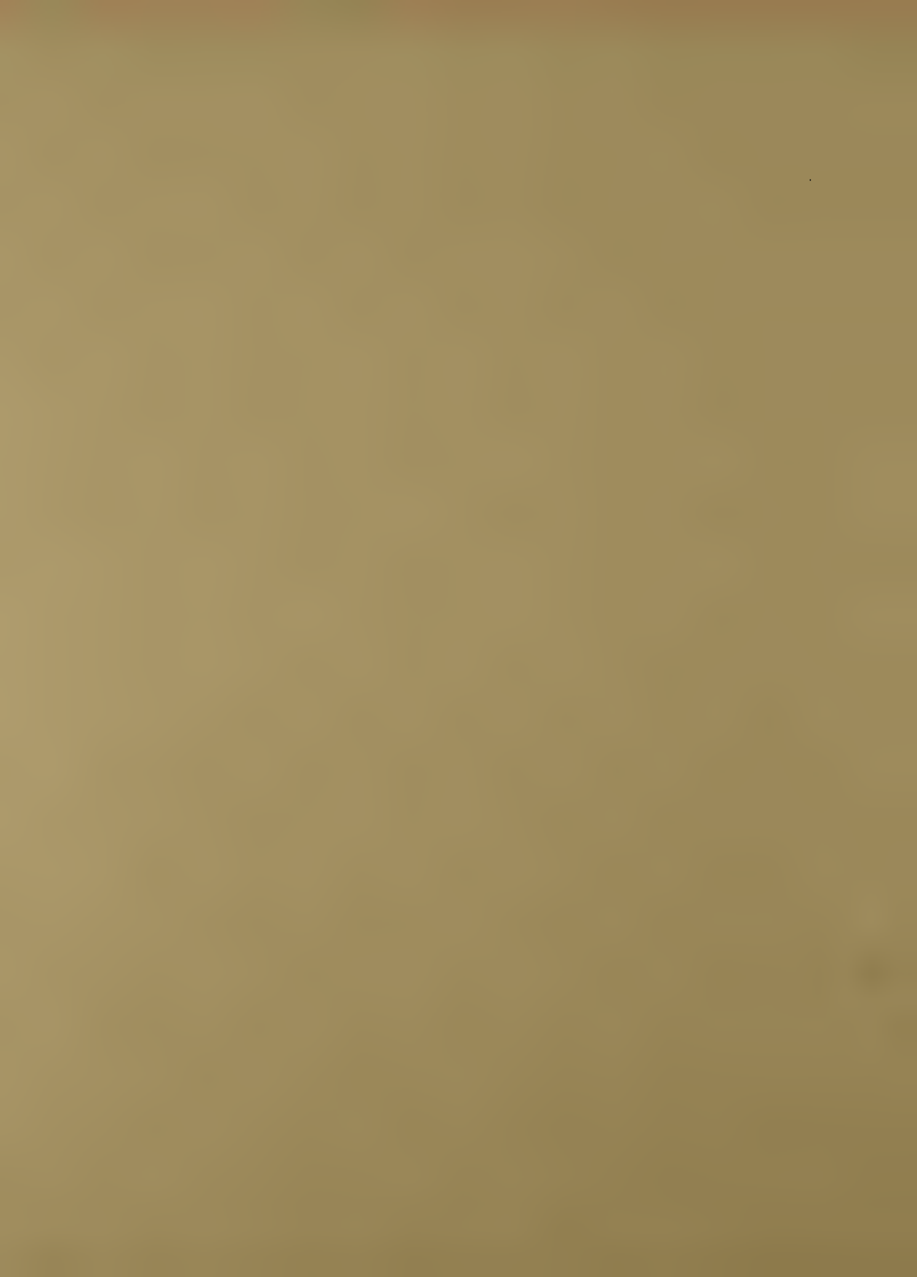
... [illegible] rihdag fideli nostro ad proprium ad habendum concedimus. Et de nostro iure [illegible] ad potestatem

... iure proprietatis et [illegible] omnibus quae [illegible] perenniter [illegible]

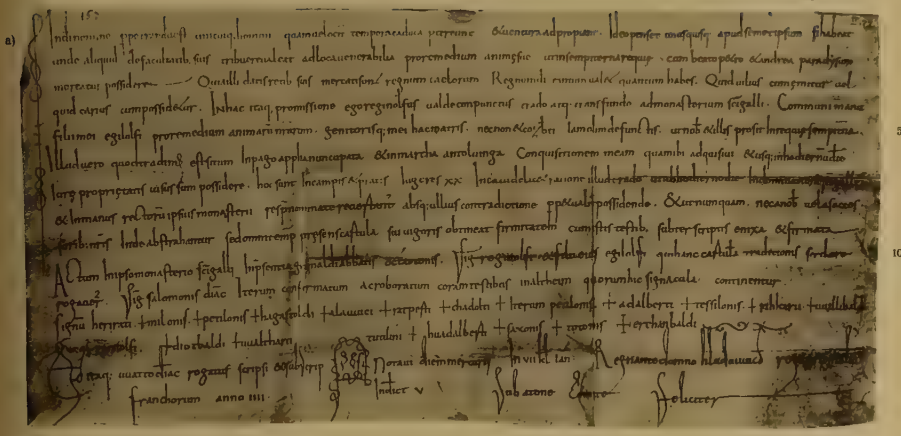
... [illegible] donationis auctoritas perpetuam obtineat firmitatem manu propria subter eam firmavimus. [illegible]

... [illegible] 10

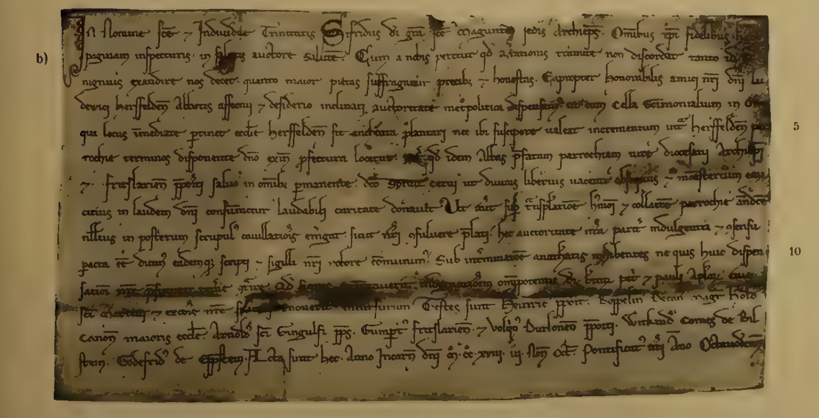
... indictione XI. actum Wormaciae civitate in dei nomine feliciter amen.



a)



b)





a)

Ego In dei nomine moyses. cogitans pro remedio animę meę parentumq. meorum.
trado ad monasterium sci galli. omnem adquisitionē meam quā hodierna die in Asiningaro
marcho visus sum possidere. Excepta sexta parte ipsius adquisitionis quā in otprig
riot mihi vindicavi. Ea scilicet ratione ut a p̄senti die eedem res intus monasterii
redigantur. absq. ulla redemptione & contradictione in euū possidende. 5
Hoc quoq. ad iuncto. ut in quacumq. die me liberet. & quando cumq. velle videar
filiū meū potestatē habeam ipsius monasterii congregationi incorporare. & ipse filius
mīs habeat suum locū inter frs ad monasticā vitā iuxta regulā sci benedicti explendā.
Quod si ipse filius mīs prius obierit. nihil ominus tamen. ab hodierna die ut supra
dictū ē. tradite atq. delegate res intus ipsius monast in ppetuū pseverent. 10
Actū in ipso monast publice p̄sentib, quorū hic nomina continentur. Postea vero in publi
co placito sub frequentia populi levata atq. testū firmata ē hęc eadē carta. Stipulatione sub
quorū hic signacula subnotantur. Signū ipsius moysi qui hanc scripturā traditionis seu donati
onis fieri firmariq. rogavit. + chiotolt. + ehso. + Paldine. + ouo + Hunuuart. + alaman.
+ Haaprat. + thiotpolo. + albrihc. + Ruadpolo. + Sigibraht. + Racholm. + Nidhart. + Reginbolo. 15
+ Richolo. ite + richolo + Sigipert. Ego hartman indignꝰ mon scripsi & subscr. psi notavi die
lovis VII id iul. Anno III. KAROLI gloriosissimi orthodoxi imp. Uadalricū com.

b)

Notum sit omnib. presentis ac futuri temporis hominibus. qd nos. herebrant & engilbert. &
coheredes nri. tradimus ad monasterium s. galli. cui modo benignissim' abba eraloh p̄fore
noscitur: quicqd hereditario iure possidemus in herebrantes wilare. agris. pratis. silvis. omnib
usibus ad ea cedentib. Eo videlicet pacto. ut nos & legitimi heredes nri eās res memorati
sub unius denarii tributo possideamus. qd annis singulis psoluamus ad altare. s. michahelis in 5
cotthesova sito. & si ab abbate t a legitimis cenobii rectorib. iniustis iniuriis ad fligi fueri
mus. & si inde iustitiam acquirere n̄ valeamus, res iam dictas in tributarias possideamus.
Actum in loco cothesova in villa publica. p̄sentib; his. Vuito. Ruodpt. Amalung. ite Amalung
Cotpt. Iskerich. Heinrich. [illegible]pt. Vuniddhere. Vualdrā. Keruuart. Vualchere. Orchere. Amihi
Ego autem ekkehart monachꝰ. scripsi & subscripsi. Notavi die feriam VI. Annum incarnati 10
onis dnī dcccc L VII. Anno [illegible] Burchardo duce. Burhardo comite. Adalo tribuno.





In nomine sanctae et individuae trinitatis. Otto divina favente

presentes scilicet ac futuri. qualiter nos ob interventum dilectissimae genitricis nostrae Adalheidae

nominata cum omnibus ad banc respicientibus et cum in sequentibus verbis. et nominatim scribere. In commutu

concessimus firmiterque donavimus. cum mancipiis utriusque sexus mancipiis aedificiis. ecclesiis. terris. cultis

molendinis. mobilibus et inmobilibus. viis et inviis. exitibus. et reditibus. quaesitis. et inquirendis.

deinceps perfruatur arbitrio habendi vendendi commutandi donandi posteris relinquendi. Et ut haec

cartam inscribi iussimus anuloque sigillari. manu propria subtus roboravimus.

Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris augusti

Willigisus cancellarius vice Rotberti archicappellani notavi.

Data v. kl. iulii. Anno dom. incarnat. dcccclxxv. Indictione. Anno regni domni Ottonis XII

5



5

10

15

20

25

30

35

40



5



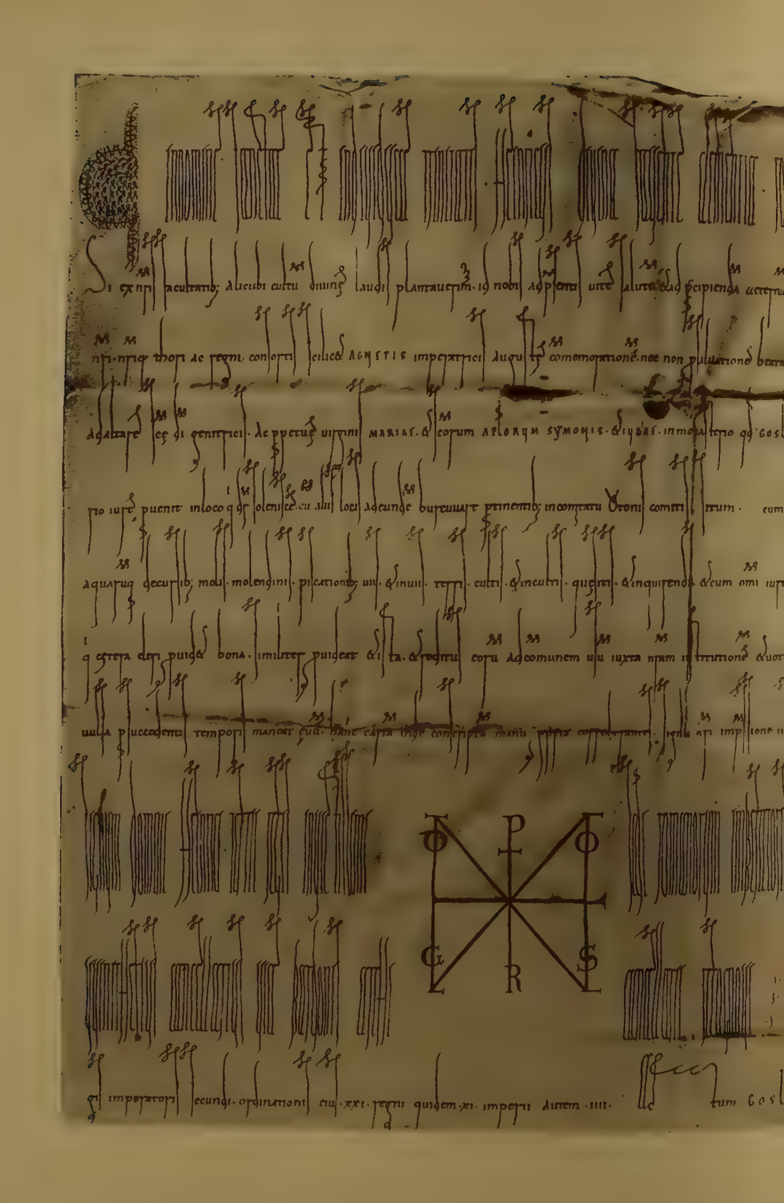
tradidit ad s[an]c[tu]m stephanum. Isti sunt testes. Rafolt. Rudolf
Chadalo. Machthelm. Izo. Reginpolt. Odalpreht. [illegible].
Notum sit omnibus xpi fidelibus presentibus scilicet et futuris. qualiter
quedam nobilis mulier. Uncha [illegible] nominata. talem proprietatem. qualem ad rost- (margin: Rostchenesfurench)
-chanesfurench ipsa et uxor eius. Gisala possidebant tradidit 5
ad s[an]c[tu]m stephanum. in manus. Berengeri epi et advocati sui liutkeri.
Econtra vero idem prenominata Uncha recepit proprietatem talem
qualem miles prenominati epi Deotrich. ad pergas habuit cum
curtis et decimatione aliisque utensilibus. a iam dicto epo et advo
cato suo. liutkero accepit. His namque testibus roborata sunt. Chadalo 10
Reginolt. Marchwart. Gozzi. Albo. Engilscalch. Gozpreht. Oz.
Madalgoz. Udalo. Rachwin. Engilpolt. Razo.
Noverit omnium fidelium industria qualiter. Hilda [illegible] quedam
xpi [illegible] sue [illegible] Sigipurhc [illegible] tradidit [illegible]
[illegible] s. [illegible] [illegible] [illegible] 15
[illegible] v. nummos [illegible] persolvat [illegible].
[illegible] libera [illegible] omni [illegible]
[illegible] testes [illegible] Liutpolt. Oz.
Racco. Gelo. Racco. Engilpo. Sicco. Oz.
[illegible] omnes [illegible] [illegible] [illegible] 20
[illegible] lege [illegible]
v. nummos [illegible] persolvat [illegible]
hi s. [illegible]. Mathcuni[illegible]. Meginhart.
[illegible]. Chadal. [illegible]. Goz.

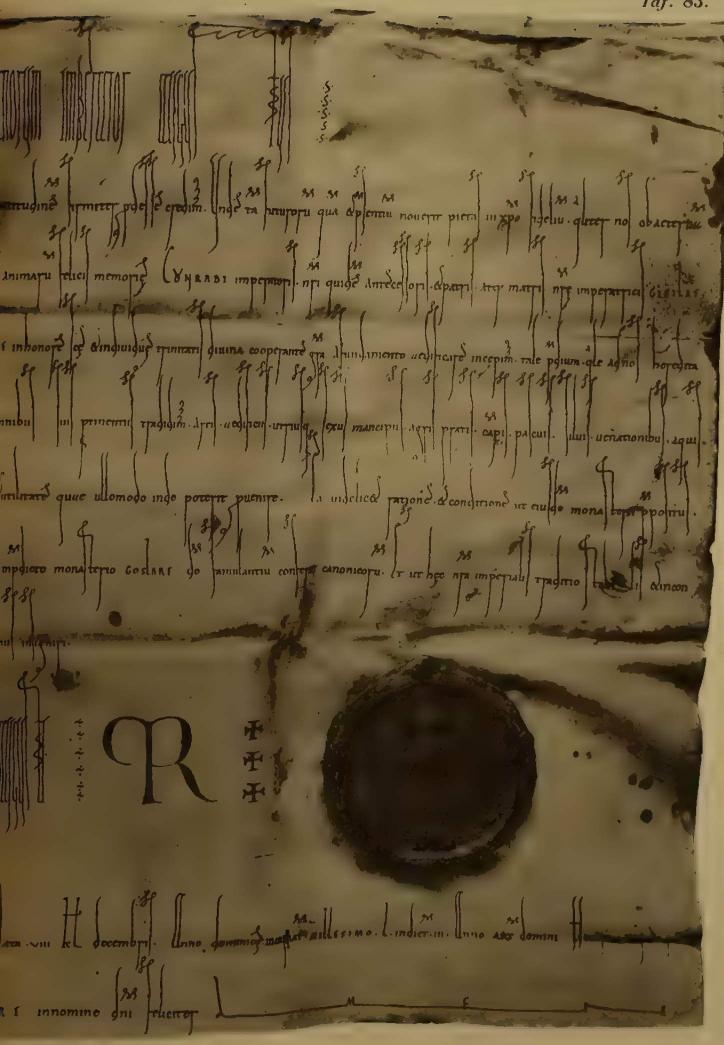


Noverit omnium fidelium tam presentium quam et futurorum industria qualiter quidam nobilis homo Guntherius nomine
tradidit decem mansos ex hereditario predio suo et de predio filiorum fratris sui Sizo nomen habentis in locis Salzaha
Ottinscuoha cuidam Meinheri venerandi abbatis militi Lamprecht nomen habenti et una etiam Rodolfo predicti
Guntheri vassallo eo tenore quod idem Lamprecht et Rodolf eosdem mansos in cuiuscumque manus predictus abbas petat
tradant. et siquis hanc traditionem manu propriam frangat, ipse Guntherius et heredes eius mansos recipiant in propria ut prius. 5
Ipse etiam huius peticionis affirmatione pepigit se ipsum et filios eius filiique fratris advocatione super hec loca habituros
Ordorf. Wechmar. Collide. Walthsazi cum suis pertinentiis. Quod si hec advocatio his quibus nunc per beneficio data
est ablata et aliis umquam tradita fuerit. heredes Guntheri mansos suprascriptos in usus suos recipiant. Quisquis autem
hanc advocationem hoc pacto teneat. ut ipsius abbatis miles sit et quinque scutatos ad orientales partes in expeditionem
mittat et his etiam abbas victus necessaria prebeat. Huius traditionis testes sunt hi. Engelprecht capellanus imperatoris. 10
Odo comes. Willihelm marchio. Otto comes. Gebehart. Gerlach comes. Reginhard pincerna imperatoris. Odalrich.
Berthold. Wego. Hugolt. Sudiger. Altwin prepositus. Altwin. Altholt. Marcw…
Liemar. Azilin. Dingolf. Ramunt. Folcham. Diedolf. Bennecho. Reginhard. Siger. Herprath.
Hec autem acta sunt in castello. quod vocatur Wihi. in kalendo augusti et ad vincula sancti Petri.
regnante venerabili imperatore Heinricho. et beatissimo Bardone episcopo povernante Magontiam 15
et reverentissimo abbate Meinhero regente Herofeldensis ecclesie abbatiam.





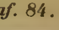




5

10





C. In nomine sancte et individue trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus.

Imperii administratione quam divino nutu collata nobis esse credimus, in virtute dei per manum nostram prosperari confidimus, si ecclesiarum quieti simul et utilitati providere curaverimus. Unde tam futuris quam presentibus Christi et imperii fidelibus notum esse volumus, quod ex petitione Reinaldi cancellarii et Hildinesheimensis ecclesie prepositi, karissimi nostri, necnon et Liudolfi Richenbergensis prepositi et eiusdem ecclesie fidelium supplicatione ipsam ecclesiam videlicet Richenbergensem in honore perpetue virginis Marie fundatam pro amore et reverentia eiusdem intemerate dei genitricis et spem eterne remunerationis specialiter tuendam et manutenendam suscepimus et ei quecumque mobilium seu [illegible] et necessitate loci ad commune utilitatem super his possessionibus suis aliquid ordinantes, quod nemo audeat impedire. Ut autem hec nostra imperialis sanctio omni evo stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam [illegible] corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Huius nostre actionis testes hi sunt: Bruno Hildeneshemensis episcopus, Wichmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Hermannus Verdensis episcopus, [illegible] Liudolfus comes de Waltingerod, Liudolfus comes de Hallermunt, Marquardus de Grunbach, Waltherus dapifer, Hildebrandus pincerna, Hartmannus camerarius.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi.

Ego Reinaldus cancellarius vice Arnoldi Maguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Data [illegible] Iulii. Anno dominice incarnationis M.C.LVII. indictione V. anno autem regni domni Friderici VI. imperii vero tercio. Actum Goslarie in dei nomine feliciter. Amen.



In nomine sanctę et individuę trinitatis. BRUNO DEI GRATIA Hildenesheimensis episcopus.
Quia divina dispensatione ecclesiarum nobis regimina commissa sunt. nostri interest officii. fidelium vota que ad pre-
veniendo aspirat deus. non solum piis exhortationibus excitare. verum et nostre auctoritatis munimine confirmare.
Proinde notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris quam presentibus. quod religiosa mulier Emmika nomine Gosla-
riensi civitate. tam pro remedio anime sue quam pro dilectione filiorum suorum quos in Richenbergensi ecclesia divino
servitio mancipavit. de rebus suis eidem ecclesie mansiunculam unam que etiam vocant delegavit. et maritum
suum Adelwardum. ut et ipse aliam tantundem solvente dimidia videlicet libra ibidem conferret. pia exhor-
tatione commonuit. Unanimi [illegible] oblatione deo et beatę Marię virgini in Richenbech obtu-
lerunt. hac imposita pactione ut quamdiu viverent quotquot ipse preposito et fratribus convenire ipsis [illegible]
eis ad servitium impenderet. postquam vero viam universe carnis ingressi fuissent. in utriusque anniversario memoria
ipsorum fideliter ex hoc celebraretur. Super hoc diligentissima circumspectione sibimet in posterum providentes.
humili postulatione a nobis exegerunt. quatinus banni nostri auctoritate prohiberemus. ne aliqua persona prefata ipsorum
oblatione ut necessitatis vel utilitatis obtentu. aut concambitione aut venditione. seu quocumque modo ab ecclesia alie-
nare presumat. sed sicut predictum est ad prebendam fratrum sine contradictione annuatim proveniat. Annuentes igitur cor-
petitionibus. auctoritate dei ac banni nostri interminatione huius rei pactionem confirmavimus. et ne in posterum a quoquam
[illegible] inmutetur. presentis pagine testificatione ac sigilli nostri impressione communimus.
Testes huius rei. Livdolfus prepositus. Iohannes presbyter et Gocelin subdiaconus capellani episcopi. et Heinricus fratrum Richenbergensium prepositus.
Ecbertus. Eilbertus. Bernhardus. Bertholdus. Hugo. Sigehardus. Conradus. Gerhardus. presbyteri. Wigandus.
Bruningus. Gerhardus. Erenbertus. Rodolfus. Otto. diaconi. et ceteri fratres. et laici. Ministeriales. Iordanus. [illegible]
Wiscelo. Simon. et ceteri quam plures.
Actum in Richenbech. Anno dominice incarnationis MCLVII. Indictione V. IIII. Non. Januarii.



5

10

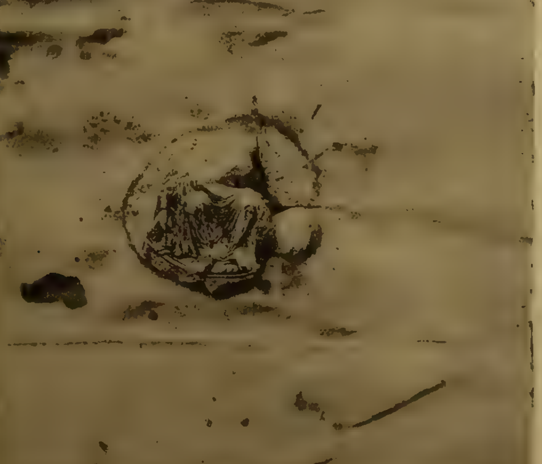
15

20



Innomine sce et indiuidue trinitatis. Sigefrid' di gra hirsfeld' eccle
abbas. Notu sit omib tam futuris qm psentib. qd nos monte q Rubstisbrc
dr. incultu et absq; habitatione hominu inuenim. Que restaura
re et adutilitate eccle nre incole uolentes. hoc nullaten sine aduo
rio et cooperatione dni Cunoni de mincibe. q eide loci aduocat fuit. pfice 5
potuim. Comunicato g familiariu nror csilio. eide cunoni. medieta
te toti utilitati que nc est. aut deiceps in eode monte fieri potest.
in bnficiu cocessim. retenta alta medietate ad nros psus. Sic au
immunitate eide montis dyxtinauim. scilicet int duos riuulos Hornipha et
Selebah. ab oriente aute qntu nouo fossato cingit. qd ad utruq; 10
riuulu prendit. Huic bnficio singlarit capella nram et edificia
nra eide capelle adiacentia excepim ... et in c anuls.
a nob qm ipsi pmaneant. hanc carta cscripsim. qua sigilli nri in
pssione firmauim. Testes hui rei subscpti sunt.
Thuto maior pposit. Ditmar decan. Adelbo ~~abbatis~~ camari. Brun ~~fratrum~~ camari. Ru 15
dolf cleric de lobahe.. Ministiales eccle. Ludewic dapifer nr. Ortho pin
cerna. Wigant marscalc. Heinric et folbr de lengisfelt. Meginwart de Gei
saha. Heinrih 8 biberaha. et filii ei folbt et Heinrih. Heinrih de Lobah.
Adelbth uillic. Wigant uillic. Godebt. Guntm. 8 Olfo. Gerlah uillic.
Lubwart cleric de hohung. Berhthold cleric de mincibe. 20

dcta st hoc anno incarnat dni. M. C. Lxxviii





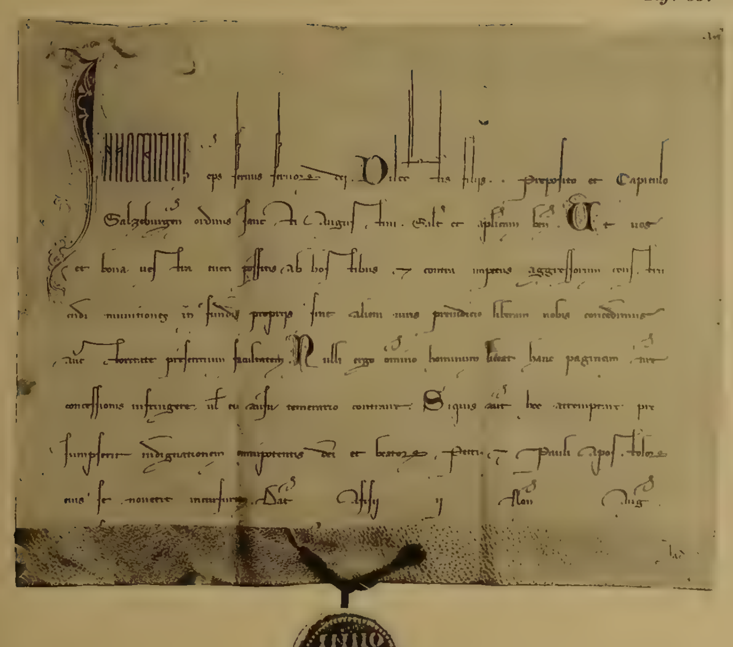
a)

[illegible]

b)

FR. dei gratia Romanorum Imperator semper augustus, Ierusalem et Sicilie Rex. Per presens scriptum notum
facimus universis Imperii fidelibus tam presentibus quam futuris quod Conradus venerabilis Hildensemensis episcopus dilectus princeps noster et vi
[illegible] spiritualis nominis ecclesie sue profectum cupiens cui presidet, ad utilitatem ipsius ecclesie et successorum suorum officium
dapiferatus quod Hernestus ministerialis eius in feodum tenebat ab eo, pro centum et quinquaginta marcis argenti
et duabus libris Hildensemensis monete in certis redditibus ab eodem Hernesto suisque heredibus comparavit, officium dapiferatus ⁵
predictum ad specialem procurationem ecclesie sue in perpetuo revocando. Nos vero quia nos pro meritis eiusdem episcopi que magna et clara
sunt in conspectu nostro suis et ecclesie sue comodis tenemur intendere, emptionem predictam ratam habentes ad
opus eiusdem ecclesie [deleted text] inviolabiliter observari. Auctoritate presentis scripti firmiter inhibentes ne
idem episcopus vel aliquis successorum suorum de officio dapiferatus predicti aliquem infeodare vel ipsum modoquolibet alienare
presumat, sed ipse episcopus et successores sui ad honorem et comodum ecclesie sue et ad usum specialem suum in mani- ¹⁰
bus suis illud debeat in perpetuo retinere. Decernentes siquid in contrarium factum fuerit ipso iure penitus non
tenere. Datum Parme anno dominice Incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo sexto, mense Madii, In-
dictionis quartedecime.

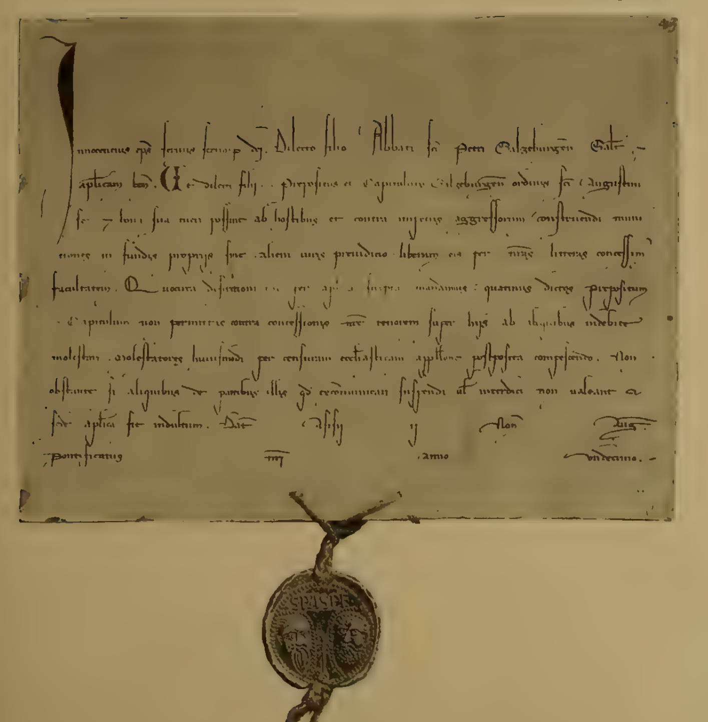




Innocentius episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis .. preposito et Capitulo
Salzeburgen. ordinis sancti Augustini. Salutem et apostolicam benedictionem. Ut nos
et bona vestra tuta tueri possitis ab hostibus et contra impetus aggressorum consistere,
[illegible] munitiones in fundis propriis sine alieni iuris preiudicio liberam vobis concedimus
[illegible] presentium facultatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre 5
concessionis infringere vel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare pre-
sumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius
se noverit incursurum. Dat. Assisii [illegible] Non. Aug. [illegible]



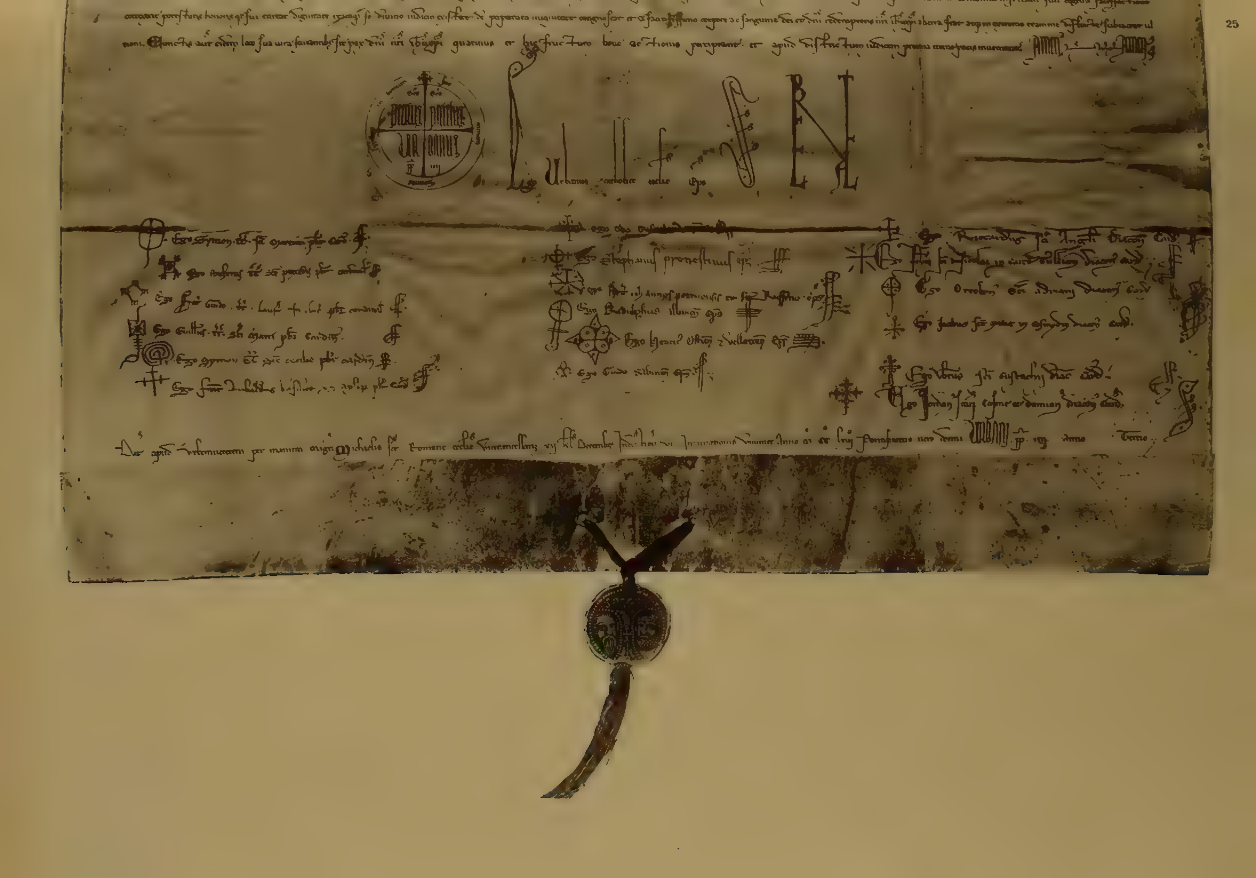
Taf. 90.


Innocentius eps servus servorum dei. Dilecto filio .. Abbati sci Petri Salzeburgen(sis) Salutem et
apostolicam ben(edictionem). Cum dilecti filii .. Prepositus et Capitulum Salzeburgen(sis) ordinis sci Augustini
se et bona sua tueri possint ab hostibus et contra incursus aggressorum construendi muni-
tiones in fundis propriis sine alieni iuris preiudicio liberam eis per nostras litteras concesserimus
facultatem. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus quatinus dictos Prepositum
et Capitulum non permittas contra concessionis nostre tenorem super hiis ab aliquibus indebite
molestari. Molestatores huiusmodi per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo. Non
obstante si aliquibus de partibus illis quod excommunicari suspendi uel interdici non valeant a
sede aptica sit indultum. Dat Assisii ii Non Aug
Pontificatus nostri anno undecimo.

5









a)

5

10

15

b)

5

10

15

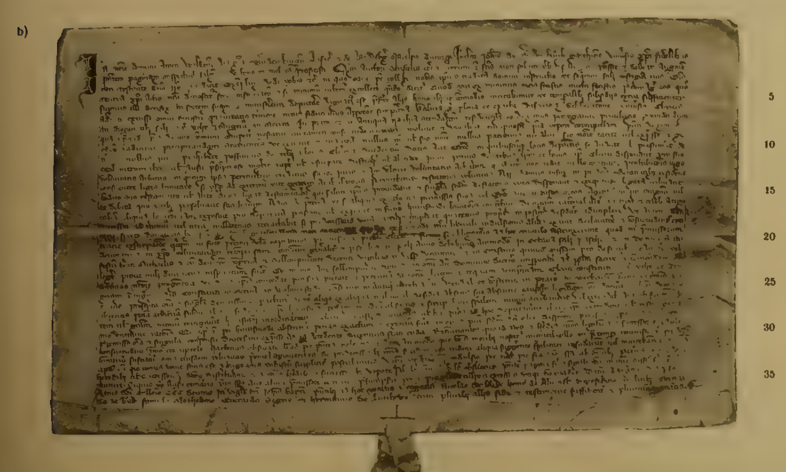
20

25



a)

b)






Signum domini Lud Romanor Impator invictissimi



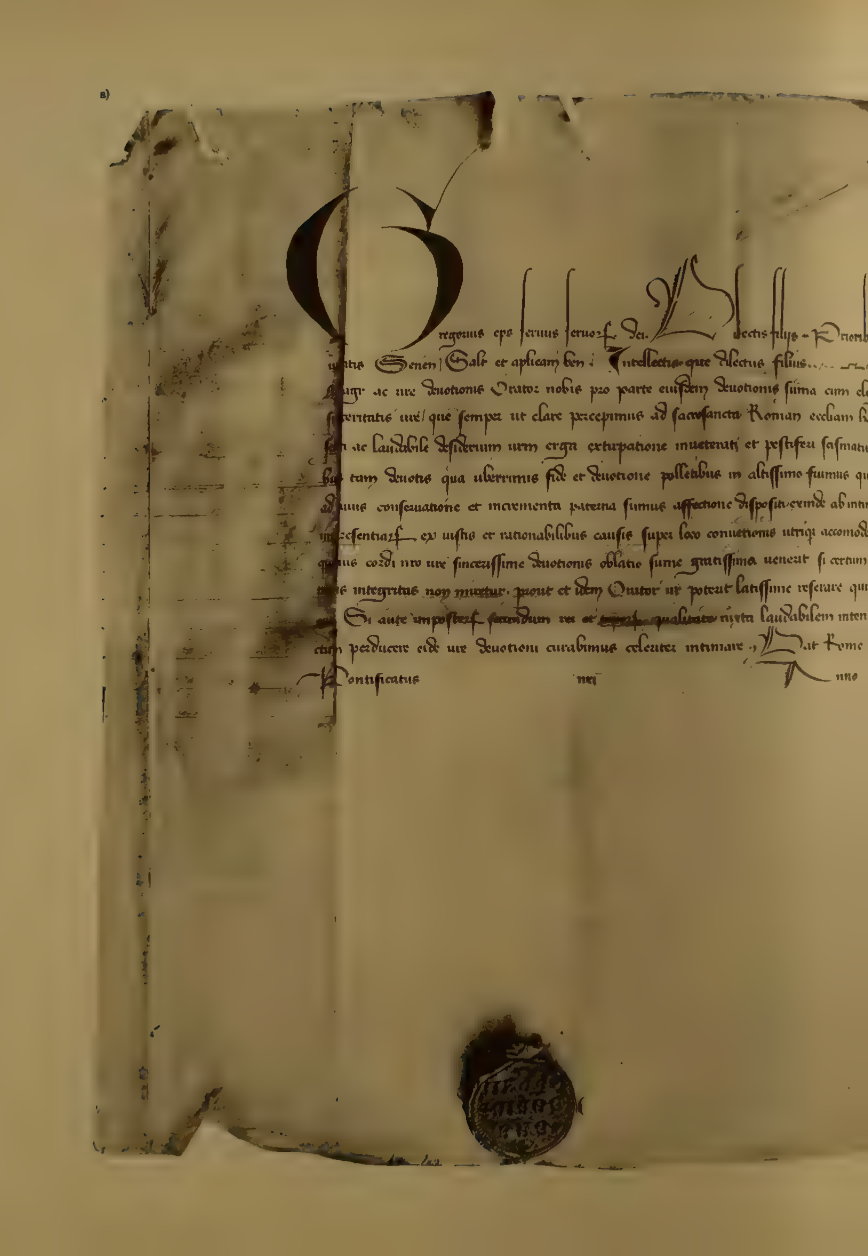


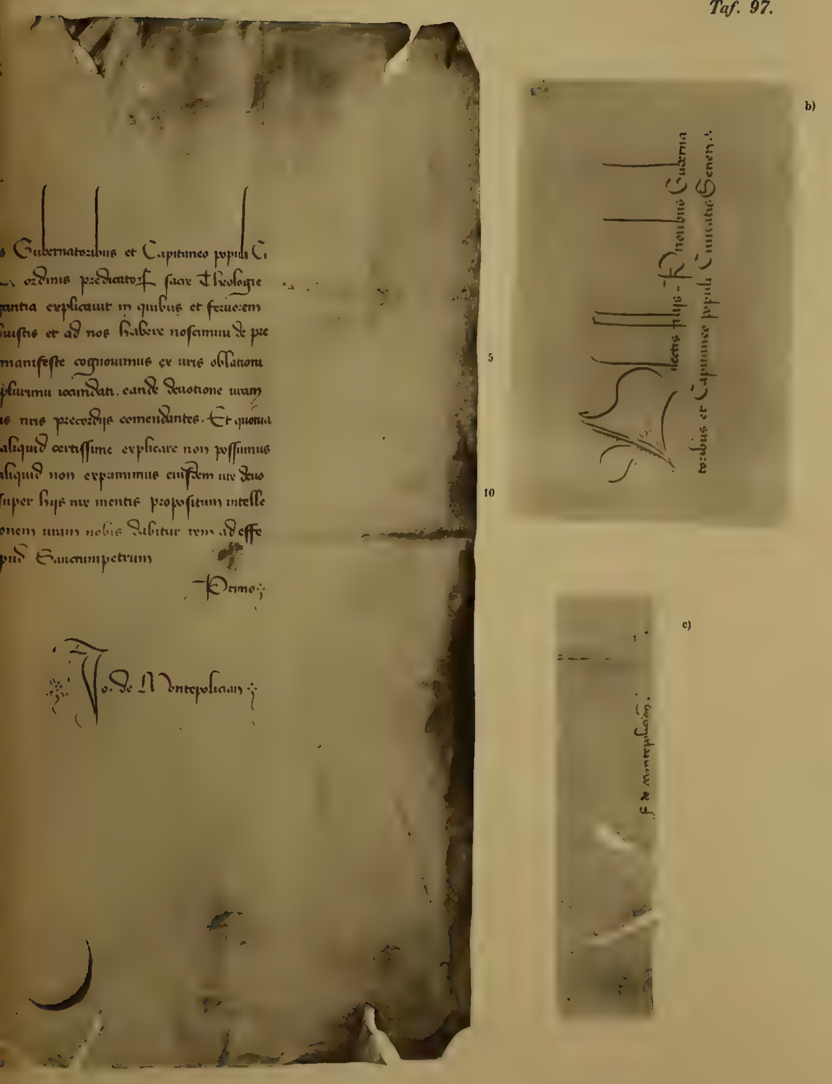
[illegible]





B)


Gregorius eps servus servorum dei. Dilectis filijs – Priori
...ntis Senen / Salt et aplicam ben : Intellectis que dilectus filius...
...ugr ac ure devotionis Orator nobis pro parte eiusdem devotionis summa cum cle...
...ritatis ure / que semper ut clare percepimus ad sacrosanctam Romanam ecclesiam h...
...m ac laudabile desiderium urm erga exturpatione inveterati et pestiferi scismati...
...bus tam devotis qua uberrimis fide et devotione pollentibus in altissimo fiumus qu...
...dimus conservatione et incrementa paterna sumus affectione dispositi exinde ab intim...
...presentiarum ex iustis et rationabilibus causis super loco convetionis utriqz accomod...
...quius cordi nro ure sincerissime devotionis oblatio sume gratissima veneat si certum...
...s integritas non mutetur · prout et idem Orator ure poterit latissime referare qu...
... Si aute imposterum secundum rei et [crossed out] qualitate iuxta laudabilem inten...
...ctum perducere eide ure devotioni curabimus celeriter intimare ., Dat Rome
Pontificatus nri Anno



s Gubernatoribus et Capitaneo populi Ci
.., ordinis predicatorum sacre theologie
pantia explicavit in quibus et fervorem
huistis et ad nos habere noscimini de pre
manifeste cognovimus ex vestris oblationi
plurimum commendant. eandem devotione vestram
is vestris precordiis comendantes. Et quoniam
aliquid certissime explicare non possumus
aliquid non exprimimus eiusdem vestre devo
super hiis vestre mentis propositum intelle
onem unum nobis debitur rem adeffe
pud Sanctumpetrum

Primo

Jo. de Montepoliciano

b)

dilectis filiis - Prioribus Guberna
toribus et Capitaneo populi Civitatis Senen.

c)

f. de Montepoliciano



5

10

15

20

25

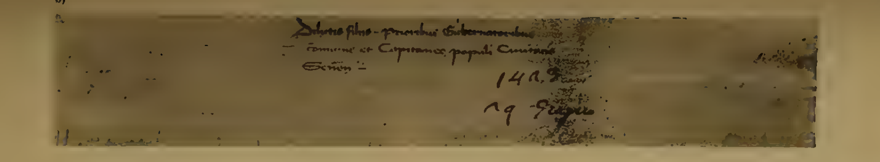
30

35

40



b)



a)

c)





In craft vnd macht diss brives Also das er vnd alle sine
[illegible] solich Jerlich Czinse mit allen Iren zugehorungen zu haben
[illegible] genissen vnd gebrauchen sollen vnd mogen, die wile
wir adir vnnser Erben die vnd solich jc vnd xxxc guld[en]
Jerlich von Im adir sinen Erben nicht widder kouffen als
widderkouffs recht vnd gewonheit ist, angeende, vnd wenn
wir adir vnnser Erben, das [illegible] Im adir sinen erben vmb
solich jc vnd xxxc guld[en] uff solichen Sontag [illegible],
[illegible] Jerlich widder kouffen wollen das
wir vns allczit vollekomelich vnd macht behalden so sollen vnd
wollen wir, adir vnnser erben, dem gnant valentin adir sin erben
solich jc vnd xxxc guld[en] Jerlich uff den Sontag als
man In der heiligen kirchen singet In der ersten [illegible]
geben, vnd vnuerczogenlich beczalen, vnd wenn wir adir vnnser erben
dem gnant valentin adir sinen erben solich jc vnd xxxc guld[en]
uff solichen Sontag Jerlich widdergeben vnd beczalt haben
Alsdann sal der gnant valentin Boczken vnd sein Erben
vnd nachkomen, widder In antwurten vnd abetreten angeende,
In urkunde [illegible] Datum Berlin [illegible] Anno etc [illegible]
solche Jerliche Czinse vnd rente In massen er die von vns hat vnser erben

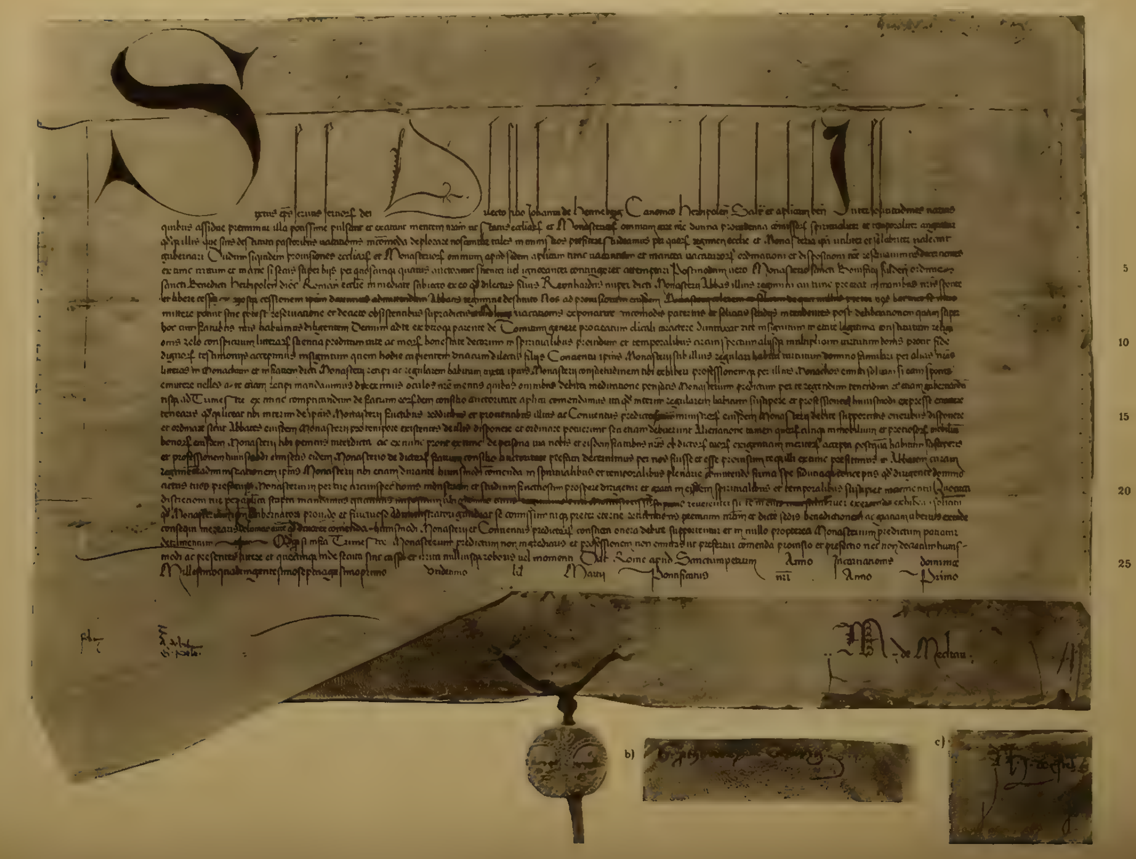
[illegible]
[illegible] brieff

Wir friderich von gots gnaden Marggrave zu Brandemburg des heiligen
Romischen Reichs Erczkamerer vnd Burggrave zu Nuremberg Bekennen
offentlichen mit disem brive vor allermeniglich das vor vns ist komen der
Andechtige vnnser lieber getreuwer her Niclaus von [illegible] Jungfrawen
probst zu [illegible] vnd hat vns angeczeigt wie das Im die Epitisse priorin
vnd Convent daselbst vergonnet vnd erloubt haben funff [illegible]
Jerlicher Czinse vnd Rente In Iren [illegible] vnd zu eine widder-
kouff zu keuffen vnd hat vns mit fliss gebeten, das wir daran vnsern
willen vnd volbort auch geben wolten Solche des gnanten probstes fleissige
bete wir angesehen vnd darczu vnsern willen vnd volbort gegeben haben
wenne er das versetzt das wir des gnant erloubt vnd zugestatten vnd wir
geben darczu vnnsern willen vnd volbort [illegible] daran zu erlouben haben
In craft vnd macht diss brives Also das die Jungfrauen gonnen
vnd erloubt [illegible] vrkunde mit vnnserm anhangenden Insigel versigelt vnd geben
zu [illegible] am [illegible] der [illegible] Jungfrauen tage Anno domini [illegible]

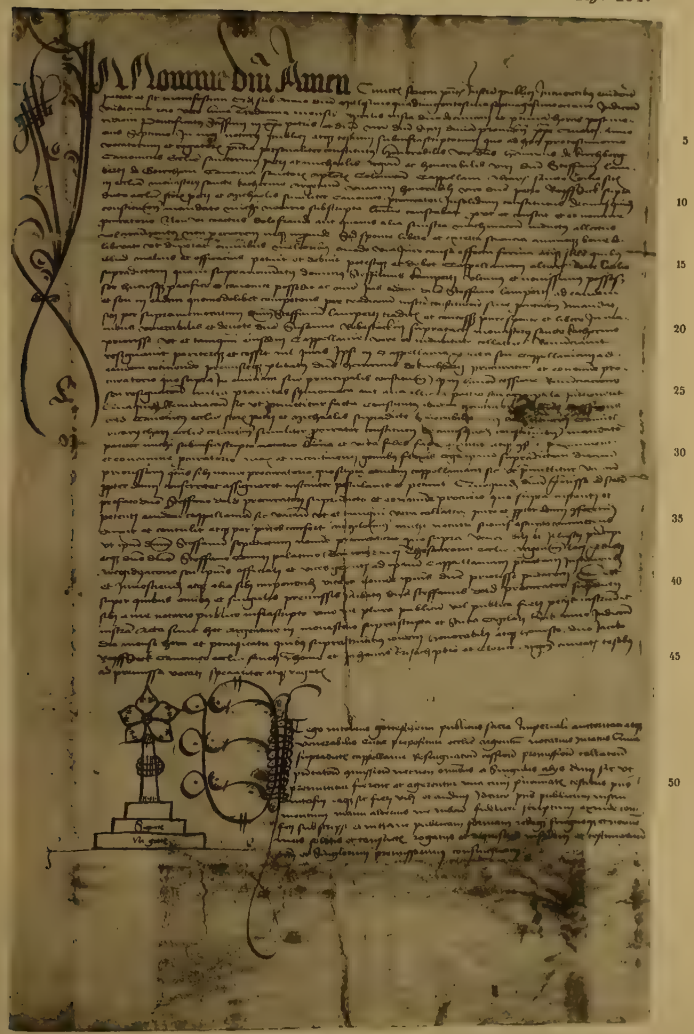
[illegible]
[illegible]






5
10
15
20
25
b)
c)







a)

5

10

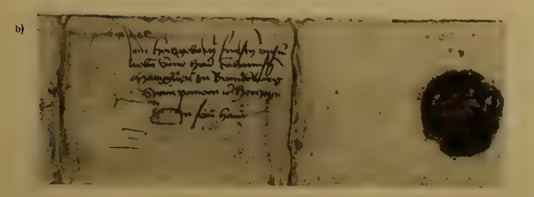
15

20

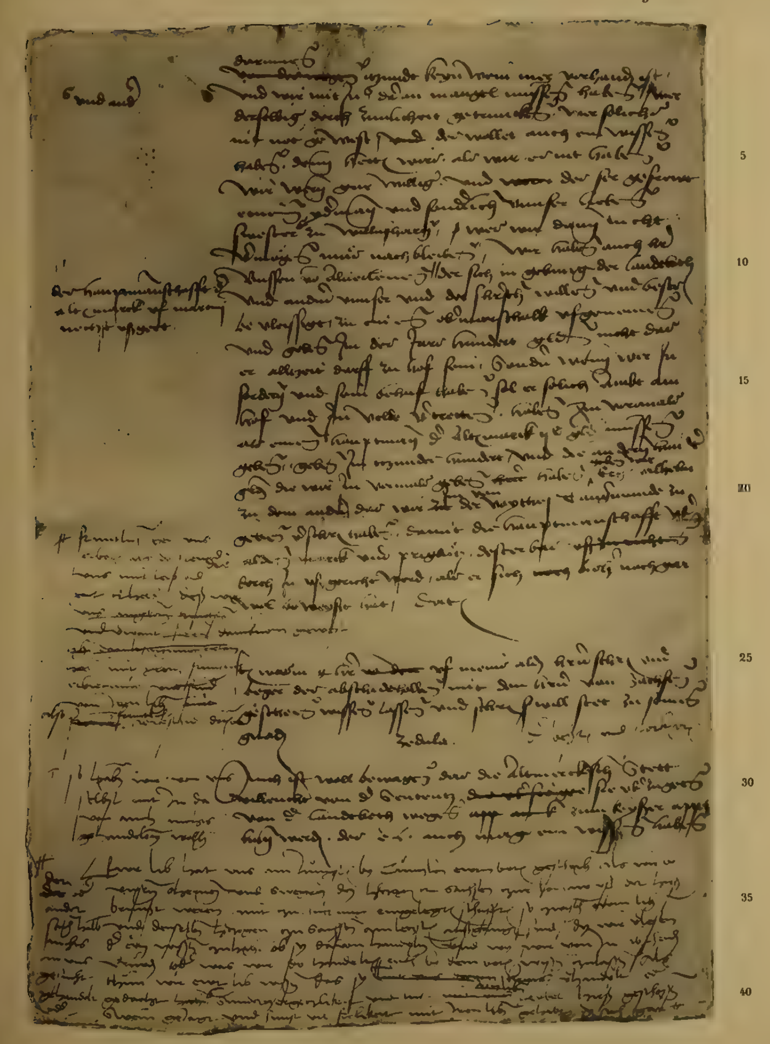
25

30

b)

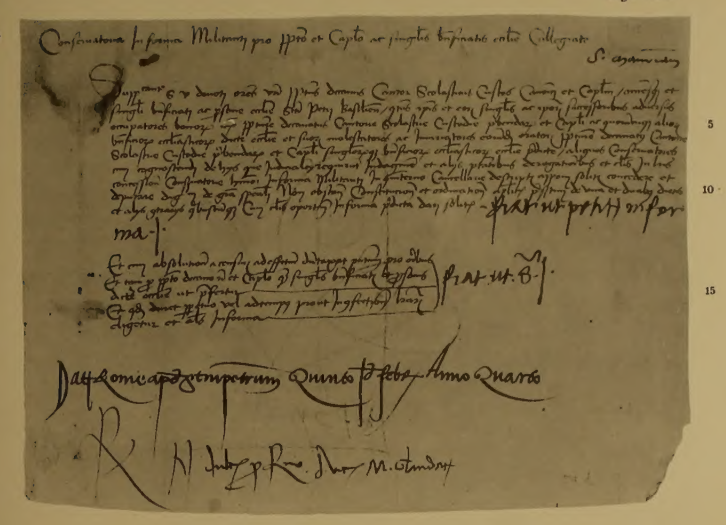








a)



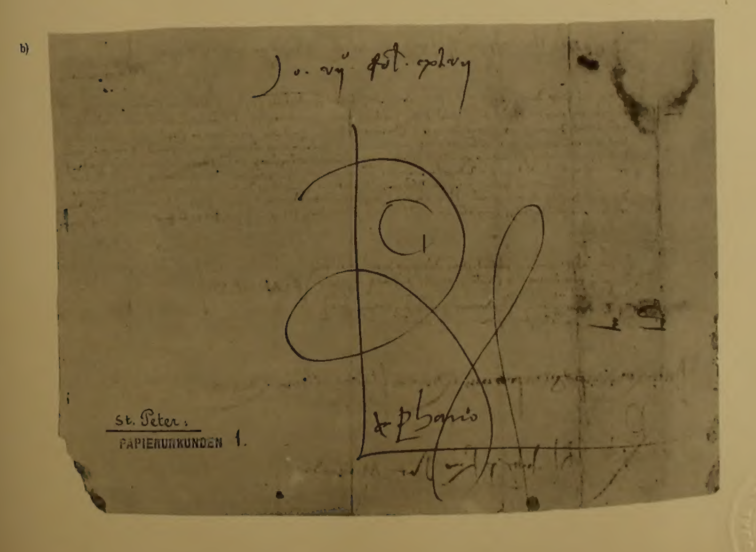
Datum Rome apud sanctumpetrum Quinto Id. febr. Anno Quarto

5

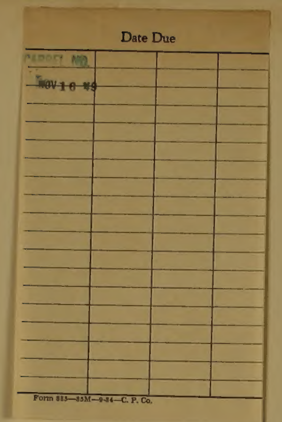
10

15

b)



St. Peter.
PAPIERURKUNDEN 1.





471.7 fA747T v.3 297167

